

Gi Boije 899

GÅKA f. Ing. C. O. Boije af Gennäs

1924



# A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

## GESANGSSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

1. Heft.

1. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Guitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigefügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesenen Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: *Orpheus*, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der *Arion*, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---

# *An Chloe.*

1

Nº 1. Allegretto.

W. A. Mozart.



Arm. Mädchen Mädchen und ich drü - cke dich an mei - nen Busen fest der im letzten Augen-

bli - cke ster - bend, ster - bend nur dich von sich lässt, den be - rauschten Blick um -

schattet ei - ne dü-stre Wolke mir, ei - ne dü - stre Wol - ke mir, und ich si - tze dann er -

mattet, er - mattet, er - mattet, a - ber se - lig ne - ben dir, er - mattet, er -

mattet, a - ber se - lig ne - - ben dir, a - ber se - lig ne - ben dir, a - ber se - lig ne - ben

dir, ne - - ben dir, ne - - ben dir!

# *Das Mädchen am Ufer.*

Nº 2. In mässiger Bewegung.

Louise Reichardt.

The musical score consists of four staves of music in common time (indicated by '6/8') and G major (indicated by a 'G' with a sharp). The first staff begins with a treble clef and a bass clef, followed by a soprano vocal line. The second staff continues the soprano line. The third staff begins with a basso continuo line, followed by a soprano line. The fourth staff continues the basso continuo line. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes in three distinct sections. The first section starts with 'Es aingt ein Vöglein witt, witt, witt, komm mit, komm mit! O könnt ich Vög-lein mit dir ziehn wir'. The second section starts with 'woll-ten ü-ber die Ber-ge fliehn, durch die schönen blauen Lüf-te zu-mal, uns ba-den im war-men Sonnenstrahl; die'. The third section starts with 'Erd' ist eng', der Himmel weit — die Erd' ist arm, hat nichts — als Leid; der Himmel der Him - mel ist reich hat'.

Es aingt ein Vöglein witt, witt, witt, komm mit, komm mit! O könnt ich Vög-lein mit dir ziehn wir.

woll-ten ü-ber die Ber-ge fliehn, durch die schönen blauen Lüf-te zu-mal, uns ba-den im war-men Sonnenstrahl; die

Erd' ist eng', der Himmel weit — die Erd' ist arm, hat nichts — als Leid; der Himmel der Him - mel ist reich hat'

nichts als Freund', hat nichts als Freud'.  
 Das Vöglein hat sich ge-schwun-gen schon, durch-  
  
 wirbelnd die Luft mit dem süs - sen Ton, o Vög-lein dass dich Gott be-hüt', da sitz' ich am U - fer und  
  
 kann nicht mit.

*Das Veilchen und das Mädchen.*

Nº 3. Poco Allegretto.

G. Döring.

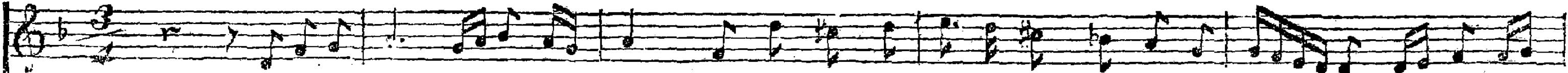
1. Mädchen sieh das Veil-chen an, das am Ba - che blü - het und auf deines Le - bensbahn dir als Sim - bild  
 2. Ro - se strahlt in Glan-zeslicht, wie gar vie - le sprechen je - den a - ber lockt sie nicht, denn die Dor - nen  
 3. Li - lie in der Flammenglut, wol - len man - che eh - ren doch des eignen Feu - ers Wuth kann auch selbst ver -  
 4. Lass nicht Dornen dich umziehn , hol - des Kind der Er - de lass nicht Feuer dich durchglühn, wie das Veil - chen

1. glü - het; Veilchen ist ein lie - bes Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 2. ste - chen; doch das Veilchen ist ein Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 3. zeh - ren; a - ber Veilchen bleibt ein Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 4. wer - de; denn es ist ein lie - bes Kind, gar be - scheiden zart und lind.

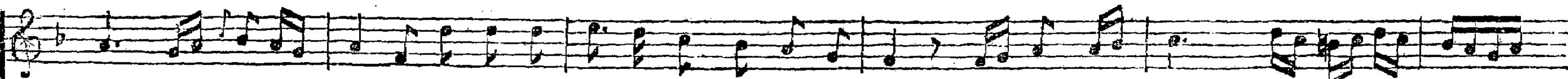
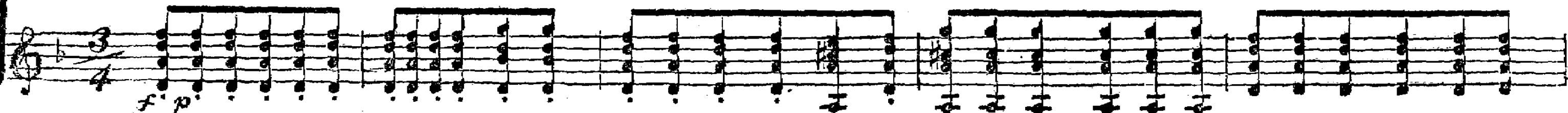
Nº 4. Rondo. Tempo di Bolero.

C. Keller.

7



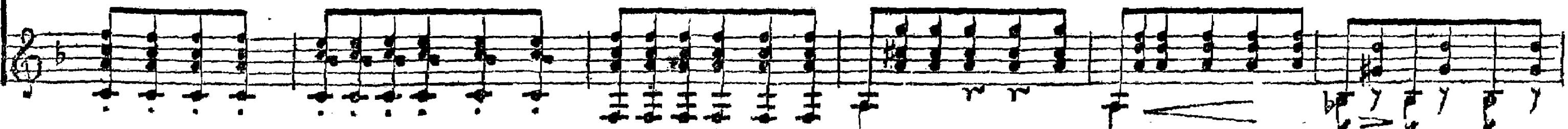
Der holden Blu - men bunter Schim - mer muss durch des Herbstes Hauch so bald ver - we - hen! Auch un - ser



Früh - ling blüht nicht immer, drum lässt die Zeit nicht un - benutzt ver - gehn. Wie Duft der Ro - sen und der Nel -



ken verwe - het in der Lüf - te Spiel, muss Jugend ach! so bald ver - welken, der Blüthen - ta - ge sind nicht



dol.

viel; Muss Jugend ach! so bald ver-wel - ken der Blüthen-ta - ge sind nicht viel. Beden - ket dies, noch  
 schlägt mit Lust ein fro - hes Herz in unsrer Brust, beden - ket dies, noch schlägt mit Lust ein frohes  
 Herz in unsrer Brust. Der hol-den Blu - men bunter Schimmer, muss durch des Herbstes Hauch so bald ver-

we - hen! Auch unser Früh - ling blüht nicht im - mer, drum lässt die Zeit nicht un - be - nutzt ver - geltu Wie Duft der

Ro - sen und der Nel - ken verwo - het in der Lüf - te Spiel, muss Jugend ach so bald ver -

wel - ken der Blüthen - ta - ge sind nicht viel; Muss Jugend ach! so bald ver - wel - ken der Blüthen - ta - ge sind nicht

viel. Geniesset froh des Lebens Wonne, schlägt doch das jun - ge Herz so warm; Noch strahlet hell der Liebe

Son-ne, und fest um - schlín - get uns der treu - en Freundschaft Arm. O! wel - che See - lig - keit des

Le - bens O! welche Won - ne wel - che Lust! die Sorgen dro - hen uns ver - ge - bens nur Freude

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and piano. The vocal parts are in common time, treble clef, and G major. The piano part is in common time, bass clef, and G major. The vocal parts enter in measures 1-3, 5-7, and 9-11 respectively. The piano part provides harmonic support throughout. The lyrics are in German, with some words underlined for emphasis. Measure 11 includes a fermata over the piano part.

fül - let uns're Brust, die Sorgen dro - hen uns ver - ge - bens nur Freude füll - let uns're

*fp*

cres.

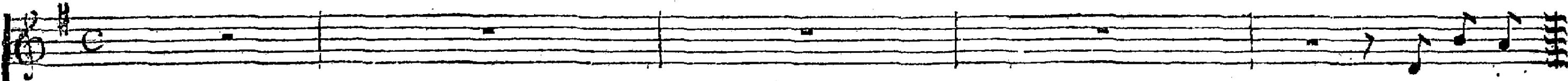
Brust. Freude füll - let uns're Brust, Freude füll - let uns're Brust, ja Freude

fül - let uns're Bru st.

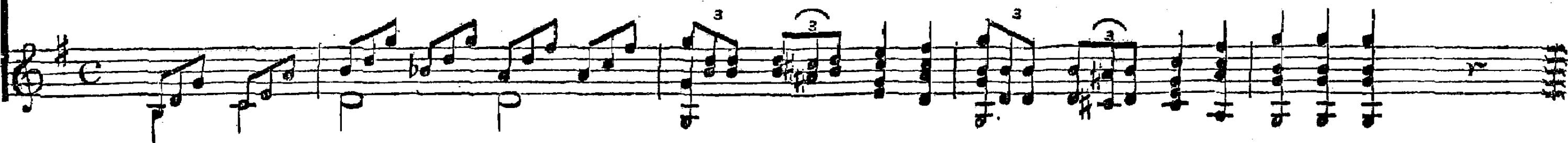
*Lied aus Gabriele.*

Nº 5. Langsam und ruhig.

W. Osthoff.



1. O lasst mich



ruhn an die-ser lie-ben Stel - le  
süs - ses hold Geschick em-pfan - gen  
ruhn an dies-er lie-ben Stel - le,

nur ei-nen kur - zen stil-len Au-gen-blick!  
der dich du zar - tes Bild! nur ein-mal sah,  
mich ru- hen mei - nes Le-bens Au-gen-blick.

Hier zog mein Tag her -  
mich hat dies Glück für  
Hier kam mein Tag, hier





auf so licht so hel - le, o lasst mich ruhn an die - ser lie - ben Stel - le, ver - gön - net mir dies ar - me einz'ge  
im - merdar um - fan - gen bist du auch, Hol - de! weit von mir ge - gan - gen; mein Herz bringt e - wig dei - ne Fer - ne  
bleibt die Nacht mir hel - le, o lasst mich ruhn an die - ser lie - ben Stel - le! Euch sei die gan - ze Welt mit ihrem



*poco ralent.*

Glück, vergön - net mir dies ar - me einz'ge Glück.  
nah, mein Herz bringt e - wig dei - ne Ferne nah.  
Glück, euch sei die gan - ze Welt mit ihrem Glück.

2. Der hat ein  
3. Drum lasst mich



*Maienblümlein.*

Nº 6. Allegretto.

C. M. v. Weber.



1. Mai-en-blümlein so schön, mag euch gern blü-hen sehn, draussen im Frei-en, in grü-nen Mai-en; Blümlein in
2. Mai-en-blümlein so süß seid Al-ler Lieb ge-wiss draussen im Gar-ten von al-len Ar-ten; Blümlein in
3. Mai-en-blümlein so jung seid noch nicht gross ge-nug müsst euch be-mü-hen, wachsen und blü-hen; Blümlein auf
4. Mai-en-blümlein so still ich dich bald pflücken will, pflücken für ei-ne die ich wohl mei-ne; Mägdelein gehn



1. Gar-ten und Wie-se, kei-ne so schön sind als die-se.
2. Gar-ten und Wie-se, kei-ne so lieb sind als die-se.
3. duf-ti-ger Wie-se, kei-ne so jung sind als die-se.
4. viel auf der Wie-se, ein-zig ge-fällt mir nur die-se.



# Aria aus der Oper: Die Zauberflöte.

15

Nº 7. Andantino.

Mozart.

Tamino.

Dies Bildniss ist be-zau-bernd schön, wie noch kein Au-ge je ge - sehn! ich fühl' es, ich

fühl' es, wie dies Göt-ter-bild mein Herz — mit neu - er Re-gung füllt, mein Herz — mit

neu - er Regung füllt.

Dies Et - was kann ich zwar nicht nennen, doch fühl ichs



ich würde warm und rein — Was würde ich?  
 ich würde sie voll Ent - zü - cken an diesen  
 heissen Busen drü - cken, und e - wig wä - re sie dann mein, und e — wig wä - re sie dann  
 mein, und e — wig wä - re sie dann mein, e - wig wä - re sie dann mein, e - wig wä - re sie dann



### Lied der Nacht.

Nº 8. Langsam und schauerlich

J. F. Reichardt.

Im Winds-geräusch in dunk - ler Nacht geht dort ein Wan - ders - mann,  
Da klingt es plötz - lich um ihn her, und hel-ler wird die Nacht.

er seufzt und weint, und  
Nicht fühlt er mehr sein

schleicht so sacht, und ruft die Ster - ne an.  
Herz so schwer, er dünt sich neu er - wacht.

Mein Bu - sen pocht mein Herz ist schwer, in stil - - ler Ein - sam -  
O Mensch du bist uns fern und nah, doch ein - - sam bist du

keit, mir un - bekannt, wo - hin wo - her, durchwandl' ich Freud' und Leid; Ihr klei - nen gold'nен  
 nicht. Ver - trau uns nur, dein Au - ge sah oft un - ser stil - les Licht; Wir klei - nen gold'nen

Ster - ne, ihr bleibt mir e - wig fer - ne, fer - ne, fer - ne und doch ich ver -  
 Ster - ne, sind dir nicht e - wig fer - ne; ger - ne, ger - ne, ge - den - ken ja

traut' euch so ger - ne.  
 dei - ner die Ster - ne.

## S. o o d e r s o!

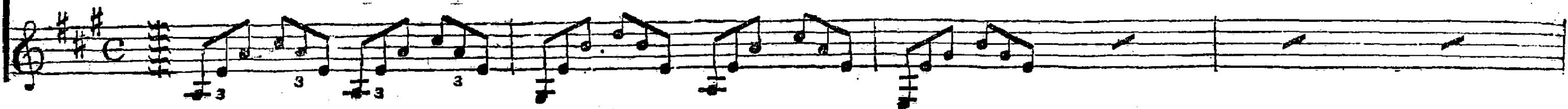
Nº 9. Gemächlich.



1. Klein o-der gross!
2. Blond o-der braun!
3. Rund o-der schlank!
4. Reich o-der arm!
5. Schön o-der nicht!
6. Hoch o-der tief!
7. Still o-der laut!
8. So o-der so!

was kümmert mich die Län - ge,  
ich lie - be al - le Far - ben,  
wer mög - te denn wohl wä - gen  
ich fra - ge nicht nach Schätzen,  
die Blüthen wel - ken ei - lig,  
das Herrlich - ste und Be - ste,  
ob sich der Geist Al - tä - re,  
ich bin ja stets zu - frieden,

ist nur das Herz für Ho - hes nicht zu  
und blondes Haar wie schwarzes Aug' er -  
in wel - che Form sich giesst des Himmels  
es brin - gen ja des Reichthums tau - be -  
das Inn - re nur ist je - dem Stur - me  
es tragens nicht al -lein des Stammbaums  
das er sich dran in ho - hem Glanz ver -  
nur eins sei un - er - läss - lich ihr be -



1. en - ge, schlägts nicht für Ei - tel - keiten, blos, schlägts nicht für Ei - tel - kei - - ten blos. Zur Grösse
2. war - ben, sich glei - chen Reizes mein Vertraun, sich - - - - - Er - tönen
3. Se - gen, für je - de sei ihm heisser Dank, für - - - - - Schön sind wohl
4. Gö - tzen nur fro - hen Herzen Angst und Harm, nur - - - - - Es soll uns
5. hei - lig, ein Fels an dem die Wo - ge bricht, ein - - - - - Nicht ein Mo -
6. Ae - ste, ur - kun - det stau - big kein Ar - chiv, ur - - - - - Am Boden
7. klä - re, ob nur ein Blumengärtchen bau't, ob - - - - - Wohl mag Ver -
8. schieden, weh mir, wenn die - ses von ihr floh! weh - - - - - Die Gü - te



1. will ich mich schon noch er - he - ben,  
 2. nur die fro-hen Hochzeit - glo - cken,  
 3. Ze - dern die zum Himmel drin - gen,  
 4. stil - le Häuslich-keit be - rei - chern,  
 5. dell will ich als Ma - ler kau - fen,  
 6. dicht oft, wächst die goldne Trau - be,  
 7. stand und rei-che Sua-de schmü - cken,  
 8. die nie wechselt nie ver - al - tet,

mit Kleinen lässt es sich gemüth - lich le - ben; Klein o - der  
 der Liebe Kranz schmückt herrlich al - le Lo - cken; Blond o - der  
 doch kann ein vol - ler Arm auch hold um - schlín - gen; Rund o - der  
 die Eintracht Freu - de häu - fen in den Spei - chern; Reich o - der  
 nach Schönheit kann nur toll die Men - ge lau - fen; Schön o - der  
 dem Ad - ler nach fliegt nicht die hol - de Tau - be; Hoch o - der  
 doch liegt auch viel in stummen Feu - er bli - cken; Still o - der  
 die fromm und hei - ter in dem Hau - se wal - tet; So o - der

1. gross, ist Lie - be nur mein Loos, klein o - der gross ist Lie - be nur mein Loos.  
 2. braun, nur herzig an - zuschaun, blond o - der - - -  
 3. schlank, nur träg' nicht o - der krank, rund o - der - - -  
 4. arm, ist nur das Herz recht warm, reich o - der - - -  
 5. nicht, strahlt nur im Au - ge Licht, schön o - der - - -  
 6. tief, wenns nur die Lie - be rief, hoch o - der - - -  
 7. laut, nur mit Ge - fühl vertraut, still o - der - - -  
 8. so, nur in - nig gut und froh, so o - der - - -

Th. Hell.

## A r i e t t e.

Nº 10, Adagio.

C. Keller.

Wen glück - lich sei- ne Lie-be macht, der g'nies - se still sein Glück;

denn Neid, Ver-rath und Arg - - wohn wacht, und lauscht auf je - - den

Blick, denn Neid, Ver-rath und Arg - - wohn wacht, und lauscht

*Rondo ma con grazia.*

auf je-den Blick, und lauscht auf je-den Blick.

Verschwie-gen muss die Lie-be sein, da

mit kein Lauscher hört, denn Lie-be bringt oft her - be Pein, wenn Neid und Missgunst stört. Drum

nenn' ich euch mein Mädchen nicht, so sehr mein Blut auch wallt; ich rüh-me ih - re Stimme nicht, so lieb ihr

Lied auch schallt, so lieb, so lieb ihr Lied auch schallt. Denn röhnt' ich ih-rer Stimme Schall, den Wuchs und ihr Ge-

sicht, der schö - nen Haare Lo - ckenfall, o wer errieth' sie nicht! Nein, nein, nein, nein, auch rathe-

sollt ihr nicht die kleinste Spur von ihr. Und nennen werd' ich sie euch nicht, so bleibt mein Glück bei

mir. Und nennen werd' ich sie euch nicht, so bleibt mein Glück bei mir. Nein, nein, nein, nein nein, nein, nein, nein,  
 nein, nein, nein, nein, ich neu - ne sie euch nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein,  
*cres.*  
 nein ich neu - ne sie euch nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein.  
*ritardando.* *p p*

## V o l k s l i e d.

Nº 11. Sehr lebendig.

C. M. v. Weber.

Mein Schatzerl is hübsch! a - ber reich is es nit, was nützt mi der Reichtum, das Geld küss i  
 Mein Schatzerl is fromm, is so her - zig, so gut! — Und siehst mi a Bu - serl so wachst mi der

nit. Schön bin i nit reich bin i wohl, Geld hab i a ganz Ben - tel voll; gehn mir nur drei Bat - zen ab,  
 Muth. Drum gilts mi mehr als al - les Gold ist mi mein Schatzerl hold; und wenn i stets bei ihm blyb'

*lusingando*

dass i grad' zwölf Kreu - zer hab —! Mein Schatzerl is hübsch, a - ber reich is es nit!  
 wärs mi um eins so lieb —! Mein Schatzerl so treu, wie hab i di so lieb!

# *Die freien Sänger.*

27

Nº 12. Allegretto.

C. M. v. Weber.



Vög-lein hüpfet in dem Haine, Herz - chen hüpfet in der Brust, bei dem  
Denn ein frei - es fro - hes Leben, frei - er Flug und frei-er Sang,  
Vög-lein ü - ber Thal und Hügel, fin - det bei der Liebsten Ruh.  
ward den Auf! mein



ersten Morgen-schei-ne sind sie wach in Lieb und Lust.  
Lieben-den ge - ge - ben und sie ziehn die Welt ent - lang.  
Herz auch deine Flü-gel tra-gen dich dem Himmel zu.



*Ständchen an Luise.*

Nº 43. Andantino quasi Allegretto.

1. Lei - se rauscht es in den Bäu - men, Und die stil - le Lie - be wacht, Ist's vergönnt von dir zu träumen?
2. Lächelst du nach Mädchen Wei - se, Un - ten harr' ich, Lie - be wacht, In den Lie - dern sanft und lei - se
3. Längst schon hat mich's fortge - trieben, Un - ge - stüm mit wilder Macht, Im - mer ist ein Wunsch ge - blie - ben,
4. Lass o lass mich glücklich scheiden, Und mich an der süßen Pracht, In den schönsten Au - gen wei - den,

1. Süs - se komm, der Abend lacht. Ei - nen Kuss, dann gu - te Nacht!
2. Sang' ich oft wie ich ge - dacht: Ei - nen - - - - !
3. Sehnsucht hat ihn an - ge - facht: Ei - nen - - - - !
4. Sa - ge wenn mein Lied vollbracht: Ei - nen - - - - !

Schluss.

*Lied.*

## Nº 14. Allegretto.

*un poco rallentando.*

*mf* Lüftchen ihr plau-dert so viel und so laut,  
 Was ich wohl mög-to? Gern zög' ich mit euch,  
 Eilt ihr nun wei-ter, und lasst mich al-lein?  
*p* hab' euch doch nie mein Ge-heim-niss ver-traut?  
 ruh-te ein Weilchen im grü-ner Ge-zweig,  
 Flie-get nicht wild gleich durch Feld und durch Hain!

*a Tempo.*

Nein ach nein ich schwieg ja still,  
 flö-ge dann wei-ter zum lie - ben Ort,  
 Hemmet noch ein - mal den zoi - ni - gen Lauf.

weil ich ja e — wig schwei - gen will.  
 hauchte ein klei-nes, ein ein - zi - ges Wort;  
 hö - ret ihr Schelme doch horcht mir recht auf,

Küsst ihr mir  
 A - ber was  
 hört, was ich

bit-tend auch Hand und Ge-sicht,  
 heimlich im Her - zen mir spricht,  
 den-ke, so süß, ach! so licht!

schmeicheln - de  
 ko - sen - de  
 plau - deru - de

Lüftchen, ich sag es euch nicht.  
 Lüftchen, euch sag ich es nicht.  
 Lüftchen, noch sag ich es nicht.

*cresc.*

## Nº 15. Adagio con tranquillità.

(Capo d'Astro auf den 1. Bund.)

C. M. v. Weber.

Meine Lieder, mei-ne Sän-ge sind dem Au-genblick ge - weiht ih-re Tö-ne ih-re

Klänge schwinden mit der flücht'gen Zeit. Gros-se Sänger sind ge - schieden die kein Mund jetzt mehr er-

wähnt, o wie thö-rigt, wenn hie-nie-den — ich den Nachruhm mir er-sehnt. Tönen mei-ne klei-nen

Lie - der, die ein füh - lend Herz er - schuf      nur in ei - nem Her - zen wieder      dann er - füllt ist ihr Be -  
 ruf,      dann er - füllt ist ihr Be - ruf.      E - wig mögen sie ver - hallen, wenn die  
 Ley - er mir ent - sinkt, und zu dun - keln Gra - bes - hallen mir der To - des - en - gel winkt      mir der

To - desen - gel winkt.

N° 16. Andante.

*Morgen - Ständchen.*

J. Rossini.

*Ec - co ridente il cie lo*  
Schon glänzt die Morgen - rö the,  
*spin - ta la bel - la au - ro - ra,*  
schnell flihn die dun - ke - len Schat - ten  
e tu non und auf den

*sorgi an - co - ra e*  
grü - nen Mat - ten,  
*pu - o dor - mir co - si sor - gi mia dolce spe - me*  
tönt der Hir - tin Lied; doch dich; dich hält noch süsser Schlum - mer

rie - ni, bel i - dol mi — o  
 fest in den Zau - ber - ar — men

ren - di men crudo che Di — o lo stral lo stral che  
 du fühlst nicht meinen Knu — mer, nicht mei - ner, mei - ner

mi fe - ri lo stral che mi fe - ri. Sor - gi mia dolce spe — me vie - ni - bel  
 Schnsucht Schmerz, nicht mei - ner Sehnsucht Schmerz. Ban - ne die golduen Träu — me, du meines

i - dol mi — o, ren - di men crudo che Di — o, lo stral che mi fe - ri.  
 Le - bens Won — ne, lass deiner Augen Son — ne, hellstrah - len in mein Herz.  
SINORZ.

*Das Veilchen im Thale.*

Nº 17. Andante con moto.

C. M. v. Weber.

1. Ein Veilchen blüht im
2. Willst hier so un - ge
3. Das Veilchen liess sich
4. Wie zart der Tropfen

Tha - le, er - wacht am Mor - gen - strah - le, so duf - tig und so  
 se - hen in kal - tem Moos ver - ge - hen? Komm mit in mild - res  
 pflucken, ein mildres Thal zu schmu - cken, und dunk - lei schien sein  
 schmückte! das Veilchen sah's und drück - te im süs - sen Lie - bes -

1. blau'
  2. Thal,
  3. Blau
  4. wahn
- ist keins mehr auf der Au.  
 in schöner Son - ne Strahl,  
 auf blendend - weis - ser Au!  
 den Kelch noch inn - ger an;

Still guckt es aus dem Moo - se in sei - nem goi - nen  
 Sollst dort in lau - ern Zo - nen in Blumen - hü - geln  
 und von des Bu - sens Klop - fen ent - fiel des Thau - es -  
 im Sitz der Len - zes Lüf - te, verhaucht es sei - ne

1. Scho - sse blinkt Thau so hell und rein  
2. woh - nen, wo nie der Schnee ver - geht  
3. Trop - fen, nie schön - re Stel - le fand  
4. Duf - te, am rein - stein Sonnen - strahl

wie flüss - ger E - del - stein.  
doch ew' - ger Frühling weht.  
der reichste Di - a - mant.  
und starb im schönsten Thal.

Nº 18. Andantino.

*Aria.*

P. v. Winter.

Ich war, wenn ich er -

wach - te, stets hei - ter und stets froh - ich scherz - te, spiel - te, lach - te, al -

lein nun ist's nicht so \_\_\_\_\_, al - lein nun ist's nicht so \_\_\_\_\_. Mir wird jetzt oft so

ban - ge, zu eng mir oft der Raum \_\_\_\_; der Tag wird mir so lan \_\_\_\_ ge, voll

Un - ruh ist mein Traum \_\_\_\_; die Stun - den aus - zu - fil \_\_\_\_ len, be - ginn' ich diess und

das — — ! ich möch - te ger - ne spie — len, nur weiss ich selbst nicht was! ich

möch - te ger - ne spie — len, nur weiss ich selbst nicht was! —

Ich war, wenn ich er - wach — te stets

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (two sharps). The music consists of five staves of music with lyrics in German. The lyrics are:

hei - tey und stets froh —, ich scherz - te, spiel - te, lach — te, al - lein nun ists nicht  
so —, al - lein nun ists nicht so — !

The piano part features harmonic chords and rhythmic patterns that provide harmonic support for the vocal line.

# W i e g e n l i e d.

39

Nº 19. Allegretto.

C. M. v. Weber.

1. Schlaf, Herzens Söhnchen, mein Lieb - ling bist du,
2. Jetzt noch, mein Püppchen, ist gold - de - ne Zeit,
3. En - gel vom Himmel so lieb - lich wie du,
4. Schlaf, Herzens Söhnchen, und kommt gleich die Nacht,

schliesse die blau - en Guck - äu - ge - lein zu.  
spä - ter, ach spä - ter ist's nimmer wie heut;  
schweben ums Bettchen und lächeln dir zu:  
sitzt dei - ne Müt - ter 'am Bettchen und wacht.

Al - les ist  
Stel - len einst  
Spä - ter zwar  
Sey es so

1. ru - hig, ist still wie die Nacht,
2. Sorgen ums La - ger sich her,
3. steigen sie auch noch her - ab,
4. spät auch und sei es so früh —

schlaf nur, mein Liebchen das Mutter - herz wacht.  
Herzchen da schlafst sichts so ru - hig nicht mehr.  
a - ber sie trocknen nur Thränen dir ab.  
Mut - ter-lieb', Herzchen, entschlummert doch nie.

*Stille Liebe.*

N. 20. Langsam, innig.

P. Lindpaintner.

Treu geliebt und still geschwiegen, treu - e Lie - be spricht nicht viel nur in un - hör -  
Heiss ge - lie - bet! Dank und Se - gen, mei - ne See - le stam - melts dir! und mein Herz schlägt

ba - ren Zü - gen wallt das hei - lig - ste Gefühl. Oft sagt ei - ne stil - ie Thräne  
dir ent - ge - gen e - wig\*teu Ge - lieb - te dir. Drum vergieb dass ich geschwiegen

mehr als Sprach und Me - lo - die! ach, der Lie - be lei - se Tö - ne sind nur Her - zens  
treu - e Lie - be spricht nicht viel! ach, in un - hör - ba - ren Zü - gen wallt das hei - lig -

Har - mo - nie sind nur Her - zens Har - mo - nie.  
ste Ge - fühl wallt das hei - lig - ste Ge - fühl.

Nº 21. Andante.

*Der arme Minnesänger.*

C. M. v. Weber.

Lass mich schlummern Herzlein, schweige, sei nicht im - mei so laut, so

*Sempre pianissimo.*

wach, horch! es säuselt durch die Zweige, horch! es zwitschert im grü - nen Dach!

Lie - be, Lie - be zirpt die Gril - le, Lie - be zwitschert das Vö - ge - lein.

Drum sei still mein Herzlein stil - le, still Sang der Lie - be wie - ge dich ein Sang der

*ritard.*

Lie - be wie - ge dich ein.

*ritard.*

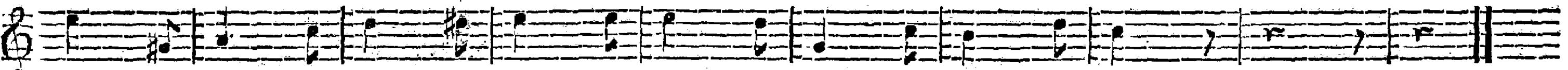
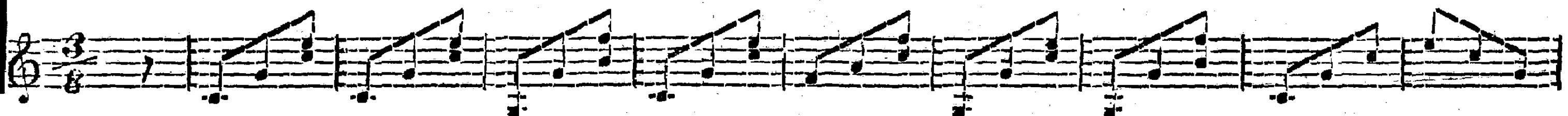
# Das Wunderblümchen.

43

## Nº 22. Allegretto.



1. Ein Blüm - chen schön, doch un - be - kannt im Gra - se tief ver - bor - gen stand, das  
 2. Er pflück - te es mit hei - tem Sinn und nannt' es sei - ne Kö - ni - ginn; er  
 3. Und wer das Wun - derblüm - chen sah, der wuss - te nicht wie ihm ge - schah. Viel  
 4. Und hat - ten sie es dann er - blickt so war ihr Herz und Aug ent - zückt; ein  
 5. Doch der Ge - sel - le hielt es fest; denn Lie - be, Lie - be nicht ver - lässt! er  
 6. Und wie ein theu - res Lie - bespfand, so pflegt er es mit treu - er Hand; der



1. fand am kla - ren Sil - berquell ein fro - her lu - sti - ger Ge - sell,  
 2. steck - te es an sei - ne Brust und fühl - te süs - se Him - melslust.  
 3. Jüng - ling' ka - men hold und schön und woll - ten gern das Blüm - chen seh'n.  
 4. je - der wünscht' das Blüm - chen sich das kei - nem an - dern Blüm - chen glich.  
 5. hielt das Blüm - chen schön und hold viel hö - her noch als Kron und Gold.  
 6. Kum - mer wich, es floh der Schmerz, drückt er das Blüm - chen an das Herz.



## Nº 23. Allegretto grazioso.

Piantanida.

Son Gel-so - mi - no, son piccol  
So lan - ge noch in unschuldsvollen  
fio - re, ma son le nin - fe sempre amo.  
Ta - gen die jun - ge Brust sich frei und sorglos.

ro - se, più che del gi - glio, del mio can - do - re, più che del gi - - - - -  
hebt, und oh - ne Lie - be, und oh - ne Kla - gen, wie Zephir leicht  
glio, del  
durch

mio can - - dor. - - - - - Han le mie  
Hain und Fluren schwebt, - - - - - ist wahrer



ro - se, più che del gi - glio, del mio can - do - re, più che del gi - - - - - glio del  
 Kosen, sei mei - ne Freu - de sei mei - ne Won - ne und froh und frei - - - - - bleibt

mio can - - dor - - - - - - - - - - - - - - - Han le' mie  
 mir stets das Herz - - - - - - - - - So flieht die

fo - glie si gra - to o - do - re, che più so - a - ve non han le ro - se, ben che re - gi - - ne delg' al - tri  
 Lie - be mit ih - ren Schmerzen, mit ihren Qua - len und herben Thrä - nen denn ach! sie bringet Pein und banges

*fior.*

*Seh*

*ritard.*

*a tempo.*

*colla parte.*

Son Gel - so - mi - no, son piccol  
Gesang und Tanz, und duftend junge  
nen.

fio - re ma son le nin - fe sem - pre amo - ro - se, più che del gi - glio. del mio can - do - re,  
Rosen, ein leichter Scherz der Freunde traulich Ko - sen sei mei - ne Freu - de sei mei - ne Von - ne

più che del gi - - - - glio del mio can - - dor  
 und Frohsinn halt' ich stets in meinem Arm

Nº 24. Andantino.

Romanze aus: Jacob und seine Söhne in Egypten.

Méhul.

Ich war Jüngling noch an Jah - ren, vierzehn zähl - te kaum ich nur;  
 Wo drei Pal - men einsam ste - hen lag ich im Ge - bet vor Gott;  
 Endlich ward ich auf - ge - zo - gen, ich war schon dem To - de nah;

und ich träum-te nicht Gé - da be - gan - nen ihr Ver -  
 Durst nach Gold hatt' ü - ber -

fah - ren, folg-te mei - ner Brüder Spur      Sichem gab uns fet - te Wei - de      sie ge - hör - te un - serm  
 ge - hen meiner Brü - der freche Rott',      ei - ne Gru - be war da - ne - ben,      dahin - ein versenk't man  
 wo - gen Sclavenhänd - ler waren da,      diesen ward ich hin - ge - ge - ben,      gierig theilten sie das

Stamm;      Niemand that ich was zu Lei - de, war ge - duldig wie ein Lamm,      Niemand that ich was zu Lei - de, war ge-  
 mich;      ach! ich denk' daran mit Be - ben, sie war feucht u. schauerlich,      ach ich denk da - ran mit Be - ben, sie war  
 Gold;      meines al - ten Vaters Le - ben hing vielleicht am Sündensold,      meines al - ten Vaters Leben, hing viel-

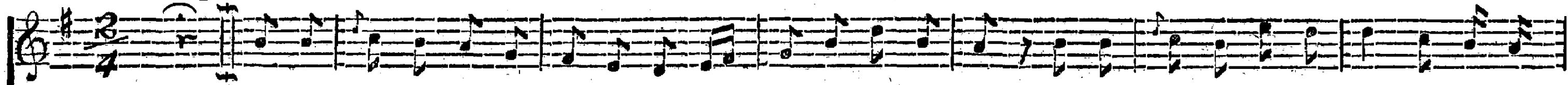
sfz.

dul - dig wie ein Lamm.  
 feucht und schauer - lich.  
 leicht am Sünden - sold.

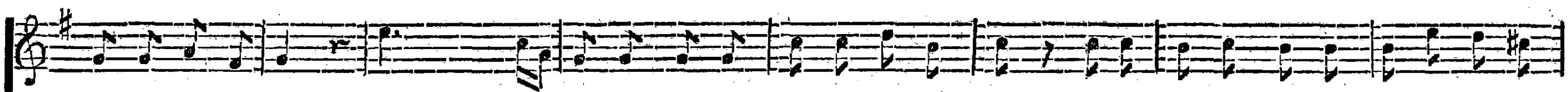
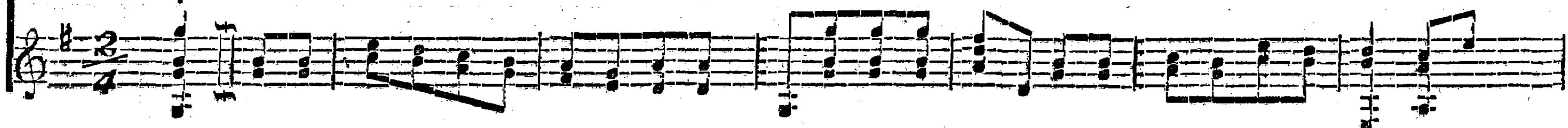
## L i e d d e r H i r t i n.

Nº 25. Allegro.

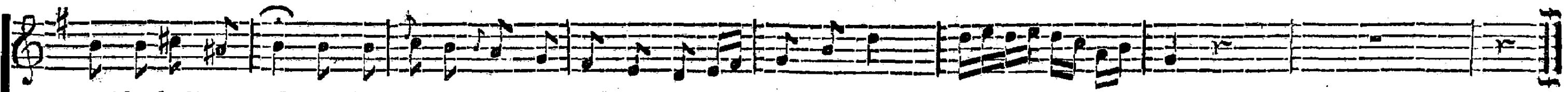
C. M. v. Weber.



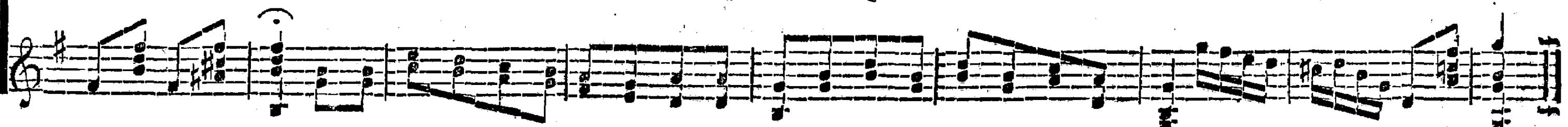
I. Wenn die Maien grün sich kleiden, und ge - lös't die Quelle rinnt, zieh ich wieder auf die Weiden, wo die



neu - e Lust beginnt. Mor - gen - rö - the schwindet vor der Sonne Blick, sanfte Klänge ei - ner Flö - te giebt der



Widerhall zurück, wenn die Maien grün sich kleiden, u. gelös't die Quel - - le rinnt.



## 2.

Mag bei mir der Hirt gern weiden,  
Welcher jeden Preis gewinnt.  
Soll ich drum die Fluren meiden  
Wo die besten Triften sind?  
Nach ihm sehen  
Kann ich ja mit leichtem Blick;  
O wie bald ist das geschehen  
Bleibt das Aug' doch nicht zurück.  
Wenn die Maien etc.

## 5.

Singt er auch von Liebesleiden  
Ei, man stirbt nicht so geschwind,  
Aber Namen einzuschneiden  
Ist doch warlich keine Sünd!  
Maienglocken  
Flicht er drum, nach mir den Blick;  
Und das Kränzchen in den Locken  
Kehr' ich manchmal wohl zurück.  
Wenn die Maien etc.

## 3.

Kann ich schon die Flur nicht meiden  
Wo die besten Triften sind;  
Zu vertrauen seinen Eiden,  
Grossen Dank, ich bin kein Kind;  
Seine Grüsse  
Lohn' ich wohl mit halbem Blick,  
Aber wirft er nach mir Kusse  
Werf ich keine ihm zurück.  
Wenn die Maien etc.

## 6.

Liebe Namen einzuschneiden  
Pflegt ja gern, wer hofft und minnt;  
Mögen mich die Schwestern neiden,  
Sie sind doch mir gleich gesinn;  
Mag es dämmern,  
Erst beim letzten Sonnenblick  
Kehr' ich mit den weissen Lämmern  
Nach der Mutter Haus zurück.  
Wenn die Maien etc.

## 4.

Ei wer traute Männerleiden  
Sie verwehn wie Luft und Wind  
Deshalb kann ich's immer leiden,  
Ist der Hirt für mich nicht blind;  
Wer kann wehren  
Einen unschuldvollen Blick?  
Zu der Mutter weisen Lehren  
Komm ich Zeit genug zurück.  
Wenn die Maien etc.

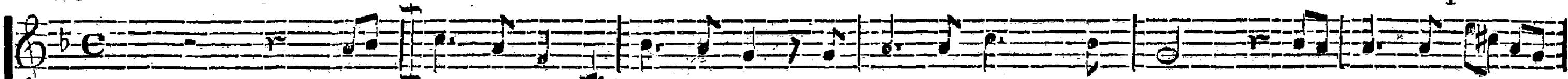
## 7.

Mögen mich die Schwestern neiden  
Jede wär ihm hold und lind!  
Sollt' ich von den Fluren scheiden,  
Wo die besten Triften sind?  
Seine Lieder,  
Bei der Morgensonnen Blick,  
Hör ich durch die Büsche wieder,  
Und da muss ich ja zurück.  
Wenn die Maien etc.

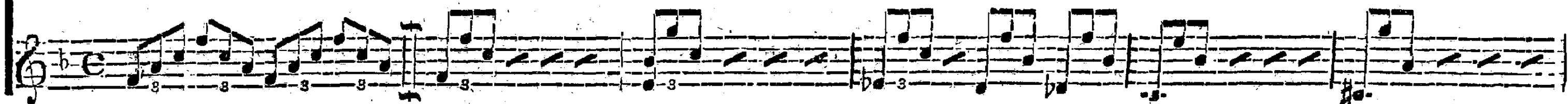
## Sehnsucht nach dem Vaterlande

Nº 26. Feierlich.

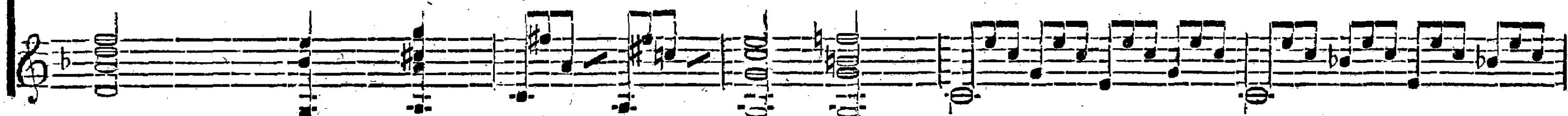
Lindpaintner.



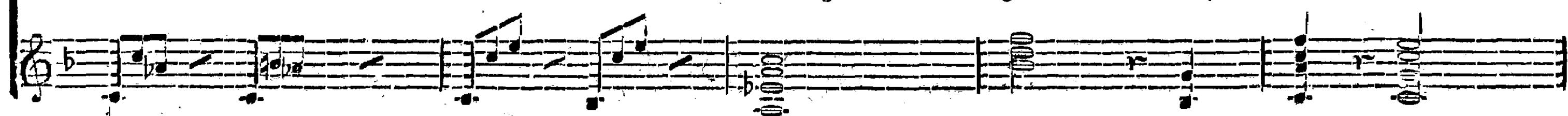
An fern e U - fer hin - gebannt thut mirs im Her - zen weh  
Freunde meiner Jugend schwebt mir täglich vor dem Sinn,  
dass ich mein lie - bes  
ich sprech' mit euch als



Va - terland nicht mehr vor Augen seh'  
wenn ihr lebt doch ach! der Traum fliegt hin,  
nicht mehr vor Au - gen seh'  
doch ach! der Traum fliegt hin!  
ich seh - ne immer mich zu -  
der trü - be Tag ist freuden-



rück, das lässt mir kei - ne Ruh  
leer, ich wei - ne wie ein Kind  
ich wer - fe manchen  
die Trennung wird mir  
nas - sen Blick der  
gar zu schwer sagt  
fer - nen Hei - math  
wo ich Ru - he



zu sind von dir ver. bannt mein Va - - ter - land.

mein Va - - ter - land.

2. Ihr

N° 27. Allegretto.

T y r o l e r l i e d.

Vom Wald bin i fü - - ra, wo's stock - fin - ste is,  
Gieb ma's aussa, was d'ma g'stoh - len hast, gieb ma's auss mein Herz!

und i lieb di von Her - - zen das glaub' mi g'wiss! Ei - ei - ja, ei  
 Na be - halts nur, na be - halts nur 'swar ja mein Scherz. Ei - ei - ja, ei

ei ja, ei ja, ei ja, da lacht er, da lacht er, de schel - mi - sche  
 ei ja, ei ja, ei ja, na b'halts nur, na b'halts nur, 'swar ja nur mein

Dieb! Als wenn er nit g'wusst hät, dass i'n gar so lang lieb'  
 Scherz: J' g'hör dein zu, und du g'hörst mein zu, eins mit' nander das Herz.

ei ei

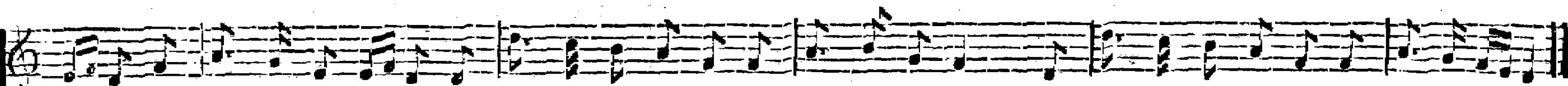
*ad libitum.*

## A m A b e n d.

Nº 28. Sanft.



1. Es tönen die Hörner von fer - ne her - über , die Läf - te des Abends um - wehen mich mild, der Himmel um-
2. Des Tages Verwirrungen Wünsche und Sorgen sie lö - sen sich lei - se im wechselnden Raum ; doch bleibt was
3. Ver-hallen auch jenseits die Tö - ne der Freude, uns bleibt der Lie - be be - glückender Ton ! sie sei es wo -
4. Wohl schwinden die Tage in ein - sa - mer Trauer, das Leben ver - sin - ket in stürmender Nacht ! der Augenblick



1. schleiert sich trü - ber u. trüber, bald decket nun Dämmerung das ganze Gefild, bald de - cket nun Dämmerung das ganze Gefild,
2. tief in der See - le verborgen, die Lie - be, ge - heiligt im se - ligsten Traum, die Lie - be ge - heiligt im seligsten Traum,
3. ran meine See - le sich weide, bis einst mit dem Leben die Lie - be entflohn, bis einst mit dem Leben die Lie - be entflohn,
4. einzige hat e - wi - ge Dauer, wo freundlich dem Herzen die Lie - be gelacht, wo freundlich dem Herzen die Lie - be gelacht,



## Nº 29. Mit Leichtigkeit und Grazie.

A. Methfessel.

1. Könnt' ich ein Lüftchen sein! das wär' ein Le - ben! immer in Flur und Hain sie zu um - schweben,  
 2. Wär' ich ein Blüthen-blatt! eh' ich ver - schwän - de, nähm' ich zur La - gerstatt Li - di - a's Hän-de  
 3. Kömmt' ich ein Vo - gel sein! wieder und wie - der säng' ich nur ihr al - lein lie - ben - de Lieder,  
 4. Fragt ihr mich a - ber, was wärst du noch lie - ber? freilich, ihr Li - zi - das wär' ich noch lie - ber!  
 5. Grünlich ihr Fenster - lein draussen um - stri - cken, sollten zu ihr hinein Ro - sen dort ni - cken;

1. o - der im küh - len Hauch we - hen - der Schwingen, ihr von dem Blüthenstrauch Op - fer zu brin - gen.  
 2. o - der in ih - rem Schoos wählt' ich zu ster - ben: wahrlich, kein schön'res Loos könnt' ich er - wer - ben.  
 3. lies - se bei ihr al - lein häuslich mich nie - der kehr - te zum off - nen Hain nim - mermehr wie - der.  
 4. Lust und Ge - sang voll - auf wollt' ich ihr spen - den und sie wohl tragen auf die - nenden Hän - den.  
 5. soll - te die Ro - se dann Weinlaub umschlin - gen; „O ich beglück - ter Mann!“ wollt' ich dann sin - gen.

## Le petit Tambour.

Nº 30. Allegretto.

A handwritten musical score for string quartet (two violins, viola, cello) in common time. The score consists of two systems of music, each with four staves. Measure 11 begins with a forte dynamic and includes a rehearsal mark '11'. Measure 12 begins with a piano dynamic. The notation uses various note heads (solid black, hollow black, white), stems, and rests. Measures 11 and 12 conclude with a repeat sign and a double bar line.

Fine.

A horizontal strip of musical manuscript paper showing a single staff with six measures of music. The key signature is B-flat major (two flats), and the time signature is common time (indicated by 'C'). The notes are primarily eighth notes, with some sixteenth-note patterns and rests. Measures 1-3 show a descending melodic line. Measures 4-6 show a more rhythmic pattern with sixteenth-note figures and rests.

pin      nuit et      jour      du ma - tin j'commence ma ron - de      par Monsieur l'sergent ma - jor      d'là pour é - veiller le  
-      - - -      sur l'o - reil - le ma - co - car - de, mon briquet à mon co - té      quand j'porte un bil - let de

Fine.

This image shows the final measures of a musical score for piano. The score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. The music concludes with a final cadence, followed by a vertical bar line and the word "Fine." at the top of the next measure.

Eine

mon de je me pro-méue en ta-pant fort et v'nant rat-ta plan rat-ta plan! Madame s'é - veille et Monsieur  
gar-de comme j'frappe a vec fier - te et v'nant - - - - - ! Mainte por - tié - re me - re -

A musical score for piano featuring a treble clef staff. The first measure shows a melodic line with eighth-note pairs and a sixteenth-note cluster. The second measure consists of two eighth-note pairs. The third measure features a sixteenth-note cluster followed by a sustained note. The fourth measure contains a sixteenth-note cluster. Measure five begins with a dynamic instruction 'f p' over a sixteenth-note cluster, followed by a sustained note. Measures six through nine show sustained notes with dynamic markings 'ff ff' and 'ff ff' respectively.

D. S.

D. S.

## Der Schäfer im Mai.

Nº 31. Munter.

Moritz.

Siehst du das Vö - ge - lein ni - sten im Wald? Willst du mein Weibchen sein? werd' es' doch bald! Blumen all  
Früh wenn der Morgen graut, trei - be ich aus, su - che der lie - ben Braut Blumen zum Strauss. Liebchen im

ü - ber - all thau - ig und frisch; hö - re, die Nach - ti - gall singt im Ge - büsch.  
Wie - senthal har - ret auf mich: Pfingsten wird auch einmal, Bräut'gam bin ich.

## Lied von Clotilde.

Nº 32. Andantino.

C. M. v. Weber.

6  
8

Wenn Kindlein süs-sen Schlummers Ruh, nicht in der Wie-ge fin-det, spricht ihm die Mut-ter freundlich zu, ihr  
Das Herz ist kin-disch dann und wann und fordert gern vom Le-ben, was es ihm nicht ge-wähl-ren kann, Ver-  
Wir gehn auf dor-nen-vol-ler Bahn, von Ro-sen karg um-blü-het, den Weg zum Himmels-dom hin-an nach

6  
8

Fle-hen ü-ber-win-det mit sanf-ter Macht, des Schmerzes Schrei'n, er schweigt, wenn sie spricht: Mein  
nunft steht ernst da-ne-ben, sie muss die gu-te Mut-ter sein, die zu dem Wunsche spricht: O  
dem die Lieb' uns zie-het bis sie umstralt von Heil'-genschein, zum mü-den Wand'rer spricht: Du

ar-mes Kindlein wei-ne nicht sei still, sei still, schlaf ein.  
träume von Er-füllung nicht sei still, sei still, schlaf ein.  
bist am Ziel ver-za-ge nicht sei still, sei still, schlaf ein.

pp

## Nº 33. Larghetto.

## Treulieb.

*Duett.*

F. Wollank.

Treulieb ist nim - mer weit,  
Treulieb ist nim - mer weit,  
nach Kummer und nach Leid keh - ret wie - der Lieb und Freud'.  
Dann  
Bald  
ihr Gang durch Ein - samkeit, ist dir nur dir ge - weiht.

kehrt der hol-de Gruss, Hän - de - drü - cken, zärt - lich bli - cken, Lie - beskuss, Lie - beskuss.  
kömmt der Morgen schön, ihm be - grüs - set, die er küs - set, Freu - denthrän', Freudenthrän'.

## Nº 34. Andantino.

## Aria aus der Oper: Die Schweizerfamilie.

Joseph Weigl.

Vom

weit ent-fern-ten Schweitzer - land komm' ich voll Gram hier - her mein Liebstes auf der Welt ver-

schwand, ich fand es dort nicht mehr ich fand es dort nicht

mehr.

Da liess ich fah - ren Hof und Haus, da

trieb's mich in die Welt hin - aus! Ihr gu - ten Leu - te sa - get an, wo ich sie fin - den

kann — , wo ich sie fin - den kann? Ich

such - te sie in je - dem Schloss, ich klopft' an je - des Haus — doch wenn die Thü - re

auf sich schloss, da trat sie nicht her - aus.      Nun sinkt mein Muth, das Herz mir bricht, ich  
 ritard.  
 fin - de mei - ne Lie - be nicht. Ach sagt mir doch: wo ist der Mann? ach sagt mir doch: wo  
 ritard.  
 ist. der Mann? der mir sie wie - der ge - ben kann ? mir sie wie - der ge - ben

kann mir sie wie - der ge - ben kann?

Romanze aus dem Trauerspiel: der Leuchthurm.

Nº 35. Ausdrucks voll.

F. L. Seidel.

Es schaut der Leuchthurm durch die Nacht mit kla - ren Augen hin - aus; du ar - mer Schiffer der  
Es schaut die Sehn-sucht von dem Strand weit in des Le - bens Meer die Fa - ckel ist längst

*langsam.*

Sturm erwacht, nimm vor den Klippen dich in Acht! hier, hier ist ein si - cher Haus.  
an - gebrannt, hier Schiffer, ist das Blumen - land; doch, doch kommt kein Schit - fer her.

## So oder So.

Nº 36. Kräftig bewegt.

*dolce.*

Chr. Schulz.

1. Nord o - der Süd! Wenn nur im war - men Bu - sen ein Hei - ligthum der Schönheit und der Mu - sen ein  
 2. Stadt o - der Land! Nur nicht zu eng die Räu - me. Ein we - nig Himmel, et - was Gründer Bäume, zum  
 3. Blass o - der roth! Doch auf den bleichen Wan - gen nur Sehnsucht, Liebe, Zürnen und Er - bangen, Ge -  
 4. Schlaf o - der Tod! Will - kommen, Zwilling - brü - der! Der Tag ist hin; ihr zieht die Wimper nie - der, Traum

1. Göt - terreicher Him - mel blüht! Nur Geistes - ar - muth kann der Winter morden, Kraft fügt zu Kraft und Glanz zu Glanz der  
 2. Schatten vor dem Sonnen - brand! Nicht an das Wo ward See - ligkeit ge - bunden, wer hat das Glück schon aus - ser sich ge -  
 3. fühl und Trost für fremde Noth! Es strahlt der Geist nicht aus des Blutes Wel - le, ein and - rer Spie - gel brennt in Sonnen -  
 4. ist der Er - de Glück und Noth. Zu kurzer Tag! zu schnell verrausches Leben! Warum so schön, und doch so rasch ver -

*calando,*

1. Nor-den. Nord o - der Süd! wenn nur die See - - - le glüht  
 2. fun-den? Stadt o - der Land! die Aussen - welt - - - ist Tand.  
 3. hel - le. Blass o - der roth! nur nicht das Au - - - ge todt!  
 4. schweben? Schlaf o - der Tod! Hell strahlt das Mor - - - gen - roth.

## L'agnellina e la cornacchia

*Canone a tre voci.*

Nº 37. Andantino.

Ferrari.

I

L'agnel - li - na fa be. be la cor - nacchia fa cra, cra, quando sei vi - ci - no a

II

## III

me, il tuo core El-pin che fa?      be, be be - - - be!      cra cra! era!      cra! D. S.

B i t t e, b i t t e!

Nº 38. Allegro vivace.

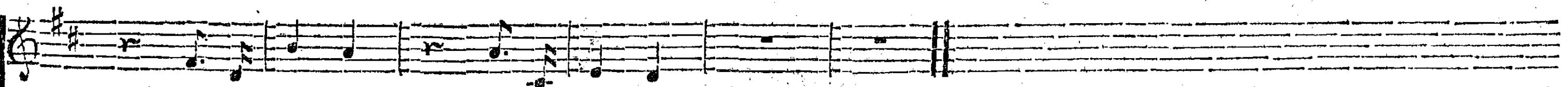
Fr. Hartmann.

|                    |                |                               |
|--------------------|----------------|-------------------------------|
| 1. Bit-te, bit-te! | ei-nen Blick   | aus den hol - - - den blauen  |
| 2. Bit-te, bit-te! | ei-nen Gruss   | aus dem schön .- - ge-formten |
| 3. Bit-te, bit-te! | rei-che mir    | ei-nen Kuss                   |
| 4. Bit-te, bit-te! | ei-nen Schwur, | ew'-ger Lie - - be, ew'ger    |



1. Au - gen.      Gönne mir das süs - - se Glück,  
 2. Mun - de!      Gönne mir den Hoch - - ge - nuss,  
 3. Lip - pen.      Nei - ge dich her - ab zu mir,  
 4. Treu - e,      in dem Tem - pel der Na - tur,

Himmelshoff - - - nung ein - zu - sau - gen.  
 ei - ner schön durchleb - ten Stun - de.  
 lass mich Him - - - melsbal - sam nip - pen.  
 krö - ne un - - - sre Bundes - wei - he



1. Bit-te, bit - te!      Bit-te, bit - te!  
 2. Bit-te, bit - te!      Bit-te, bit - te!  
 3. Bit-te, bit - te!      Bit-te, bit - te!  
 4. Bit-te, bit - te!      Bit-te, bit - te!

*H. Schmidt.*



## Der Waisenkna b.e.

Nº 39. Langsam und weich.

H. Werner.

Ich leb' im ste - ten Lei - de, doch hab' ich nie ge - klagt      ich ha - be kei - nem Menschen von meinem  
Doch hoff ich fest auf Ei - nen der al - len Trost ge - währt      der al - le Thränen trocknet und je - dem  
Drum will ich ru - hic har - ren und wird mir trüb' und bang'      so will ich gläubig hoffen er bleibt wohl

Schmerz      ge - sagt.  
Ruh'      be - scheert.  
nicht      mehr lang.

Und wenn ich je - mals wein - te      hab' ich al -lein ge -  
Auch mir wird er er - schei - nen, mit wei - cher sanf - ter  
Er ist gewiss recht lieb - reich und sieht recht freudlich

weint,      ich Ar - mer hat - te Keinen ders treu mit mir      ge - meint.  
Hand      hin - ü - ber mich ge - lei - ten ins fer - ne stil - le Land.  
aus      er führt ja ar - me Kinder nach ih - res Va - ters Haus.

Nº 40. Tempo di Boleros. (Capo d'astro auf den 2ten Bund.)

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '3/4'). The lyrics are written below the notes, alternating between Italian and German versions.

**Staff 1:**

- Italian lyrics: Speran-za e piu bel do - no d'un cor in - na - mo - ra - to, e sempre Ich will dir Tem pel bau - en o Hoffnung voll Ver-tau - en, dich sol- len
- German lyrics: Ich will dir Tem pel bau - en o Hoffnung voll Ver-tau - en, dich sol- len

**Staff 2:**

- Italian lyrics: ben al spe - ra - to d'ogni al - tro ben maggior, spe - ran - za piu bel do - no d'un
- German lyrics: le schau - en die einst zu dir ge - fleht. Dir will ich Tem pel bau - en o

**Staff 3:**

- Italian lyrics: cor in - na - mo - ra - to, e sempre ben spe - ra - to d'ogni al - tro ben mag - gior d'ogni altro ben mag -
- German lyrics: Hoff - nung voll Vertrau - en, dich sollen al - le schau - en die einst zu dir ge - fleht, die einst zu dir ge -

un po - co      ri - tar - tan - do.

gior, e sempre, sem - pre ben spe - ra - to, d'ogni al - tro ben mag - gior  
fleht, dich sol - len al \_\_\_\_\_ le schauen, die einst zu dir ge - fleht

*a Tempo.*

*dol.*

Chi vive in du-re pe - ne, chi vi - ve in du-re pe - ne, spe - ran - do si di -  
Wird auch Erhörung nim - mer, wird auch Erhörung nim - mer, doch bleibt dein hol - der

let - ta, chi gode og - nor as - pet - ta de - stin as - sai mi - glior,  
Schim - mmer als Trost der See - le im - mer bis einst das Herz ver - geht,

chi gode og - nor as - pet - ta, de  
doch bleibt dein holder Schimmer bis

stin as - sai mi - glior  
 einst das Herz ver - geht . . . . . chi vive in du - re  
 . . . . . Wird auch Er - hörung

pe - ne spe - ran - do si di - let - ta chi gode ognor as - pet - ta de - stin as - sai mi - glior, de -  
 nim - mer, doch bleibt dein holder Schim - mer als Trost der See - le im - mer bis einst das Herz ver - geht, bis

*un poco ritard.*

stin as - sai mi - glior, chi gode og - nor as - pet - ta, de - stin as - sai mi - glior  
 einst das Herz ver - geht, doch bleibt dein hol - der Schimmer, bis einst das Herz ver - geht



## La smorfia sella.

Nº 41. Allegretto.

F. Bianchi.

Vien qua Do-ri-na bel-la,      vien qua ti' vo abbrac - ciar,      non far la smorfia sel - la,  
 Nein, holde, lie-be Kleine,      nein du verschmähst mich nicht!      E - wig bleib' ich der Dei - ne,

la mamma non chamar      non far la smorfia sel - la,      la mamma non chamar.      Ah! tu non sai mia  
 was auch die Mutter spricht,      e - wig bleib' ich der Deine,      was auch die Mutter spricht.      Fern von der Neugier

ca - ra      quan - to sia dolce a - mor      vieni      e quest'oggi im - pa - ra.      a      con - so - larti il      cor!      a  
 Blicken,      frei von der Gaffer Schwarm, willst du mich denn beglü - cken;      sanft ruhn in meinem Arm, sanft

*a piacere.*

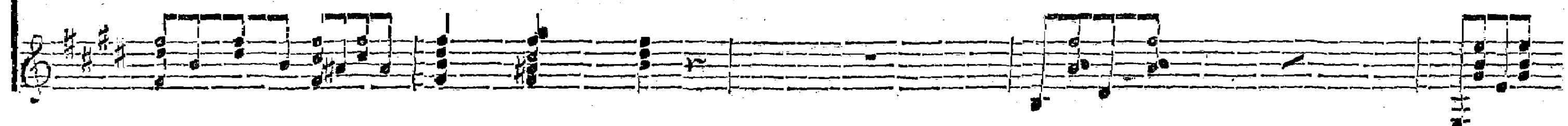
con - so - lar - ti il      cor. Dun - que vien qua mia bel - la,      vien qua ti vo abbra - ciar      non far la smorfia  
 ruhn in meinem      Arm. Komm hol - de lie - be Kleine,      komm u. verschmäh' mich nicht,      e - wig bleib' ich der

sel - la,      la mamma non chiamar      non far la smorfia sel - la      la mamma non chia - mar.  
 Dei - ne,      was auch die Mutter spricht,      e - wig bleib' ich der Dei - ne,      was auch die Mutter spricht.

## Cavatina.

Nº 42. Allegro moderato.

Rossini.



Strah - len sind Morgen - licht schon längst ver - gessen sind all' die Qua - len der Lie - be  
Strahlen sind Mor - gen - licht.

Nº 43. Allegretto.

W i e g e n l i e d.

A . . . t.

1. Schla - fe mein Kind, schla - fe bald ein; lieb Müt - ter - lein meint es gar treu.  
2. Ru - he mein Kind, wach - se ge - deih, ey - a po - pey du mei - ne Lust.  
3. Träu - me mein Kind, von En - ge - lein, wie du so klein, so zart, so schön.  
4. Läch - le mein Kind, freund - lich mir zu von süs - ser Ruh hei - ter er - wacht. A . . . t.

## Nº 44. Andante.

## Nehmt euch in acht!

Righini.



1. Nehmt euch in acht! es kehrt die treu - e Schwalbe wieder, es rauscht der Quell, es tö - nen Lie - der, der hol - de  
 2. Habt auf euch acht! denn mit dem ersten Grün der Blätter, kommt der ge - fähr - lichste der Göt - ter, und ü - bet  
 3. Sein Au - ge lacht! geschmückt mit Köcher Pfeil und Bogen, kommt gaukelnd er da - her ge - flo - gen, und zeigt der



1. Frühling ist er - wacht, nehm - t euch in acht! nehm - t euch in acht!  
 2. dop - pelt sei - ne Macht, nehm - t euch in acht! nehm - t euch in acht!  
 3. Flü - gel bun - te Pracht, nehm - t euch in acht! nehm - t euch in acht!



4.

Um Mitternacht,  
Belauscht er eine weiche Seele,  
Wenn Luna nur und Philomele  
Und eure stille Sehnsucht wacht;  
Nehmt euch in acht!

5.

Scheut seine Macht!  
Er hält den Pfeil am Rosenmunde  
Oft wird in einer schwachen Stunde  
Das Herz zum Lieben angefacht;  
Nehmt euch in acht!

6.

Er droht und lacht,  
O reizt ihn nicht zum ernsten Streite,  
Wenn schützend nicht an seiner Seite,  
Sein Bruder Hymen, euch bewacht;  
Nehmt euch in acht!

A n . . . .

Nº 45. Andante quasi Adagio.

79

F. A. Weinhold.

Wenn klar am Himmels - bo - gen die goldnen Ster - ne zieh'n, und auf den Sil - ber -  
Und was die Klän - ge deu - ten, ist mir nicht klar ent - hüllt, doch rausch' ichs in die  
Zu ihr, zu ihr hin - ü - ber, ihr. Weste tragt dies Lied, er - zählt ihr, wie in

wo - - gen des Mondes Strahlen glühn. Da wird mirs oft so en - - ge im wun - der - samen  
Sai - - ten, was mir das Herz er - füllt. Und ein ge - heimes Seh - - nen quillt aus der vol - len  
Lie - - be mein Herz für sie nur glüht. Der wun - der - ba - ren Klän - - ge Be - deutung ist er -

Schmerz, und nie ge - hör - te Klän - - ge sie dringen an mein Herz.  
Brust, die Au - gen füll - len Thrä - - nen, und doch durchglüht mich Lust.  
füllt, die Brust war mir so en - - ge, weil Lie - be sie er - füllt. W. Lampadius

## D u e t t.

Nº 46. Andantino sostenuto.

Blangini.

Hoff - nung flüstert mir still im Herzen nicht wird

Hoff - - nung flüstert mir still im Herzen nicht wird

je - der Wunsch er - hört hört doch ich fühl' es, ich

je - der Wunsch er - hört hört, doch ich fühl' es, ich

fühl's mit Schmer - zen, wer ihr trau - et der ist be - - thört,

fühl's mit Schmer - zen, wer ihr trau - et der ist be - - thört,

wer ihr trau - - et der ist be - thört.

wer ihr trau - - et der ist be - thört.

## Nº 47. Langsam.

3

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of one sharp, and 3/4 time indicated by a '3' above the staff. The vocal parts are in soprano, alto, tenor, and bass. The lyrics are integrated into the musical lines, with some words underlined or repeated for emphasis. The vocal parts are separated by vertical bar lines, and the piano accompaniment is shown below them.

Treu und herz-in-niglich Ro-bin A-dair,  
Dort an dem Klippenhang Ro-bin A-dair!  
Mancher wohl warb um mich Ro-bin A-dair!

tau-send-mal grüss ich dich Ro-bin A-dair!  
rief ich oft still und bang: Ro-bin A-dair!  
treu a-ber liebt' ich dich Ro-bin A-dair!

hab' ich doch manche Nacht  
fort von dem wil-den Meer!  
mö-gen sie an-dre fréin

schlum-mer-los hin-gebracht im-mer an  
falsch ist es, lie-be-leer macht uns das  
will ja nur dir al-lein Le-ben und

dich ge-dacht  
Her-ze schwer  
Lie-be weihn,

Ro-bin A-  
Ro-bin A-  
Ro-bin A-

dair — Ro-bin A-dair! Ro-bin A-dair! Ro-bin A-dair!

## Nº 48. Andantino.

1. Schönste Ro - senknos-pe die- ser Flur!  
 2. gleich dem Hes-pe - ri - den - hain,  
 3. zar - ter Nympfen Hand be - rührt

un - ter Nachti - gall - ge - sang ent -  
 ruhvoll wie Ar - ka - di - ens Ge -  
 prang' empor in keu - scher Ju - gend -

blü - he bei des goldnen Mai - tags lei - ser Frü - he still im Schoo - sse länd - li - cher Na -  
 fil - de, Pa - ra - die - sen gleich an Früh - lings - mil - de müs - se dein um - schirmtes Gärtchen  
 rö - the, bis auch dich dem hei - math - li - chen Bee - te ed - ler Blu - men schönes Loos ent -

tur, still im Schoo - sse länd - li - cher Na - tur. 2. Si - cher,  
 sein, müs - se dein um - schirmtes Gärtchen sein. 3. Nur von  
 führt, ed - ler Blu - men schönes Loos ent - führt.

# Inhalt des ersten Bandes

## (1. bis 6. Heft.)

|                                 |                 |                 |                                    |                  |                 |
|---------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------------|------------------|-----------------|
| Ans ferne Ufer hingebannt       | v. Lindpaintner | No 26, Pag. 52. | Meine Lieder, meine Sänge          | v. Weber.        | No 15, Pag. 30. |
| Bitte, bitte!                   | v. Hartmann.    | - 38, - 68.     | Mein Schatzerl is hübsch           | v. Weber.        | - 11, - 26.     |
| Der holden Blumen bunter        | v. Keller.      | - 4, - 7.       | Nehmt euch in acht!                | v. Righini.      | - 44, - 78.     |
| Dies Bildniss ist bezaubernd    | v. Mozart.      | - 7, - 15.      | Nord oder Süd                      | v. Schulz.       | - 36, - 66.     |
| Ein Blümchen schön              |                 | - 22, - 43.     | O lasst mich ruhn an dieser        | v. Osthoff.      | - 5, - 12.      |
| Ein Veilchen blüht im Thale     | v. Weber.       | - 17, - 34.     | Schlafe mein Kind                  | v. A...t.        | - 43, - 77.     |
| Es schaut der Leuchtthurm       | v. Seidel.      | - 35, - 65.     | Schlaf Herzenssöhnchen             | v. Weber.        | - 19, - 39.     |
| Es singt ein Vöglein witt       | v. L. Reichardt | - 2, - 4.       | Schönste Rosenknospe dieser        | v. Righini.      | - 48, - 83.     |
| Es tönen die Hörner von ferne   |                 | - 28, - 56.     | Schon glänzt die Morgenröthe       | v. Rossini.      | - 16, - 52.     |
| Hoffnung flüstert mir leise     | v. Blangini.    | - 46, - 80.     | Siehst du das Vögelein nisten      | v. Moritz.       | - 31, - 59.     |
| Hold wie das Morgenlicht        | v. Rossini.     | - 42, - 76.     | So lange noch in unschuldsvollen   | v. Piantanida.   | - 23, - 44.     |
| Ich leb' im steten Leide        | v. Werner.      | - 39, - 70.     | Speranzae più bel dono             |                  | - 40, - 71.     |
| Ich war Jüngling noch an        | v. Mehul.       | - 24, - 48.     | Treu geliebt und still             | v. Lindpaintner. | - 20, - 30.     |
| Ich war wenn ich erwachte       | v. Winter.      | - 18, - 35.     | Treulieb ist nimmer weit           | v. Wollank.      | - 33, - 61.     |
| Je suis le petit tambour        |                 | - 30, - 58.     | Treu und herzinniglich Robin Adair |                  | - 47, - 82.     |
| Im Windsgeräusch bei            | v. Reichardt.   | - 8, - 18.      | Vien qua Dorina bella              | v. Bianchi.      | - 41, - 74.     |
| Klein oder gross                |                 | - 9, - 20.      | Vöglein hüpfet in dem Haine        | v. Weber.        | - 12, - 27.     |
| Könnt ich ein Lüftchen sein     | v. Methfessel.  | - 29, - 57.     | Vom Wald bin i füra                |                  | - 27, - 53.     |
| Lagnellina fa be be             | v. Ferrari.     | - 37, - 67.     | Vom weit entfernten Schweizerland  | v. Weigel.       | - 34, - 61.     |
| Lass mich schlummern Herzlein   | v. Weber.       | - 21, - 41.     | Wen glücklich seine Liebe          | v. Keller.       | - 10, - 22.     |
| Leise rauschte es in den Bäumen |                 | - 13, - 28.     | Wenn die Lieb' aus deinen          | v. Mozart.       | - 1, - 1.       |
| Lüftchen ihr plaudert so viel   |                 | - 14, - 29.     | Wenn die Maien grün sich           | v. Weber.        | - 25, - 50.     |
| Mädchen sieh das Veilchen       | v. Döring,      | - 3, - 6.       | Wenn Kindlein süßen                | v. Weber.        | - 32, - 60.     |
| Maienblümlein so schön          | v. Weber.       | - 6, - 14.      | Wenn klar am Himmel                | v. Weinhold.     | - 45, - 79.     |

G. I. Bolje 900.

1924

GÄVA

Tr. Ing. C. O. Bolje af Gennäs

# A R T O N

SAMMLUNG  
auserlesener

## DEUTSCHE SÄNGERSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

2. Band.

7. Heft.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.



In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Kr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigefügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesenen Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: *Orpheus*, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der *Arion*, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Vellinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Kr. Rhein.

---

## Nº 49. Moderato.

G. M. v. Weber.

Musical score for the first stanza of 'Ich sah ein Röschen'. The music consists of two staves in common time, key of C major. The vocal line is in soprano range, accompanied by piano chords.

1. Ich sah ein Röschen am Wege stehn,  
 2. Ihr lieben Mädchen, dies sing ich euch,  
 3. Doch hört nun wei-ter, was drauf ge-schehn,  
 4. Und nun die Leh-re, sie ist nicht schwer,

es war so blühend und wunder-schön,  
 ihr seid in al - lem dem Röschen gleich,  
 ich ging von dannen und liess es stehn,  
 drum sag' ich wei-ter. kein Wörtchen mehr,

es hauchte Balsam  
 ihr lockt durch Schönheit  
 und als sein En-de  
 leicht könnt ihr zeigen,

Musical score for the second stanza of 'Ich sah ein Röschen'. The music consists of two staves in common time, key of C major. The vocal line is in soprano range, accompanied by piano chords.

1. weit um sich her, ich wollt es bre - chen und stach mich sehr,  
 2. uns um euch her, und seid dann sprö - de und quält uns sehr,  
 3. der Tag er - reicht, wars von der Son - ne ganz aus - ge - bleicht,  
 4. dass ihr sie wisst, wenn ihr nun al - le den Sän - ger küsst,

ich wollt es brechen und stach mich sehr.  
 und seid dann sprö - de und quält uns sehr,  
 wars von der Son - ne ganz aus - ge - bleicht.  
 wenn ihr nun al - le den Sän - ger küsst.

Musical score for the third stanza of 'Ich sah ein Röschen'. The music consists of two staves in common time, key of C major. The vocal line is in soprano range, accompanied by piano chords.

Nº 50. Etwas schnell.

## An mein Schifflein.

*Duet, arrang. für die Gitarre von A....t.*

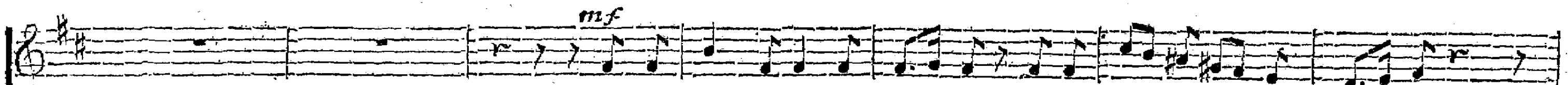
Neukomm.

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - ber-wo - gen, wo der Schwan sanft hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - berwo - gen hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein



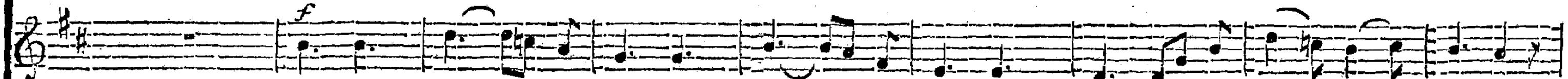
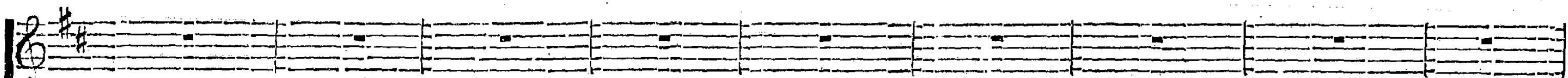
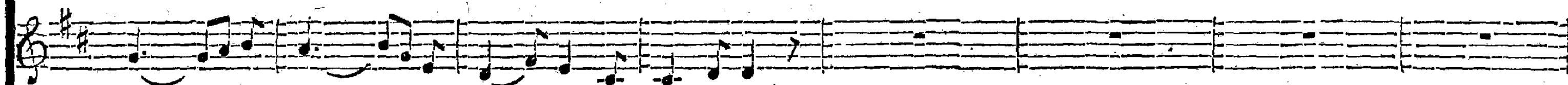
bei des Mon-des mattem Schimmer bei der Ster-ne goldnem Flim-mer



A musical score for a vocal piece, likely for soprano or alto, featuring three staves of music with corresponding lyrics in German. The music is in common time, with a key signature of one sharp (F#). The vocal line is supported by a harmonic basso continuo line at the bottom of the page.

The lyrics are:

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se,  
lieb - lich auf den Flu - ten nach des heis - sen Ta - ges Glu - then; Trag' mich Schifflein lei - se lei - se,  
ru - - hig fort in eb - nem Glei - se trag' mich Schifflein lei - se, lei - se  
ru - - hig fort in eb - nem Glei - se ... trag' mich Schiff - lein lei - se



Mag die Welt sich auch be - krie - gen, fal - len dies' und je - ne sie - gen





Soll mir heut nicht Kummer machen, will mich wiegen nur im Na - chen denn der fal - schen Er - de

Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln darum möcht durchs gan - ze Le - ben ich wohl so im

Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln darum möcht durchs gan - ze Le - ben ich wohl so im

Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln

Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln

Schifflein schwe \_\_\_\_\_ ben. Trag' mich Schifflein lei \_\_\_\_\_ se, lei - se ru \_\_\_\_\_ hig fort in

Trag' mich Schifflein lei \_\_\_\_\_ se, lei - se ru \_\_\_\_\_ hig fort in

eb - nem Glei - se trag' mich Schifflein lei \_\_\_\_\_ se lei - se ru \_\_\_\_\_ hig fort in

eb - nem Glei - se trag' mich Schiff - lein lei \_\_\_\_\_ se ru \_\_\_\_\_ hig fort in

eb - nem    Glei    se.

eb - nem    Glei    se.

## Le doux mal.

N° 51. Andante.

Mehul.

N'a - voir ja - mais    qu'une pen - sée    et n'eprou - ver    qu'un sen - ti - ment,    a - voir tou -  
Se se - pa - rer            a - vec tris - tes - se    et vouloir etre        au len - de - main,    se re vo -

jour l'ame oppres - sée par un cha - grin, plein d'a - gré - ment; voir et sen - tir tou - jours de  
ir a - vec douce i vres - se tem - bler en se pre - nant la main, pleu - rer ri - re es - pérer et

mè - me, ma - tin et soir et nuit et jour: voi - là comme on est quand on ai - - me voi - là le mal  
craindre, souffrir et jouir tour à tour, si c'est un mal, faut-il s'en plain - dre, c'est le doux mal

qu'on nomme a - mour, voi - là le mal qu'on nomme a - mour.  
qu'on nomme a - mour, c'est le doux mal qu'on nomme a - mour.

## K l a g e.

Nº 52 Etwas langsam, doch nicht gedehnt.

Schreiber.

Still ist die Nacht, in sanf - - ter Pracht ent - glimmt das Heer der  
 Wo ist ein Herz, das Lust und Schmerz, und Weh - muth mit mir  
 Du Wieder - hall, weckst nur den Schall, von mei - nen Kla - gen

Ster - ne, ich steh' al. - lein, im tief - sten  
 thei - let? und gern bei mir im Dun - keln  
 wie - der! doch nie - mand bringt mir Trost und

Hain, vor euch. ihr lie - ben Ster - ne,  
 hier, wo al - - les schlum - - mert, wei - let?  
 singt der Lie - - be süss - - se Lie - der.

## Aria aus Fanchon.

11

Nº 53. Andantino.

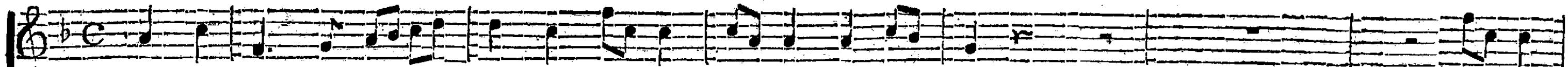
Himmel.

Dich deckt mit blei-ernem Ge - fie - der  
 Ver - träumt die Jugend nicht ihr Tho - ren  
 Ver - ge - bens klagen un - sre Lie - der  
 der Schlaf ist das er-  
 nur ein - - mal sind wir  
 das har - - te Schicksal

laubt? o denk': es kehrt die Zeit nicht wie - der  
 jung; den Au - genblick den wir ver - lo - ren,  
 an; es kehrt die schöne Zeit nicht wie - der,  
 die man weckt die Er - in - ne  
 die un - - genutzt Freund - schaft  
 ver - raubt, die man der Freund - schaft raubt.  
 rung, weckt die Er - in - ne - rung.  
 rann, die un - ge - nützt ver - rann.

## A b s c h i e d.

Nº 54. Andantino.



Nimm dies klei - ne An-ge - denken, Freundschaft, Lie - be reicht es dir!

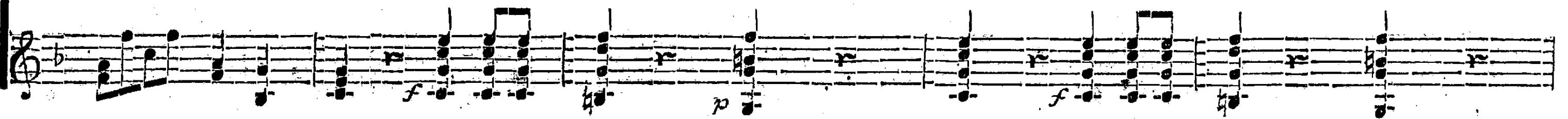
Freundschaft,



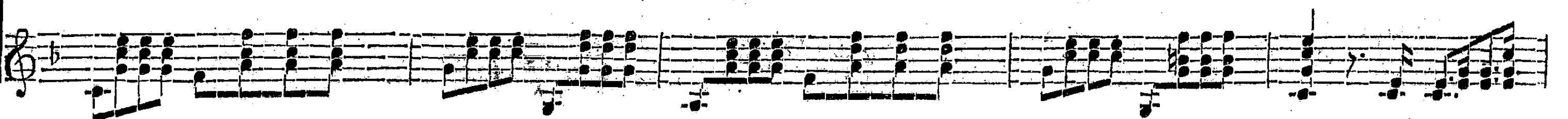
Lie - be reicht es dir!

könnte ich das Schicksal lein - ken

immer bliebest du bei



mir — im - mer blie - best du bei mir — im - mer blie - best du bei mir.



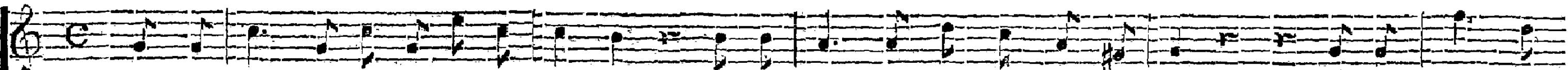
Doch was sind des Glü - ckes Freu - den, kaum dass man sich ken - nen soll, muss man

auch schon wieder scheiden, schon wieder schei-den! Theure ach! so le - be wohl! Theure

ach so le - be wohl, le - be wohl, le - be wohl.

## Liebeserklärung eines Kaufmanns.

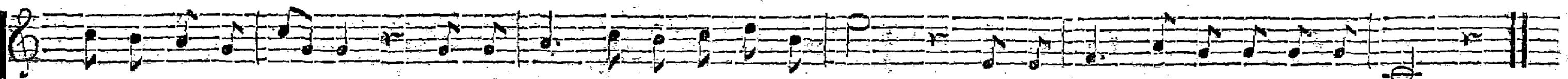
Nº 55. Allegretto.



1. Sieh mein Herz hier oh-ne Embal - la - ge,  
2. Denn So - phi - a schwere Seufzer drängen  
3. Und doch ist das De - bet meiner Schmerzen  
4. Wirst du nicht den Wechsel ho - no - ri - ren  
5. Doch So - phi - a lässt du mit dir handeln,  
6. Ständ im Cours al pa - ri dei - ne Lie - be  
7. Drum nimm mich zum As - so - cié des Lebens,

voll - ge - packt vom in - nig - sten Ge - fühl,  
langsam sich wie Sy - rop aus der Brust;  
grösser als das Cre - dit mei - ner Lust,  
den Cu - pi - do mir auf dich ge - stellt,  
gibst du bil - li - ge Pro - yi - si - on,  
mit der mei - nen prompt be - zahl - te ich  
lass zum mind'sten dein Commiss mich sein,

oh - ne Spee - sen  
an des Her - zens  
und ein Fal - li -  
dei - ne Lie - be  
wird sich in Pro -  
dei - ne Or - dres  
denn das gan - ze



1. oh - ne A - gio - ta - ge.  
2. Waage - bal - ken hängen  
3. ment ist oh - ne Scherzen  
4. mir as - se - cu - ri - ren  
5. fit mein Schmerz verwandeln  
6. vis - ta und es blie - be  
7. Fa - cit meines Lebens

ko stet mich die süs - se Waare viel,  
sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust,  
un - ver - meid - lich die - ser ar - men Brust  
so ce - di - re ich bald die - se Welt,  
und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn  
nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich,  
ist der Wunsch dein Compagnon zu sein,

ko - stet - mich die süs - se Waare viel.  
sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust.  
un - vermeid - lich die - ser ar - men Brust.  
so ce - di - re ich bald die - se Welt.  
und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn.  
nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich.  
ist der Wunsch dein Compagnon zu seir.



## Meine Farben.

15

Nº 56. Allegro.

C. M. v. Weber.

Wollt ihr sie kennen? soll ich sie nennen? welche von al - len Farben am be - sten mir

immer ge - fal - len? Blau ist die ei - - ne, die dol.

ich mir mei - - ne, lieb - - li - che Bläu - - e, schaut aus den Au - gen

ihr Lie - - be und Treu - - e.

Weiss ist die zwci - te, so mei - ne Freu - de; sie die ich mei - ne weiss ist die Far - be ihr

Un - - schuld und Rei - - ne. Braun ist die

drit - te      wer mirs auch strit - te      schau ich der      Lie - ben      lieblich ge - locktes Haar      muss ich sie      lie - ben  
 und dann noch ei - ne! freundlich im Schei - ne.      Rö - the der Ro - se! —      und das Ge -  
 sichtchen ists mit dem ich ko - se,

*ritard. un poco.*      *a Tempo.*

## In der Ferne.

Nº 57. In langsam anmuthiger Bewegung.

C. Kreutzer.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '3/8' in the first staff). The key signature is one sharp (F#). The music is written for voice and piano.

**Staff 1 (Treble Clef):**

- Will ru-hen un-ter den  
Will ru-hen hier an des
- Bäu-men hier die Vög-lein hör ich so ger-ne;  
Ba-ches Rand, wo dufti-ge Blüm-lein spries-sen;
- Herzen mir! wie sin-get ihr so zum Her-zen mir! von un-srer Lie-be was wis-set  
her ge-sandt? wer hat euch hie-her ge-sandt? seid ihr ein her-zi-ge Lie - bes-

**Staff 2 (Bass Clef):**

- p (Dynamic)
- p (Dynamic)
- mf (Dynamic)
- p (Dynamic)
- f (Dynamic)
- p (Dynamic)
- fp (Dynamic)

**Staff 3 (Treble Clef):**

- p (Dynamic)

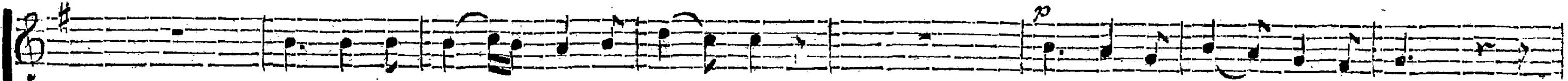
ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne, von un - srer Lie - be, was wis - set  
 pfand aus der Fer - ne von mei - ner Süs - - sen, seid ihr ein her - zi - ges Lie - bes  
 ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne.  
 pfand aus der Fer - ne von mei - ner Süs - - sen.

Nº 58. In heiterer Bewegung.

D u e t t.

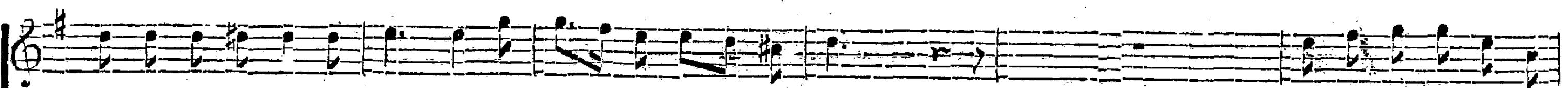
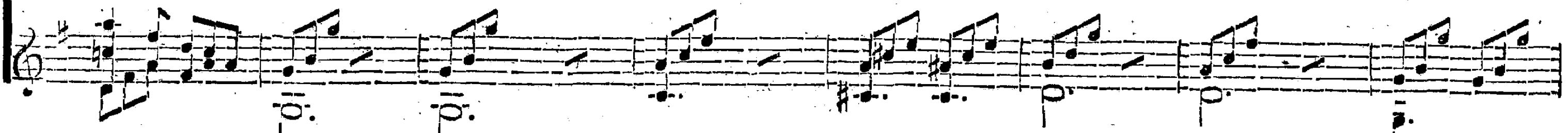
C. Blum.

*Erste Stimme.*  
 1. Schwä - ne kom - men ge - zo - - gen durch die blau - - e Flut,  
 2. Lei - se Stim - men der Won - - ne zie - hen durch den Hain,  
 3. In den röth - li - chen Strah - - len prangt der Blü - then Gewand,

*Zweite Stimme.*

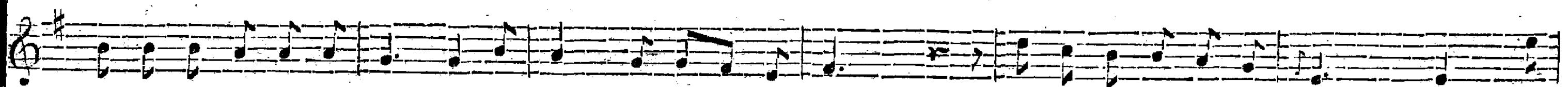
1. und die er - glän - zen - den Wo - gen  
 2. blen - den - des Licht der Son - ne  
 3. pur - pur - ne sil - ber - ne Scha - len

wal - len in schäu - mender Gluth.  
 dringt ins Gebüscht nicht her - ein.  
 zie - ren den grü - nenden Strand.



Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur!

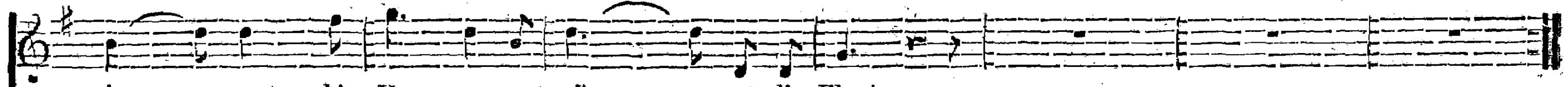
Lass unsre Lieder uns



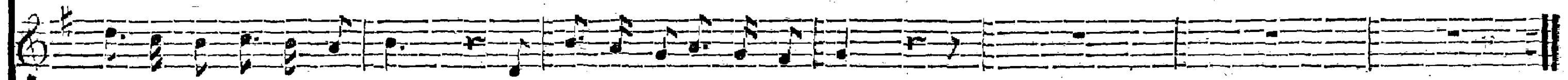
Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur!

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis





sin - - gen, bis Hes - pe - rus grüs - - set die Flur!



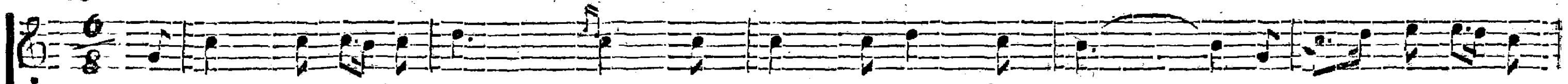
Hes-pe-rus grüssset die Flur, bis Hes - perus grüssset die Flur!



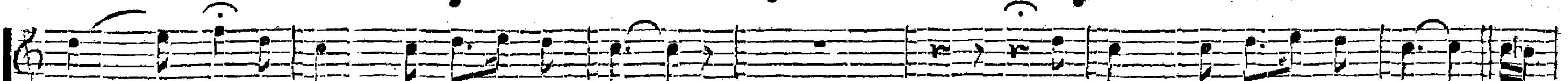
Nº 59. Moderato.

A b e n d l i e d.

Abeille.



Komm stil - ler A - bend nie - der, auf un - sre klei - ne Flur, dir tö - nen un-sre



Lie - - der! wie schön bist du Na - tur!

wie schön bist du Na - tur! Schon



steigt die A - bend - rö - the her - ab ins küh - le Thal, schon glänzt auf uns - rer Flö - - te, der

Son - ne letz - ter Strahl.

All ü - ber - all herrscht Schweigen, nur schwingt der Vögel Chor, noch

aus den dunkeln Zw.i - gen den Nacht - ge - sang em - por, den Nacht - ge - sang em -



*D. C al fine.*

Nº 60. Andante expressione.

Kriegers Abschied.

H. Werner.

Ich muss ins Feld, ich will dich meiden, wenn auch mein Herz mir widerspricht, von deiner Nähe - he  
 Ins Feld hinaus! dass heisst nicht meiden, denn meine Seele scheidet nicht, ja mich erwarteten  
 Ich will ins Feld! warum nicht scheiden? Dir sei die Thräne; mir die Pflicht, nun Lebewohl! es

werd ich scheiden, von meiner Liebe kann ichs nicht.  
 hohe Freuden und ich erfülle meine Pflicht.  
 ist kein Leid: ich bleibe dein! Vergiss mein nicht.

Göthe.



## Die Wiederkehr in mein Vaterland.

Nº 61. Mit Gefühl.

Himmel.

Bist du das Land, wo - hin mich Sehnsucht zieht? die gold - - ne Flur, die

einst um mich ge - blüht, die fer - ne einst, in Träu - men hold um-

schwebt mit neu - - er Kraft den Sin - kenden be - lebt. Bist du das Land?

*ad. lib.*

bist du das Land? Ge - grüssst, ge - grüssst sei mir mein Va - ter - land.

### Il Cuco. Der Kakuk.

Nº 62. Allegro.

I

*Canon für drei Stimmen.*

Ferrari.

Sor - ge - te o pa - sto - rel - li, il      eu - cu - lo can - tò,      e già gl'arbor no - vel - li il  
Er - wachet Schäfe - rin - nen, der      Kukuk hat ge - schrie'n.      Der Frühling will be - gin - nen, die

*rf*

## II.

cie - lo ci annun - ciò.  
Bäume werden grün.

Sor - ge - te  
Er - wa - chet

o pa - sto - rel - li  
ihr Schäfe - rinnen

Sor - er -

## III.

ge - te  
wa - chet

si si sor - ge - te!  
erwacht, er - wachet!

cu - cu!  
Ku - kuk!

cu - cu!  
Ku - kuk!

cu - cu!  
Ku - kuk!

cu - cu!  
Kuk - kuk!

cu - cu!  
Kuk - kuk!

*Dal Segno.*

## C a n z o n e t t a.

Nº 63. Allegretto.

B. Asioli.

Se re-sto sul li-do se sciolgo le vel-le in-fi-do cru-de-le mi sen-to chia-  
Ob hier am Ge-sta-de, ob dort auf dem Mee-re, ach lei-der, ich hö-re mich un-treu ge-

mar nannt. e in-tan-to con-fu-so nel dubio fu-ne-sto non par-to non re-sto non par-to non  
In-dess ich, durch Wanken, dem Zweifel zu Theile, nicht flie-he, nicht wei-le, nicht flie-he, nicht

re-sto ma provo il mar-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel re-star.  
wei-le, so fühl' ich beim Weilen, so fühl' ich beim Ei-len, bei bei-den ach fühl' ich zur Quaal mich ver-baunt.

## Die Propheten der Natur.

Nº 64. Mit Ausdruck und Bedeutung.

Harder.

A musical score for 'All-ge-mach' in G major, common time. The vocal line consists of four staves of music, each with lyrics. The lyrics are: 1. All-ge-mach aus Dämmerung und Nacht tritt her-vor der Sonne Glanz und Pracht, Morgen- 2. All-ge-mach aufs har-rende Ge-fild schwebt der Früh-ling vom Gewölk um-hüllt, Lerchen- 3. All-ge-mach be-kränzet die Na-tur Wies' und Wald, Ge-bir-ge, Thal und Flur; zar-te 4. All-ge-mach an-warmer Mutter-brust keimt des Säug-lings Dank, der Mutter Lust, sei-ner

### *Letzle Strophe.*

5.

A musical score for 'Allgemach' in G major, 2/4 time. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The lyrics are: "All-ge - mach, verhüllt und lei - se nah'n Himmels - kräf - te etc." The score includes a basso continuo part with a bassoon and a cello.

## Romanze aus: Zemire und Azor.

29

Nº 65. Larghetto.

L. Spohr.

Ro - se, wie bist du rei - zend und mild; du bist der Un - schuld  
 lieb - li - ches Bild, du bist der Un - schuld lieb - li - ches Bild. Du, die zur  
 Ga - be ich mir er - kohr, lä - chelst aus Dor - nen freund - lich her - vor,

lä - - - - chelst freund - lich her - vor. Ro - se du trin - kest  
 himm - li - schen Thau, schmü - ckest den Bu - sen Gar - ten und Au' schmü - ckest den  
 Bu - sen Gar - ten und Au' sen - dest noch ster - bend Düf - te uns zu,

*un poco più vivace.*

*mf*      *dim.*      *mf*      *dim.*      *Tempo I.*

Ro - se du Hol-de!      Ro - se du Hol-de!      le - ben und ster - ben will ich wie

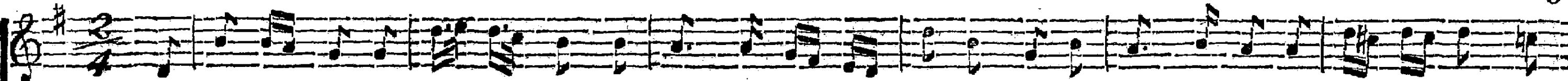
*un poco ritard.*      *à Tempo.*

du,      le - ben und ster -      ben will - - ich wie

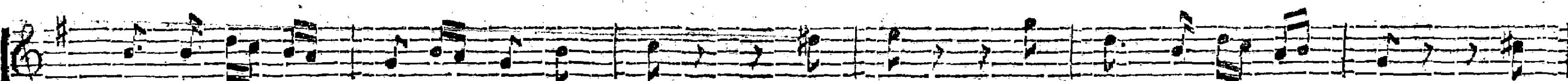
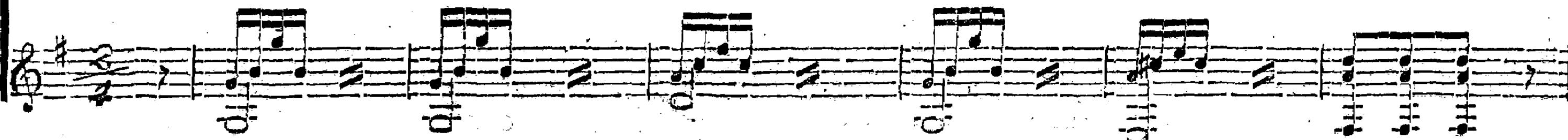
du,      le - ben und ster - ben will ich wie du.

## Nº 66. Tändelnd.

Zumsteeg.



1. Wär ich ein muntres Vö - ge - lein, ich säng' im goldenen Mondenschein die Vö - gelchen im Wal - de wach, rief  
 2. Sie jauchzten aus dem Laub em - por, ein fe - der - leichtes Sän - ger - chor, wir tril - lerten im Mai - en hauch, durch  
 3. Und ständ ein Vogler flink und fein und lockt' die muntern Vö - ge - lein mit süs - sem wunder - ba - ren Ton, ich  
 4. Dann schläg' die klei - ne fro - he Brust hell, hell der Freiheit Himmel lust, mein Lied erschallt' em - por ins Land wo



1. ich: ihr Brü - der - chen mir nach! weit, weit, weit, weit, weit, weit flög' ich noch heut, weit,  
 2. rauschten daun mit - un - ter auch husch, husch, husch, husch, husch den Blü - ten - busch, husch,  
 3. sän - ge Nein, ich kenn' dich schon! nein! nein! nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein! nein!  
 4. man kein falsches Netz er - fand; fern fern, fern, fern, fern, fern zum Mor - gen - stern, fern,



1. weit weit, weit, weit flög' ich noch heut.  
 2. husch, husch, husch, husch den Blüten - busch.  
 3. nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein.  
 4. fern, fern, fern, fern zum Morgen - stern.

## Russisches Brautlied.

Nº 67. Allegretto.

Zumsteeg.

Die Lämmlein

Die Lämmlein

springen die Vö - gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und ich? und du?  
 springen die Vö - gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und du? und  
 und ich und du? und du und ich? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du ich küs - se  
 ich? und du und ich? und ich und du? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du, ich küs - se



dich.

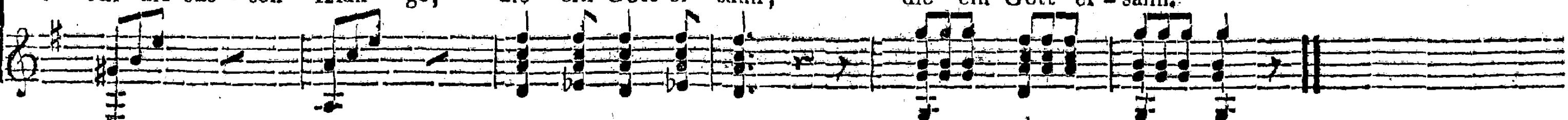
Nº 68. Allegro.

**Das Mädchen im Mai.**

1. Mai-en - glo - cken in den Lo - cken, Freu - de in der Brust,  
 2. Mei-ne Au - gen dur - stig sau - gen ae - ther - rei - nes Licht;  
 3. O - ben zie - hien Me - lo - di - en im A - zur der Lust,  
 4. Phi - lo - me - le hebt die See - le trunken himmel - an!
- tanz' ich durch die Au - en,  
 und am Blumen - hü - gel  
 lieb - li - che Ge - sän - ge,  
 Herzchen wird zu en - ge

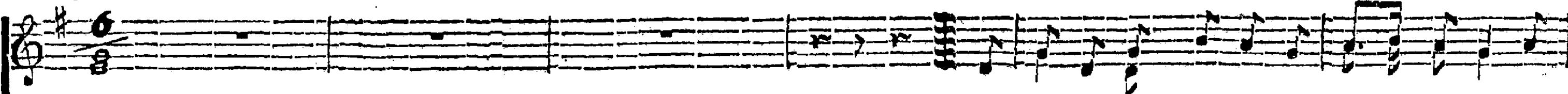


1. kann nicht satt mich schau - en; Al - les ath - met Lust,  
 2. zeigt der Quel - le Spie - gel mein verklärt Gesicht,  
 3. und der Blumen Men - ge wun - der - süs ser Duft,  
 4. für die süs - sen Klän - ge, die ein Gott er - sahn,
- al - les ath - met Lust.  
 mein verklärt Gesicht.  
 wun - der - süs - ser Duft.  
 die ein Gott er - sahn.



Nº 69. Andantino.

Chr. Schulz.

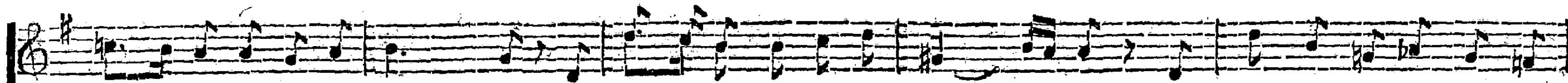


1. Mein Knappe, wie kommst du an Stirn' und Brust und
2. Und als er kam vor das Kö - nigshaus der
3. Die Kö - ni - gin wusste was Helden gebührt, was
4. Und drauf im er - leuchte - ten fest - lichen Saal stand



1. Arm von Blu-te so roth, und reitest, als wie in er-quick-licher Lust, als gäb' es nicht Jammer und Noth. „Drei
2. jun - ge sie-gende Held, da trat die Kö-ni-gin selber her - aus: nun for - dre, was dir ge - fällt. „Drei
3. Helden kann machen ge - sund. Da haben ihn schweigende Mäglein geführt in Zimmers verschwiegenen Rund. Drei
4. Herzog und Gra - se be - reit, da sag - te die Herrin," zu die - ser Zahl sei künftig mit Ehren ge - reiht und





1. Ro - sen, sang er, drei Ro - sen, die pflückt ich aus feindlichem To - sen, die pflückt ich aus dro - hendem  
 2. Ro - sen, hätt ich drei Ro - sen, wie wollt' ich noch hundertmal lo - sen, um's Le - ben auf ei - sernem  
 3. Ro - sen, gab sie, drei Ro - sen, drei Küs - se mit freudlichem Ko - sen, von ih - rem hell - ro - si - gen  
 4. heis - se der Rit - ter von Ro - sen, und führ' im Wappen drei Ro - sen, und ro - sen - farb Helmbusch und



1. Tod, die pflückt ich aus droheudem Tod."  
 2. Feld, um's Le - ben auf ei - sernem Feld"  
 3. Mund, von ih - rem hell - ro - si - gen Mund."  
 4. Kleid, und ro - senfarb Helmbusch u. Kleid."



## Canzonetta.

N° 70. Adagio.

Asioli.

Ti-mor mi scaccia mi chiama a-mo-re questo m'agghiaccia quel m'arde il co-re e l'uno e  
Aus Furcht entfleih' ich, aus Lie-be harr' ich, durch diese glüh' ich, durch jen'er-starr' ich und bei-de

I'al-tro pe-nar mi fà. E l'al-ma pro-va dentro al mio pet-to dop-pio tor-men-to con-trario af-  
schaffen der Lei-den viel. So muss mein Busen, bei Harr'n und Za-gen sich dop-pelt quä-len, muss kämpfend

cres. f p p

fet-to e un sol mo-men-to e un sol mo-men-to pa-ce non ha no no no no non ha e l'al-ma  
schlagen und darf nicht wählen, und darf nicht wählen, bleibt oh-ne Rast der Leidenschaf-ten Spiel. So fühlt mein

p cres. sff

pro - va dop - pector - men - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha e l'al - ma pro - va con - trario af  
Bu - sen ge - doppelt Pla - gen, und mei - ne Kla - gen fin - den kein Ziel, im Kampf nur fühl' ich den Bu - sen

p

fet - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha no no no no no pa  
schlagen, für mei - ne Klagen giebt es kein Ziel, nein, nein für mei - ne Kla

- - - ce pa - ce non ha.  
- - - gen giebts nie ein Ziel.

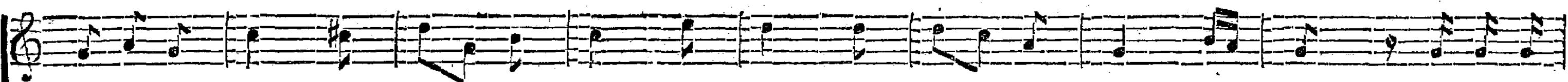
## Lied von Clotilde.

Nº 71. Leise, zart und innig.

W. Osthoff.



Wenn Kindlein süs - sen Schlummers Ruh nicht in der Wie - ge fin - - - det,  
 Das Herz ist kindisch dann und wann und for - dert gern vom Le - - - ben,  
 Wir gehn auf dor - nen - vol ler Bahn, von Ro - sen karg um - blü - - - het,

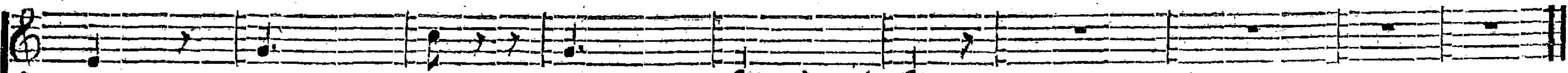


spricht ihm die Mut - ter freund - lich zu, ihr Fle - hen ü - ber - win - - - det mit sanfter  
 was es ihm nicht ge - wäh - ren kann, Ver - nunft steht ernst da - ne - - - ben sie muss die  
 jden Weg zum Him - mels - dom hin - an, nach dem die Lieb' uns zie - - - het bis sie um-





sie spricht: Mein süßes Kindlein wei - ne nicht, sei still, sei  
sche spricht: O träume von Er - füllung nicht, sei still, sei  
rer spricht. Du bist am Ziel ver - za - ge nicht, sei still, sei



still! schlaf ein! schlaf ein \_\_\_\_\_!  
still! schlaf ein! schlaf ein \_\_\_\_\_!  
still! schlaf ein! schlaf ein \_\_\_\_\_!

*perdendosi.*



## N° 72. Leicht und launig.

Methfessel.

*mf*

So mancher möcht ihr Blümchen sein,  
Ihr Vo - gel möcht so mancher sein,  
Doch will sie selbst mein ei - gen sein,

ich stimme nicht mit ein;  
ich stimme nicht mit ein;  
da wend' ich gar nichts ein.

Denn, trüg sie mich an  
Denn, lach - te sie mir  
Dann wär sie Blum und

*po* - *co* - *strin* - - *gen* - *do e* *cres.* *ralent.* *f*

ih - rer Brust, da fühlt' ich erst vor Lie - beslust so recht der Lie - be  
freundlich zu hätt' ich im Kä - - fig kei - ne Ruh und doch sperrt' sie mich  
Vo - gel mir, noch freund - licher wär ich mit ihr, ich - - - te selbst mich

*a Tempo.*

Pein mag nicht ihr Blümchen sein!  
ein, mag nicht ihr Vo - gel sein  
ein, ihr ei - gen wollt ich sein.

Cavatine aus: Die Schweizerfamilie.

43

Nº 73. Moderato.

Jos. Weigl.

Wer hör - te wohl jemals mich kla - gen?

Wer

hat mich je traurig er - blickt?

O Him - mel ich kanns nicht er - tra - gen, wie hier es im

Her - zen mich drückt.

Ich la - che und sin - ge,

ich tan - ze und

springe und immer um - gaukeln mich Freu-de und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und
   
 Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust; vor Wehmuth und Sehnsucht zerspringt mir die
   
 Brust.
   
 Sprich Va - ter,
   
 warum soll mir ban - gen?

al - les, al - les steht mir zu Ge - bot.

E<sub>s</sub>

bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen, es bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen zu wünschen, zu

wünschen nichts mehr

als der Tod;

und siehst du auch Thränen, so

ha - ben' nicht Seh - nen, nicht Lei - den die fröh - lichen Augen ge - nässt, es ist nur die  
 cresc.  
 Freu - de die mir sie er - presst; ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so  
 cresc.  
 se - lig und immer um - gaukeln mich Freude und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust um - gau -

- - keln mich Freude und Lust, o Him - mel, vor Wehmuth zerspringt mir die Brust, ich bin ja so

f

fröhlich, so se - lig, und immer um - gau - - - - keln mich Freu - de und Lust mich

p f

Freu - de und Lust mich Freu - de und Lust.

## Barcarole aus: Die Stumme von Portici

Nº 74. Allegretto.

D. F. E. Auber.

1. O seht, wie strahlet schön der Mor - gen, hier am Gestad' nach  
2. Er - war - tet fest die rech - te Stun - de dann grei-fet zu mit

trü - ber Nacht be - steigt den Nachen oh - ne Sor - gen tro - tzet kühn wil - der  
vol - ler Macht sind List und Muth mit euch im Bun - de so wird kühn un - ser

Wogen Macht, doch führ' dein Schifflein klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit  
Werck vollbracht, doch führ' dein Schifflein klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit

Vor - sicht lei - se, Kam' - rad plaudre nicht, der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher  
nicht der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher nicht. Kam' - rad plaudre nicht Kam'  
rad plaudre nicht, doch führ' dein Schifflein klug und weise, Kam' - rad plaudre nicht, und

wirf dein Netz mit Vor-sicht lei-se, Kam'räd plaudre nicht der Fuerst des Meers ent -  
geht dir si-cher nicht der Fuerst des Meers ent-geht dir si-cher' nicht.

## Mein Verlangen.

Nº 75. Andante.

C. M. v. Weber.

*con anima.*

Ach wär' ich doch zu die-ser Stund' wohl ei - ne Blum' auf grü - nen Grund, mein Liebchen kommt ge-

gan - gen, die Blumen lie - bet sie so sehr,      ach wenn ich doch ein Blümlein wär' trüg' sie nach mir      wohl auch Ver -  
  
 len - - - gen.      Sie brach ein Rös - lein von dem Zweig, du lie - bes, lie - bes.      Rös - lein schweig und  
  
*con affetto.*  
  
 musst du auch er - blei - chen.      Bei ih - rer Wan - gen Pur - purroth, sind all' die an - dern Far - ben todt, so

*calando.*

magst du immer-hin ihr weichen.

Sie brach ein Veilchen o - ben - drein und schaut ihm in das

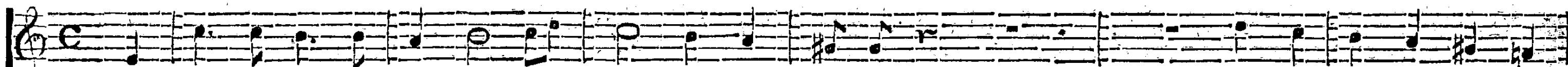
*a tempo con anima.**tranquile.*

Aeu - gelein! Ach könnt' ich dir es sa - gen, du Veilchen drück'dein Aeuglein zu. geh' auf ein Weilchen zur Ruh

Ruh! gieng' ich mit dir, ich wollt' nicht kla - gen.

Nº 76. Risoluto.

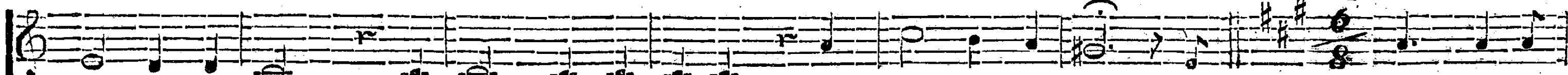
C. M. v. Weber.



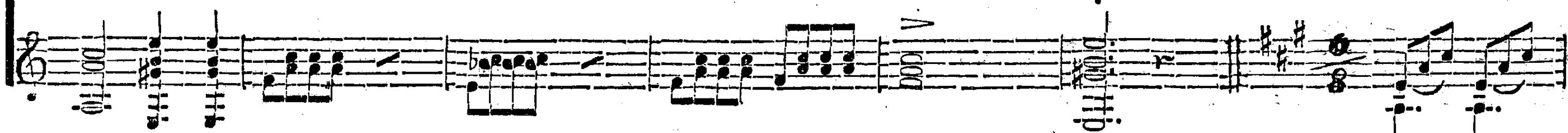
Um - sonst, umsonst ent - sagt ich der lo - cken - den Lie - be,  
keh - ret nicht sprach ich, o



Andante quasi Allegretto.

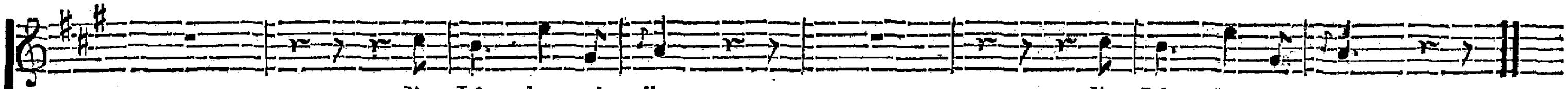


keh - ret mir nicht, ihr Ro - sen im Herzen, o keh - ret mir nicht. Der Win - ter ent-



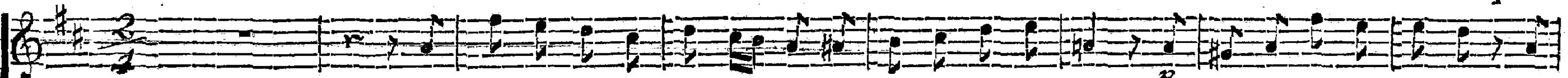
fiekt es keh - ren die Blu - men es keh - ret der Früh - ling die Lie - be mit ihm,



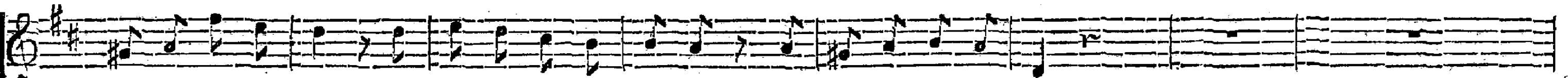
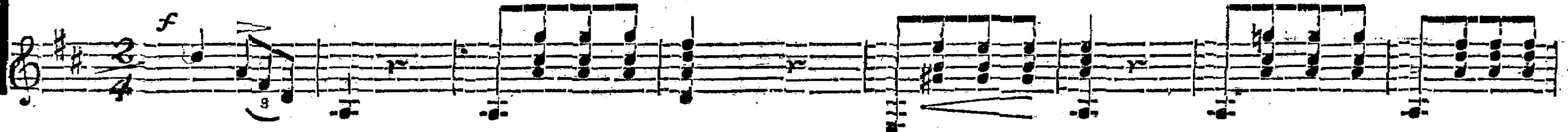


N° 77. Heiter.

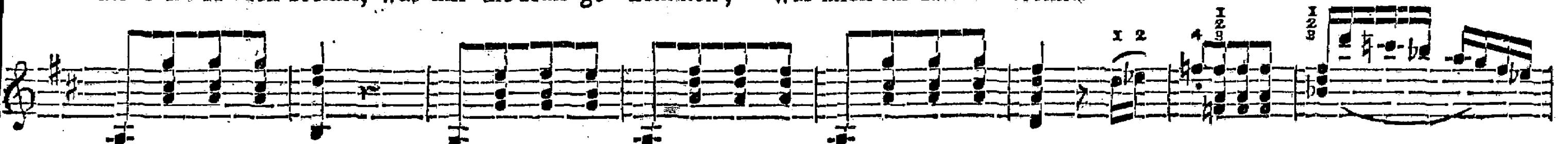
Dr. d'Alquen.

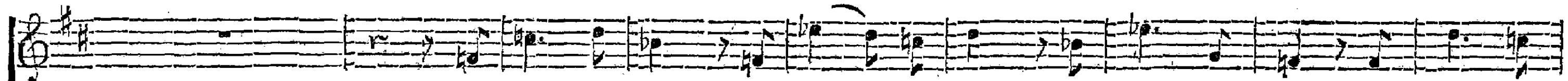


Ach! wenn ich nur ein ein - zigs mal, ihr al - les sa - gen könnt', was mir die Ruh' ge - nommen, was



mich im Herzen brennt, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen brennt!





*ri - tar - - dan - - do.*

hin ich fühl' mich bang beklommen, wo ich auch im - mer bin, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen

*a Tempo.*

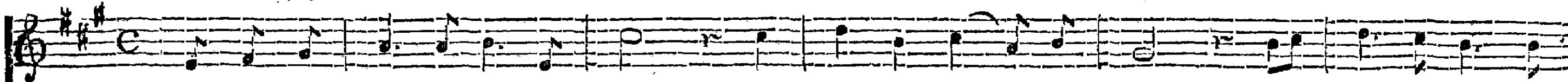
brennt, ach wennich nur ein einzigs mal, ihr al - les sa - gen könnt.

## Nº 78. Nicht zu langsam.

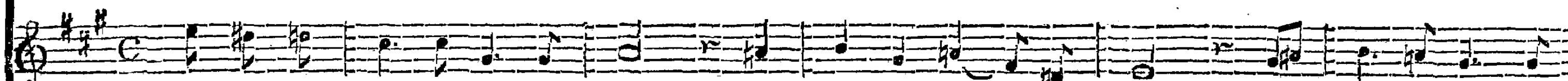
## Herzenswechsel.

*Duett für Sopran und Bariton.*

Himmel.



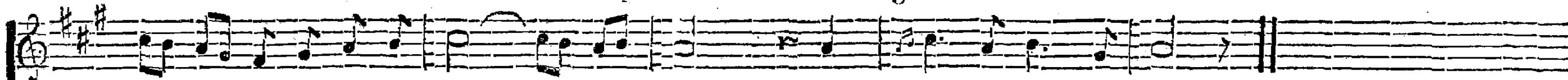
Du giebst mir al - so nicht dein Herz? so gieb das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich



Du giebst mir al - so nicht dein Herz? so gieb das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich



*ganz heimlich.*



dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.



dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.



## Aria aus Tancred.

57

Nº 79. Adagio.

Rossini.

Süss ver - hal - len in. meiner See - le eu - - - re herz - lich treu - en

Wünsche, eu-re Wünsche, in. meiner See - le! Ja wie hei - ter und wie so

hel - le um mich al - les her. erscheint, ja wie hei - ter und wie hel - le um mich al - les her.

scheint, um mich al - les her  
 er - scheint, um mich al - les  
 Allegro moderato.  
 her  
 er - scheint.  
 doch in eu - rey fro - hen Mit - te fehlt der

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (two sharps). The music consists of four staves of six measures each. The lyrics are in German, with some words underlined. The vocal part starts with "heiss-er - sehn-te Freund fehlt der heiss-er - sehn - te Freund," followed by a piano part. The vocal part continues with "in eu-rer Mit - te" and "fehlt der Freund, fehlt der heiss-er - sehn - te Freund." A dynamic marking "dol." appears above the vocal line. The vocal part concludes with "Möchtest du, o Lie - - be" and "o hol - de Lie - - be auf mein Le - - ben Ro - - - sen." The piano part provides harmonic support throughout.

heiss-er - sehn-te Freund fehlt der heiss-er - sehn - te Freund,  
in eu-rer Mit - te

dol.

fehlt der Freund, fehlt der heiss-er - sehn - te Freund.  
Möchtest du, o Lie - - be

o hol - de Lie - - be auf mein Le - - ben Ro - - - sen

*cres.*

streun, seg-ne mei-nes Her-zens Trie-be las-se einst mich glücklich sein, seg-ne mei-nes

Her-zens Trie-be, las-se einst mich glück-lich sein, seg-ne mei-nes

Her-zens Trie-be las-se einst, las-se einst mich glück-lich sein, mich

glücklich sein, mich glücklich sein lasse einst, lasse einst mich glücklich  
sein, mich glücklich sein, mich glücklich sein.

## M a i l i e d.

Nº 80. Allegretto.

*Für zwei Sopranstimmen, auch ohne Begleitung zu singen.*

C. M. v. Weber.

1. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! Wir wollen naus in Gar - ten und woll'n des Sommers war - ten  
2. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! Wir wollen hin - ter die Hec - ken und woll'n den Sommer we - cken  
3. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! Der Som - mer der Som - mer der Winter hat's ver - lo - ren,

1. jo, jo, jo! der Sommer der ist do!  
2. jo, jo, jo! der Sommer der ist do!  
3. jo, jo, jo, der Sommer der ist do!

4. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! zum Bie - re zum Bie - re der

4. Winter leit ge - san - gen und wer nicht da - zu kommt den schlag'n wir mit der Stangen, jo, jo, jo, der Sommer der ist

4. do! 5. Tra, ri, ro, der Sommer der ist do, zum Wei - ne zum Wei - ne in meiner Mutter Kel - ler ist

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor/Bass) and piano. The music consists of four systems of staves. The top system starts with a piano introduction followed by vocal entries. The lyrics are:

5. gu ter Muska - tel - ler,      jo, jo, jo! der Sommer der ist do!      6. Tra, ri, ro! der Sommer der ist

The second system begins with a piano introduction followed by the soprano and alto voices. The lyrics are:

6. do! Wir wünschen dem Herrn ein'n gol - denen Tisch auf jedem Eck ein'n ge - ba - ckenen Fisch und mitten drin hin - ein , drei

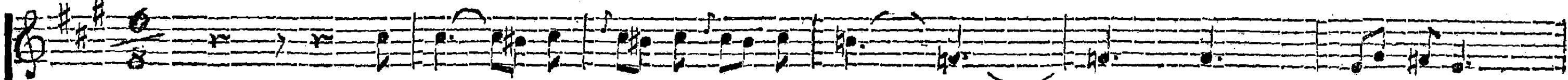
The third system begins with a piano introduction followed by the soprano and alto voices. The lyrics are:

6. Kan - nen voll Wein, dass er da - bei kann fröhlich sein,      jo, jo, jo! der Sommer der ist do!

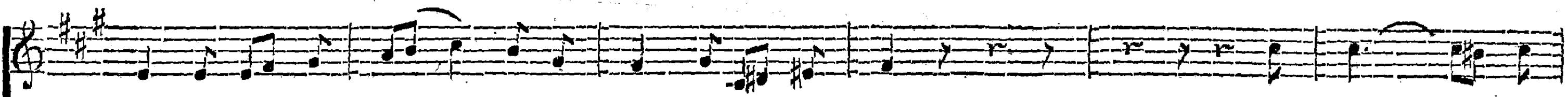
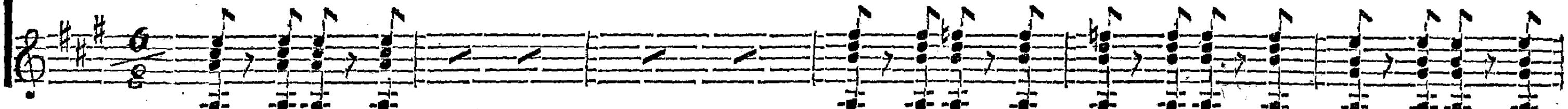
## Barcarole aus: Die Stumme von Portici

Nº 81. Allegretto.

Auber.

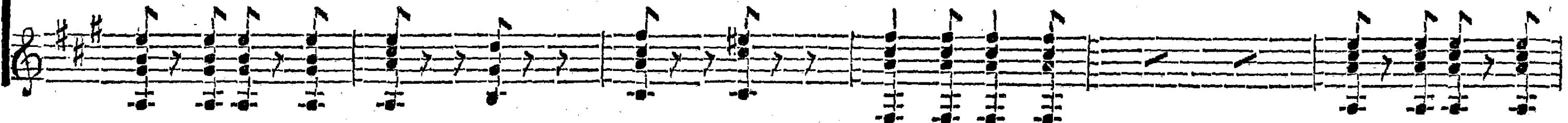


Ihr Freun - de, seht die wil- den Wo - - - - gen, sie um-to-



ben den Kahn mit Macht, schon er - liegt er ih - rer Wuth.

Er wird zum



Abgrund hin - ge - zo - - - - gen To - - - des Schrecken . raubt dem



Fi - scher al - len Muth; doch hat Madon - na's Huld des Armen Noth ge - se - hen; im wilden Wogen-

drang, war sie sein Schirm und Hort; doch hat Madonna's Huld des Armen Noth ge - se - hen, im

wilden Wogen - drang, war sie sein Schirm und Hort. Fort mit Kla - gen, oh - ne Za - gen, un - ser Kahn

ruht im sichern Port. Fort mit Kla - gen, oh-ne Za - gen unser Kahn ruht im sichern Port.  
 un - ser Kahn ruht im si - chern Port, un - ser Kahn, un - ser  
 Kahn ist im Port

Rondo aus: Le petit chaperon rouge.

67

Nº 82. Allegro non troppo.

Bofeldieu.

Lan - ge nicht mehr kommst du mir Mädchen, hast du ge - dreht dein letz - tes Fäd - chen, hin zu dem Wenn in den Hain trau - rig du schleichest Köpfchen ge - senkt, dir nicht mehr glei - chest, schleicht sich auch Je - den Tag früh gehst du zum Hai - ne, langsam da - hin am Wie - sen - rai - ne je - des - mal

Busch, hin zu dem Tanz, bist mir ver - stimmt und trau - rig ganz Du fliehest die la - chenden stets fort in den Wald Lu - bin der hüb - sche Bursch als - bald. Der Zu - fall ver - eint euch bis - pfückst Blu - men du dir schwelender Brust zur schö - nen Zier. Doch Abends oft hab ichs er -

Freuden willst immer von uns dich nur scheiden, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O  
wei - len dann pflegt ihr den Kummer zu thei - len, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O  
bli - cket, sind al - le die Blümchen zer - kni - cket, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O

tanzt jun - ge Ge - spie - len      im Hain scherzet im Küh - len ein - mal,      ein - mal wisst ihrs auch so wie  
 ich,      ihr fragt,      ihr fragt,      ihr fragt dann nicht so dumm.

### Abschied vom Liebchen.

Nº 83. Andantino.

Gabler.

Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! die Vö - gelein sin - gen so trau \_\_\_\_\_.  
 Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! wohl sterben der Nach - ti - gall Lie \_\_\_\_\_

rig, mir wird es ums Herze so schau - - rig; nicht wei-nen, mein Lieb - chen nicht  
 der; wohl keh-ret das Bächlein nie wie - - der; lass ster - ben die Lie - der ver-

wei-nen so sehr! Ach machst mir das Her - ze vom Kummer so schwer komm, trock-ne die  
 rin-nen den Bach, nicht fern ist des Wie - dersehn's won-ni - ger Tag! Sei hei - ter, mein

Wan - ge leb' wohl, leb' wohl! leb' wohl!  
 Liebchen; leb' wohl, leb' wohl!

Nº 83. Fröhlich.

Righini.

Ich le - be frei und sor - gen - los, kein Fürstensohn lebt bes - ser, mein Kel - ler ist für  
 Ich trin - ke, bis ich mü - de bin, dann kriech' ich in das lee - re, da ruh' ich dann mit

mich ein Schloss, mein Hausge - räth sind Fäs - ser; Ich le - be froh und trin - ke frisch, mit je - dem um die  
 leichtem Sinn, als wenn ich Kö - nig wä - re; ich schla - fe süß, mit Laub bedeckt, wenn Tho - ren wachend

Wette; das vol - le Fass dient mir zum Tisch, das lee - re mir zum Bet - te.  
 schmollen, und wenn der Durst mich wieder weckt, so eil' ich zu dem Vol - len.

K. Müchler.

Cavatine aus der Oper: der Augenarzt.

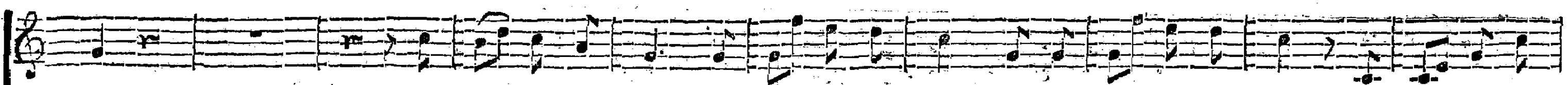
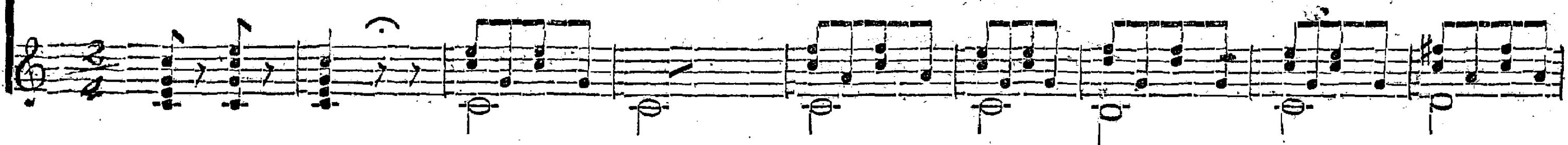
71

Nº 85. Allegretto.

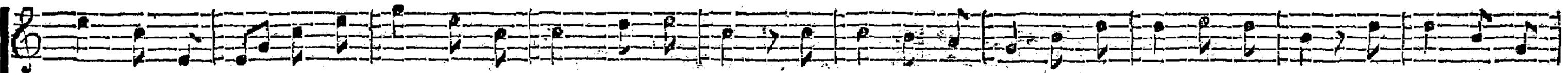
Gyrowetz.



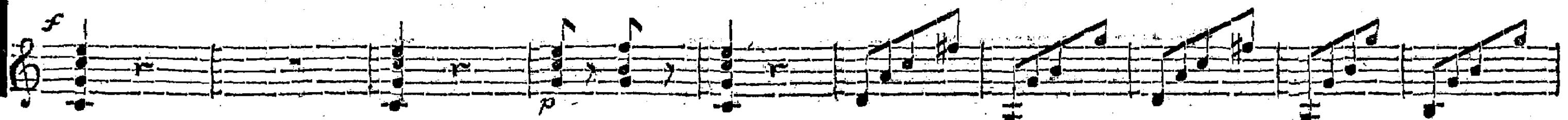
Mir leuch-tet die Hoffnung, sie täuschet mich nicht, ich wer-de sie wecken zum strahlen-den



Licht sie täuschet mich nicht: ich wer-de sie we-cken zum strahlenden Licht, ich wer-de sie



we-cken, ich wer-de sie we-cken zum strah-lenden Licht; und wenn dann ihr Au-ge sich fröhlich er-giesst, wenn mich ihr Ent-



zücken voll Ju - bel um - fliest, dann nah' ich Ma - ri - en, des Gu - ten bewusst, dann sinkt sie, o Won - ne! mir  
 froh an die Brust. Mir leuch - tet die Hoffnung, sie täuschet mich nicht; ich wer - de sie wecken zum strahlen - den  
 Licht, sie täuschet mich nicht, ich wer - de sie wecken zum strahlenden Licht ich wer - de sie

wecken, ich wer-de sie wecken zum strah-lenden Licht, sie we - cken zum strah - - len - den

Licht, sie wecken zum strah - - len - den Licht.

Duett aus: *Sargino.*

Nº 86. Larghetto.

*Sophia.*

F. Paer.

O du mein Ein - zi - ger, den ich er - wäh - le du meiner See - le ent-

zü - cken - de süs - se      Lust.      Die rei - ne Flamme      die      du      ent -  
*Sargino.*  
 Du      mei - ne      Ein - zi - ge,      die      ich      er -  
 zün - det      sie      glü - het      e - wig      in      die - ser      Brust.      O      du      mein  
 wäh - le      du      meiner      See - le      ent - zücken - de süs - se      Lust.

Ein - zi - ger den ich er - wäh - - le du mei - ner See - le ent -  
 Die reine Flamme die du ent - zün - - det sie glü - het e - - wig  
 zü - ckende, süss - se Lust, die rei - ne Flamme die, du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser  
 in die - ser Brust, die rei - ne Flamme die du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser

Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

dol.

Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser

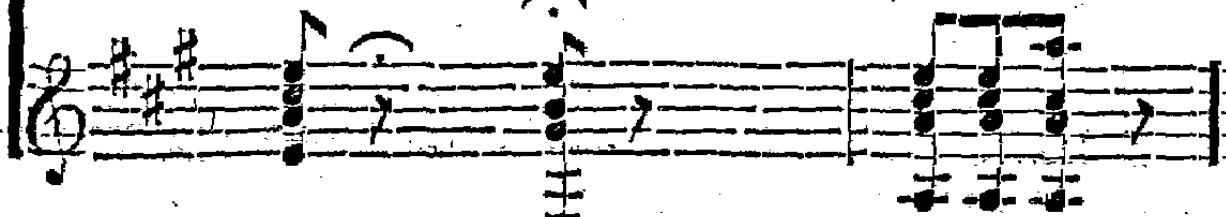
Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser



Brust, in die - ser Brust.



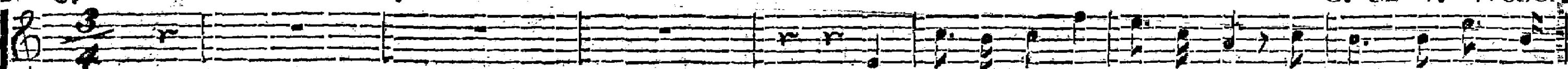
Brust, in die - ser Brust.



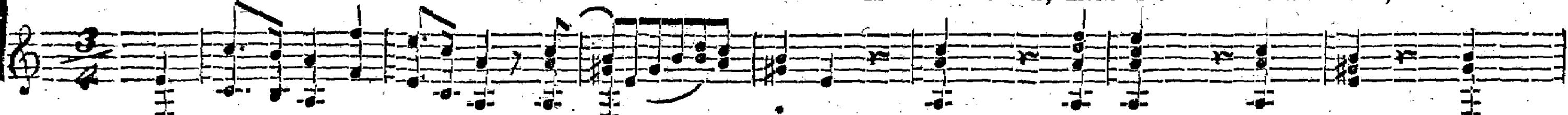
Romanze aus: Oberon.

Nº 87. Andante con moto.

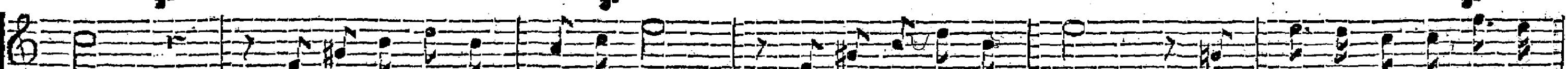
C. M. v. Weber.

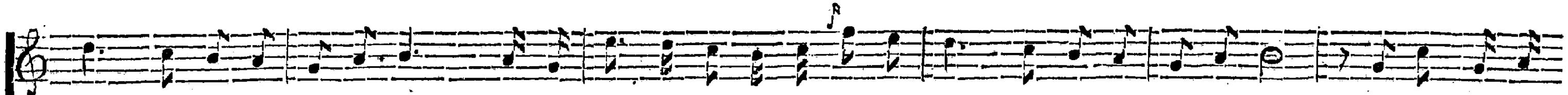


A - ra - bi - en, mein Heimathland! du Land, so theu - er

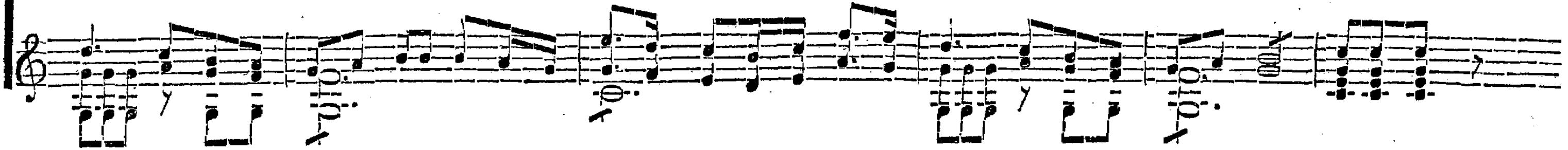


mir! Ist's doch als flög' ich über's Meer, wär' wiederum in dir! und säh dort meines Vaters

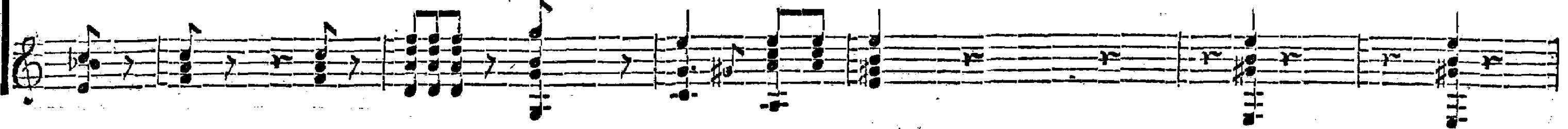




Zelt dicht unter'm Dattelbaum, und der Klang der Tö-ne der Fröhlichkeit, erschallt' mir wie im Traum. Da hört' ich beim



Lei-sen Zitherschlag, ein Mäd - chen singen ein - mal, von Ze-nab, die dem Serdar ent-floh, mit dem Jüngling ih- rer



Allegro.

Wahl.

Al, al, al, al, al, al!

Al, al, al, al, al, al!



A musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor/Bass) and piano. The music is in common time, key signature of one sharp (F#). The vocal parts are written in soprano, alto, and bass staves. The piano part is at the bottom, featuring bass notes and harmonic chords. The lyrics are in German, with some musical phrases like "Al, al, al, al, al!" and "Ob die Blu-men des Gartens". The score includes dynamic markings such as ff (fortissimo), p (pianissimo), and crescendo/decrescendo arrows. The vocal parts have slurs and grace notes.

Sei's auch fin - ste - re Nacht;      Al, al, al, al, al, al!      Doch der Morgen für mich und für Jus - suf er -  
 Horch! es wiehert sein Ross!      Al, al, al, al, al, al!      Be - wei - se, mein Ber - ber, dich treu dem Ge -

wacht.      Ob die Blu - men des Gartens      ge - schlossen sich  
 nooss.      Durch die sal - zi - ge Wü - ste      geht's schnell, wie ein

auch, blüht doch Ro - se des Herzens im Lie - bes - hauch.      Al, al, al, al, al, al,  
 Blick, es blei - bet die Angst mit den Thürmen zu - rück.      Al, al, al, al, al, al,

Bald vor - bei die Ge - fahr!  
Auf der Gren - ze wir nun!

Hin - ter uns An - de - run und der har - te Ser - dar,  
Und wir la - chen des Herrn u. des Au - de - run hin - ter  
und wir

uns An-de - run, hin-ter uns Ser - dar.  
la - chen des Herrn, und des An - do - run!

Al, al, al, al, al, al,  
Al, al, al, al, al, al,

al, al; al, - -  
al, al; al, - -

- - - - al, al, al, al, al, al, al, al; al!  
- - - - al, al, al, al, al, al, al, al!

Romanze aus der Oper: Joconde.

81

Nº 88. Andantino.

Nicolo.

The musical score consists of four staves of music in G major, 2/4 time. The vocal parts are in soprano and alto voices, with piano accompaniment. The lyrics are in German, with some words underlined. The vocal parts sing in unison at the beginning, then the alto part sings a melodic line while the soprano provides harmonic support. The piano part features eighth-note chords and sixteenth-note patterns. The vocal entries are marked with slurs and grace notes. The score concludes with a dynamic instruction 'sf' (fortissimo) and a fermata over the final note.

Losreissend ohn' Er - bar - men aus des theuren Mädlchens Ar - men, stürzen wir in die Welt und  
Weit ü - ber Flur und Hü - gel trägt uns des Leichtsinns Flü - gel, a - ber ein Stachel bleibt

lie - ben was uns ge - fällt, wir flattern zwar und wan - dern von ei - ner zu der an - dern, von ei - ner zu der  
der uns zur Heimath treibt, denn nichts zerstört die Kei - me der er - sten Jugend - träu - me, der ersten Jugend -

*con espressione.*

an - dern; doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig  
träu - me, und erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig

e - wig Leidenschaft, bleibt    e - wig Lei - denschaft, bleibt    e - wig Lei - denschaft.

## Aus Fanchon.

Nº 89. Poco Adagio.

Himmel.

Der Mann der mich ge-fallen lehr-te, in einem neu-en Welt-ge-wühl, dem treu-en  
und bescheidenen Freun-de, dem Lie-benden voll Zart - ge-fühl der auch in mei-nér Brust den



# In h a l t

## des zweiten Bandes.

|                                   |              |                 |                                   |               |                |
|-----------------------------------|--------------|-----------------|-----------------------------------|---------------|----------------|
| Ach wenn ich nur ein einzigsmal   | v. d'Alquen  | No 77. Pag. 54. | N'avoir jamais qu'une pensée      | v. Méhul      | No 51. Pag. 8. |
| Ach wär ich doch zu dieser        | v. Weber     | - 75. - 50.     | Nimm dies kleine Angedenken       | v. Mozart     | - 54. - 12.    |
| Allgemach aus Dämmerung           | v. Harder    | - 64. - 28.     | Ob hier am Gestade                | v. Asioli     | - 63. - 27,    |
| Arabien mein Heimathland.         | v. Weber     | - 87. - 77.     | O du mein Einziger                | v. Paer       | - 86. - 73.    |
| Aus Furcht entfieh' ich           | v. Asioli    | - 70. - 38.     | O seht wie strahlet schön der     | v. Auber      | - 74. - 48.    |
| Bist du das Land wohin mich       | v. Himmel    | - 61. - 24.     | Rose wie bist du reizend          | v. Spohr      | - 65. - 29.    |
| Der Mann der mich gefallen        | v. Himmel    | - 89. - 82.     | Schwäne kommen gezogen            | v. Blum       | - 58. - 19.    |
| Dich deckt mit bleiernen Gefieder | v. Himmel    | - 53. - 11.     | Sieh mein Herz hier ohne          |               | - 55. - 14.    |
| Die Lämmlein springen             | v. Zumsteeg  | - 67. - 33.     | So mancher möcht ihr Blümchen     | v. Methfessel | - 72. - 42.    |
| Du giebst mir also nicht dein     | v. Himmel    | - 78. - 56.     | Still ist die Nacht               | v. Schreiber  | - 52. - 10.    |
| Erwachet Schäferinnen (Canon)     | v. Ferrari   | - 62. - 25.     | Süss verhallen in meiner Seele    | v. Rossini    | - 79. - 57.    |
| Ich lebe frei und sorgenlos       | v. Righini   | - 84. - 70.     | Trag mich Schifflein leise        | v. Neukomm    | - 50. - 2.     |
| Ich muss ins Feld                 | v. Werner    | - 60. - 23.     | Tra ri ro!                        | v. Weber      | - 80. - 61.    |
| Ich sah ein Röschen am Wege       | v. Weber     | - 49. - 1.      | Traut Liebchen leb wohl           | v. Gabler     | - 83. - 68.    |
| Ihr Freunde seht die wilden       | v. Auber     | - 81. - 64.     | Umsonst entsagt' ich d. lockenden | v. Weber      | - 76. - 53.    |
| Komm stiller Abend nieder         | v. Abeille   | - 59. - 21.     | Wär' ich ein muntres Vögelein     | v. Zumsteeg   | - 66. - 32.    |
| Lange nicht mehr kommst du        | v. Boieldieu | - 82. - 67.     | Wenn Kindlein süßen Schlummers    | v. Osthoff    | - 71. - 40.    |
| Losreissend ohn' Erbarmen         | v. Nicolo    | - 83. - 81.     | Wer hörte wohl jemals mich        | v. Weigl      | - 73. - 43.    |
| Maienglocken in den Locken        |              | - 68. - 35.     | Will ruhen unter den Bäumen       | v. Kreutzer   | - 57. - 18.    |
| Mein Knappe wie kommst du         | v. Schulz    | - 69. - 36.     | Wollt ihr sie kennen?             | v. Weber      | - 56. - 15.    |
| Mir leuchtet die Hoffnung         | v. Gyrowetz  | - 85. - 71.     |                                   |               |                |

G1 Bolje 1924  
GAVA Tr. Ing. C. O. Bolje af Gennås  
1924



# A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

## GESANGSSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

13. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Kr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigefügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesenen Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter denselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: *Orpheus*, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der *Arion*, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Vellinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Kr. Rhein.

---

## W a l z e r.

1

Nº 90. Allegretto.

C. Blum.

Kleine Blumen, kleine Blätter  
 streuen dir mit leichter Hand  
 gute, junge Frühlingsgötter  
 tändelnd auf ein lustig Band,  
 gute junge Frühlings-götter  
 tändelnd auf ein luf-tig Band.  
 Zephir nimms auf deine Flü-gel,  
 schlings um mei-ner Liebsten Kleid,  
 und so tritt sie vor den Spiegel

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (three sharps). The tempo is indicated by a 'C' with a '4' over it, suggesting common time.

The lyrics are in German:

all in ih - rer Munter - keit      sieht mit Rosen sich um - we - ben selbst wie ei - ne Ro - se jung; ei - nen

Blick, gelieb - tes Le - ben und ich bin belohnt ge - nung, einen Blick gelieb - tes Le - ben und ich bin belohnt ge -

nung einen Blick geliebtes Le - ben und ich bin belohnt ge - nung, einen Blick geliebtes Le - ben und ich

Pedal points are marked with vertical dashes below the bass staff. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *fp* (fortissimo/pianissimo).

Trio.

bin belohnt ge - nung. Eine Füh - le was dies Herz, em - pfin - det rei - che

Fine.

dolce.

Füh - le            was dies    Herz,            em - pfin - det            rei - che

Fine.

frei mir dei - ne Hand

und das Band das uns

ver - bin - det sei kein

schw

ches Rosen - band

und das Band das uns ver-bin - det sei kein schwaches Rosen - band

D. C. sin' al Fine.

## Das Lösegeld.

Nº 91. Andantino.

C. F. Reichardt.

Horch! was ruft dort in dem Hain? Fest - gebannt mit seidnen Fädchen

seufzt ein jun - ges schönes Mädchen, möchte gern er - lö - set sein, möchte gern er - lö - set sein.

Kna-be geht den Hain ent-lang, wo der hel-le Schrei er-klang.

Fleht zu ihm das Mägde - lein: bind mich  
 Weiter fleht das Mägde - lein: bind mich  
 pp Lei-ser fleht das Mägde - lein: bind mich

los, du schöner Kna-be, lohn' es dir mit schöner Ga - be, will dir gu - te Freundin sein, will dir  
 los, du holder Kna-be, lohn' es dir mit hol-der Ga - be, will dir lie - be Schwester sein, will dir  
 los, du süsser Kna-be, lohn' es dir mit süs-ser Ga - be, will dein treu-es Liebchen sein, will dein

gu - te Freundin sein. f Kna-be sprach mit kal-tem Ton: ei-ne Freundin hab' ich schon.  
 lie - be Schwester sein. f Kna-be sprach mit barschem Ton: ei-ne Schwester hab' ich schon.  
 treu - es Liebchen sein. p Kna-be küsst der Wangen Ros' und band schnell sein Liebchen los.

## C a n z o n e t t a.

Nº 92. Allegro.

Winter.



Die Blumen des Lebens, mit ei-lenden Schwingen um - flattert die Freude, der flüchti - ge Scherz,

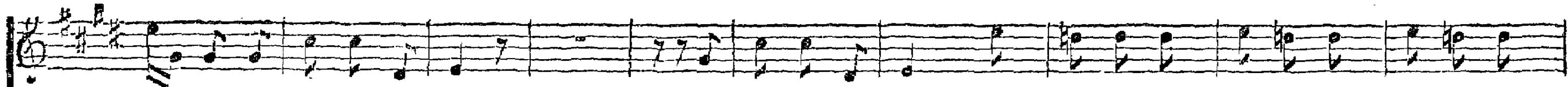


der flüchti - ge Scherz. Auch Amor, der Lo - se, ge - sellt sich dem Bunde, die lieb - li - che Ro - se ver - eint er den



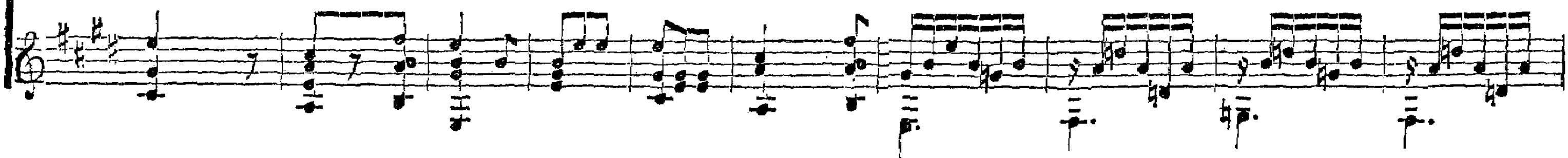
Kranz, die liebliche Rose ver - eint er den Kranz. So naht euch ihr Götter mit lu - stigen Gaben, und kränzt mir die





Stir-ne mit Blüthen des Mai's,

mit Blüthen des Mai's. Doch herrsche vor al-len die himmlische



Charis, der freundlichen Göttin ge - bühret der Preis. So naht euch ihr Götter, mit lu-sti-gen Gaben, und



kränzt mir die Stir-ne mit Blüthen des Mai's und kränzt mir die Stirne mit Blüthen des Mai's.



## Sehnsucht.

Nº 93. Andante con affetto amoroso.

Dr. Knicwel.

>

*ten.*

Noch ein - mal muss ich vor dir stehn, noch ein - mal dei - ne Au - gen sehn, so  
 Ich muss dir sa - gen noch ein - mal, all mei - ne Freud', all mei - ne Qual; du  
 Will hör'n der Stimme Sil - ber - schall; Ge - bet wird dann der Kla - ge, Hall; will

*cres.*

lieb und klar, die Hand so fest und wahr,  
 kennst sie beid', mein Glück und auch mein Leid.  
 lau - - - schen sacht'. wie du an mich ge - dacht.

*con fuoco.*

*poco accelerando.*

fas - sen in - nig - lich die lie - be Hand und dich und dich! Drum  
 sa - gen dir aufs nen' all mei - ner See - le Lieb und Treu. Drum  
 muss auf Er - den sein, nur ein - mal noch der Himm - mel mein. Drum

*un poco più moto.*

*poco ritard.*

wenn ich  
 wenn ich  
 wenn wir

nur erst bei dir wär, so wär schon al - les recht,  
 und wenn ich nur erst  
 nur erst bei dir wär, dann wär schon al - les recht,  
 und wenn ich nur erst  
 erst zu - sam - men sind, dann wär schon al - les recht,  
 und wenn ich dich nur  
  
 bei dir wär, wie's Gott dann len - ken möcht!  
 bei dir wär, wie's Gott dann len - ken möcht!  
 wie - der find', wie's Gott dann len - ken möcht!

*ritard.*

*f*

Nº 94. Larghetto.

Cavatina aus Othello

Rossini.

O Gott! mit sanftem Schlum - mer verscheuch' des Her - zens Kummer.  
 Deh cal - ma, o Ciel nel so - no per po - co le mie pe - ne,  
  
 Ach lass das Bild des  
 fa che l'a - ma - to

Gat - ten mir süs - sen Trost ver - leihu, willst du mich nicht er - hö - ren,  
 be - ne mi ven - ga a con - so - lar. Se poi son va - vi i pre - ghi

so lass auf mei - nem Gra - be ihn einst des Mit - leids Zäh - ren der treu-en Gat - tin  
 di mia brev'urna in se - no, di pi - anto venga - al me - no il ceuere a ba

weih'n, ja ja, der treu - en Gat - tin weih'n.  
 gnar, si si ill ce - nere a ba - gnar.

## A m a n d a.

11

Nº 95.

Lindpaintner.

Er-wache sanft!      er - wache sanft!      ein Gruss      aus weiter Fer - ne tönt  
 Von dir ge - trennt,      von dir ge - trennt,      bin ich      dir auch noch theu - er?      ge-  
 Treu blieb ich dir,      treu blieb ich dir,      wie in      der Abschiedsstun - de,      ich

dir vom Freunde zu!  
 denkst du noch an mich?  
 wei - nend es ver - hiess,

sein A - bendlied beim Silberglanz der Sterne, sein Morgenlied bist du, sein  
 Hoch wallt mein Herz an dei - nes Namens Feier, wie in - nig liebt es dich, wie  
 und kommt die Nacht, sing' ich mit lei - sem Munde, o schlummre, schlummre süß, o

Mor - gen - lied bist du  
 in - nig liebt es dich,  
 schlummre, schlummre süß,

Aman - de! A - man - de! A - man - de!  
 Aman - de! A - man - de! A - man - de!  
 Aman - de! A - man - de! A - man - de!

## Der Sänger.

Nº 96 Munter.

(Volkslied.)

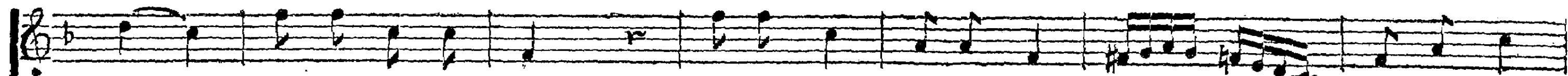


1. Schöne Mädchen mun - tre Knaben, wollt ihr was ge - sun - gen ha - ben, kommt her - bei und hört!  
 2. Er - ste Tö - ne and - rer Kinder, sind fürwahr nichts mehr, nichts minder, als ein heis'res Schrein,  
 3. Va - ter, Mutter, Dank und Se - gen, sei euch all der Lie - der we - gen, die ihr mich ge - lehrt!  
 4. Durch sie hab' ich manchen Jungen, Freund' ins klei - ne Herz ge - sungen, und den Kopf ge - witzt,  
 5. Doch ich ma - che ei - ne Pau - se, nehmt die Leh - re mit nach Hau se, und be - herzigt sie,



1. kommt herbei und hört! und ge - fällt euch mei - ne Wei - se, nun so lullt sie mit, doch lei - se, dass ihr mich nicht  
 2. als ein heis'res Schrein, a . ber mei - ne sol - len al . le einem sanften Flöten - schalle, gleich ge - we - sen  
 3. die ihr mich ge lehrt! schon in mei - nen Kinder - jahren hab' ich ih - re Kraft er -fahren, und all ih - ren  
 4. und den Kopf ge - witzt; sang ich · blü - he lie bes Veilchen! da ward manches Mädchenmäulchen mir zum Kuss ge -  
 5. und beher - zigt sie: Sing und Sang ist ei ne Ga - be! wer sie hat, o der ver - gra - be sie im Le - ben





1. stört,  
2. sein,  
3. Werth,  
4. spitzt,  
5. nie,

dass ihr mich nicht stört.  
gleich ge - we - sen sein.  
und all ih - ren Werth.  
mir zum Kuss ge - spitzt.  
sie im Leben nie.

La la la la la la  
La la la la la la





1. Der A - bend sinkt, kein Stern - lein blinkt, am Him - mel winkt dér Mond uns  
 2. Die Nacht ist kalt, der Hohl - weg schallt, es saust der Wald, es rauscht der  
 3. Und in - nig - lich schliesst Liebchen sich an mich, an mich, und dem Ver-  
 4. So wallt dann gern, von al - len fern, auch oh - ne Stern; da auch bei



1. nicht mit mil - dem Licht, mit mil - dem Licht.  
 2. Bach uns Schau - er nach, uns Schau - er nach.  
 3. traun weicht al - les Graun, weicht al - les Graun.  
 4. Nacht die Lie - be wacht, die Lie - be wacht.



**A R I O N**

SAMMLUNG

auserlesener

**GESANGSSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

3. Band.

14. Heft.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigefügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesenen Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: *Orpheus*, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der *Arion*, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Vellinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---

## Nº 98. Moderato con giusto.

Anton Diabelli.

Ihr Wuchs ist Nym - pfenhaft und schlank, ihr Au - ge blau, und stolz ihr Gang, es blickt so freundlich ihr Ge -  
 Ich wuss - te nicht wie mir ge - schah als ich sie sah' und wieder sah, mir war so weh, mir war so  
 Ich woll - te fliehn, ich woll - te fort, wohin wo - hin? ach hier und dort, und fern und nah und dort und

più Allegro.

sicht, und wenn sie lä - chelt, wenn sie spricht, ist lau - ter Huld und Anmuth sie; doch ih - ren Na - men nenn ich  
 wohl, bis plötzlich ei - ne Stimme scholl: Verweg'ner! ret - te dich und flieh! doch ih - ren Na - men nenn ich  
 hier, folgt nur ihr Zau - ber - bildniss mir, tönt ih - res Namens Me - lo - die; doch ih - ren Na - men nenn ich

nie, doch ihren Na - men nenn ich nie, doch ihren Na - men nenn ich nie.

Nº 99. Langsam, gern verweilend.

Himmel.

Mir auch war ein Leben auf ge  
gan - gen, welches reich - bekränz - te Ta - ge bot; an der Hoff - nung ju - gendlichen Wan - gen blühte  
noch das er - ste, zar-te Roth,

Auf der Ge - genwart umrauschten Wo - gen brannt ein Mor - geu, schön wie Opfer-

gluth; ho - he Traumgestalten zo - - gen stolz, wie Schwäne, durch die ro - the

Fluth. Leichte

Stun - den rannen schnell und schneller an dem halb - erwach - ten Träumer hin, und die

Ge - gend lag schon hell und hel - ler, nur auch wü - ster da vor meinem Sinn,

O der Hel - le, die dem guten

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The music consists of five staves of musical notation. The lyrics are written below the vocal line. The piano part includes dynamic markings such as *fz* (fortissimo) and *p* (pianissimo). The vocal line has several melodic leaps and sustained notes.

Schwärmer nichts zu zei - gen hat, als sei - ne Nacht!  
o des Lich - tes, das den Glauben är - - mer, und die

Weisheit doch nicht reicher macht!

## Der Alpenjäger.

Nº 100. Gemächlich.

*Romanze von Schiller.*

J. F. Reichardt.

Willst du nicht das Lämmlein hü - ten? Lämmlein ist so fromm und sanft, nährt sich von des Gra - ses Blü - then, spielend  
 Willst du nicht die Heerde locken, mit des Hor - nes muntern Klang? Lieblich tönt der Schall der Glocken, in des  
 Willst du nicht der Blümlein warten, die im Bee - te freundlich stehn? Draussen la - det dich kein Gar ten, wild ists

Kräftig.

an des Baches Ranft „Mutter, Mutter, lass mich ge - hen ja - gen nach des Ber - ges Hö - hen!”  
 Waldes Lustge - sang. „Mutter, Mutter, lass mich ge - hen, schweifen auf den wilden Hö - hen!”  
 auf den wilden Höh'n. „Lass die Blümlein, lass sie blü - hen, Mutter, Mutter, lass mich zie - hen!”

Und der Knabe ging zu ja - gen, und es treibt und reisst ihm fort, rast - los fort mit blin - dem Wa - gen an des  
 Auf der Felsen nack - te Rippen, klettert sie mit leichtem Schwung, durch den Riss geborst - ner Klip - pen trägt sie  
 Jet - zo auf den schroffen Zinken hängt sie auf dem höchsten Grad, wo die Fel sen jäh ver sin ken, und ver -

f

Ber - ges fin - stern Ort,  
der ge - wag - te Sprung,  
schwunden ist der Pfad.

vor ihm her mit Windes - schnel - le  
a - ber hin - ter ihr ver - wo - gen  
Unter sich die stei - le Hö - he,

fieht die folgt er mit hin - ter sich  
zit - ternde Ga - dem To - des  
des Fein - des

zel - - - le.  
bo - - - gen.  
Nä - - - hc.

Mit des Jammers stummen Blicken fleht sie zu dem har - ten Mann, fleht um -

sonst, denn los - zu - drücken, legt er schon den Bo - gen an. Plötzlich aus der Fel - sen - spal - te tritt der Geist, der Ber - ges -

*cres.*

al - te. Uud mit sei - nen Götter - händen schützt er das ge - quäl - te Thier. Musst du Tod und Jammer  
*dim.*  
 sen - den, ruft er, bis herauf zu mir? Raum für al - le hat die Er - de, was verfolgst du meine Heer - - de?  
*dim.*

## C a n z o n e t t a.

Nº 101. Sostenuto.

Fr. Pollini.

Bel - la Ci - prig - nia, ma - dre d'a - mor tut - to il mio cuo - re con sa - - cro a

A musical score consisting of three staves of music. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The lyrics are: "te. Vol - g i bell' oc - chi al duol ch' io sen - to ab - bia il tormento qualche mer-". The middle staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The lyrics are: "ce. Bel - la Ci - prig - nia ma - dre d'a - mor tut - to il mio cuo - re con sa - croa". The bottom staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The lyrics are: "te, tut - to il mio cuo - re con sa - croa te con sa - croa te.". The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests. The vocal parts are supported by harmonic chords indicated by vertical stems and bar lines.

## Nº 102. Moderato.

A r i a.

Eisenhofer.

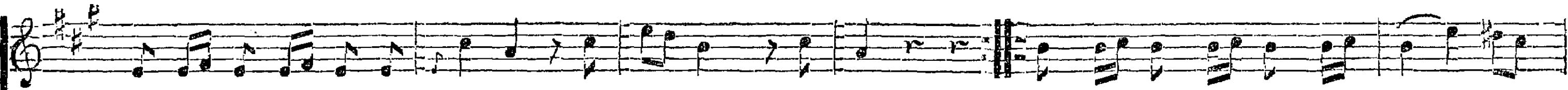


Hol - de Lie - be sauf - te Freu - den gies - est du durchs wei - te

All. Hol - de Lie - be sanf - te Freu - - den gies - est giesest du durchs

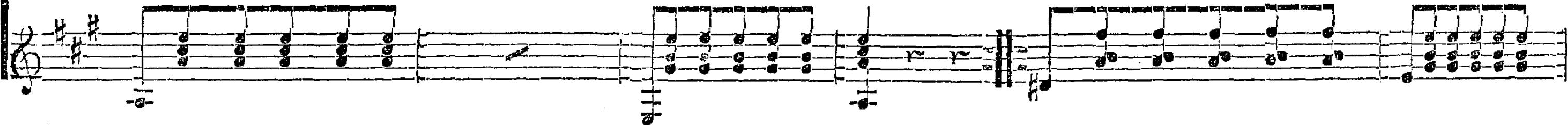
Beweglich.

wei - te All. Was sich in den Räumen re - get so lieblich so wonnig - lich

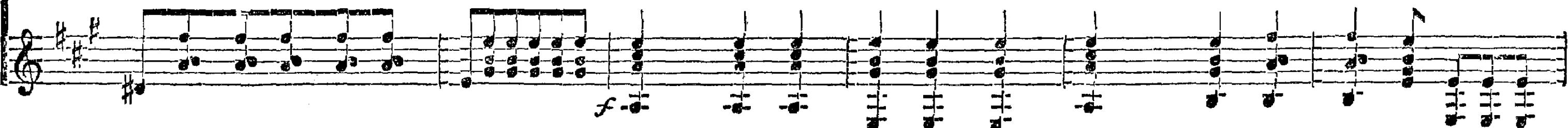


was sich in der Brust be - we - get, be - wegts sich durch dich.

Al - les girrt und schwirrt und sprin - get,



al - les herzt und küsst und rin - get, al - les jauchzt und sin - - - get dei - ner Gü - te Dank!



Was sich in den Räumen re - get, so lieblich, so wonnig - lich!

Was sich in der Brust be - we - get, be -



wegt sich durch dich      dich, durch dich o      Lie - be durch dich o      Lie - be be - we - get al - les sich, durch dich o

*un poco ritard.*

*a tempo.*

Lie - be, durch dich o      Lie - be, o hol - de Lie - be!      be - we - get al - les sich.

## Romanze aus: Cenerentola.

N° 103. Andantino.

Rossini.

U - na vol - ta cera un Rè,      che a star so - lo, che a star so - lo l'anno - jò cer - ca,

A musical score for voice and piano. The vocal part is in soprano C-clef, and the piano part is in bass F-clef. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal line consists of three staves of music, with lyrics written below each staff. The piano part provides harmonic support with sustained notes and chords.

cer - ca, ri - tro - vò ma il vole un spo - sare in trè Co - sa fa sprezza il fasto e la bel-

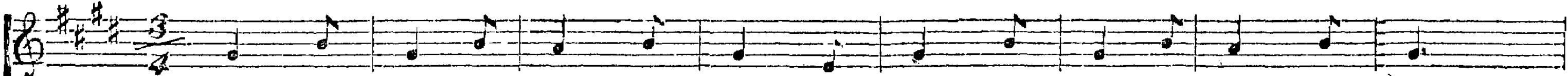
la e al ~ la fin scel - se per se l'inno - cen - za l'in - no - cen - za, l'in - no - cen - za e la bon-

tà, la, la la li li li la la la la.

## S c h l u m m e r l i e d.

Nº 104. Andante.

C. M. v. Weber.



Sohn der Ruhe sin - ke nie - der, hol - der Schlummer auf die Flur;  
 Schweigt ihr Vö - gel ihr ent - wei - het, je - nen Gott der stum - und blind,  
 Lis - pelt Kühlung ihm ihr We - ste, Ro - sen - hü - gel sei sein Thron,

*sempre piano.*

Dein Um - ar - men stär - ke wie - der die er - mü - de - te Na - tur.  
 wenn er gleich die Son - ne scheu - et, ist er doch der Un - schuld Kind.  
 beugt euch ü - ber ihn ihr Ae - ste; Frie - den ihm, des Frie - dens Sohn. *Castelli.*



**ARRIÖN**

SAMMLUNG

auserlesener

**ERSTANDSSCHRÜCK**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

3. Band.

15. Heft.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## Thekla: Eine Geisterstimme.

29

Nº 105. Langsam.

Seidel.

1. Wo ich sei, und wo mich hinge - wendet, als mein flücht'ger Schatten dir ent'schwebt? hab' ich nicht be-  
 2. Willst du nach den Nachti - gallen fragen, die mit see - len - voller Me - lo - die, dich ent - zück - ten  
 3. Ob ich den Verlo - renen ge - funden? glau - be mir, ich bin mit ihm ver - eint, wo sich nicht mehr  
 4. Wort ge - hal - ten wird in je - nen Räumen, je - dem schönen, gläubi - gen Ge - fühl. Wa - ge du zu

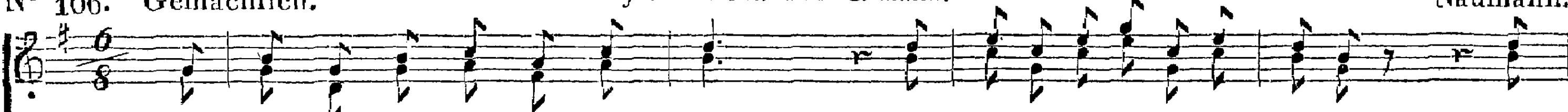
1. schlo - sen und ge - en - det? hab' ich nicht ge - lie - bet? und ge - lebt? hab' ich nicht ge - lie - bet und ge - lebt?  
 2. in des Lenzes Ta - gen? Nur so lang' sie liebten, waren sie, nur so lang' sie liebten, wa - ren sie.  
 3. trennt, was sich ver - bunden dort wo kei - ne Thräne wird ge - weint, dort wo kei - ne Thräne wird ge - weint.  
 4. ir - ren und zu träumen; ho - her Sinn liegt oft im kind'schen Spiel, ho - her Sinn liegt oft im kind'schen Spiel.

## Nº 106. Gemächlich.

## Lied auf dem Wasser zu singen.

*für eine oder zwei Stimmen.*

Naumann.



1. Wir ru - hen, vom Was - ser ge - wiegt, im Krei - se vertraulich und en - ge; durch  
 2. So glei - ten, im Rau - me ver - eint, wir auf der Vergänglichkeit Wellen; wo  
 3. Ach trüg' uns die fähr - li - che Fluth, des Lebens so friedlich und lei - se! O  
 4. Ver - hal - len mag un - ser Ge - sang, wie Flötenhauch schwinden das Leben; mit



1. Eintracht wie Blumenge - hän - ge ver - knüpft und in Reihen ge - fügt; uns sondert von lä - sti - ger  
 2. Freunde sich in nig ge - sel - len zum Freunde, der redlich es meint; ge - trost, weil die dunkelsten  
 3. droh - te nie Treuung dem Kreise, der sorglos um Zukunft hier ruht! O nähm' uns am Zie - le der  
 4. Ju - bel und Senfzer verschwelen des Daseins zer - fliessender Klang; der Geist wird verklärt sich er -



1. Men - ge die Fluth, die den Nachen umschmiegt;  
 2. Stel - len ein Glanz aus der Hö he bescheint;  
 3. Rei - se E - li - siums Garten in Hut!  
 4. he - ben, wenn Lethe sein Fahrzeug verschlang,

Chor.

uns sondert von lä - sti - ger Men - ge die  
 ge - trost, weil die dunkelsten Stel - len ein  
 O nähm' uns am Zie - le der Rei - se E -  
 der Geist wird verklärt sich er - he - ben, wenn

1. Fluth die den Nachen umschmiegt.
2. Glanz aus der Hö - he bescheint.
3. ly - si - ums Garten in Hut!
4. Le - the sein Fahrzeug verschlang.

*Salis.*

## Persisches Lied.

Nº 107. Vivace, con fuoco e lusingando.

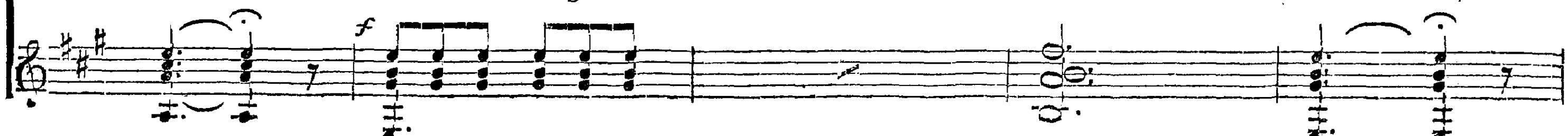
C. M. v. Weber.

*a piacere.*

1. Ro - - - sen im Haa - re den Be - cher zur Hand sein Lieb chen im  
 2. Blu - - - men ent - spries - sen ja ü - - ber - all, wo Lie - ben - de  
 3. Es wan - - - delt der Be - cher von Mund zu Mund nach tran - li - cher  
 4. Der Ze - - - cher eh - ret die Ro - - - se schmückt das Bild im Ge-  
 5. Ro - - - sen im Haa - re die Be - cher zur Hand fein Lieb - chen zur



1. Her - zen da rol let im Flu - ge der Stun - den Sand bei fröh - li - chen Scher - - zen; es  
 2. ko - - sen; gern lauschen den Liedern der Nach - ti - gall die zärt - li - chen Ro - - sen; wie  
 3. Wei - se; da machet der Gott die Wahr - heit kund dem sin - ni - gen Krei - se: ge-  
 4. mü - the, da wohnt was im - mer Menschen beglückt in e - wi - ger Blü - the; es  
 5. Sei - te; es rol - le in Flu - ge der Stun - den Sand in sol - chem Ge - lei - te, wir



1. strahlen die Bli - cke, es flieget das Wort.      Göt - - ter-lust,      Göt - - terlust  
 2. züch - - tig sie aus der Knos - pe grün,      mag - - aus der Hoff - - nung die  
 3. flü gel - te Worte, be - geister - ten Sang      lo - - cket der Glä - - ser, der  
 4. deu - te den Sehnen nach Her - zens Wahl,      Er - füll - - lung, Er - füll - - lung der  
 5. schweben und rol - len und flie - - gen mit      Ro - - sen ent - - lo - - cket, ent-

1. birgt der be - scheide - ne Ort.  
 2. Lieb' die Lieb' er - blühn.  
 3. Gläser har - moni - scher Klang.  
 4. gei stig be - kränzte Po - kal.  
 5. lo - cket der Ho - - re Schritt.

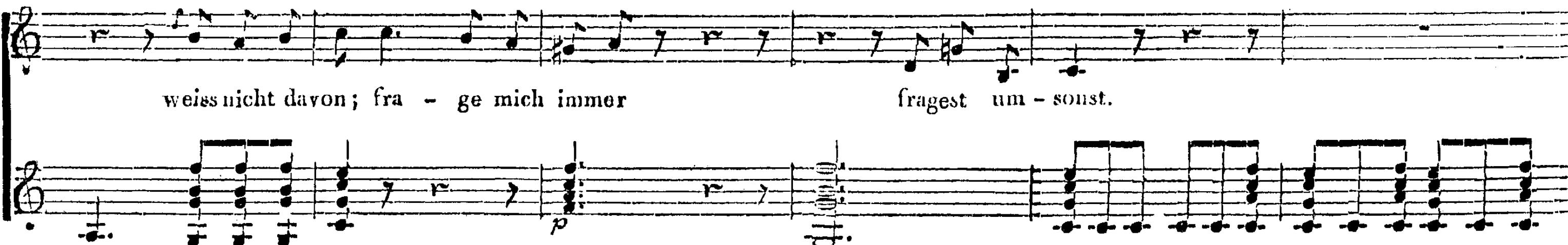
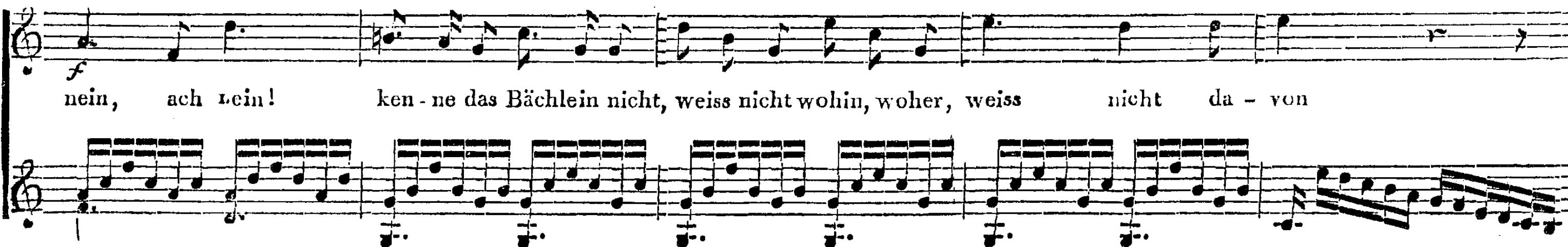
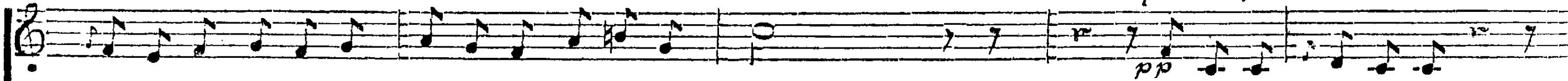
## U n b e f a n g e n h e i t.

C. M. v. Weber.

Frage mich immer! fragest umsonst, was es verbergen will sagt dir kein Mädchen.

herz fra - ge nur zu fra - ge nur zu

ob ich es kenne? das von den Ber - gen rieselnde Bächleiu; murmelnd die

*parlando.*

Ob ich sie ken-ne? da in dem Weidenthal wi-ket die Ra-senbank, räumlich für

zwei? O ich er - rö - the nicht wende kein Au - ge weg ken - ne den Rasen nicht, weiss nicht da-

von Rasen verräth mich nicht, Weiden ihr plaudert nicht fra - ge nur zu frage nur

zu.

*f*

Ob ich ihn kenne  
der, wo die Weiden stehn blond gelockt,

*cres.*

hellen Blicke im - mer sein Mädchen sucht das ihn er - harrt?

*ritard ad libitum.*

Lie - be verschwie - gen ist.

*a tempo.*

*colla parte.*

Was es verber - gen will

sagt dir kein Mädchenherz ken - ne den Knaben nicht, ken - ne das Mädchen nicht

## N a c h t m u s i k.

Nº 109. Andantino.

H. W. Lincke.

1. Still, sie schläft, nur lei - se, lin - de spielt das Laub im A - bendwin - de, zart be - sorgt um
  2. Still, sie schläft, mit sanf - ter Wel - le küsst der Bach die Blumenschwel - le stil - le! winkt ein
  3. Still, sie schläft, zu dunklen Hal - len flieht das Lied der Nachti - gal - len, Lie - be - stirbt im
  4. Still, sie schläft, nur lei - se, lin - de rief ich gern im Blatt und Win - de, ru - he sanft, dass

A musical score for a soprano voice and piano. The vocal part is in common time (indicated by '6') and consists of four staves of lyrics. The piano part is in common time (indicated by '8') and consists of four staves of chords. The lyrics describe a scene of tranquility at night, mentioning a sleeping girl, a singing lark, a whispering stream, and a nightingale.

1. Schlaf und Traum,  
2. Stern ihm zu,  
3. Lie - bes - schmerz,  
4. gu - te Nacht,

ath - met in der Pur - pur - fü - le selbst die süs - se  
und der Wölk - chen zar - te Hül - le birgt der Mond in  
hei - lig sei des Her - zens Wil - le, bis sich lie - bend  
rings der tie - fen Nacht ent - quil - le, a - ber dass sie

1. Ro - - - se kaum. Stil - - le, stil - le!  
2. sanf - - - ter Ruh. - - - - -  
3. neigt . . . ein Herz. - - - - -  
4. nicht er - wacht. - - - - -

*St. Schütz.*

## Zigennerliedchen (Andalusisches Volkslied.)

Nº 110.

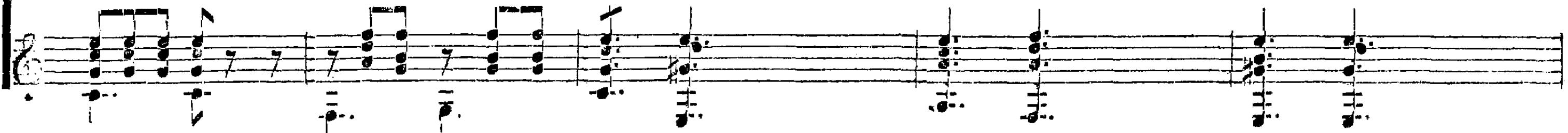
(Aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker.)



1. Nimmer frommen wirds den Stützern rings zu glänzen um mich her, lass sie lie - behn, lass sie  
 2. Solch ein süs - ses Zu - cker - närrchen flat tert um mich stets her - um, klei - det täg - lich sich recht  
 3. Auch ein Pfäfflein dick be - bauchet wirbt gar sehr um mei - ne Gunst, er will mehr als al - le  
 4. Nur ein einz' - ger, so ein Schelmchen ist es der mir recht ge - fällt, wenn im Tan - ze ich ihn

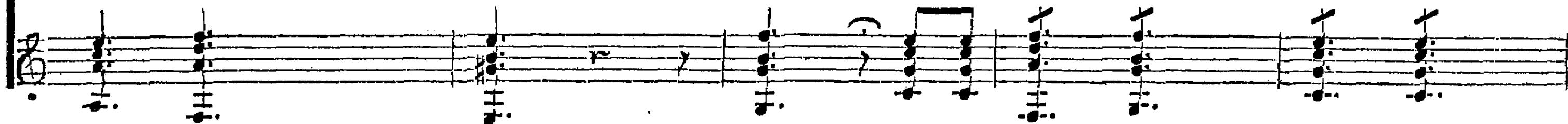


1. schmachten, al - les prallt von meiner Brust. Al - len ih - ren Schlingen will vor - bei ich flat - tern, ih - re süs - se  
 2. pu - tzig läuft auf mei - ne Lie - be Sturm. Mit dem Wackel - beinchen, tripple du nur im - mer, kräusle du ge -  
 3. An - dre unterm Schein der Heilig - keit; Gut dass ichs durchschau - e und ihn pred'gen las - se, wann ich Antwort  
 4. schau - e, raubt es mir stets Herz und Sinn; Ich reich' ihm das Sträusschen, und er nimmt es zier - lich, und im leichtem



*zögernd.*      *Erste Bewegung.*

1. Lockung fängt das Täubchen nicht; ja ich sag es, kommt mir Al - le nicht zu nah kommt mir  
 2. schäfzig dir dein struppig Haar ja ich sag es, kommt mir Al - le nicht zu nah kommt mir  
 3. ge - be sag' ich ihm gar ernst: ja ich sag es, kommt mir Al - le nicht zu nah kommt mir  
 4. Flu - ge tan - zen wir da - her, ja ich sag es, kommt mir Al - le nicht zu nah kommt mir



al - le nicht zu nah - - - - - - - - - -



A n d e n M o n d.

Nº 111. Andante con anima ed amore.

C. M. v. Weber.

San - tes Licht, wei - che nicht,  
Un - belauscht, um - getauscht  
Ker - zenschein ist nicht rein,

lei - te des Ge - lieb - ten Trit - te  
Herz um Herz und Treu' für Treu - e,  
nur in dei - nem mil - den Strahle

her zu die - ser stil - len  
fern von Neid und fern von  
schwelgt das Herz beim Götter-

ihn er - war - tet Himmels - lust.  
für die Lie - be freundlich wacht.  
un - belauscht und un - be - reut.

**A R T I O N**

SAMMLUNG

auserlesener

**DESANGSGECKE**

mit Begleitung der

**GUITARE**

3. Band.

16. Heft.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## M i n n e l i e d.

43

Nº 112. Grazioso, e con moto.

C. M. v. Weber.

1. Der Hold - se - li - gen son der Wank, sing' ich fröh - lichen Min - ne - sang denn die Rei - ne die ich  
 2. in - niglich Min - newund, gar zu min - niglich dankt ihr Mund, lacht so grüss - lich lockt so  
 3. son - ni - gen Veilchen - au, glänzt der won - nigen Au - gen Blau, frisch und ründchen blüht ihr  
 4. Wänge - lein lichtes Roth, hat kein En - gelein so mir Gott! Ei - a, säss ich un - ab-

|                |  |               |
|----------------|--|---------------|
| 1. mei - ne    | winkt mir lieb - li - chen Ha - be - dank. | 2. Ach bin    |
| 2. küss - lich | dass mir's hebt in des Herzens Grund.      | 3. Gleich der |
| 3. Mündchen    | gleich der knospen - den Ros' im Thau.     | 4. Ih - rer   |
| 4. läs - sig   | bei der Preisli - chen bis zum Tod.        |               |

## Romanze aus Joconde.

Nº 113. Moderato.

Nicolo.

1. *Joconde.* Ein - gewiegt von Liebes - träu - men  
 2. *Edile.* An der Ruh des Hirten na - gen

sass ein Hirt im stil len Hain,  
 Ei - fer - sucht und trü - ber Neid,

zärtlich klag - te er den Bäu - men  
 darum giebt auf sei - ne Kla - gen

al - so sei - nes Herzens Pein:  
 so die Hir - tinn ihm be - scheid:

Ach ver - gebens ruf ich  
 dei - ne Klagen sind ver -

*8va loco.*

Ei - - ne in des Friedens Schoos zurück ,  
 ge - - bens, nicht durch selbst geschaffne Pein ,

die Gelieb - te die ich mei - - ne sie verschmäht ein  
 loh - ne Treue mit Ver - tran - - en soll dich Lie - be

länd li - ches Glück, die Ge - lieb - te die ich meine  
 um Lieb' er - freun, loh - ne Treue mit Ver - trauen  
 sie verschmäht ein soll dich Lie - be  
 länd - liches Glück, sie verschmäht ein  
 um Lieb' er - freun, soll dich Lieb' um

*sfp*

*Joconde.*

länd - li - ches Glück, sie verschmäht ein länd - li - ches Glück.  
 Lieb' er - freun, soll dich Lieb' um Lieb' er - freun.

3. Wandelbar sind dei - ne Trie - be.

*Edile.**Joconde.**Edile.*

Schuldlos such' ich Lust und Scherz.

Ja du buhlst um al - ler Lie - be.

Nur für Einen schlägt dieses

8-----*loco.*

*Joconde.**Edile*

Herz. Den Leicht - sinn musst du flie - hen. Mache dich von Argwohn frei.

*Edile.*

Nicht Ge-fah-ren muss man flie - hen, soll bewährt er - scheinen die Treu

*Joconde*

Doch Ge-fah-ren muss man flie - hen, soll bewährt er - scheinen die Treu.

Doch Ge-fah-ren muss man flie - hen, soll bewährt er - scheinen die Treu.

*Edile.**Joconde.*

## Cavatine aus der Oper: Zemir und Azor.

Nº 114. Andante sostenuto.

Gretry.

Das Ge-fühl der reinsten Lie - be, stimmt sanft und zart das Herz die

Furcht dass ich dich quä - le, drücket schwer das ban - ge Herz, drücket schwer das ban - ge Herz, drü - cket

schwer, drü - cket schwer das ban - - ge Herz. Wie kannst du vor mir, den  
*cres.*

Scla - ven ver - za - gen, zu herrschen ziemt dir, mir ziemt al - lein ge-

*cres.*

*ff*

dul - dig zu tra - gen, zu bit - ten, zu kla - gen, und dir mich zu weih'n! das Ge-

ühl der reinsten Lie - be, stimmt sanft und zart das Herz - - - ! die Furcht dass ich dich

quä - le, drücket schwer das ban - ge Herz, drücket schwer das ban - ge Herz drü - cket  
schwer, drü - cket schwer das ban - - ge Herz.

## Nº 115. Andante.

Sehnsucht.

Mei - nes Herzens ban - ges Sehnen, meiner Träume süss se Lust, meiner Lieder so lei - ses  
Ach, ver - gön - ne mir doch immer deiner Nähe mich zu freun, von dir las - sen kann ich ja

Tö - nen, mei - ne Seufzer in der Brust, al - les ist zu dir ge - rich - tet, zu dir du  
 nümmen, oh - ne dich nie glück - lich sein; Traurig werd' ich mich ver - zeh - ren, bleibst du nicht

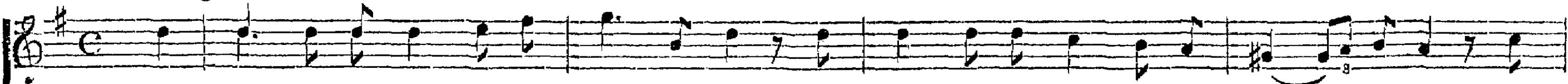
meines Le - bens Glück: dich zu se - hen, mit dir zu ko - sen, schauen dei - nen hol - den  
 meinem Her - zen nah; doch du lä - chelst, willst mir ge - wäh - ren die - se süs - se Freu - de

Blick, dei - ner Wan - gen Pur - pur - ro - sen, Götter! welch' ein ho - hes Glück.  
 ja, glücklich bin ich mehr als Göt - ter bleibst du Hol - de mir stets nah.

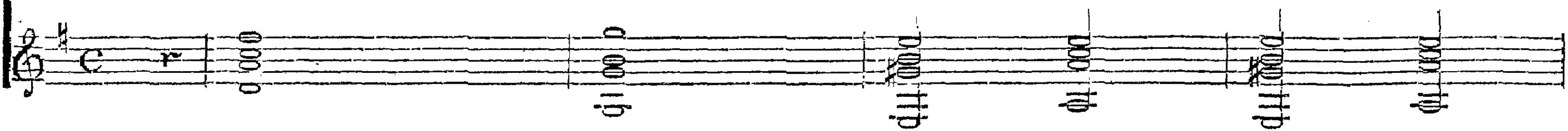
## S t u m m e L i e b e.

Nº 116. Allegro moderato.

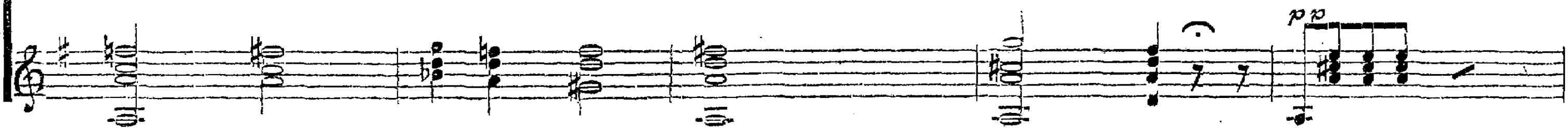
Fr Lindner.



Der Jüng - ling zieht in die Welt hin - aus, da steht er noch sin - nend vor je - nem Haus; sein  
Bald tren - net den Ar - men nun Berg und Thal, er grüß - set dich herzlich zum letz - ten mal, und  
Doch leuchtet ihm nimmer der Au - genschein so muss es demn end - lich ge - schie - den sein, auch



*poco rite* - - nu - - to *a tempo*  
Liebchen er - wiedert nicht Gruss u. nicht Kuss, und oh - ne Abschied er schei - den muss. Und seuf - zend sieht er zum  
seuf - zend sieht er zum Fen - ster hinauf doch ach! das grau - sa - me thut sich nicht auf. Die Blüm - chen grünend am  
fer - ne noch wendet er trav - rig den Blick, er denkt mit verwai - se - tem Herzen zurück, Fort eilt er und sucht in der

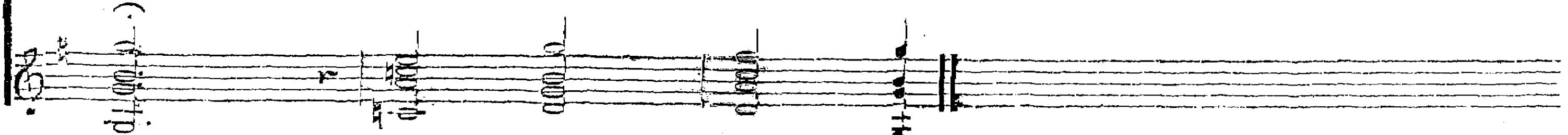


*ad libit. e con espressione**ad*

Fen - ster hinauf, und lässt dann den seh - nenden Thränen den Lauf! „ach denkest du Hol - de auch nimmermehr mein, auch Fen - ster stehn, die rech - te Blu - me ach kann er nicht sehn; die Aeuglein sind noch von Schlummer besiegt, von Frem - de sich Ruh, und sen - det dir herz - li - che Wün - sche zu; was al - les den Seel'gen ein Gott beschied, ein

*libit.**a tempo.*

nimmermehr mein, ich muss dir doch e - wig er - ge - ben sein,  
Schlummer besiegt, das Herz in se - li - gen Träumen sich wiegt.  
Gott beschied er - ge - het dir Theure des Sän - gers Lied.



## Die junge Schäferin.

Nº 117. Andante.

A. Kretzschmer.



1. soll ich sie nicht se - hen, sind doch Men - schen auch wie wir.  
 2. al - les an mir wich - tig, sind mir noch ein - mal so gut.  
 3. sind bescheid' - ne Gä - ste, lü - gen ist nicht ihr Ge - brauch.  
 4. nö - thig, dass ich sin - ne, merk' ich nur wie man es macht.  
 5. ihm vom Küs - sen sa - gen, nein, mir bangt vor dem Ver - such,



A musical score for 'Die Schwestern' by Carl Maria von Weber. The score consists of two staves. The top staff is for voice and piano, showing a melody line with eighth and sixteenth notes above a harmonic bass line. The bottom staff is for piano, featuring a harmonic bass line with eighth and sixteenth notes. The vocal part includes lyrics in German, which are repeated five times with slight variations. The lyrics describe a woman's thoughts about her past relationships and her current situation.

|    |              |                             |        |
|----|--------------|-----------------------------|--------|
| 1. | schie - len, | neidisch auf des Kleides    | Glanz. |
| 2. | ü - ben,     | wird mir e - ben lä - stig  | nicht. |
| 3. | Quel - le,   | sie - he! da war al - les   | wahr.  |
| 4. | ga - ben     | sie ein - ander, Hand in    | Hand.  |
| 5. | ei - nen     | und ge - fiel' es mir, auch | mehr.  |

Nº 118. Andante sostenuto.

A. Gyrowetz.

Ne - ben dir ist das liebste Plätz - chen mir, dei-ne mil-den Bli - cke

schau - en mir ins wunde Herz und thau - en die-ses Le - bens eis'ge Qua - len mir mit ih - ren sanften

Strah - len Ach so wohl ist mir ne - ben dir.

**ARION**

SAMMLUNG

auserlesener

**GESANGSSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

17. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

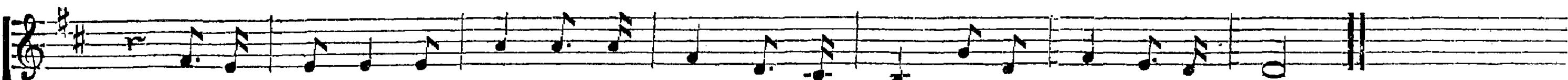
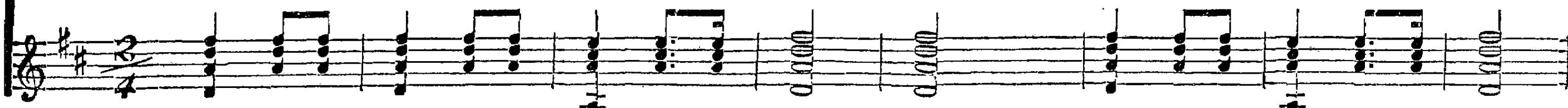
## Jeftha's Tochter. (Ebräisches Volkslied.)

57

Nº 119. Langsam u. traurig. (Aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker.)



1. Weil mein Volk es be - gehrt und mein Gott,  
 2. Ge - en - det die Kla - gen nun sind  
 3. Woll' auch Va - ter mir Glau - ben ver - leihn  
 4. Salems Jung - frau be - wei - nen mich mag  
 5. Ist dies Blut, dei - ne Ga - be nun kalt,
- dass, Va - ter, mir wer - de der Tod  
 von den Ber - gen kehrt wie - der dein Kind  
 die - ses Blut dei - nes Kinds ist so rein  
 doch du Rich - ter du Held, nimmer klag',  
 ist die Stim - me, dir theu - er, ver - hallt;



1. weil den Sieg dir ge - wounen dein Schwur, triff die Brust, dir ent - hüllt sie sich nur.  
 2. legt doch lie - ben - de Hand mich ins Grab, kei - nen Schmerz bringt es, sink ich hin - ab.  
 3. wie dein See - gen, noch scheidend er - sehnt, wie der Trost der den Tod mir ver - schönt.  
 4. gros - sen Sieg führ - te ich dir her - bei, und mein Volk und mein Va - ter ist frei  
 5. mein ge - denk noch die Ruhm dir er - warb, und ver - giss nicht das lächelnd ich starb.



## W i e g e n l i e d.

## Nº 120. Nicht geschwind.

(Die Mutter singt.)      Schlaf bald, mein Kind!      Ich wie - ge mit Mut - ter - arm dich ein.      Er-

qui - cket soll die Ru - - he für dich, mein Liebste, sein,      die klei - nen A - them - zü - - ge von

dir zähl' ich, mein Kind,      die Mut - ter bei der Wie - - ge ist treu, ist hold ge - sinnt,      die

Mut - ter bei der Wie - ge ist treu, ist hold ge - simt. Tra la la la la la la, tra

la la la la la la Nichts soll den Schlammer stö - ren, der dich mein Kind um-

fliest, der Flie - ge will ich weh - ren, dass sie nicht Stö - rer ist! Schlaf süß im stil - len

*cres.*

Frie - - den iu dei - ner Mut - ter Arm, so schläft der Mensch hie - nie - - den, noch oh - ne Sorg' und

Harm. So schläft der Mensch hie - nie - den noch oh - ne Sorg' und Harm. Tra ja la ra la ra

Ein wenig langsamer. Mit Gefühl.

la tra la la ra la ra la. (Der Vater singt.) Wenn En - gel En - gel

wiegen, wie süß schläft sichs da ein? Ich möch - te Kind hier wer - - den, um

*f*

so gewiegt zu sein, ich möch - te Kind hier wer - den, um so gewiegt zu

*p*

sein.

*hoffe*

*Charlotte Keller.*

Nº 121. Legato.

L. Helwig.

Herr nei - ge dei - ne Oh - ren und er - hö - re mich, be-

wah - re mei - ne See - le denn ich bin hei - lig, hilf du mein Gott ich

bau - e ganz auf dich! er - freu - e mei - ne See - le, nach dir verlan - get mich, denn

du Herr bist gut und gnä-dig von gros-ser Gü-te al - - - len die dich an-

ru - - - fen! Ver - nimm Herr mein Ge - bet und mer - ke auf die Stim - me meines

Fle - hen in mei - ner Noth ruf ich dich an du wollst mich er - hö - ren,

zei - ge Herr zei - - ge mir dei - nen Weg, dass ich wand - le in deiner  
 Wahr - - heit! er - hal - te mein Herz bei dem Ei - nigen, dass ich dei - nen Namen  
 fürch - - te. Ich dan - ke dir Herr mein Gott von gan - zem

Her - zen, und eh - re dei - nen Na - men e - - - wig - lich, denn dei - ne Güt' ist  
gross und du hast mei - ne Seel' er - ret - tet, mei - - - ne Seel' er -  
ret - - - tet.

Flatt-re, flatt-re kleiner Vogel, tändle durch des Lebens Mai, sieh! zer-  
Siehst du nicht die fa'sche Schlinge wo die ro - the Beere hängt; flattre,

*poco*

brochen ist dein Kä - fig, flaitre, flatt-re du bist frei. A - ber horch! es locktim Busche, ein verlüh - re - rischer Ton; ein ver-  
flatt-re, armer Vo - gel, eh sie dich Betrog' - nen fängt. Hast du sie einmal verschlungen, jene Bee - re süß und roth; jene

*ritard.*

*a tempo.*

füh - re - rischer Ton; traue nicht, traue nicht, traue nicht dem süßen Locken, flattre, flattre husch da - von, flattre  
Bee re süß und roth; o dann flatterst du ver - gebens, o dann flatterst du ver - gebens, die - se Schlinge ist dein Tod, die - se

flattre husch da - von, flatt - re flattre husch da - von.  
Schlinge ist dein Tod, die - se Schlinge ist dein Tod.

Wiegenlied der Liebe. (Portugiesisches Volkslied.)  
(Zweistimmig.)

Nº 123. Langsam. (Aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker.)

Soprano. Lasst mich, lasst mich Ge - dan - ken

Tenor oder Bariton. Lasst mich, lasst mich Ge - dan - ken

A musical score consisting of four staves of music. The top two staves are for the voice, indicated by a treble clef, and the bottom two staves are for the piano, indicated by a bass clef. The key signature is one sharp, and the time signature is common time (indicated by a 'C'). The lyrics are written in German, appearing under the vocal parts.

endlich doch ru - hen ein - mal, Niemand ver - mag mir zu hel - - sen, von meiner seh - nenden Qual.  
endlich doch ru - hen ein - mal Niemand ver - mag mir zu hel - - sen, von meiner seh - nenden Qual.  
Wollt nicht ver - rathen, stil - le Ge - danken dass nur die Lie - - be schuld am Er - kranken.  
Wollt nicht ver - rathen, stil - le Ge - danken dass nur die Lie - - be schuld am Er - kranken.

## Nº 124. Langsam, mit Ausdruck.

1. Ich denk an euch, ihr himmlisch schönen Ta - ge der se - - li - gen Vergan - gen - heit! komm Göt - ter -  
 2. Umwe - he mich du schöner goldner Mor - gen, der mich hin - auf ins Le - ben trug; wo un - be -  
 3. Umglän - ze mich du Unschuld frü - her Jah - re du mein verlohr - nes Pa - ra - dies du sü - sse  
 4. Umsonst! Umsonst! mein Seh - nen ruft ver - ge - bens ge - storbt - ne Freuden wieder wach sie wel - ken  
 5. O schönes Land, wo Blumen wie - der blü - hen die Zeit und Grab hier ab - ge - pfückt, o schönes  
 6. Uns al - len ist ein schwerer Traum be - schie - den wir al - - le wachen fröhlich auf. Wie sehn' ich

1. kind, o Phan - ta - sie und tra - ge mein sehnend Herz zu sei - ner Blü - then - zeit.  
 2. kannt mit al - len Er - den - sor - gen mein froh - es Herz der Welt ent - ge - gen schlug.  
 3. Hoffnung, die mir bis zur Bah - re nur Son - nenschein und Blu - men - we - ge wies.  
 4. schnell, die Blumen un - sers Le - bens und wir wir wel - ken lang - sam ih - nen nach.  
 5. Land, in das die Her - zen zie - hen die hier der Er - de Lei - den wund gedrückt.  
 6. mich nach dei - nem Göt - ter - frie - den du Ru - he - land, nach dei - nem Sab - bath auf.

## Nº 125. Poco Allegretto.

V o l l m o n d n a c h t,  
aus dem westöstlichen Divan von Goethe.

H. Werner.

*mf*

Her - rin, sag' was soll das Flü - stern? was be - weg't dir leis' die Lippen? lis - pelst immer vor dich  
Schau! im zwei - fel-haf - ten Dun - kel glü hen blühend al - le Zweige, nie - der spielt Stern an  
Dein Ge - lieb - ter fern er - pro - bet gleicher - weis' im Sau - er-süs - sen fühlt ein unglücksel' - ges

hin, lieb - li - cher als Weines Nip - pen! denkst du dei - nen Mundge - schwi - stern noch ein  
Stern; und smaragden durchs Gesträu - che tausend - fäl - ti - ger Kar - fun - kel, doch dein  
Glück, euch im Vollmond zu be - grüs - sen habt ihr hei - lig an - ge - lo - bet, die - ses

*un poco ritard*

Pär - chen her - zu - ziehn?  
Geist ist al len fern.  
ist der Augen - blick.

„Ich will küs - sen,  
„Ich will küs - sen,  
„Ich will küs - sen,

ich will küssen, küssen sagt' ich."  
ich will küssen, küssen sagt' ich."  
ich will küssen, küssen sag' ich."

*a Tempo*

**A R I O N**

SAMMLUNG

auserlesener

**G E S A M T G E S C H Ü C K E**

*mit Begleitung der*

**G U I T A R R E**

18. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## Duet,

für Sopran und Bariton oder Tenor.

D. M. Carafa.

Nº 126. Andante mossò.

>

Sem-pre più  
Im-mer neu

t'a - mo  
fühl' - ich

mio dies  
süß - se

bel te - so - ro  
Re - gen

Sem-pre più  
Im-mer neu

t'a - mo  
fühl' - ich

mio dies  
süß - se

bel te - so - ro  
Re - gen

sem - pre più t'a - mo  
neu im - mer fühl' - ich

mio dies hel te - so - ro,  
süß - se Regen;

sem - pre più  
im - mer mehr

bra - mo  
will - ich

so - ro

sem - pre più t'a - mo  
Re - gen neu im - mer fühl' - ich

sem - pre più  
im - mer mehr

sem - pre più bra - mo vi - ver con te si, si, sempre più  
 im - mer mehr will ich ganz dir mich weih'n ja, ja, immer mehr  
 bra - mo sem - pre più bra - mo vi - ver con te si, si, sempre  
 will ich im - mer mehr will ich ganz dir mich weih'n ja, ja, immer  
*p* - *cres.* *p* - *cres.*

sempre più sem - pre più bra - mo vi - ver con te sempre più  
 immer mehr ja im mer will ich ganz dir mich weih'n, immer mehr  
 più sem - pre più bra - mo vi - ver con te sempre più  
 mehr, ja im - mer will ich ganz dir mich weih'n, immer mehr

*sf*

più sem-pre più bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre  
mehr, ja, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer,

*sf*

sem-pre più bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre  
ja, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer

*f*

*rallent.*

bra - mo vi - ver con te.  
will ich ganz dir mich weih'n.

Sol per te a - mo - re sol per te a mor mi die de un co - re so - lo per  
Nur dir zu le - ben, nur dir zu le - ben, sei mein Streb' dir nur al-

*colla parte.*

*rallent.*

te  
lein

so - lo per te.  
dir nur al - lein.

Sol per te a - mo - re sol per te a - mor mi die de un co - re, so - lo per te.  
Nur dir zu le - ben, nur dir zu le - ben sei mein Streb en, dir nur allein.

Ei me se  
Mich schuf die

*a tempo.*

Ei mi fe na - sce - re ei mi fe  
Mich schuf die Lie - be mich schuf die

na - scere ei mi fe na - scere so - lo per te so - lo per te.  
Lie - be, mich schuf die Lie - be für dich al - lein, für dich al - lein.

*rallent.**a tempo.*

na - scere so - lo per te so - lo per te.  
 Lie - be für dich al - lein, für dich al - lein.

Sem - pre più  
 Im - mer neu

sempre più  
 neu, im - mer

so - lo per te.  
 für dich al - lein.

Sempre, sem - pre più  
 Im - mer, im - mer neu

*a tempo.*

t'a - mo  
 fühl ich

mio bel te - so - ro,  
 dies süs - se Re - gen,

sem - pre più  
 neu im - mer

sempre più t'a - mo  
 neu immer fühl' ich

mio bel te - so - ro  
 dies süs - se Regen

sem - pre più t'a - mo  
 neu im - mer fühl' ich

t'a - - - mo, sempre più  
 fühl' ich immer mehr      sempre più  
 mio bel te - so - ro      sempre più  
 dies süs - se Re - gen      immer mehr      sempre più sem - pre più  
 immer mehr, ja immer      bra - mo vi - ver con  
 will ich ganz dir mich  
*cres.*  
 te,  
 weihn,      sem - pre più      t'a - mo      sempre bra - mo vi - ver con te,  
 ja im - mer      will      ich immer will      ich ganz dir mich weihn,  
 te, sem - pre più      t'a - mo      sem pre più      bra - mo vi - ver con te sem - pre più  
 weihn, ja im - mer      will      ich      ja in - mer      will      ich ganz dir mich weihn, ja im - mer

sem-pre più t'a - mo sempre bra - mo vi - ver con te  
 ja im - mer will ich, im - mer will ich ganz dir mich weihn  
 vi - ver con  
 ganz dir mich

t'a - mo sem-pre più bra - mo vi - ver con te, sempre più bramo vi - ver con  
 will ja im - mer will ich ganz dir mich weihn, immer mehr will ich ganz dir mich

te, sempre più bra - mo vi - ver con te, sempre, sempre, sempre vi - ver con te.  
 weihn, immer mehr immer ganz dir mich weihn.

te, vi - ver con te, sempre, sempre, sempre vi - ver con te.  
 weihn, ganz dir mich weihn.

## Morgenandacht im Freien an einem Sonntage.

Nº 127. Maestoso.

C. Kreutzer.

Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn!
 Ich bin al - lein auf weiter Flur, noch
 ei - ne Morgen-glocke nur,
 nun Stil - le nah' und fern - - -
 An - be - tend kne' ich hier; o sus - ses Grau'n, ge - hei - mes Wehn!
 als

*calando.*

Lebhafter.

*cres.*

Langsam und stark.



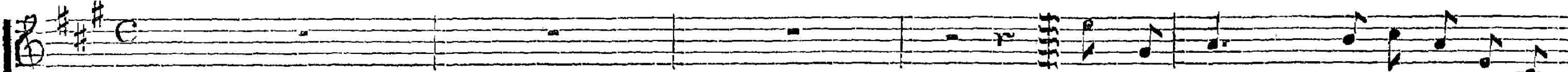
Adagio Maestoso.



## Lob der weissen Farbe.

Nº 128. Moderato.

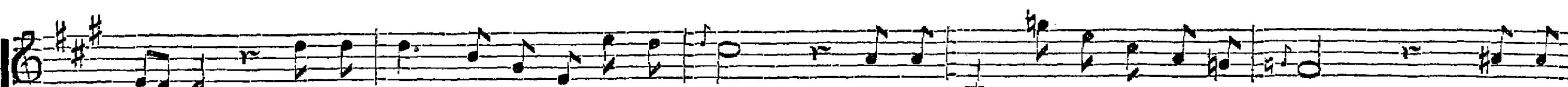
Harka.



1. Zar - tes Weiss, die Fei - er meiner  
2. Wohl dem Man - ne, der in seinem  
3. Wohl ihm har - ret sein am Traual -  
4. Er er - bebt nicht an des Grabes



1. Lie - der will ich dir aus vol - ler See - le weihn, mög - te sie so flecken - los und rein, wie des  
2. Herzen, heil'ge Unschuld dei - ne Far - be trägt; wenn Ver - folgung ihn in Ketten schlägt, kann er  
3. ta - re die Ge - lieb - te wie der Friede mild, in ein wei - ses Brautgewand ge - hüllt, ei - nen  
4. Rande, denn er füh - let sei - nes Herzens Werth und der Tod, der seinen Köcher leert, wird ein

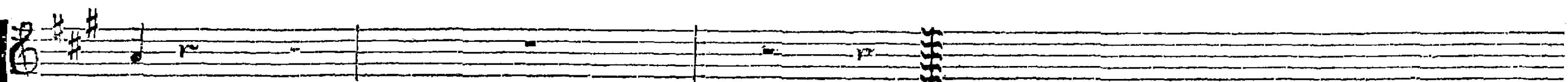
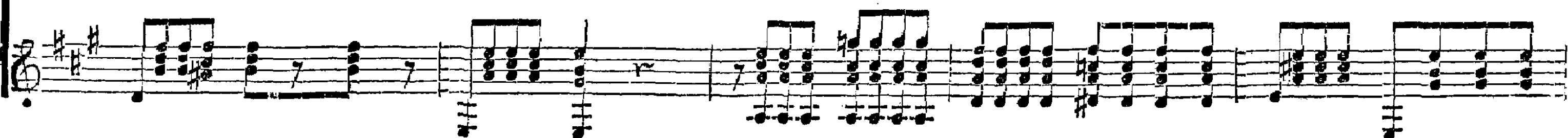


cres.





1. kö - nig - li - che Schwans Ge - fie - der, wie der Schnee auf ho - hen Al - pen sein, wie der Schnee auf ho - hen Alpen  
 2. noch mit diesen Ket - ten scher - zen, weil ein Gott mit rechter Waa - ge wägt, weil ein Gott mit rechter Waage  
 3. Lil - jenkranz im blonden Haa - re, ih - rer en - gel - rei - nen See - le Bild, ih - rer en - gel - reinen Seele  
 4. Ge - ni - us im Lichtge - wan - de, der die Fa - ckel lächelnd nie - derkehrt, der die Fa - ckel lächelnd niede-



- 1. sein.
- 2. wägt.
- 3. Bild.
- 4. kehrt.

*Müchler.*



## Der ritterliche Sänger.

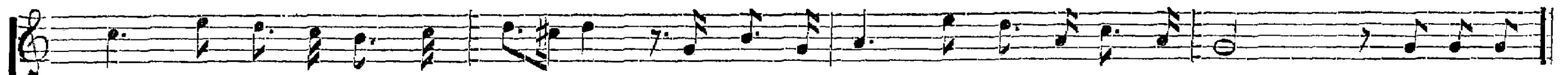
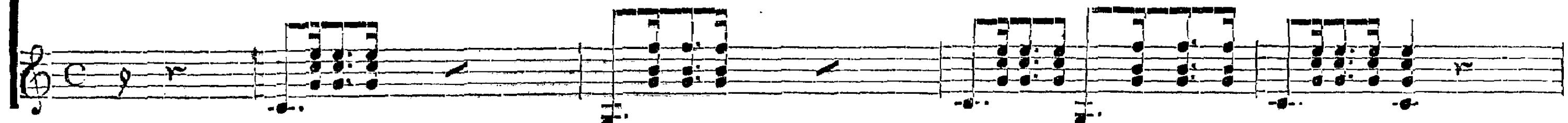
Nº 129.

A. Kretzschmer.



1. In Lieb' ent - glüht, doch Harme, mü - de wei - het  
 2. Er flieht sein Zelt und muntrer Wach n Feu - er,  
 3. Vor Salems Burg als am er - sehnten Zie - le  
 4. Doch ach! er sank im frü - heu Sieges - krau - ze!

der Sänger sich dem wil - den Waffen - klang: zum heil'gen  
 bei Sternenscheiu, bis kühl der Morgen graut; in Einsam -  
 der Christen Heer zum letzten Kampfe fleugt; da blinkt sein  
 des Tapfern Blut aus tie - fer Wunde floss; er fiel durch -



1. Krieg in Gottfrieds Schaar ge - rei - het zieht er da - hin mit heiterm Abschieds - sang. In stil - ler  
 2. keit entströmt sein Lied ihm frei - er, den Mü - den stärkt der zar - ten Sai - ten Laut. In stil - ler  
 3. Schwerdt im dichten Schlachtge - wüh - le; schon wankt der Feind, das fro he Lied entst - igt: In stil - ler  
 4. bohrt vom kal - ten Stahl der Lan - ze, und seufzt, eh' sich sein Blick im To - de schloss: In stil - ler



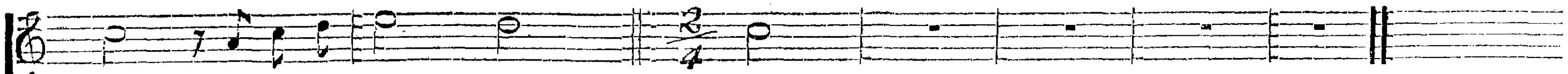


1. Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len  
 2. Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len  
 3. Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len  
 4. Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len

Kampf für Glaub und Ritter - thum, zu gehn in  
 Kampf für Glaub und Ritter - thum, zu gehn in  
 Kampf für Glaub und Ritter - thum, zu gehn in  
 Kampf für Glaub und Ritter - thum, zu gehn in



*cres.*



Tod ist Sängers Pflicht und Ruhm.



# Inhalt des dritten Bandes.

(12. bis 18. Heft.)

|                                    |                     |                 |                                       |                 |                 |
|------------------------------------|---------------------|-----------------|---------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Bella ciprignia                    | v. Pollini          | Pag. 22.        | Meines Herzens banges Sehnen          |                 | Pag. 50.        |
| Das Gefühl der reinsten Liebe      | v. Gretry           | - 48.           | Mir auch war ein Leben aufgegangen    | v. Himmel       | - 16.           |
| Das ist der Tag des Herrn          | v. Kreutzer         | - 78.           | Neben dir ist das liebste Plätzchen   | v. Gyrowetz     | <b>- 45. 56</b> |
| Der Abend sinkt                    | v. Bergt            | - 14.           | Nimmer frommen wirds                  |                 | - 40.           |
| Der Holdseligen sonder             | v. Weber            | <b>43 - 56.</b> | Noch einmal muss ich vor dir stehen   | v. Kniewel      | - 8.            |
| Der Jüngling zieht in die Welt     | v. Lindner          | - 52.           | O Gott! mit sanstem Schlummer         | v. Rossini      | - 9.            |
| Die Blumen des Lebens mit          | v. Winter           | - 6.            | Rosen im Haare, den Becher            | v. Weber        | - 32.           |
| Eingewiegt von Liebesträumen       | v. Nicolo d'Isouard | - 44.           | Sanftes Licht weiche nicht            | v. Weber        | - 42.           |
| Erwache sanft                      | v. Lindpaintner     | - 11.           | Schlaf bald mein Kind                 | v. Keller       | - 58.           |
| Flattre, flattre kleiner Vogel     | v. Giuliani         | - 66.           | Schöne Mädchen, muntre Knaben         |                 | - 12.           |
| Frage mich immer                   | v. Weber            | - 34.           | Sempre più t'amo                      | v. Caraffa      | - 71.           |
| Herrin sag' was soll das Flüstern? | v. Werner           | - 70.           | Sohn der Ruhe                         | v. Weber        | - 28.           |
| Herr neige deine Ohren und         | v. Hellwig          | - 62.           | Still sie schläfst nur leise          | v. Lincke       | - 58.           |
| Holde Liebe, sanfte Freuden        | v. Eisenhofer       | - 24.           | Una volta cera un Rè                  | v. Rossini      | - 26.           |
| Horch! was ruft dort in dem Hain?  | v. v. Reichardt     | - 4.            | Weil mein Volk es begehrt             |                 | - 57.           |
| Ich denk an euch ihr               |                     | - 69.           | Willst du nicht das Lämmlein hüten    | v. Reichardt    | - 20.           |
| Ihr Wuchs ist nympfenhaft und      | v. Diabelli         | - 15.           | Wir ruhen vom Wasser gewiegt          | v. Naumann      | - 30.           |
| In Lieb entglüht                   | v. Kretzschmer      | - 82.           | Wo ich sei und wo mich hingewendet    | v. Seidel       | - 29.           |
| Kleine Blumen kleine Blätter       | v. Blum             | - 1.            | Zartes Weiss, die Feier meiner Lieder | v. Hurka        | - 80.           |
| Lasst mich Gedanken                |                     | - 67.           | Zu den Knaben will ich gehen          | v. Kretzschmer, | - 54.           |

Gi Bolje, 965  
GÄVA fr. Ing. C. O. Bolje af Genn

1924



A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

ERSANGSSCHRÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

25 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

Nº 169. Allegro.

C. M. v. Weber.

Weine, weine, wei - ne nur nicht, ich will dich lieben, doch heu - te nicht, ich will dich eh - ren,

so viel ich kann a - ber's Neh - men, 's Neh - men, a - ber's Nehmen steht mir nicht an, a - ber's Neh-

men, a - ber's Nehmen steht mir nicht an. Glaube, glaube, glau - be nur

fest, dass dich mein' Treu' nie - mals ver - lässt, all - zeit be - stän - dig, niemals ab - wendig will ich treu sein.

A - ber ge - bunden, ge - bunden, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein, a - ber ge - bun-

den, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein. Hof - fe, hof - fe, hof - fe mein'

A musical score for voice and piano. The vocal part is in soprano C-clef, and the piano part is in bass F-clef. The key signature is A major (two sharps). The tempo is indicated by 'f' (fortissimo) in the first system.

The lyrics are:

Kind, dass meine Wor-te auf - rich - tig sind. Ich thu' dir schwören, bei meiner Ehren, dass ich  
treu bin; a - ber's Hei - rathen, 's Hei - rathen a - ber's Hei - rathen ist nie mein Sinn, a - ber's  
Hei - rathen, a - ber's Hei - rathen ist nie mein Sinn.

Pedal points are marked with dots below the bass staff in measures 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, and 9. Measure 10 ends with a double bar line.

## J'ai d'l'argent.

N° 170. Allegretto grazioso.

P. Cianchettini.

J'ai d'l'argent, j'ai d'l'argent,  
Ich hab' Geld, ich hab' Geld,

ah! Dieu, qu'c'est en - cou - rageant!  
al - les Trü - be ist er - hellt!

j'ai d'l'argent, j'ai d'l'argent,  
ich hab' Geld, ich hab' Geld,

je n'vois plus rien d'af - fligeant!  
mein ist nun die gan - ze Welt!

1. J'en - tendais dire à cha - cun  
2. Je n'trouvais pas dans l'canton  
3. Je n'o - sais m'lais - ser toucher

Jeann' n'a pas le  
pour m'é - pouser  
de crain - te de

1. sens commun ,  
2. un gar - con  
3. m'at - ta cher

quand ell' parl' ell'n' sait c'qu'ell' dit  
maint 'nant j'peux choi - sir entr' eux,  
à pre - sent c'est dif - fe - rent;

à pre sent j'au - rai d'l'esprit, car - j'ai d'l'argent,  
ils m'é - pouss'ront tous si j'veux, car - j'ai d'l'argent,  
je vas faire du sen - ti - ment, car - j'ai d'l'argent,

pp

j'ai d'l'argent, ah! Dieu, qu'c'est en - cou - rageant!

j'ai d'l'argent, j'ai d'l'argent, je n'veois plus rien

d'af - fligeant!

D. S.

1.

2.

3.

Sonst hiess Hannchen plump und dumm,  
Für ihr Lob war jeder stumm;  
Jetzt bin sein ich, und gewandt,  
Sprud'le Witz und hab' Verstand  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Sonst musst ich verachtet stehn,  
Keiner hat mich angesehn;  
Jetzt, von Freiern ohne Zahl  
Habe ich die freie Wahl  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Hoffnungslos verliebt zu sein  
Wär sonst meine Furcht und Pein;  
Ei, wie ändert manches sich!  
Jetzt verliebt man sich in mich;  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

## Aus der Oper: Abu Hassan.

Nº 171. Andante.

C. M. v. Weber.

O Fa - ti - me, meine Traute die so zärt - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Lau - te ma - let  
mei - - ne Lie - be nicht. E - wig,  
e - wig dir er - geben, freut das Herz der Fesseln sich. Ach für dich nur will ich le - ben und auch

ster - ben nur für dich! ja für dich nur will ich le - ben, und auch ster - ben nur für dich \_\_\_\_\_.

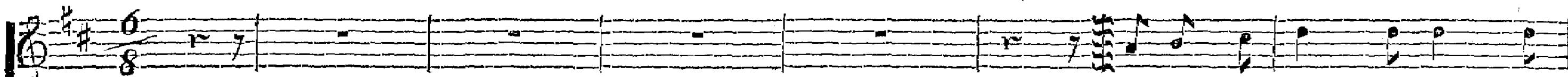
\_\_\_\_\_. O Fa - ti - me meine Traute die so zärt - - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Laute ma - let

mei - - ne Lie - be nicht.

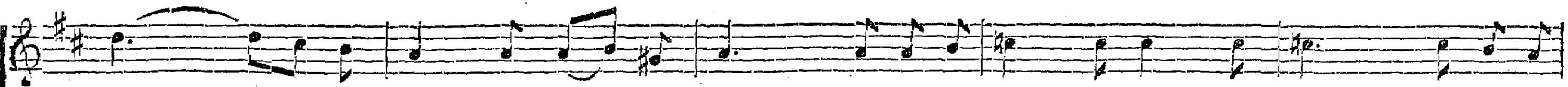
## R o m a n z e.

N° 172. Andante.

Mozart.



1. In Moh - ren - land ge - fan - gen  
 1. Dans un cha - teau de l'Ar - ra -  
 2. Da kam aus frem - dem Land da -  
 2. Un jeune et brave chevalier Da -



war ein Mä - del hübsch und sein, sah roth und weiss, war schwarz von Haar, seufzt' Tag und  
 gon une bel - le en pri - son, plenant l'ob - jet de son a - mour, sou - pi -  
 her ein jun - ger Rit - ters - mann, den jammer - te das Mäd - chen sehr, juch! rief er  
 nois pas - sant en - tend sa voix touché de sa cap - ti - vi - té, lui dit, je



Nacht und wein - te gar,  
rant a - près son ré - tour,  
wag ich Kopf und Ehr,  
veux, o tendre beau - té,

wollt' gern er - lö - set sein,  
l'ap - pelloit nuit et jour,  
wenn ich sie ret - ten kann,  
té mettre en li - ber - té,

wollt' gern er - lö - set sein.  
l'ap - pel - loit nuit et jour.  
wenn ich sie ret - ten kann.  
té mettre en li - ber - té.

Zum Schluss.

3.

Ich komm zu dir in finstrer Nacht  
Lass Liebchen husch mich ein;  
Ich fürchte weder Schloss n. Wacht.  
Holla! horch auf um Mitternacht  
Sollst du erlöset sein. : :

3.

Calme toi et conserve tes jours,  
Je vole à ton secours,  
Je monterai dans ton reduit  
Et je te promets qu'à minuit  
Tu sortiras sans bruit. : :

4.

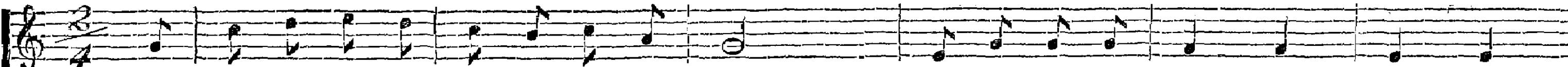
Gesagt gethan, Glock zwölfe stand  
Der tapfre Ritter da  
Sanft reicht sie ihm die weiche Hand  
Früh man die leere Zelle fand  
Fort war sie hopsasa! : :

4.

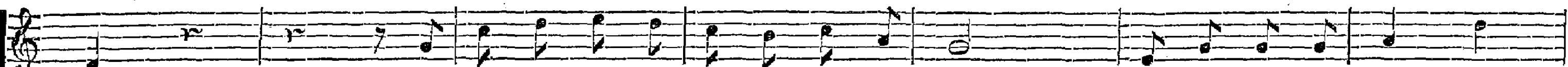
Ainsi qu'il dit cela fut fait,  
à minuit il fut prêt,  
Par une échelle qu'il porta  
Anprés la belle il monta,  
Et puis il l'enleva. : :

## Der Sänger.

Nº 173. Allegretto.



1. Der Sän - ger sah als kühl der A - bend thau - - te, von fern des Lämpchens stil' - len  
 2. Auf kleinem Tisch da stand ein vol - ler Be - - cher, sie bot ihn gern und trank zu -  
 3. Und manches Lied floss von des Sän - gers Mun - - de und Liebchen hing an sei - nem  
 4. Da weckt der Mor - gen ih - re süs - sen Träu - - me er reisst ihn fort von Lieb und



1. Schein, da greift er rasch in sei - ne gold - ne Lau - - te, und Liebchen hörts und  
 2. vor; und A - mor lauscht ge - lehnt auf lee - ren Kö - - cher, und neigt den Ko - sen -  
 3. Mund, er sang der Min - ne - lie - der grau - e Kun - - de, und von der Her - zen  
 4. Wein; er ging und sang durch Flur und Blüthen - bäu - - me, und sah ins Mor - gen -



1. winkt hin - ein.  
 2. den sein Ohr.  
 3. treu - em Bund.  
 4. roth hin - ein.

Der Sän - ger weiss,  
 Der Sän - ger weiss,  
 Der Sän - ger weiss,  
 Der Sän - ger weiss,

wo schöne Blumen stehn und blühn, der  
 wo schöne Blumen stehn und blühn, der  
 wo schöne Blumen stehn und blühn, der  
 wo schöne Blumen stehn und blühn, der

Sän - ger weiss, wo zar - te Wangen hold er - glühn, er muss wie auch die Ster - ne ihn ge - lei -  
 ten, dorthin mit sei - ner Lau - te ziehn.

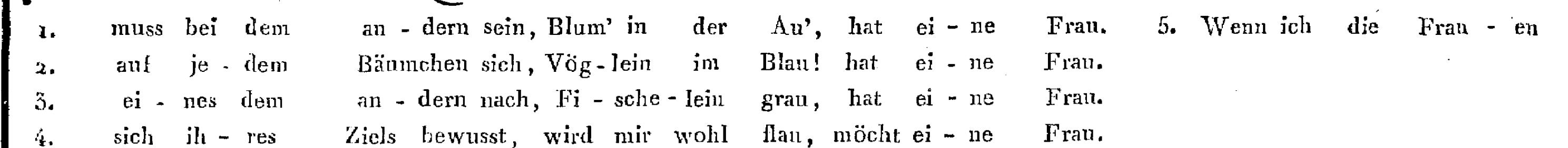
## Wunsch und Entzagung.

Nº 174. Allegro.

C. M. v. Weber.



Frau, schnäbeln herz - im - nig - lich  
Frau, schwimmen im Sil - ber - bach  
Frau, thei - len so Schmerz als Lust



schau! wünsch ich mir kei - ne Frau, gleichen nicht Blü - melein, könnten ganz

an - ders sein, geh' nicht zur Trau, mag kei - ne Frau!

## A d e l a i d e.

Nº 175. Langsam.



mild vom zau - - be - rischen Licht um-  
 in des sin - kenden Ta - ges Gold - ge-  
 Sil - ber - glöck - chen des Mai's im Gra - se  
 ei - ne Blu - me der A - sche mei - nes



A - de - la - i - de.  
 A - de - la - i - de.  
 A - de - la - i - de.  
 A - de - la - i - de.



A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

SONGSCHÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

26 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## A r i e t t e.

15

Nº 176. Andante.

C. Keller.

Nur hin zu dir, ge - liebtes Le - ben, zieht mich mein lie - - bend

f

treu - - - er Sinn, zieht mich mein lie - - bend treu - - er Sinn: du glaubst es

nicht, wie treu er - geben ich dir, du En - gels - gu - te, bin! Denn Frieden der

*cres.*

See-le, und se - li - ge Lust find' ich nur bei dir,  
nur bei dir, bei dir, bei

cres.

dir an füh - lende Brust, nur bei dir an füh - lende Brust, nur bei dir an füh - lende

*Allegro.*

Brust. O! könnt' ich laut es allen Men - schen sagen, wie froh und se - lig



Her - - zen konnt' ich niemals küh - - len,      be - reuend fühlt' ich öf - - - ters Pein,  
 ff

be - reuend fühlt' ich öf - - - ters Pein.      Jetzt fühl' ich nun so

f      pp

recht des Lebens Freu - den,      winkt mir dein sehn - - suchts - vol - - ler Blick;      lass nie, o

cresc.

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor) and piano. The vocal parts are in G clef, and the piano part is in F clef. The music consists of four staves. The first two staves are for the three voices, and the last two staves are for the piano. The vocal parts sing in homophony. The piano part provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. The lyrics are in German, and there are dynamic markings such as *cres.*, *f*, and *ff*.

Gott! die treu-e Lie-be schei - den, er - hal - te mir dies wah - re Glück, er-

*cres.*

hal - te mir dies wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - - re Glück, dies

wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - re Glück.

## Romance aus Fra Diavolo.

N° 177. Allegretto grazioso.

Auber.

1. Voy - ez sur cet - te ro - che ce brave a l'air fier et hardi, son mousquet est près de lui,  
 2. S'il me - na - ce la tê - te de l'en - ne - mi qui se défend, pour les bel - les on prétend  
 3. Il se peut qu'on s'a - bu - se, ma belle enfant; peut - être aus - si tout ce qui se perd i - ci

c'est son fi - del a - mi. Re - gar - dez, il s'ap - pro - che, un plu - met rouge à son chapeau  
 qu'il est tendre et ga - lant. Plus d'u - ne qu'il ar - rè - te te - moin la fil - le de Piétra,  
 n'est il pas pris par lui. Sou - vent quand on l'ac - cu - se au - près de vous, maint Jou - venceau.

et couvert de son manteau de velours le plus beau. Trem - - blez!  
 pen - sive ren - tre au hameau dans un trouble nou - veau. Trem - - blez!  
 pour quelque lar - cin nouveau se glisse incog - ni - to. Trem - - blez!

Musical score for 'Diavolo' from 'Le Carnaval des Animaux'. The score consists of three staves of music. The top staff features lyrics in French and Italian. The middle staff contains a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The bottom staff shows a harmonic progression with various chords and rests.

au sein de la tem-pé - te au loin l'é-cho ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo,  
car, voyant la fi - let - te tout bas chaque ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo,  
cet aniant qui sou - pi - re c'est de lui qu'on peut di - re Diavolo, Diavolo, Diavolo,  
Diavolo, Diavolo,

Diavolo, Diavolo, Diavolo.  
Diavolo.

1. Auf jenen Felsenklippen,  
Steht kühnen Blicks der stolze Feind;  
Lehnend auf sein sichres Rohr, ihm der  
Freund.

Seht hin er steigt hernieder, vom Hut die rothe  
Feder nickt.  
Samintner Mantel ihn umhüllt, herrlich reich  
geschmückt.  
Zittert! mitten durch Sturm es brausen von  
fern das Echo rufet:

### Diavolo etc.

2. Wenn ihn der Kampf begeistert  
So fühlt er keiner Wunde Schmerz,  
Doch bei Mädchen ist sein Herz, offen für  
Lieb' und Scherz.

Doch glüht er nicht für alle, Pietro's Tochter ist sein Glück,  
Sinnend kehret er zurück, Kummer umwölkt den Blick.  
Zittert! wenn man das Mädchen siehet so flüstert jeder leise:

## Diavolo etc.

3. O, wag's nicht ihn zu täuschen,  
Mein liebes Kind beachte nicht  
Eines andern Liebesblick, der deine Treue  
bricht.

Bewahr' ihm deine Liebe, verletze nicht das  
süsse Band,  
Jede Schmach, ihm angethan, rächt seine  
tapfre Hand.  
Zittert! er, der so zärtlich klaget, er ist's,  
den jeder nennt:

### Diavolo etc.

## Schwäbisches Tanzlied.

Nº 178. Allegro animato.

C. M. v. Weber.



1. Gei - ger und Pfeiffer hier habt ihr Geld darauf, Schwäbi - sche Schleifer du - delt mir auf! Hei -  
 2. Dem mit dem Sa - bel, Leibstück des O - berlands, wässert der Schnabel, gelt du mein Hans? 's Herz  
 3. Lu - stig in Eh - ren, kann, was auch's Herr - le spricht, niemand ver - wehren, Frohsein ist Pflicht, Trau -  
 4. Hell auf, ihr Brüder, Söh - ne des Schwabenlands, schlänkert die Glieder! Michel und Franz! schlingt



1. - sa sa! hop - sa sa! hal - la la, tral - la la, Spielmann hab Ei - fer, Tän - ze - rin lauf!  
 2. in dem Lei - be lacht, wenn man ihn zierlich macht; Bra - ten und Ga - bel weichen dem Tanz.  
 3. - rig - keit, Fröhlig - keit, al - les hat sei - ne Zeit! Freuden zu stö - ren zie - met sich nicht.  
 4. eu - re Mädchen um, wal - zet im Ring her - um! fro - he Ge - mü - ther lie - ben den Tanz.





1. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,  
 2. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,  
 3. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,  
 4. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,



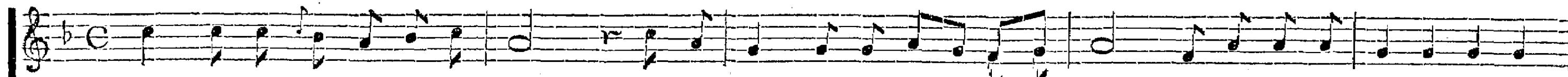
1. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.  
 2. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.  
 3. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.  
 4. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.



## Aus der Oper: Das Geheimniß.

N° 179. Andante.

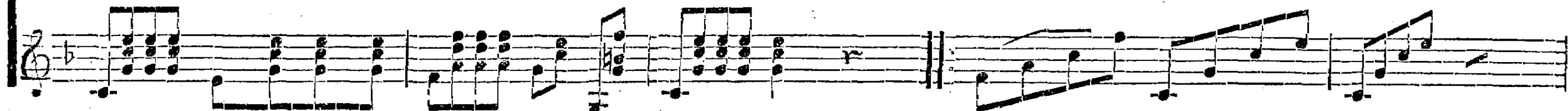
Solié.



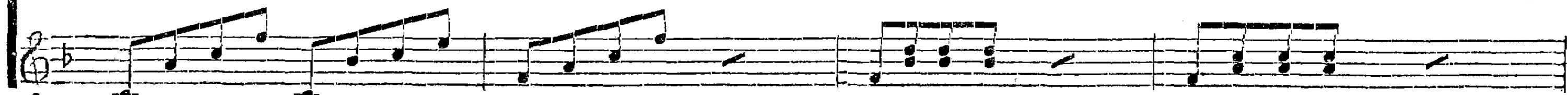
1. Femmes, voulez vous é-pou-ver,  
1. Wei-ber, euch setzt die Zeit ein Ziel,  
si vous e - tes en - cor sen - si - bles? un beau ma - tin, ve - nez re-  
um vom Feu - er der Lie - be zu glü - hen, stellt auf die Pro - be dies Ge-



ver, à l'ombre des bos-quets paï-si-bles. Si le si - len - ce, ja frai - cheur, si  
fühl, wenn rings im Lenz die Lauben blü - hen. Erweckt das Lied der Nach - ti - gall, er-



weckt noch das Rie - seln der Bä - che im Her - zen den Wider - hall dann ren - dez sucht ein



grâce à la na - tu - re.  
Herz das zu euch spre - che.

si le si - re, ah!  
erweckt das - che, dann

ren - dez grâce à la na -  
sucht ein Herz das zu euch

tu - - re.  
spre - - che.

Mais dans le sein de la forêt  
Azile sacré du mystère!  
Si votre coeur reste muet  
Femmes ne cherchez plus à plaire!  
Si pour vous le soir d'un beau jour  
N'a plus ce charme qui me touche  
Profanes, que le nom d'amour,  
Ne sorte plus de votre bouche.

Doch wenn in neubelaubter Flur  
Unempfunden die Töne verhallen,  
Dann folgt dem Winke der Natur,  
Entsagt dem Wunsche zu gefallen.  
Erwecken Bach und Nachtigall  
Nicht mehr eures Herzens Gefühle,  
Wird Liebe euch leerer Schall,  
Dann gebt sie auf! ihr seid am Ziele!

## Nº 180. Mit leidenschaftlichem Ausdruck.

G. Wiedebein.

Ich möch - te sie wohl se - hen, ach,  
Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach,  
O könn' ich sie doch küssen, ach,

nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!  
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!  
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!

Da ich sie nun ge - sehen, möcht'  
Da ich es nun gedrücket, möcht'  
Da ich sie nun ge - küsst, möcht'

ich sie wieder se - hen noch viele tau - send Mal, noch viele tausend tausend  
ich es wieder drücken noch hunderttau - send Mal, noch hundert - tausend tausend  
ich sie wieder küssen noch Mil - li - o - nen Mal, noch Mil - li - o - - nen

Mal! Ich möchte sie wohl se - hen, ach nur ein einziger Mal! Da ich sie nun ge - se - hen,  
Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach nur ein einziger Mal! Da ich es nun ge - drückt,  
Mal! O könn' ich sie doch küs- sen, ach nur ein einziger Mal! Da ich sie nun ge - küsst,

möcht' ich sie wieder se - hen noch vie-le tan - send viel tau - send Mal! noch vie - le  
 möcht' ich es wieder drü - cken noch vie-le tau - send noch hundert tausend Mal! noch vie - le  
 möcht' ich sie wieder küs - sen noch Mil-li - o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch Mil - li -  
  
 tau - send viel tau - send Mal! noch viele viele tau - send tausend Mal!  
 tau - send noch hun - dert tausend Mal! noch viele viele hundert tausend Mal!  
 o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch viele Milli - o - - nen Mal!

*dolcissimo*

noch viele viele tausend tausend Mal! Ich möchte sie wohl se - hen ach!  
 noch viele viele hundert tausend Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken ach!  
 noch viele Milli - o - nen Mal! O könnt' ich sie doch küs-sen ach!

nur, ach nur ein einziger Mal!  
 nur, ach nur ein einziger Mal!  
 nur, ach nur ein einziger Mal!

## Nº 181. Langsam.

Righini.

Freud - voll und leid - voll, ge - dan - kenvoll sein han - gen und ban - gen in schwe - bender Pein.

Him - melnoch jauch - zend, zum To - de be - trübt. Glück - lich al -lein ist die

See - le die liebt, glück - lich al -lein ist die See - - le die liebt.

**A R I O**

S A M M L U N G

auserlesener

**DSANGSSXÜCKE**

mit Begleitung der

**G U I T A R R E**

27. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## Aria aus dem Wasserträger.

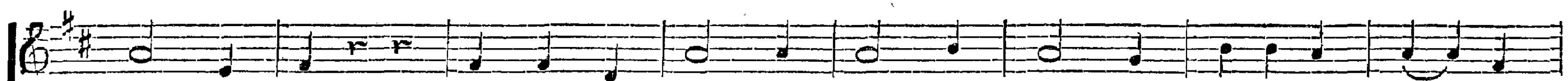
29

Nº 182. Allegro.

Cherubini.

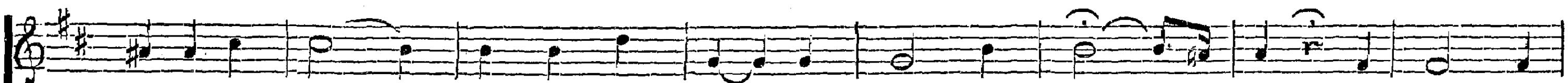
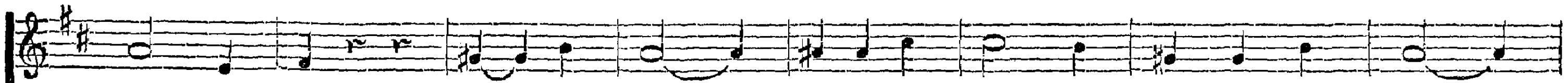


1. Guide mes pas, ô pro - vi - den - ce d'mon plan se - con - de  
 2. Ha, seg- ne Gott - heit mein Be - stre - ben, ja krö - ne glück - lich  
 1. Si dans une ob - scure in - di - gen - ce par le de - stin je  
 2. Liess mein Ge - schick mich auch im Stau - be ward mir gleich Dürf - tig-



le suc - cès! Ah! pour moi quel - le jou - is - san - ce, d'sauver deus é - poux  
 mein Be - mühn, schenk' mir die Won - ne, lass' die Theu - ren mich den Ge - fah - ren  
 fus jet - té ta - chon du moins qu'mon ex - i - stan - ce soit u - tile à l'hu-  
 keit zu Theil: nun dann so sei doch die - ses Le - ben ganz nur be - stimmt für





plus carres - sant que ce - lui qui à tout bas mur - mu - - re: j'ai se - cou-  
regt mächtig sich, wenn die - se Stim - me lei - se ru - - fet: be - dräng - te  
quelque pas - sant: c'brave homme em - plo - ya sa car - riè - - re à se - cou-  
Wande - rer steht: hier die - ser ha'f und brach - te Ret - - tung, wo sonst be-



ru j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai se - cou - ru, j'ai sau - vé l'inno - cent, j'ai sau - vé l'in no-  
 Un - schuld ret - te - te ich, be - dräng - te Un - schuld ret - te - te ich, ja sie ret - te - te  
 rir à sau - ver l'in - no - cent, à se - cou - rir, à sau - ver l'inno - cent, à sau - ver l'in - no-  
 dräng - te Un - schuld fleht, wo sonst be - dräng - te Un - schuld fleht, wo die Unschuld sonst

cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent!  
 ich, ja sie ret - te - te ich, ja sie ret - te - te ich!  
 cent, à sau - ver l'in - no - cent, à sau - ver l'in - no - cent!  
 fleht, wo die Unschuld sonst fleht, wo die Unschuld sonst fleht!

## Moderato.

Que re - soudre?  
Was nun thun?

ô ciel! et que fai - re? je me  
Wo - zu mich ent - schlies - sen? Ha! denkst du

dois à mes deux en - fans,  
dei - ner Kin - der nicht,

je me dois  
und für ihn

à mon pau - vre pè - re  
meinen schwachen Va - ter

c'est à moi, d'soigner ses vieux ans.  
wird Selbster - hal - tung mir zur Pflicht.

Mais à la voix de la na - tu - re s'u -  
Doch ach! der Menschheit sanf - te Regung giebt

## Tempo I.

nit ce cri si doux si quis-sant qui toujours là tous bas mur - mu - - re: ai-  
 mir Zu - frie - den - heit und Ruh, sie ru - fet mir mit sanf - ter Stim - - me! be-

de ton frère et sau - ve l'in - no - cent, ai - de ton frère et sau - ve l'in - no - cent et  
 dräng - te Un - schuld ret - te du, be - dräng - te Un - schuld ret - te du, die Un-

sau - ve l'in - no - cent et sau - ve l'in - no - cent l'in - no - cent  
 - schuld ret - te du, ret - te du, ret - te du,

Pin - no - cent!  
ret - te du.

Nº 183. Andante.

L i e d.

F. Kauer.

In den lau - en Ze - phir Lüf - ten, wird dir mei - ne Nä - he kund, in den  
Hul - da wird dich nicht ver - las - sen, stets um - schwebt sie ih - ren Freund, wenn er

süs - sen Blu - men - düf - ten, küss' ich Holder dei - nen Mund, dei - nen Mund, dei - nen  
strauhelt, ihn zu fas - sen, ihn zu trösten, wenn er weint, wenn er weint, wenn er

Mund. Zärtlich denk' ich je - ner Zeit, un - srer er - sten Se - lig -  
weint. Je - der Seuf - zer dringt von dir, ins kri - - stall - ne Schloss zu  
keit, un - srer er - sten Se - lig - keit.  
mir, ins kri - stall - ne Schloss zu mir.

## Nº 184. Allegretto.

3  
8

Ich bin ü - ber - all zu Hau - se, ich bin ü - ber - all be - kannt,  
 Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke, und mein Blut so leicht so frisch!  
 Winkt mir nur bei'm vol - lem Gla - se, A - mor zu dem süs - sen Spiel,

3  
8

ich bin ü - ber - all be - kannt. Macht mein  
 und mein Blut so leicht so frisch. Ob ich  
 A - mor zu dem süs - sen Spiel. Sei es

Glück un - in Nor - gen ei - ne Pan - - se o so ist im  
 hier - ter frei - em Him - mel de - - cke o - - der in Pa -  
 die auf - ge - stutzt - te Na - - se o - - der dort ein

Süd mein Va - - ter - - land!  
 lä - sten mei - - nen Tisch;  
 grie - chi - sches Pro - - fil;

Lu - stig hier und lu - stig  
 Hun - ger hier und Hun - ger  
 Lie - be hier und Lie - be

da, u - bi be - ne i - bi pa - tri - a      u - bi be - ne i - bi pa - tri.

a.

## Nº 185. Andante con moto.

Hurka.

1. Darf ich zu dei - - nem Prei-se nach treu-er Sän - - ger Wei-se ein  
 2. Darf ich in sanf - - ten Kla-gen auch nicht dem E - - cho sa - gen: mein  
 3. Darf ich auch nicht durch Thränen be - kennen dir mein Sehnen und

klei - nes Lied dir weihn?  
 Herz sei e - wig dein?  
 mei - ne Schwärme - rei'n?

darf ich?  
 darf ich?  
 darf ich?

darf ich?  
 darf ich?  
 darf ich?

du lispelst lei - se: Nein, nein, nein, nein, nein, nein,  
 du sprichst mit Za - gen: Nein, nein, nein, nein, nein, nein,  
 du sprichst mit Thränen: Nein, nein, nein, nein, nein,

nein, nein, nein, nein, nein, nein guter Jüngling nein.

4. So will ich

deun . ver - schwiegen mein glühend Herz be - siegen und dir ge - hor - sam

*f p* *f p*

sein. O sprich, o spricht! ich kann nicht lü - gen, nein, nein, nein, ich kann nicht lü - gen gu - ter Jüngling

nein!

## Das Mädchen und der Vogel.

Nº 186. Allegretto.

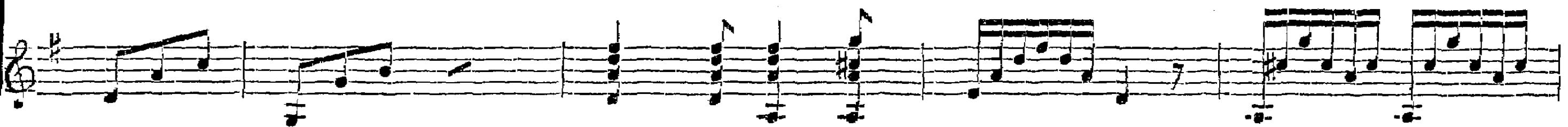
Mozart.



1. Auf Flü - geln, wie der Bo - gen der Göt - tin I - ris, kam ein Vö - gel-  
 2. Mir war sein Spiel be - häg - lich und un - terhielt mich sehr der Vo - gel  
 3. Er mach - te da sich im - mer um mir et - was zu thun und liess mich  
 4. Nun war er nur noch zah - mer und glück - licher sein Loos so oft ich  
 5. Doch wäh - rend ich ihn pfleg - te wuchs ihm ein Flü - gel - paar, und ach zu



1. chen ge - flo - - gen auf mei - nem Nä - he - rahm. Er flog um mich im  
 2. wur - de täg - lich mir un - er - klär - li - cher. Und dass ich si - cher  
 3. Ar - me nim - mer wenn ich al -lein war ruhn. Bald tippt er mir die  
 4. rief so kam er und schließt in mei - nem Schoos. Er spiel - te man - che  
 5. spät ent - deck - te ich dass er flüg - ge war. Er flog vor mei - nem



1. Krei - se und sang ohn Un - ter - lass so rührend sanft und lei - se als  
 2. wä - re ihn stets um mir zu sehn, stutzt ich ihn mit der Schee - re ihm  
 3. Wan - gen bald sang er mir ins Ohr, bald hat er mit den Span - gen am  
 4. Stun - de um mei - nes Mie - ders Rand, er trank mir aus dem Mun - de und  
 5. Bli - cke da - von und sang im fliehn, ich keh - re nicht zu - rü - cke so

1. bät' er mich um was, als bät' er mich um was.  
 2. bei - de Flü - gel - chen ihm bei - - de Flü - gel - chen.  
 3. Mie - der et - was vor am Mic - - der et - was vor.  
 4. ass mir aus der Hand und ass mir aus der Hand.  
 5. wahr ich A - mor bin, so wahr ich A - mor bin.

## An den Abendstern.

Nº 187. Langsam und sanft.

Reichard.

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of one sharp (F#), and C-clef. The lyrics are integrated into the musical lines, appearing below the notes. The vocal parts are in soprano range, and the piano accompaniment is in basso continuo range.

**Lyrics:**

Stern des Abends, der du dem Liebenden leucht - test,  
Stern des Abends, der du dem Hofsenden leucht - test,  
Stern des Abends, der du dem Sehnenden leucht - test,

wa - rum blickst du so traurig? scheinst aus der Wolke zu winken:  
bli - cke so traurig nicht nie - der! mei - ner ge - denkt die Ge - lieb - te  
bli - cke bald freu - di - ger nie - der, briu - ge der Trö - stungen süsse,

ach die Ge - lieb - te ist fern! ach die Ge - lieb - te ist fern.  
lie - bend umschwebt mich ihr Geist, lie - bend umschwebt mich ihr Geist.  
loh - ne des Lieben - den Treu, loh - ne des Lie - ben - den Treu.

**A R I O N**

SAMMLUNG

auserlesener

DEUTSCHE SÄNGERSTÜCKE

mit Begleitung der

**GUITARRE**

28. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## Nº 188. Adagio.

Kennst du der Lie - be Seh - - nen?  
 Co - - no - sci tui mar - ti - - ri  
*ritard.*

kennst du der Lie - be Schmerz?  
 d'un in - fe - li - ce a - mor?  
 mir In pressen heisse  
 lagrime e so-

ritard. p

Thrä - - nen das ar - - me treue Herz,  
 spi - - ri si strug - - ge questo cor  
 das ar - - me treu - - e  
 si strug - - ge que - - sto

ff > >  
 ritard.

Polacca. *sotto voce.*

Herz! Und doch, o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz; glaub' mir, gewiss ich  
cor. Ep - - pu - re o Nice a - do - ra - ti, ti giu - ro fe - del - tà mio cor sol vive e

(*p*)

leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und  
pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà. Ep - pu - - re o Nice a - do - ra - ti, ti

schen - ke dir mein Herz; glaub' mir ge - wiss, ich leb' für dich, und nur für dich schlägt laut mein  
giu - ro fe - del - tà, mio cor sol vive e pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel -

Herz. Könnt ich nur stets bei dir sein, dann schwän - de Gram und Noth; bei dir al - lein ist  
 tà. Bea - to quei che vi - ve - re po - tria vi - ci - no a te: è al - la - to tuo P'E -  
*p*

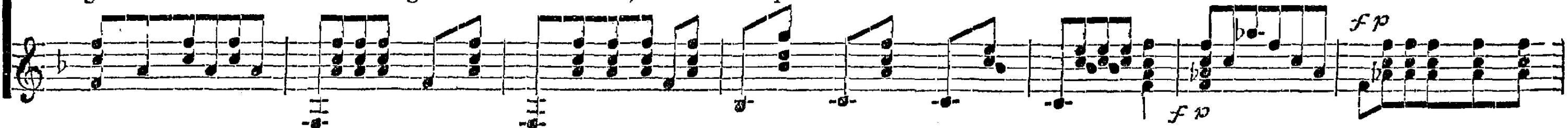
Se - ligkeit, und oh - ne dich der Tod! Dein Blick ist sanft, dein Herz so gut, auf deinen Wangen Jugendglut, ja  
 li - sio, l'A - ver - no ove non se. Che sguardo pien di spi - ri - to, che guancie sempre flo - ri - de! è al -  
*p*

*calando.* > *a Tempo.*

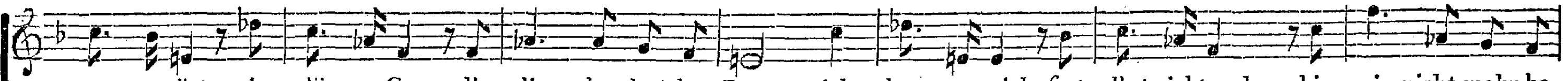
bei dir sein ist Se - ligkeit, und fern von dir der Tod! O könnt' ich ruhn an deiner Brust, welch hohes Glück, welch  
 la - to tuo P'E - li - si - o. l'A - ver - no sen - za te! Ah! si li - ces - se stringer - ti a questo sen, che  
*p*



Doch, du weisst nicht  
Ma tu d'un in-



kennst nicht meinen treu - en Sinn, und nicht mein fühlend Herz,  
non conosci un' a - ni-ma sol fat - ta per a - mar



ich ken - ne mich fast selbst nicht mehr, bin mir nicht mehr be -  
si tristez - za lu - gubre m'ingom - bra l'egro sen, i sen - si già mi man - ca - no mo - rir po - tessi al -



wusst; und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz glaub' mir gewiss ich  
men! Ep-pu - re, o Nice, ado - ra - ti. Ti giu - ro fe-del - tà, mio cor sol vive e

leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz, nur für dich schlägt dieses Herz, ja die - ses Herz für  
pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà sol per te vi - ve il mio cor, si pal - pi - ta per

dich, nur für dich schlägt die - ses Herz.  
te sol per te vi - ve il mio cor.

## Nº 189. Sehr langsam.

Weit, ach weit in der Fer - ne, liegt das Thal und der Hain, wo ich möchte so ger-  
 Kann das Plätzchen nicht fin - den im un-end - lichen Raum, - nimmer das Sehnen er - grün-

ne heimisch und glücklich sein. Schau - e seh - nend hin - ü - - ber nach der glück - lichern  
 den, nimmer den sel'gsten Traum. Und doch schweifen so ger - - ne mei - ne Gedan - ken da-

Welt, wo kein Au - ge sich trü - - ber mat - ter kein Herz sich quält.  
 hin, freund - lich deu - ten die Ster - - ne mir dann der Ah - nung Sinn.

## Vogue ma nacelle.

N° 190.

*Duettino.*

Sur une onde tran - qui - le  
Sur une onde tran - qui - le  
vogue soir et ma - tin      ma na - cel - le do - ci - le      au souffle du de - stin  
vogue soir et ma - tin      ma na - cel - le do - ci - le      au souffle du de - stin

la voi - le s'enfle tel - le j'aban - don - ne le bord. Et  
 voi - le s'enfle tel - le, j'a - ban don - ne le bord - - - - j'aban - don - ne le bord. Et  
 vogue ma na - cel - le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel - le nous trouve - rons un  
 vogue ma na - cel - le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel - le nous touve - rons un

port ah! nous trouvons un port ah! nous trouv-

port ah! nous trouvons un port ah! ah! nous trouv-

rons un port.

rons un port.

J'ai pris pour passagère  
La muse des chansons  
Et ma course légère  
Ségaie à ses doux sons  
Je folâtre avec elle  
Chantant sur chaque bord  
Et vogue ma nacelle etc.

Lorsqu'au sein de l'orage  
Cent foudres à la fois  
Ebrantant le rivage  
M'épouventent, pour quoi?  
Le plaisir qui m'apelle  
M'attend sur chaque bord  
Et vogue ma nacelle etc.

## R o m a n c e.

N° 191. Andante.

d'Alayrac.

Oui je dois encore es-pé-rez  
Meine Hoff-nung kann nicht vergehn,  
mon es-poir est dans la mort mê-me, eh que puis-je he-las  
selbst der Tod reisst sie mir nicht nie-der. Soll ich Theurer! dich nicht mehr

rer que d'aller re-voir ce que j'ai - - me;  
sehn, find' ich doch dich jen-seits wie - - der.  
cher amant qu'il m'ent é-té doux  
O Ge-lieb-ter ein Blick von dir  
de pou-voir ex-pi-wür-de mir meinen

rer en-sem - ble; mais de-main on di-ra de nous  
Tod ver-süs - sen, nur den Trost nehm ich jetzt mit mir:  
le tom-beau du moins les rassemble, du moins  
uns wird bei-de ein Grab um-schliessen, ein Grab

les ras - sem - - ble, du moins - - les rassem - - ble.  
uns umschlies - - sen, ein Grab uns umschlies - - sen.

2.

Vers le ciel j'eleve la voix  
O des nuits paisible couriere,  
Mais c'est pour la dernière fois  
Que mes yeux ont vu la luniere.  
Dans des tems de serenité  
Tu nous vis, nous etions ensemble;  
Verse encore ta douce clarté  
Sur le tombeau qui nous rassemble.

3.

Quelque jour près du monument  
Dont on doit couvrir notre cendre  
Un epoux, un fidele amant  
Viendra dire d'une voix tendre:  
„Votre sort est moins malheureux  
Puisqu'enfin la mort vous rassemble,  
Vos deux coeurs sentoient même feu  
Vos deux coeurs reposent ensemble.”

2.

Holder Stern, der so mild herab  
In die Nacht meines Kerkers blinket,  
Bald umstralst du das stille Grab,  
Wo die Ruhe uns freundlich winket.  
Dort entflieht aller Gram und Schmerz,  
Der hinieden die Unschuld mühet!  
Ach es fühlet Frieden das Herz  
Da allein, wo es nicht mehr glühet.

5.

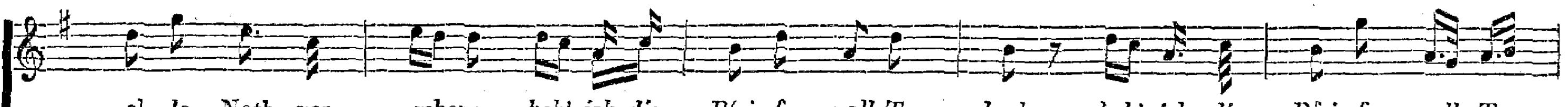
Zu der Urne, die unsern Schmerz,  
Die umschliesset unsere Freuden,  
Naht ein Gatte, ihn führt das Herz  
Thränen weiht er unsren Leiden:  
„Eure Herzen sind nun vereint  
Sie entglühten von gleichen Flammen;  
Keine Thräne wird dort geweint  
Wo der Tod euch führet zusammen.”

## Nº 192. Allegretto.

Gaveaux.



Ue - ber die Be - schwerden die - ses Lebens schwatzt so mancher dummer Schnack, mich neckt  
Hungert der Sol - dat mit Wi - der - willen fehlt dem Ma - tro - sen Rum und Rack, dann ver -  
Ich be - fol - ge stets die wei - se Leh - re des be - - rühmten Herrn von Krack, weil ich



al - le Neth ver - - gebens, hab' ich die Pfei - fe voll Ta - - back, hab' ich die Pfei - fe voll Ta -  
treibt er sich die Grillen, durch ein Pfeischen Rauchta - - back, durch ein Pfeischen Rauchta -  
beides sehr ver - - eh - re, schö - ne Mädchen und Ta - - back, schö - ne Mädchen und Ta -



back. Heut nur will sichs nicht be - stät - gen, heut ver - lässt mich mein Ge - schmack, gern gäb ich  
 back. Doch sieht er ein Mädchen schön von Zü - gen, dann macht schnell das Herz: tik tak. Ja ihm er-  
 back. Trotz des Krieges Donner - tö - nen trug er stets im Rei - se - sack: das Ge-

für dass schöne Mädchen selbst mei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst mei - ne Pfeife Rauch - ta-  
 lischt wohl vor Ver - gnügen selbst sei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst sei - ne Pfeife Rauch - ta-  
 mäl - de seiner Schöuen und sein Pfeifchen Rauchta - back, und sein Pfeifchen Rauch - ta-

back.

## Aria aus Fanchon.

Nº 193. Allegretto.

Himmel.

Die al - ler Lie - be sich er - worben  
Oft treibt mit Bie - derman - nes Tugend,

vergisst der dunkeln Armuth nicht;  
der blinde Neid seiu bö - ses Spiel,

ihr Herz bleibt un - ver -  
und schö - ner Mädchen

dor - ben was auch Verläum - dung spricht.  
Ju - gend ist der Verläum - dung Ziel;

Ob arm o - der reich,  
doch arm o - der reich,

Fanchon bleibt immer sich  
Fanchon bleibt immer sich

gleich,  
Fanchon bleibt immer sich gleich.

A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

DANCKSÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

29. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

## Nº 194. Langsam.

L i e d.

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of one sharp (F major). The lyrics are integrated into the musical lines, with some words appearing above or below the notes. The first staff starts with a treble clef, the second with an alto clef, the third with a bass clef, and the fourth with a bass clef.

**Staff 1:**

- Sie schlägt die bitt-re Trennungs-stun-de
- Im stil-len werd' ich Thränen weinen
- So nimm denn hin vom bla-sen Mun-de
- und reisst ge-walt-sam mich von dir,
- und traurend dir zur Sei-te stehn,
- den Scheide-kuss der lei-se spricht,

**Staff 2:**

- schlägt zu früh dem neuen Bun-de
- seh ich Got-tes Sonne schei-nen
- den-ke oft der Trennungs-tun-de
- denn ach ich fand mein Glück in dir,
- werd ich für dich um Se-gen flehn,
- leb' wohl, leb' wohl ver-giss mein nicht,

**Staff 3:**

- fand dich wohl
- mein Glück in dir.
- um Se-gen flehn.
- ver-giss mein nicht.

**Staff 4:**

- fand dich wohl
- mein Glück in dir.
- um Se-gen flehn.
- ver-giss mein nicht.

## W o h i n?

Nº 195. Poco agitato.

*Duett.*

F. Wollank.

*pp**pp*

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo-

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo-

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

A musical score for voice and piano. The vocal line consists of three staves of music, each with lyrics in German. The piano accompaniment is provided by two staves below the vocal parts. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal parts are in soprano range, and the piano parts show typical harmonic progression with chords and bass notes.

Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al - len der Sinn, und wis - sen doch al - le nicht recht wo-

Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al - len der Sinn, und wis - sen doch al - le nicht recht wo-

hin? wo - hin? wo - hin?      wo - hin?

hin? wo - hin? wo - hin?      wo - hin?

## C a n z o n e t t a.

Nº 196. Presto leggermente e con grazia.

C. M. v. Weber.

Nin-fe, se lie - te vi-ver bra - ma - te, non gli cre - de te,  
Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

*a due corde.*

non vi fi - da - te! E'un tra - di - to - re, v'in - ganne - rà, e'untra - di - to - re, v'in - ganne -  
A-mors er - wehret. A - mor be - trüget, glaubet dem Wort! A - mor be - trü - get, glaubet dem

rà.  
Wort.

Nin - fe, se li - te vi - ver bra - ma - te, non gli cre - de - te,  
Hei - te - re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

non vi fi - da - te!      E'un tra-di - to - re      v'in - ganne - rà.      Tutto pro-  
 A - mors er - wehret.      A - mor be - trüget,      glaubet dem Wort!      Al - les ver-

met - te,  
 spricht er,

nul - la man - tie - ne      e quandohà stret - te      le sue ca - te - ne,  
 a - ber nichts hält er.      Band er euch dich - ter, wird er nur käl - ter,

mai più d'un co - re non hà pie - tà,      mai più d'un co - re, non hà pie - tà,      non hà pie - tà,      non hà pie-  
 bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,      bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,      weg ist der Hort,      weg ist der

tà. \_\_\_\_\_ Ninfe, se lie - te vi - ver bra - ma - te, non gli cre - de - te, non vi fi - da - te! E'un tra - di -  
 Hort! \_\_\_\_\_ Hei - te - re Ta - ge, Mädelchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge Amors er - wehret. A - mor be -  
  
*crescendo*                      *poco a poco.*  
  
 to - re, v'inganne - rà ! Tutto pro - met - te, nul - la man - tie - ne, e quandohà stret - te, le sue ca -  
 trüget, glaubet dem Wort! Al - les verspricht er, a - ber nichts hält er, band er euch dich - ter, wird er nur  
  
 te - ne, mai più d'un co - re non hà pie - tà mai più d'un co - re non hà pie - tà,  
 käl - ter, bis er ent - flie - get; weg ist der Hort, bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,

mai più d'un co - re, non hà pie - tà,  
bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,

non hà pie - tà, weg ist der Hort, non hà pie - tà!  
weg ist der Hort, weg ist der Hort!

## Bach, Echo und Kuss.

Nº 197. Allegretto.

C. M. v. Weber.

1. Das Mädchen ging die Wies' entlang, kein Blümchen an der Brust, ob froh vor - aus das  
2. Sie kam zum Bäch - lein silber - hell, und bück - te sich hin - ein; gar lieb - lich schimmer -  
3. Das Mädchen seufz - te tief und sang, süß wie die Nach - ti - gall, und von der Sehnsucht  
4. Das Mädchen such - te Rast und Ruh, am duft' - gen Schatten - baum, da schlich der Jä - ger  
5. Sie sträub - te schüchtern sich und mild, es blick - te klar und hell, in Jä - gers blau - en  
6. Nun dünkt ihr Flur und Wald nicht leer, sie sprach im stil - lem Sinn; dich Bächlein sucht' ich

1. Lämmchen sprang ihr gab es kei - ne Lust, die Flur war ach! so still so leer, drumm schlug das kleine  
2. te der Quell mit schönem Wie - der - schein; doch bliebs so ein - sam im Ge - fild, es kommt ihr das Nar -  
3. Lied er - klang der fer-ne Wi - der - hall; doch Ant - wort nicht den Liebes - ton, nichts gab zurück der  
4. sich hin - zu, ihr dünkt es nur ein Traum. Er sann nicht lang auf Wort und Gruss, schnell fühl - te seinen  
5. Aug' ihr Bild wohl schöner als im Quell; und süs - ser als der Felsen - sohn, er - wie - der - te den  
6. nimmer - mehr, rausch dei - nes Wegs nur hin! be - halt den mat - ten Ge - gengruss, Freund Wi - derhall, des

1. Herz so schwer sonst kei - nes Leid's be - wusst, soust kei - nes Leid's be - wusst.  
2. cis - sus - bild nur flücht'gen Scherz ver - leih'n, nur flücht'gen Scherz ver - leih'n.  
3. Fel - sensohn als den empfangnen Schall, als den empfang - nen Schall.  
4. lei - sen Kuss der Lip - pen Ro - sen - saum, der Lip - pen Ro - sen - saum.  
5. Liebes - ton der freund - li - che Ge - sell, der freundli - che Ge - sell.  
6. Jä gers Kuss bringt hö - he ren Ge - winn, bringt hö - he - ren Ge - winn.

1. Herz so schwer sonst kei - nes Leid's be - wusst, soust kei - nes Leid's be - wusst.  
2. cis - sus - bild nur flücht'gen Scherz ver - leih'n, nur flücht'gen Scherz ver - leih'n.  
3. Fel - sensohn als den empfangnen Schall, als den empfang - nen Schall.  
4. lei - sen Kuss der Lip - pen Ro - sen - saum, der Lip - pen Ro - sen - saum.  
5. Liebes - ton der freund - li - che Ge - sell, der freundli - che Ge - sell.  
6. Jä gers Kuss bringt hö - he ren Ge - winn, bringt hö - he - ren Ge - winn.

Nº 198. Langsam.

H. Werner.

*cres.*

1. Thoms sass am hallen - den See; ihm that es im Herzen so weh, er seufzt' in der Winde Ge-  
 2. Thoms rief am hallen - den See; o we - he mir, rief er o weh! ver - siegt ist die brennen - de  
 3. Ich folg' o hallen - der See; o küh - le das brennende Weh! dann la - che des Todten und  
 4. Wer wankt am wogen - den See; und seu'zet: o weh' mir o weh! wen suchest du ein - sa - me

*f* *p*

1. stöh - ne: He - le - ne! He - le - ne ant - wor - te - ten Winde vom See.  
 2. Thrä - ne: He - le - ne! He - le - ne rief dumpf aus der Tiefe der See.  
 3. höh - ne, He - le - ne! He - le - ne rief lei - se verhallend der See.  
 4. Schö - ne? He - le - ne! He - le - ne! ach such ihn im wogen - den See. *Falk.*

## Liebeständelei.

Nº 199. Leicht und scherzend.

A. Methfessel.

1. Komm feins Liebchen, komm zu mir!  
 2. Mäd - chen! werde doch nicht roth!  
 3. Mäd - chen! warum zierst du dich?  
 4. Sieh! dein Sträuben half dir nicht!

tau - send Küsse geb' ich dir;  
 wenn's die Mutter auch verbot;  
 hö - re doch, und küs - se mich!  
 schon hab' ich nach Sängers Pflicht

sieh mich hier zu deinen  
 willst du al - le Freuden  
 willst du nichts von Liebe  
 dir den ersten Kuss ent-

*dolce.*

1. Füs - sen!  
 2. mis - sen?  
 3. wis - sen?  
 4. ris - sen,

sieh mich hier zu deinen Füs - sen! Mädchen, dei - - ner Lippen Glut  
 willst du al - le Freuden mis - sen? nur an des Ge - liebten Brust  
 willst du nichts von Liebe wis - sen? wogt dir nicht dein kleines Herz  
 dir den ersten Kuss ent - ris - sen, und nun sinkst du lie - be - warm

giebt mir  
 blüht des  
 bald in  
 wil - lig

B

1. Kraft und Lebens - Muth;  
2. Le - bens schönste Lust:  
3. Won - ne bald in Schmerz?  
4. selbst in meinen Arm,

lass dich küs - - - sen,  
lass dich küs - - - sen,  
lass dich küs - - - sen,  
lässt dich küs - - - sen,

p cres. p cres.

B

1. lass dich küs - - - sen!  
2. lass dich küs - - - sen!  
3. lass dich küs - - - sen!  
4. lässt dich küs - - - sen!

p f p

## N° 200. Andante.

Ce que je désire.

(Duo.)

A. Rogat.

3  
8

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi

3  
8

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est ton - jours toi

3  
8

pour mon âme le bien su - prê - - - me ce n'est que

3  
8

pour mon âme le bien su - prê - - - me ce n'est que

A musical score for voice and piano, featuring four systems of music. The vocal line is in French, with lyrics appearing below each system. The piano accompaniment consists of two staves, one for the treble clef (right hand) and one for the bass clef (left hand). The music is in common time, with various dynamics and performance markings like slurs and grace notes.

to i si j'ai de beaux jours dans ma vi - - - e

to i si j'ai de beaux jours dans ma vi - - - e

ah! c'est par toi et mes lar - mes qui les es - sui - - e

ah! c'est par . . . toi et mes lar - mes qui les es - sui - - e

*rallent.*

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

2.

Si je place ma confiance  
Ce n'est qu'en toi  
Si je prends leçons de constance  
Ah! c'est de toi  
Au deux plaisir si je me livre  
C'est près de toi  
Si je veux encor longtems vivre  
C'est bien pour toi.

3.

Quel autre objet pourrait me plaire  
Autant que toi  
L'air à ma vie est nécessaire  
Bien moins que toi  
Je sens trop que mon existence  
Est toute à toi  
Avec toi tout est jouissance  
Et rien sans toi.

A R I O N

SAMMLUNG

auserlesener

GESANGSSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

30. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

Nº 201. Largo.

Rossini.

2

Ar-mes Herz Sof-fra - mor trag dei-ne Lei - den, standhaft trag der Lie-be Pein, standhaft Sof-fra - mor per qualche istan - te del mio cor la cru-del - ta del mio

trag der Lie-be Pein! Ent-sag des Le - bens schön - sten Freu - den, glücklich sollst du glück - lich  
cor la cru-del - ta ab - bia in tè quest' al - ma a - men-te poi la su - a poi - - la

sollst du ja nimmer sein! ent-sag des Le - bens schön - sten Freu - den, glücklich  
su - a fe - li - ci - ta ab - bia in tè quest' al - ma aman - - - te poi la

Allegro.

sollst du, ach!  
su - a poi

sollst du ja nimmer sein!  
la sua fe - li - ci - ta.

O Lie - be  
Tu che m'ac-

die du in meinem Her - zen hast an - ge - facht, sehn suchts volle Schmerzen, in meinem Her - zeu, in meinem  
cen - di pie - toso a - mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re pie - to - so a - mo - re pie - to - so a -

Her - zen hast an - ge - facht, sehn suchts vol - le Schmerzen, wirst du mir nie mehr den  
mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re d'un al - ma mi - se - ra deh

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor) and piano. The music is in common time, key signature of two sharps, and consists of four staves. The vocal parts are in soprano, alto, and tenor voices. The piano part is in the bass clef staff. The lyrics are in German and Italian. The score includes dynamic markings such as *f* (fortissimo) and *p* (pianissimo). The vocal parts enter at different times, with the piano providing harmonic support.

Frie - den ver - leihn,      wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn,  
sen - ti pie - ta      d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta

wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn,      den Frie - den ver-  
d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta deh sen - ti pie -

leihn,      den Frie - den ver - leihn.  
ta      deh sen - ti pie - ta.

## Sängers Morgenlied.

Nº 202. Mit bewegtem Gefühl.

A. Methfessel.

1. Süs-ses Licht, aus gold - en Pfor - ten  
 2. Ach! der Lie - be sanf - tes We - hen  
 3. Und der See - le küh - nes Stre - ben  
 4. Vor den Au - gen wird es hel - le  
 5. Und von süs - ser Lust durchdrun - gen  
 6. Des Ge - san - ges mun - tern Söh - nen

brichst du sie - gend durch die Nacht!  
 schwelt mir das be - weg - te Herz  
 trägt im stol - zen Rie - sen - lauf  
 freundlich auf der zar - ten Spur  
 webt sich zar - te Har - mo - nie  
 schliesst das Reich der Nacht sich zu.  
 schö - ner  
 still, wie  
 durch die  
 weht der  
 durch des  
 Lie - be!

1. Tag, du bist er - wacht! schö - ner Tag, du bist er - wacht! Mit ge - heim - niss -  
 2. ein ge - lieb - ter Schmerz, still, wie ein ge - lieb - ter Schmerz. Dürft' ich nur in  
 3. Wel - ten mich hin - auf! durch die Wel - ten mich hin - auf! Doch mit sanf - tem  
 4. Ein - klang der Na - tur, weht der Ein - klang der Na - tur. Und be - gei - stert  
 5. Le - bens Po - e - sie, durch des Le - bens Po - e - sie. Was die See - le  
 6. und ihr Lied bist du Lie - be! und ihr Lied bist du. In des Lie - des

decres.

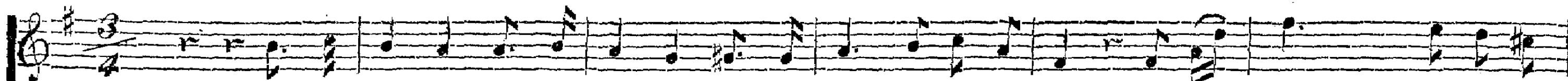
1. vol - len Wor - ten      in me - lo - di - schen Ak - kor - den      grüss ich dei - ne  
 2. gold - nen Hö - hen      mich im Mor - gen - dust er - ge - hen!      Sehn - sucht zieht mich  
 3. Gei - ster - be - ben      dringt das Lied ins inn - re Le - ben,      lässt den Sturm mer -  
 4. rauscht die Quel - le,      mun - ter tanzt die flücht - ge Wel - le      durch des Mor - gens  
 5. tief durch - klungen,      was berauscht der Mund ge - sun - gen      glüht in ho - her  
 6. heil - gen Tö - nen      und im Mor - gen - glanz des Schö - nen      fliegt der Geist den

1. Ro - - - sen - pracht,      grüss ich dei - - - ne Ro - - - sen - pracht.  
 2. him - - - mel - wärts,      Sehnsucht zieht      mich him - - - mel - wärts.  
 3. lo - - - disch auf,      lässt den Sturm      me - lo - - - disch auf.  
 4. stil - - - le Flur,      durch des Mor - - - gens stil - - - le Flur.  
 5. Me - - - lo - die,      glüht in ho - - - her Me - - - lo - die.  
 6. Göt - - - tern zu,      fliegt der Geist      den Göt - - - tern zu.

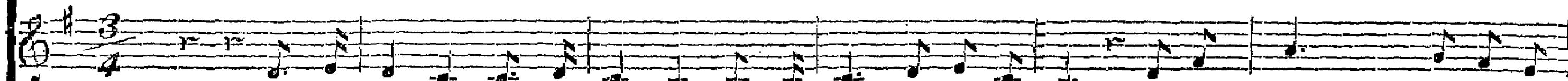
## Duettino.

Nº 203. Cantabile.

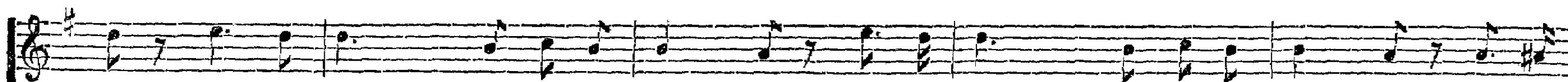
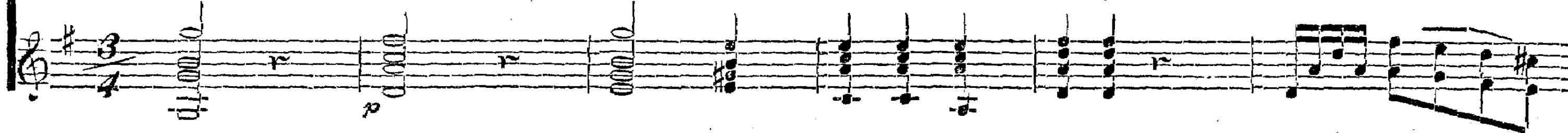
Chr. Schulz.



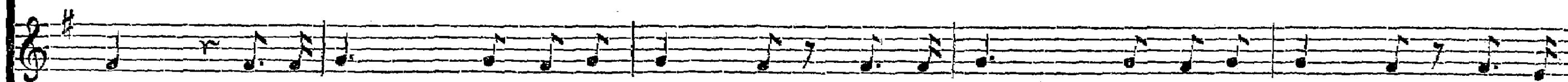
Nicht den Sternen sollst du trau-en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - - sen Schöpfer-  
Nicht dem Himmel sollst du trau-en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - - sser Er - de



Nicht den Sternen sollst du trau-en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - - sen Schöpfer-  
Nicht dem Himmel sollst du trau-en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - - sser Er - de



ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - - then sich ent - fal - - ten, ihm der  
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - - des Heerden wei - det, der im



ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - - then sich ent - fal - - ten, ihm der  
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - - des Heerden wei - det, der im



*dolce.*

hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in  
lau - ten Donner hallt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das

hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in  
lau - ten Donner hallt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das

dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - ben.  
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - let.

dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - ben.  
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - let.

## Nº 204. Allegro molto vivace.

Himmel.

1. Fort, dass die Ley-er klinge dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh' und sin-ge  
 sirg' ein fröhlich Vau-de-vill. Fort! fort, dass die  
 Ley-er klin-ge, dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh und sing' ein fröhlich Vaude-

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in common time (indicated by a 'C') and has a treble clef. It contains lyrics: "vill, ein fröhlich Vau-de - vill, ein fröhlich Vau-de - vill." The middle staff is also in common time and has a bass clef. The bottom staff is in common time and has a treble clef. Both the middle and bottom staves feature eighth-note patterns.

2.

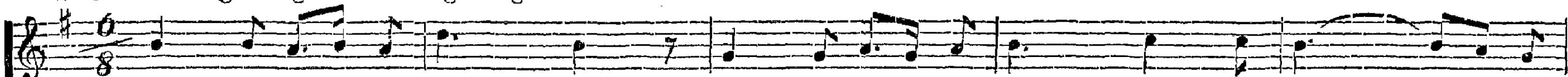
Zerreiss die schwere Kette  
Die um die Brust sich presst,  
Die frohe Laune rette  
Wenn die Liebe dich verlässt.  
Fort etc.

3.

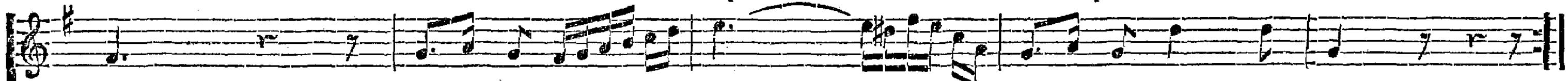
Kein Unmuth mehr entmanue  
Das Herz, das du bezwingst,  
Und jedem Gram verbanne  
Indem du Freude singst.  
Fort! etc.

## W i e g e n l i e d.

Nº 205. Mässig langsam und getragen.



1. Lang - sam wieg und lei - se, Schau - kel - bett - chen du , jetzt mein Kind zur  
 2. Un - ter stil - len Wie - gen, Sum - men und Lulleyn, soll es wohl - - ge -  
 3. Hol - de Traum - ge - sich - te aus dem Pa - ra - dies, ach umschwebt es  
 4. Mit dem Mor - gen - ro - the weck' es dann mein Kuss, zu des Tags Ge -

*a piacere**a Tempo.*

1. Ruh! tön' o Lie - der - wei - - - se, sanft und leicht da - zu !  
 2. deih'n, schliess es mit Ver - gnü - - - gen sei - ne Aeu - ge - lein.  
 3. süß, dass es wohn' im Lich - - - te trotz der Fin - ster - niss.  
 4. nuss, uns ein Him - mels - bo - - - te ist sein Ge - ni - us.



## Nº 206. Langsam.

Kallenbaeh.

1. Weine nicht, es ist ver - gebens, al - le Freu - den die - ses Lebens sind ein Traum der Phanta -

sie. Mü - he dich es zu ver - ges - sen, dass du einst ein Glück be - ses - sen den - ke du be - sasst es

nie, den - ke du be - sasst es nie.

2. Kann hier etwas unserm Leben  
Hohe süsse Freuden geben,  
O so giebt die Liebe sie.  
Aber ach, auch sie verschwindet  
Und die Kränze die sie windet  
Welken leider nur zu früh.

3. Weine nicht und lass die Thoren  
Um ein Glück, dass sie verloren  
Nassen Blicks gen Himmel sehn.  
Lieb' und hoff' im Leben immer  
Aber Thränen weih' ihm nimmer  
Lass uns lächelnd weiter gehn.

## Schwäbisches Volkslied.

Nº 207.

1. Jetzt gang i ans Brü - ne - le trink a - ber net jetzt

gang i ans Brün - ne - le trink a - ber net da

such ich mein herz - tau - si - ge Schatz find'en a - ber net da



2.

Do lass i meine Aeugelein  
Um und um geh' ::  
Do seh i mein herztausige Schatz  
Beim en Andre stehu. ::

3.

Und beim en Andre stehn sehn  
Ach! das thuet weh! ::  
Itzt b'hü't di Gott herztausiger Schatz  
I mag de nimme meh! ::

4.

Itzt kauf i mir e Feder  
Tinden und Papier ::  
Do schreib' i mein herztausige Schatz  
En langen Abschiedsbrief. ::

# INHALT

## des fünften Bandes (24. bis 30. Heft.)

Armes Herz trag deine Leiden  
 Auf jenen Felsenklippen  
 Auf Flügeln wie der Bogen  
 Ce que je desire  
 Conosci tui martiri  
 Dans un chateau de l'Aragon  
 Darf ich zu deinem Preise  
 Das Mädchen ging die Wies' entlang  
 Der Sänger sah als kühl der Abend  
 Die aller Liebe sich erworben  
 Einsam wandelt dein Freund im  
 Es wehen die Lüfte, wohin?  
 Femmes voulez vous éprouver  
 Fort das die Leyer klinge  
 Freudvoll und Leidvoll  
 Geiger und Pfeiffer hier habt ihr  
 Guide mes pas o providence  
 Ha segne Gottheit mein Bestreben  
 Heitere Tage Mädchen erfähret  
 J'ai de l'argent  
 Ich bin überall zu Hause  
 Ich habe Geld  
 Ich mögte sie wohl sehen  
 Jetzt gang i ans Brünnele

|                  |          |                                     |               |          |
|------------------|----------|-------------------------------------|---------------|----------|
| v. Rossini       | Pag. 71. | In den Lauen Zephirlüsten           | v. Kauer      | Pag. 34. |
| v. Auber         | - 20.    | In Mohrenland gefangen sass         | v. Mozart     | - 8.     |
| v. Mozart        | - 40.    | Kennst du der Liebe Sehnen          | v. Keller     | - 43.    |
| v. Rogat         | - 68.    | Komm feins Liebchen komm zu         | v. Methfessel | - 66.    |
| v. Keller        | - 43.    | Langsam wieg und leise              |               | - 80.    |
| v. Mozart        | - 8.     | Meine Hoffnung kann nicht           | v. d'Alayrac  | - 52.    |
| v. Hurka         | - 38.    | Nicht den Sternen sollst du trauen  | v. C. Schulz  | - 76.    |
| v. Weber         | - 63.    | Ninfe se liete                      | v. Weber      | - 60.    |
| v. Himmel        | - 10.    | Nur hin zu dir                      | v. Keller     | - 15.    |
|                  | - 56.    | O Fatime meine Traute               | v. Weber      | - 6.     |
|                  | - 14.    | Oui je dois encore                  | v. d'Alayrac  | - 52.    |
| v. Wollank       | - 58.    | Sie schlägt, die bittere            |               | - 57.    |
| v. Solié         | - 24.    | Soffra mor per qualche              | v. Rossini    | - 71.    |
| v. Himmel        | - 78.    | Stern des Abends der                | v. Reichardt  | - 42.    |
| v. Righini       | - 28.    | Sur une onde tranquile              |               | - 49.    |
| v. Weber         | - 22.    | Süsses Licht aus goldenen Pforten   | v. Methfessel | - 74.    |
| v. Cherubini     | - 29.    | Thoms sass am hallenden See         | v. Werner     | - 65.    |
| v. Cherubini     | - 29.    | Ueber die Beschwerden dieses Lebens | v. Gaveaux    | - 54.    |
| v. Weber         | - 60.    | Voyez sur cette roche               | v. Auber      | - 20.    |
| v. Chianchettini | - 4.     | Weiber euch setzt die Zeit ein Ziel | v. Solié      | - 24.    |
|                  | - 36.    | Weine nicht es ist vergebens        | v. Kallenbach | - 81.    |
| v. Chianchettini | - 4.     | Weine nur nicht                     | v. Weber      | - 1.     |
| v. Wiedebein     | - 26.    | Weit ach weit in der Ferne          |               | - 48.    |
|                  | - 82.    | Wenn ich die Blümlein schau         | v. Weber      | - 12.    |



A R I  
S a m m l u n g  
N

GÄVA F. LIBR. NO. 21, BILDE 32504  
GI BOLJE 904  
1924-1925

auserlesener

G e s a n g s t ü c k e

mit Begleitung der

G u t t a r r e.

SECHSTER BAND.

BRAUNSCHWEIG, bei Fr. Busse.

1924  
1925

## A r i a a u s F a u s t .

1

No. 205. Larghetto.

L. SPOHR.

3/4

Liebe ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber - duft  
aufge-keimt in dem Ge - mü - the uns zur sanf - - - - ten Freu - de ruft.  
Lie - be blühtin Röschen's Ar - men, an der Hol - den Brust; dort will ich zum Glück er-

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The music consists of three staves. The first two staves are for the piano, showing bass notes and harmonic progression. The third staff is for the voice. The lyrics are written below the vocal line. The score includes dynamic markings like  $\text{f}$  (fortissimo) and  $\text{ff}$  (pianissimo), and performance instructions like  $\text{rit}$  (ritardando) and  $\text{tempo}$ .

war - men und zur Him - mels - lust, dort will ich zum Glück er - war - men, zum Glück er-

war-men, zum Glück er-war - - - - - - - - men und zur Him - mels-

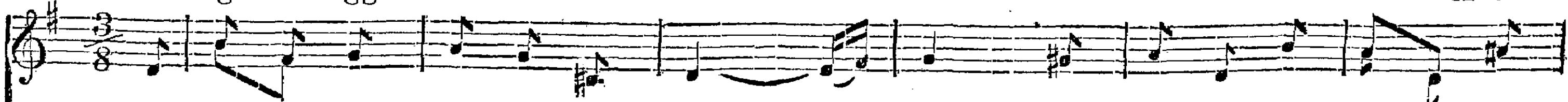
lust! Lie - be, Lie - be —, Lie-be ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber-



## S t i l l , s t i l l !

No. 206. Allegretto leggiérmente.

A . . . t.



1. Ich lag un - ter duſ - ten - den Ro - - - - sen, am mur - meln - den Was - - ser -  
 2. Da kam sie die Hol - de ge - gan - - - - gen, ihr Wan - del war shwe - ben - der  
 3. Hui! schließ ich, die Wim - pern ge - schlos - - - - sen, und horch - te der Kom - men - den  
 4. Da war — mein Schlummer zer - ron - - - - nen, da woll - te die Schüchter - ne -  
 5. Nun sas - sen wir ko - send im Schat - - - - ten und trie - - - ben ein se - li - ges



1. fall, ich liess die Ze - phi - re mich ko - - - - sem und mur - meln - der  
 2. Tanz, und Lo - cken und Stir - ne und Wan - - - - gen um - schat - te - - ten  
 3. nach, sie warf mich mit Blü - then und Spros - - - - sen, ich ward nicht im  
 4. fliehn; von mei - - - nen Ar - men um - spon - - - - nen war ei - tel ihr  
 5. Spiel; undseufzten und ba - - - ten, und hat - - - - ten des Lieb - li - chen



Un poco più lento.

1. Quelle Kri - stall ;      ich träum - te, ich wach - te und seufz-te und dach-te: — O still! still!  
 2. Hütchen und Kranz ;      Am Bu - sen die Ro - se, der Schleier so lo - se — o still! still!  
 3. Blumen - strom wach ;      Da sank sie mit Be - ben ein Küs - chen zu ge - ben — o still! still!  
 4. sprödes Be - mühn :      „Ach!“ seufz - te die Klei - ne „ich such- te mir ei - ne — o still! still!  
 5. nimmer zu viel.      Mit stum - men Ent - zü - cken und trun- ke - nen Bli - cken— o still! still!

a tempo

1.  
 2.  
 3. } still! weil Lieb - chen so will, weil Lieb - chen so will.  
 4.  
 5.

6  
No. 207. Moderato. (Verweilend.)V o l k s l i e d.  
(für eine oder zwei Stimmen.)

Vers 1) Herzig Scha - tzerl lass dich her - zen, ich ver - geh sonst vor Lie - bes - schmerzen, denn du weisst es ja zu  
 - 2) Ei - nen Strauss hab' ich ge - wun - den, uhd mein Her - zel hin - ein - ge - bun - den, denn du weisst es ja zu  
 - 3) Mein Herzel thu ich dir schenken, dass du oft — an mich sollst den - kën, denn du weisst es ja zu

1. wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll. Di hol - di ri - a - de di hol di ra - i di hol - di ri - a - de di hol - di  
 2. wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll. Di hol - di — — — — — — — — — — — — — — — — — — —  
 3. wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Di hol - di — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

ritard. a tempo.

Geschwinder.

1. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll.  
 2. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll.  
 3. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Vers 4. Den ich so gerne hätt' der ist so  
 ritard. a tempo.

sehr weit weg und den ich gar nit mag, den seh ich al - le Tag, kein'n Schö - nen krieg ich nit, kein'n Wü - sten

Tempo I.

*p p*

mag ich nit, und le - dig bleib ich nit, was fang' ich an? Di hol-di ri - a - de, di hol - di ri - a, di holdi

riten. schneller.

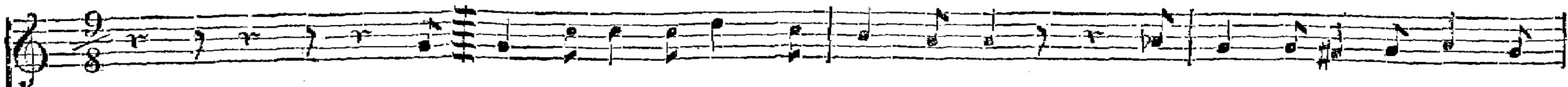
ri - a - de di holdi ra - i. Kein'n Schönen krieg i nit, kein'n Wüsten mag i nit und le - dig bleib i nit was fang' i an?

## U n g e d u l d.

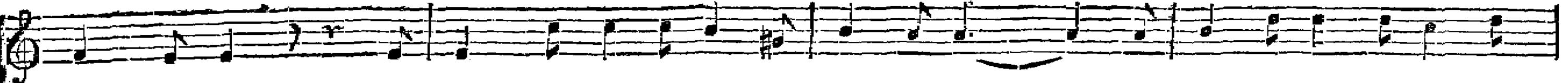
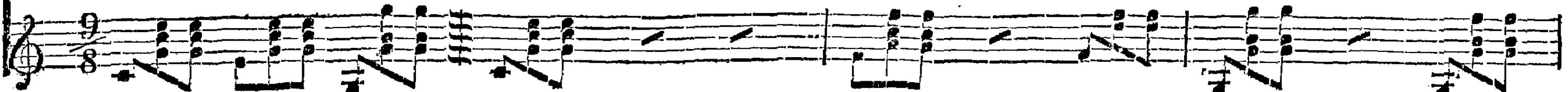
No. 208. Allegro con moto.

(Aus dem Müllerroman von W. Müller.)

F. O T T O.



Vers 1. Ich schmitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich grüß' es gern in je - den  
 - 2. Mor - genwin - den möcht' ich's hau - chen ein, ich möcht' es säu - seln durch den  
 - 3. meint' es müsst in mei - nen Au - gen stehn, auf mei - nen Wangen müst' man's



1, Kie - sel - stein, ich möcht' es sä'n auf je - des fri - sche Beet mit Kres-sen-saa-men, der es  
 2. re - gen - Hain; o leuch - tet' es aus je - dem Blu - men-stern! trüg' es der Duft zu ihr von  
 3. bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei-nem stummen Mund, ein je - der A - them-zug gäb's



1. schnell ver-räth,  
2. nah' und fern!  
3. laut ihr kund —

auf je - des, je - des Blätt- chen  
Jhr Wo - gen konnt ihr nichts als  
und sie merkt nichts von all' dem

möcht' ichs schrei-ben:  
Rä - der treiben?  
ban - gen Treiben;

Dein ist mein  
Dein ist mein  
Dein ist mein

cresc.

*f*

Herz, — — dein ist mein Herz — und soll es e - - - - wig e - - - - wig  
blei - - - - ben.

2. Den  
3. Ich

Schluss.

No. 209. Feurig.

L. SPOUR.



Vers 1. Was treibt den Waid - mann in den Wald nach Wolf und Bär zu ja - gen, zu  
 - 2. Was treibt den Rit - ter in die Schlacht hin - aus zum blut'gen Strei-te, wenn  
 - 3. Was mu - thi-get des Ar-men Herz nach ho - her Gunst zu wer-ben, was



1. schau - en je - der Schreckgestalt — ins Ant - litz oh - ne Za - - - - - gen? Die  
 2. Tod aus tau - send Röh-renkracht fern tref - fend sei - ne Beu - - - - te? Die  
 3. feu - ert ihn mit süs-sem Schmerz zum Sie - gen o - der Ster - - - - ben? Die





1. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, ans Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 2. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 3. Lie - be heisst ihn kühn der — Lieb' ent - ge - gen ziehn, der Muth wird sein Geschick - ver-



1. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 2. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 3. söh - nen und Lie - - be, Lie - be muss die Treu - e krö - - - nen!



## Die Forelle.

No. 210. Etwas lebhaft.

F. SCHUBERT.

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '2/4'). The first staff begins with a treble clef, the second with an alto clef, and the third with a bass clef. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests. Measure numbers are present at the beginning of each staff.

**Staff 1:**

1. In ei - nem Bäch-lein hel - - le da schoss in fro - her Eil  
2. Fi - scher mit der Ru - - the wohl an dem U - fer stand die lau - ni-sche Fo -  
und sah's mit kal - tem

**Staff 2:**

1. rel - - te, vor - ü - ber wie ein Pfeil. Ich stand an dem Ge - sta - - de und  
2. Blu - - te, wie sich das Fisch - lein wand. So lang' dem Wasser Hel - - le, so

**Staff 3:**

1. sah in süs - ser Ruh des mun - tern Fischleins Bä - - de im kla - - ren Bächlein zu, des  
2. dacht' ich, nicht ge - bricht, so fängt er die Fo - rel - - le mit sei - - ner An - gel nicht, so

8

mun - tern Fischteins Ba - - de im kla - ren Bächlein zu.  
fängt er die Fe - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht.

2. Ein 3. Doch end-lich wird dem Die - be die Zeit zu

lang', er macht das Büchlein tückisch trü - be und eh' — ich es ge-

dacht so zukt des Fi - schers Stan - ge das Fisch - lein, das Fisch-lein hängt dar -  
 an und ich, das Herz voll Dran - ge sah die Be - trogne an, und  
 ich, das Herz voll Dran - ge, sah die Be-trogne an. Schubart.

## Thräne und Lied.

15

No. 211. Andante.

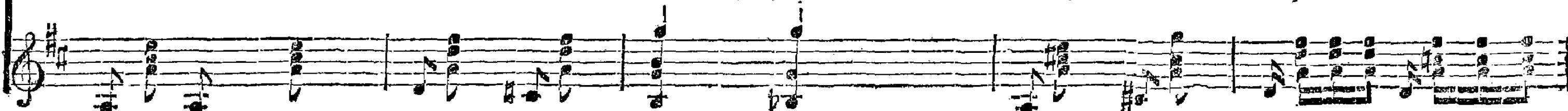
A....t



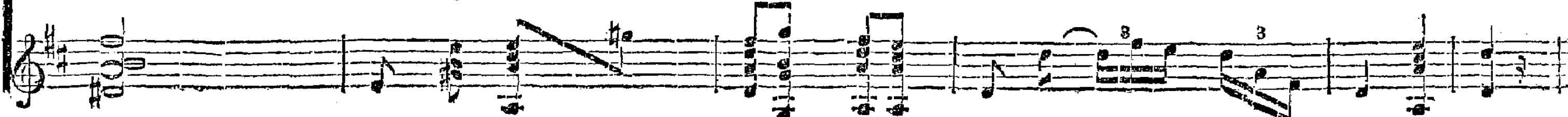
Vers 1. Die Thrä-ne perlt aus wei-chem Her-zen und in dem Her-zen keimt das  
2. Sie ge - ben in be - weg-ten Ta - gen uns bei - de Kraft zu neu - er



1. Lied ; wenn es er - füllt mit Gram und Schmerzen, wenn es in rei - ner Freu-de glüht, wenn es er -  
2. That; das Herz kann nie in Leid ver - za - gen, das Thränen noch, und Lie - der hat, das Herz kann



1. füllt von Gram und Schmerzen, wenn es in rei - ner Freu-de glüht.  
2. nie in Leid ver - za - gen das Thränen noch und Lie - der hat.



## Cavatina aus der Oper: La Straniera.

No. 212. Cantabile.

v. BELLINI.

Vers I. Mec - co tu vie - ni o mi - se-ra lun - ge da que - ste por - te  
 2. Komm mit mir, o du Ar - me von die - sem Ort zu ei - len,

1. o - ve ce-lar le Ia - gri-me ti scor - ge - ra la sor - - - te, ti  
 2. lass rin - nen dei - ne Thrä - - nen die wun - de Brust zu hei - len, die

1. scor - ge - ra Ia sor - te tom - ba ove igno - ta scen - de - re la  
 2. wun - de Brust zu hei - len, bis einst die Mut - ter - ex - - - de ein

terra a te da - rà, ah vie - ni! si vie - ni! tomba ove i - gno - ta  
 stil - les Grab dir bent, o komm - ! o komm - ! bis einst die Mut - ter-

scen - de - re la ter - ra a te da - rà tom - ba i - gno - ta a te da - rà.  
 er - - de ein stil - les Grab - - -, ein stilles Grab - dir bent, ein Grab dir bent.

<img alt="Musical score for voice and piano, page 17. The score consists of four staves of music. The top two staves are for voice (soprano) and piano (right hand). The bottom two staves are for piano (left hand). The vocal parts have lyrics in Italian and German. Measure numbers 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 800
 </p>

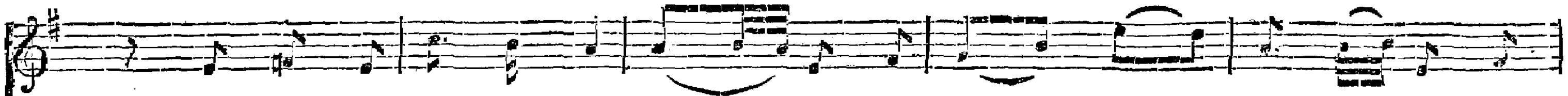
No. 213. Andantino,

## W i e g e n l i e d.

Dr. d'ALQUEN.

Vers 1. Lieb-chen lass dich küs - sen,  
 - 2. Fin - stre Traumge - stal - ten,  
 - 3. Dei - ne Wan - gen - grüb - chen,  
 - 4. Schlaf, dem Gram ent - nom - men,  
 - 5. Sonn' und Mond lass schei - nen,  
 Lieb-chen gu - te Nacht, wirst nun  
 bleibt vom Lieb-chen fern,  
 lä - cheln im - mer noch, Got - tes  
 weil du Kind noch bist, a - ber  
 schliess in sanf - ter Ruh, ei - ne  
 im - mer-

1. shla - fen müs - sen, hast ge - nug - ge - wacht!  
 2. En - gel wal - ten, um die Kind - lein gern!  
 3. schla - fen Lieb-chen, schlafen musst du doch,  
 4. Zeit - wird köm - men, wo es an - ders ist,  
 5. hin - die klei - nen lie - ben Fen - ster zu,



1. schlaf ein mein Kind schlaf ein,  
 2. und schlaf mein Kind schlaf ein,  
 3. schlaf Lieb - chen schlaf, schlaf ein,  
 4. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein,  
 5. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein,

schlaf ein mein Kind schlaf ein,  
 und schlaf mein Kind; schlaf ein,  
 schlaf Lieb - chen schlaf, schlaf ein,  
 schlaf süs - ses Kind, schlaf ein,  
 schlaf süs - ses Kind, schlaf ein,

mein Kind schlaf ein,  
 mein Kind schlaf ein,  
 schlaf ein,  
 mein Kind schlaf  
 mein Kind schlaf



D. S.

1. ein.  
 2. ein.  
 3. ein.  
 4. ein.  
 5. ein.



Schluss.

D. S.

(dim.)

(p) (p)

## No. 214. Andantino.

## Der Fischer.

C. T. MORITZ.

6  
8

Vers 1. Der Fi - scher ruht im Na - chen, den Fi - scher trug das Meer; stolz  
 - 2. „Ist al - les mein, die Tie - fe der le - ben - rei - chen Fluth,  
 - 3. Ihm schwoll das Herz im Bu - sen, sein Netz lag aus - ge - spannt; mein es

6  
8

1. sah er in die Eb - ne der feuch - ten Welt um - her, der feuch - - - ten  
 2. ist der ho - he Him - mel, der auf den Wel - len ruht, der auf - - - den  
 3. glitt ihm wohl das Ru - der ver - ges - sen aus der Hand, ver - ges - - - sen

1. Welt um - her.  
 2. Wel - len ruht.  
 3. aus der Hand.

Vers 4. Da braust der Sturm her - nie - - - - der, da trat die Well' em-

Nach und nach langsamer und

por, der Fi - scher sei - nen Na - chen und ach! sich selbst ver-

dim.

ausgehend.

lor, und ach —! sich selbst — ver - lor.

## E i n s a m k e i t.

No. 215. Adagio con espressione.

C. G. REISSIGER.

Vers. 1. So sitz' ich oft al - lei - ne in stum - mer Sehn - sucht  
 2. lass' euch eu - re Freu - den, lasst mir auch mei - nen

1. da, sagt mir nur was ich wei - ne und was wir Leids ge-  
 2. Schmerz, in Freu - den wie in Lei - den ver - geht mein seh - nend

1. schah ? Wohl wenn ich fröh - lich schei - ne ist mir das Wei - nen  
 2. Herz; nach Ian - gembit - tern Schei - den zieht's ru - big him - mel-

1 nah, so sitz' ich oft al - lei - ne in stum - mer Sehn - sucht  
 2 wärts, ich lass' euch eu - re Freu - den lasst mir auch mei - nen

1 da, in stum-mer Sehn - - - sucht da, in stum - mer Sehn - - - sucht  
 2 Schmerz, lässt mir auch mei - - - nen Schmerz, lässt mir auch mei - - - nen

1 da. 2) Ich  
 2 Schmerz.

## Que veut-il dire?

No. 216. Andante.

Que veut-il dire? Pourquoi — cet air my - ste - ri - eux? On voit qu'il souffre et  
 Was will das sagen? war - um der dunk - le glühende Blick? Man sieht er leidet und

qu'il de - si - re, il cherche à me par - ler des yeux; que veut - il di - re? que veut-il  
 will mir es kla - gen. doch tritt er plötzlich zu - rück; was will das sa - gen? was will das

di-re? sans ces - - se il van - te mes ap - pas, il van-te ma voix — —, et ma  
 sa-gen? stets rüh - - met er wie reizend ich bin, er lobt meine Stimme, mein Lau - ten-

The musical score consists of four staves of music in common time (indicated by '3/8' in the first measure). The key signature is one sharp. The lyrics are integrated into the musical lines, with some words appearing in both French and German. The vocal parts are supported by piano accompaniment, with dynamic markings like 'p.' (piano) and 'f.' (forte) throughout. The vocal parts are in soprano range, and the piano part includes bass notes.



il me pris un bai - ser, il est dans un ten - dre de - li-re, il dit que je puis l'apai -  
raubtermir gar ei - nen Kuss und sprach bei dem stür - mi - schen Wagen: dass ich ihn be - ru - higen

ser ! Que veut - il di - re ? Que veut - il di - re ?  
muss ! Was will das sa - gen ? Was will das sa - gen ?

L i e d d e s G e f a n g e n e n .

No. 217. Allegro moderato.

J. M. MONTU.

Vers 1. Wie lieb - li - cher Klang ! O Ler - che dein Sang er  
2. O Ler - che du neigst dich nie - der, du schweigst, du

1. hebt sich er schwingt sich in Won - - - ne, du nimmst mich von  
 2. sinkst in die blü - hen - den Au - - - en; ich schwei - ge zu-

1. hier, ich sin - - ge mit dir, wir stei - gen durch Wohl - ken zur  
 2. mal und sin - - ke zu Thal ach! tief — in Mo - der und

1. Son - - - ne.  
 2. Grau - - - en.

## Was nicht schadet.

No. 218. Munter.

E. FEIN.

2 8 3

V. 1. Mäd - chen zu küs - sen das scha - det ja nicht! macht dir ein Mäd - chen ein  
2. Trin - ken, ihr Lie - ben, das scha - det ja nicht! Wahr-heit am er - sten der  
3. Lu - stig ihr Brü - der! und thut es uns nach! küs - set und trin - ket! Freund

schneller.

1. freund - lich Ge - sicht; wärst du ein Narr ganz und gar,  
2. Trin - ker ja spricht; schenkt mir drum fein fleis - sig ein,  
3. Lu - ther schon sprach: Wei - ber und Wein müs - sen sein,

1. bö - test du schnell nicht ein Küss - chen dar.  
2. dass ich ein wahr - haf - ter Freund kann sein.  
3. sol - len wir weid - lich beim Lied - uns freun!

## Ballade aus der Oper: Zampa.

29

No. 219. Moderato.

F. HEROLD.

D'une hau - te nais - san - ce  
In dem Schmuck erster Ju - gend  
bel - le comme à seize ans,  
lebt Alice in Glanz und Glück,  
A - li - ce dans Flo-  
mit Schön - heit ho - her

ren - ce char - mait — tous les a - mans,  
Tu - gendfes - selt sie — der Männer Blick,  
à seize ans, comment fai  
ach! da fühl mit Wonne - be - ben sie der Lie - be süss - sen  
- - - - -

m. v.

coeur, un seul parvint à plai - re et c'était un trom - peur ! D'un pa - reil ma - lé -  
Schmerz, und ihm arg-los hin - ge - ge - ben, raubte ein Frev - ler ihr Herz ! Heil'ge Jung-frau ex -

fi - ce — , sain-te A - li - ce ! pré - ser - vez nous; nous prie-rons — Dieu pour vous,  
hör' die Bit-te, wei - le schír-mend in uns-rer Mit - te: Frieden gieb der See - - le,

**Un peu plus animé.**

nous prie-rons — Dieu pour vous ! Flat-tant sa con - fi - an - ce, le  
Frie-den gieb der See - - le ! Mit heis - sen Lie - bes - schwü - ren,

traî - tre avant l'hy - men  
 frech er sei - nen Scherz

lui ra - vit l'in-no - cen - ce et dis - pa - rait sou - dain ! JI  
 li - stig wusst' er zu ver - fü - ren liess sie dann ih - rem Schmerz ! O

re - vien-dra dit el - le mais o fu - neste er - reur ! ja - mais près de sa bel - le  
 komm zu - rück zur Ge - lieb - ten, seufzt' sie mit Thrä - nen - blick ; doch zu der Tiefbe - trüb - ten

m. v.

ne re - vint le trom-peur ! D'un pa - reil ma - le - fi - ce --, sainte A - li - ce pre -  
 kehrte nie er zu - rück ! Heil - ge Jungfrau er - hör' die Bit - te, wei - le schirmend in

ser-ver nous nous prierons — Dieu pour vous,  
 uns-rer Mitte! Frie-den gieb der See - le,  
 nons prierons — Dieu pour vous!  
 Frie-den gieb der See - le!

Un peu plus lent.

He - las! sur ce ri - va - ge A - li - ce vint mou-rir, et eet-te froide i-  
 Es soll in die-sen Grün - den A - li - ce ge - storben sein, und Ru - he kann nicht

ma - ge sem - ble tou-jours ge - mir ; quand la nuit on Pas - su - re  
 fin - den selbst die - ses Bild von Stein. Mit - ter-nachts mithohlen Tö - nen

le vent gronde en fu - reur, ce marbre en-cor mur - mu - re et nom-me le trom -  
 hört man kla - gend den Stein des Frey - lers Namen stöh-nen, und Sturm durchheult den

m. v.

peur. Ah sovez nous pro - pi - ce -, sainte A - li - ce veil - lez sur nous,  
 Hain. Ach, heilige Jung-sfrau hör' die Bit-te: wei - le schirmend in un - srer Mitte,

rallent.

nous prie - rons — Dieu pour vous,  
 Frie-den gieb der See - ie, nous prierons — Dieu pour vous.  
 Frie-den gieb der See - ie,

## F r ü h l i n g s r e i g e n .

No. 220. Schnell und leicht.

FRANZ OTTO,



## A b s c h i e d d e r S c h w a l b e n.

No. 221. Allegretto.

F. OTTO.

2  
4

2  
4

I. Die Schwalben, ja die Schwalben beim

Hir - ten sind sie gern und wenn die Blät - ter fal - len, zieh'n

poco ritard.      p      a tempo.      pp

sie wohl in die Fern'      wohl in die Fern' — —, so gern, so gern.

## 2.

Zu jedem Lämme plaudern  
 Ja noch ein heimlich Wort,  
 Wir dürfen nicht mehr zaudern,  
 Der Winter treibt uns fort.  
 Von Ort zu Ort,  
 Uns Schwalben fort!

## 3.

Der muntre Hirte singet:  
 Seht ihr nach meinem Sinn,  
 Ein Schätzchen, nun, dem bringet  
 Die schönsten Grüsse hin.  
 Dahin, dahin!  
 Nach meinem Sinn.

## 4.

Ju, grüssst mir alle Mädchen  
 Zu Berg und auch zu Thal  
 Die Schönsten in den Städtehen  
 Viel Liebe tausendmal!  
 Zu Berg und Thal,  
 Viel tausendmal!

## 5.

Die Schwalben zogen munter  
 Durch grauen Nebelstreif,  
 Der Hirte still hinunter  
 Im ersten Winterreif  
 Durch Schnee und Reiß  
 Und Nebelstreif.

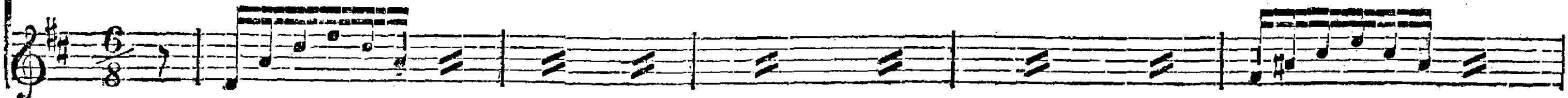
## Liebchens Erinnerung.

No. 222. Allegretto.

C. G. REISSIGER.



1. Wie wohl ist mir im Her - zen, wie war - mer Son - nen - schein, als zög' mit Lust und  
 2. Was macht mich denn so fröh- lich, als würd' ich wie - der jung? ach, Lieb - chen, ich bin  
 3. Im ker - - zen - hel - len Saa - le, und bei Mu - sik und Tanz sah ich zum er - sten-



1. Scher - - zen der hol - de Früh - ling ein, als grün - ten neu die Mat - - ten, als  
 2. see - - lig in der Er - in - ne - rung! in die - sen schö - nen Stun - - den, die  
 3. ma - - le dich in der An - - muth Glanz; ein Früh - ling stieg mir nie - - der, als





1. weh - te frisch die Luft,  
2. An - derndü - ster sind,  
3. ich zu - erst dich sah,

als gäb' der Baum schon Schat - ten und je - de Blu - me  
da hab' ich dich ge - fun - - den, du wun - der-lieb - lich  
drum kehrt der Tag jetzt wie - - der, ist wie - der Früh - ling



1. Duft, und — je - de Blu - me Duft.  
2. Kind, du — wun - der-lieb - lich Kind!  
3. da, ist — wie - der Früh - ling da.



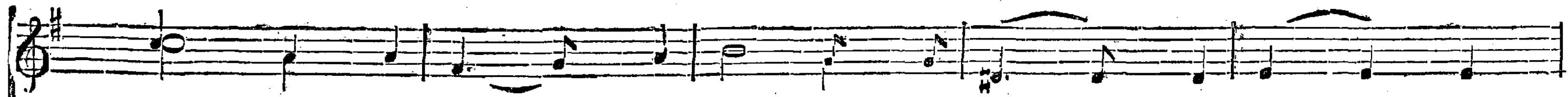
## Der Bergmann.

No. 223. Andante.

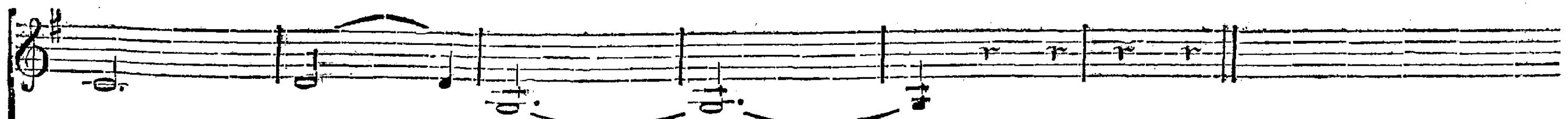
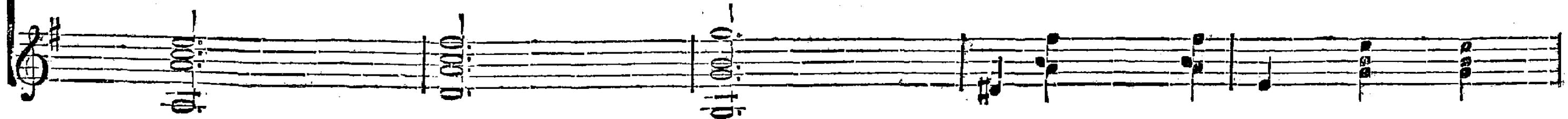
## **CLASING.**

1. Der Berg - - man lebt - - beim Gru - - ben - licht be - - darf des  
 2. Der Berg - - man und - - sein Gru - - ben - licht fah - ren ein zu-  
 3. Und zeigt auch das Herz sich als schlech - tes Ge - stein, schliesst's doch das  
 4. Das blan - ke Ge - präg ist die lok - ken - de Zier wo - - nach man  
 5. Es mö - gen die bö - - sen Wet - ter auch dräun, der Berg - mann

1. Scheins - - der Son - - - - ne nicht,  
 2. sam - men und ma - - - - chen Schicht,  
 3. Gold - - und Sil - - - - ber ein,  
 4. treint - - amit wil - - der Be - gier ;  
 5. fin - det das rech - - te Ge - stein  
 es wech - - seln nicht  
 sind früh - - - wohl  
 auf nas - - - sem  
 doch Welt - - lauf bringt  
 und kehrt er zur



kein Mond wo der al - - te Fürst — der  
noch wach und gehn — dem Gan - ge der  
er - - hält es zu - letzt — das  
sein Gru - - ben - licht nehr - me drun  
so löscht er er - mü - det das



1. Er - - - de thront —  
2. Er - - - ze nacht —  
3. blan - - - ke Ge - präg —  
4. je - - - der wahr —  
5. Gru - - - ben - licht aus —



## Des Trauern den Abendlied.

No. 224. Langsam.

Russisches Volkslied aus: Bardale, Sammlung auserlesner Volkslieder.

6

*p*

Schon hat sich dunk-le Nacht ge-senkt auf uns - re stil - le Flur, im Mon - den-schim - mer

*p*

kaum er - glänzt das Laub des Hai - nes nur; zu sin - gen mei - ne Lei - den, er - klin - get Sai - ten

*p*

ihr! du Mond, o Freund der Schwermuth, o trau - re still mit mir!

## Cavatina.

No. 225. Largo.

(Für Sopran. Capo tasto auf den dritten Bund.)

ROSSINI.

Ar-mes Herz      trag' dei-ne Lei-den stand-haft, trag' der Lie-be Pein, stand-haft  
 Soffria-mor per qual-che i-stan-te del mio cor la cru-del tà del mio

trag' der Lie-be Pein! ent-sag' des Le-bens schönsten Freu-den, glück-lich  
 cor la cru-del-tà! ab-bia in te quest' alma a-man te poi ja

p  
 sollst du, glück-lich, sollst du, ach! nim-mer sein! ent-sag' des Le-bens schön-sten  
 su-a, poi-la su-a fe-li-ci-tà! ab-bia in te quest, alma a-

Fren - - - - den glück - lich sollst du, ach — — — — sollst du, ach nim - mer  
 man - - - - te poi la su - a, la — — — — su - a fe - li - ci

Allegro.

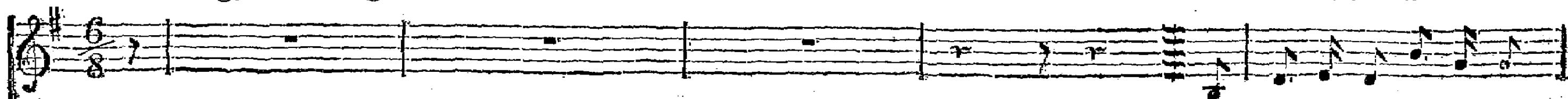
sein. O Lie-be, die — du in mei - nem Her - zen, hast an - ge - facht sehn-suchts-vol - le  
 tà. Tu che m'ac - cen - di pieto - so a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al

Schmer - zen, mei - nem Her - zen, in mei - nem Her - zen, hast an - ge - facht sehn-suchts-vol - le  
 co - re, pieto - so a - mo - re, pie - toso a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al



No. 226. Ruhig, mit steigender Wärme.

A. METEFESSEL.



1. Es re - den und träumen die  
2. Die Hoff - nung führt ihn ins  
3. Es ist kein lee - rer, kein

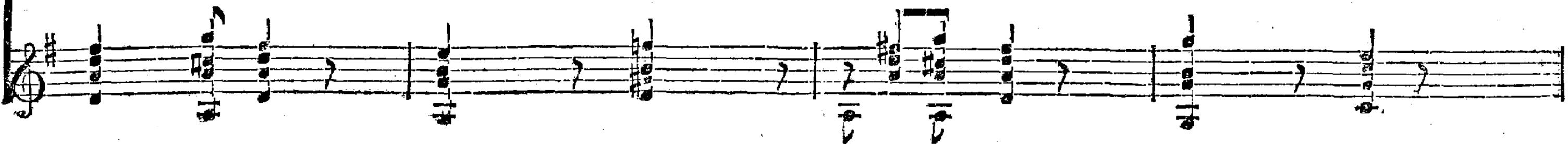


1. Men-schen so viel von künf - ti - gen bes - se - ren Ta - gen; nach ei - nem glück-li - chen,  
2. Le - ben ein um - flat - tert den fröli - li - chen Kna - ben, den Jüng - ling be - gei - stert ihr  
3. schmeichelnder Wahl, er - zeugt im Ge - bir - ne des Tho - ren; ihr Her - zen kün - det es





1. gol-de-nen Ziel,  
sieht man sie ren - nen und ja - - gen; die Welt wird alt und wird  
2. Zau - ber - schein,  
wird mit dem Greis nicht be - gra - - ben; denn be-schliesster am Gra - be den  
3. laut sich an: zu was Bes - se - rem sind wir ge - bo - - ren; und was die in - ne - re



1. wie - der jung, doch der Mensch hofft im - mer Ver-bes - - se - rung.  
2. mü - den Lauf, noch am Gra - be pflanzt er die Hoff - - nung auf!  
3. Stim - me spricht, das täuscht die hof - fen-de See - - le nicht.

*Schiller.*



No. 227. Schnell und leicht.

F. OTTO.

6  
8

1. Ich bin ü - ber - all - zu Hau - se, ich bin ü - ber - all -  
 2. Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke und mein Blut so leicht, so  
 3. Winkt mir nur bei vol - lem Gla - se A - mor zu dem süs - sen

1. kannt; macht mein Glück im Nor - den ei - ne Pau - se, o so ist im  
 2. frisch, ob ich un - - - ter frei - en Himmel de - cke, o - der in Pa -  
 3. Spiel; sei es hie - - die auf - ge - stutz-te Na - se, o - der dort ein

1. Süd mein Va - - - - ter - land, o so ist - - im Süd mein Va - - ter -  
 2. lä - - - - sten mei - - - - nen Tisch, o - der in - - Pa - lä - - sten mei - - nen  
 3. grie - - - - chi - sches - Pro - fil, o - der dort - - ein grie - chi - sches Pro -

1. land!  
2. Tisch.  
3. fil.

Lu - stig hier — und lu - stig da u - - - - bi  
Hun - ger hier — und Hun - ger da u - - - - bi  
Lie - be hier — und Lie - be da u - - - - bi

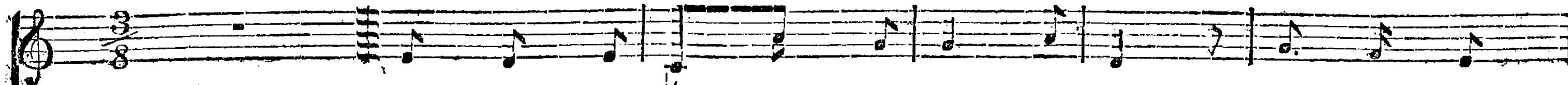
1. be - ne i - bi pa - - tri - a. Lu - stig hier und lu - stig da  
2. be - ne i - bi pa - - tri - a. Hun - ger hier und Hun - ger da  
3. be - ne i - bi pa - - tri - a. Lie - be hier und Lie - be da

1. u - - bi be - ne i - bi pa - - tri - a!  
2. u - - bi  
3. u - - bi

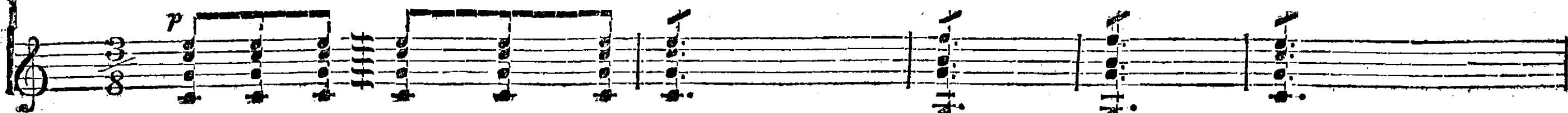
Zum Schluss.

No. 228. Moderato

A...t.



1. Mon - den - schein, sus - ser Mon - den - schein! Ei - le zu  
 2. Nach - ti - gall! trau - te Nach - ti - gall! Flie - ge mit  
 3. Ro - sen - duft, süs - ser Ro - sen - duft! Schwinge dich  
 4. A - ber der treu - e - ste Bo - te hier, plau - dert den



1. ih - rem Käm - mer - lein, du - sollst sie oft - mals grüs-  
 2. dei - nem Wi - der - hall, flie - ge zu ihr und sa-  
 3. durch die A - bend - luft, ei - le mit dei - nem We-  
 4. gan - zen Tag von ihr, im - mer - fort muss er sprin-



1. sen,  
2. ge,  
3. hen,  
4. gen,

Mon - den - schein darfst  
was ich im Her -  
Schmeichler, sie wird es  
fröh - li - che Bot - schaft

sie küs - - - sen,  
zen tra - - - ge,  
ver - ste - - - len  
mir brin - - - gen;

willst du mein  
ü - ber - all,  
dass dich die  
ei - le mein

1. Bö - te sein - ?  
2. ü - ber - all - ?  
3. Lie - be ruft - ?  
4. Herz zu ihr - ?

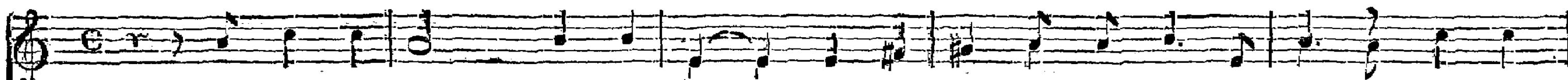
willst - - da mein Bo - te sein?  
ü - - ber - all, ü - - ber - all!  
dass - - dich die Lie - be ruft.  
ei - - le mein Herz zu ihr!

D. S.

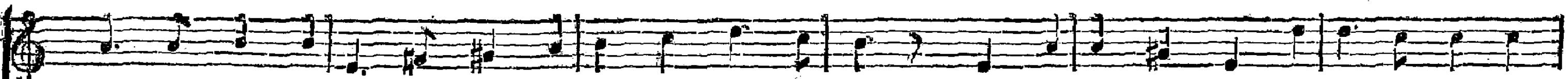
## Romance de l'Opéra: Cendrillon.

No. 229. Andantino.

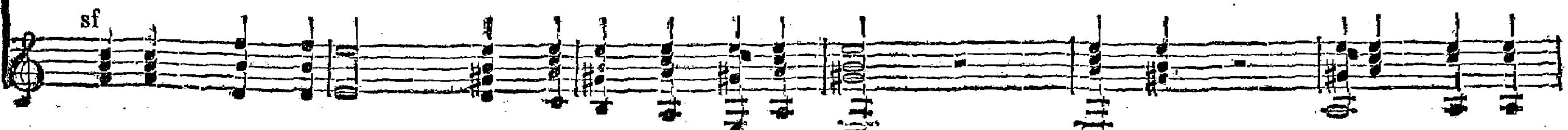
NICOLO.



1. Je suis mo - dese et sou - mi - se, le mon - de me voit fort peu - car je  
 2. Mes soeurs des soins du me - na - ge ne s'oc - cu - pent pas du tout c'est moi qui  
 1. Ich wand - le still und be - schei - den mei - nen Weg durchs Le - ben hin, ent - fernt von  
 2. An Froh - sinn reich, atm ar Sor - gen wird mein Tag - werk froh voll - bracht, zur Ar - beit

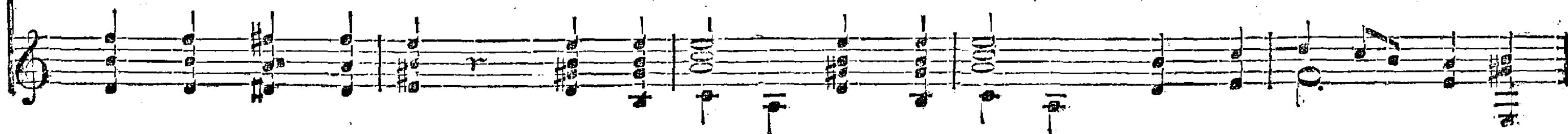


1. suis tou - jours as - si - se dans un pe - tit coin du feu cet - te pla - ce n'est pas bel - le, mais pour  
 2. fais — tout l'ouvrage et pour-tant j'en viens a - bout tat - ten - ti - ve o - béissan - te je sers  
 1. al - len Er - denfreu - den, sitz ich ru - hig am Ka - min, ist der Platz auch nicht der Be - ste, man ge -  
 2. gehts am frü - hen Mor - gen, Ru - he bringt die Mit - ter - nacht. Un - ter - wür - fig und ge - hor - sam, sieht im

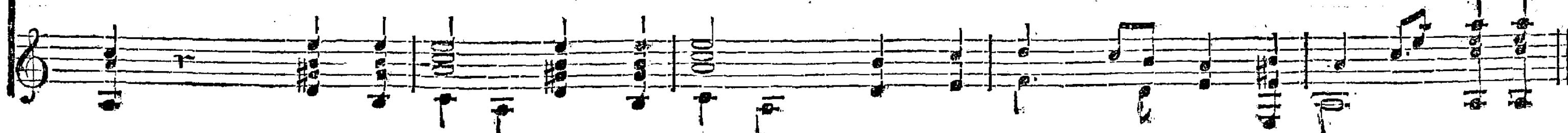




1. moi tout pa - rait bon voi - là pour - quoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - te Cen - dril -  
 2. tou - te la mai - son — et je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - te Cen - dril -  
 1. wöhnt an al - les sich, und seht, weil ich das Plätz- chen lie - be, nennt man A - schen - brö - del  
 2. Haus mich gross und klein und Die - ner - in muss stets für al - le die klei - ne A - schen - brö - del



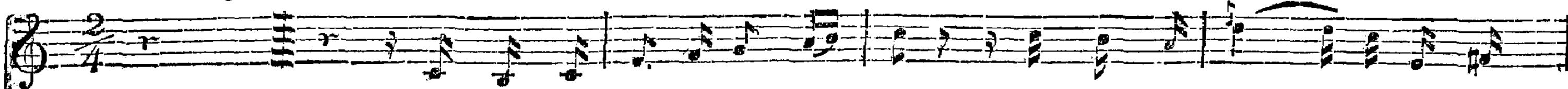
1. I on voi - la pour - qnoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - - te Cen - dril - lon.  
 2. I on — oui, je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - - te Cen - dril - lon.  
 1. mich, und seht, weil ich das Plätz - chen lie - be, nennt man A - - schen - - brö - del mich.  
 2. sein, und Die - ner - in muss stest für al - le die klei - ne A - - schen - - brö - del sein.



## H e r e i n !

No. 230. Allegro moderato.

A...T



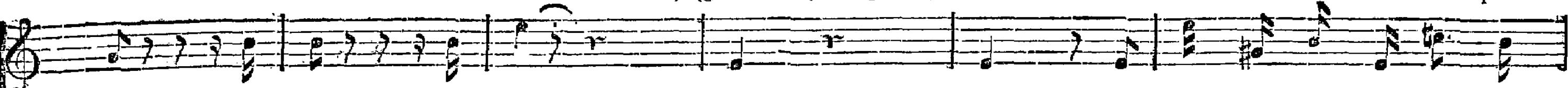
1. Was lauscht her - ein zum Fen - ster - lein? — Es wird mein Herz - ge - lieb - ter  
 2. Was klopft so leis an mei - nem Thor? Herzlieb - ster steht wohl schon da -  
 3. Was kni - stert auf der Stras - se drauss? Herzlieb - ster naht sich mei - nem  
 4. Es tönt Ge - sang her - ein zu mir; mein Lieb - ster singt wohl vor der  
 5. Will noch ein - mal durchs Fen - ster sehn; — Dort seh ichs um die He - cke



(lauschend.) (getäuscht, klagend.)

ritenuto.

a tempo.



|          |            |            |       |       |                                      |
|----------|------------|------------|-------|-------|--------------------------------------|
| 1. sein! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | Mein Herz - ge - lieb - ter ist es   |
| 2. vor!  | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ich bin ein un - ge - duld' - ges    |
| 3. Haus! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ein spä - ter Wand - rer zieht vor - |
| 4. Thür? | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | des Wäch - ters Ruf hat mich be -    |
| 5. gehn! | Her - ein! | her - ein: | Nein! | nein! | es war ein Wol - ken - schat - ten   |



1. nicht es war — ein Streif vom Mon-denlicht, und ich, und ich, und  
 2. Kind, es ras — selt nur am Thor der Wind, und ich, und ich, und  
 3. bei, mein Lieb' weiss nicht was war - ten sei, und ich, und ich, und  
 4. thört, nicht Lieb. - chens Sang hab ich ge hört! und ich, und ich, und  
 5. nur, vom Lieb - sten seh' ich kei - ne Spur, und ich, und ich, und

1. 2. 3. 4. 5. 6.

ritenuto.

ich bin noch al -lein! D.S. 6. Der gan-ze Weg ist menschen-leer, das Licht ver -löscht, ich ruf' nicht.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

D.S.

Freudig, überrascht.

mehr: her - ein! her - ein! Da fasst mich schnell ein kräft' - ger Arm, da

küssst ein heis - ser Mund mich warm, ich bin nicht mehr al - lein, — — ich

bin nicht mehr al - lein.

## No. 231. Andante.

SALIERI.

Astasia.

Hier wo die Frühlingslüf - te mit süs-sem sanften Säu - seln und fri - sche Blumen -

düf - te bal - sa-misch mich um - we - hen, lass Arm in Arm uns gehen, nichts tren - ne dich von

Tarar.

mir! Nicht die - se hol - den Lüf - te, nichts reizt mich oh - ne dich; nur

Lie - be lei - tet mich, sie lei - - tet mich zu dir —, sie lei - tet mich zu

Astasia.

O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

dir! O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

ein Ge-fühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü - - ge uns ein-zig die-ses

ein Ge-fühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü-ge

*p*

*f*

*p*

Herz, es gnüg' zu die-ser Wonne, zu dieser Won-ne ein-zig ein - - - zig uns die - ses

uns ein-zig die - ses Herz, es gnüg' zu die-ser Won-ne ein-zig ein - - - zig uns die - ses

*p*

*cres.*

*p p*

*f*

Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zig uns die - ses  
 Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zie uns die - ses  
 Herz, uns dieses Herz. Zu uns-rer Won-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses  
 Herz, uns dieses Herz. Zu unsrer Wen-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses Herz, uns

Herz, uns gnüg' zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses  
gnüg' zu die-ser Won - ne, zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses

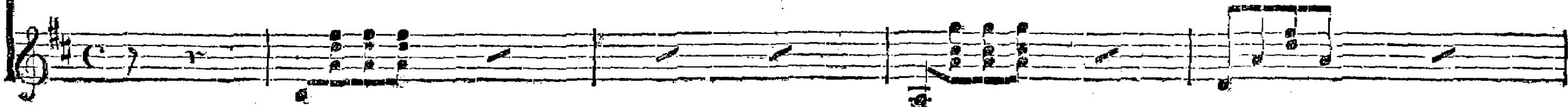
Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!  
Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!

## Les plus beaux Yeux.

No. 232. Moderato.



1. Aime les yeux noirs                         si tu veux et leur vi - va - ci-té pi - quante, et leur vi-  
 2. Un oeil noir dit siè-re - ment que j'aime ou non je veux qu'on m'aime, que j'aime ou  
 3. Nous dis - pu - tions l'autre jour quels yeux e - toient mieux fais pour plai-re, quels yeux e-

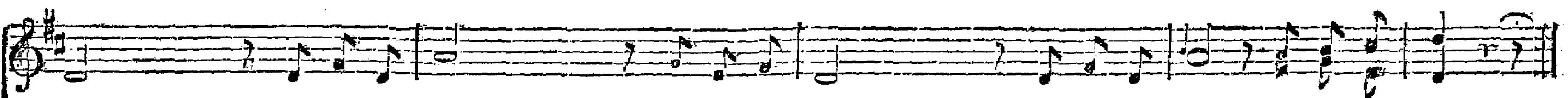


1. va - ci - té pi - quan - te;                         pour moi j'ai - me les yeux bleus.                         et leur dou-  
 2. non je veux qu'on m'ai - me;                         un oeil bleu dit ten - dre - ment:                         aime moi, je  
 3. toient mieux fais pour plai-re,                         quand un petit Dieu nom - mé Pa - mour                         me dit tout

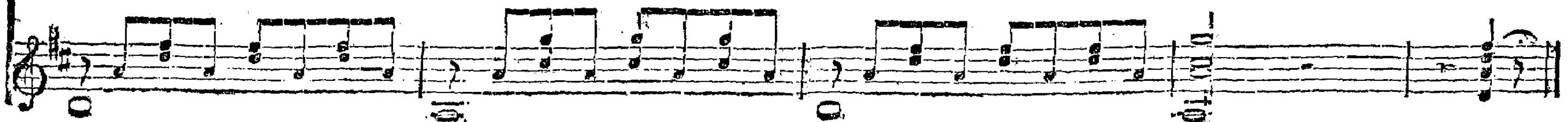




1. cœur in - te - res - san - te. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis  
 2. t'ai - me - rai de mè - me. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis  
 3. bas et sans my - stè - re: Que les yeux soient noirs ou bleus, — que les yeux soient noirs ou



1. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!  
 2. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!  
 3. bleus; l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux, l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux!

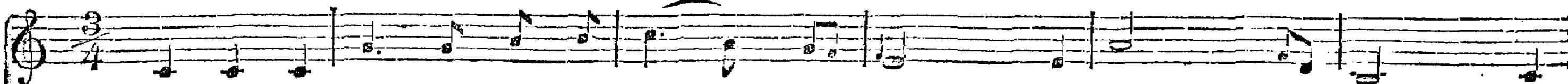


## Mignons Lied.

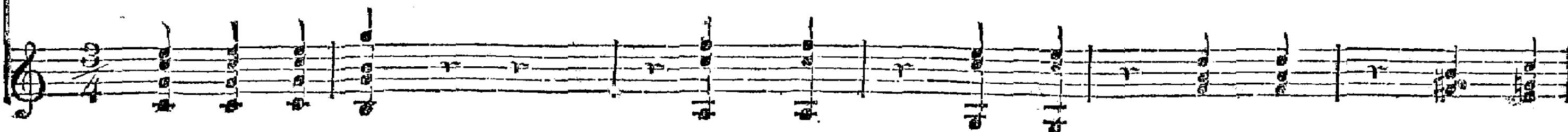
No. 233. Mit Ernst und Effect.

Capo tasto auf den dritten Bund.

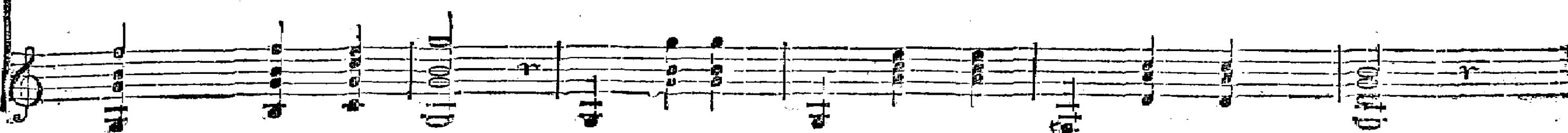
C. F. REICHARDT.

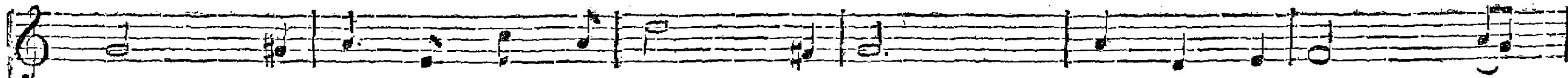


1. Kennst du das Land wo die Zi - tro - nen blühn, im dun - keln Laub die  
 2. Kennst du das Haus auf Säu - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es  
 3. Kennst du den Berg und sei - nen Wol - ken - steg, das Maul thier sucht im



1. Gold - o - ran - gen glühn, ein sanf - ter Wind vom blau - en Himmel weht, die  
 2. schim - mert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an; Was  
 3. Ne - bel sei - nen Weg, in Höh - len wohnt der Dra - chen al - te Brut, es





Kennst du es wohl? Da-  
Kennst du es wohl? Da-  
Kennst du es wold? Da-



1. hin! da - hin, möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - l - e ter ziehn!  
2. hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - - - tzer ziehn!  
3. hin! da - hin geht un - ser Weg, ö Va - ter lass - uns ziehn!



## Aus der Ferne.

No. 234. Mässig langsam,

FRANZ OTTO.

Am stil - len Hain, im A - bend-schein, wenn der Himm - mel sich rö - thet, die

Nach - ti - gall flö - tet ge - denk' — — ich dein! Bei

cresc.

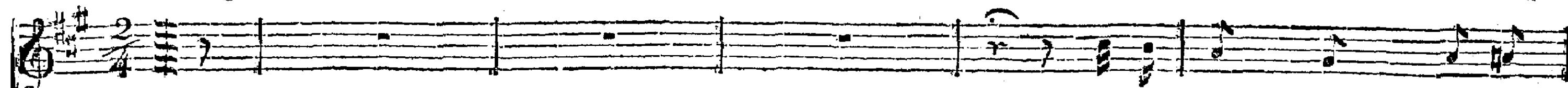
Mon - den-schein, am na - hen Hain den die Kä - fer um-schwir-ren, die Täub - chen durch-gir - ren ge-

denk' — — — Ich dein!  
 Ich geh' im Hain wohl  
 ganz al - lein, und sel' kei - ne Bäu - me und hän - ge u.träu - me von dir —  
 ritard.  
 — al - lein! und seh' kei - ne Bäu - me, und hän - ge und träu - me von dir, von dir al - lein!  
 a tempo

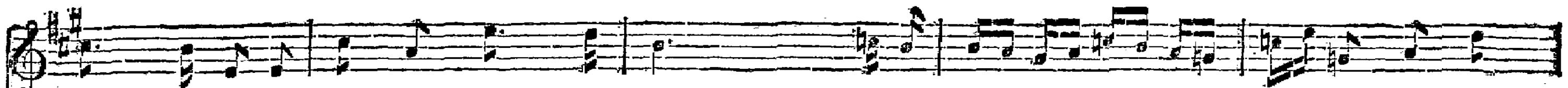
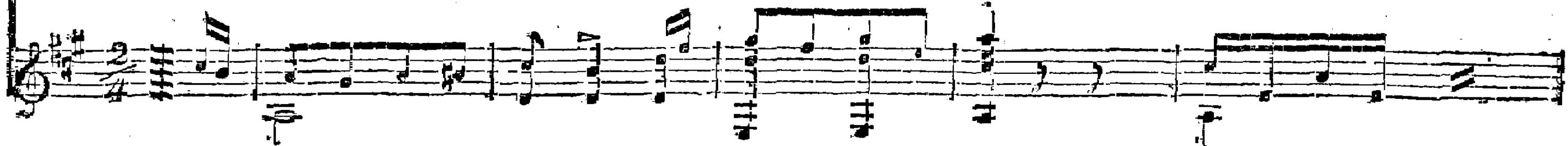
## Die Erwartung.

No. 235. Allegro ma non troppo.

A....t.



1. Fliege Schiff - chen durch die  
2. Würz'ge Lüf - te kommt ge-  
3. Dort am duft' - gen Blü - then

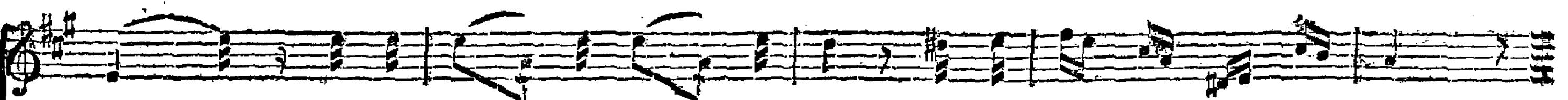
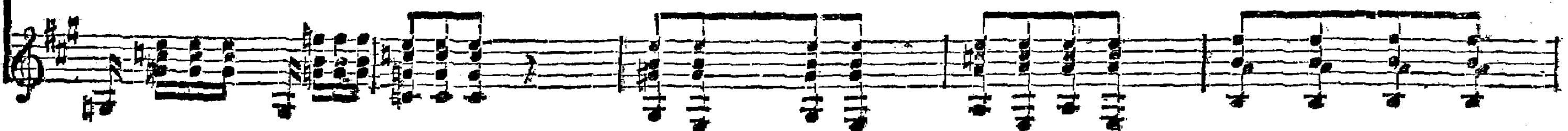


1. Ro - sen des Ge - sta - des her vom See!  
2. flo - gen, bringet schnell mein Lieb - chen mir!  
3. rai - ne taucht das wei - se Se - gel auf! — Ja, sie it's, es ist die anei - ne, Schiffchen  
hier darf ich mit Lieb - chen ke - sen, wie ist  
murmelt lau - ter kla - re Wo - gen, sagt von  
Ja, sie it's, es ist die anei - ne, Schiffchen



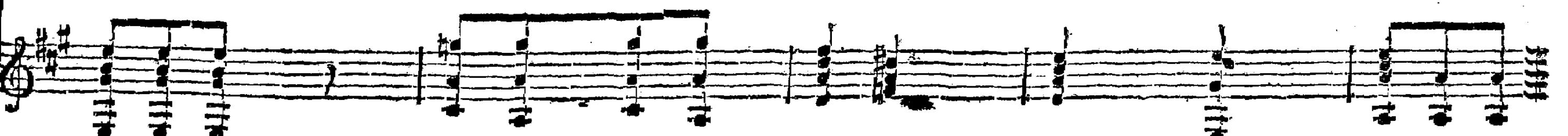


1. mir so wohl, so weh! Ach wie schlägt das Herz so bang'! zaudre Hol - de nicht so  
 2. mei - ner Lü - be ihr! Wie-der - keh - ret Freud' und Ruh', lächelt Lieb - chen nur mir  
 3. flüg - le dei - nen Läuf! Lüf-te ach! wie zö - gert ihr, bringet schnel-ler Lieb - chen



1. lang' - ! ach wie schlägt das Herz so bang', zaud-re Hol - de nicht so lang'  
 2. zu - , wie-der - keh - ret Freud' und Ruh', lä - chelt Lieb - chen nur mir zu,  
 3. mir - , Lüf-te ach! wie zö - gert ihr, brin - get schnel-ler Lieb - chen mir!

*A...t.*



## No. 236. Gefällig und leicht.

## Haideröslein.

(Capo tasto auf den vierten Bund.)

3  
4

1. Sah' ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hai - den; war so jung und  
 2. Kna - be sprach : ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hai - den ! Rös - lein sprach : ich  
 3. Und der wil - de Kna - be brach 'sRös-lein auf der Hai - den ; Rös - lein wehr - te

3  
4

1. mor - gen - schön lief er schnell es nah' zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.  
 2. ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich wills nicht lei - den.  
 3. sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst es e - ben lei - den.

3  
4

1. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den !  
 2. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den !  
 3. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den !

Göthe.

## No. 237. Allegretto.

A...T.

1. Gold und Sil-ber preis' ich sehr,  
 2. Muss just nicht ge-prä - get sein,  
 3. Lei - se murmelnd fällt mir ein,  
 4. Doch viel schö-ner ist das Gold,  
 5. Dar - um fröh-lich lie - bes Kind,

könnt' es auch gut brau - chen, hab' es den - noch ger - ne, auch die Sil - ber - quel - le, das vom Lo - cken - köpf - chen lass uns jetzt noch küs - sen, hätt' ich nur ein gan - zes Meer auch des Mon-des Sil - berschein a - ber um den gold' - nen Wein mei - nes hol - den Mäd - chens rollt bis die Lo - cken Sil - ber sind

1. mich dar - ein zu tau - chen! 2. und die gold-nen Ster - ne!  
 3. tauscht' ich auf der Stel - le!  
 4. in zwei lan - ge Zöpf - chen,  
 5. und wir scheiden müs - sen,

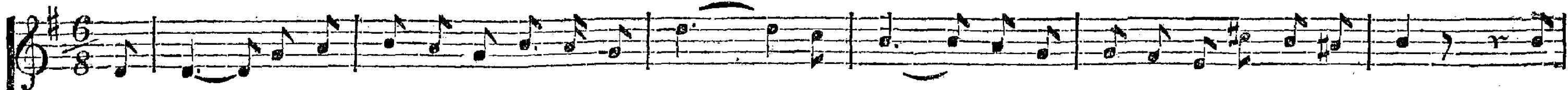
hätt' ich nur ein gan - zes Meer auch des Mon-des Sil - ber - schein a - ber um den gold - nen Wein ja viel schö - ner ist das Gold bis die Lo - cken Sil - ber sind

mich dar - ein zu tau - chen und die goldnen Ster - ne. tauscht' ich auf der Stel - le. auf dem Locken - köpf - chen. und wir scheiden müs - sen.

Schneeler.

No. 238. Allegretto.

FRANZ OTTO.



Ich sah' in die blaue un-end-li-che See —, wie ward mir im Herzen so wohl und so weh,



hab' ich dein blau-es Aeuglein ge-seh'n und weiss nun sel - ber nicht wie mir ge - scheh'n. Und



wenn ich die blau-e un - end - - li - che See, — auch im - mer und im - mer



wie - - der seh, das Wasser doch immer nur Was-ser blie - be, dein Aug' ist e - wig unend - liche  
Lie - - - be, dein Aug' ist e - wig un-end - - li - che Lie - - be, dein  
Aug' ist e - wig un - end - - li - che Lie - - - be.

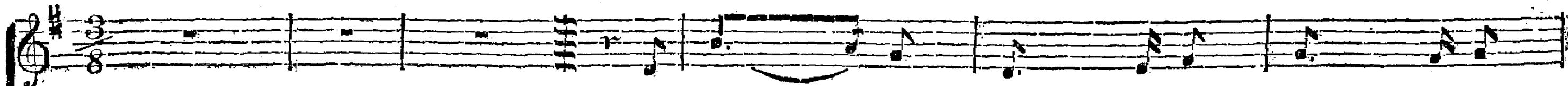
The musical score consists of three staves of music for voice and piano. The top staff has a treble clef, the middle staff has a bass clef, and the bottom staff has a treble clef. The key signature is one sharp. The time signature is common time. The vocal line is in German, with lyrics appearing under each staff. The piano accompaniment is indicated by a treble clef and a bass clef with a 'ff' dynamic. Articulation marks like 'tr' (trill) and 'p' (piano) are present. Measure numbers 73, 74, and 75 are implied by the page number and the progression of the music.

## Klage der Veilchen, die im Mai ihren Duft verlieren.

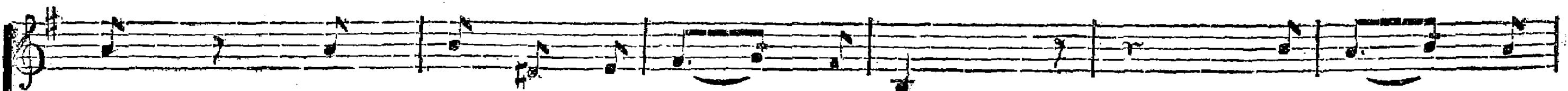
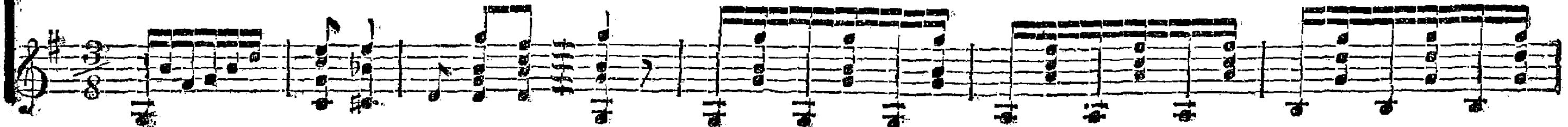
No. 239. Andante.

Aus Paul Clifford.

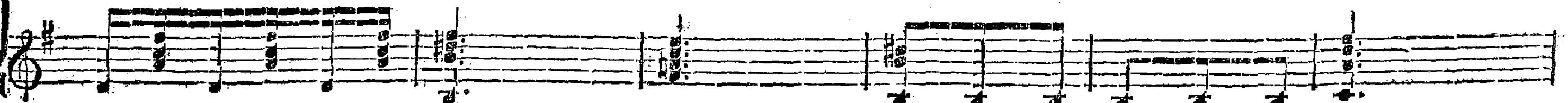
A....T.



1. Am stil - - len Hü - gel, im Lau - - be ver-  
 2. Und sind - - wir tief auch am Bo - - den ge-  
 3. Dann kommt - - der Mai mit dem wär - - menden  
 4. Der Som - - mer herrscht nun im stil - - - len  
 5. Wir le - - ben, blü - - hen, doch Welch Ge-



1. hüllt, wir schla - fen in Len - - zes Luft; der lau - e  
 2. schmiegt, uns. lie - - ben doch al - - le sehr; von süs - se - rer  
 3. Hauch, zu ko - - sen an duft' - - ger Brust; kaum trifft sein  
 4. That, mit Re - - gen und Son - - nen-licht, giebt Bal - sam den  
 5. schick! ent - - schwun-den was Reiz uns bot! gibt Göt - - ter



1. Re - gen A - prils uas ent - hüllt, den Kelch — voll Duft —  
 2. Blu - me die Bie - ne ent - fliegt, summt zu — uns her —  
 3. A - them uns, füh - len wir auch ent- schwund' - ne Lust —  
 4. Schwe - stern all zu - mal nur ach — —! uns nicht —  
 5. gebt uns den Duft zu - rück, sonst a — — ber Tod —

—, den Kelch — voll Duft.  
 —, summt zn — — uns her.  
 —, ent - schwund' - ne Lust.  
 —, nur ach — —! uns nicht.  
 —, sonst a — — ber Tod!

## Cavatina.

No. 240. Adagio.

PACINI.

2  
4

Vol - gi su - pre - mo, su - pre - mo      nu - me al tu - o fe - de - leil ci - glio  
 Stei - ge her - nie - der o süss - se      Hoff - nung und la - be die kran - ke See - le,  
 ah dam - roi tuo con - si - glio reg - gi d'un pa - dre, d'un pa - dre il cor.  
 dass sie mit Muth be - le - be dies ver - zag - te, dies ver - zag - te Herz.  
 Vo - gi su - pre - mo      nu - me      al tuo - fe - - de - le, fe - de - le il  
 O süssse, süss - se      Hoff - nung      o la - be,      la - be die kran - - ke

ci - glio      ah dammi tuo con - si - glio      reg - gi d'un padre il  
 See - le,      dass sie mit Muth be - le - be      die - ses ver - zag - te

*Un poco più moto.*

cor.      Deh ta ri - chia - ra - mi      il ver m'ad - di - ta      quest' al - ma al  
 Herz.      Zu neu - en Freu - den      hebt mich die Hoff - nung      und zeigt das

giu - bi - lo      tu ser - ba an - cor,      il ver m'ad - di - ta      in vo - oo  
 schönste Bild.      der Zu - künft mir,      sie hebt mich wie - der      und zeigt der

sup - plice il tuo fa - vor  
 Zu - kunft, der Zu - kunft schön - stes Bild.  
 quest al  
 Im Arm  
 ma al  
 der

giu - bi - lo,  
 Lie - be winkt  
 quest' al - maal  
 mir ho - he  
 giu - bi - lo tu ser  
 Se - lig - keit, wünst Se  
 - ba an - cor.  
 Deh - tu ris -  
 Von Leid und

chiara - mi  
 Kummerfern,  
 il ver m'ad - di - ta  
 da blühtder Lie - be.  
 in vo - co sup - plice  
 da blühtder Lie - be Glück,  
 il tuo fa - vor  
 das schönste Glück.  
 il ver m'ad -  
 ja fern von

di-ta      deh tu ri - schia-rami      in vo - co supplice      il tuo fa - vor —      in vo - co  
 Kummer      da blüht der Liebe Glück,      da blüht der Liebe Glück,      dass schön-ste Glück, —      da blüht der

sup-pli - ce      il tuo fa - vor —      in vo - co      sup-pli - ce      il tuo fa - vor, il tuo fa  
 Lie - be Glück,      das schön-ste Glück, —      da blüht der      Lie - be Glück,      das schön - ste Glück, das schönste

vor, il tuo fa - vor, il tuo fa - vor,  
 Glück, das schön-ste Glück, das schön-ste Glück.

Z u d i r !  
 (Capo tasto auf den dritten Bund.)

The musical score consists of four staves of music in common time (indicated by '2'). The key signature is A major (one sharp). The vocal line is in soprano range, with melodic patterns involving eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords. The lyrics are integrated into the musical structure, appearing below the staves.

**1. Vers 1.** Zu dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-ner See-le See-le ! zieht mich ge-heimniss-voll das

**2** dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-nes Lebens Le-ben ! lockt mich ein un-be-kannter

**3** dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mein un-end-lich Seh-nen ! ruft mich das Licht, die Nacht, der

**4** dir, zu dir, zu dir, zu dir —, die e - wig du die Mei-ne ! riss mich die Gluth der Leiden-

ritard.

2. Herz und wel - che Bah-nen sich mein Geist er - wäh - le, dein Bild umschwebt mich al - ler-

2. Drang, es tönt das Lied, die gold-nen Sai - ten be - ben, auf leisem Flug schwebt der Ge-

3 Traum, denn Se - ligkeit ists dich mir nah zu wäh - nen leicht über - flü - gelt wird der

4. schaft und was mir auch im Le - ben noch er - schei - ne, ich habe al - ler Ban - de mich ent-

1. wärts, dass Lust und Schmerz sich wunder - bar in meiner Brust vermäh - le.

2. sang, doch Wort und Klang sie die - nen nur dich preisend zu er - he - ben!

3. Raum und hör - bar kaum verschwiñt mein Lied in meinen Freu - den-thä - nen!

4. rafft mit vol - ler Kraft um-fass' ich dich, zum letzten Hanch der Dei - - -

Vers 2. Zu

Vers 3. Zu

Vers 4. Zu

ne, zum letz - ten Hauch der Dei - ne, zum letz - ten Hauch der Dei - ne !

1. 2. 3. | 4.

# In h a l t

## des sechsten Bandes.

| Pag.  |    | Pag.   |    |
|---|----|--|----|
| Aime les yeux noirs . . . . .                         | 62 | In einem Bächlein helle, von Schubert . . . . .        | 12 |
| Am stillen Hain, von F. Otto . . . . .                | 66 | Kennst du das Land, von Reichardt . . . . .            | 64 |
| Am stillen Hügel, von A....t . . . . .                | 74 | Komm mit mir o du Arme, von Bellini . . . . .          | 10 |
| Armes Herz trag deine, von Rossini . . . . .          | 43 | Liebe ist die zarte Blüthe, von Spohr . . . . .        | 1  |
| Der Bergmann lebt beim, von Clasing . . . . .         | 40 | Liebchen lass dich küssen, von d'Alquen . . . . .      | 18 |
| Der Fischer ruht im Nachen, von Moritz . . . . .      | 20 | Mädchen zu küsseu, von Fein . . . . .                  | 28 |
| Die Schwalben ja die, von Otto . . . . .              | 36 | Mecco tu vieni o misera, von Bellini . . . . .         | 16 |
| Die Thräne perlt aus, von A....t . . . . .            | 15 | Mondenschein süsser Mondenschein, von A....t . . . . . | 50 |
| Du heller linder Abendwind, von Otto . . . . .        | 34 | Que veut-il dire? . . . . .                            | 24 |
| D'une haute naissance, von Herold . . . . .           | 29 | Sah ein Knab' ein Röslein stehn, . . . . .             | 70 |
| Es reden und träumen, von Methfessel . . . . .        | 46 | Schon hat sich dunkle Nacht . . . . .                  | 42 |
| Fliege Schiffchen durch die, von A....t . . . . .     | 68 | Soffri amor per qualche, von Rossini . . . . .         | 43 |
| Gold und Silber preis' ich, von A....t . . . . .      | 71 | So sitz' ich denn alleine, von Reissiger . . . . .     | 22 |
| Herzig Schatzerl lass dich herzen . . . . .           | 6  | Steige hernieder süsse Hoffnung, von Paccini . . . . . | 76 |
| Hier wo die Frühlingslüfte, von Salieri . . . . .     | 57 | Volgi supremo nume, von Paccini . . . . .              | 76 |
| Ich bin überall zu Hause, von Otto . . . . .          | 48 | Was lauscht herein zum, von A....t . . . . .           | 54 |
| Ich lag unter dustenden Rosen, von A....t . . . . .   | 4  | Was treibt den Waidmann in, von Spohr . . . . .        | 10 |
| Ich sah in die blaue unendliche, von Otto . . . . .   | 72 | Was will das sagen? . . . . .                          | 24 |
| Ich schnitt' es gern in alle, von Otto . . . . .      | 8  | Wie lieblicher Klang, von Montù . . . . .              | 26 |
| Ich wandle still und bescheiden, von Nicolo . . . . . | 52 | Wie wohl ist mir im Herzen, von Reissiger . . . . .    | 38 |
| Je suis modeste et, von Nicolo . . . . .              | 52 | Zu dir, zu dir, von A....t . . . . .                   | 80 |
| In dem Schmuck erster Jugend, von Herold . . . . .    | 29 |  |    |

# PHILOMELE,

## Samling af yndede Sange

med

### GUITAR-AKKOMPAGNEMENT.

| Nr.   | Øre. |
|---|------|
| 1. H. Proch. Alpehornet . . . . .                             | 50   |
| 2. A. Lortzing. To Romancer af »Czar og Tømmermand« . . . . . | 50   |
| 3. H. Rung. Ved Nattetid . . . . .                            | 50   |
| — I det Frie. . . . .   | 50   |
| 4. Flickorne i Wärend . . . . .                               | 50   |
| A. F. Lindblad. Nära . . . . .                                | 50   |
| 5. Riddaren och Jungfrun . . . . .                            | 50   |
| E. G. Geier. Kommer ei Vaaren . . . . .                       | 50   |
| J. A. Berg. Herdegossen . . . . .                             | 50   |
| 6. F. Mendelssohn. Paa Melodiens Vinger . . . . .             | 50   |
| 7. Sange af »Meer end Perler og Guld« . . . . .               | 50   |
| 8. Sange af »Nytaarsnat« . . . . .                            | 50   |

KOMPLET. PRIS 5 Kr.



→ Forlæggerens Eiendom. ←

1994  
1589

KJØBENHAVN.

Wilhelm Hansens Musik-Forlag.

## VED NATTETID.

H. Rung.

Andante.

SANG.



V.1. Læg dig kun ned, ogsov kun trygt! som Nat-te-  
 V.2. Blandt hi-ne Bil-le-der, hvis Skræk vor Sjæl om  
 V.3. Osov kun sødt, hvis end din Hu af Drømmen

GUITAR.



SANG.



1. vagt jeg sid der. Sov vel, sov sødt og u-den Frygt! Jeg er din U-skylds Rid  
 2. Nat-ten ry ster, maa-skee mit Bil-leds kjendte Træk i Drømmens Angst dig tro  
 3. mig for-sky der; hvis end en An-dens Bil-led nu i di-ne Drøm-me by

GUITAR.



SANG.



1. der. Vel tænker du, saa vidt jeg troer, ei paa mig Da gen o-ver; men Drømmens Ver-den er saa  
 2. ster. Hold fast min Haand jeg veed, at Slight du el-lers al-drig vo-ver. Men Drømmens Land er stort og  
 3. der. Ak, li-ge-fuldt, sovsødt og sundt! jeg vaa-ger Nat-ten o-ver; glad ved den Plads, mig er for-

GUITAR.



rall.

SANG.



1. stor-tænk paa mig mens du so-ver.  
 2. rigt-saa gjør det, mens du so-ver.  
 3. undt-din Vog-ter, mens du so-ver.

morendo.

GUITAR.



\*) De smaa Noder gjelde for den syvstrængede Guitar.

## I DET FRIE.

Allegro ma non troppo.

GUITAR.



SANG.

v.1. I Sko-ven vil jeg ik-ke gaae, thi Sko-ven er saa lum - - mer. Jeg  
 Mar-ken kan jeg blæ-se frit i Hor-net To-ner kla - - re. Paa  
 tan-ke-fuld og tyst jeg gik og skred i øjen-nem Kor - - net, en  
 Hund slog an og stod paa Spring,paa mig den ag-ted noi - - e. Saa  
 Ro-senblomst paa Li-lieqvist! hvor kan jeg Ver-den ag - - te, mens



1. he-le-ler vil paa Mar-ken ud hvor Honning-bi-en brum - - mer. Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 2. Mar-ken kan jeg aan-de frit min Længsel ud-den sva-re. Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 3. Ha-re floi fra Lei-et op og løb ved Klang af Hor-net. Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 4. tan-ke-fuld og taus jeg gik, mit Tarv jegænd-sed foi-e. Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 5. al min Hu-kun staer der-til, dit Bil-led at be-trag-te. Mens al-le mi-ne Tan-ker



1.2.3.4. 5.

1. fa - - re vi - - de. \_\_\_\_\_  
 2. foer - - saa vi - - de. \_\_\_\_\_  
 3. foer - - saa vi - - de. \_\_\_\_\_  
 4. fa - - re vi - - de. \_\_\_\_\_  
 5. fa - - re vi - - de. \_\_\_\_\_

v.2. Paa  
 v.3. Saa  
 v.4. Min  
 v.5. O



# PAA MELODIENS VINGER.

F. Mendelssohn Bartholdy.

Andante tranquillo.

SYNGESTEMME.

V. 1. Paa Me - lo - di - ens  
V. 2. Mens Ro - sen sag - te for - tael -

GUITAR.

1. blomstrende Hjer - tens - kjær!  
2. duften - de E - ven - tyr,

til Gan ges Bred jeg Dig brin - - ger, et  
lyt - te de ve - vre Ga - zel - - ler, de

1. E - den jeg kjen - der der.  
2. klo - ge, de ven - li - ge Dyr;

En smi - len - de Ha - ve der lig - - ger i  
mod Him - me - lens blin - ken - de Stjer - - ne Vi -

1. Maa - nens Sol - ver - skjær,  
2. o - - len smiler saa om;

mildt Lo - tos - blom - sten nik - - ker, den  
høit bru - ser i det Fjer - - ne hist

1. veed, dens Sø - ster er nær,  
2. Gan - ges' hel - li - ge Strøm,

mildt Lo - tos - blomsten nik - - ker  
høit bru - ser i det Fjer - - ne

1. veed, dens Sø - ster er nær,  
2. Gan - ges' hel - li - ge Strøm,

mildt Lo - tos - blomsten nik - - ker  
høit bru - ser i det Fjer - - ne

2232 pp cresc.

*p*

den veed, dens Sø - ster er nær.  
hist Gan - ges' hel - li - ge Strøm.

cresc.

*sf*

1. 2.

Ja der skal vor Kjær - lig - hed

*dim.*

byg - - ge, drømme en sa - - lig Drøm i Pal - mens ro - li - ge

cresc.

*f*

Skyg - - ge ved Flo - - dens qvæ - gen - de Strøm, ved

*f* cresc.

Flo - - dens qvæ - - gen - de Strøm.

*dim.*

*p*

*dim.*

qvæ - - - - - gen - de Strøm.

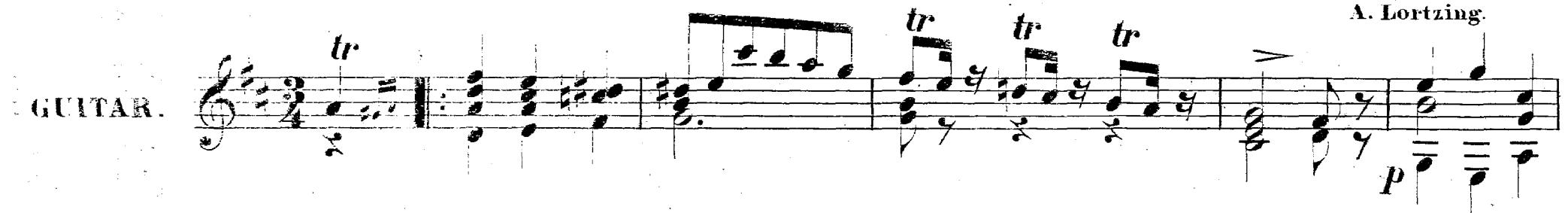
H. Heine.

*pp*

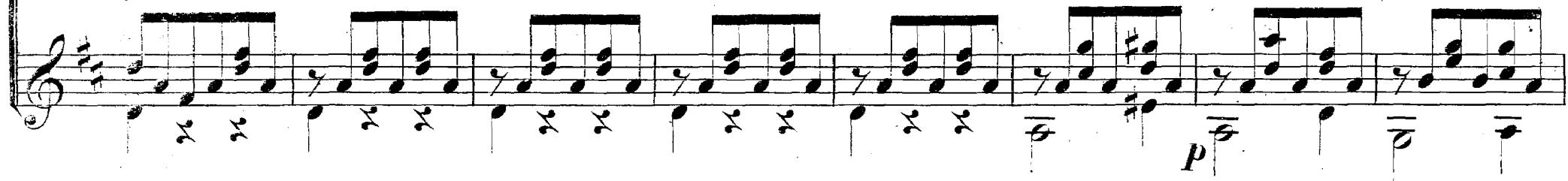
## No. I. CZARENS SANG.

A. Lortzing.

GUITAR.



v.1. Som Barn jeg mig ø - ved i Her\_ske\_rens Færd; jeg le\_ged med Krone og Scep\_ter og  
 v.2. Nu smykker mig Kronen, nu bæ\_rer jeg Sværd! til Ruslands Lyk salighed jeg of \_ red min  
 v.3. Naar da om\_si\_der min I\_dræt er endt, man Keise - ren sætter et Steen-Mo\_nu -



1. Sværd! jeg tru\_ed min Tjener og skræmte min Ven, og iil\_te saa glad til min Fa\_der i - gjen; og  
 2. Færd! min Tanke til Folket jeg e - ne har vendt; dog det\_te har al\_drig, min Stræben er - kjendt! For  
 3. ment; et Minde af Hjerter er ei ham be - stemt, thi Daaden er - indres, mens Vil\_lien er - glemt. Dog



1. kjær\_ligt han trykked mig op til sit Bryst! o sa - lig o sa - lig er Barndom - mens Lyst! o  
 2. det staaer jeg een\_som vedfremme\_de Kyst! o sa - lig o sa - lig er Barndom - mens Lyst! o  
 3. kal - der Al - go - de! Dumig til Dit Bryst, jeg sa - lig i - gjen ny - der Barndom - mens Lyst! jeg



1. sa - lig o sa - lig er Barndommens Lyst.  
 2. sa - lig o sa - lig er Barndommens Lyst.  
 3. sa - lig i - gjen ny - der Barndommens Lyst.



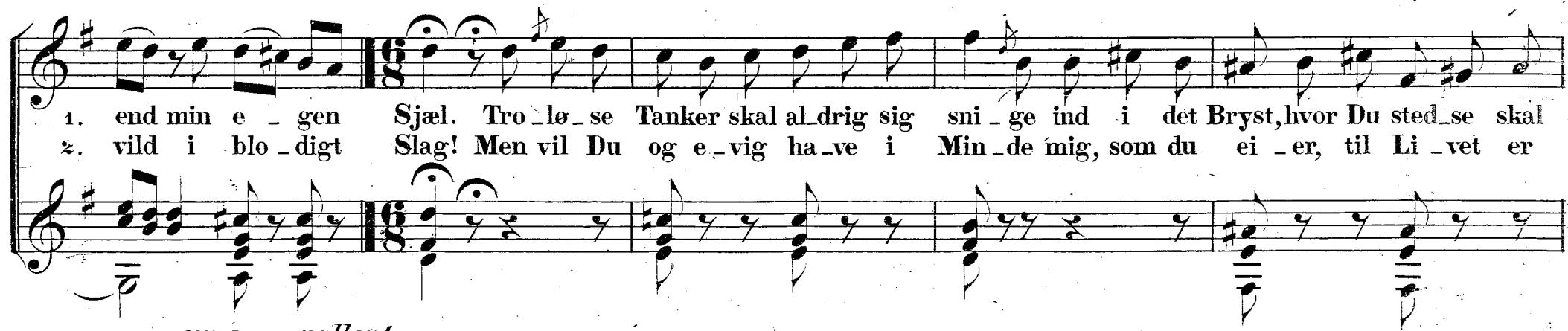
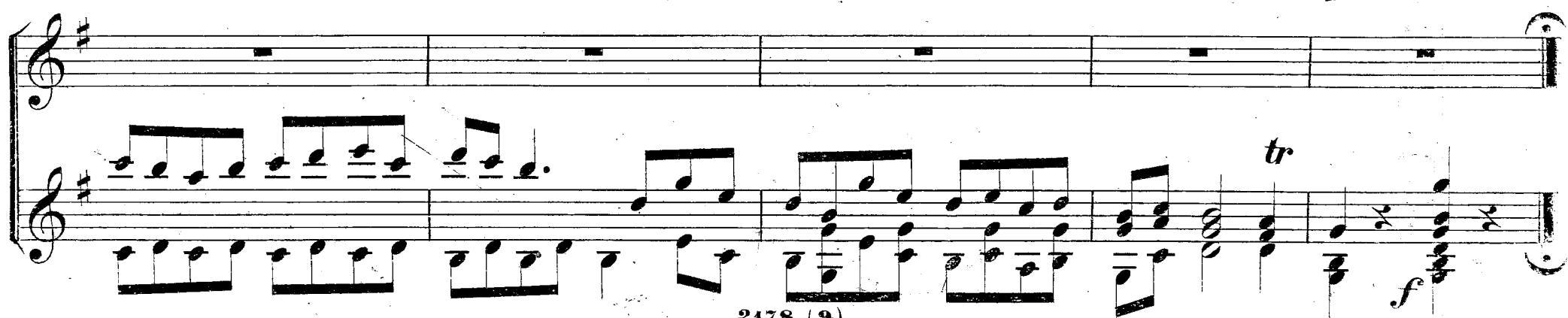
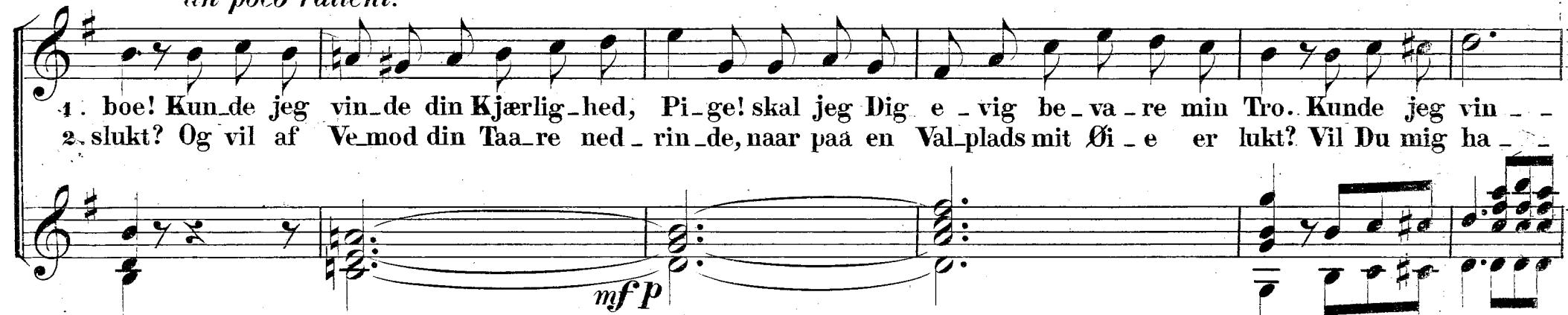
## Nº II. ROMANCE.

A. Lortzing.

SANG.



GUITAR.

*un poco rallent.*

## DAS ALPENHORN.

## ALPEHORNET.

H. Proch.

Andante. ————— \*

SINGSTIMME.

Von der Al - - - pe tönt das Horn,  
Hör, fra Al - - - pen Hor - nets Klang  
gar so to - ner

GUITARRE.

zaub - risch wun - der - bar,  
södt i Morg - nens Skjær,  
's ist doch ei - - ne eig' - ne Welt  
o hvor Ver - - den her er ny  
nali dem og Guds

Him - mel schon für - wahr.  
skjön - ne Him - mel näer.

And' re Blu - - men, and' re Wol - - ken, wie in  
An - dre Elom - - ster, an - dre Sky - - er det - te  
cresc.

ei - - nem Zau - ber - reich; nur mein Lie - - ben, nur mein Lei - - den bleibt sich  
Tryl - - le - ri - ge har, kun min El - - skov, kun min Smer - - te bli - ver

4114

wig, e - wig gleich; und ich zieh' zur Al - pe  
 vig hvad den var. Bjergets Tin de jeg be-

n'auf, will dem eig - - - nen Schmerz ent - flihn, doch ich  
 steg för Dit Öi - - - e at und - gane, men det

denk' an Dich zu - rück, muss wohl wei - - - ter, wei - ter  
 glö - der og - saa her, län - ger bort jeg dra - ge

zieh'n, doch ich denk' an Dich zu - rück, muss wohl  
 maa! ja det glö - der og - saa her, län - ger

*fp*  
 wei - - - ter, wei - ter ziehn.  
 bort jeg dra - ge maa!

Und die trüben Melo  
Disse vee - mods ful - de

di - en drin - gen in die See - le mir,  
To - ner paa min Van - dring gri - be mig,

denn das Glück, das fern' ich  
thi det Held som fjernt jeg

su - che, find' ich e - wig nur bei Dir,  
sö - ger o, det fin - des kun hos Dig,

und das Glück, das fern' ich  
ja det Held som fjernt jeg

su - che find' ich e - wig nur bei Dir,  
sö - ger o, det fin - des kun hos Dig,

und das Glück, das fern' ich  
ja det Held som fjernt jeg

*calando.*

su - che, find' ich e - wig nur bei  
sö - ger o, det fin - des kun hos

Dir.  
Dig.

*rallent.*

## RIDDAREN OCH JUNGFRUN.

SANG. *p*

GUITAR.

v.1. Och Rid - da - ren han sa - de till sin skö - na Jung - - fru, och  
 v.2. I fem - ton run - da är jag dig vän - - ta får, i

1. Rid - da - ren han sa - de till sin skö - na. Jung - fru: hur län - - ge vill du  
 2. fem - ton run - da är jag dig vän - - ta får: och kom - mer du in - tet

1. vän - ta, om jag bort re - sar nu? hur län - - ge vill du  
 2. då så vän - tar jag än - da, men kom - mer du in - tet

1. vän - - ta, om jag bort - re - sar nu u - ti - ro - - sor.  
 2. då så ven - tar, jag än - da u - ti - ro - - sor.

*rall.*

*rall.*

## KOMMER EJ VÅREN.

E.G. Geijer.

*Allegretto.*

SÅNG:

V.1. I sol - glans än snök - läd - da fäl - tet står. Ur  
 V.2. Med vin - tren mig sorg gaf det fly - en - de år, och

GUITAR.

1. gran - sko - gen drop - par drif - vor - nas tår. Men jag hör li - ten fa - gel gläd - tigt slå, han  
 2. tryck - te i hjer - tat sitt i san - de spår. Nu jag hör li - ten fa - gel i hjer - tat slå, han

1. quittrar så gällt, jag kan det for - stå, han frå - gar: kommer ej vå - ren?  
 2. quittrar så gällt, jag kan det for - stå, han frå - gar: kommer ej vå - ren?

### HERDEGOSSEN.

J. A. Berg.

SÅNG.

*p*

v. 1. Fjer - ran i skog långt från dig  
 v. 2. Flic - ka hvart flög suc - kar som

GUITAR.

*cresc.*                            *decresc.*

1. skild klar för min själ strå - ler din bild.  
 2. smög u - tur din barm käns - lig och varm.

*f*                                    *dim.*

1. Hör - net min kla - gan till dig nu för, ger - na, ger - na för dig jag dör!  
 2. War han för mig den - na suck så öm? stör ej, o stör mig ej i min dröm!

## FLICKORNA I WÄREND.

Allegretto moderato.

SÅNG.

*p*

v.1. 1 Sve - rig lig - ger en sko - gig trakt, och Wä - rend mon - ne den  
Wä - rends namu det er viidt be - römdt vi vär - ja oss nära det  
Född i Wä - rend jag sjelf ju är, felt teck - net bär jag om

GUITAR.

*p*

1. he - ta, en gång i for - dom, så är det sagt, bröt fien - den in, skall ni ve - ta, men  
2. gäl - ler, den kön - sten gos - sar - na än ej glömt, och flic - kor - na in - tet hel - ler, vi  
3. lif - vet, och of - ta lä - sa - i bock jag plär, hvad om oss då - kor star skrif - vit. Ja

1. hur det gick ho - nom, vet båd ni och jag och sko - gens fag - lar de  
2. ärf - va li - ka så gick det år från år, och sko - gens fag - lar de  
3. mån - gen gång när jag från min spinn - rock slap, sjöng jag i sko - gen med

1. sjun - ga än i - dag, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, em  
2. sjun - ga lvar - je vår, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, em  
3. fag - lar - na i kapp, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, em

1. flic - kor - na u - ti Wä - rend.  
2. flic - kor - na u - ti Wä - rend.  
3. flic - kor - na u - ti Wä - rend.

v.2. Och  
v.3. Och

## NÄRA.

A. F. Lindblad.

Poco Allegretto.

*p con espressione.*

SÅNG.

SÅNG.

V.1. Få - geln på gre - nen sjun - ger li - ka  
V.2. Så har för - sun - nit ren min barndoms

GUITAR.

*p*

1. gällt: Blom - man på re - nen blic - kar li - ka snällt. Men allt - se - dan  
2. tid. Hvad jag har vun - nit? Ack! ej var det frid. Sue - kar från mitt

1. dig jag såg har för - än - drats all min håg. He - la da - gen jag be - ta - gen  
2. hjer - ta gå, blot med o - ro kan det sla. Kär - leks lå - ga ljuf - va plå - ga,

1. ser och hör blot dig! Men allt - se - dan dig jag såg, har för - än - drats  
2. lem na mig i ro! Sue - kar från mitt hjer - ta gå, blot med o - ro

1. all min håg. He - la da - gen jag be - ta - gen ser och hör blot dig!  
2. kan det sla. Kär - leks lå - ga ljuf - va plå - ga lem na mig i ro!

## MEER END PERLER OG GULD.

Moderato.

Henrik.

Eventyr-Comedie af H.C.Andersen.

Nº 1.

*p*

V. 1. Mit Navn det er Hen\_rik med AE \_ re, ved Holberg det kom til Agt, halv  
V. 2. Jeg kan ik\_ke gaae og sør \_ ge, og mi\_stre min gode Cou \_ leur hvo

*cresc.*

1. Engel jeg og\_saa skal væ \_ re, det har mig min Kjæ\_re\_stre sagt, For stan \_ den i det  
2. kjøber vel og, maa jeg spør \_ ge, et Menne\_skesslette Hu \_ meur! Nei glad jeg gaaergjennem

*dim.*

1. He \_ le er ik \_ ke Lap \_ pe \_ ri, og Hjer \_ tet kan man de \_ le, der  
2. Es \_ ret, og dei \_ lig er Li\_vets Dal, min Rig \_ dom er Hu \_ meu \_ ret, det

1. er Por\_tion for Ti! og Hjer \_ tet kan man de \_ le, der er Por tion for Ti!  
2. er min Ca \_ pi \_ tal! min Rig \_ dom er Hu \_ meu \_ ret: det er min Ca \_ pi \_ tal!

Allegretto.

Henrik.

*mf*

V. 1. Min lil \_ le Gre \_ the jeg al \_ tid seer, det er en Pi\_ge at kjende. Der ere i Ver \_ den.  
V. 2. Hun er saa ny \_ de \_ lig, klog og rar, for\_lo\_vet blev vi med AE \_ re. Hver, som i Ver \_ den.

*pp*

1. vel Gre - ther fleer, men in - genGrethe som hen - de; han er saa frisk, ja som en Ro - sen - knop,  
2. sig en Gre - the har, forstaer hvad min Gre - the kan væ - re. Min lil - le Gre - the jeg al - tid seer,

poco riten.

1. og dog kun en Kok - ke - pi - ge, men en, der er til at - spise op, selv det er for lidt at si - ge!  
2. det er en Pi - ge at kjende, der er i Verden vel Grether fleer, men ingenGrethe, som hende!

Andante moderato.

Henrik.

Nº 3.

V.1. De ly - ve Al - le - sam - men, en - hver paa sin Ma - neer, Løgn er der i Ma -  
V.2. Det er en Løg - ne = Re - de den sør - de run - de Jord. Dog er her godt her -

1. dammen, Løgn i hver Ca - va - leer! Elsk Du kun høit din Næ - ste, stem i med god At - test, men  
2. ned - de, og det er Sandheds Ord; Man veed jo he - le Krammen har her ei Bli - ve - sted; de

1. tro selv ei den Bed - ste, saa troer Du al - ler - bedst! Elsk Du kun høit din Næ - - ste, stem  
2. ly - ve Al - le - sam - men, og jeg - jeg ly - ver med! Man veed jo he - le Kram - men har

1. i med god At - test, men tro selv ei den Bed - ste, saa troer Du al - ler - bedst!  
2. her ei Bli - ve - sted; de ly - ve Al - le - sam - men, og jeg - jeg ly - ver med!

## NYTAARSNAT 1850.

**Allegretto.**

Vaudeville af E. Bøgh.

Forfatteren.

Nº 1. {

V.1. Første Skaal jeg bragte Ægte — standen, som saa tidt i — blinde skjænker Manden, naar hans Ungdoms I-de-a-ler

*p*

glip-pe, til Led-sa-ge-rin-de en Xan — (røger under Mellemspillet.)

*p*

en sand Engel paa hans mørke Vei.

V.2.

Med behørige Formaliteter  
Fulgte nu en Skaal for de Propheter,  
Som befale Tørst i Sorg og Kulde;  
Skjændt de stadigt selv er — (røger.)  
Selv erholde Skam til Tak derfor.

*f*

V.4.

Saa en Skaal for vore Diplomater  
Tømte jeg med mine Kammerater.  
Diplomater har vi, der er gode,  
Nogle med og Andre uden — (røger.)  
Uden Ridderkors og adlet Navn.

*ff*

V.3.

For vor Rigsdag jeg en Skaal udbragte;  
Thi den tæller Mænd, som vi maae agte —  
Mænd, hvis Dygtighed vi alle kjende —  
Mænd, hvis Taler ere uden — (røger.)  
Uden Frygt og Dadel det er vist.

V.5.

Danmarks Skaal det var den allersidste,  
Danmark ønsked jeg alt Godt, jeg vidste —  
Intet Tab af Mandskab og Præ vindser  
Ingen Pest og ingen tydske — (røger.)  
Tydske Oversvømmelser jaar.

**Allegretto.**

Valgcandidaten.

Nº 2. {

V.1. Hør nu min bed-ste Hr. Sø-ren-sen!

*p*

Siig mig, hvad gaaer der af Dem? De

V.2.

seer jo, jeg er en gammel Ven, jeg skal sku ikke ta' Dem.

*f*

V.4.

Jeg kommer jo bare som Spøgeri,  
Ellers har jeg mit Stade  
Der, hvor De dagligent gaaer forbi,  
Midt paa Kjøbmagergade.

Blandt Byens Store jeg vistnok er  
En af de allerstørste;  
Men jeg vil gjøre mig populair  
Nu med det allerførste.

V.3.

Der har jeg staaet det hele Aar,  
Hvad kan De meer forlange?  
Om Nytaarsaften en Tour jeg gaaer,  
Bør De ei blive bange.

V.5.

Og derfor er jeg just kommen her,  
Smaafolket jeg besøger;  
Jeg er gemyflig — ja, som de seer,  
Jeg gaaer omkring og speger.

## Allegro non tanto.

Herr Sørensen.

Nº 3.

V.1. Jeg veed ikke rigtig om jeg be-hø-ver mig selv at præ-sen-te-re! jeg er en Bekjendt, om end

ei De er-in-drer, at jeg har den Å-re. Hvad, kjender De mig da ikke i-gjen? jo naar de an-

strænger Hu-kom-mel-sen, for-sikrer jeg, at De mig kjender i-gjen! vi sees jo hver

e-neste Dag, der gaaer hen, De kjender mig ikke slet ikke i-gjen! jeg er jo end-og-saa en gam-mel

Ven, langt u-de saa-gar i Fa-mi-li-en— jeg er jo— jeg er jo Hr. Sø-ren-sen!

V.2.

Det er dog besonderligt nok—  
 Hvor jeg kommer hen, mig Ingen kjender;  
 Skjøndt jeg overalt har en Flok  
 Baade Brødre og Svøgre og Frænder.  
 Men ak, mine Egne— det veed jeg godt—  
 De have mig altid til Nar saa smaat!  
 „Hr. Sørensen det er en reen Peer Tet,  
 Hr. Sørensen bærer sin Nathue godt.  
 Hr. Sørensen gaaer efter Nåsen blot,  
 Hr. Sørensen gjør sig til Skam og Spott!”  
 Saa raaber og skriger hver eneste Sjæl,  
 Og glemmer han hedder Hr. Sørensen selv.

V.3.

Hr. Sørensen siger som saa:  
 Af Småating jeg læær mig ei genere,  
 Min rolige Gang vil jeg gaae,  
 Og mit gode Humeur conservere.  
 Hr. Sørensen tier med hvad han veed,  
 Hr. Sørensen elsker den kjære Fred,  
 Hr. Sørensen smøger sin Nathue ned,  
 Hr. Sørensen hylder Besindighed,  
 Hr. Sørensen er hverken kold eller hed,  
 Hr. Sørensen er hverken mild eller vred,  
 Hr. Sørensen er hverken kjæk eller feig,  
 Men — Hr. Sørensen er blot umaadelig seig.

1924

Gi Bolje 965:15

Musikbeilage des Gitarre - Freund. VIII. Jahrgang, 1907. № 4.

[ barré.  
I. II. etc. Posit.  
⑤ Saite.  
1, 2, 3. Finger.  
harfenartig.

## „Noch manchmal“

(Ged. von H. Knussert.)

*Die 6te Saite nach D stimmen  
Mit freiem Vortrag.*Für Gesang und Gitarre komponiert  
von Heinrich Albert.

Gesang.

Gitarre.

*Noch manchmal werden Tränen stehn wie Morgentau im Auge*

*rall.*

*mir und das wird im-mer dann ge-schehen hab ich des Nachts geträumt von dir.*

*viel Ausdruck*

*V. VII. II.*

*a tempo*

*Im Traum nur steigst du zu mir nie - der, im Traum nur dür-fen wir uns*

*rall.*

*sehn. X. Von dir zu Träumen immer wieder möcht ich auf immer schlafen*

*IV. VII. III. II. III.*

*pträumerisch breit*

*sehr breit*

*geh'n.*

*Tempo I.*

*rall.*

*V. VII.*



Eigentum des Componisten.

Fräulein MARIA SCHMID zugeeignet.

[ barré  
I, II. Posit.  
① ⑤ Saite  
1, 2, 3. Finger

## „Die Nonne“

Mündlich aus dem Elsass 1782.

Harmonisiert und für Laute oder Gitarre gesetzt  
von Heinrich Albert.

Gesang.

1. Ich stund auf ho - hem Ber - ge, sah'nunter ins tie - fe  
2. jüng - ste von den drei - en, der in dem Schifflein

III.

Gitarre.

Tal, saß, da gab mir ein - mal zu schwe - ben, da sah ich ein Schiff - lein  
sass, gab mir ein - mal zu trin - ken, gab mir ein - mal zu

(5)

schwe - ben, da rin - drei Gra - fen warn 1. 2. Der  
trin - ken, den Wein aus sei - nem Glas.  
Glas.

3. Was zog er von seinem Finger?  
Einen Ring von Gold so rot:  
„Nimm hin, du Hübsche, du feine;“  
Trag' ihn nach meinem Tod!“

5. Ei, warum sollt' ich lügen?  
Stünd' mir gar übel an;  
„Viel lieber wollt' ich sagen;“  
Der jung Graf wär' mein Mann“

7. Der Herr sprach zu dem Knechte:  
„Sattel' unser beider Pferd!  
„Wir wollen reiten Berg und Tal;“  
Der Weg ist reitenswert.“

9. „Es ist ja keine kommen,  
Es kommt auch keine heraus.“  
„So will ich das Kloster anzünden;“  
Das schöne Gotteshaus.“

4. Was soll ich mit dem Ringlein tun,  
Wenn ich's nicht tragen darf?  
„Ei sag, du hab'st's gefunden;“  
Draussen im grünen Gras!“

6. Es stand wohl an ein Vierteljahr,  
Dem Grafen träumt's gar schwer,  
„Als ob seine Herzallerliebste;  
Ins Kloster 'gangen wär?“

8. Und als er vor das Kloster kam,  
Gar leise klopf' er an:  
„Wo ist die jüngste Nonne?  
Die 'letzt ist kommen an?“

10. Sie kam herausgeschritten,  
Schneeweiss war sie gekleid't,  
„Ihr Haar war abgeschnitten;“  
Zur Nonn' war sie bereit.

11. Was hat sie in den Händen?  
Von Gold ein Becherlein;  
„Er hat's kaum ausgetrunken;“  
Springt ihm sein Herz entzwei.

(Deutscher Balladenborn für jung und alt.)

# Schelmenlied.

Anna Ritter.

Elsbeth Lutz.

**Heiter.**

Gesang. { *mf* Ich lauscht dem Fink im grü - nen Haag, Das hat mich so be - tört. Ach hätt' ich auf dem  
Gitarre. { *p* D-Saite

lust'-gen Schlag des Ke - cken nicht ge - hört! Er sang so süß von Lieb' und Glück, von kü - ssen mir in's

*a tempo*

Ohr vom Schei - den kam im gan - zen Stück kein Ster - bens-wört - chen vor. Er sang so süß von

*poco rit.*

Lieb' und Glück von kü - ssen mir in's Ohr vom Scheiden kam im gan - zen Stück kein Ster - benswörtchen vor.

*Anmkg:* Die schrägen Striche deuten „Durchstreichen“ mit dem Daumen an.

# Dankbar und bescheiden.

Otto Julius Bierbaum.

Elsbeth Lutz.

**Einfach.**

Gesang. { *mf* „Ich hab dich lieb“.. ich hör das so könnt ich es glau - ben, wär ich wohl froh. „Ich hab dich  
Gitarre. { *p* D-Saite

lieb.. Welch holder Ton! Wie Geig' und Flö - te, ich hört' ihn schon. „Ich hab dich lieb.. Sag's im - mer

*p*

Kind! Ich weiss, dass Lü - gen Ge-schen-ke sind. Ich hab dich lieb, ich hab dich lieb!

# Zu spät.

D. von Liliencron.

Ernst.

Elsbeth Lutz.

**Gesang.**

**Gitarre.**

*p*

Ich kann das Wort nicht ver - ges - sen, es klang so trau - rig und schwer. Dein  
Der A - bend sank auf die Fel - der, vom Ta - ge nur noch ein Rest. Die

*espr.*

Stimmlein hör ich schluch - zen: Ich weiss, du liebst mich nicht mehr. Nun  
letz - ten Krä - hen flo - gen hoch fer - nen Wäl-dern zu Nest.

*molto espr.*

sind wir weit ge - schie - den auf Nim - merwie - der - kehr. Ich kann das Wort nicht ver -

*pp*

ges - sen: Ich weiss, du liebst mich nicht mehr. Ich weiss, du liebst mich nicht mehr.

*ppp*

*Anmerkg.* Die Striche aufwärts bedeuten „Durchstreichen“ mit dem Daumen. Der Strich abwärts, im letzten Takt, Durchstreichen mit dem kleinen Finger.

# Ländler des Verliebten.

Gedicht von Otto Julius Bierbaum.

Singweise von  
Hans Schmid-Kayser.

Gemütlich.

Singstimme.

Lauten.

2. Durch Wälder und Wiesen,  
Es gibt kein Verdriessen,  
Wie schön ist die Welt!  
Ich küss' ihr das Händel,  
Ich küsse das Bändel,  
An dem sie mich hält.  
Das ist ein Gebändel,  
Wie mir es gefällt.  
Durch Wälder und Wiesen,  
Es gibt kein Verdriessen,  
Wie schön ist die Welt!

3. Mein Mädel hält's Bändel  
Wir tanzen durch's Ländel  
Hurr her und hurr hin;  
Sprung, Reihen und Wende!  
Oh gütige Hände,  
Wie selig ich bin!  
Es klingt bis ans Ende  
Der fröhliche Sinn:  
Mein Mädel hält's Bändel,  
Wir tanzen durch's Ländel  
Hurr her und hurr hin.

# Lied in der Nacht.

Gedicht von Otto Julius Bierbaum.

Singweise von  
Hans Schmid-Kayser.

Gehend.

Singstimme.

Stra - ssen hin und Stra - ssen her  
Steht ein Haus in Grün ge - baut  
wandr' ich in der Nacht;  
dru - ssen vor der Stadt,  
bin aus Träumen wo der Fluss mit

Laute.

*p*

dumpf und schwer  
lei - sem Laut

schluchzend auf - ge - wacht.  
sein Ge - strö - me hat.

Trä - nen, Seh - nen  
Blü - ten hü - ten

(hervortretend)

Lust und Schmerz,  
dicht es ein:

ach wo - hin treibt mich mein Herz?  
Dortmöcht ich zu Ga - ste sein,

Ach wo - hin treibt mich mein Herz?  
dortmöcht ich zu Ga - ste sein.

(weich)

# Die kleine Lampe.

Gedicht von Rudolf Presber.

Wiegend.

*mf*

Es steht in meinem Zim - mer ein Lämpchen auf dem Pult, das hat einen freundlichen

Laute.

Schim - mer, das hat eine lan - ge Geduld. Ist em - sig mir zu dienen, hat oft wenn al - les schlief, manch

1. 2. süsse Dummheit be - schienen und manchen Liebes - brief.

3. klei - ne taktvolle Lampe aus.

2. Es hat in einsamen Jahren  
So treu für mich geglüht;  
Und jüngst hab ich's erfahren:  
Das Lämpchen hat auch Gemüt.  
Es kam zu heimlicher Feier  
Die Kleine zum ersten Mal...  
Gesichtchen tief im Schleier,  
Die Schultern tief im Shawl.

3. Sie kam so scheu und schüchtern,  
Sie stand so fluchtbereit...  
Mein Herz war nicht mehr nüchtern  
Vor so viel Seligkeit.  
Wir sassen beim roten Weine,  
Sie flüstert: Jetzt muss ich nach Haus...  
Da ging die kluge, kleine,  
Taktvolle Lampe aus.

Gi Boije 921  
ÅVA fr. Ing.C.O.Bolje afGennäs  
1924

# PÄTT OM ELLB.

eine Samlung der beliebtesten

## GESÄNGE

mit

### Begleitung der Guitare

ingerichtet und herausgegeben

von

## Anton Diabelli.

N° 61.



WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben, N° 1133.

1994  
1390-

Pr. 302 C.M.

G A V A T I N A,

*[Ecco ridente il cielo:] Sieh schon der Morgenröthe*  
aus der Oper: Der BARBIER von SEVIGLIEN von ROSSINI.

Mit Begleitung der Gitarre.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben No. 113.

Nº 61.

L a r g o.

G R A F.

G U I T A R R E.



Ec - co. ri - den - te il  
Sieh schon der Mor - gen

cie - do - spunta la bel - la au - ro = = ra  
e tu non sorgia -

ro - the : die Welt ent = ge - gen la - chen.  
und du willst nicht

= co. = ra e - wa chen. dich.  
puoi dor = mir lo si

um - schwebet noch ein  
Traum?

C. et D. Nº 205.

sorgi mia dol-<sup>ce</sup> spe = me  
Stehe nun auf Ge- lieb = te

vie-ni bell J=dol  
komme o meine

mi = o,  
Won = ne

ven = ti men crudooh Di = o lo stral lo stral che mi fe -  
lass deiner Augen Son = ne ach hei = len mein Herz, mein wundes

ALLEGRO.

ri io stral che mi fe = ri.  
Herz, ach heilen mein wundes Herz.

Ta = ce = te = gio = veg = go quel = ca = ro sem =  
Ha! schweigt, schon seh ich die Hol = de er =



stan-te d'a mo re fe li = ce mo men = = to  
 Stunde der Lie be o seel' ges Ent zu = cken

dol = ce con = ten = to che e  
 Aus dei = nen hol = den Bli = cken der

qual no non ha no  
 Him mel er strahlt, der

no che e qual non ha che è qual non ha oh  
 Him mel mir ex strahlt ach mir er strahlt der

dol = ee con ten = to che e =  
 Himmel mir er = strahlt

qual non ha che e qual non ha  
 mir er = strahlt der Himmel mir er strahlt

non ha che e qual non ha che e qual non  
 der Himmel mir er = strahlt ja mir er =

ha che e qual non ha.  
 strahlt ach der Himmel mir er = strahlt.

FINE.

# MAXOMERRE.

eine Samlung der beliebtesten

## GESÄNGE

mit

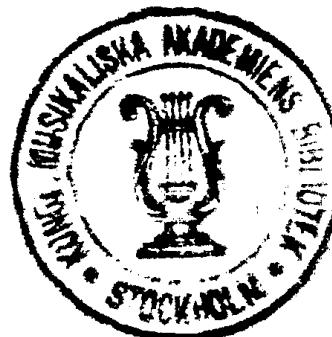
# Begleitung der Guitare

ingerichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

Q. 62



Pr. 56 C.M.

WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben, N° 1133.

1924  
1390.

## C A V A T I N A.

/: Una voce poco fà :/ Frag' ich mein bekomm'n Herz /

aus der Oper: Der Barbier von Sevilla, von ROSSINI.

Mit Begleitung der Gitarre.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben № 1183.

№ 62.

A n d a n t e .

R O S I N A.

C. et D. № 206.

rai la vin = ce = rò  
 = doro Brand ge = legt

il tu - tor ri = cu = se =  
 sagt der Vormund grämlich

rò io l'ingegno aguz = ze rò alla fin s'acc hete = rà e contenta io reste =  
 nein! hat doch meine Lie = be Muth mein Lindo = ro, und ich sein, trotz ich der Ge = walt und

rò si Lin do = = ro mio sa = rà lo giu =  
 Wuth mein, Lin do = = ro e = wig mein, Er — mir

rai la vin = ce = rò si Lin do = = ro mio sa =  
 Alles Glück und Gut, ja Lin do = = ro e = wig

6

= rà lo giu =  
 mein, er mir

rai la vin = ce = rò.  
 Alles Glück und Gut.

Moderato.

Musical score for voice and piano, featuring four staves of music with lyrics in German and Italian. The score consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment.

**System 1:** Key of C minor, time signature common time. Dynamics: f, f, p. Vocal line lyrics: "Jo - so = no do = cile son ris = pet = to = sa Sanft lenkt des Weibes Sinn Lie = be und Mil = de,"

**System 2:** Key of C minor, time signature common time. Dynamics: p. Vocal line lyrics: "so = no ob = be = diente dol = ce amo = ro = sa mi lascio kirr wie das Lämmchen im Thal ge = fil = de folgtes der"

**System 3:** Key of C minor, time signature common time. Dynamics: f. Vocal line lyrics: "regge = re mi lascio regge = re mi fò gui = dar mi fò gui = Liebe nur durch die = ses Le = bens Flur liebt le = be lang was es um ="

**System 4:** Key of G major, time signature common time. Dynamics: p. Vocal line lyrics: "dar, ma se mi toc = cano dov'è il mio de = bo le sa = rò una schläng, doch lässt vom Theu = ren nicht den es im Herr = zen liebt, es wird auch"

vi pe = ra sa = re e cento trap = pole prima di =  
 stark und kühn, die Liebe blei = bet ja am Ende

= ce = dere faro gio car fa = ro gio = car e cento trappo=le prima di.  
 Sie = gerinn ihrer Macht ih = rer Macht die Liebe bleibt ja am Ende

ce = dere faro gio car fa = ro gio = car, e cen=to  
 Sie = gerinn in ihrer Macht, ih = rer Macht, die Lie=be

trap=pole pri=ma di ce = dere e cento trappo = = le fa = = =  
 blei=bet ja am En=de Sie = gerinn,in ihrer Macht,bleibt sie

= ro fa = = = ro gio = = car io sono do=cile  
 in ih = = rer Macht. Sanft lenket Weibes Sinn

6

so no obbe = diente mi lascio reg = ge = re mi fo giu =  
Liebe und Milde folget der Lie = be nur liebt le = be =

dar lang ma se mi toc = = ca = no dov'è il mio  
doch lässt vom Theu = ten nicht, den es im

f

de = bole sa = rò una vi = pe = ra sa = riò e cento  
Her = zen liebt, es wird auch stark und kühn die Liebe

trap = pole prima di ce = = dere farò gio = car fa = ro gio =  
blei = bet ja am En = de Sie = gerinn in ihrer Macht ih = rer

= car e cento trap = pole prima di ce = dere fa = ro gio =  
Macht die Liebe blei = bet ja am En = de Sie = gerinn in ih = rer

= car, fa = rò gio = car, e cento  
 Macht in ih = rer Macht, die Lie = be trappole pri = ma di  
 bleibet ja am En = de

ce = dere e cento trappo = le fa = rò gio =  
 Sie = gerinn, in ihrer Macht, bleibt sie in ih = rer

Cres: 3 car, e cento trappole fa = rò gio = car, e cento  
 Macht, ja die

trappole fa = rò gio = car, fa = rò gio = car, fa = rò gio =  
 Liebebleibt Sie = ge = rinn, die Lie = be blei = bet Sie = ge =

= car, fa = rò gio = car.  
 = rinn, in ih = rer Macht.

FINE.

# RÄHM COMPTÉ.

eine Sammlung der beliebtesten

## GESÄNGE

mit

# Begleitung der Guitare

ingerichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

Q: 86



WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben, N° 1133.

Pr. A. Fe. C.H.

1924  
1390

## CAVATINA

(Largo al Faktotum:) (Jeh bin das Faktotum:)

aus der Oper: DER BARBIER von SEVILLA, von Rossini.

Mit Begleitung der Gitarre.

Nº 86

Wien, bay A. Diabelli und Comp. Graben N° 1183.

Allegro.

FIGARO.

6  
8

CHITARRA.

6  
8Lar = go al Fäctotum della cit =  
Joh. bin das Fakto = tum der schonen=ta Lar = go  
Welt ja ich,

la la

Hab — mir die

la la

pre = sto al bot = te = ga Falba e. giá. pre = sto,  
Hab — mir die schönste Bestimmung er wählt, mir ver wählt,

## CHITARRA.

3

## C H I T A R R A

## CANTARRA.

3

Pronto a far  
Jedem zu

tut = to la notte il gior= no sempre d'in = torno in gi = ro =  
Diensten zu allen Stunden umringt von Kunden bald hier bald

= stà migliore co= ca=gna per un bar=bie=re vi = ta più no = bi = le  
dort, so wie ich le= be, so wie ich le= be giebt es kein schön'res Glück,

no non si = da, la  
geb' euch mein Wort, la la

la la la la la la la,  
la la la la la la la,

C. et D. N° 562.

C H I L T A R R A .

Ra = so = ri pe - ti - ni lan-ze-te e sor=bi=ci al mio co= mando tut=to qui  
Hübsch und ge=sund macht euch nur der Barbier zugleich Köpfe und Bärte sind alle

stà : lan = cette e sor=bi=ci ra=so=ri pe - ti - ni al mio co= man=do tut=to qui  
sein hübsch und ge=sund macht euch nur der Barbier zugleich Köpfe und Bär= te sind alle

stà viè la ri = sorsa poi del mes= tiere  
sein und Akzi=denzen giebt es der Fülle

col=la don=net ta éol Ca=va = lie = re col=la don=netta, la rān la  
mit Herrn und Da = men ganz in der Stil=le, mit Herrn und Damen, la la la

ra colGavà = liere la ran la ra, la la  
la la la la la la la la la la

## C H I T A R R A.

7

Ah che bel vi = ve= re      che bel pia = ce = re      che bel pia = ce=re per unBar  
 ich bin der Zi=ze=ro al = ler Bar=bie=rer, al=ler Bar=bierer, und gratu  
  
 = bie = re di qua = li = tà di qua = li = tà  
 = lie = re mir selbst zum Glück, mir selbst zum Glück.

tut=to mi chie=do= no tut=ti mi  
 Man ruft man seufzt nach mir, will mich bald

vo = glio=no donne ra=gazzi vecchi e fan=ciulle  
 dort bald hier Grafen Ba=ronnen Mädchen Ma=tronen,

qua la pa=rucca presto la barba  
 bald heiss'ts ra=siren bald rappor=tiren,

# C H I T A R R A

C H I T A R R A.

The musical score consists of four staves of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The vocal parts are in soprano range, and the piano parts show typical Classical-style harmonic progression with basso continuo.

**Staff 1:**

- Vocal Line:** volta per ca = ri = tà per ca = ri = tà per ca = ri =
- Piano Line:** ein = mahl ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr, ich kann nicht
- Continuation:** = tà ma al=la volta ma alla volta ma alla volta per ca = ri = mehr, immer auf einmahl, immer auf einmahl, immer auf einmahl ich kann nicht

**Staff 2:**

- Vocal Line:** = tà mehr,
- Piano Line:** Fi=garo Fi=garo
- Continuation:** son quas bin dort

**Staff 3:**

- Vocal Line:** Fi=garo Fi=garo
- Piano Line:** sor quas bin da
- Continuation:** Fi = ga=ro quas, Fi = ga=ro dort, Fi = ga=ro

**Staff 4:**

- Vocal Line:** là, Fi=ga=ro quas, Fi=ga=ro là, Fi=ga=ro su, Fi=ga=ro giu,
- Piano Line:** da, Fi=ga=ro dort, Fi=ga=ro da, Fi=ga=ro
- Continuation:** Fi=ga=ro da, Fi=ga=ro

C. et D. № 552.

sù, Figaro giu, pronto prontis-si=mo son come un ful=mine so=ho il fac=dort, Figaro da, eiligest auf je=den Wink bin wie der Blitz so flink, bin das Fak=

=to = tum del=la ci=tà, del=la ci=tà, del=la ci=tà, del=la ci=tà, della ci=tà  
 =to = tum der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen Welt derschönen

Cresc.

Presto.

=ta.  
 Welt.

Ah bravo Figaro bravo bra=vissimo, ah bra=vo  
 Ha bravo Figaro, bravo bra=vissimo, ich bra=ver

Figaro, bravo bra=vissimo a te for=tu=na=tissimo fortuna=tissi=mo non man=che=  
 Figaro, bravo bra=vissimo, ich hab'die schönste Kunst er=wählt, ich hab'die schönste Kunst er=

rá  
 wählt,

ah bravo Figaro bravo bra=vissimo ah bravo Figaro bravo bra=  
 Ha bravo Figaro, bravo bra=vissimo, ich braver Figaro, bravo bra =

## C H I T A R R A.

vissi-mo, a te for = tu = na-tissimo, fortu-na=tis=si mo, non man = che =  
 vis-si-mo, ich hab' die schönste Kunst er-wahlt, ich hab' die schönste Kunst er =

rà so = no il Fak-to = tum del = la ci tà  
 = wählt, Ich bin das Fak-to = tum unserer schönen Welt, ich

son-ne il Fak-to = tum del = la ci tà del = la ci =  
 bin das Faktotum un-srer schö = nen Welt, der schönen Welt, der schönen

- tà del = la ci = tà del la ci = tà  
 Welt, der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen Welt.

FINE.

# PHILIPPE.

eine Sammlung der beliebtesten

## GESÄNGE

mit

# Begleitung der Guitare

ingerichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

№ 163

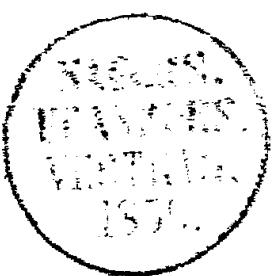
N 33

Pr. 15. - C. II.

WIEN,

BEI ANT. DIAEELLI & COMP.

Graben № 1133.



1994  
1390

Nº 163.

## CAVATINA.

(Komm, o hölde Dame; Viens, gentille Dame;)

Aus der Oper: Die weisse Frau (La Dame blanche) von A. BOIELDIEU.

Mit Begleitung der Gitarre.

Wien, bey Ant. Diabelli und Comp. Graben Nº 1133.

Allegretto.

Dolce.

GEORGES.



GUITARRE.

Da = me, komm', o hol = de Da = me, sag' an wieist dein Na = me<sup>2</sup> ich  
 Da = me, viens, gentil = le Da = = me, de toi, de toi je re = cla = me la

ban' auf deinen Schwur, treu dei = nen Wil = = len.  
 foi des ser=ments, à tes lois fi= dè= le

Werd ich er= füllen, verlan = gend harr' ich dein, verlangend harr' ich  
 me voici ma bel = le paraïs je t'at=tends, paraïs je t'at =

dein, ach erschein! ach er= schein!  
 tends, Je t'at=tends, je t'at=tends.

Komm', o hol-de  
 Viens, gentil=le

Da = me,  
 Da = = me,

komm', ach er = scheine!  
 viens je t'at=tends,  
 komm o hol de Da = me,  
 viens gen = tille Da = me,  
 komm, ach verlangend harr ich dein, komm, ach erschein!  
 viens, je t'attends, je t'attends, viens, je t'attends; Selbst dieses Ortes  
 que ce lieu soli =

Stille die rätselhafte Hülle haben Reitze selbst für  
 taire que ce doux my stè re ont de char mes pour

mich ja Reitze selbst für mich Ja, ich  
 moi de char = = mes pour moi Oui, je

fühlle wie mein Herz deinem Anblick schlägt ent ge = gen doch  
 sens qu'a tà vue Pà me doit être è = mü = e, mais

G U I T A R R E.

The musical score consists of five staves of music for guitar, arranged in two systems. The first system contains four staves, and the second system contains one staff.

**System 1 (Top Four Staves):**

- Staff 1:** Treble clef, common time. Contains lyrics in German and French: "doch niemals kanstdu Furcht, nein, nein, niemals Furcht er = re = gen, nein, mais ce n'est pas d'ef - froi, non non non ce n'est pas d'ef - froi, non".
- Staff 2:** Treble clef, common time. Contains lyrics: "nein nein, Komm', o holde Da = me, non non Viens, gen=tille Da = = me,".
- Staff 3:** Treble clef, common time. Contains lyrics: "kom, o hol=de Da = me, sag an wie ist dein Na = = me<sup>2</sup> ja viens gentil=le Da= = me, de toi, de toi je re= cla= = = me la".
- Staff 4:** Treble clef, common time. Contains lyrics: "ich traue deinem Schwur! treu dei = nen Wil = len foi des ser ments, à tes lois fi = del = le".

**System 2 (Bottom Staff):**

- Staff 5:** Treble clef, common time. Contains lyrics: "werd' ich werd' ich erfüllen verlangend harr' ich dein, verlangend harr' ich me voi=ci me voici ma belle, parais je t'at-tends, parais je t'at-

GUITARRE.

5

dein, ach, erschein! ach, er = schein!  
= tends, je t'attends, je t'at=tends,

Komm', o hol = de  
Viens, gen = til = le

Da = me  
Da = me

komm', o hol- = de  
viens gen=til = le

Da = me,  
Da = me,

Komm' o holde  
viens gen=tille

Da = me, ich  
Da = me,

har = re  
viens je t'at =

dein.  
tends.

# PIECES DE COMBRE.

eine Sammlung der beliebtesten

GE SÄNGE

mit

## Begleitung der Guitare

eingerichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

Nº 33.

D. 18<sup>r</sup>

P. 45. C.M.

WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben N° 1133.



1924  
1990



## DUETTO.

(Ohne Rast, angefafst) ★ (Dépêchons, travaillons)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schlosser (*Le Magon*) von Auber.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1133.

Allgro con brio.

Pietro.

Oh-ne Rast, an=gefafst! nur fleissig, wohlge=ga=gnons bien notre ar=

Paolo.

Oh-ne Rast, an=gefafst! nur fleissig, wohlge=ga=gnons bien notre ar=

GUITARE

muth; frisch an's Werk, auf=gepafst, man zahlt die Arbeit gut,  
gent, ou=vri=er di=li=gent, ga=gnons bien notre argent,muth; frisch an's Werk, auf=gepafst, man zahlt die Arbeit gut, Keine  
gent, ou=vri=er di=li=gent, ga=gnons bien notre argent, dé=pé=frisch an's Werk, nur fleissig, wohl=ge=muth, ange=  
travaillons, de l'ardeur et du coeur, ouvri=Rast, an=gefafst, frisch an's Werk, aufgepafst, nur fleissig, wohl=ge=muth, frisch an's Werk  
chons, travaillons, dé=péchons, travaillons, de l'ardeur et du coeur, travaillons,



Wie fin-de ich dich hier.  
Je te vois en ces lieux

Ging es dir so, wie  
peut nous perdre tous

glauben?  
trouve,

Kam man auch dich zu rauben?  
mais l'effroi que j'é=pro=ve

mir?  
deux!

fürcht' mich nimmer.  
rien en=co=re

Bist du klug?  
je l'vois bien

de=sto  
je l'i=

fürchtest du?  
que crains tu?

a=ber ich,  
moi j'ai peur

mir wird bang,  
qui sont ils?

schlimmer,  
gnore

mehr als ge=nug.  
j'n'en sais rien.

Ohne  
Dépê

So hast du Muth?  
ou sommes nous?

Ohne  
Dépê

Rast, angefasst! nur fleissig, wohlgemuth, frisch an's Werk, aufgepasst, man  
chons, travaillons, ga=gnons bien notre argent, ouvri=er di=li=gent, ga=

Rast, angefasst! nur fleissig, wohlgemuth, frisch an's Werk, auf=gepasst, man  
chons, travaillons, ga=gnons bien notre argent, ouvri=er di=li=gent, ga=

zahlt die Arbeit güt,  
 gnons bien notre argent,  
 frisch an's Werk,  
 tra=vaillons,  
 nur  
 de

zahlt die Arbeit gut, keine Raſt, an=gefafst, frisch an's Werk, auf=ge=pafst, nur  
 gnons bien notre argent, dé=pêchons, travaillons, dé=pe=chons, travail-lons, de

flei=fsig, wohl = ge = muth,  
 Par = deur et du coeur,  
 an=ge=fafst,  
 ouvri=er  
 kei=ne  
 di=li=

flei=fsig, wohl = ge = muth, frisch an's Werk,  
 Par = deur et du coeur; tra=vail=lons,  
 auf=ge=pafst, kei=ne  
 dé=pêchons, tra=vail=

Raſt,  
 man zahlt die Ar=beit gut!  
 ga=gnons bien notre ar=gent;  
 keine Raſt,  
 dé=pêchons, an=ge=travail=

Raſt, an=ge=fast, man zahlt die Ar=beit gut!  
 lons, dé=pêchons, ga=gnons bien notre ar=gent;  
 keine Raſt, an=ge=travail=

fasst, man zahlt uns gu=tes Geld,  
 lons, ga=gnons bien notre ar=gent,  
 keine Raſt, an=ge=travail=

fasst, man zahlt uns gu=tes Geld,  
 lons, ga=gnons bien notre ar=gent,  
 keine Raſt, an=ge=travail=

F P

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt uns gu=tes Geld!  
lons, ga = gnons bien notre argent, ga = gnons bien notre ar=gent!

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt uns gu=tes Geld!  
lons, ga = gnons bien notre argent, ga = gnons bien notre ar=gent!

Als das Wirthshaus ich ver = las = se,  
J'é=tais seul dans la rue;

Kaum setz' ich den Fußs in's  
Je re = ve=nais au lo =

ganz allein auf off=ner Strasse  
quand soudain à ma vue

man frägt erst nach der  
ils me d'mandent l'a =

Haus,  
gis

So ruft man mich heraus,  
s'sont offerts deux bandits:

Wohnung,  
dresse,

ver=heis=set Be = loh=nung  
me faissant là pro = mes=se

ei=nes Schlossers bei mir,  
d'un ha=bi = le ouvri=er,

sagt je = doch nicht wo= de rich'ment me pa =

7

füh=ren mich mir vor's Aug wie bei mir,  
 il's m'a=ment un ban=deau c'est com' moi,  
 für, in dies Nest ein Tuch geprefst! wie bei  
 yer en ces lieux sur les yeux; c'est com'  
  
 was sagst du? Oh-ne Rast, an=gefafst! nur  
 quoivraiment! (:Usbek erscheint) Dépêchons, travaillons, ga=  
  
 mir; schweige, rath' ich dir, still! sag' ich dir! Ohne Rast, an=gefafst! nur  
 moi; mais tais=toi, tais=toi, tais=toi, taistoi! Dépêchons, travaillons, ga=  
  
 flei=ssig, wohl=gemuth; frisch an's Werk, auf=gepafst, man zahlt die Arbeit  
 gnons bien notre ar=gent, ou=vri=er, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=  
  
 flei=ssig, wohl=gemuth; frisch an's Werk, auf=gepafst, man zahlt die Arbeit  
 gnons bien notre ar=gent, ou=vri=er, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=  
  
 gut, frisch an's Werk, nur flei=ssig, wohl=ge=  
 gent, tra=vaillons, de l'ar=deur et du  
  
 gut, keine Rast an=gefafst, frisch an's Werk, aufgepafst, nur flei=ssig, wohl=ge=  
 gent, dé=pêchons, travaillons, dé = pê=chons, travaillons de l'ar=deur et du

muth, an=gefafst, keine Raft, man zahlt die Ar=beit  
 coeur, ouvri=er di=li=gent, gagnous bien notre ar=

muth, frisch an's Werk, auf=gepafst, keine Raft, an=gefafst man zahlt die Ar=beit  
 coeur; tra=vaillons, dé=pêchons, travaillons, de=pêchons, gagnous bien notre ar=

F P

gut! Keine Raft, an=gefafst, man zahlt uns gutes Geld, keine  
 gent; dé=pêchons, travaillons, ga = gnons bien notre argent, dé=pê=

gut! Keine Raft, an=gefafst, man zahlt uns gutes Geld, keine  
 gent; dé=pêchons, travaillons, ga = gnons bien notre argent, dé=pê=

SF SF

Raft an=gefafst!  
 chons, travaillons, (Ganz leise)

Raft an=gefafst!  
 chons, travaillons, Welch' ein Quelle

SF SF SF P

Jetzt schweige und gieb Acht, deñ mir scheint, hier zur  
 Ob=serve et ne dis mot; car maint'nant je le

fin = st'r Ge=sel= le!  
 som = bre fi = gu = re!

D. et C. N° 2542.

Stel = le, wird ein Komplot ge = macht.  
ju = re, je crains quelque complot.

Doch sag' in sol = chen  
Dans ce mo = ment fu =

Nö = then  
nes = te,  
wie denk'  
com = ment  
und handl' ich  
a = gir, mor =

(Lebhaft)

Als braver Mann, das Weit' = re wird schon der droben  
En honnêt' homm' et l'res = te à la gracie de

nun?  
bleu!

F

thun  
Dieu!

Frisch an's Werk  
Tra=vail=lons

nur, fleissig, wohlge=  
de l'ardeur et du

Keine Raft, angefasst, frisch an's Werk, aufgepasst, nur fleissig, wohlge=  
Dé=pêchons, travaillons, dé = pêchons, travaillons de l'ar=deur et du

P

muth; angefasst, keine Rast, man zählt die Ar = beit  
coeur! Ouvrier, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar =

muth; frisch an's Werk, aufgepasst, keine Raft, an=gefafst, man zahlt die Ar = beit  
coeur! travail=lons, dé=pêchons, travaillons, dé=pêchons, gagnons bien notre ar =

F P F.

gut. Keine Rast, an=gefafst! nur flei=ssig, wohl=ge=muth; frisch an's  
gent! Ouvri=er, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent! ou=vri=

gut. Keine Rast, an=gefafst! nur flei=ssig, wohl=ge=muth; frisch an's  
gent! Ouvri=er, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent! ou=vri=

F Fz Fz

Werk, auf=ge=pafst, man zahlt die Ar=beit gut. Kei=ne  
er di=li=gent, ga = gnons bien notre ar=gent. De=pe=

Werk, auf=ge=pafst, man zahlt die Ar=beit gut. Kei=ne  
er di=li=gent, ga = gnons bien notre ar=gent. De=pe=

Raft, an=gefafst! man zahlt uns gu=tes Geld! kei=ne  
chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; de=pê=

Raft, an=gefafst! man zahlt uns gu=tes Geld! kei=ne  
chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; de=pê=

Raft,  
chons, an=ge=fafst! man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt  
travaillons, ga = gnons bien notre ar=gent, ga = gnons

Raft,  
chons, an=ge=fafst! man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt  
travaillons, ga = gnons bien notre ar=gent, ga = gnons

uns gu=tes Geld, man zahlt uns, man zahlt uns gu=tes  
bien notre ar=gent, ga = gnons bien, ga = gnons bien notre ar =

uns gu=tes Geld, man zahlt uns, man zahlt uns gu=tes  
bien notre ar=gent, ga = gnons bien, ga = gnons bien notre ar =

Geld, ja gu=tes Geld, recht gu=tes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu=tes  
gent, gagnons, gagnons bien notre ar=gent, ga = gnons, ga = gnons, bien notre ar =

Geld, ja gu=tes Geld, recht gu=tes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu=tes  
gent, gagnons, gagnons bien notre ar=gent, ga = gnons, ga = gnons, bien notre ar =

ff

Geld:  
gent!

Geld:  
gent!

# PIECES DE CHAMBRE.

eine Sammlung der schönsten

## GEISTLICHE

mit

## Begleitung der Guitare

eingesetzt und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

Nº 33.

No 184

P. 38 C. H.

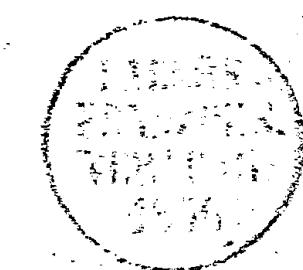
WIEN.

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben N° 1133.



1924  
1390



2  
ZANCK-DUETT.

(Seht doch, jetzt kommt mir zur Qual) \* (Allons encor Madam' Bertrand)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schlosser (*Le Maçon*) v. Auber.

Nº 189.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N° 1133.

Marian.

Marianina.

Brigitta.

GUITARE.

Seht doch jetzt kommt mir zur Qual.  
Al = lons en = cor Ma = dam' Ber = trand

dol:

Die Nach = ba = rinn! Frau Ü = be = rall!  
Que j'la dé = test' ah! quel tourment!

Brigitta.

Darf man jun=ge Frau, Sie wohl fra=gen,  
Peut-on vous d'mander, ma voi=sse=ne,wie sich be=fin=det  
comment se' port'

Marian:

der lie=be Ma=n? Wie, mein Ma=n? Der ist schön sehr zeit=lich aus=ge=  
votre Ma=ri? Mon Ma=ri? Mais pour af= =fai=re jima=

Brig:

gan=gen, weil er es sonst nicht rich=ten kann? So früh? Ei, ei! Was  
gi=né - dès le matin il est sor=ti. Il est sor=ti? voy=

die Verläum=dung nicht er = fin= = det! Daschwört mir Ei = nes oh = ne  
ez pourtant la mé = di = san = ce! Des person=nes m'ont as = su =

Mar.

Brig.

Scham, dass er gar nicht nach Hau=se kam! Was sa=gen Sie? Sie ist ver=le=gen!  
ré, qu'hier il n'e=tait pas rentré! Qua di=tes vous? Quelle impu=dence!

Allegro.

Ver=zei=hung! Ich bit= = te, Ma=dam be=leid=gen wollt ich nicht, zu  
Oh! par=don, car je crois voir, qu'j'offens Ma=dam' sans le vouloir, me

schweigen hier, ist mei=ne Pflicht, Nachsicht, ich bit= = te, Ma=dam be=leid=gen  
taire alors est un de=voir, par=don, car je le voi, j'offens Ma=da=mé

Marian.

wollt' ich nicht, be=leid'gen wollt' ich nicht. O reden Sie nur fort, beleid'gen kañ Ma=  
mal=gré moi, c'est in=discret à moi. Dutout, car on peut voir, que Madam'se fait

dam mich nicht, ich weifs,dass sie aus Freundschaft spricht,Nein,mich beleidigt nicht,was  
un devoir d'o=bli=ger du ma=tin au soir, Qui, moi, m'fâcher pourquoip'cque

sie aus wah=rer Freundschaft spricht, aus wah=rer Freundschaft spricht.  
dit Ma=da=me est jè le voi par in=té=rêt pour moi.

Ey, seht doch  
Vo = yez, vo =

Ja sie ver=steht,  
Ell' ne se plait,

ja sie ver=steht  
qu'à dé=so = ler

die  
les =

seht,  
yez,

ey, seht doch seht,  
vo = yez c'que c'est,

be=weifst man sich ge=  
que d'o = bli = ger les

Art  
gens,

wie Un=kraut man stets un=ter Wai=zen  
ell' ne se plait qu'à dé=so = ler les

fal = lig auch, lohnt Un=dank stets nach al=ten Brauch,  
gens, com = me on re=pond à mes soins ob=li = geans

ey  
vo =

sät, ja sie ver=steht;  
gens, ell' ne se plait,

ja sie ver = steht  
qu'à dé = so = er

die  
les

seht,  
yez!

ey seht doch seht,  
vo = yez c'que c'est,

be=weifst man sich ge=  
que d'ob=li = ger les

Art  
gens,

wie Un=kraut man stets un=ter Wai=zen  
ell' ne se plait qu'a dè = so = ler les

fäl=lig auch, lohnt Un=dank stets nach al=tem Brauch,  
gens comme on re=pond à mes soins ob=li=geans;

ey  
vo=

sät, ja, sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un=ter Wai=zen  
gens, ell' ne se plait, vo=yez, ell' ne se plait qu'a dè = so = ler les

seht, be=weist man sich ge=fäl=lig auch, lohnt Un=dank stets nach al=tem  
yez, vo=yez, vo=yez, c'que c'est, come on re=pond à mes soins ob=li=

sät, ja, sie ver=steht die Art, wie Unkraut man stets un=ter Wai=zen  
gens, ell' ne se plait, ell' ne se plait, vo=yez, qu'à dè = so = ler les

Brauch be=weist man sich ge=fäl=lig auch, lohnt Un=dank stets nach al=tem  
geans, vo=yez, vo=yez, c'que c'est, come on re=pond à mes soins ob=li=

F And te con moto.

sät!  
gens!

Brauch!  
geans!

So hört man,  
C'est donc, ma

ach! in un-sern Ta-gen die E = he = leut = chen zu oft nur  
 chère, une que = rel = le, — cela se voit sou=vent ma

Bey uns ist's, gottlob, nicht der Fall. —  
 Ça n'est pas chez nous, Dieu mer=ci!

kla gen.  
 bel = le. A=ber  
 Je l'erois

Gott! Gott! kaum kaū ich noch den Spott er=  
 Dieux! Dieux! que j'ai de peine à me con=

sonst beinah' ü=be=rall.  
 bien, du moins jusqu'i=ci.

tra= =gen,  
 train = dre!

Man fin=det heut zu Tag nicht immer den gu=tten nachsichtsvollen  
 On n'peut pas souvent,c'est à craindre trouver un ma=ri de son

D. et G.N° 2544.

Doch mancher Frau er=gehts noch schlimmer, die gar nicht Ei=nen finden  
Je sais des gens bien plus à plaindre, qui n'en peuv't pas trouver du

Mann.  
güt.

Allegro.

kann,  
tout,  
Sie ist ver=le=gen!  
Quelle impru=den=ce!

Ver=zei=hung, ich bit = te! Ma=  
Oh! par=don, car je croisvoir, qu'jof-

Ha! wie ver=we=gen!  
Quelle in=sol=ence!

dam be=leid'gen wollt'ich nicht, zu schweigen hier, ist mei=ne Pflicht, Nachsicht, ich  
fens' Madam' sans le vouloir, me taire a = lors est un de=voir, par=don, car

bit= =te, Madam be=leid'gen wollt'ich nicht, be=leid'gen wollt'ich nicht,  
je te voi, j'offens' Ma = da = me mal=gré moi, c'est in=discret à moi.

O reden Sie nur fort, be=leid=gen kann Ma=dam mich nicht, ich  
Du tout, car on peut voir, que Ma=dam' se fait un de=voir d'ob=

weiss,dass sie aus Freundschaft spricht,nein,mich be=lei=digs nicht, ich  
li=ger du ma=tin an soir; Qui moi m'fa=cher,pourquoi? c'que

Mar:

Ja sie,  
Voyez,

weifs,dass Sie aus Freundschaft spricht, dass Sie aus Freundschaft spricht, ey  
dit Ma dame,est je le voi par in=té=rêt pour moi voi

Ja sie ver=steht,  
Ell' ne se plait,

ja sie versteht  
qu'à dè=so=ler

die  
les

seyt,  
yez,

ey seht doch, seht,  
voy=ez c'que c'est,

beweist man sich ge=  
que d'ob=li = ger les

Art wie Unkraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' nè se plait qu'a dé = so = ler les  
 fäl = lig auch, lohnt Un=dank stets nach al = tem Bräuch,  
 gens, come on re = pond à mes soins ob = li = geans

sät, ja sie ver=steht, ja sie ver=steht die  
 gens, ell' ne se plait qu'a dé = so = ler les  
 seht, ey! seht doch seht, be=weist man sich gë=  
 yez! vo=yez c'que c'est que d'ob = li = ger les

Art wie Un=kraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' ne se plait qu'a dé = so = ler les  
 fäl = lig auch, lohnt Un=dank stets nach al = tem Brauch,  
 gens, come on re = pond à mes soins ob = li = geans;

sät, ja sie ver steht die Art, wie Un=kraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' ne se plait, vo = yez, ell' ne se plait, qu'a dé = so = ler les  
 seht, be=weist man sich ge = fäl = lig auch, lohnt Un=dank stets nach al = tem  
 yez, vo = yez, vo = yez, c'que c'est, come on re = pond à mes soins ob = li =

D. et C. N° 2544.

sät, ja sie versteht,  
 gens, vo=yez, vo=yez,  
 ja sie versteht,  
 vo=yez, vo=yez,  
 ja sie versteht die Art,wie  
 ell' ne se plait,ell' ne se  
 Brauch, ey seht doch seht  
 geans; voyez, voyez,  
 ey seht doch seht  
 voyez, voyez,  
 lohnt Un=dank stets nach al=tem  
 c'que c'est que d'ob=li=ger les  
*F*

Un=kraut man stets un=ter Waizen sät, ja sie versteht,  
 plait, vo=yez, qu'a dé=so=ler les gens, vo=yez, voyez,  
 ja sie versteht,  
 vo=yez, voyez,  
 Brauch, lohnt Un=dank stets nach al=tem Brauch,ey seht doch seht  
 gens, c'que c'est que d'ob=li=ger les gens, voyez, vo=yez,  
 ey seht doch seht  
 vo=yez, voyez,  
 ja sie versteht die Art,wie Un=kraut man stets un=ter Waizen  
 ell' ne se plait, ell' ne se plait, vo=yez, qu'a dé=so=ler les  
 lohnt Un=dank stets nach al=tem Brauch,lohnt Un=dank stets nach al=tem  
 c'que c'est que d'ob=li=ger les gens,c'que c'est que d'ob=li=ger les  
 sät, stets un=ter Waizen sät,  
 gens, qu'a dé=so=ler les gens,  
 stets un=ter Waizen  
 qu'a dé=so=ler les  
 Brauch, lohnt stets nach al=tem Brauch,  
 gens, que d'ob=li=ger les gens,  
 lohnt stets nach al=tem  
 que d'ob=li=ger les  
*FP*  
*D. et G. N° 2544. FP*

sät, ja sie ver=steht, wie Un = kraut man nur  
 gens, ell' ne se plait qu'à dé= = so = ler les  
 Brauch, ey seht, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 gens, vo = yez c'que c'est que d'ob = li = ger les

sät, ja sie ver=steht die Art, wie Un = kraut man stets un = ter Wai=zen  
 gens, ell' ne se plait, ell' ne se plait, vo = yez, qu'à dé = so = ler les  
 Brauch, lohnt Un = dank stets nach al = tem Brauch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 gens, c'que c'est que d'ob = li = ger les gens, c'que c'est que d'ob = li = ger les

*cres:*

sät, ja sie ver=steht, wie Un = kraut man nur  
 gens, ell' ne se plait qu'à dé= = so = ler les  
 Brauch, ja Un = dank Un = dank stets nach al = tem  
 gens, vo = yez, c'que c'est que d'ob = li = ger les

*F*

sät:  
 gens.

Brauch.  
 gens.

# PHILIPPI COMPTONIE.

eine Sammlung der beliebtesten

GE SÄNGE

mit

## Begleitung der Guitare

ingerichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

Nº 33.

No 196

P. 33. C.M.

WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

Graben N° 1133.



1924  
1390

## DUETT.

(Jch muß fort) \* (Je m'en vas)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schlosser (*Le Maçon*) von Auber.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N° 1133.

Andante con moto.

(Marianina)

Marianina:

Pietro.

Guitare.

fort, ich muß fort, denn man ver-misst uns dort; Du gehst  
vas, je m'en vas, on nous attend là bas; Tu t'en

(Mar:)

fort, du gehst fort, und ach-test nicht mein Wort? Nun  
vas, tu t'en vas, tu ne m'e cou = = tes pas: Eh!

(Pietro)

wohl, was hast du mir zu sa = gen? Dir nur gel = ten mei = ne  
bien, que vou=liez vous me dire? Que pour toi je .. sou =

Kla=gen, dir gilt auch mei=né Lust, du wohnst in die=ser Brust; doch sa = ge  
pire, et que ce nom d'e=poux à mon coeur est bien doux; oui, pour tou=

(Marian:)

du mir nun auch zum Lohne, ob ich in dei = nem Herzchen wohne, Lass mich  
jours, pour toujours, je t'aime, mais disle moi, dislé moi de même; Laissez=

(Pietro)

geh'n, ich muß fort, lass mich fort, man harret un-ser dort, Mag seyn, doch Weibchen,  
moi, je m'en vas, laissez moi, n'ar-re-tez pas mes pas. Mais son=ge que peut

den=ke, was in der Sach' ich kann, ja, dir be=fehlen könt' ich, den ich bin ja dein  
être jourais le droit i = ci, de te parleren maître, car je suis ton ma=

(Mar:)

(Pietro)

Man, Jch hab' es nicht vergessen, Und sündigst, so vermessan; will sehn, wer mir ent=ri;  
Aussi je vous ho= no=re, si de me fuir en=co=re tu m'oses' me=na=

(Mar:)

rinnt, wen mein Arm,  
cer, je m'en vais

ihn so umschlingt, mein Kind.  
je m'en vais tem=brasser.

Jeh geh'  
Je m'en

fort, ich geh' fort, denn man ver-misst uns dort; ich geh'  
vas, je m'en vas, on nous at-tend là bas; je m'en

fort, ich geh' fort, denn man ver-misst uns dort. Be=  
vas, je m'en vas, on nous at-tend là bas. Non

Du willst fort, du willst fort, du hö-rest nicht mein Wort. Mir  
Tu t'en vas, tu t'en vas, tu ne m'é = cou = = tes pas. Tu

den = ke doch mein Lieber, mich hin = dert mei = ne  
quelle impru = den = ce ex= =trême, mais vous n'y pen = sez

geht das Herz vor Sehnsucht ü=ber, o! darum säu=me län= =ger  
sais com=bien je t'ai=me, ne me rè= sis = te

Pflicht; laß mich fort, be=den=ke doch mein Lieber, mit dir zu  
 pas; — laissez moi quelle impru=den=ce ex=trême, quelle impru=

nicht; mir geht das Herz vor Sehnsucht ü=ber, d'rum  
 pas, tu sais com = bien je t'aime, non,

geh'n ver=bie=tet mir die Pflicht.  
 den=ce, vous n'y pen=sez pas.

(leise)

säum' o säume län = ger nicht. Dort dreht im schnellen  
 non, ne me ré=sis=te pas. Jls vont à cette

Kran=ze bis Morgen sich wohl der Fuß, erwarten wir vom Tanze, der jetzt beginnt, den  
 danse, rester jusqu'à demain; de ce bal qui commen=ce, attendrons nous la

Was sagst du da, mein Mann?  
Monsieur, qui di=tes vous!

Schlufs?  
fin?

O! ein Mann, sag' ich, kan', oh-ne was zu ver=  
Mais! je dis qu'un époux, sans redou=ter le

lieren, sein Weibchen doch ent=führen.  
blâme, peuten = le=ver sa femme.

Jch muß zum Saal zurück, man vermisst mich schon  
Au = sa = lon on mattend, et j'y dois re = pa =

drinnen.—  
rai=tre.—

Gut! ei=nen Augen=blick, geh hin; dan eil zurück, und geh' mit mir von  
Soit, mais pour un instant, et puis discrètement tu peux bien dispa=

Bedenk', was dein Mund sprach, du verlangst, ich soll fliehen,  
O ciel! y pen=sez=vous? vous vou=lez que je sorte,

hinnen.  
raître.

Ja  
Là

dort, durchs Hinter=pfortchen, kein Lauscher ist  
bas, par l'autre por=te, loin des regards

dortwach: Jch weifs nur all-zu=  
jaloux; ici, je vais t'at-

sicher, du bleibst nicht aus, und komst mir  
tendre, daigne à mes voeux te rendre;

recht bald nach? stimst du ein?  
j'at=ten=drai, n'est ce pas?

Nein, nein, nein, ich geh' fort;  
Je m'en vas, je m'en vas;

Jch geh'  
je m'en

Und wartest auf mich dort,  
pour m'at.= ten = dre là = bas;

## Allegretto.

fort; ich geh fort. — Nein — kein Ver-sprechen, nein, laß mich hin=  
 vas; je m'en vas. — Point — de pro = messe, non, non laissez  
 du gehst fort? Ach! — wel=che Wonne, sie wil=li = get  
 tu t'en vas? Ah! — quelle i = vres= se à sa pro =  
 ein, o ich fürch=te mich, laß mich hinein, o! — kein Ver =  
 moi, non, non, laissez moi je meurs d'effroi; point — de pro =  
 ein, ja, sie wil= lig= t ein, ja, sie wil = lig= t, ja sie  
 mes se j'a = jou= te foi, quelle i = vres = se, quelle i =  
 sprechen, fort, laß mich hin=ein, den ich fürchte mich, laß mich hinein.  
 messe, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi je meurs d'effroi.  
 wil = lig= t ein, o Won = = ne sie wil = lig= t ein.  
 vresse à sa pro = mes = se j'a = jou= te foi,  
 Fort, und laß mich hin=ein, ja, laß mich hin=ein; ich ster=be vor  
 Non, non, laissez moi, non, non, je meurs d'effroi; non, non laissez  
 Ha! — wel= che Won=ne, sie willigt ein, ja, sie wil=lig= t  
 à sa promes= se, oui, j'a = jou= te foi, à sa promes= se

Angst, ich ster-be vor Angst, d'rum lafs mich hi-rein ich ster-be vor  
 moi, non, non, non, non, non, non, laissez moi, non, je meurs def-  
 ein, o wel-e zche Won-ne, sie wil-ligt ein, sie wil-ligt  
 oui, j'a=jou=te foi, à sa pro-messe, oui j'a=joute foi,  
  
 Angst, d'rum lafs mich hi-nein! nein! kei-ne Ver-  
 froi, non, non, laissez moi! non! non! point de pro-  
 ein, sie wil-ligt ein, hal ha! wel-che  
 oui, j'a=jou=te foi, ah! ah! quelle i-  
  
 spre=chen, fort, lafs mich hinein, fort, und lafs mich, und lafs mich hin-ein!  
 mes=se, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi, je meurs d'effroi!  
  
 Wonne . . . sie wil-ligt ein. ja, sie wil-ligt ein, wel-che  
 vresse, à sa pro-mes = = se j'a=jou=te foi quelle i-  
  
 Nur kein Ver-spre=chen, nein, lafs mich hinein, sonst ver=geh' ich vor  
 Point de pro-messe, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi  
  
 Won-ne, ja, sie wil-ligt ein, o Won-ne, sie  
 vres=se, quelle i=vresse à sa pro-mes = = se j'a=

FP

D. et C.N. 2551.

Angst, lass mich fort! Nein — lass mich fort, nein, nein, nein,  
 je meurs def = froi. Non — je m'en vas, non, non, non,  
 will = ligt ein; nein, du gehst fort, nein, nein, nein,  
 jeu = te foi. Non — tu t'en vas, non, non, non,  
 lass mich fort, ja lass mich hinein — , lass mich fort!  
 je m'en vas, ne re = te = nez pas mes — pas!  
 du gehst fort, und er = wartest mich dort — , wel = che Lust!  
 tu t'en vas — pour mat = ten = = = dre là bas!  
cres:  
 nein, lass mich fort! nein! nein, lass mich fort von hier, lass mich hi =  
 non — je m'en vas, non, non, non, je m'en vas, ne re = te = nez.  
 du wil = ligstein, ja, ja, ja, du willigst ein — du er =  
 non — tu t'en vas, non, non, non, tu t'en vas pour mat =  
 nein — , lass mich fort, lass mich hi = nein, lass mich hi =  
 pas — , mes — pas, non, lais = sez moi, je meurs d'ef =  
 war = test mich dort, du wil = ligst ein, du wil = ligst  
 ten = = = = = dre là bas, ah! quelle i = vresseelle est à  
crésc:

16

nein! nein! lafs mich fort ich sterb' vor  
 froi! non! lais = sez moi! je meurs d'effroi

ein, o! Won= = ne, du wil = ligst  
 moi, quelle i= = vresse elle est, elle est

**F**

Angst, o lafs mich fort, lafs mich hinein, o lafs mich fort, lafs mich hi=  
 froi, non, lais = sez moi, je meurs d'effroi, je meurs d'effroi, je meurs d'ef=

ein, du wil = ligstein, du wil = ligstein, ich seh, du wil=ligst end=lich  
 moi, ah! quelle ivresse elle est à moi, ah! quelle ivresse, elle est à

nein!  
 froi!

ein!  
 moi!

**FF**

Gi Bolje 947

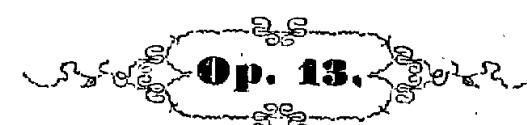
GAVA fr. Ing. C. O. Bolje, af Gennås  
1924

# Eieder ersten und heiteren Enthalts mit leichter Guitarre-Begleitung, nebst acht Unterhaltungen auf der Guitarre.

Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet

von

Carl Holl.



1. Best.



1924  
1328

Schaffhausen, 1869.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

# Inhalt.

|  | Seite. |
|--|--------|
| 1. Die Rose . . . . .                            | 1      |
| 2. In der Heimat ist es schön . . . . .          | 2      |
| 3. Vertrauen auf Gott . . . . .                  | 3      |
| 4. Ständchen . . . . .                           | 4      |
| 5. Rheinsehnsucht . . . . .                      | 5      |
| 6. Glück im Throl . . . . .                      | 6      |
| 7. Die Abendglocke . . . . .                     | 7      |
| 8. Sehnsucht . . . . .                           | 8      |
| 9. Die Heimat . . . . .                          | 9      |
| 10. Willst du mit, so komm' . . . . .            | 10     |
| 11. Herzerl am Kämmerfenster . . . . .           | 11     |
| 12. Tyrolierländer für Guitarre allein . . . . . | 12     |
| 13. " " " "                                      | 12     |
| 14. " " " "                                      | 13     |
| 15. Jägermarsch " " "                            | 14     |
| 16. In den Augen liegt das Herz . . . . .        | 14     |
| 17. Des Sommers letzte Rose . . . . .            | 16     |
| 18. Schwarz auf Weiß . . . . .                   | 17     |
| 19. Was die Madeln treiben . . . . .             | 18     |
| 20. Arie aus der „Zigeunerin Warnings“ . . . . . | 20     |
| 21. Des Tyroler Rekruten Heimkehr . . . . .      | 21     |
| 22. Maurisches Ständchen . . . . .               | 23     |
| 23. Ständchen . . . . .                          | 24     |
| 24. Der Jägersmann . . . . .                     | 26     |
| 25. An den Abendstern . . . . .                  | 27     |
| 26. Abschied von der Geliebten . . . . .         | 28     |
| 27. Die Blumen . . . . .                         | 29     |
| 28. Zweifel . . . . .                            | 30     |
| 29. Wenn sich zwei Herzen scheiden . . . . .     | 31     |
| 30. Mutterseelenallein . . . . .                 | 32     |

# 1. Die Rose.

Langsam.

1. Die Ro - se blüht, der Lie - be fü - se Blu - me, sie blickt mich an voll stril - ler Zärt - lich - leit; ihr ist mein Herz, mein gan - zes Sein ge -  
2. Die Ro - se blüht, des Frühlings lau - e Lüf - te weh'n durch des Gar - tens zar - te Blu - men - flur, und hei - se Lie - be ath - met die Na -  
3. Die Ro - se blüht; o fehlt in ih - rem Bil - de, ihr Schö - nen, eu - er ei - gen hol - des Bild; ihr seid wie sie, so lieb - lich und so

weiht, und schüch - tern nah' ich ih - rem Hei - lig - thu - me; denn won - ne - voll hebt mein Ge - müth, wenn mei - ne Ro - se  
tur. Der Be - phyr - buhlt um ih - res Kel - ches Düs - te, im Wal - de tönt der Wö - gel Lied, die sanf - te Ro - se  
mild. Und strahlt die Ros' im sü - ßen Lenz - ge - fil - de, dann bin ich stets für euch er - glüht, weil ihr wie Ro - sen.

blüht, wenn mei - ne Ro - se blüht.  
blüht, die sanf - te Ro - se blüht.  
blüht, weil ihr wie Ro - sen blüht.

## 2. In der Heimat ist es schön!

*Mit Ausdruck.*

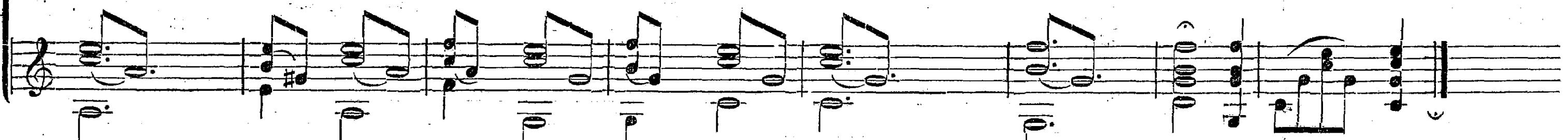
C. Krebs.



1. In der Hei - mat ist es schön, auf der Ber - ge grü - nen Höh'n wo die wei - ßen Läm - mer gra - sen, und die Hir - ten fröh - lich bla - sen,  
 2. Fern da drauß' ist's kalt und Nacht, wint' mir kei - nes Au - ges Bracht, und die Seel' mit Sehnsuchtsschmerzen zieht es nach den fer - ren Her - zen,



wo die Heer - den wei - den geh'n, in der Hei - mat ist es schön, in der Hei - mat ist es schön.  
 nach der Ber - ge blau - en Höh'n, ach, die Hei - mat nur ist schön, ach, die Hei - mat nur ist schön!

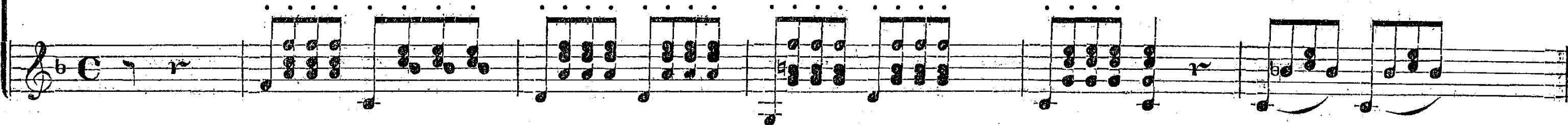


### 3. Vertrauen auf Gott.

*Fromm und innig.*



1. Ver = za = ge nicht, wenn kei = ne Hilf er = hei= net, wenn dir im Her = zen je = de Hoff=nung bricht; ver = za = ge nicht, wenn Al = les mit dir  
 2. Ver = za = ge nicht auf dei = nen Lei=dens = we = gen, wenn Schmerzu. Kummer dei = ne See = le drückt, kommt dir in Lie = be Got = tes mild ent=   
 3. Die Hoffnung soll dich nim=mer=mehr ver = las = sen bis einst der Tod dein ster=bend Au = ge bricht; dann wird die Lie = be Got = tes dich um=



wei = net, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht.  
 ge = gen dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt, dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt.  
 fas = sen, aus Schmerz strahlt dir des Feu= ers sel' = ges Licht, aus Schmerz strahlt dir des Feu= ers sel' = ges Licht.



## 4. Ständchen.

Schwärmerisch.

Carl Holl.



1. Lei = se rauscht es in den Bäu-men und die stil = le Lieb' er-wacht. Ist ver-gönnt, von dir zu träu-men? Sü = se  
 2. Lä = chelst du nach Mäd = chen Wei = se, un = nenn = ba = re Lie = be wacht; in den Lie = dern sanft und lei = se sing' ich  
 3. Längst schon hat's mich fort = ge = trie = ben un = ge = stüm, mit wil = der Wacht; im - mer ist mein Wunsch ge = blie = ben, Sehn = sucht



komm, der Abend lacht, ei = nen Kuß, dann gu = te Nacht, ei = nen Kuß, dann gu = te Nacht!  
 oft, wie ich ge=dacht, (nun nun nun nu) n n n n n n n n n n n n n n  
 hat ihn an = ge=facht: (nun nun nun nu) n n n n n n n n n n n n n n



4.

Läß, o laß mich glücklich scheiden  
 Und mich in der süßen Kraft,  
 In der schönsten Augenweide;  
 Sieh' dann ist mein Lied vollbracht:  
 Einen Kuß, dann gute Nacht!

## 5. Rhein-Sehnsucht.

### *Lebhaft.*

W. Spenger.

1. Mein Herz ist am Rheine, im himmlischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Treue mir wohnt, wo die  
2. Dich grüß' ich, du breiter, grüngoldiger Strom, auch Berge und Thäler und Städte und Dom, wo die Treue mir wohnt, wo die

Freun-de mir blüh'n, wo die Lieb-ste mein den-kt mit won-ni-gem Glüh'n; o, wo ich ge-schwär-met in Lie-dern und Wein, wo ich bin,

wo ich geh', wo ich bin, mein Herz, mein Herz ist am Rhein, ist am Rhein. Mein Herz ist am Rheine im himm=li=schen Land, mein

*dan* - - - - *do*

Herz ist am Rhein, wo die Wie = ge mir stand.

## 6. Glück in Throl.

Heiter.

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in common time (indicated by '6/8') and has a key signature of one sharp. The lyrics for this section are:

O' welch' gött=lich, welch' herr=lich Ver=gnü=gen ist es zu le=ben im schö=nen Th=rol; wenn die Ber=ge im Mat=ten=grün

The middle staff continues in common time (6/8) and has a key signature of one sharp. The lyrics for this section are:

lie=gen, Klo=pfen der Bu=sen so frei und so froh, oh = ne Haß, oh = ne Mißgunst, ohn' Neid, oh = ne Kummer, ohn' Sorg, oh=ne

The bottom staff begins in common time (6/8) and has a key signature of one sharp. The lyrics for this section are:

Neid, lebt man dort so ver=gnügt, freu = den = voll, Froh=finn und Hei=ter=keit blüht in Th=rol.

## 7. Die Abendglocke.

*Etwas bewegt.*

Musical score for the first system of 'Die Abendglocke'. The music is in common time (indicated by '3/4'). The key signature is one sharp (F#). The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features sustained chords and eighth-note patterns.

1. Ein Wand'rer zieht auf fer-nen We-gen in der Brust der Sehnsucht Dual; horch! da tönt die A-bend-glo-cke lieb-lich durch das stil-sle  
 2. Und wie die Glöcklein lieb-lich läu-ten dringt der Ton ihm tief ins Herz, fasst der Lie-be stil-les Seh-nen ihn mit all-ge-walt' gest  
 3. Und lan-ge schwei-gen schon die Glo-cken, sin-nend steht der Wand'-rer da, freundlich schön die Ster-ne schimmern, Al-les ru-hig fern und

Musical score for the second system of 'Die Abendglocke'. The vocal line continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained chords and eighth-note patterns.

*ritardando.*

*a tempo.*

Musical score for the third system of 'Die Abendglocke'. The vocal line includes lyrics from 'Thal.' and 'zu': 'Und der Wand'-rer steht und lau-schet, auf den Stab ge-stützt, ihr zu; „A-bend-glöcklein, A-bend-glöcklein! rufst nun Jung- und Alt- zur Schmerz. Und er steht in sich ver-sun-ken, horcht dem Glöcklein lei-se zu: „ " " " " " " " " " " nah... Da er-wacht er aus den Träu-men und die Sehnsucht heißt ihn zieh'n nach dem Tha-le, nach dem schönen, wo des Frie-dens Blu-men'. The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

Musical score for the fourth system of 'Die Abendglocke'. The vocal line concludes with the lyrics: 'Ruh', rufst zur Ru-he Al-le, Al-le und mit ih-nen Lust und Schmerz;) blüh'n; doch der A-bend-glo-cke Lö-ne ließ ihm nur der Sehn-sucht Schmerz;) wann, o Glöcklein, rufst du end-lich auch zur'. The piano accompaniment features eighth-note chords throughout.

Ruh', zur Ruh', mein Herz zur Ruh', mein Herz?"

*Mit Ausdruck, nicht zu langsam.*

### 8. Sehnsucht.

*mf*

1. Siehst du am N = bend die Wol - fen zieh'n,  
2. Blu - men, sie flü - stern im N - bend-wind,  
3. Dort, nach der Fer - ne, so e - wig grün,

in ih - rem Strah = le die Firn er - glüh'n, mit  
Ster - ne, sie schei = nen so süß und lind, am  
dort, wo nur Lie - be und Treu - e blüh'n, dort,

*mf*

e = wi - gem Schnee die Gi - pfel um - fränzt mit e = wi - gem Grün die Thä - ler be - grenzt!  
grau - en Fel - sen bricht sich der Nord, sanft strömt das Bäch - lein im Thä - le fort.  
wo die e - wi - ge Hoff-nung windt, dort wo die See - le nur Lie - be trintt!

*f*

Ach, in die Fer - ne sehnt sich mein Herz, ach in die Fer - ne sehnt sich mein Herz!

*p*

# 9. Die Heimat.

Mäßig, mit Ausdruck.

1. In die Hei - mat möchl' ich wie - der,  
 2. Wa - rum ist es denn das Seh - nen  
 3. Va - ter, lie - ber Ba - ter dro - ben,

in der Hei - mat möchl' ich sein;  
 uach dem trau - ten Hei - mat Heerd,  
 laß es ein - mal nur ge - scheh'n,

strahl - te mir einst das in sü - ßer noch so  
 stil - ler mei - ne trau - te Hei - mat

gol - den dort der Lie - be Son - nen - schein.  
 Sehnsucht mir das ar - me Herz er - schwert?  
 Laß mich nur noch ein - mal wie - der - seh'n!

In der Hei - mat wohnt die Lie - be, in der Hei - mat weilt die

Lust, und so lan - ge und so ban - ge schlägt das Herz mir in der Brust; o sü - ße

Hei - mat, o sü - ße Lie - be!

## 10. Willst du mit, so komm!

Münler.

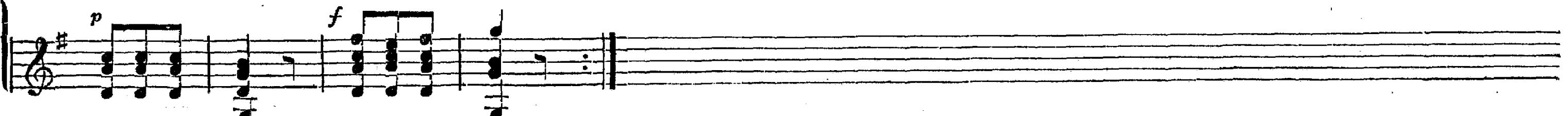
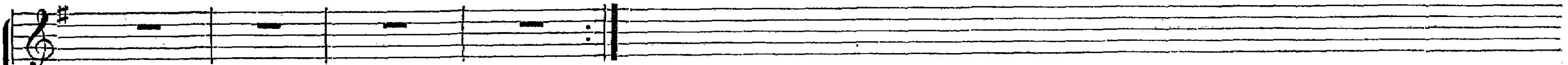
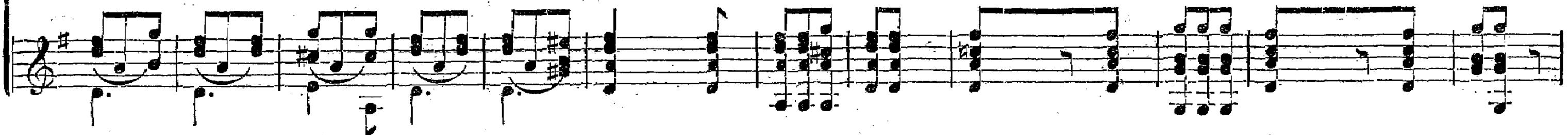
Vindpaintner.



1. Ein Bög'-lein auf dem Zwei - ge saß,  
2. Ein Bäch - lein mur - melt hold und traut,  
3. Aus sü - ßen Blu - men klingt es her:  
willst du mit, so komm! so singt es oh - ne Un - ter - laß: Willst du mit, so komm! Ich  
willst du mit, so komm! Ich ge - he hin zu dei - ner Braut, willst du mit, so komm! Ein  
Willst du mit, so komm! Wir blü - hen wohl fern ü - ber'm Meer, willst du mit, so komm! Wir



flie = ge g'ra = de ü = ber'n Rhein und hin - ter mir mein Lieb - chen drein.  
fü = ßes Küß - chen bring' ich hin, dann will ich fröh - lich wei - ter zieh'n. } Willst du mit, so komm, willst du mit, so komm!  
flech - ten uns in Lieb - chens Haupt, wir han ihm sü - ßen Kuß ge - raubt.

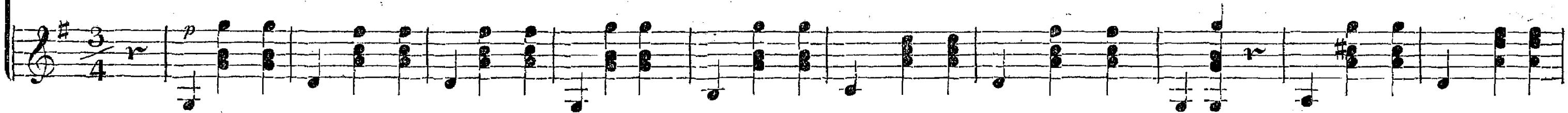


# 11. Herzerl am Sammernfenster.

*Langsam, mit Wehmuth.*



1. Mei Dien - dl ist herb auf mi, 's weisst nit wa - rum, und wenn's nit bald gut wird, no bring' i mi um. Am Sonn=tag, da führt sie an
2. Ich hab's ihr ver - spro - chen, hab's hei - ra - then woll'n; jetzt muß i mi no mol vor's Fen - sterl hin - stell'n, will's no mol ver - su - chen, will's
3. Und wie i ganz trau - rig zum Fen - sterl nei schau, hob' schon wöl - la illo - pfa, und hau mir nit traut, dem wenn ma beim Dien - dl a
4. Komm au - ßi, mei Dien - dl, es wird mir nit gut, greif' her auf mei Her - zerl, wie weh es mir thut. Wie kannst du dich mei - ner er-
5. Ja trau - rig ist's um mi, 's Diendl bleibt mir nit treu, ich muß jetzt ver - zwei - feln, mein Glück ist vor - bei. Du wirst's schon be - reu - en, in



Un - d'er zum Tanz; dös bricht mir mei Her - zerl, 's wird nim-mer - mehr ganz, ja! Dös bricht mir mei Her - zerl, 's wird nim-mer - mehr ganz.  
no a mol wog'n, will no mol mei Her - zerl vor's Fen - sterl hin - trog'n, ja! Will no - mol mei Her - zel vor's Fen-sterl hin - trog'n.  
Un - dr'a drin sieht, ma kann's gar nit glau - ba, wie weh, daß oim g'schieht, ja! Ma kanns gar nit glau - ba, wie weh daß oim g'schieht.  
bar - men, o nein, wie kannst denn um Gottswill'n au gar a so sein, ja! Wie kannst denn um Gottswill'n au gar a so sein?  
Gottsnam'n geh' zu! Du Herr Gott im Him - mel, geh' schenk' mir jetzt Ruh', ja! Du Herr Gott im Him - mel, geh' schenk' mir jetzt Ruh'!



## 12. Drei Throlerländer für Gitarre.

Fine.      Trio.

D. C.

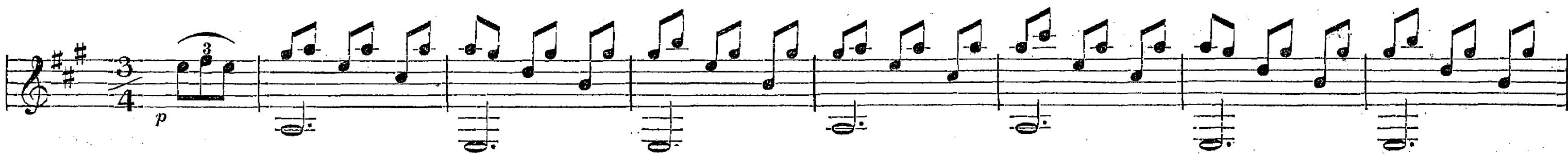
## 13.

Fine.      Trio.



D. C.

## 14.



Fine.

Trio.



D. C.



## 15. Jägermarsch.



Trio. dolce.



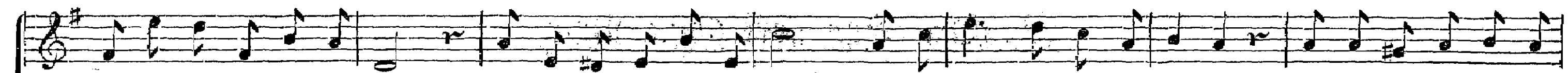
## 16. In den Augen liegt das Herz.

Gemässigt.

Rüken.

Musical score for In den Augen liegt das Herz. The music is in 3/4 time, key of G major. The vocal part is marked "Gemässigt." and the piano accompaniment is marked "Rüken.".

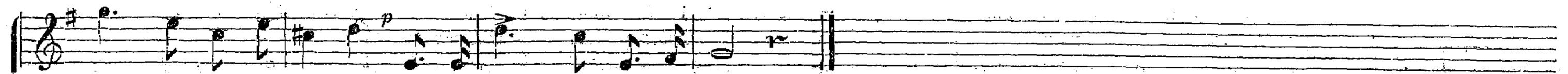
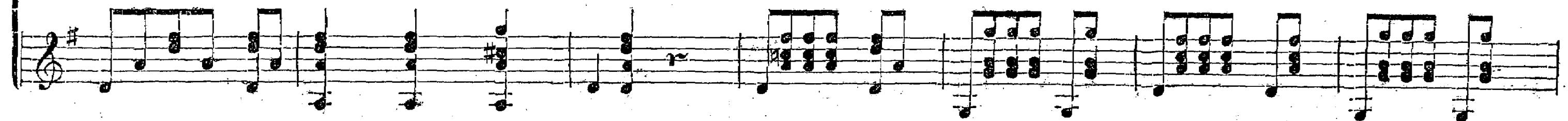
1. In den Au - gen liegt das Herz, in die Au - gen mußt du se - hen, willst die Mäd - chen du ver - ste - hen,  
 2. O, es ist ein lieb - lich Spiel, wenn die Au - gen sich be - lau - schen, wenn sie sü - ße Bli - de tau - schen,



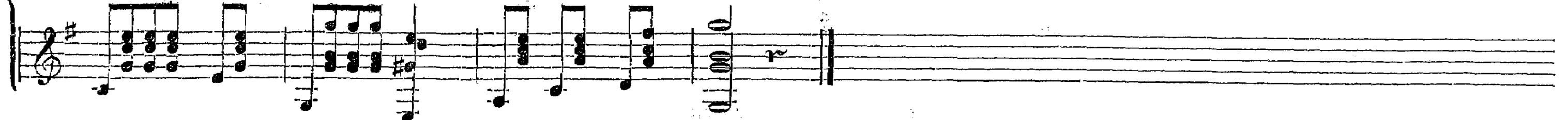
wer - ben um der Lie - be Scherzt      Mer - te, was das Au - ge spricht! Ja die Au - gen mußt du fra - gen; was mit Wor - ten sie dir  
kei - ne Re - de sagt so viel.      Son - nen - lich - tes Far - ben - schein sonnt sich klar in den Ju - we - len; Far - ben aus dem Sitz der



sa - gen, Freund,      — das ist das Rech - te nicht. }      In den Au - gen liegt das Herz, ja, die Au - gen mußt du fra - gen, ja, die  
See - len zeigt      — das Au - ge dir al -lein. }



Au - gen mußt du fra - gen; in den Au - gen liegt das Herz!



# 17. Des Sommers letzte Rose.

Aus der Oper „Martha.“

*Adagio.*



1. Des Sommers lez - te Ro - se noch ein - sam hier blüht, all' die hol - den Ge - fähr - ten sind ver - welkt und ver - blüht; kein  
2. Sollst nicht ein - sam al - lei - ne am Stamm sein ver - dorrt, weil die Hol - den nun schla - fen, geh' — schla - fe auch dort; Sonst



*ritard.*

*a tempo.*



Blüm - chen ver - weilt ihr, hei - ne Ro - se ist zu seh'n,  
streu' dei - ne Blät - ter auf dem Bal - le du um - her,

— mit ihr zu er - rö - then und Düf - te zu weh'n.  
— weil duft - los und todt liegt der Schwestern süß Heer.

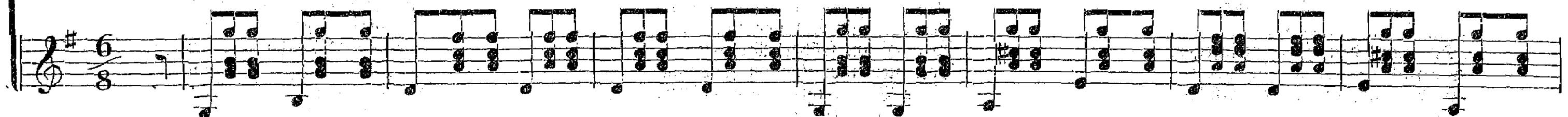


## 18. Schwarz auf Weiß.

*Bewegt.*



1. War einst ein Müll = ler = bur = sche, der hat ein Mä = del fein, — und haut' auf ih = re Treu = e fest wie auf Fels und



Stein. — War auch ein Schorn = stein = fe = ger, ein sehr pi = kan = ter Mann, — der mit des Müll = lers Schätz = chen manch



Lie = bes = fäd = chen spann, — manch' Lie = bes = fäd = chen spann.



2.

Des Müllers Schätzchen dachte:  
 „Was hilft das Einerlei?  
 Ein Mann ist halt nur Einer,  
 Und zwei sind ihrer zwei!“  
 Drum wenn der Müllerbursche  
 Das Mahlwerk warten muß,  
 Gab sie dem schwarzen Gesellen  
 | : Verstohlen manchen Kuß. : |

3.

Bald raunten gute Freunde  
 Dem Müller in das Ohr:  
 „Du kennst den Schornsteinfeger,  
 Wir ratthen: Sieh' dich vor!“  
 „Ei Bossen“, sprach der Müller,  
 „So wahr ich Anton heiß;  
 Und wollt ihr, daß ich's glaube,  
 | : So bringt mir: Schwarz auf Weiß!“ ; |

4.

Da traf sich's, daß der Müller  
 Zu seiner Schön'nen kam,  
 Als spät von ihr im Dunkeln  
 Ein Fremder Abschied nahm.  
 Der Fremde thut sehr zärtlich,  
 Küßt Wang' und Mündchen ihr;  
 Da sprach der ehrliche Müller:  
 | : „Sag an, wer küßt denn hier?“ : |

5.

„Es ist, sprach sie, mein Vetter,  
 Der von mir Abschied nimmt,  
 Weil er am frühen Morgen  
 Von hier nach London schwimmt.“  
 „Herr Vetter, sprach der Müller,  
 Auch einen Kuß für mich!“  
 Und beide, Müller und Vetter,  
 | : Umarmten herzlich stch. : |

6.

Der Vetter ging von dannen.  
 „Nun, Liebchen, bring' mir Licht!“  
 Sie thats, doch Leichenblässe  
 Bedeckt ihr Angesicht. —  
 Denn, wer beschreibt den Schrecken?  
 Des Müllers Kittel war  
 Geziert mit schwarzen Flecken  
 | : Und machte Alles klar. : |

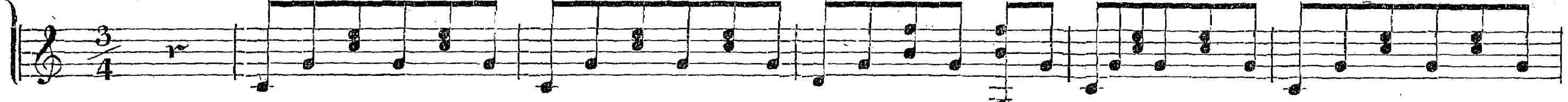
7.

„Ha, Falsche! rief der Müller,  
 Vor Ärger und voll Gram,  
 Fahr' wohl! ich kenne den Vetter,  
 Der von dir Abschied nahm.  
 Es war der Schornsteinfeger,  
 So wahr ich Anton heiß’;  
 Er selber, eigenhändig,  
 | : Schrieb mir es: „Schwarz auf Weiß!“ : |

## 19. Was die Madel treiben.

*Andante.*

1. Was die Ma - del trei - ben, ist nicht zu be - schreiben, zehn - mol zieht sich Ei - ne an - ders an; am Morg'n im Ne - gli - gé, dann ge - hen's



zum Di - ner, im grös - ten Bus so - dann in den Sa - lon. Ich hab' a Köch-in g'se - hen ü - ber'n Markt = platz ge - hen im gros di



Nap - les - Kleid, an Hut von Crep; sie wern's no so weit trei - ben, daß beim Bo = den = rei = ben Di = a = dem noch tra = gen und an Schlepp, sie wern's no

so weit trei - ben, daß beim Bo = den = rei = ben Di = a = dem noch tra = gen und an Schlepp.

## 2.

Jetzt tragens' a langes Kädel  
Wie a Schweizermadel,  
Ausgeschnitt'ne Schuh', ganz eng und klein;  
Und wär' der Fuß auch bloß,  
Als wie ein Schiff so groß —  
Da nützt halt Alles nichts, er muß hinein.  
Da wird's zusammen gschnürt,  
Daz Ein'm fast übel wird,  
Weil der Schuster klein sie machen muß;  
}: Und gehns' dann aus dem Haus,  
So reift das Leber aus,  
Denn Manche lebt halt auch auf großem Fuß. : |

## 3.

Man kann's ja gar nicht glauben,  
Jetzt tragens' G'sellschaftshauben  
Mit zwölfslasterlanger Garnitur,  
Wo bei die Bänderspitzen  
Auf einander sitzen  
Wie die Noten in der Partitur.  
Dann habens a Extrabüchel  
Und a feines Tüchel  
Und in jedem Eck a Blumenkranz.  
}: Strümpf' und Schuh' beglückelt,  
G'stopppt und z'sammeng'stückelt:  
Und dies Alles g'hört zur Eleganz! ; |

## 4.

Jetzt will ich aber schweigen  
Und will's nicht weiter treiben,  
Sonst wer'n die Madel alle auf mi'bös,  
Und würd' ich auf den Straßen  
Mich-nur blicken lassen,  
Krieg't ich die allerschönsten Rippenstöß'.  
Drum bitt' ich um Gnad';  
Denn 's wär ja jammerischad',  
Wenn der Scherz sollt' nit verstanden wer'n.  
}: Er soll nur jene treffen,  
Die ihr'n Stand vergessen, —  
Alle Andern halt' ich hoch in Chr'n! : |

# 20. Arie aus: „Der Zigeunerin Warnings.“

*Moderato.*

Flu = ren der Kind = heit, nicht seh' ich euch wie - der, Hei = mat der Lie = be, du flohst von mir  
fort! Nie wird der Va - ter mich drü = den an's Herz mehr, nim = mer er = freut mich sein  
freund = li - ches Wort. Von dem Ge = lieb = ten ge = trennt und ge = schie = den, sucht ihn ver-  
ge = bens mein ir = = ren=der Blick. Blü = the der Lie = be, du wel = fest so grau = sam! Den

Frie = den bringt nim = mer die Zeit mir zu = rück; den Frie = den bringt nim mer die Zeit mir zu=

rück, nim = mer bringt ihn die Zeit — — mir zu = rück!

## 21. Des Throler-Refruten Heimfehr.

*Moderato.*

1. „So wie der erst Schnee kommt, da pac' ich schön zusamm'n, wir = f'n Schieß-prü-gel weg und wand're glei ham. Mei bild-sau = bers

Dien = dl mit Ba-derln so roth, die härm̄t sich we-gen mei = ner am End' no gar z'todt.“ — Und wie's erst=mal schnei'n thut, da

wan = dert er fort, der Hei = mat zu geht er, dem trau = li = chen Ort. Sei Ran = zel am Bu = del, ohn' Leid, oh = ne

Schmerz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz.

2.

Weiß ist die ganz' Gegend wie a Leichentuch weiß,  
Die Bäum' schau'n aus wie die ältesten Greis';  
Da, wie er auf'm ganz letzten Bergel droben steht,  
Da läutens im Dorf drunt'n zum Abendgebet.  
Da schaut er hinaus in die schneebliche Au,  
Kniest nieder und betet zu uns'r lieben Frau,  
Da wird ihm so ängstlich, da wird ihm so bang,  
]: Seine Augen werd'n naß und es brennt ihm die Wang'. : |

3.

Und wie er so dasteht und lehnt sich an Bam,  
Und denket mit Sehnsucht der Seinigen ham,  
Da sieht er in sein Diendl sein Fenster a Licht,  
Das röthlich sich drunt' auf den Schneededen bricht.  
Er läuft auf ihr Hüterl und stellt sich auf'n Stein,  
Und schaut hangen Herzens in's Stüberl hinein.  
Da liegt drin sei Rösel, schön puht, doch ganz bleich,  
]: Ihr Betterl voll Blumen und Rosmarin weich. : |

4.

Er stellt sich auf d'Behen und athmet ganz leis;  
Ihr Hemderl, das anhat, das glänzt bläthenweiss.  
Sie trägt a Schwarz Röderl, ihr Nieder ist roth; —  
O mein Gott, am End' ist mei Diendl gar tot!  
Jetzt springt er in's Stüberl, kniet hin vor ihr Bett,  
Und ruft: Du lieber Herrgott, warum nimmst mir's denn weg?  
O Rösel, so red' doch! — Doch blausch' thuts nix, —  
Denn sie hält ja in Hända a g'weiht's Cruzifix.

5.

(Langsam.)  
Den andern Tag klingen die Glocken so schwer,  
Im Diendl sein Stüberl wird's einsam und leer;  
Nur's tragen sie's Schäferl, still folgt ihr der Bua,  
Gott geb' ihr den Frieden, dem Buben sein' Ruh'.  
Und wie der Mond abnimmt, so nimmt er auch ab,  
Schaut all' Nacht vom Bergel in Kirchhof hinab;  
Da wird's ihm auf einmal, als ob sie ihm ruft:  
]: Geh', komm zu mir 'runter in mein' stille Gruft! : |

6.

(Diese Strophe beginnt im Kästchen des 1sten Taktes.)  
Zum zweitenmal klingen die Glocken so schwer;  
Da tragen's nur langsam den Buben däher  
Und senken ihn unter Gebeten hinab:  
]: Und der Bua und sein Diendl liegen nun in ein'm Grab! : |

## 22. Maurisches Ständchen.

Leidenschaftlich.

Friedrich Rücken.

1. Ich will vor deiner Thü-re steh'n, bis ich, mein Liebchen, dich ge-seh'n, und stünd' ich auch die  
2. Weit von des Eb-ro schönem Strand eilt' ich dir nach in's fer-ne Land, in dei-ner Nähe.

gan-ze Nacht, und stünd' ich auch die gan-ze Nacht! Du sollst am Fen-ster dich nur zei-gen, zu mir dich freundlich nie-der-nei-gen;  
muß ich sein, in dei-ner Nähe muß ich sein! Sieh' sie-hend sind' ich vor dir nie-der, o gieb mir mei-ne Mu-he wie-der!

du sollst am Fen-ster dich nur zei-gen, zu mir dich freundlich nie-der-nei-gen, und sa-ge, gen, und und  
Sieh', sie-hend sind' ich vor dir nie-der, o gieb mir mei-ne Mu-he wie-der, und sa-ge,

*ff*

fa = gen: Ich ha-be dein ge-dacht!  
ja, ich lie - be dich!

ich ha-be dein ge-dacht!  
ja, ich lie - be dich!

### 23. Ständchen.

*Andantino.*

Er-wa = che, er = wa = che aus dei = nem sü = ßen Traum!  
Er-wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

*ritard.*

*a tempo.*

hier! Schon tö - nen fei - nes Her -zens Sai - ten; sie deüten Sehnsucht nur nach dir;  
er - wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

*Allegro.*

hier! Nur ei - nen Kuß von deinem Mun-de, o, mei-ne See - le gäb' ich hin, o gön-ne mir die fü - ße Stun - de, und sag-e,

dass ich glück - lich bin. Nur ei - nen Kuß, ach nur ein Seh - pen, ja, Theu-re, glaub', ich lie - be dich! O, sä - hest du die hei - ßen

Thrä - nen, ge - wiß, ge - wiß, du lieb - test mich!

## 24. Der Jägersmann.

*Andante.*

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '6/8') and the bottom staff is in 2/4 time. The music is written in G major. The lyrics are integrated into the musical lines, with some words underlined to indicate they are to be sung louder or more prominently. The first section of lyrics is:

1. Im Wald und auf der Hai - de, da such' ich mei - ne Freu - de, ich bin ein Jä - gers-mann, — ich bin ein Jä - gers-mann. Hal -  
li, hal - lo, hal - li, hal - lo, ich bin ein Jä - gers-mann, — hal - li, hal - lo, hal - li, hal - lo, ich bin ein Jä - gers-mann!

2.  
Den Wald und Forst zu hegen,  
Das Wildprei zu erlegen,  
| : Das ist's, was mir gefällt, : |  
Halli, hallo ic.

6.  
Den treuen Hund zur Seite,  
Wenn ich den Wald durchschreite,  
| : Dann hat es keine Noth! : |  
Halli, hallo ic.

10.  
Dann fliehen meine Stunden  
Gleich flüchtigen Sekunden,  
| : Gil' ich dem Wilde nach : |  
Halli, hallo ic.

3.  
Das Huhn im schnellem Fluge,  
Die Schneps' im Bickzacke  
| : Treff' ich mit Sicherheit, : |  
Halli, hallo ic.

7.  
Zur Erde hingestreckt,  
Den Tisch mit Moos bedeckt,  
| : Wie reizend die Natur! : |  
Halli, hallo ic.

11.  
Wenn sich die Sonne neiget,  
Der düst're Nebel steiget,  
| : Das Tagwerk ist gethan, : |  
Halli, hallo ic.

4.  
Die Schweine, Reh' und Hirsche  
Erleg' ich auf der Bürsche,  
| : Der Fuchs lässt mir sein Kleid, : |  
Halli, hallo ic.

8.  
Brennt lustig meine Pfeife  
Wenn ich den Wald durchstreife,  
| : Auf Gottes freier Flur, : |  
Halli, hallo ic.

5.  
Kein Heller in der Tasche,  
Ein Schlückchen aus der Flasche,  
| : Ein Stückchen schwarzes Brod, : |  
Halli, hallo ic.

9.  
So zieh' ich durch die Wälder,  
So eil' ich durch die Felder  
| : Wohl hin den ganzen Tag, : |  
Halli, hallo ic.

12.  
Dann kehr' ich von der Haide  
Zur häuslich stillen Freude,  
| : Ein frommer Jägersmann! : |  
Halli, hallo ic.

## 25. An den Abendstern.

*Mit Gefühl.*

The musical score consists of three staves of music in common time, key signature of one sharp (F major). The first two staves begin with a treble clef, and the third staff begins with a bass clef. The lyrics are integrated into the musical lines.

1. Sei ge-grüßt in dei-ner Schö-ne, hol-der Stern der fin-stern Nacht! Mit dir sind die lei-sen Lö-ne mei-ner  
 Leh-er oft er-wacht. Seh-nend sah zum blau-en Rau-me mein ge-trüb-ter Blick em-por, wenn sich  
 im Er-inn'-rungstrau-me mei-ne See-le gern ver-lor.

2.

Wenn ich trauernd in dem Strahle  
 Deines Lichts an Gräbern stand  
 Und Cypressen um die Maale  
 Einer Frühverklärten wand;  
 O, dann floß mit deinem Schimmer  
 Labung in mein wundes Herz,  
 Sanft erheitert hob sich immer  
 Frei mein Auge himmelwärts.

3.

Strahl' auch jetzt von deinen Höhen,  
 Holder Vate süßer Ruh'!  
 Ahnungen von Wiedersehen,  
 Von dem ew'gen Glück mir zu;  
 Daß der Thränenquell versiege,  
 Der der Vielgeliebten fließt,  
 Die des Grabes dunkle Wiege  
 Meiner Sehnsucht Blick verschließt.

# Abschied von der Geliebten.

*Andante.*

1. Ach, das wa - ren schö=ne Stun-den, wo mir lach = te Lust und Glück; a - ber nun sind sie ent-schwun-den; Thrü = nen blei = ben nur zu-

rück. Mei = ne Treu' und all' mein Lie - ben war nur dir, nur dir ge = weih;t; wenn auch Rum = mer mir ge - blie - ben, dich um-

schwe = be Se = lig = keit, wenn auch Rum = mer mir ge = blie=ben, dich um=schwe = be Se - lig - keit!

2.

Nein, du weißt nicht, was ich leide,  
Nein, du kennst nicht meine Pein!  
All' mein Glück und all' mein' Freude  
Warst nur du, nur du allein!  
Doch nun zieh' ich in' die Ferne,  
Freundlich lächelt dir mein Gruß,  
Trübe schimmern mir die Sterne  
Und der Schmerz zerreißt die Brust. :|

3.

Nur nach dir ging all' mein Sehnen,  
Und ich glaubte mich geliebt;  
Doch es war ein süßes Wählen,  
Und der Traum, er ist zerstiebt.  
Lebe wohl! mein theures Leben,  
Niemals trübe sich der Blick,  
Und wenn Freuden dich umschweben  
Denke oft an mich zurück! :|

## 27. Die Blumen.

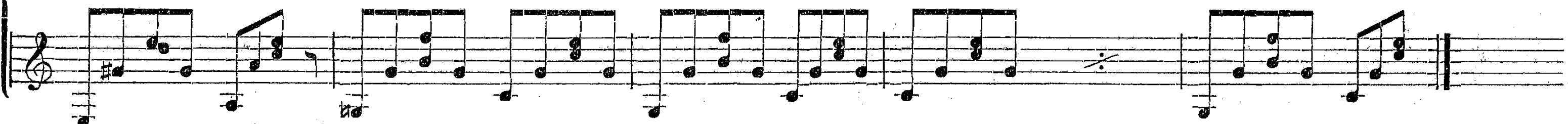
*Mit Gefühl.*



1. Ich flag's euch, ihr Blu-men, ihr plau-dert's nicht aus, bewahrt mein Geheim-niss im duft-igen Strauß; ja euch nur al-lein, selbst im



Still'n ich ver-trau's, verschweigt es, ihr Blu-men und plau-dert's nicht aus, verschweigt es, ihr Blu-men und plau-dert's nicht aus!



2.

Und wenn ihr am Busen der Treuen erglühst,  
So öffnet die Kelche und duftet und blüht,  
Und flüstert hinauf mit bescheidenem Weh'n:  
| : Er liebt dich, er liebt dich und darf's nicht gesteh'n! : |

3.

Doch seid ihr verblüht, eu're Kelche gesenkt;  
Wenn sie euch dann wegwirft und mein nicht mehr denkt:  
Dann findet im Bächlein das wogende Grab,  
| : Und nehmt mein Geheimniß mit euch nur hinab! : |

## 28. Zweifel.

*Andante.*

1. All-nächtlich führt zu ih - rem Hau - e ver - bor - gen mein ge - wohn - ter Gang; dort laus' ich still nach ih - rem Fen - ster in fü - sen

Träumen stunden-lang. All - nächtlich steigt zum Himmels-thro - ne ihr kind-lich from - mes Nacht-ge - bet, in dem für Al - le, die ihr theu - er, sie Gott um

sei - nen Se - gen fleht. Allnächtlich hat um mei - ne Ru - he der ban - ge Zwe - fel mich ge - bracht; ob sie in ih - rem Nacht-ge - be - te auch lie - beng

mei - ner hat ge - dacht, ob sie in ih - rem Nacht-ge - be - te auch lie - beng mei - ner hat ge - dacht.

# 29. Wenn sich zwei Herzen scheiden.

*Agitato.*

*Fr. Füken.*

The musical score consists of three staves of music in common time, key signature of one flat. The first staff begins with a treble clef, the second with an alto clef, and the third with a bass clef. The lyrics are integrated into the musical lines.

1. Wenn sich zwei Herzen schei - - den, die sich der - einst ge - liebt, das

ist das größ - te Leid - - den, wie's nie - mals groß' - res giebt; es tönt das Wort so

trau - - rig - gar: Fahr' wohl, fahr' wohl auf, im - mer dar, fahr' wohl, fahr'

2.

Als ich vereinst empfunden,  
Dass Liebe brechen mag,  
Mir war's, als sei entchwunden  
Die Sonn' am hellen Tag;  
Noch tönt das Wort so traurig gar:  
Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

3.

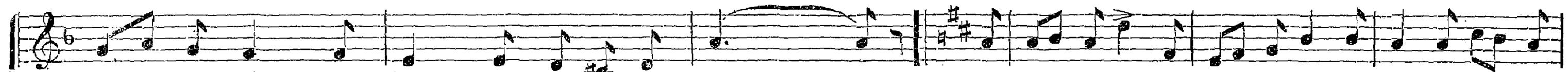
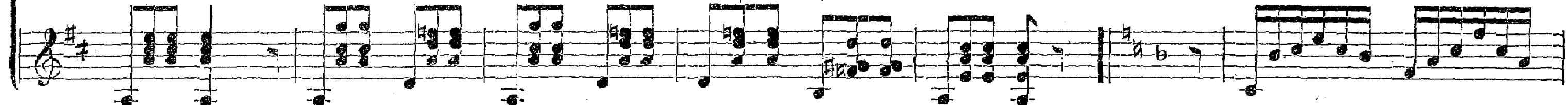
Mein Frühling gieng zu Rüste,  
Ich weiß es wohl, warum?  
Die Lippe, die mich küßte,  
Ist worden kühl und stumm;  
Dies eine Wort nur sprach sie klar:  
Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

### 30. Mutterseelenallein!

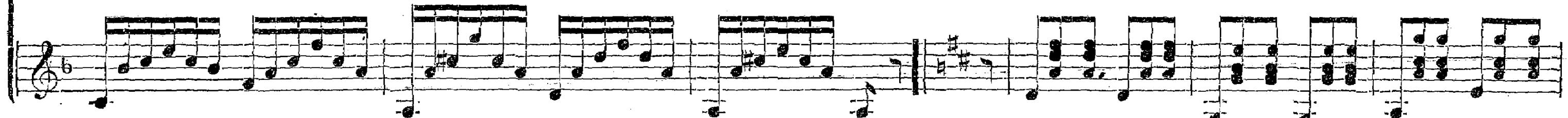
*Allegro.*



lein; — ich sit' so ein = sam und so still in mei = nem Rä = mer = lein, — das Räd = chen mehr nicht  
lein; — „ „ „ „ trau=rig „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ — der Schlum = mer mir nicht



schnur = ren will} so mut = ter = see = len = al = lein. — — Wärst du bei mir, wär' ich bei dir, du lie = ber Kna = be  
na = hen will



mein: — Du stündst nicht dort, ich säß nicht hier so mut = ter = see = len = al = lein!



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Nieder für Männerchöre.

Billeter, A., Gedächtnislied zur Erinnerung an das eidg. Sängerfest in Chur. 20 Stg. — 9 Fr. — 3 Ngr.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volksston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederfranz in

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volksston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Et. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Fr. 1. 60.

Bogler, B., Fünf Männerchöre. Der Liedertafel in Basel achtungsvoll und freundschaftlichst gewidmet. Preis 1 Fr. 50 Et. — 42 Fr. — 12 Ngr.

Bogler, B., Drei Männerchöre. Der Concordia in Wyl achtungsvoll und feindschaftlichst gewidmet. Preis 60 Et. — 18 Fr. — 5 Ngr.

Huber, F., Lieder für vier Männerstimmen. 60 Et. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs. Fr. 1. 50.

Meier, Der „Volksänger“, eine Sammlung vorzüglicher Volkslieder und Weisen für vierstimmigen Männergesang. 1. Heft. 35 Et.

Meier, Der Volksänger, 2. Heft. 35 Et.

Philomele. Eine Sammlung guter schweizerischer Volks- und anderer leichter Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 45 Et. — 12 Fr. — 4 Ngr.

Plötz, O., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 75 Et. 24 Fr. 7½ Ngr.

Plötz, O., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 2. Heft. Preis 75 Et. 24 Fr. 7½ Ngr.

Plötz, O., Soldaten und Jägerlieder. Preis 45 Et. 12 Fr. — 4 Ngr.

Schad, Zionsharfe, oder Geistliche Chorlieder für Kirchengesangvereine. Gesammelt und herausgegeben zum Gebrauch bei kirchlichen Festen und sonstigen Feierlichkeiten. (15 Bogen Noten und Text.) Fr. 1. 35. In Partieen billiger.

Weiß, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. 60 Et.

Weiß, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. Fr. 1.

Weiß, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. Auflage. Fr. 1.

Weiß, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Et.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 20 Bogen Text und Noten. Preis Fr. 1. 35. 42 Fr. 12 Ngr.

Lorentz, Otto, Musikdirektor, Lieder sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). Fr. 1. 80.

Melhafsel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. Preis Fr. 1. 30. — 42 Fr. — 12 Ngr.

## Schullieder zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musicalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des inneren und äußeren Lebens. Erstes bis drittes Heft. per Heft 21 Cts.

Gloor, G., Jugendbüre. Eine sorgfältige Auswahl zweistimmiger Gesänge in Realschulen. I. Heft (6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.) 35 Cts.

— — Jugendbüre. II. Heft. 35 Cts.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Cts.

Der Verfasser bietet hier 20 Lieder, von denen vielleicht keines oder doch nur gar wenige sich dreistimmig gesetzt sinden dürften. Sämtliche sind vom Verfasser selbst dreistimmig gesetzt worden. Man wird finden, daß derselbe nur Gediegenes aufgenommen hat, sowohl was den Text, als auch was die Melodie anbelangt. Es finden sich da Melodien von folgenden bekannten Namen: von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Lindpaintner, Riehl, Fimmler, Baumgarten &c. Diese Lieder möchten sich namentlich für unsere Real-, resp. Sekundar- und bessern Primarschulen eignen und wir empfehlen sie daher jenen Herren Lehrern zur geneigten Einsicht.

Weier, hundert ausgewählte Volkslieder alter und neuer Zeit für Schule, Haus und Leben. Zweite Auflage. 90 Cts.

Dass diese „vortreffliche Sammlung von Volksliedern“ gewiß mit Recht eine ausgewählte genannt werden darf und in der Hand der Lehrer und Schüler dazu dienen wird, fadet und nichtssagende Lieder zu verdrängen und unter dem Volk einen freien und fröhlichen Lebens-Gesang zu befördern, haben alle bisherigen Beurtheilungen lobend bemerkt.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangfreunde. 21 Cts.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Cts.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, siebente Auflage 21 Cts

— — — 2. Heft 35 Cts

— — — 3. Heft, dritte Auflage 21 Cts

— — — 4. Heft, dritte Auflage 21 Cts

— — — 5. Heft 21 Cts

## Lieder für Guitarre und Bither.

Bächtold, Unterhaltungen oder Lieder mit Guitarre begleitung, nebst einem Galopp für Flöte und Guitarre. 1. Heft. Preis 60 Ct. — 15 Fr. — 6 Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Bither. Preis 50 Ct. — 15 Fr. 6 — Ngr.

Keller, C., Album für Freunde und Freundeinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Preis Fr. 1. 35. — 36 Fr. 10 Ngr.

Der bekannte Componist Karl Keller liefert hier dem wirklich gediegenen Guitarrespieler eine Sammlung Lieder und Compositionen für Guitarre, die bei allen Neunern großen Beifall fand. Aus der Feder Karl Kellers kann nur Ausgezeichnetes kommen.

Meyer, G., Harfenklänge, Heitere und ernste Lieder mit Begleitung der Guitarre für die Jugend und für häusliche Kreise. 1. Heft. Preis 45 Ct. — 12 Fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft. 45 Ct. — 12 Fr. — 3 Ngr.

Peyer, Taschenbibliothek für Guitarrespieler. 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

N.B. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 42 Ct. — 12 Fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bischoppe. Ins Englische übersetzt Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 Fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 Fr. — 12 Ngr.

QAVAFr, Ing. C.O. Bolje af Gennäs  
Gi Bolje 962  
1924

Der

# Strophe Mittäternspiele



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

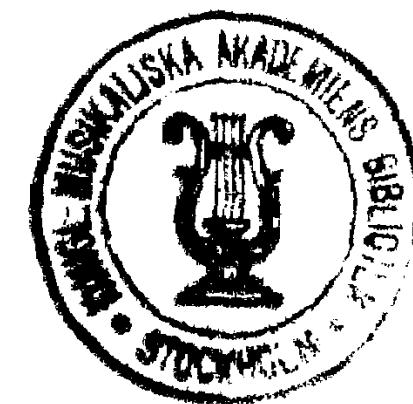
Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Fünftes Heft. — 2. Auflage.

---



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodmann'schen Buchhandlung.

1875.

1924  
1327

# Inhaltsverzeichniß.

| Nr. |                                   | Seite. |
|-----|-----------------------------------|--------|
| 1.  | O bleib' bei mir!                 | 3      |
| 2.  | Mein Heimathland                  | 4      |
| 3.  | Wo isch mer wohl?                 | 5      |
| 4.  | Berborg'ne Liebe                  | 6      |
| 5.  | Die drei Eterne                   | 7      |
| 6.  | Reiter-Lied                       | 8      |
| 7.  | Der Verwundete                    | 10     |
| 8.  | Amor                              | 11     |
| 9.  | Schau um und in dich              | 12     |
| 10. | Warnung                           | 13     |
| 11. | Ariette aus Adlers Horst          | 14     |
| 12. | Hobellied (Aus dem Verschwender.) | 15     |
| 13. | Tyrolier Abschied                 | 16     |
| 14. | Erinnerung                        | 16     |
| 15. | Für und wider                     | 18     |
| 16. | Das Heimweh                       | 19     |

# 1. O bleib' bei mir!



1. Wenn die Blüm = lein draußen zit = tern und die W = bend = lüf = te wehn, und du willst mein Herz er = bit = tern, und du  
2. Hab' ge = lie = bet oh = ne En = de, hab dir nichts zu leid ge = than, und du drückst mir stumme die Hän = de, und du  
3. Drau = ßen in der wei = ten Fer = ne sind die Menschen nicht so gut, und ich gäb für dich so ger = ne mei = nen  
4. Und du willst jetzt von mir schei = den, willst mich las = sen ganz al = lein, und so tra = ge mei = ne Lei = den, le = be



willst schon wie = der gehn ?  
fängst zu wei = nen an ?  
lebz = ten Tro=pfen Blut.  
wohl! ge = den = ke mein! } O bleib' bei mir und geh' nicht fort, an mei = nem Her = zen ist der schön = ste Ort! O bleib' bei



mir und geh' nicht fort, au mei = nem Her=zen ist der schön=ste Ort !

## 2. Mein Heimatland.

*Noten für Bläser Nachtrag*

Moderato.

1. Wenn vor des Frühlings Hoffnungsspu-ren
2. Ganz Deutschland hab ich durch=ge = zo=gen,
3. In Ost und West, in Süd und Nor-den,
4. Mag uns der Kindheit Traum ent=fle=hen,
- der rau = he Win = ter end = lich weicht; wenn auf den Höhn, in Thal und Flu = ren die  
be = wun=dert sei = ner Städ=te Pracht; ich sah Ve = ne = dig's Kähne wo = gen,  
in weit=ster Fern vom Va=ter=land ist doch die Freu=de mir ge = wor=den: Ein  
noch ein=mal heut mit hol = dem Gruß nach un=sers Le=bens Kampf und Mü=hen Er-

- Sonn in neu = em Glanz sich zeigt; wenn freundlich Grün be=deckt die  
Him = mel, der S = ta = lien lacht, ja, was ich sah in je = nen  
Schwei=zer drück = te mir die Hand! dann frug ich nichts nach all den  
in = ne = rung uns Hoch=ge muß. Sie lässt, wenn, fer = ne mei = nen
- Au = en, wenn Storch und Schwalbe wie=der = kehrt: Möcht  
Sei = chen, ist schön und wohl de = wun=dernswerth; und  
Freu = den, wo = mit der Freund den Freund oft ehrt!  
Au = en des Heimweh's Schmerz mich fast ver=zehrt, noch

*ritard.*

mei = ne Schweiz ich wie = der schau=en, mein  
doch muß mei = ner Schweiz es wei=chen, dem  
zeigt Er = inn = rung Thal und Wei = den, das  
ster=bend mei=ne Schweiz mich schau=en, das

Heimat=land, mir ü = ber al = les werth! Ja ho la do ja ho la do ja ho la

la la la la, ja ho la do ja ho la do ja ho la la la la la hol=ti, hol=ti ho!

### 3. Wo ist mir wohl?

## Gemüthlich.

1. Wo ha mi rächt freu = e, wo flieht al = les Leid, wo blüehet mer en Mai = e, wenns stürmt und wenns  
 2. Im hei te = re Stüb = li, bim De fe = li zue, bim Wyb = li, bim Büeb = li, do sind = i mi  
 3. Do bin i so sä = lig, do leb' i so guet, wie nie = ne so g'sel = lig, voll fröh = li = che  
 4. Do mag der Wind brüe = le dur uf und dur ab, und su = se und wüeh = le: i la = che nu  
 5. Im hei te = re Stüb = li, bim De fe = li zue, bim Wyb = li, bim Büeb = li isch Frie = de und

schneit, wenns stürmt und wenns schneit.  
 Rueh, do find = i mi Rueh.  
 Mueth, voll fröh = li = che Mueth.  
 drab, i la = che nu drab.  
 Rueh, ischt Frie = de und Rueh.

#### 4. Verborgene Liebe.

1. Ich zie = he fort, und muß dich nun ver-  
 2. Ich zie = he fort, es schlägt die Trennungs-

las = sen. Ach mein Ge=schick zieht mich an fer = nen Ort, las mich die Hand, die lie = be Hand noch fas = sen, ach sa = ge  
 stun = de. Ach glau = be mir, es bleibt bei dir mein Herz, las mich noch hö = ren aus dem lie = ben Mund=de, daß du mich

mir ein ein-zig freund-lich Wort; ja dann zieh' ich fort, ja dann zieh' ich fort.  
liebst, es lin-dert mei-nen Schmerz, und dann zieh' ich fort, ja dann zieh' ich fort.

## 5. Die drei Sterne.

*Vivace.*

1. Es leuch-ten drei freund-li-che Ster-ne dem Krie-ger mit strah-lendem Blick, die glän-zen-den Ster-ne, sie hei-ßen die  
 2. Die Eh-re, sie lei-tet den Krie-ger durchs Le-ben zum rühm-li-chen Tod, er o-pfert mit Freu-den das Höch-ste, so  
 3. Die Lie-be mit lo-cken-dem Schimmer, wann wär' sie dem Krie-ger nicht hold? sie strah-let dem stär-ken-den Lieb-ling die  
 4. For-tu-na ge-hor-chet dem Rü-h-nen; den Wa-gen-den fes-selt das Glück; drum lacht es dem Sie-ger, dem Bra-ven und  
 5. Bewahrt von den Sternen, dem Er-sten; es fin-det der Zwei-te sich leicht, so wird auch der Drit-te euch fun-feln, wenn

Eh = re, die Lie = be, das Glück,  
 bald es die Eh = re ge = bot,  
 glück = li = che Min = ne, den Gold,  
 weicht von dem Fei = gen zu = rück,  
 ihr ihn nicht sel = ber ver=scheucht,  
  
 die Eh = re, die Lie = be, das Glück.  
 so = bald es die Eh = re ge = bot.  
 die glück = li = che Min = ne, den Gold.  
 und weicht von dem Fei = gen zu = rück.  
 wenn ihr ihn nicht sel = ber ver=scheucht.

## 6. Reitersied.

Moderato.

1. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Lust ein End' ge = macht.  
 2. Doch was ist, doch was ist al = ler Er = de Freud und Lust.  
 3. Da = rum still, da = rum still, geb' ich mich, wie Gott es will.  
  
 Ge = stern noch auf stol = zen Ros = sen,  
 Brangst du gleich mit dei = nen Wan = gen,  
 Und wird die Trom=pe = te bla = sen,

heu = te durch die Brust ge = schos = sen, mor = gen in das füh = le Grab. Ge=stern noch auf stol = zen Ro=sen, heu = te durch die  
die wie Milch und Pur=pur pran=gen, sieh, die Ro = sen wel=ken all! Brangst du gleich mit dei=nen Wan=gen,  
und muß ich mein Le=ben las = sen, stirbt ein bra = ver Rei=ters=mann. Und wird die Trom=pe = te bla = sen,  
die wie Milch und  
und muß ich mein

Brust ge = schos = sen, mor=gen in das füh = le Grab.  
Pur = pur pran = gen, sieh, die Ro = sen wel=ken all!  
Le = ben las = sen, stirbt ein bra = vert Rei=ters = mann.

## 7. Der Verwundete.

Andante.

Musical score for the first system of 'Der Verwundete'. The music is in common time (indicated by '6') and G major (indicated by a 'G' and a sharp sign). The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features eighth-note chords.

1. Was röhrt sich mein Schwert in der Scheide? Set ru = hig, du al - ter Ge = sell, du weißt ja, wir lie = gen hier  
 2. Die Wun - de, die hab' ich al = lei = ne; was hast du zum Zu = cken denn Recht? Ich wä = ge ja nicht die Ge =  
 3. Und Schmer=zen hab' ich in die Füll = le; was machst du mir neu = e da = zu? So hal = te dich rit = ter = lich  
 4. Wie? hangt dir viel=leicht nach dem Frei = en, es wird dir zu dum = pfig im Haus, ja wahr=lich, Noth thut es uns  
 5. Ge = prüft mir, wenn bliebst du so la = bend, du Held und du Himm = mel der Schlacht? Es ist mir, als wär es am  
 6. Und wie wir am Mor = gen sie schla = gen, das kommt ü - ber jeg = li = chen Streit. Die Wol = ken am Himm = mel, sie

Musical score for the second system of 'Der Verwundete'. The music continues in common time (indicated by '6') and G major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features eighth-note chords.

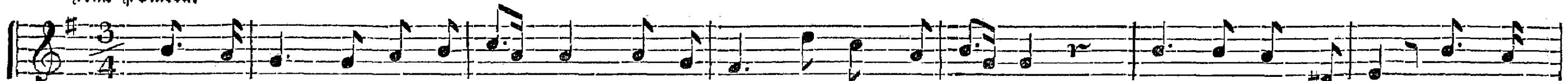
Musical score for the third system of 'Der Verwundete'. The music continues in common time (indicated by '6') and G major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features eighth-note chords.

Bei = de und kön=nen auch nicht von der Stell'.  
 bei = ne und ich bin der Herr, du der Knecht.  
 stil = le, ver = beifz dir die drü = cken = de Ruh.  
 Zwei = en, so tragt uns denn Bei = de nach Haus.  
 A = bend und Mor=gen gings wie=der mit Macht.  
 za = gen und Grab ist im Himm=mel be = reit.

Musical score for the fourth system of 'Der Verwundete'. The music continues in common time (indicated by '6') and G major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features eighth-note chords.

## 8. Glittor.

Alla Polacca.



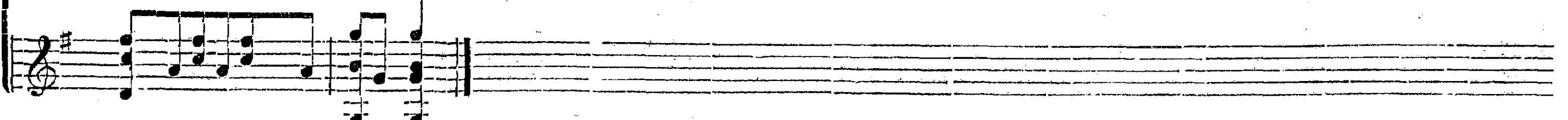
1. Mäd = chen, ler = net A = mor ken = nen! Läßt der Schalk sich Freundschaft nen = nen,  
 2. Wenn er als ein Proteus lau = ext, und bald lacht, bald wie = der trau = ert,  
 3. Künft = lich weiß er lieb = zu = fo = sen; sei = ne Lip = pen duf = ten Ro = sen,  
 4. Kommt er oh = ne Pfeil und Bo = gen, wie die Un = schuld selbst ge = flo = ger,



feu = er = vol = le Bli = cke, voll Ber = streu = ung, vol = ler Tü = cke: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 lauft und mor = gen schlei=chet, und sich kei = ne Stun = de glei = chet: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 ihn ur = plöß = lich wü = then, an=fangs fle = hen, dann ge = bie = ten: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 ihn bei Scherz und Spie = len, nach dem Bu = sen lü = stern schie = len: das ist A = mor, traut ihm nicht! das ist



1—3. A = mor, zwei = felt nicht.  
 A = mor, traut ihm nicht.



## 9. Schau um und in dich.

Gemüthlich.

1. Ver=trau = e dich dem Licht der Ster=ne,  
 2. Ist dir ein schö=nnes Werk ge=lun=gen,  
 3. Ver=ach=te fühn der Selbst=sucht Stre=ben,  
 4. Und wenn dir Got=tes Rath=schlüß jen=det  
 be=schleicht dein Herz ein bitt'=res Weh, sie sind dir nah in wei=ter  
 so sei's zu Neu=em dir ein Ruf, hast du ein treu=es Herz ge=  
 wie oft sie dir Ver=fol=gung schwur, vor kei=nem Thro=ue steh' mit  
 der schwer=sten Prü=fung höch=ste Pein, dann hast du's, ganz ihm zu=ge=

Fer=ne, wenn Menschen fern in näch=ster Nähe; und hast du Thrä=nen noch, so wei=ne, o wei=ne satt dich nu=ge=  
 fun=den, so den=ke, daß es Gott dir schuf; wenn bei=ne süß ent=zück=te See=le, ganz voll von heil'=ger Freu=de  
 Be=ben, Furcht hegt ein bös' Ge=wis=sen nur. De=mü=thig wirf in nächt'=ger Stil=le vor bei=nem Gott dich auf die  
 wen=det, mit ihm zu thun und dir al=lein; da=von laß nicht die Lip=pe spre=chen, ob dir das Herz auch bre=chen

sehn, doch vor dem Aug' der Menschen schei=ne, als wär dir nie ein Leid ge=scheh'n, doch vor dem Aug' der Menschen  
 ist, o nicht den Neid der Menschen wäh=le zum Zeu=gen, daß du glück=lich bist, o nicht den Neid der Menschen  
 Knie' und be=te: „Es ge=scheh' dein Wil=le!“ doch vor den Menschen beug dich nie, und be=te: „Es ge=scheh' dein  
 will, laß es in tau=send Stü=cke bre=chen, doch vor den Menschen schwei=ge still, laß es in tau=send Stü=cke

schei = ne, als wär dir nie ein Leid gé = scheh'n.  
wäh = le, zum Zei = geñ, daß du glück = lich bist.  
Wil=le!" doch vor den Mén = schen beug dich nie!  
bre=chen, doch vor den Mén = schen schwei = ge still.

Julius Hammer.

## 10. Warnung.

Einfach.

1. Geh nicht nach dem Städt = chen, Kna=ben dort dich ha = schen, bist ein schön jung Mäd = chen,  
2. Willst wohl selbst mich lie = ben, si=schen selbst im Trü = ben, laß dir's nur ver = ge = hen,  
3. Bin ein gro = ßes Fräu = lein, Kra=fan heißt mein Städt = lein, elf Jahr bin schon drü = ber,

Kna=ben ger = ne na = schen, Kna=ben na = schen gern.  
hab' schon mei = ne Lie = ben, hab' mein Lieb = chen schon.  
und noch ein Jung = fräit = lein, und Jung=fräu=lein noch.

# 11. Ariette aus Idlers Horst.

Andantino.



1. Und wenn der Schnee her = nie = der-fällt, wir seh'n ihn, seh'n ihn ru = hig kom=men, ad = je, du wei = te, gro = ße Welt, der  
2. Doch ist doch schier, als wä = re man le = ben = dig schon, ja schon be = gra = ben, zwar weiß ich wohl, nicht Je = der kann, wie



Allegretto.



Tag, der Tag wird uns ge = nom=men; da si = hen wir in ste = ter Nacht und ha=ben auf den Vieh=stand acht, dai a ho  
ich stets Frei=heit, Frei=heit ha = ben; doch in so tie=fer Win = ter=ruh schießt man ja Thür und Fen = ster zu, " " "



dai a ho dai a ho, wir war=ten ru = hig auf den Mai, da wird die Auss=sicht wie = der frei, dai a ho



dai a ho dai a dai a ho.

## 12. Hobellied. (Aus dem Verschwender.)

Scherzend.

1. Da strei-ten sich die Leut' her-um, oft um den Werth des Glücs, der Ei-ne heißt den Andern dum, am End' weiß kei-ner nix, da
2. Die Ju-gend will halt mit Ge-walt in Al-lem glück-lich sein, doch wird man nur ein bis-serl alt, so find't man sich schon drein, oft
3. Und kommt der Tod einst mit Ver-laub, u. zupft mich, Brü-derl kumm, so stell ich mich im An-fang taub und schau' mich gar nicht um; doch

ist der al-ler-ärm-ste Mann dem An-dern viel zu reich;  
zankt mein Weib mit mir, o Graus, das bringt mich nicht in Wuth,  
spricht er, lie-ber Ba-len-sin, mach kei-ne Un-ständ, geh',

das Schick-sal setzt den Ho-bel an, und ho-belt Al-les gleich.  
da klopf' ich mei-nen Ho-bel aus und denk', du brummst mir gut.  
da leg' ich mei-nen Ho-bel hin und sag' der Welt a-de!

## 13. Tyroser Abschied.

Gemüthlich.

1. Auf 'm Berg steht a Schloß, und da wohnt ei = ne Maid, und a Bua aus der Fern hat ums Mä = del ge = freit. La la  
 2. Und sie war ihm ge=wog'n, und der Bua muß = te fort und da gab er beim Ab=schied dem Scha=kerl sein Wort. " "  
 3. Wer=den Jah = re ver=geh'n, und wirst nichts von mir hör'n, doch die Lieb' in mei Herz, die wird e = wig=lich währ'n. " "

la la.

## 14. Errichtung.

### **Andante.**

1. Weit in ne = bel = grau = er Fer = ne liegt mir das ver = gang' = ne Glück,  
 nur an ei = nem schö = nen  
 2. Deck = te dir der lan = ge Schlum = mer,  
 dir der Tod die Au = gen zu,  
 dich be = sät = ze doch mein  
 3. Kann der Lie = be süß Fer = lan = gen  
 dir, o Freund! ver = gäng = lich sein?  
 was da = hin ist und ver =

Ster = ne,              weilst mit Lie = be noch der Blick,  
 Kum = mer,              meinem Her=zen leb=test du,  
 gan = gen,              kann es denn die Lie=be sein?  
  
 a = ber wie des Ster=nos Bracht.  
 a = ber ach, du lebst im Licht,  
 ih = rer Flam=me Himm=mel=gluth,  
  
 ist es nur ein Schein der  
 mei = ner Lie = be lebst du  
 stirbt sie wie ein ir = disch

A musical score for a voice and piano. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. The lyrics are: "Nacht, nicht, Gut, aber wie des Sternes Bracht, ist es nur ein Schein der Nacht. aber ach, du lebst im Licht, meiner Liebe lebst du nicht. ih rer Flamme Himmelsgluth, stirbt sie wie ein irdisch Gut." The bottom staff shows a bass clef, a key signature of one sharp, and common time. The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

## 15. Für und wider.

Scherzend.

1. Wenn ich die Blüm-lein schau, wünsch' ich mir ei-ne Frau; sel = ten blüht ein's al=lein, müs = sen bet = sam=men sein;  
 2. Wenn ich die Bög=lein schau, wünsch' ich mir ei-ne Frau; schnä = beln herz = in = nig = lich auf je = dem Zweig=lein sich;  
 3. Wenn ich die Fisch=lein schau, wünsch' ich mir ei-ne Frau; schwim=men im Sil=ber=bach ei = nes dem an = dern nach;  
 4. Rund = um wo = hin ich schau, ü = ber = all Mann und Frau; thei = len so Schmerz und Lust, sich ih = res Ziel's be=wußt;  
 5. Wenn ich die Frau=en schau, wünsch' ich mir fei = ne Frau; tra = gen nicht Freu=den ein, könnten ganz an=ders sein;

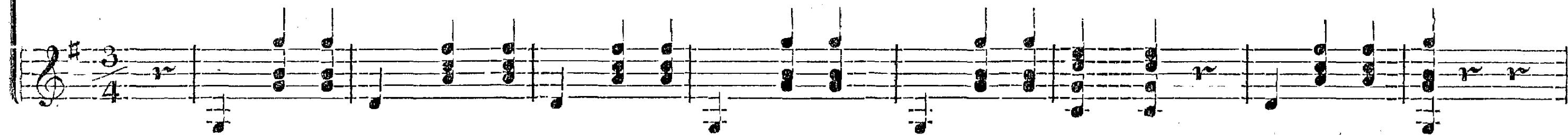
Blum' in der Au' hat ei-ne Frau.  
 Bög=lein im Bau hat ei-ne Frau.  
 Fisch=lein grau hat ei-ne Frau.  
 wird mir wohl flau, möcht' ei-ne Frau.  
 geh' nicht zur Frau, mag fei = ne Frau.

Castelli.

## 16. Das Heimweh.



1. Ich hab' schon drei Som=mer mir's Heimgeh'n vor=g'nom=men, ich hab' schon drei Som=mer mein Dien=derl nit g'sehn. Auf  
 2. Im Tan=n=wald hin=ten, da werd' ich's schon fin=den, im Tan=n=wald hin=ten, da ist sie da=heim. Kohl=  
 3. Jetzt bin i glei glof=fen, denn s' Fen=ster war of=fen, jetzt bin i glei glof=fen, und sagt glei zu dir: Gott  
 4. Was kann ich dir brin=gen, e Rin=gerl an Fin=ger, was laut ich dir brin=gen? a ro=sen=farb's Band. S



mi warts no im=mer, sie glaubt i komm nimmer, auf mi warts no im=mer, wie wird ihr denn g'schehn? Die  
 fin=ster ist's frei=lich, im Wald hint ab=schen=lich, kohl=fin=ster ist's frei=lich, das ma=chen die Väum. S  
 grüß di, mein En=gel, komm auf=si a wen=gal, Gott grüß di, mein En=gel, komm auf=si zu mir. S  
 will di er=lö=se, weil's treu mir bist g'we=se, i well di er=lö=se vom le=di=gen Stand. Jetzt





Nacht sinkt schon a = be, man sieht gar nichts mehr,  
sieh schon von Wei = tem den Mondchein auf = geh'n,  
trau mi nit auf = si so spät bei der Nacht,  
drückts mi au's Her = zerl, sie verwüzt sich nicht mehr,

heut muß ich's heim=suchen, wenn's noch so weit wär, heut muß ich's heim=  
die Sternlein am Himm=mel, sie leuch=ten so schön, die Stern=lein am  
geh' sag', mei lieb's Bü=berl, was hast mir denn bracht, geh' sag', mein lieb's  
du himm=li=scher Va = ter, geh', schau a mol her, du himm = li = scher

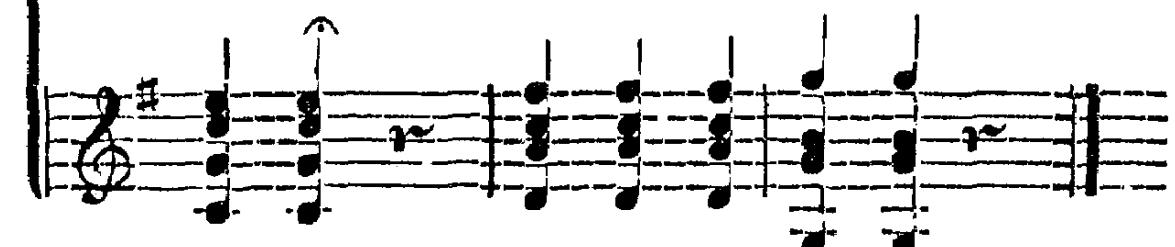


su = chen, wenn's noch so weit wär.

Him=mel, sie leuch = ten so schön.

Bü=berl, was hast mir denn bracht?

Va = ter, geh', schau a mal her.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchor.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kern-Lieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Junglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2. Heft. à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Plötz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg. Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantouschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Lieder sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, E., Lieder sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlichst gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20  
Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für dreistimmigen Frauenchor oder umgebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25  
Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50  
II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor, G., Jugendchöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebogene Stimmen. 21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.  
cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde. 21 Ct. — 20 Pfg.

Weiß, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Weiß, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 2. Heft  
Preis 35 Cts. — 40 Pfg

— — 3. Heft, vierte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 4. Heft, dritte Auflage.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— — 5. Heft.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Lieder ernster und heiterer Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II. u. III. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, C., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.  
2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrenspieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Weiß, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.

Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bschoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50' Cts. — M. 1. 80 —  
Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1. 20 — 42 kr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.

Gi Bolje 960

GÅVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennås

1924

Der

# Große Saitenenspielder.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

III. Heft.

IV. Auflage.



1924  
1327

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1873.

# Inhalts - Verzeichniß.

| Nr. |  | Seite |
|-----|--|-------|
| 1.  | Der Sänger                               | 3     |
| 2.  | Liebeserklärung                          | 4     |
| 3.  | Das Tausendguldenkraut                   | 5     |
| 4.  | Hier ist es ja so schön                  | 6     |
| 5.  | Der frohe Morgen                         | 7     |
| 6.  | Im Mai,                                  | 8     |
| 7.  | Almasied                                 | 9     |
| 8.  | Der Auswanderer                          | 10    |
| 9.  | Der Savoyard und sein Marmelthier        | 11    |
| 10. | Die Ohrfeigen                            | 11    |
| 11. | Die Veränderung                          | 13    |
| 12. | Frene                                    | 14    |
| 13. | Bittschrift wegen Besoldungsaufbesserung | 15    |
| 14. | Schrifliches Lied                        | 15    |
| 15. | Hans                                     | 16    |

# 1. Der Sänger.

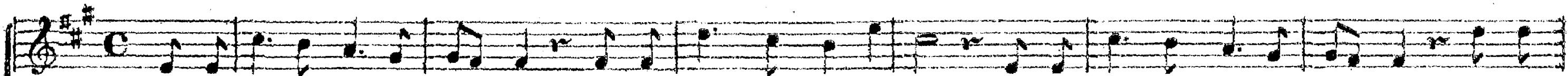
1. Ich sin = ge nicht um zu ge = fal = len, ich sin = ge nicht aus Gi = tel = leit, und mag's den Leu = ten auch miß-fal = len, ich sin = ge,  
 2. Oft wenn zur Stun-de der Ge-spen=ster schon Al = les tief im Schlummer liegt, sing ich vor mei = nes Lieb=chens Fen = ster und mein Ge =  
 3. Will ich zu mei=nem Lieb=chen sa = gen: Dir bleib' ich treu mein Le = ben lang, und darf es nicht zu spre = chen wa = gen, so sag' ich  
 4. Singt nicht das Lied der Frühlingswon=ne der bun = te Vo = gel in dem Hain, singt nicht im Klo = ster selbst die Non=ne, der lust' = ge

weil es mich er = freut. Was soll ich lan = ge mich ge = mieren, weil mich mein Liedchen a = mü = sirt, mag man mich  
 sang macht sie ver = gnügt. Oft sing ich, wenn mich Lei = den quä = len und seuf = ze, wenn mich Lust be = seelt, die gro = ze  
 es ihe im Ge = sang. Wer kann das Sin = gen mir ver = weh = ren? Ich sin = ge, was ich sin = gen will, selbst wenn sie  
 Be = cher bei dem Wein, so darf ich auch mein Liedchen sin = gen, und zwar so oft es mir ge = fällt, und willt nicht

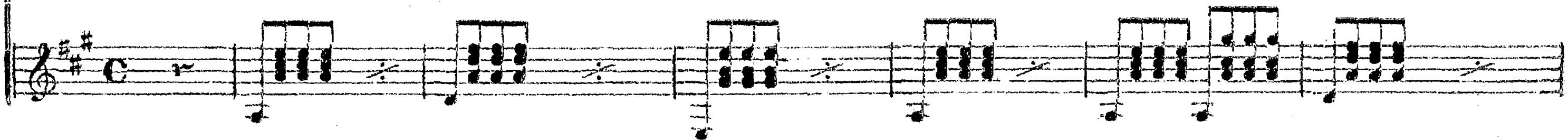
im = mer tri = ti = si = ren, auch And're wer = den tri = ti = sirt.  
 Kunst, sich zu ver = stel = len, hilft jetzt am be = sten in der Welt.  
 mich in Ker = ker sper = ren, ich blei = be den = noch nim = mer still.  
 ganz har = mo = nisch klin = gen, 's gibt noch viel Fal = sches auf der Welt.

## 2. Liebeserklärung.

Scherzend:



1. Wen-d're doch dein hart Ver-fah-ren,  
sprich mir nicht die Hoff-nung ab, sonst wünsch' ich nach tau-send Jah-ren aus Ver-  
2. Al-les leg' ich dir zu Fü-sen,  
du mein Lieb-stes auf der Welt. Selbst mein Blut künd' ich ver-gie-sen, wenn's der  
3. Jetzt kannst du dein Ur-theil fäl-len,  
ob mein Mund die Wahr-heit spricht; denn die Kunst sich zu ver-stel-len, lohnt bei



zweif-lung mich ins Grab.  
Art für nö-thig hält.  
dir der Müh-sich nicht.

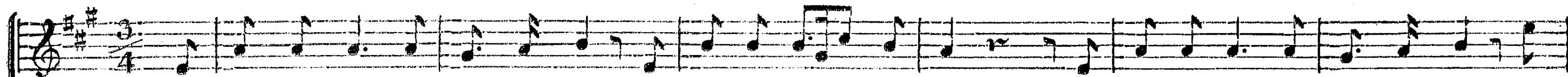
Du mein Lieb-stes auf der Welt,  
Du al-lein liegst mir im Sinn,  
D wie werd' ich mich er-freu'n,

wenn wir sonst nichts Bess'res ge-fällt.  
dent' ich nicht wo an-ders hin.  
e-wig fern von dir zu sein.

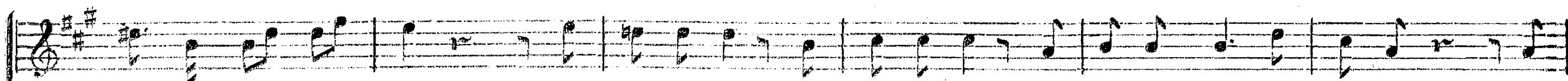
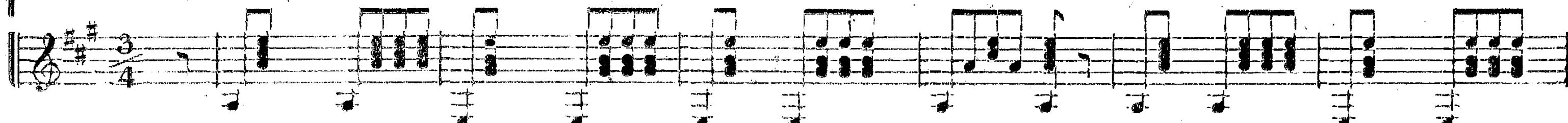


### 3. Das Tausendguldenkraut.

Scherzend.

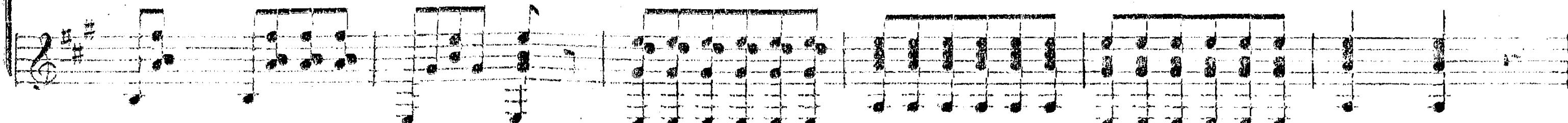


1. Ge = dan = ken zah = len bei = ne Maus h, drum sei's auch of = feu = bart,  
 2. Hat Ei = uent man was an = ver = traut und er nicht schwei = gen will,  
 3. Ver-schließt dir Ze = mand Herz und Ohr, so streck' nicht gleich s'Ge = wehr,  
 4. Wenn Gläub'ger mahnen hart und laut für Geld, das sie ge = lieh'u,  
 5. Wenn Ze = mand noch so viel Ver = stand und nicht das Kräut = lein hat,  
 pro = bat ist Tau = send = gul = den = Kraut in  
 so gibt ihm Tau = send = gul = den = Kraut, dann  
 schieß lie = ber tau = send Gul = den vor, dann  
 da ist das Tau = send = gul = den = Kraut die  
 dann geb' ich auch mein Wort zum Pfand, der



Ue = besh je = der Art.  
 ist er mäus = chen = still.  
 heißt es: nun be = gehr!  
 be = ste We = di = ein.  
 Mann wird schnell schach = matt;

Manch' Mäd = chen wär' schon längstens Braut, hätt' sie nur Tau = send = gul = den, hätt'  
 Drum sagt wohl man = cher leck und laut: taubstumm macht " " " "  
 Ja Herz und Ohr sind auf = ge = haut, sieht man nur " " " "  
 Wenn Ei = uer noch so grün = mig schaut, sanft macht ihn " " " "  
 ein Ze = der hat auf Sand ge = baut, blüht ihm nicht " " " "  
 taub-  
 sieht  
 sanft  
 blüht



sie nur tau = send = gul = den,      hätt' sie nur tau-send = gul = den = braut.  
 stumm macht      "      "      "      taub-stumm macht      "      "      "      "  
 man nur      "      "      "      sieht man nur      "      "      "      "  
 macht ihn      "      "      "      sanft macht ihn      "      "      "      "  
 ihm nicht      "      "      "      blüht ihm nicht      "      "      "      "

Fröhlich.

## 4. Hier ist es ja so schön.

1. Was soll ich in der Frem-de ihun, hier ist es ja so schön, der Win-ter führt und brau-set nun, ver-  
 2.      "      "      "      "      "      "      "      "      "      "      sie reich = te mit die wei = Be Hand und  
 3.      "      "      "      "      "      "      "      "      "      "      lein hol = des Sieb = chen sind' ich draug' wa-

schneit sind Thal und Höh'n.  
 sprach: nun kannst du gehn.  
 ram denn wei - ter gehn?

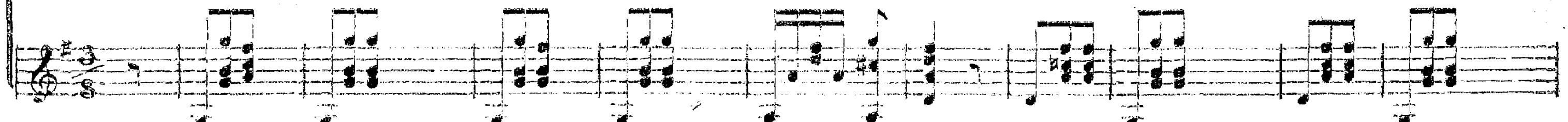
} und hier ist es so schön, so schön, la la la — la la — — la ja schön.

## 5. Der frohe Morgen.

Heiter.



1. Ju = he! am Mor = ge, so oh = ni Sor = ge, stahn i = n = ech uſ. I gah zum Brun = ne und grüe = ſe d' Sunne. Ihr
2. Los! d' Bo = gel ſin = ge, g'schau Chind = lf sprin = ge u n = so froh; ſie thüle ſo chind = ſich, und's Wyb iſch fründ = li. Und
3. Dag d' Chind = li trüe = je, ſo bin ich ſtüh = je zur Al = bet uſ, u wenn i chum = ne, iſch um mi um = me der



sie = be, lie = be Lüt,      i weiß vo Sor = ge nüt. Ju = he, ju = he!  
drum, ihr lie = be Lüt,      weiß i vo Sor = ge nüt. " " " = "  
Herrgott fröh = her noh,      und drum bin i jo froh. " " " = "



## 6. Im Mai.

**Alegretto.**

1. Drauß' ist M - es so prächtig und es ist mir jo wohl, wenn mein Schäckle be - dächtig e Strauß-e - le ich hol. Mein  
2. Wenn die Bö - gel ihm sin - ge, fröh mor - gens zich - ni aus, kann is halt no ver - zwinge, hols Schäck - e - le ins Hauß, und es

*ritard.*

*a. t.*

ganz Herz thut mi freu - e und es blüht mer au - dehn: im Mai, im schö - ne Mai - e, han i viel no im Sinn, inc  
wird sich scho 'ma - che, denn i meins ja so gut, uns'r Herr - gott wird wa - che, das mer z'sam-me uns thut, uns'r

*a. t.*

Mai, im schö - ne Mai - e han i viel no im Sinn.  
Herr - gott wird wa - che, das mer z'sam-me uns thut.

Gemüthlich.

## 7. Almاسied.

1. Hochdrob'n auf der Al-ma, da war sonst mei Freud, denn i und mei Sa-ga war'n glück-li-che Leut; a-ber jetzt is ganz  
2. Dort drauß'u, wo's blau is, ma steht nim-ma hin, dort drauß'u is mei Sa-ga und deukt oft an mi; drum schau i gern  
3. O Sun-na mar piäch-ti, i seachts so gern, und fried-li und freund-li leucht dort der sell Stern; a-ber i moan halt  
4. Wie hat ma sunst's Herz klopft vor Lust und vor Freud, aber jetzt ist mei Bua fort, mei Ma-thies so weit, und oh-ne ihn

an-ders, jetzt bin i al-loo, sitz her-ob'n auf der Al-ma und jam-mer und woan sitz her-ob'n auf der Al-ma und  
us-si, bis d'Sunn Ab-schied nimmt und mit sei-ne Ster-nel der Mond auf-a-kimmt, und mit sei-ne Ster-nel der  
all-weil, ex glan-zet net recht, o mei Gott'-ne Ma-thies, es geht ihm wohl schlecht, o mei Gott'-ne Ma-thies, es  
kön-ne gar net glück-li wern, drum scheint ma ka Sunn net, drum leucht ma koa Stern, drum scheint ma ka Sunn net, es

jam-mer und woan.

Mond au-sa kimmt,  
geht ihm wohl schlecht.  
leucht ma koa Stern.

Druudi du du la du lu du lui du, la la la la du du la la du ui du.

### **Andante.**

## 8. Der Altwanderer.

1. Und willst du hier nicht län - ger wei - len ?
2. Die Schweiz, die dich mit Mut - ter - hän - den
3. Du willst den Bür - ger - brief zer - rei - ßen,
4. Die Vä - ter, die in Un - glück - s - ta - gen
5. So wühl' ein Grab im gold' - nen San - de,

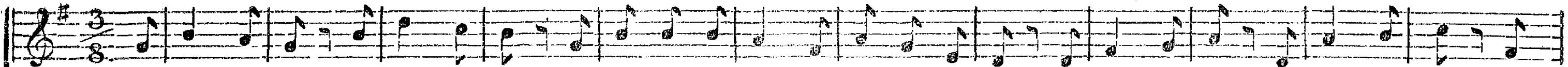
Im grünen Thal, am blauen See?  
als Kind gepflegt, so treu, so gut  
den dir das freie Hochland gab?  
nie feig aus ihrer Heimat floh'n,  
ver-schmacht' am Safranen-to nun!  
Du willst der Heimat Loos nicht  
ihr kannst du fast den Kücken  
Du willst nicht länger Schwei-zer  
die Tell und Winzsel-rie-de  
Im schönen freien Schwei-zer-

hei - len? Nicht bei - neß Vol - kes Wohl und Weh? So wänd're nach U - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da! So  
 wen - den, durchwallt dein Herz kein Schweizer - blut? "  
 hei - ßen? Schwörst un - fern Bund auf e - wig ab! "  
 kla - gen um dich, um den ver - lor - nen Sohn. So le - be für " " " " " " " " " " " " " " " "  
 lan - de — bei mei - nen Vä - tern will ich ruh'n. Fahr' hin, fahr' nach " " " " " " " " " " " " " " " "  
 Fahr

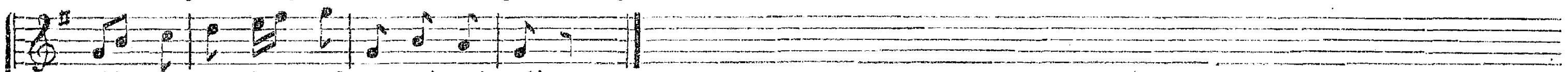
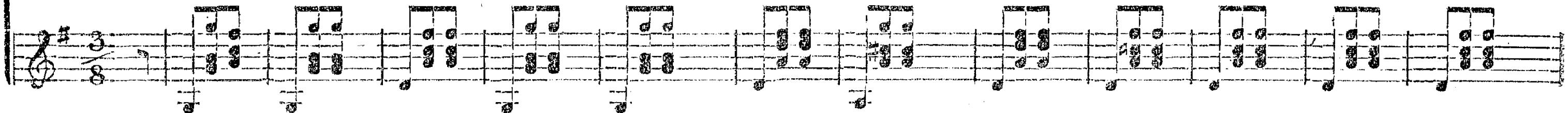
wan-d're nach Al - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da!

Froh.

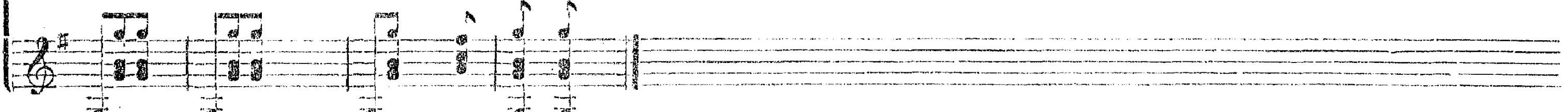
## 9. Der Savoyarde und sein Murmeltier.



1. In mei - ner Gist weiß nit wie's ist, ob das nit ein schö - ner Murmel-thier ist, der feist so übsch, der singt so schön, daß
2. At üb - sche Gops, at fei - ner Ar, und an die gan - ze Leib kost - lich und rar, und sperrt sin Maul, is gar nit faul, gebts
3. If kom - man-dir: glei raus marschier, springt sie gleich in der Faß und raus zur Thür, dann tanz sie schön, mak vie - ler Spaß, mak
4. Der Thier ist gut, der Thier ist brav, macht schö - ne Compli - ment, Fürsten und Graf, bückt sie fein tief, steht sie schön auf,
5. Für die schön Saß und für die Spaß geb' sie all' Va - hen und Kreuzer in Saß. Wer nit will geb', ma - schier nur fort, if

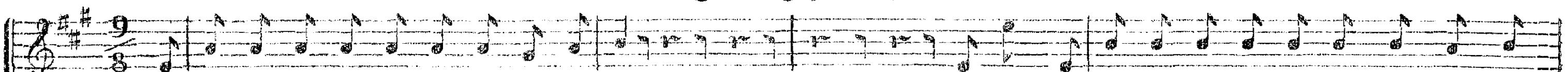


dir ver-wun - dern muß, gan weit, weit geh'u,  
ihr e Bü - schel At, friß wie die Gaul,  
schö - ner Bur - zel - baum wie run - der Faß.  
lie - ber Mur-mel - thier, di nit ver - kauf.  
geh mit Murmel - thier an bes - ser Ort.

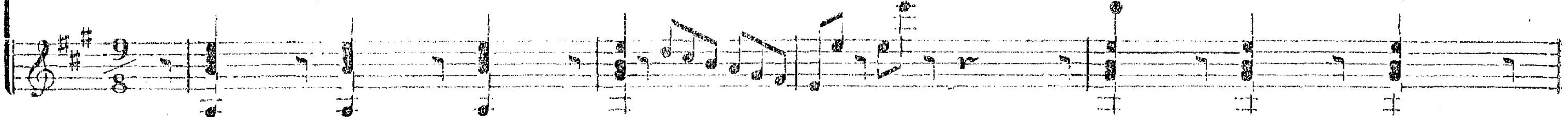


Andante.

## 10. Die Ohrfeigen.



1. Die be - sten Ohr - fei - gen sind die ins Ge - sicht.
2. Wird Gi - ner vom Andern ums Mä - del ge - prelli.
3. Wie mancher Mann hei - ra - het, die er ge - liebt,
4. Nicht al - le Ohr - fei - gen sind bö - se ge - meint,
5. Die be - sten Ohr - fei - gen sind die ins Ge - sicht.



hm, hm. Ein Je - der Ver-nünfi - ge ge - wiß auch so  
hm, hur. Niemant Gi - ner ne Al - te ums lei - di - ge  
hm, hm, und die als Ge - lieb - te sein Was - ser ge -  
hm, hm, und wenn noch so zor - nig der Ge - ber auch  
hm, hm, es fühlt sie zwar Je - der, doch sieht man sie

spricht,  
 hm, hm. Man steckt sie nicht ein, nein, man lässt sie drauf si - hen,  
 hm, hm. Was  
 Geld,  
 hm, hm, wird'n  
 trübt,  
 hm, hm, mit  
 schemt,  
 hm, hm, da  
 nicht,  
 hm, hm, ihn

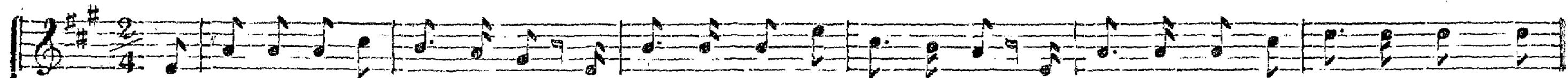
hm, hm. Hat'n christ-li - cher Kauf - mann sich ver - spe - lu - si - ret,  
 hm, hm. Nach'm Jahr seufzt er: Hätt ich die Frau nicht ge - nommen,  
 hm, hm. Zum Bei - spiel: man stiehlt ei - nem Mäd - chen ein Küß - chen,  
 hm, hm, be - rührt sich Em - pfän - ger, ist er just ein Prah - ler,

soll man sich we - gen dem Klaps auch er - hi - ken,  
 hm, hm, doch Schicksals-Ohr - fei - gen, die fall'n ins Ge - wicht, müß'ns  
 jü - di - scher Wuch'rer recht deib an - ge - füh - ret,  
 hm, hm, wird Ei - ner Hahn - rey und be - mer - ket es nicht, das  
 der hab' ich'ne schö - ne Ohr - fei - ge be - kom - men,  
 hm, hm, drum sa - ge ich, was auch die Welt da - zu spricht, müß'ns  
 wehrt sie sich ta - pfer und stampft mit den Füß - chen,  
 hm, hm, doch sol - che Ohr - fei - gen, die schme - cken gar süß, ich  
 lock - ten ja ein - zig die blin - ken - den Tha - ler,  
 hm, hm, doch Schicksals-Ohr - fei - gen, die steckt man still ein, wer

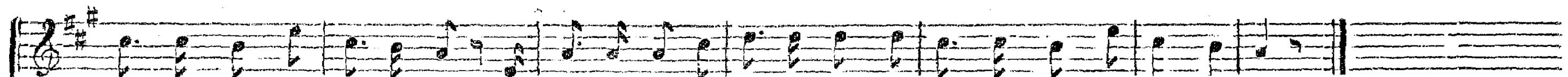
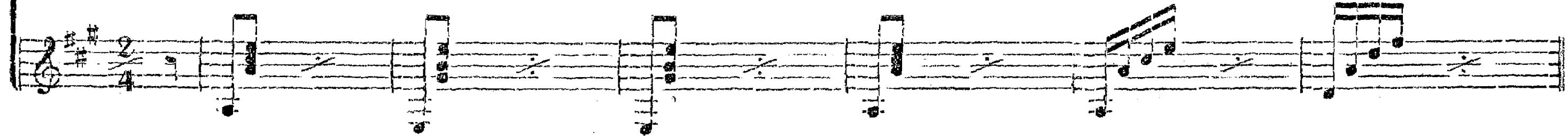
Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
 Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
 all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
 Das all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
 Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
 Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
 weiß es denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
 Ich weiß es, denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
 wird sich da rüh - men, Em pfän - ger zu sein?  
 Wer wird sich da rüh - men, Em-pfän - ger zu sein?

# 11. Die Veränderung.

Heiter.



1. Es ist doch a kur = jo - ses Ling, nim Herz = li wird's halt nüm = me ring, es pö = per = let so wun - der = li, vor  
 2. Wenn's Diend=li ü = bei Gas = se goht, wenn's fründ = li a sim Fen = ster steht, so wird's mer holt, i weiss nüd wie,  
 3. Und lä - chel's erst mi fründ = li a, denn bin i ei ver = lor = ne Ma; so bang und doch so froh der = bi  
 4. Und wenn i druf stu = bi = re fött, so isch, als wenn's de Gug = ger het, mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy  
 5. Und goh = ni druf is Bett zur Rueh, so steht ihr Bild holt vor mer zue. Und mit dem Be = te isch vor = bi,  
 6. Denn denk i bi mer sel = ber noh, goh't's echt dem Diend = li au - e so? Und fall's em äch = ter au no i:  
 7. O sä = get mer, ihr lie = be Lüt, was die Ver = än = der = ig bi = büt. Goht ei = nist wohl die Zyt vor = bi, und



Bi = te isch es nit so g'ñ, es pö = per = let so wun - der = li, vor Bi = te isch es nit so g'ñ.  
 " " " " " so wird's mer holt, i weisz nüd wie, " " " " " " "  
 " " " " " so bang und doch so froh der = bi, " " " " " " "  
 " " " " " mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy, " " " " " " "  
 " " " " " und mit dem Be = te isch vor = bi, " " " " " " "  
 " " " " " und fall's em äch = ter au no i: " " " " " " "  
 isch e mol eu au so g'ñ? Goht ei - nist wohl die Bit vor = bi, und isch e mol eu au so g'ñ?



## 12. Szene.

Etwas langsam.

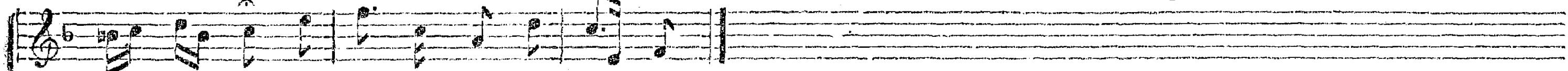
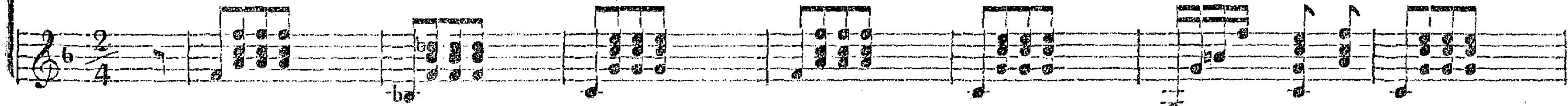
1. Ob ich dich lie = be? fra = ge die Ster = ne, de = nen ich oft mei = ne Kla = gen ver = traut. Ob ich dich  
 2. " " " " " " Wol = len, " " " " " " Bot = schaft " " " "

lie = be? fra = ge die Ro = se, die ich dir sen = de von Thrä = nen be = thaut, ob ich dich lie = be, fra = ge die Ro = se, die ich dir  
 " " " " " " Wel = len, ich hab' in je = der dein Bild = niß ge = schaut, " " " " " " Wel = len, ich hab' in

sen = de, von Thrä = nen be = thaut.  
 je = der dein Bild = niß ge = schaut.

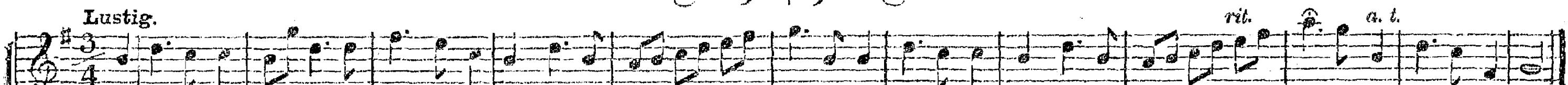
### 13. Bittschrift wegen Besoldungsaussersetzung.

Mit Ausdruck.



### 14. Steyrisches Lied.

Lustig.

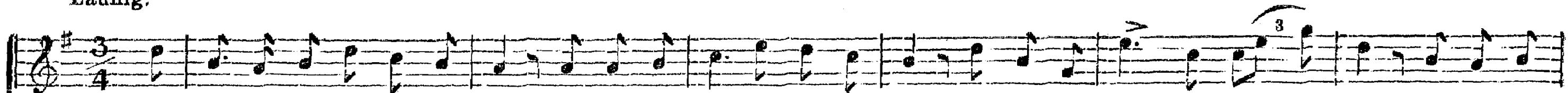


1. Zwa Fischerl in' Wof-sa, zwa Ha-serl in Klee, und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh' und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh'.
2. Der A-dam und d'E va habn's Gernhab'n erdacht, und mei Dian-d'l und i hoabn's a-krat a so gmoacht, und mei Dian-d'l und i hoabn's a-krat a so gmoacht.
3. Im Würzthoal, doa hoab'n jetzt die Sänga an Bund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nöt am Hund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nöt am Hund.



## 15. Hans.

Launig.



1. Mei's Lie-be halt i für kei Sünd, wenn i a schö-nes Weid-le find; für was sind sunst denn d' Weid-le do, als daß sie  
 2. Und triff i wo e schö-nes a, so muß is füsse druf und dra; für was sind sunst denn d' Weid-le do, als daß sie  
 3. Und g'sallt mer eis ganz b'sunders, je! dann möcht is gli zur Frau au neh; für was ist sunst denn 's Weid-le do, als daß es  
 4. Doch wenn i au im Eh-stand bi, will i doch im-mer Mei-ster si; für was sind sunst denn d' Wi-ber do, als daß sie  
 5. Zwar nie mit Un-recht, nei mit Recht, nur sei nie-mals de Ma bloß Chnecht; für was ist sunst der Ma denn do, doch nit, um



sich müend lie-be lo, für was sind sunst denn d' Weid-le do, als daß sie sich müend lie-be lo!  
 sich müend füsse lo, für was sind sunst denn d' Weid-le do, als daß sie sich müend füsse lo!  
 muß zur Hüt-roth cho, für was ist denn sunst's Weid-le do, als daß es muß zur Hüt-roth cho!  
 sich müend meist're lo, für was sind sunst denn d' Wi-ber do, als daß sie sich müend meist're lo!  
 sich re-gie-re z'lo, für was ist sunst der Ma denn do, doch nit um sich re-gie-re z'lo!



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Nieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston.  
Dem Gesangverein in Thun und dem Niederfranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston.  
Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kern-Lieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrertreffen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte  
à Heft Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wetkessel, E., Echs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Plöck, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor.  
2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste verm. u. verbess. Aufl. 60 Cts. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl.  
Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Nieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Lieder, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantouschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Wetkessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für dreis- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Klaviers, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr.  
II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musicalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des Innern und Äußeren Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Mgr.

Gloor, G., *Jugendchöre*. Eine sorgfältige Auswahl zweistimmiger und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.)

Preis 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, F., Zwanzig dreistimmige Gesänge für un-  
gebrochene Stimmen. 21 St. — 6 Fr. — 3 Mgr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chor-Lieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Mgr.  
cart. 70 Ct. — 24 Fr. — 7½ Mgr.

# Bierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schwelg. Schul- jugend gewidmet von einem Gesangfreunde.

21 Ct. — 6 fr. -- 3 Ngr.

Wepf, Harmonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Wepf, Jugendlieder. 1 Heft, siebente Auflage. Preis  
21 Stg. — 6 fr. — 2 Mr.

— — — 2. Heft Preis  
35 Grs. — 12 Fr. — 4 Mgr.

— — — 3. Heft, zweite Auflage. Preis  
21 Gr. = 6 Fr. = 2 Mar.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis  
21 Stg. 6 Fr. 2 Mar.

|         |         |          |       |
|---------|---------|----------|-------|
| —       | —       | 5. Heft. | Preis |
| 21 Gsb. | = 6 Fr. | = 2 Mar. |       |

## Zieder für Clavier, Guitare und Bithar.

Holl, Lieder erfreuen und heitern Inhalts mit Gitarre-  
begleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Mgr.

Dietrich, W., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Mgr.

Keller, E., Album für Freunde und Freundinnen der Guitare. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitare, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitare allein oder für Flöte und Guitare. Fr. 1. 35. — 36 Fr. — 10 Mgr. netto.

Wettsessel, E., Anweisung, auf Leichte, einfache  
Weise die Gitarre spielen und wieder beglei-  
ten zu lernen, nebst einer Anzahl Uebungsstücke.

2 Hefte a 90 St. — 27 fr. —  $7\frac{1}{2}$  Dgr.  
Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt  
für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, com-  
ponirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 Fr. —  $7\frac{1}{2}$  Mgr.

Peyr, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Mgr.

N.B. Jedes Heft ist einzeln zu haben.  
Wepf, Der frohe Guitarrenspieler. Lieder für  
die Singschule und Klavierspieler. 5.-6. Heft

Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Mgr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden  
der Andacht von H. Bscholle. Ins Englische übersetzt  
von Frau Cecilie Tänker. Für eine Singschimmie, Chor mit  
Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der  
Bellin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. —  
18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts.  
— 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft  
I—IV. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

GI Bolje 961

GÅVA fr. Ing.C.O.Bolje afGennå

1924

Der

# Große Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Viertes Heft. — 4. Auflage.

---

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1874.



1924  
1924  
1924

# Inhaltsverzeichniß.

| Nro. |  | Seite. |
|------|--|--------|
| 1.   | Willst du mit! so komm . . . . .             | 1      |
| 2.   | Das Vergißmeinnicht . . . . .                | 1      |
| 2.   | Nun pfeift ein and'res Lied . . . . .        | 2      |
| 3.   | Liebe . . . . .                              | 3      |
| 4.   | Zufriedenheit . . . . .                      | 4      |
| 5.   | Harfengruß . . . . .                         | 5      |
| 6.   | Der Gemsjäger . . . . .                      | 6      |
| 7.   | Polka-Lied . . . . .                         | 7      |
| 8.   | Ein neues Trinklied . . . . .                | 8      |
| 9.   | Ein ruhiger Bürger . . . . .                 | 9      |
| 10.  | Herzeleid . . . . .                          | 9      |
| 11.  | Der Förster . . . . .                        | 11     |
| 12.  | Liebessfarbe . . . . .                       | 12     |
| 13.  | Der Sohn . . . . .                           | 12     |
| 14.  | Des Kriegers Abschied . . . . .              | 13     |
| 15.  | Der Bauernstand . . . . .                    | 14     |
| 16.  | Gretelein . . . . .                          | 15     |
| 17.  | Aennchen von Tharau . . . . .                | 16     |
| 18.  | Das Vergißmeinnicht . . . . .                | 17     |
| 19.  | Der Mäusefallenhändler aus Italien . . . . . | 18     |

# 1. Wilst du mit? so komm!

1. Ein Vo = gel auf dem Zwei=ge singt: Willst du mit? so komm!      Wie lieb = lich sei = ne Stim=me klingt: Willst du mit? so komm!      Ich  
 2. Es mur=melt auch der Wie = se Bach:      "      "      "      "      Ich flie = se bei=nem Lieb = sten nach:      "      "      "      "      Erst  
 3. Und dro=ben aus der blau=en Luft:      "      "      "      "      so = gar die wei = se Wol = fe ruft:      "      "      "      "      Ich  
 4. Mit wi=ken Son=ne, Mond und Stern:      "      "      "      "      aus ih = rer blau=en Himmels=fern:      "      "      "      "      Doch

flie = ge g'ra = de ü = bern Rhein und hin = ter dei = nem Liebsten drein: Willst du mit? so komm! willst du mit? so komm!  
 in den Fluß und dann in's Meer, du stehst uns nun und nimmer=mehr:  
 flie = ge flüch = tig hehr und hoch, find' heu = te dei = nen Lieb=sten noch:  
 war = ten muß mein Herz in Ruh, rust Al = les auch, was geht, mir zu:

# 2. Das Vergissmeinnicht.

1. Es giebt ein Blüm = chen in der Welt, dem's wahrlich nicht an Schönheit fehlt; dies Blümchen heißt — ich ir = re nicht — dies Blümchen heißt: Vergissmeinnicht!  
 2. Dies Blümlein ist für Je-der-mann ein Gut, das man nicht schä=hen kann; denn zahl' ich mei = nen Schneider nicht, schickt er mir gleich  
 3. Wenn ich recht oft in's Wirthshaus geh' und an der schwar = zen La = fel sieh', so spricht der Wirth mit sau=rem G'sicht; sei halt so gut,  
 4. Wenn ich ein Mäd = chen küs sen will, so braucht es wahr = lich doch nicht viel. An Lie = be fehlt es bei mir nicht, ich geb' ihr ein  
 5. Doch end = lich dann nach vier=zig Woch'n, hör' lei = se an der Thü = re poch'n; „Herein!“ ich bins, er=schre = cket nicht, ich bring' ein kleins  
 6. Wenn ich des Nachts zu Bet = te geh' und nach des Nach = h rs Lösch = chen seh', so spricht mei Frau: Lösch aus das Licht, ach lie = ber Mann,

## 2. Nun pfeift ein and'res Lied.

1. Es plagt die lie - be Ein - bil - dung  
 2. So man - cher Narr denkt je - der - zeit,  
 3. Ein Frei - heits - schwind - ler in der Zeit  
 4. Es gibt auch man - chen gro - ßen Helden, dem kei - ner wi - der - steht.  
 5. Im Wirthshaus sitzt ein E - he - mann, der's Weib be - rai - son - nirt,  
 6. Nach Ka - li - for - nien eilt die Welt, ver - lie - rend bald die Schuh;

die gan - ze Mäd - chen - welt,  
 ein Mädchen ist ver - rückt,  
 ist im - mer gran - di - os  
 dem kei - ner wi - der - steht.  
 der's Weib be - rai - son - nirt,  
 ver - lie - rend bald die Schuh;

denn Je - de dent, sie ist noch jung, und Je - oe, sie ge -  
 wenn es wohl nur aus Ar - tig - leit von Weitem ihn an -  
 und der am al - ler - be - sten schreit, nur der ist wahr haft  
 Er stürzt zu - sanim' die gan - ze Welt, wenn mal der Krieg los  
 die nie ihm wi - der - spre - chen kann, weil er nur kom - man -  
 wo in die Ta - schen fällt das Geld, eilt Je - der gern hin -

fält.  
 blickt.  
 groß.  
 geht!  
 dritt.  
 zu.

Die Au - gen sind voll Lie - bes - ligt, die Wan - ge hold er - glüht; doch wenn die Dreiß'g vor - ü - ber ist, so pfeift ein and' - res  
 Er kommt Ga - lopp her - an - ge - sprengt und meint, sein Wei - zen blüht; doch wenn der Narr an Lie - be denkt, fo  
 Doch wenn die Sa - che los mal bricht, man sucht ihn muth - er - glüht; so fin - det man den Hel den nicht, nun  
 Doch riecht er'n er - sten Bul - ver - dampf, wenn nun zur Schlacht er zieht: o weh! da kriegt er'n Wa - den - krampf, da  
 Drauf geht er fort mit wan - lem Schritt, die Ma - se hoch er - glüht; doch als er heim zur Thür ein - tritt, da  
 So Man - cher hat die Schweiz nun fatt, weil ü - ber's Vleer er zieht; doch eh' er's Gold ge - fun - den hat, da

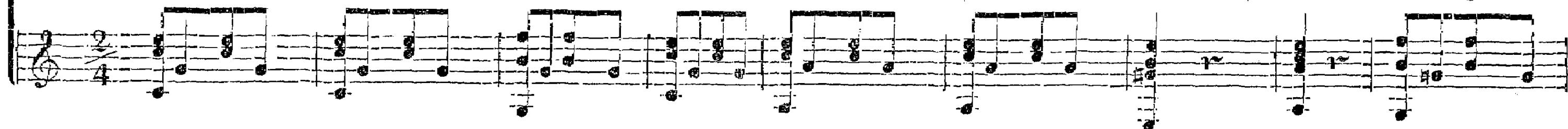
Lied,  
 doch wenn die Dreiß'g vor - ü - ber ist, so pfeift ein and' - res Lied.  
 doch wenn der Narr an Lie - be denkt,  
 so fin - det man den Hel den nicht, nun  
 o weh! da kriegt er'n Wa - den - krampf, da  
 doch als er heim zur Thür ein - tritt,  
 doch eh' ei's Gold ge - fun - den hat

### 3. Liebe.



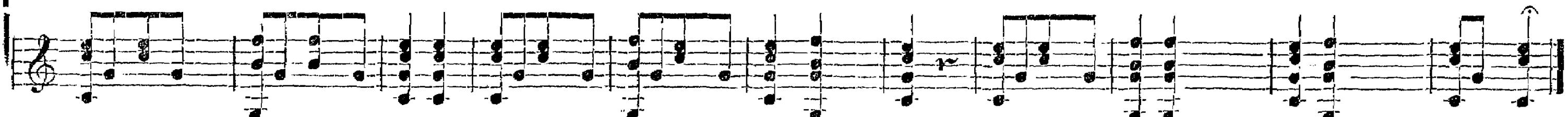
1. Freud-voll und leid-voll, ge=kan=ten=voll sein,  
 2. Thränen auf Er=den, ach! flie=ßen so viel,  
 3. Veil=chen und Ro=sen im Gar=ten ver=blüh'n,  
 4. Gei=ster beschwö=ren den hei=li=gen Bund,  
 5. Win=let das Schic=sal, jo ruft uns das Grab,

Hen=gen und Bait=gut in schae=ben=der Pein, him=mel=hoch  
 Rum=mer be=la=stet so man=ches Ge=jühl; Schwer=muth macht  
 Zu=gend und An=muth im Le=ben ent=flehn, Ah=nung und  
 lie=be=voll schwört ihn der ro=st=ge Mund; e=wi=ger  
 Al=les, was ahh=met, sinkt end=lich hin=ab. Se=lig, wenn



jauch=zend, zum To=de be=trübt;  
 Her=zen zum To=de be=trübt;  
 Hoff=nung und him=mel sich trübt:  
 Treu=e das Herz sich er=giebt,  
 Lie=be den To=des=kranz gibt,

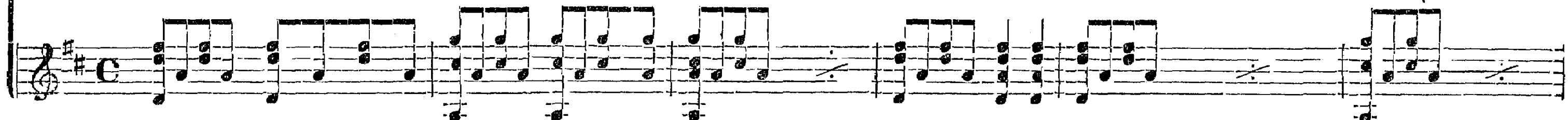
glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt, glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt! Götthe.



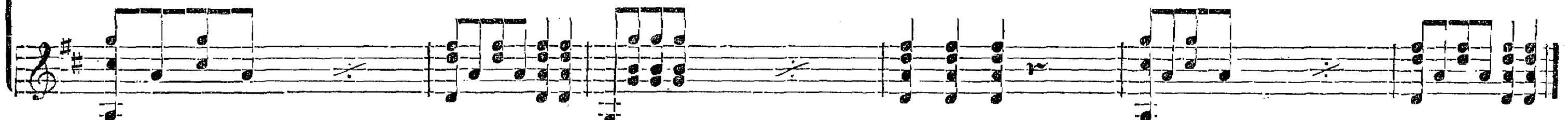
## 4. Zufriedenheit.



1. Glück, du hast mir nichts be-schien-den  
als mein klei = nes Sai = ten = spiel ;  
doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die  
2. Glück, du hast mir nichts ge = ge = ben  
als den Pfeil in's düst = re Herz ;  
doch ver=trau' ich dir mein Le = ben, bringe es  
3. Va = ter, lei = te mei = ne Töt = te,  
füh = re mich in's Hei = mat = land ;  
ja dein Sohn wagt die = se Bit = te, rei = che



hol = den, wenn die Hol = den Tö = ne kling'n,  
doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die hol = den, hol=den Tö = ne kling'n.  
auch, ja bringt es auch den größten Schmerz,  
doch ver=trau' ich dir mein Le = ben, bringt es auch, ja auch den größ=ten Schmerz.  
ihm, ja rei = che ihm nur dei = ne Hand,  
ja dein Sohn wagt die = se Bit = te, rei = che, rei = che ihm nur dei = ne Hand.



## 5. Harfengruß.

Gemüthlich.

Musical score for the first stanza of 'Harfengruß'. The music is in common time (indicated by '6') and consists of two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses an alto clef. The key signature is one sharp. The melody is primarily composed of eighth and sixteenth notes.

1. Nimm hin, o Theu-re faust und gut, von mir den Har-fen-gruß. Er kommt von mir, ist lie-be-voll und trau-lich wie dein
2. Der E-pheu sucht sich ei-nen Stamm, die Ne-be ei-nen Stab; sonst fin-sen sie in Staub da-hin und fin-den früh ihr
3. Ver-las-sen und ver-ges-sen irrt der Pil-ger oh-ne Freund; die Thrä-ne, die al-lei-ne fließt, ist mar-ter-voll ge-
4. Du bist mein Stern in finst-er Nacht, mein Stolz, mein zweites Ich, und wenn mein Aug' im To-de bricht, so blickt es noch auf
5. Drum bleib' mir treu und e-wig gut, dann mag die Welt ver-geh'n; ich wer-de mein E-li-si-um in dei-nen Au-gen

Musical score for the second stanza of 'Harfengruß'. The music is in common time (indicated by '6') and consists of two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses an alto clef. The key signature is one sharp. The melody continues with eighth and sixteenth notes.

- Kuß, er kommt von mir, ist lie-be-voll und trau-lich wie dein Kuß.  
 Grab, sonst fin-sen sie in Staub da-hin und fin-den früh ihr Grab.  
 weint, die Thrä-ne, die al-lei-ne fließt, ist mar-ter-voll ge-weint.  
 dich, und wenn mein Aug' im To-de bricht, so blickt es noch auf dich.  
 sehn, ich wer-de mein E-li-si-um in dei-nen Au-gen sehn.

Musical score for the third stanza of 'Harfengruß'. The music is in common time (indicated by '6') and consists of two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses an alto clef. The key signature is one sharp. The melody continues with eighth and sixteenth notes.

# 6. Der Geusjäger.

Andante. Den Capodaster auf den zweiten Stab.

*ritard.*

1. S de Flüh - ne ist mis Le - be, und im Thal thue ich kei gut. An - d'ri weh = res mir ver - ge - be: Gang doch nit, 's ist G'fahr ums Le-
2. Früh am Tag, wenn d'Sterne schi - ne, stahn i uf und gah us d'Jagd. Nu mis Wib und mi - ni Chli - ne müend nid um en Aet - ti gri-
3. Wo nes al - le Mlen-sche gru - set, wo kein An - d're du - re cha, un - ter mir's Wald-was-fer bru - set, Glet-scher-luft durs Haar mir su-
4. Wahr ist, Män - ge fallt da a - be, d'E - wig - keit er - droh - let er, und lit tüs im Jsch ver - gra - be. O wie liegt sis Wib am A -
5. Tröst du di, ex lit da un - de sanft und gut as i me Grab, ü - se Herr - gott het ne sun - de und be - wah - ret ne da un -

*u. t.*

*3*

*3*

*p*

be. O, ihr lie - be, gue - te Lüt, eu - ers Sä - ge nüzt i nüt.  
ne. Ne - se Herr - gott ifch jo do, d'r Aet - ti wird scho wie - der cho.  
set. O - be, un - de, z'ringz unt d'Fluh, ga - ni frisch und fröh - li zue.  
be: Chunt et echt? lueg wie de wit, lei - der Gott, er chunt der nit.  
te, i dem tü - fe Glet - scher - schlund, bis der jüng - ste Tag de chunt.

O - li - do,

O - li - do,

O - li -

do,

O - li - do,

eu - ers Sä - ge nüzt i nüt.  
d'r Aet - ti wird scho wie - der cho.  
ga - ni frisch und fröh - li zue.  
lei - der Gott, er chunt der nit.  
bis der jüng - ste Tag de chunt.

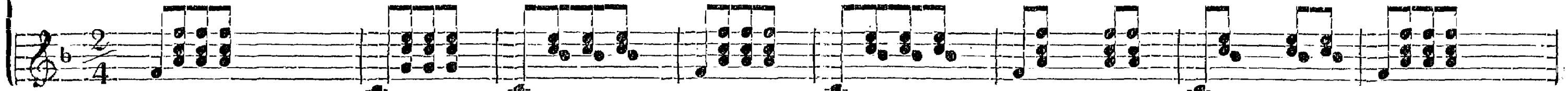
## 7. Polka-Sied.

## 8. Ein neues Trinklied.

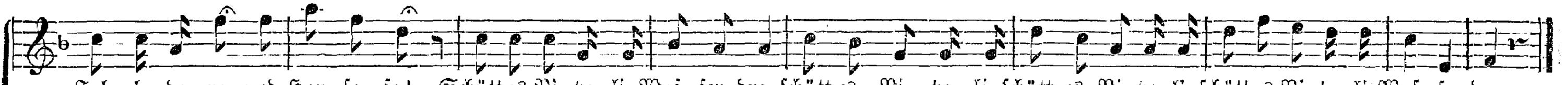
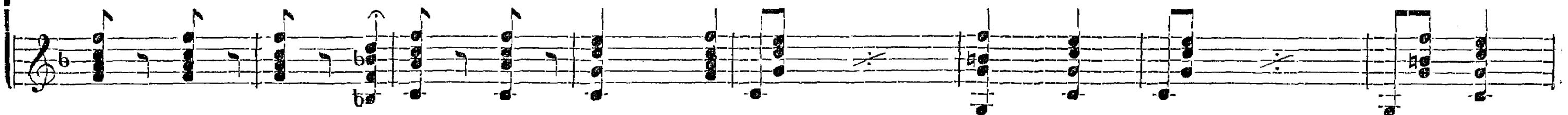
Launig.



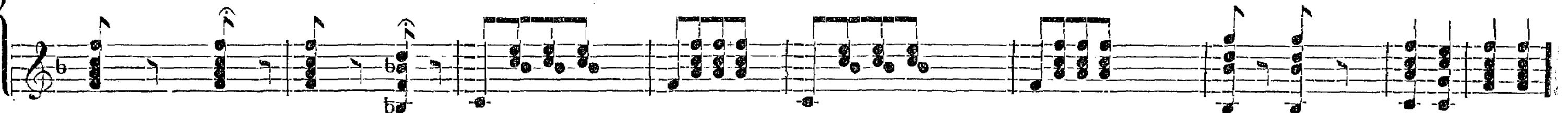
1. Schütt es Bi = þe = li Was = ser dra, 'sgsehts der Milch ja Niemert a! laß di nüd vom Venz er = tap = pe und gib's Mäß=li für zwanzg Rap=pe,  
2. Schütt es Bi = þe = li Was = ser dra, 'sgsehts dem Wi jo Nie=mert a! Wi und Was = ser — al = ti Sa=he — lönd die Wirth gern Hochsig ma = he;



Milch und Was=ser sind gut Fründ, chönets mit = e=nand wie d'Chind. Melch du Narr = li, melch de Brun=ne; /'s hät scho Män = ge Viel so g'winn=ne.  
nu machs nüd de Tag a so, hest, süss rüest me Fü = ri = o! Thues im dunk = le Chel=ler un=ne;



Fal = le = de = ra und Hop = fa = sa! Schütt es Bi = þe = li Was = ser dra, schütt es Bi = þe = li, schütt es Bi = þe = li, schütt es Bi = þe = li Was = ser dra.



## 9. Ein ruhiger Bürger.

Gelassen.

1. So? ich soll die Pe = ti = ti = on au hel = fe un = ter = schri = be? hm! Lueg ich mei = ne doch, ich wells denn lie = ber grad la  
 2. Was? 's brennt is Wag=ner=hei=ris Hus? ich sött go hel = fe sprü = be? hm! Ja was wet au ich de = bi vil Gro=ßes chön = ne  
 3. Da, d'Bi = tig seit, 's merd z'Winterthur e Volksversamm=lig g'hal = te, es söt = ti je = des Bei hi = gu von Jun=gen und von

bli = be. Nei gang no wie = der Hans=li=bur, ich schri = be nüd, ha Nüd de dur.  
 nü = be! Es schlot scho zwöl = fi a der Uhr, ich ga = ne nüd, ha Nüd de dur.  
 ül = te. Ich pfi = se dir uf Win = ter=thur: es treit Nüd i, ha Nüd de dur. Vom & Zeichen an wiederholt.

## 10. Herzleid.

*Melodie von H. Löffler*

Mit Gefühl.

1. Als i bin ver=wich'n zu mei'm Dienderl gschli=ch'n, hab' beim Fenster freund=li ei = ni guckt! da sieh'n is drin = na scherzin an an = dern  
 2. Kanns denn mög=li sein, mit Herz und Seel wars mein, mei Lieb, gar Al = les war ja nur in ihr, o denkts i habs ent g'sagt, es hat mi  
 3. Verzweiflung führt mi fort aus dem so stil = len Ort, wo Lieb und Treu für mi ver=schwunde sind, wo'n i so treu hab gjiebt und jetzt so

Bu = b'n Her = z'n, daß mi durch die Seel hat blu = ti zuckt i geh da ganz stad mit mein Her=ze = load, hab im Weg vor's Dorf mi naus ver-  
schreck = li plagt, i moan es wird jetzt aus sei bald mit mir, o ans thu i enk noch bitt'n, müßt mei floane Hütt'n und was mei is treu in d'Hand ihr  
tief be=trübt, ver=lor'=ne Her=zens=ruh net wie=der find', i kann net län=ger bleib'n, es will mi nima leid'n, und i muß so jung jetzt aus der

fehlt; is denn gar koa Weg, is denn gar koa Steg, der mi aus=sa fühl=ret aus der Welt, ja is denn gar koan Weg, is deun gar koan Steg, der mi  
geb'n; thuts mi drum nit schelt'n, kanns ihr nie ver=gelt'n, denn die kur=ze Lieb war's ganze Leb'n, ja thuts mi drum net schelt'n, kanns ihr nit vergelt'n, denn die  
Welt, o nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n kanns für mi kei Glück mehr geb'n, ja nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n

au=sa süh=ret aus der Welt.

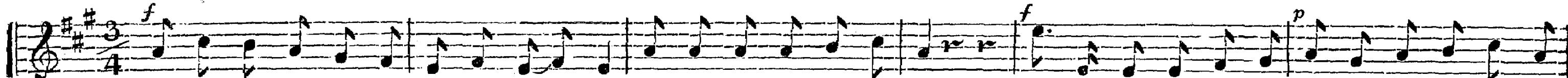
kur=ze Lieb wars ganze Leb'n.  
kanns für mi kei Glück mehr geb'n.

La i ri di o i la i ri di o i la i ri di la la la la la i ri di o i la i ri di o i la i ri di la la la la.

# II. Der Förster.

(Aus Ham in Westphalen aus dem Bergischen.)

Munter.



1. För-ster bin ich hier, und zahm' und wil-de Thier' ha=ben seldst Ne=spukt vor mir:
2. Bei=gen fre = che Die = be sich' in meinem Wald, spürt sie mei-ne Ra = se bald.
3. Da ich euch nun hab' als Dieb er = tappt, eh' ihr noch das Wild erschnappt:

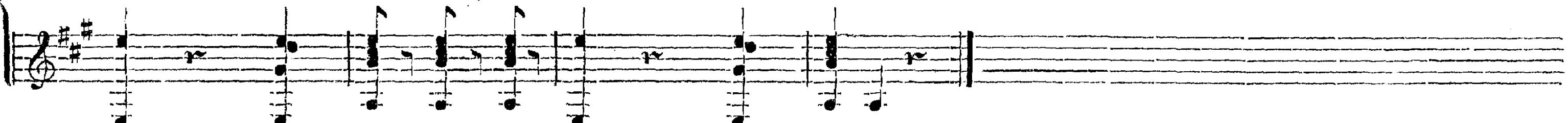
Ich kann he = zen, ja = gen und kann Leu=te pla = gen;  
Und wenn dann die Ge = cken noch das Wild ein = ste = cken  
Bom = hen und Gra-na = ten, klei = ne Teu=fels = bra=ten,



Ich kann ha = se = li = ren und kann strangu = li = ren; und wer mich nicht hö = ren will, den schließ ich kumm.  
und den Bra=ten schme=cken und die Fin = ger le = cken, bauk! da schieß ich du = kendweis die Ker = le um. { Hopp! scha = ri = wa = ri tschum!  
laßt euch wil = lig grei = fen, sonst laß ich euch pfei = fen in dem Hun = de = loch vier Wo=chen um und um.



Hopp! scha = ri = wa = ri tschum, tschum, tschum, hopp! scha = ri = wa = ri tschum!



## 12. Siebesfarbe.

Gemüthlich.

1. Von al - len Far - ben in der Welt mir doch am Be - sten blau ge - fällt. Blau ist des Himmels lich - ter Bo - gen, hat  
 2. Blau ist des hol - den Veilchens Kleid, wenn es sich voll Be - schei - den - heit in dun - kel - grü - ne Blät - ter hül - let und  
 3. Blau ist das Blüm - chen, wel - ches spricht: ich bit - te dich, ver - giss - mein - nicht! Drum will ich mich in Blau be - klei - den und  
 4. Aus blau - en Au - gen strah - let rein der Un - schuld und der Lie - be Schein. Drum ha - ben im - mer auch von al - len die  
 5. Und führt uns Hv - men einst zur Frau, sei mei - ne Braut ge - schmückt in Blau. Wünsch' ich aus . hint - mel - blau - en Au - gen der



### 13. Der Sohn.

A musical score for a four-part setting of the hymn 'Allein geh' ich vom Vaterlande'. The top staff is in C major, 2/4 time, with soprano and alto voices. The bottom staff is in G major, 2/4 time, with bass and tenor voices. The lyrics are as follows:

1. Al - lein geh' ich vom Va - ter = lan - de und keh - re schwer = lich wohl zu - rück; doch knüpf' ich drü - ben Lie - bes = ban - de, uud find't sich  
2. Zu sei - nes Va - ters Va - ter = lan - de send' ich, so bald es geht, ihn dann, daß er die al - ten lie - ben Ban - de von Neu - em  
3. Und mag er hier auch Man - ches fin - den, was er da - heim sich nicht ge - träumt, wird stil - le Weh - muth doch em - pfin - den, ge - wahrt er  
4. Drum nehm' ich Ab - schied von dem Bo - den, den ich so lang ge - pfanzt, be - trat; der Himmel hat es jo ge - bo - ten, wer weiß, was

dort der G - he Glück, und schenkt der Herr mir ei - nen Sohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn.  
wie - der knü - pfe an, daß sich auf die - se Art ver - mählt die neu - e und die al - te Welt, die neu - e und die al - te Welt.  
wie es sproht und leimt, da wo mit ju - gend - li - chem Tritt vor Jah - ren einst der Va - ter schritt, vor Jah - ren einst der Va - ter schritt.  
er be - schloß - sen hat. Doch fleh' von dir ich je - zo schon: em - pfang' als Fremden nicht den Sohn, em - pfang' als Fremden nicht den Sohn. J. C.

## 14. Des Kriegers Abschied.

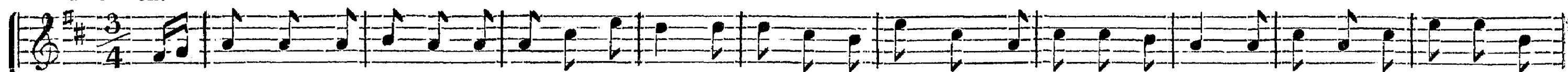
Etwas langsam.

1. Hol - de Nacht, im dunk - len Schlei - er deckt mein Ge - sicht viel - leicht zum letz - ten Mal, viel - leicht lieg' ich mor - gen schon durch's  
2. Mör - gen zie - hen wir für uns' - re Brü - der und für das lie - be Va - ter - land zum Streit; a - ber ach! wie Müncher kommt nicht  
3. Man - cher Jüng - ling liegt in Mutter - ar - men und füh - let nicht, wie groß wohl ist ihr Schmerz; sie schreiet him - mel - hoch, ach! um Er -  
4. Mäd - chen, den - le nicht an je - ne Za - ge, ge - den - ke nicht an je - nen Hoch - zeits - glanz; dein Ge - lieb - ter schlum - mert schon im  
5. Und deckt uns einst des Gra - bes Hü - gel nie - der, so schwingt die Ee - el' sich freu - dig hoch em - por, viel - leicht se - hen wir uns Jen - seit

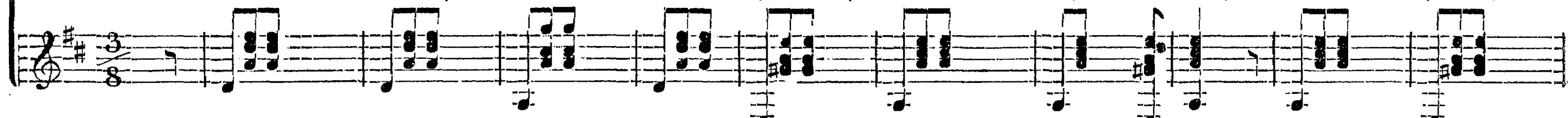
Feu - er aus - ge - streckt aus der Le - bend' - gen Zahl.  
wie - der, wo sich Freund an Freundes - bu - sen schmiegt.  
har - men und drückt hoffnungs - voll ihn an ihr Herz.  
Gra - be, der der El - tern Trost im Al - ter war.  
wie - der, drum, ihr Freun - de, le - bet e - wig wohl.

# 15. Der Bauernstand.

Fröhlich.

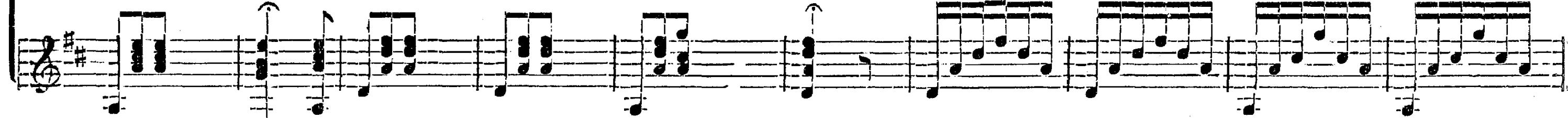


1. Mir Lüt uf em Land si so lu = stig und froh, mir füh = re nes Le = be, 's schönt bes = ser nit goh; drum chömmet, ihr Städ=ter, be-
2. Zwor Kum=mer und Sor=ge gits ü = ber = all gnueg, bim Kai=ser und Kü=nig, wie dus = se bim Pflueg; isch ei = ne nur z'frie=de, so
3. Am Mor=ge früh us = se zur Ar=bet ufs Feld, mer länd is nit gru = se, es bringt is jo Geld; wie meh dasz mer schaf=fe, wie
4. Z'Mit=tag, wenn es heiz isch wenn d'Sunne so brönnt, so isch is e Stünd = li am Schat=te au gönnt; denn schaf=fe mer wie=der mit
5. Si d'Ster=ne am Himm=mel, so goht me de hei, me sitzt denn vor d'Hü=ser, er = zählt no e chlei; de leit me si nie=der, und
6. So isch es e Le = be, bi üs uf dem Land, dram chö=met, ihr Städ = ter, be= trach=tet de Stand; und müs = se mer schaf = fe, es

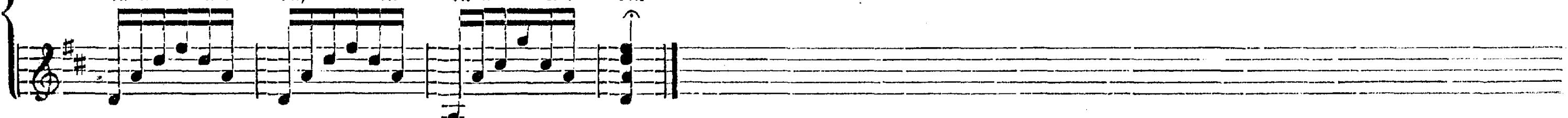


trach=tet de Stand, und leh=ret au schä=he de Bur uf em Land.  
lebt er scho froh, ne Je=de muß schaf=fe, Gott wills halt e so.  
meh goht is ih; das ist so nes Le = be, 's schönt bes - ser nit st.  
dop = pel=tem Muth, mer juch=ze und fin = ge, und mei=nes no guet.  
b'hüt di Gott Welt; am Mor=ge früh wie=dor zur Ar=bet ufs Feld.  
isch is jo glich, de Frie=de im Her=ze macht glücklich und rich.

} La la u u i du, la la u u i du, la



la u u i du, la la u u i du.

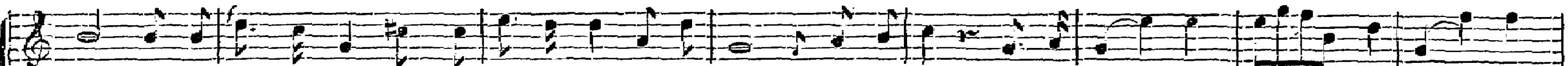
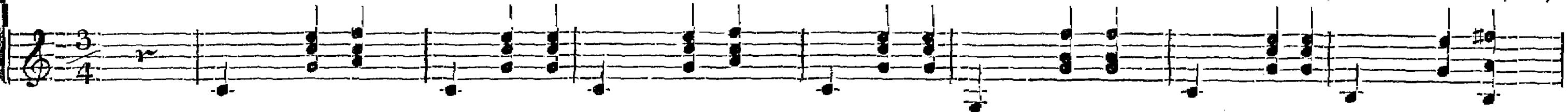


## 16. Gretelein.

**Andantiss.**



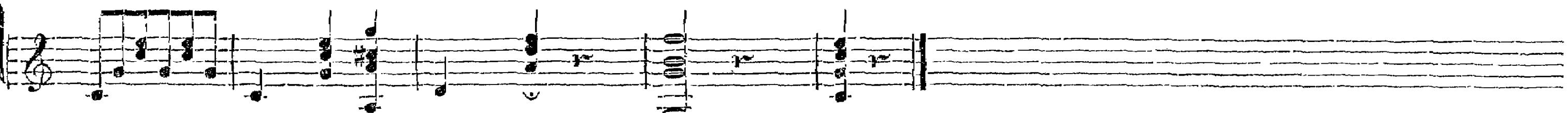
1. Schauſt ſo freundlich aus, Gre-te-lein, nimm den Blu-menſtrauß, er ſei dein! Bift ein Kind nicht mehr, Grete-lein, thuſt mir ei-ne Ehr', ſag' nicht  
 2. Denk' nur, auch das Herz, Grete-lein, will mit Lie-beſ-ſchmerz bei dir ſein. Noch vor ei-nein Jahr, Grete-lein, ſchließ ich ar-mer Narr ru-hig  
 3. Doch nun ach ist weit, Grete-lein, Schlaſ und Fröhlichkeit, Tanz und Wein. La-che nicht ſo laut, Grete-lein, ſei hübsch mei-ne Braut, laß dich



nein! Schauſt ſo freundlich aus, ſchauſt ſo freundlich aus, Gre-te-lein, ſag' nicht nein!  
 ein. Denk' nur, auch das Herz, denk' nur, auch das Herz, Gre-te-lein, will bei dir ſein! } La la la la la la la  
 frei'n! ſei hübsch mei-ne Braut, ſei hübsch mei-ne Braut, Grete-lein, ſag' nicht nein!

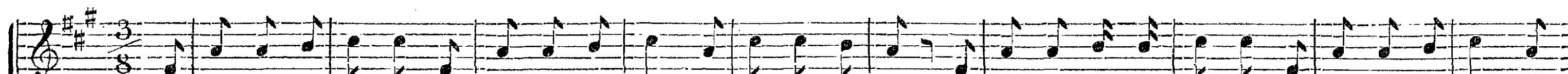


la la la la la la la la la la.

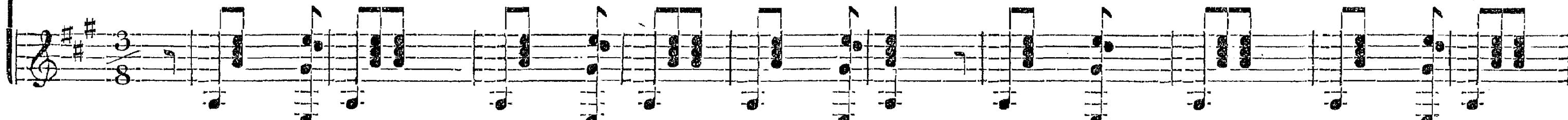


# 19. Der Mausfassenhändler aus Italien.

Mit Ausdruck.



1. If bin si jun̄ Ger-le, bin wahr-li koin Narr, bin wahr-li koin Narr. If bring si aus der Welschland viel hübsch und schön Waar, viel  
 2. Du muſt vor-erst neh-ma a gloan Bis-serl Speck, a gloan Bis-serl Speck, dann wird si der Maus kem-ma, zupft all-weil weg, weg, zupft  
 3. Und is si der Maus drin-na, gan'r nim-ma raus, gan er nim-ma raus, er wird um und um hu-pfe, viel Spaß komm her-aus, viel  
 4. Und will si bei Wei-hel wie'n Teu-fel bös sein, wie'n Teu-fel bös sein, so muſt, so muſt si glei neh-ma, in d'Mausfall sperrn ein,



hübsch und schön Waar; an Ha-del und an Mausfall, sieh's die wel-sche Gunst dran, der Deutschmann nit gahn, der Deutschmann nit gahn.  
 all-weil weg, weg, grü-belt a-be, grü-belt a-be, bis er gar fällt hin-ein, nach-her is si der Maus drein, nachher is si der Maus drein.  
 Spaß komm her-aus, es wird her-um hu-pfa, das klein wun-der-lig Pagg, daß all Kin-der muß lagg, daß all Kin-der muß lagg.  
 d'Mausfall sperrn ein, und z'Ef-sen ge-ben ni-ren, daß sie Hun-ger leiden thut, na denn wird er thun gut, na denn wird er thun gut.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

## Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volksston.  
Dem Gesangverein in Thun und dem Lieberkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.  
Preis 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volksston.  
Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 Fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kern-Lieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.  
Fr. 1. 50. — 42 Fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

a Heft Fr. 1. 35. — 45 Fr. — 12 Ngr

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 Fr. — 6 Ngr.

Plötz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor.  
2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 Fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 Fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 Fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.  
Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl.  
Fr. 1. — 36 Fr. — 9 Ngr.

## Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 Fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 Fr. — 15 Ngr.

Methfessel, G., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 Fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 Fr. — 12 Ngr.  
Stimmen 20 Ct. — 8 Fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 Fr. — 22 ½ Ngr.  
Stimmen 75 Ct. — 24 Fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 Fr. — 15 Ngr.  
II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschak. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Et. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., Jugendchöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Et. — 12 Fr. — 3 Ngr.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Et. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Et. — 21 Fr. — 6 Ngr.  
cart. 70 Et. — 24 Fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schwetz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.  
21 Et. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Weiß, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Et. — 21 Fr. — 6 Ngr.

Weiß, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

2. Heft  
35 Cts. — 12 Fr. — 4 Ngr.

3. Heft, vierte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

4. Heft, dritte Auflage. Preis  
21 Cts. — 6 Fr. — 2 Ngr.

5. Heft.  
21 Cts. — 6 Fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder ernster und heiterer Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Et. — 27 Fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Et. — 15 Fr. — 6 Ngr.

Keller, C., Album für Freunde und Freundeinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 Fr. — 10 Ngr. netto

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.  
2 Hefte à 90 Et. — 27 Fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., Lieder album für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, comp. ponirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Et. — 24 Fr. — 7½ Ngr.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

N.B. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Weiß, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.  
Preis per Heft 45 Et. — 15 Fr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Böscholle. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilia Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Vervi-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 Fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 Fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Hef. I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

G I Bolje 958  
QAVATfr, Ing.C. O, Bolje afGenn.  
1924

Der

# Große Schulfachenspiele.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Weps,

Lehrer.

---

Erstes Heft. — 6. Auflage.

---



Schaffhausen.

Berlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1879.

1924  
1327.

## Inhalts-Verzeichniß.

| Nr. |  | Seite |
|-----|--|-------|
| 1.  | Die Heimat . . . . .                   | 1     |
| 2.  | Geben daß Seine . . . . .              | 1     |
| 3.  | Der Ghetland à la Mode . . . . .       | 2     |
| 4.  | In der Heimat ist es schön . . . . .   | 3     |
| 5.  | Trost im Becher . . . . .              | 4     |
| 6.  | Der blaue Himmel . . . . .             | 4     |
| 7.  | Der Frühlingsabend . . . . .           | 5     |
| 8.  | Das Vis-à-Vis . . . . .                | 5     |
| 9.  | Frühherbubenlied . . . . .             | 6     |
| 10. | Splitter und Waffen . . . . .          | 7     |
| 11. | Mein Gärtchen . . . . .                | 8     |
| 12. | Leb' Wohl . . . . .                    | 9     |
| 13. | Jäger-Polka . . . . .                  | 9     |
| 14. | Ach, daß ist gut! . . . . .            | 10    |
| 15. | Siebe . . . . .                        | 11    |
| 16. | Mehr daß äbbe . . . . .                | 12    |
| 17. | Erinnerung . . . . .                   | 13    |
| 18. | Tiroler-Lied . . . . .                 | 14    |
| 19. | Sehnsucht nach dem Frühlings . . . . . | 15    |
| 20. | Der Jüngling mit der Gitarre . . . . . | 16    |



# 1. Die Heimat.

1. Was Hei - mat ist, kann ich nicht sa - gen, ihr müßt mein Herz, das ar - me fra - gen; es hat's mir selbst noch nie ge - sagt, ob - schon es  
2. Wohl Ber - ge hat es auch da un - ten, manch' Blüm - chen hab' ich schon ge - fun - den; doch fin - den will mein Herz nicht Ruh' und ruft mir  
3. Auch Men - schen sind hier gut und bie - der, und Vög - lein fin - gen schö - ne Lie - der; ich denk', es fehlt nur an der Lust, daß im - mer-

mich all - tág - lich plagt:  
im - mer, im - mer zu: } Geh' mit mir heim, geh' mit mir heim, geh' mit mir heim, geh' mit mir heim.  
fort mein Her - ze ruft:

# 2. Jedem das Seine.

1. Je - dem das Sei - ne am be - sten ge - fällt; Gi - nem sein Mä - del, dem An - dern sein Geld. Wer - be der Teu - fel um  
2. Wär' ich ein Bett - ler und wärst du gar reich, macht uns auf Gr - den die Lie - be doch gleich. Plagt uns auf Gr - den auch  
3. Wa - rum so trau - rig? Wie? hat's dich ge - kränkt, daß du mir neu - lich ein Küß - chen ge - schenkt? Will's nicht be - hal - ten, es

Gü - ter und Geld! ehr - li - che Her - zen geh'n grad durch die Welt,  
gleich noch die Noth, auch an den Kai - ser kommt end - lich der Tod,  
ist kein Ge - winn! geb' es dir wie - der, da! nimm es nur hin!

ehr - li - che Her - zen geh'n grad durch die Welt.  
ausch an den Kai - ser kommt end - lich der Tod.  
Geb' es dir wie - der, da! nimm es nur hin!

### 3. Der Ehestand à la Mode.

1. Wie's zu - geht in manch' ei - nem vor - neh - men Haus,  
2. Kommt er dann zu Hau - se, so ist sie ent - zückt,  
3. Lieb Männ - chen, du warst ja so lan - ge heut aus,  
4. Ihr denkt wohl, die Wei - ber sind bes - ser als wir,  
5. Ich weiß zwar noch Man - ches, doch sag' ich es nicht,

im Rü - cken des Wei - bes, s'ist  
er schwört hoch und theu - er, wie  
warst wohl im The - a - ter o - der  
in welch' ei - nem schred - li - chen  
ein Krieg mit den Wei - bern ist 'ne

manch mal ein Graus,  
sie ihn be - glückt,  
gar beim Schmaus,  
Irr - thum seid ihr!  
bö - se Ge - schicht,

sitzt Man - che ganz ru - hig im Stüb - chen und denkt: welch Glück, daß mir  
er - drückt sie an's Herz, ach, mein Al - les bist du! und blin - zelt hint'r'm  
mein her - zi - ges Weib - chen, meine ein - zi - ge Pupp', mich hielt ja das  
sie sind nur viel pfiss - ger, sie trei - bens' ganz frei, es merkts nicht der  
die Män - ner, die kön - nen wohl Staat - en re - gier'n, doch zu Hau - se bei den

Gott a so - 'n Mann hat g'schenkt. Ja, ja, ja, wenn sie's, ja wenn sie's nur wüßt!  
Rü - den der Näh - Mam - sell zu. " " " " " " " "  
Spiel noch so lan - ge im Klubb. " " " " " " " "  
Mann, nein und steht doch da = bei. Ja, ja, ja wenn er's, ja wenn er's nur wüßt!  
Wei - bern müß'n sie Ord - re pa - rier'n. Ja, ja, das wis - sen, das wis - sen wir all'

#### 4. In der Heimat ist es schön.

Etwas langsam.

1. In der Hei - mat ist's so schön, in der Hei - mat ist's so schön, wo der Kind = heit fro - he Stun-den uns so un - ge - trübt ent -  
2. Bei den Freun - den ist's so schön, bei den Freun - den ist's so schön, wo bei hei - tern, fro - hen Scher - zen, oh - ne Falsch und Trug im  
3. Bei dem Lieb - chen ist's so schön, bei dem Lieb - chen ist's so schön, wenn mit se - li - gem Ent - zü - den wir an's hei - ße Herz es

str.  
schwun - den, ü - ber je - nen fer - nen Höh'n, in der Hei - mat, in der Hei - mat ist's so schön!  
Her - zen uns die Stun - den schnell ver - geh'n, bei den Freun - den, bei den Freun - den ist's so schön!  
drü - den. Nir - nends ist es doch so schön, ja beim Lieb - chen, ja beim Lieb - chen ist's so schön!

## 5. Trost im Becher.

Scherzend.

1. Will mich Lieb = chen hold und schön, tü = ðisch flie = hen, hin - ter - geh'n, spricht es spöt - tisch nein, statt ja, ra = thet, ei,  
 2. Als die Freund-schaft mich ver - ließ, mich mein Bru - der von sich stieß, als ich Haß statt Lie - be sah, ra = thet, ei, { was  
 3. Ist der Beu - tel manch=mal leer und der Kopf von Sor-gen schwer und mir nir = gends Ret-tung nah, ra = thet, ei,  
 4. Manch=mal kommt, ich weiß nicht wie, ü - ber mich Hy = po - chon-drie; doch be = zwingt sie mich et - wa? Mein, o nein!  
 5. Ja, es lebt im ed = len Wein wohl das wah - re Glück al =lein, nur zur Freu - de ist er da. Glä - ser voll, stoßt

- 1.-4. thu' ich da? Ha ha ha, ich trin - ke ja, ha ha ha, ich trin - ke ja!  
 5. an, hur - rah! Ha ah ha, wir trin - ken ja, ha ha ha, wir trin - ken ja!

## 6. Der blaue Himmel.

Zart und innig.

1. Blau - er Him - mel, Ster - nen him - mel ! blickt so freund - lich, seh' dich gern. Herz ist auch ein blau - er Him - mel und Ge - fühl ein hel - ler Stern.  
 2. Wißt, ihr Ster - ne, auch, was Lie - be, wißt, was hei - lig Füh - len ist? Wißt ihr nicht? Doch glaubt die Lie - be, daß ihr Heh - res von ihr wißt.  
 3. Wol - let ihr, was Lie - be, ler - nen schaut hin - ein in i.e:se Brust, mei nem Him - mel, mei - nen Ster - nen gern ver - trau' ich Schmerz und Lust.  
 4. Blau - er Him - mel, Ster - nen-him - mel ! Ha dein Blin - ken seh' ich gern; Herz ist auch ein blau - er Him - mel und die Lieb' ein hel - ler Stern.

## 7. Der Frühlingsabend.

1. Sanft und mild streckt sich der Abend nie = der, Himmels-thau er-quicht die mat-te Flur. Blu-men  
 2. Ich al-lein saß in der Lau-be Schat-ten, tief ge-beu get von der Trennung Schmerz. Thau er-  
 3. Ein-sam den ke ich der fro-hen Stun-den, wie sie mir in dei-nem Arm ent-flohn, wo ich  
 4. Ab-er wie so flüch-tig, wie ver=ge-bens malt die Wan=ta=sie, die Läu=fche=rin, und wie  
 5. Hier auf d=den, un-be=tret=nen We=gen stred' ich schon die Ar-me aus nach dir; Feu=er-

he=ben ih=re Häup-ter wie=der, und mit Ju=gend schmückt sich die Na=tur.  
 fri=schet al=le Blu-men=mat=ten, fern von dir er=qui-det nichts mein Herz.  
 je=de Se=lig=keit em=pfun=den, mehr als Kö=ni=ge auf ih=rem Thron.  
 rinnt der trü=be Bach des Le=bens mir so schwer, so schwermuth-voll da=hin.  
 fü=fe flam-men dir ent=ge=gen und ent=lo=dern will die See=le mir.

## 8. Das Vis-à-Vis.

Innig.

1. Was mir das Lieb-ste auf der Welt, und was am be-sten mir ge-fällt, und was ich den=ke spät und  
 2. Ein Häus=chen ist's gar nett und rein, und drin ein Mäd=chen hübsch und fein, voll Un=schuld, herz=lich gut ist  
 3. Und steh' ich früh am Fen=ster hier, gießt sie die Blu-men, lacht sie mir, bin dann so froh und grü=ße  
 4. Dann wird so wohl mir und so weh, wenn ich in's blau=e Aug' ihr seh', mein Herz spricht laut: ich lie=be  
 5. O hät' mein Wunsch die ho=he Kraft, daß er dich mir zum Weib=chen schafft, mich reiz=te dann der Himmel

früh, das ist mein hol - des Vis - à - vis.  
sie, d'rüm denk ich stets an's Vis - à - vis.  
sie, zum Himmel wird mein Vis - à - vis.  
sie, hörst du es nicht, mein Vis - à - vis.  
sie, wär' ich bei dir mein Vis - à - vis.

Heiter.

## 9. Rütherbubensied.

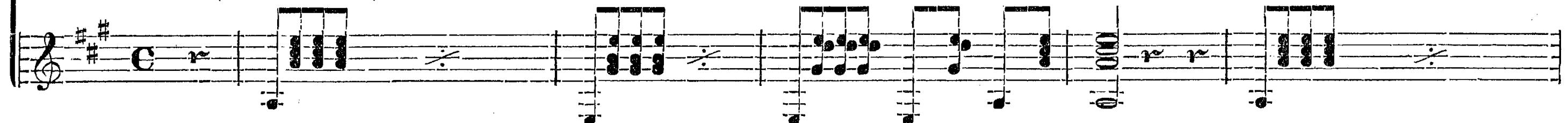
1. Wie doch die Sunn so lieb - lich strah - let und de Gug - ger ruest im Wald, hier uf de Ber - ge ist guet le - be,  
2. Hoch uf em Berg bin i ge - bo - re, Wind und Stür - me hend mi g'nährt, und auch das Pfl - sen und das Sin - ge  
3. Und mi - ni Chüeh - li trib i fröh - li Ver - gen uf und Ver - gen ab, es ist min Aet - ti ja ne Chüeh - jer  
4. Hier uf de Ber - ge i der Hö - chi will i bli - be all mi Bit, da wo mir 'sße - be so viel Freu - de

nie - ne be - ser mir es g'fallt, ja nie - ne bes - ser mir es g'fallt.  
han i vo de Bög - le g'lehrt, han is ja vo de Bög - le g'lehrt. { la la la la la la la  
und i bin sin fro - he Chnab, und i bin stets sin fro - he Chnab.  
so viel Schöns der Him - mel git, und so viel Schöns der Him - mel git.



## 10. Splitter und Balken.

1. Es . gibt so man - che Split - ter = rich - ter, die un - sern klein-sten Feh = ler späh'n, so man - che mür - ri - sche Ge-  
 2. Ein Gläs - chen ü - ber'n Durst ge - trun - ten bei Glä - ser = flang und Ker - zen = schein, und et - was schwer zu Bett ge-  
 3. Dem Ge - ni - us der Lieb - lings = gri - le zu - wei - len ei - ne Stun - de weih'n, das ist des ar - men Flei - sches  
 4. Ein Kuß, zu - mal ein Kuß in Ch - ren, der mag wohl oh - ne Sün - de sein; zwar wie so man - che Bon - zen  
 5. Stoßt an, die Split - ter sol - len le - ben! bis einst der gro - ße Schlei - er fällt; sie kön - nen Trost und Freu - de



sich - ter die ih - ren Bal - ken, trau'n, nicht seh'n Es ist der Frei - heit Ru - he - lis - sen, das lie - be sun - ken, das mag viel - leicht ein Split - ter sein. Doch gänz - lich aus der Ze - che fal - len, nicht se - hen, Wil - le, doch mag es auch ein Split - ter sein; al - lein die Welt mit Zir - keln mes - sen, wie Ar - chi - Leh - ren, so schlägt das auch in Split - ter ein; doch mit dem Zu - das - kuß - se küß - sen, voll Freund - lich - ge - ben, d'rum laßt sie in der ar - men Welt Doch könn - ten wir zu Roh - len - hau - sen, mit die - sem



Brü - der, sag' ich frei, —  
wenn die Son - ne scheint,  
med, der Al - te maß,  
keit und Hin - ter - list:  
Wein, mit un - ferm Blut  
im Geist und in der Wahr=heit wiß = sen, was Bal - ken o = der Spli - ter sei.  
nicht hö - ren, wenn Ka - no - nen knal - len, ja, ja, das ist ein Bal - ken, Freund.  
und drü - ber Haus und Hof ver - ges - sen, das ist ein gro - ßer Bal - ken das!  
ihr Sterb - li - chen, das sollt ihr wiß - sen, daß dies der größ - te Bal - ken ist.  
die Men - schen - bal - ken al - le kau - sen, ihr lie - ben Brü - der, das wär' gut!

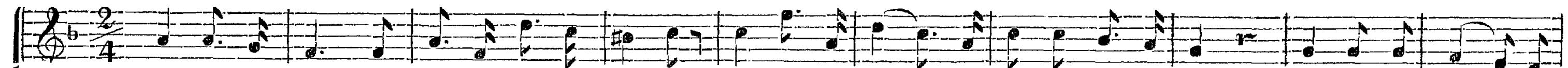
## 10. Mein Gärtchen.

Lieblich.

1. Ach, ich weiß ein still' Bläß - chen, da sehn' ich mich hin, es ist ein klein  
2. Ja, mein Lieb - chen wohnt un - ten, und ü - ber ihm singt gar ein fröh - li - ches  
3. Und da - zwi - schen, da tan - zen in duft - ti - gem Kranz vie - le hei - te - re  
4. Und die Sän - ger sind Ler - chen, und wei - ter hin - ab, die Tän - zer, die

Gärt - chen, mein Lieb - chen wohnt drin.  
Bölt - chen, daß es weit - hin er - klingt.  
Tän - zer ei - nen lu - sti - gen Tanz.  
Blüm - lein, das Gärt - chen ihr Grab.

## 12. Leb' wohl.



Lod, Gram und Schmer - zen.

Gut sind Herz - zen - trie - be. | Leb' wohl, leb' wohl, auf e - wig denk' ich dein! Leb' wohl, leb' wohl, auf e - wig denk' ich dein.  
 xfin - de nim - mer Neu - e.



## 13. Jäger Polka.



Gib's was Schö'n'res auf der Welt,  
und sein Pfeil'chen darfst jo gern  
wenn die Mu - sit stil - le steht,  
o, dann geh'n wir gern nach Haus,

als der Jä - gers - mann im Feld?  
an den Jä - ger in der Fern'.  
Jä - gers Vol - ta wei - ter geht.  
Jä - gers Vol - ta ist dann aus.

La la.

### 14. Ach das ist Gut.

1. Wenn i mei Dien - derl von Wei - tem steh geh', so thut es im Her - zen, im Her - zen so weh; wenns mit den  
2. Jetzt geb' i zum Dien - derl und flag' ihm mein Schmerz, da nimmts mi beim Han - derl und drückt mi ans Herz; sie sagt: Wir  
3. I hab's mei - ner Mut - ter au gar so oft flagt, das mi die Lie - be so fürch - ter - lich plagt; sie sagt: Du  
4. Jetzt kauf' i a Häu - serl, a Häu - serl ganz neu, da bin i mit'm Dien - derl den ganz'n Tag al - lei. Wenn wir in's .

rit.

a tempo

Aug -lein blinkt und mit den Fin - gern windt, wenns dann so schau - en thut, ach, das ist gut!  
Lön -nen leb'n, thu' mir a Rüs - serl geb'n, wenn sie so re - den thut, ach, das ist gut!  
kannst sie hab'n, hei - raths nur schnell zu - samm'n wenn sie das sa - gen thut, ach, das ist gut!  
Bet - terl gehn, und uns mit Blick ver - steh'n, wenns dann so trau - li, thut, ach, das ist gut!

## 15. Liebe.

1. Was zieht zu dei - nem Bau - ber = frei - se mich un = will = für = lich zu dir hin? Was seufzt in mei - nem  
 2. Wo = hin ich geh' mit mei - nem Kum - mer, ver - folgt mich stets dein lie - bes Bild. Es folgt mir nach, wenn  
 3. Bald möcht' ich vor dir nie - der = knie - en und Al - les, Al - les dir ge - steh'n; bald möcht ich seuf - zend

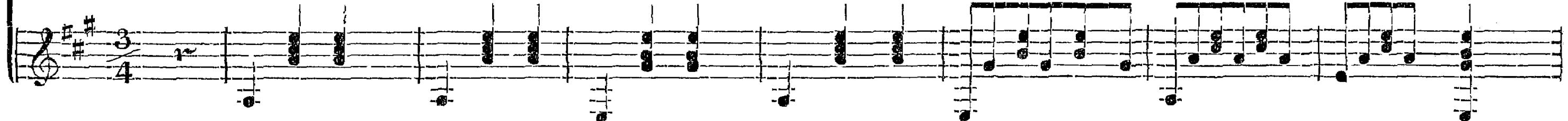
Bu - sen lei - se daß ich, daß ich nicht glück - lich bin? Mein Herz fängt stär - ker an zu schla - gen, wenn  
 mat - ter Schlum - mer mein träu-, mein träumend Aug' um - hüllt. Es folgt mir nach in's Welt - ge - wüh - le, wie  
 vor dir flie - hen und nie, ja nie dich wie - der - seh'n. Ich seufz' und wei - ne laut, wenn lei - se die

dich mein Au - ge sieht; ich wag' es kaum, mir selbst zu fa - gen, was mich, was mich hin zu dir zieht;  
 in die fer-ne Einsam - keit; denn nur an dei - ner Sei - te füh - le und fin - de ich Zu - frie - den - heit.  
 War - nungsstim - me zu mir spricht: Ent - flieh aus ih - rem Bau - ber - frei - se; ich will, ich will und kann's doch nicht.

## 16. Neh daß äbbe.



1. Wie baß ist mir da o = be, so näch dem G'wölf der - zu! Vom Mor - ga bis zum O - bed han i vor Fröd fa  
 2. Just rich cha i nöd hä - he, s'mags nä - be nöd recht gäh; vier Höpt - li ond zwö Gä - he, seb isch mi Tschup - peli  
 3. Wenn Stern a - fän - ge flü - chid, so fahr' i us uf d'Wäd; s'chönt luf - te, daß es chi - chet, so johl i gli=lig vor  
 4. Mi Se - pha ond zwö Bua - ba, mi Tschup - peli Bäh der - bi, si sen mer g'wöß so lu - ba, 'schönt gad nöd sü=fe = rer

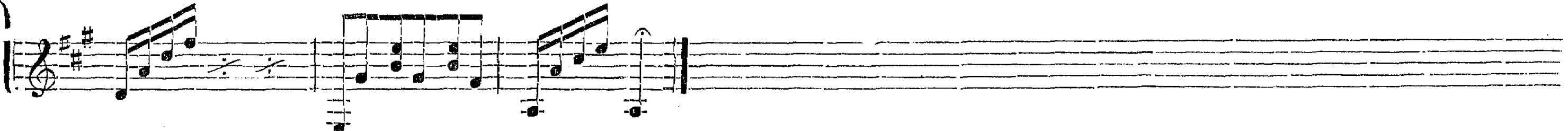


Ruh, han i vor Fröd fa Ruh.  
 Bäh, säb iß mi Tschup - peli Bäh.  
 Fröd, se johl i gli=lig vor Fröd.  
 si, 'schönt gad nöd sü=fe = rer si.

La du = i du la la la la la du = i



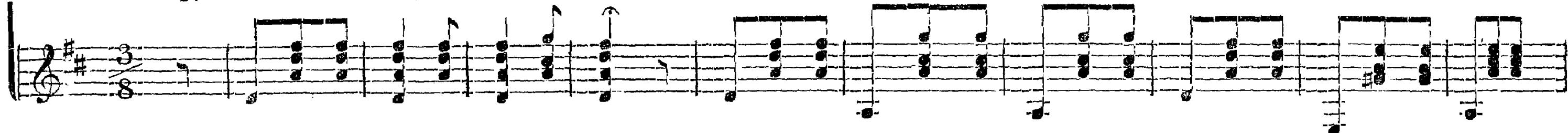
du la la la la la.



## 17. Erinnerung.



1. Ihr Ber - ge lebt wohl, — — lebt wohl! Ihr lis - peln - den Bü - sche, du füh - len - de Fri - sche, du rie - seln - der Quell, du  
 2. Ihr Hir - ten lebt wohl, — — lebt wohl! Ihr schal - len - den Lie - der, wann hör' ich euch wie - der auf grü - nen - der Alp, auf  
 3. Ihr Al - pen lebt wohl, — — lebt wohl! Welch' lieb - li - che Düf - te, welch' füh - len - de Lüf - te um - hauch - ten mich dort, um-



rie - seln - der Quell; noch den - fe ich so ger - ne an euch in wei - ter Fer - ne. Ihr Ber - ge lebt wohl! — Ihr  
 grü - nen - der Alp? Mit Weh - muth und mit Schmer - zen ruf ich: ihr ed - len Her - zen, ihr Hir - ten lebt wohl! — Ihr  
 hauch - ten mich dort! Was ha - be ich em - pfun - den! Nun sind sie hin - ge - schwun - den. Ihr Al - pen lebt wohl! — Ihr



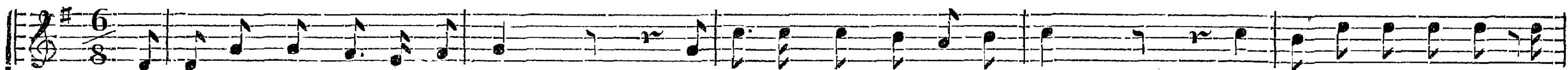
Ber - ge lebt wohl, lebt wohl!

Hir - ten " " "

Al - pen " " "



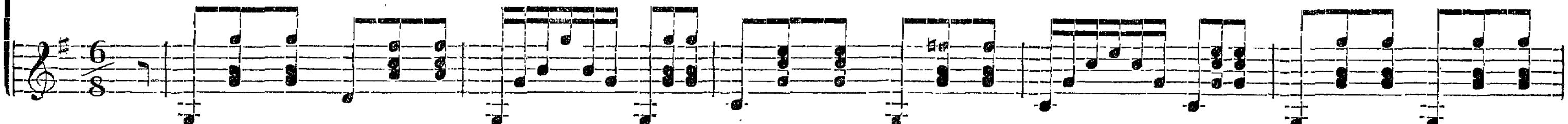
## 18. Tyroser-Lied.



1. S' hab enk a Häu-ferl am Roa.  
2. Viel Bö-gerl bald groß und bald kloa,  
3. Mei Bet-terl ist woach und net z'kloa,  
4. Am Ber-gerl vor'm Haus steht es Roa,  
5. A Dirn hat der Wirth vo der G'moand,  
6. Es will's a - ber jezt nim - ma thua,

das Häu-ferl ist neit und net z'kloa;  
die si - gen vor'm Häu-ferl am Roa,  
i a - ber lieg hart wie auf Stoa,  
da sitz i und schneid Spoa al - loa,  
die wär für mi recht, hab i g'moant,  
denns' Häu-ferl wird a scho zu kloa,

doch all mei - ne Sim - ma, die  
Ihr G'san-gerl thut schal - le, ab'r  
i walz mi halt um - ma, als  
die Aus - sicht ist präch - ti, da  
zum Weib hab is g'num - ma, nach  
die Ruh ist aus - gflo - ge, vi



freu'n mich halt nim - ma, denn i bi im Häu - ferl al - loa,  
'swill mer net g'fal - le, denn i hör halts 'sBö - gerl al - loa,  
hätt i a Küm - ma, denn i lieg im Bet - terl al - loa,  
sieht me weit mäch - ti, doch mir g'fallt das Schau'n net al - loa,  
et - li - che Eum - ma, seit - dem bin i nim - ma al - loa,  
hab mi be - tro - ge, i wollt, i wär' wie - der al - loa,

denn i bi im Häu - ferl al - loa.  
denn i hör halt 'sBö - gerl al - loa.  
denn i lieg im Bet - terl al - loa.  
doch mir g'fallt das Schau'n net al - loa.  
seit - dem bin i nim - ma al - loa.  
i wollt, i wär wie - der al - loa.



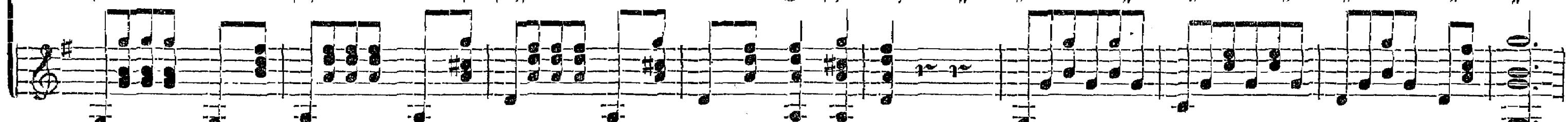
## 19. Sehnsucht nach dem Frühling.



1. Hol - der Lenz, wann lehrst du wie - der in mein lie - bes Thäl - chen nie - der, dei - ne tau - send - farb' - nen Mai - en auf die Wie - sen hin - zu -  
2. De - de steht der Wald und trau - rig und der kal - te Nord heult schau - rig, wo sonst Bö - gel dir schal - mei - en, sich des hol - den Len - zes



streu - en? Wüß - test du, was mich be - wegt und wa - rum mein Lied dich frägt, la la la la la la la la  
freu - en. O wie sehnt die Knos - pe sich, bis ein lau - er Be - phir dich " " " " " " " "



hauch - test du von Ber - ges - hal - de, bal - de, bal - de, bal - de, bal - de!  
laut ver - tün - det ü - ber'm Wal - de, " " " " " "



3.  
Tief in Schnee hineingerathen  
Harren dein die jungen Saaten;  
Waldbach, stumm in Eis gebettet,  
Hofft sich bald durch dich gerettet.  
Und die Eisesdecke springt,  
Schneeglöcklein vor Lust erklingt.  
Klinge hell durch Eiseshalde balde rc.

4.  
Die dir längst entgegengeslogen  
Fernhin über Meereswogen,  
Suchen dort in stiller Klage  
Holden Lenzes heit're Tage.  
Zög're nicht! Die Sänger all'  
Folgen dir mit Jubelschall.  
Sende vor dir her die Schwalbe balde, rc.

5.  
Vogelzug und Maienlüfte,  
Waldesgrün und Blumendüfte  
Und der Heerde Glockentönen —  
Fordert laut mein heißes Sehnen.  
Nun, du weißt, was mich bewegt,  
Und warum mein Lied dich frägt.  
Rehr an uns're Bergeshalde, balde rc.

## 20. Der Jüngling mit der Gitarre.

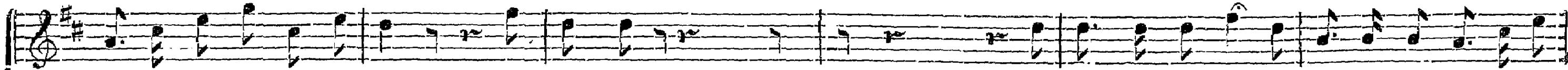
Angenehm.



1. Es wan - dern da sei - ne Ge - spen - ster,  
2. Sanft leuch - tet der Mond durch die Schei - ben  
3. Dumpf rau - schet der Wind in den Zwei - gen,  
4. Wie lang ich auch sin - ge und säu - me,

hier lau - eit kein Dieb in der Nacht;  
auf's Bett - chen des Lieb - chen hin - ein;  
kalt faßt mich sein stür - mi - scher Lauf;  
ver - schlossen bleibt Fen - ster und Thür!

der Jüng - ling steht un - ter dem Fen - ster und  
ich a - ber muß drau - ſen ver - blei - ben,  
o könnt' ich zum Fen - ster dort stei - gen! Zhu,  
Lieb Lieb - chen, so schla - fe und träu - me, nur



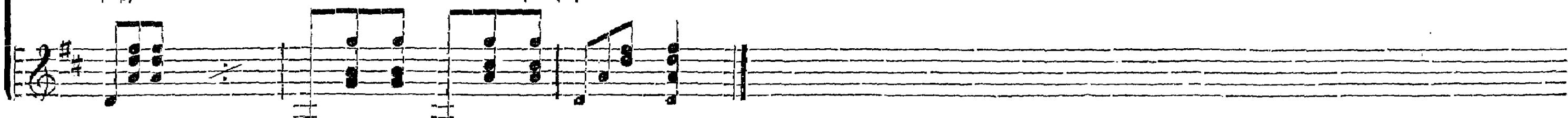
Lei - er und Lieb - chen er - wacht.  
neid' ich den glüd - li - chen Schein!  
Lieb - chen, die Thü - re doch auf!  
träu - me ein we - nig von mir.

Horch Mäd - chen!  
Schlafst Mäd - chen?  
Gelt, Mäd - chen,  
Glaub' Mäd - chen,

du kennst mich ge - wiß, mein Lied - chen der Lie - be tönt  
du hörst mich ge - wiß, mein Lied - chen der Lie - be tönt  
du thust es ge - wiß, mein Lied - chen, es bit - tet so  
ich weiß es ge - wiß, das Träu - men der Lie - be ist



süß, mein Lied - chen der Lie - be tönt süß.  
süß, mein Lied - chen der Lie - be tönt süß.  
süß, mein Lied - chen, es bit - tet so süß.  
süß, das Träu - men der Lie - be ist süß.



Im Verlag der Brodtkorn'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchor.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Gesänge für Männerchor. II. Aufl. Fr. 1. 90 — M. 1. 50

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs. Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Plötz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 60 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. I. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, Heitere Lieder. I. Heft. 60 Ct. — 50 Pfg. Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größerer Chören, Motetten und Psalmeln für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25.

Lorenz, Otto, Lieder-Sammlung für den gemischten Chor. Zuerst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 95. — M. 1. 80

Methfessel, E., Lieder-Sammlung für gemischten Chor. II. Theil. Preis Fr. 1. 80. — M. 1. 30

Gautler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlichst gewidmet. Op. 2. Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20 Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gautler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitere Lieder für dreis- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3. Partitur Fr. 3. — M. 2. 25 Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischter Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50 II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — M. 1. 50

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschatz. Ober: Geistliche Lieder für alle Flei Bedürfnisse des inneren und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.  
Preis per Heft 20 Ct. — 20 Pfg.

Gloor, G., Jugendchor. Eine sorgfältige Auswahl zweier-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).  
Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, F., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungeborene Stimmen. 20 Ct. — 20 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.  
20 Ct. — 20 Pfg.

Methfessel, E., Ein und vierzig dreistimmige Chor- und Lieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.  
Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.  
cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Wepf, Harmonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

2. Heft dritte Auflage  
Preis 35 Cts. — 40 Pfg

3. Heft, vierte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

4. Heft, dritte Auflage.  
Preis 20 Cts. — 20 Pfg.

5. Heft.  
Preis 20 Cts. — 20 Pfg.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Bither.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Bither.  
Preis 50 Ct. — 50 Pfg.

Holl, Lieder ernster und heiterer Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. II. III. u. IV. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Anweisung, auf Leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.  
2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bischoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilia Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Besinn-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 —.  
Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1. 20.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, komponirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrenspieler.  
12 Hefte. Preis per Heft 35 Cts. — 30 Pfg.  
NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Plötz, O., Album de Danse, composé pour piano. Cahier I—VI. Fr. 7. 50. — M. 6. —  
Prix per cahier Fr. 1. 25 — M. 1. —

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 6 Hefte in V. bis VI. Aufl. Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Gi Bolje 959  
GAVA fr, Ing.C.O,Bolje at Gennas  
1924

Der



# Siebenzehn Lieder für Singstimme mit leichter Begleitung.

Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Zweites Heft. — 5. Auflage.

---

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodmann'schen Buchhandlung.

1874.



1924  
1324

# Inhaltsverzeichniß.

| Nro. |                             | Seite. |
|------|-----------------------------|--------|
| 1.   | An die Hoffnung             | 1      |
| 2.   | Der brave Grenadier         | 2      |
| 3.   | Die Heimat                  | 3      |
| 4.   | Schneller Entschluß         | 5      |
| 5.   | Hirtenlied                  | 6      |
| 6.   | Heurathen und seine Folgen  | 7      |
| 7.   | Zur Genesung                | 8      |
| 8.   | Die Hütte                   | 9      |
| 9.   | Das böse "Über"             | 10     |
| 10.  | Die Fräuleins in der Heimat | 11     |
| 11.  | Der Talismann               | 12     |
| 12.  | Sehnsucht nach ihr          | 13     |
| 13.  | Des Mädchens Wunsch         | 14     |
| 14.  | Des Schiffers Abschied      | 15     |
| 15.  | Das Tyrolerland             | 16     |
| 16.  | Vor ihrer Hütte             | 17     |
| 17.  | Das einsame Hüttden         | 18     |



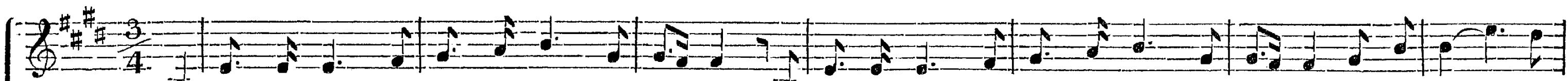
# 1. An die Hoffnung.

1. Die du so gern      in heil'-gen Näch=ten sei = erst,      und sanft      und weich den Gram ver=schlei = erst,      der  
 2. Wenn längst ver=hallt,      ge = lieb = te Stim=men schwei = gen,      und un = ter aus = ge = storb'nen Zwei = gen      ver=  
 3. Und blickt er auf,      das Schick=sal an=zu = kla = gen,      wenn schei = dend ü = ber sei = nen Za = gen      die

ei = ne zar = te See=le quält,      o Hoffnung laß, durch dich em=por=ge = ho = ben,      den Dul = der ahnen, daß dort o = ben      ein En = gel  
 ö = det die Gr=inn'rung sitzt: dann na=he dich, wo dein Ver=laß=ner trau = ert,      und von der Mit=ternacht um=schau = ert,  
 letz = ten Strah=sen un=ter=geh'n: dann laß ihn um den Rand des Er=den=trau = mes      das Leuch=ten ei = nes Wolken=sau = mes von ei = ner

sei = ne Thrä=nen zählt,      ein En = gel sei = ne Thrä = nen zählt.  
 sunk'=ne Ur = nen stützt,      sich auf ver=sunk'=ne Ur = nen stützt.  
 na = hen Son = ne seh'u,      von ei = ner na = hen Son = ne seh'u.

## 2. Der brave Grenadier.



1. Des Kös = nigs Ge = ne = ral thut kom = man = di = ren: Sol = da = ten, fort in's Feld, ihr sollt mar = schi = ren: Lieb=ster Gre = na =  
 2. Nur frisch, mein Gre = na = dier, dein Kän = zel schnü = re, weil ich für's Va = ter = land zum Kampf dich füh = re: Lieb=ster Gre = na =  
 3. Doch wenn der Gre = na = dier im Feld ge = blic = hen, so denk' an ihn und an sein treu = es Lie = ben: Kös=nigs Gre = na =



dier, bleibst du doch bei mir! O, mein Herz' = ges Lieb, gar zu gern ich blieb. Nicht euch! Sol = da=ten, fort in's  
 dier, fehrst du auch zu mir? Wenn mein Schätz, so brav, kei = ne Ku = gel traf. Nicht euch! Weil ich für's Va = ter =  
 dier schlummert fried = lich hier — auf dem Eh = ren=platz, weint sein lieb = ster Schätz. O Gott! und denk' an ihn und



Feld, ihr sollt mar = schi=ren, sollt mar=schi=ren, sollt mar=schi=ren: Vormärts marsch!  
 Land zum Kampf ge = füh = ret, kom=man=di = ret, kom=man=di = ret: " " "  
 an sein treu = es Lie = ben, treu = es Lie=ben, treu = es Lie=ben: " " "



### 3. Die Heimat.

Moderato.

Musical score for the first system of 'Die Heimat'. The music is in common time (indicated by '3') and A major (indicated by a sharp sign). The vocal line consists of two staves. The first staff begins with a whole rest followed by a series of eighth-note chords. The second staff begins with a half note followed by eighth-note chords. The vocal line starts at measure 10.

1. Ihr gold'nen Flu = ren, ihr lieb = li = chen Au = en, wenn wird euch mein Au = ge wie=der  
 2. An dich, du Wie = ge der frü = he=sten Zu = gend, der Un = schuld Ge=biet, der stil=len  
 3. Dort zieht hin = ü = ber ein Ban = gen und Geh = nen, ihm gel = ten der Weh = muth wärnste

Musical score for the second system of 'Die Heimat'. The music continues in common time (indicated by '3') and A major (indicated by a sharp sign). The vocal line consists of two staves. The first staff features eighth-note chords. The second staff begins with a half note followed by eighth-note chords. The vocal line starts at measure 10.

schau = en mit Zäh = ren, mit Zäh = ren der Won = ne im freu = di = gen  
 Tu = gend ach fef = seit, ach fef = seit das Herz ein hei = li = ges  
 Thrä = nen, in Stun = den, in Stun = den der Kla = ge, des Schmer = zes ge=

Musical score for the third system of 'Die Heimat'. The music continues in common time (indicated by '3') and A major (indicated by a sharp sign). The vocal line consists of two staves. The first staff features eighth-note chords. The second staff begins with a half note followed by eighth-note chords. The vocal line starts at measure 10.

Blick? Ihr fri-schen Bä-che,  
Baud. Im re-gen Klang-e  
weint. Es kehrt auch nimmer  
ihr blü-hen = den Mat-ten, wo gern ich  
der sü-ße = sten Lie-der, im sehn-lich =  
die fried-li = che Won-ne dem Her-zen  
ge=ruht im Bau-mes.schaf-ten, wie denk' ich an  
sten Wun-sche kehrt es wie-der zu=rück in der  
zu=rück als bis die Son-ne der se-li=gen

euch ver=lan=gend zu=rück,  
Hei=mat so freund=li=ches Land,  
Hei=mat einst wie=der er=scheint,  
wie denk' ich an euch  
zu=rück in der Hei=mat  
der se-li=gen Hei=mat  
ver=lan=gend zu=rück!  
so freund=li=ches Land!  
einst wie=der er=scheint.

## 4. Schneller Entschluß.



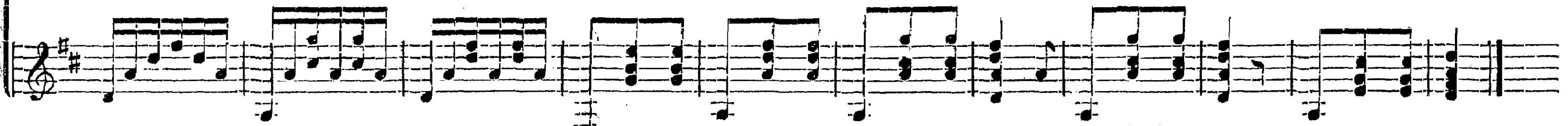
1. Mein Mädelchen hat Au-gen wie der Himm=el so blau, und es wird mir ganz ko=misch, wenn ich ihr 'nei schau,  
 2. Der Schelin ist ganz pfif=fig, o ich kenn' ihn ganz gut, denn am be=sten weiß ich es und bin auf der Hut,  
 3. Beim Es=sen und Trinken, auch beim Schla=sen so=gar, bin ich un=stät und lau=nisch, wahrhaf=tig s'ist wahr,



das flim=niert und fun=kelt, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin, das flim=mert und  
 doch seit ich ihn ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich fü=sen kann, doch seit ich ihn  
 der Gei=er mag fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Gh=stand hin=ein, der Gei=er mag



fun=kelt, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin.  
 ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich fü=sen kann.  
 fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Gh=stand hin=ein!



# 5. Hirtenlied.

(Für zwei Stimmen.)

**Allegro moderato.**

1. Kaum ist der Son-ne Strahl er-wacht, bin ich schon auf der Höh, und  
2. Ja, ü = ber = all ist Freud und Lust und Le = bens=glück zu seh'n, es

al = les rings=um freund=sich lacht, wenn ich her = nie = der seh. Wie lieb=lich walst die grü = ne Flur, wie herr = lich prangt der  
schlägt so frei die fro = he Brust auf die = sen lich=ten Höh'n; drum bin ich froh und wohl=ge = muth, daß ich ein Hir = te

Wald, das Herz em=pfin = det Won = ne nur und lau = ten Zu=bel = schall. } La      la      la      la      la  
bin, denn hier kennt man nicht Gram noch Noth und hat stets frommen Sinn. }

la

la, la la la la la la la la.

Frisch.

## 6. Heurathen und seine Folgen.

1. Das Heu = ra=then ist ei = ne fitz = li = ge Sach', sagt man ein = mal ja, liegt die Frei=heit im Schach. Drum nehmt euch, ihr  
2. Sie tra = gen jetzt Klei = der so rei = zend im Schnitt, so daß man die For = men des Lei=bes ganz sieht. Und die = ses ver=  
3. Das Mäd=chen hat kaum ei=n en Fun=gen ge= seh'n, kaum fin = det der Jüng=ling das Mäd=chen auch schön, so wün=schen auch  
4. Sie sa = hen sich frü = her nur stets in's Ge=ficht, doch a = ber zu = sam = men=ge = rech = net ward nicht; jetzt fehlt es am

Män=ner, doch flei=ßig in Acht, daß ihr in der E = he kein Bur = zelbaum macht Ge=heu=rath' ist bald, doch ge=wirth=schaf=tet schwer; die  
füh = re = ri = sche Ne - gli - gé ist Schuld an un = zäh = li = gem Män = ner=kopf=weh; denn sieht man ein Mägd=lein, so weiß man nicht mehr, kommt  
bei = de den Prie=ster schon da; er sagt dann nicht nein, und froh lä = chelt sie ja! Nun sind sie im Himm = mel und sfn = gen: Zu = hei! doch  
Be = sten, die Frau will ein Kleid, der Mann mit dem lez = ten sein Schätz=lein er=freut. Doch Mor=gen, o Himm = mel, der Beu=tel ist leer — ge=

Wei = her geh'n al = le wie Pfau=en da = her.  
Kö = chin, Com=tesse o = der Fräu=lein da = her.  
Ma = dame Vernunft, ach, die ist nicht da = bei.  
heu = rath' ist bald, doch ge = wirth=schaftet schwer.

## 7. Zur Genesung.

1. Man sagt, wenn Je=mand nie = ßet, wohl zur Ge = ne = sung drauf, doch ob's von Her=zen flie = ßet im gan=zen Le=bens=lauf? Ob  
2. Der sagt, er sei ent = zü = cket, nun wie=der uns zu seh'n; wie er an's Herz uns drü = cket, wer kann da wi = der=steh'n? Doch  
3. Be = then = ert uns ein Mäd = chen mit Hand und Mund und Schwur, sie hätt' im gan=zen Städt=chen ja dich zum Lieb=sten nur, so  
4. Thut Je = mand uns recht schö = ne, nennt uns den be = sten Freund, und spricht mit hei=ser Thrä = ne, er wär' mit uns ver=eint, so  
5. Wie ger = ne wollt' ich spin = nen noch wei=ter fort dies Lied, braucht' gar nicht viel zu sin = nen, weil Vie=les man so sieht; doch

sie im Sinn nicht ha = ben: O lägst du doch be= (er nießt) Zur Ge = ne = sung!  
denkt er, oh = ne Zwei=fel: O ho = le dich der " " " "  
glaub' ge=wiß, die He = re hat ne = ben=bei noch " " " "  
kommt er si = cher mor=gen, will hun=dert Tha=ler " " " "  
wer = det ihr wohl den=ken, wir wol = len es dir " " " "

## 8. Die Hütte.

1. Mei Hüt-te laß i nit, das hab' i g'schworn, so lang i leb', zieh i von dort nit aus; mein al-ter Va-ter ist ja hier ge-born, die Hüt-te  
 2. Die Hüt-te laß i nit vor al-le Zeit, mein ei-gen muß sie blei-ben bis an's Grab; 'sist aus dem Grund schon mei-ne einz-ge Freud', weil ich sie  
 3. Die Hüt-te laß i nit, i bleib schon hier, es bin-den Freu-den mich und 's größ-te Leid; mein al-ter Va-ter lieb und theu-er mir, ging von der

geb' i nit fürs schönste Haus, die Hüt-te geb' i nit fürs schönste Haus; und wenn auch Sturm und Wetter sie zer-bricht, hält sie die Kin-den-lie-be stets in  
 von mei'm al-ten Va-ter hab', weil ich sie von mei'm al-ten Va-ter hab'. Die er-sten Ju-gend-freu-den fühl't ich hier, hier lernt' ich kind-lich das Ge-bet des  
 Hüt-te in die Ewig-keit, ging von der Hüt-te in die Ewig-keit. Lebt, Kin-der, ei-nig stets im Bru-der-bund, habt stets vor Au-gen die Ge-bot' des

*ritard. parlando.*

*a tempo.*

Ehr'n, denn hier er-blück-te ich das Ta-ges-licht.

Herrn, drum ist das Plä-zel auch so theu-er mir. } Drum hab' die Hüt't'n i halt gar so gern, drum hab' die Hüt't'n i halt gar so gern.  
 Herrn, so sprach er hier in sei-ner Ster-be-stund. }

## 9. Das böse „Aber.“

Bewegt.



1. Durch die Mau=ern sieht die Lie = be in das stil = le Kämmer = lein,  
 2. Ue = ber Ver = ge sieht die Lie = be, fern = her zäh = lend Tritt und Schritt,  
 3. Ue = ber Mee = re sieht die Lie = be, braucht nicht Segel, braucht nicht Kahn,  
 4. Und doch wä = re sie so glück=lich, kön = te sie im Her = zen späh'n,

schickt durch nei = bi = sche Gar = di = nen ih = ren Fal = ken = blick hin = mit dem mei = len = weit Ge = schied = nen walst sie still ver = feh = rend und zu hoch ist ihr kein Him = mel und zu tief kein O = ce = und mit ei = nem einz = gen Uli = cke, was sie sucht, be = frie = digt



ein, ih = ren Fal = ken = blick hin = ein;  
 mit, walst sie still ver = feh = rend mit;  
 an, und zu tief kein O = ce = an;  
 seh'n, was sie sucht, be = frie = digt seh' n.

liest in un = er = broch'nen Briefen, schaut durch Schleier in's Ge = sicht;  
 durch die Ne = bel kann sie dringen, durch die Nacht hin oh = ne Licht;  
 in den Hü = gel kann sie schau = en, der ihr tod = tes Glück umflieht; } Aber ach!  
 Al = les Al = dre mag sie miss = sen, Eins nur sucht sie: Zu = ver = sicht;

du bö = ses

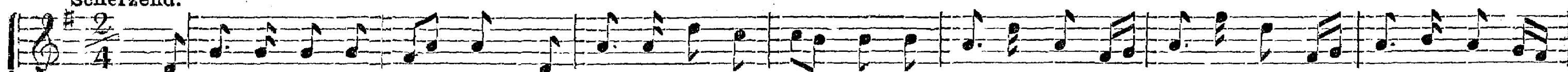


„A = ber“, in die Her = zen sieht sie nicht, in die Her = zen, in die Her = zen sieht sie nicht!



# 10. Die Fräuleins in der Schweiz.

Scherzend.

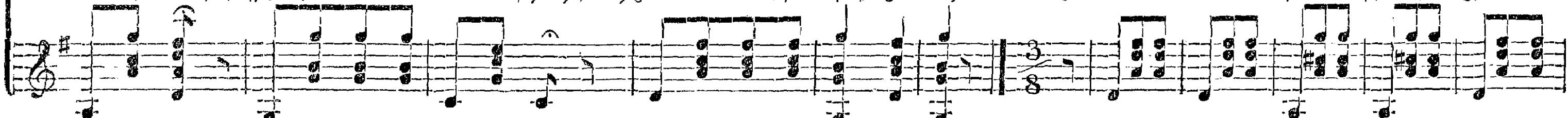


D. lue = get, 's ist ab = scheu = li. Sind's Schwizer=al = pe wo ni bi? I Dütchland sind sōß  
1—4. Ra Jum=pfe meh, blos Fräu = li! Das ist nöd halb so gräu = li. E'n Frei=staat brucht hält Lüt vo Stand, drum wach=sed, wie im  
's gaht vor=wärts ganz er = freu = li. E'n Schni=der, der üs d'Ho=se bläht, der schribt si „Klei=der=  
Das sei ka Glück? Ja frei = li. Wott öp = pe Ei = ni Hoch=zit ha und ist meh Muß als



Fräu = li g'si, gern hammers dört dem A = del g'lo, 's Wort „Junfrau“ för ka Schimpfwort g'no.  
Schwabe=land, i Stadt und Dorf, bim Hans und Benz üs d'Fräu=li uf wie Cha = he=chwänz.  
ma = cher jezt, e „Fräu=li“ heißt, wer Hu = be macht, bald „Grä=fin“, wer Pa = ste = te bacht.  
Sup = pe dra, paszt „Nungfrau“ bim Ver=kün=de schlecht, doch Fräu=lein merkt, das paßt gad recht.

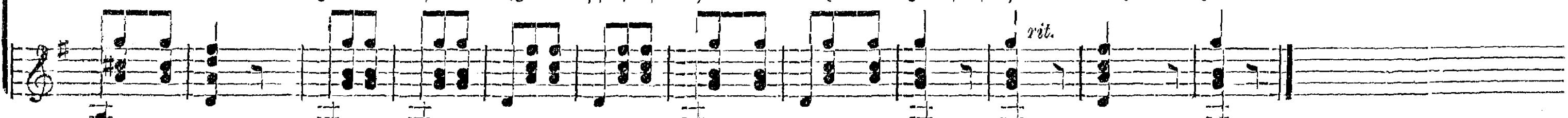
I weiß nöd, bin i stum = pfer, sind and = ri  
" " " " " " " "  
" " " " " " " "  
" " " " " " " "  
I merk's, i bi nöd stum = pfer, jezt gfällt mer



rit.

Chöpf voll Strau; E Fräu=li ist ka Jun = pfer und ist doch au la Frau, und ist doch au la Frau.

d'Mo = de au; E Fräu=li ist ka Jun = pfer, ist halt es Biß = li Frau, ist halt es Biß = li Frau.



## 11. Der Taschmann.

1. Freun-de, wählt euch ei-nen Ta-lis-man,  
 2. Ernst-lich in der Freun-de hei-term Kreis,  
 3. Wenn das Schiff-lein mei-nes Le-bens wankt,  
 4. Ist die Kas-se ein-mal leer, was schadt's?  
 5. Auch dient mir mein im-mer vol-les Glas  
 6. Pe-trus öff-net mir die schma-le Thür,  
 7. Seht ihr nun, wo-hin das Trin-ken bringt,  
 8. Fröh-lich hat man al-le Mädchen lieb,

bann sieht euch kein einz'-ges Un-heil an,  
 wo ich mei-ne Herrn Col-le-gen weiß,  
 auch wenn man zu-wei-len mit mir zankt,  
 Bei der Flasche ho-le ich mir Naths,  
 auf dem Himmel-s-ve=ge zum Kom-paß,  
 trinkt zu-vor ein Gläs-chchen Wein mit mir,  
 wie dem Be-cher Al-les wohl ge-singt,  
 kommt mit-un-ter auch ein klei-ner Hieb,

la-chend tret' ich Al- len  
 trin-ke ich mich rund und  
 stell' ich wie-der her die  
 ja, ich ze-che, schließt sich  
 triu-fend seg'l ich dann am  
 zeigt mir dann den gro-ßen  
 Gram und Kum-mer sind be-  
 thut nichts, nimmt man de-sto

mit dem Gla-se nah: Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha !  
 mein Ge-sang tönt da: La, la, la, la, la, la, la, la !  
 schö-ne gold'-ne Ruh: Nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu !  
 einst mein Au-ge zu: Su, su, su, su, su, su, su, su !  
 Lu-ci-fer vor-bei: Ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei !  
 Saal und nennst mich dn: Ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju !  
 siegt, sie wur-zeln nie: (Gepfifseen.)  
 ei-nen grō-ßern Schluck: Glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück !

## 12. Sehnsucht nach ihr.

*Adagio, von einer Seele*

1. Von dir ge = schie = den, bleib' ich bei dir, wo du auch wei = leßt, bist du bei mir. Bon dir zu  
 2. Ich hör' im Hai = ne der Nach=ti = gall nur dei = ner Stim = me so sü = ßen Schall. Die Lüf = te  
 3. Ja, dein ge = denk' ich, bin ich er = wacht, du bist mein Traum = bild in dunk=ler Nacht. Am Himm=mel  
 4. Ach ich muß schei = den, ach ich muß fort, nicht darf ich wei = len an die = sem Ort. O sel' = ge  
 5. Und will uns tren = nen des Schick=sals Macht, mein Geist durch = et = let die finst'=re Nacht. Von dir ge=

laf = sen ver=mag ich nicht, o du mein Al = les, mein Le=bens=licht!  
 säu=feln mir dei = nen Gruß, im Blü = then = bal = sam mir dei = nen Kuß.  
 seh' ich dein theu=res Bild, im Ster = nen=schim = mer strahlst du mir mild.  
 Stun=de! o kur = zes Glück! ruft mei = ne Sehn=sucht dich bald zu = rück.  
 schie = den bin ich bei dir, wo du auch wei = leßt, bist du bei mir.

## 13. Des Mädelns Wunsch.

1. Im Wälde=chen ein Feld=chen, ein Gärt=chen da = rin, ein nied = li = ches Häus=chen und häus = li = chen  
 2. Und dann vor dem Räum=chen ein Bäum=chen so grün, ein Plätz=chen, ein Schätz=chen hoch männe=lich und  
 3. Im Stüb=chen ein Büb=chen mit Löck=chen so roth, ein Tisch=chen, und dann auf dem Tisch=chen ein

Ginn, zum Heerd=chen ein Pferdchen, ein Küh = chen da = bei; wie glück=lich, wer's hät = te, wie glück = lich und frei,  
 fühn, im Blick = chen ein Stück=chen von Her = zen da = bei; —  
 Brot, ein Stühl=chen, ein Pfuhl=chen und Kü = he da = bei;

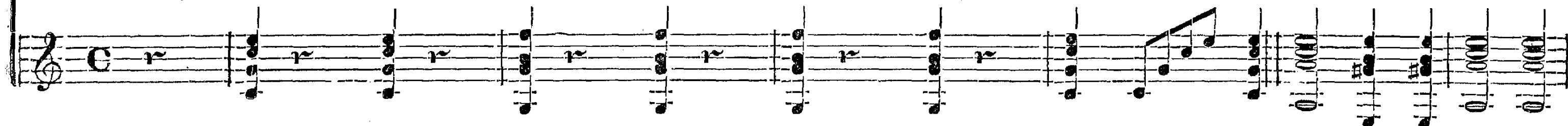
wie glück = lich und frei!

## 14. Des Schiffers Abschied.



1. Auf, Ma = tro = sen, die An = ker ge - lich = tet, die Se = gel gespannt und den Kom=pafz ge = rich = tet!  
 2. Dort drau = ßen auf to = ben=den Wel=len, wo schwanken=de Schif=fe an Klip=pen zer=schel = len,  
 3. Ei = nen Kuß noch von ro = si = gen Lip = pen, und ich fürch = te nicht Sturm o = der Klip = pen.  
 4. Doch find' ich die Hei=mat nicht wie=der, rei = ßen Sturm und Ge = fah=ren mich nie = der

Lieb = chen a = de!  
 im Sturm auf See  
 Sturm=wind, o weh!  
 tief in die See:



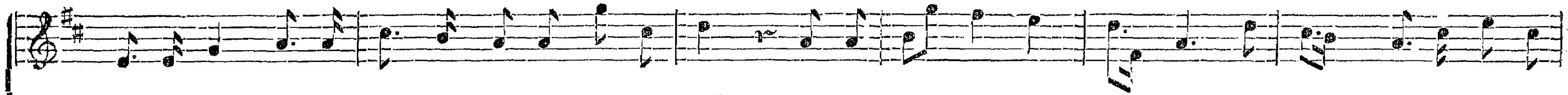
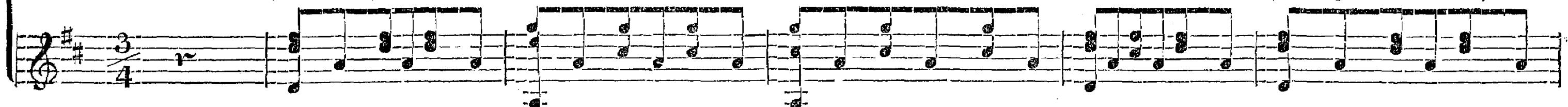
Schei=den thut weh! Mor=gen da geht's in die wo = gen=de See, mor=gen, da geht's in die wo = gen=de See.  
 wird's mir so weh! da ich auf im=mer vom Lieb=chen geh', da ich auf im=mer vom Lieb = chen geh'!  
 brau = se o See, wenn ich mein Lieb=chen nur wie=der seh', wenn ich mein Lieb=chen nur wie = der  
 Lieb=chen, a = de, wenn ich dich dro=ben nur wie=der seh', wenn ich dich dro=ben nur wie = der



## 15. Das Tyrolerland.



1. In dem Land Ty=rol ist es mir so wohl, wo die schö = nen Lie = der wie=dür töñ'; weiß nicht, kommt's vom Rhein, was mag  
 2. Das Ty = ro = ler=land ist schon all = be = kannt, 's gefällt a lie = dem, der dies Län = del kennt. So a lie = der = sinn such mal  
 3. Da kommt Ei = ner her, i mein i kenn' ihn schon, mit dem Stu = ßerl auf der Ach = sel zu. Im = ma Jä = ger=gwand'l, Stu = ßerl  
 4. Mag die Welt ver=gehn, bleibt Ty = rol doch stehn, weil's ist fest ge=baut von Got=tes Hand. Wer den Weg nicht kennt, find't kein  
 5. Was das für Leut=chen sein, so verliebt und fein, so aus lau = ter Unschuld, glaubens nur! Hat Ein'r a her = zigs Kind, sieh er



Schuld dran sein, daß kein Mensch dem G'sang kann wi=der = steh'n.  
 her und hin, find'st a kei = ne mehr bei die = ser Zeit.  
 a da Hand'l, auf den Al = pen oh = ne Rast und Ruh.  
 schö = nes Kind, nur a Sprung ist's in's Ty = ro = ler = land.  
 küßt es g'swind, bei ihm ist's halt a so in der Ma=tur.

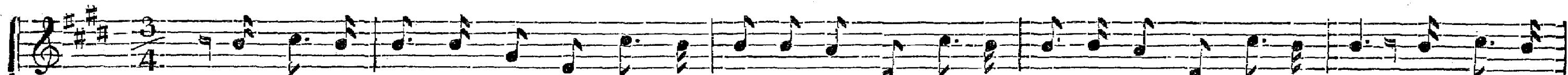
la la



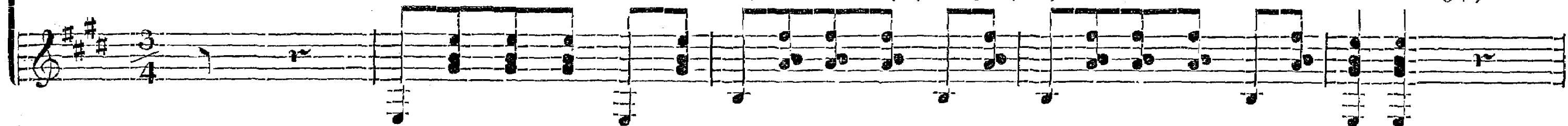
la la



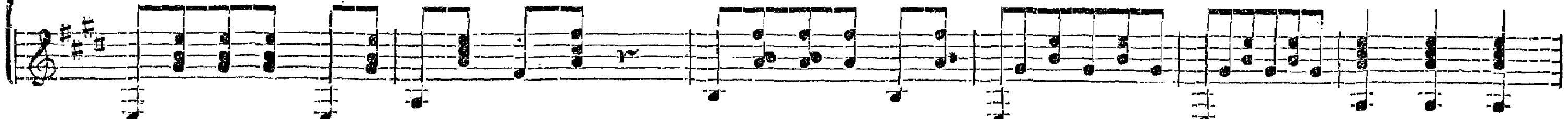
## 16. Vor ihrer Hütte.



1. Hab' heut die gan = ze Nacht vor ih = rer Hüt = te g'macht, hab' oft hin = ein = ge=schaut und ü=ber'n Rain, hab' o = ben  
 2. D'Sonn hat sich fü = re g'macht, hat auf die Blüm=lein g'lacht, bis aus dem Gra = se sie sich herausge=streckt. Ich hab' mi  
 3. Da hat sie mir ge = winkt, hat mit den Aug=lein blinkt, ich hab's gleichwohl ver=stan = deut, wie sie's meint. Eil' g'schwind ins



Stern=lein zählt, hat auch nit Ei = ner g'fehlt, als dei = ne Auglein, Dienderl, ganz al = lein.  
 nit umg'wendt, hab' an mein Dienderl denkt, hat just beim Fen = ster naus ihr Kör=pferl g'streckt. } Ho = li = a ho — — —  
 Stü = berl hin, in ih = re Ar = me drin, hab's g'scherzt und drückt und schier vor Freude g'veint. }



## 17. Das einsame Hüttchen.



1. Wohl kenn' ich ein Plätz=chen, da wohnt' ich so gern, da ist man dem Wirrwarr der Menschen so fern, da lebt man so ein=sam, so  
 2. Wir bau=t en ein Hütt=chen von Strauchwerk umheckt, das fern von den Bli=cken des Nei=des ver=steckt; das wä=re für ho=he Be=  
 3. Um's Hütt=chen her wür=de ein Gar=ten ge=führt, mit Blu=men und Bäu=men gar statt=lich ge=ziert, und such=t en am Abend wir  
 4. Da kos=t en wir trau=lich die Stun=den da=hin, bis dich=te=re Schat=ten die Landschaft um=ziehn, dann kehr=t en, um=leuch=t et vom  
 5. Ge=nöf=sen mit Dan=ke das länd=li=che Mal, und Lieb=chen kre=denz=te den vol=sen Bo=kal; bald wink=t e der Schlummer zur



stil=le für sich; da lebt' ich für Lieb=chen und Lieb=chen für mich, da lebt' ich für Lieb=chen und Lieb=chen für mich.  
 su=che zu klein, doch kehr=te wohl öf=ters der Freund bei uns ein, doch kehr=te wohl öf=ters der Freund bei uns ein.  
 Stil=le und Ruh, so hüpf=t en wir fröh=lich der Hüt=te dann zu, so hüpf=t en wir fröh=lich der Hüt=te dann zu.  
 Sil=ber=mondschein, wir wie=der zu=frie=den in's Hüttchen hin=ein, wir wie=der zu=frie=den in's Hüttchen hin=ein,  
 nächt=li=chen Ruh, dann drück=t en wir küs=send die Au=gen uns zu, dann drückt en wir küs=send die Au=gen uns zu.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

## Lieder für Männerchor.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volksston.  
Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkreuz in Burgdorf freundlichst gewidmet.  
Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volksston.  
Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Etchwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchor. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kern-Lieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.  
Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte  
à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Blöß, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl., Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

## Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Methfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlichst gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.  
Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 ½ Ngr.  
Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr.  
II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musicalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des inneren und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Gloor G., Jugendchöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 Fr. — 3 Ngr.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chor-Lieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.  
cart. 70 Ct. — 24 Fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.  
21 Ct. — 6 Fr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 Fr. — 6 Ngr.

WePF, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

2. Heft  
35 Cts. — 12 Fr. — 4 Ngr.

3. Heft, vierte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

4. Heft, dritte Auflage. Preis  
21 Cts. — 6 Fr. — 2 Ngr.

5. Heft.  
21 Cts. — 6 Fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder ernsten und heiteren Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 Fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 15 Fr. — 6 Ngr.

Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 Fr. — 10 Ngr. netto

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungstücke.

2 Hefte à 90 Ct. — 27 Fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., Lieder album für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 Fr. — 7½ Ngr.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.

12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 Fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

WePF, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.  
Preis per Heft 45 Ct. — 15 Fr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bschoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Welsn-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 Fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 Fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

G1·Bolje 963  
GÅVA fr. Ing.C.O.Bolje af Gennå  
1924

Der

# Hohe Mittäternopfer

Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Beppf,

Gesang = Lehrer.

VI. Heft.

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1876.



1994  
1327

# In h a l t.

| Nro. |                                   | Seite. | Nro. |                              | Seite. |
|------|-----------------------------------|--------|------|------------------------------|--------|
| 1.   | Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'. | 3      | 14.  | Ulis Schägli.                | 16     |
| 2.   | Ständchen.                        | 4      | 15.  | Alma Lied.                   | 17     |
| 3.   | So und anders.                    | 5      | 16.  | Blümlein auf der Haide.      | 18     |
| 4.   | In der Ferne.                     | 6      | 17.  | Das Büchserl                 | 19     |
| 5.   | Abschied von der Heimat.          | 7      | 18.  | In's Wäterhaus.              | 20     |
| 6.   | Die Liebe kaust man nicht.        | 8      | 19.  | Schweizer-Heimweh.           | 21     |
| 7.   | Ulis Hüsl.                        | 9      | 20.  | Sehnsucht nach der Heimat.   | 22     |
| 8.   | Des Schweizers Heimatland.        | 10     | 21.  | Im Frühling.                 | 23     |
| 9.   | Das Genie.                        | 11     | 22.  | Die Nachtigall.              | 24     |
| 10.  | In's Bad.                         | 12     | 23.  | Tyrolerlied.                 | 25     |
| 11.  | Der Korb.                         | 13     | 24.  | Lob der Narrheit.            | 26     |
| 12.  | Zanzliedchen.                     | 14     | 25.  | Gez hat's Bier aufg'schläge. | 27     |
| 13.  | Jägerlied.                        | 15     |      |                              |        |

# 1. Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'.

Mäßig.

1. Auf der Alm, da ragt ein Haus still und öd' in's Thal hin-aus, drin-nen haust mit hei-term Sinn ei-ne fro - he Sen-ne-  
2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ih-rem Ba - ra - dies ge - naht, trat sie schnell zu mir her - aus, bot zur Her - berg mir ihr  
3. Als ich d'rauf am Morgen schied, tönt von nah und fern ihr Lied, und es tönt fehr - um ge-schwind: Auf der Alm, da gibt's kei

rin; Senn-rin singt so manches Lied, eh' in's Thal der Ne-bel zieht.  
Haus; fragt nicht lang, was ist an dir, seht' sich trau - lich her zu mir.  
Sünd', und seit- dem, wo ich auch bin, schwebt vor mir die Sen-ne-rin.

Singt von Un - schuld wie ein Kind, auf der Alm, da gibt's kei

Sünd'. Auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm da gibt's lei Sünd', auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm, da gibt's lei Sünd'.

Alm, da gibt's lei Sünd'.

## 2. Ständchen.

Moderato.

1. Wenn du im Traum wirst fra - gen: Wer pocht an's Fen - ster - lein? Dann wird der Wind dir sa - gen: Ich  
 2. " " " " " Was will so hel - ler Schein? Dann wird der Mond dir sa - gen: Ich  
 3. " " " " " Wo - her so sü - her Schall? Wird dir ein Bög - lein sa - gen: Ich

bin's - o laß' mich ein! Dem Lieb-sten ist nach dir so bang; ich bring' dir Gruß und Küß und Sang! Schlumm-re  
 bin's - o laß' mich ein! Ich komm' von Ei-nem, der noch wacht, der für dich be-tet je-de Nacht.  
 bin's - die Nach-ti-gall! Von Lieb' und Sehn-sucht sing' ich laut, bis daß dein Aug' den Mor-gen schaut.  
 " "  
 " "  
 " "  
 füß, schlumm-re füß!

### 3. So und anders.

Launig.

1. Me muß halt Dep-pis g'jo-m'ret ha, sei's ü-ber was es well. Denn's groth ned All's und fehlt schier All's, bald stocdt's im Fueß, bald  
 2. Me muß halt Dep-pis küm-mert ha, " " " " " Bald wird eim s'Liechtist zent-ner schwer, bald ist eim's Le-be  
 3. Me muß halt Dep-pis jan-set ha, " " " " " Bald är-gert eim de Sun-ne-schi, bald Wyb u. Chind, bald's  
 4. Me muß halt Dep-pis brieg-get ha, " " " " " Bald stimmt eim All's zum Weh und Ach, und Thrä-ne flü-hed  
 5. Me muß halt Dep-pis g'la-chet ha, " " " " " Bald chunt eim Al-lies lu-stig vor, möcht juch-se, gum-pe  
 6. So ist der Mensch ver- än-der-lich und s'ist viel-leicht kein Fehl. Mer müend en blau-e Him-mel ha, bald viel, bald we-nig

würgt's im Hals, und sei's vo was es well, und sei's vo was es well.  
 trüb und leer, und " " "  
 Schä - he = li, und " " "  
 wie en Bach, und " " "  
 wie en Thor, und " " "  
 Wul = che dra, und " " "

#### 4. In der Ferne.

Mäßig.

1. Dir ist halt nie so wohl zu Muth,  
 als wenn du bei mir bist; wenn dei - ne Brust an mei - ner ruht, mein  
 2. Im Freu - den - kreis, beim Be - cher - Wein,  
 da bin ich fröh - lich gern; doch fällst du mir, mein Mäd - chen ein, ist  
 3. O wä - re doch die Zeit schon da,  
 die noch so fer - ne scheint! wo am Al - tar ein freu - dig Ja auf

Mund den dei - nen küßt! Dann schwindet Al - les um mich her,  
 ich weiß von fei - ner Welt nichts mehr. Dann schwin - det Al - les um mich  
 al - le Freu - de fern. Und bis ich wie - der bei dir bin,  
 kommt fei - ne Ruh' in mei - nen Sinn. Und bis ich wie - der bei dir  
 e -wig uns ver - eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir,  
 dann trennt dich nur der Tod von mir. Dann bin ich Tag und Nacht bei

her, ich weiß von kei - ner Welt nichts mehr!  
 bin, kommt kei - ne Ruh' in mei - nen Sinn.  
 dir, dann trennt dich nur der Tod von mir!

## 5. Abschied von der Heimat.

Mäßig.

1. Thrä - nen hab' ich vie = le, vie = le ge = weint, daß ich schei - den muß von hier;
2. Le = bet wohl, ihr mei = ne Ro = sen im Gar - ten und ihr mei - ne Blü - me - lein;
3. Le = bet wohl, ihr grü - nen blu - mi - gen Fel - der, wo ich man - ches Sträußlein band!
4. Le = be wohl, so ruf' ich trau - rig her = nie - der, ruf's vom Berg hin - ab in's Thal:

doch mein lie = ber Ba - ter  
 darf euch jetzt nicht wei - ter  
 Le = bet wohl, ihr Bü - sche,  
 Hei - mat, Hei - mat, seh' ich dich

hat es ge - meint, aus der Heimat wan - dern wir,  
 pfle - gen und warten, denn es muß ge - schie - den sein.  
 Lau - ben und Wäl - der, wo ich fühlten Schat - ten fand.  
 nim - mer - mehr wieder, seh' ich dich zum letz - ten Mal.

Hei - mat heu - te wan - dern wir nun auf e - wig von dir, drum a = de, so le = be  
 Lie - be Blüm - lein weint mit mir, heu - te scheid' ich von hier,  
 Berg und Thä - ler stil - le Au'n, werd' ich nimmermehr schau'n, "  
 Dun - kel wird es rings um - her und mein Herz ist so schwer; "

wohl! D'rum a = de, a = de, a = de, d'rum a = de, a = de, a = de, theu-re Hei-mat le = be wohl!

## 6. Die Liebe kauft man nicht.

Mit Ausdruck.

rit.

a. t.

1. Das Gold ist ein Th-rann, dem je - der un - ter - than, des Le - bens Glanz und Bracht, ist ei - ne Wun - der - macht. Dem  
2. Was Lie - be wirk - lich ist, nicht Hän - de - lei und List, die Lie - be wahr und rein; sie schüch - tert Gold nicht ein, und  
3. Man kauft sich Al - les zwar, doch nie Ge - füh - le wahr, man kauft sich man - ches Gut; doch nie - mals hei - ße Glut; man

rit.

a. t.

Reich-thum stets ver-fällt, als Eßlav die gan - ze Welt, die Lie - be nur al -lein, will nicht sein Die - ner sein. D'rum glau - bet mir,  
ist sie noch so arm, drob' kennt sie kei - nen Harm, sie trägt des Le - bens Noth, selbst fürch - tet nicht den Tod. " " "  
kauft sich man - chen Rang, doch kei - nen Lie - bes - kläng, man kauft sich man chen Scherz, doch nie ein treu - es Herz. " " "

glau - bet mir! Des Le - bens Glanz und Licht, die Lie - be kauft man nicht, des Le - bens Glanz und Licht, die Lie - be kauft man nicht!  
 " " Was Reichthum auch ver - spricht, " " " " was Reichthum auch ver - spricht, " " " "  
 " " Mit al - lem Gold - ge - wicht, " " " " mit al - lem Gold - ge - wicht, " " " rit.

## 7. Mis Hüssi.

Andante.

1. Chli ist zwar mis Hüs - si, doch han i d'rin Blas  
 2. s'Het nur es paar Fen - ster, doch glaub' i no fast,  
 3. Im Win - ter, wenn's schneit und wild su - set der Wind,  
 4. Im Früh - ling, wenn's Bluest chunt, goht d'fröhli Bit a,  
 5. Au Som - mer und Herbst sind gar herr - lich und schön,  
 6. Mi Frau, mi = ni Chind sind so glück - lich und froh;

mit sammt der Fa - mi - li, mit Hünd - li und Chaz. s'Jst fri - li nit  
 s'ist nit so viel Hei - ter - leit i - me Ba - last. s'Het nur es paar  
 da sig i zum D = fe mit Frau und mit Chind. Er - zähl - ne was  
 da cha - ni zum Fen - ster us Blue - me gnue ha. Da seg - le die  
 in Berg und Thal schal - le der Mun - ter - leit Tön. Wir ar - bei - te  
 goht's echt bi de Si - che in Städ - te au so? S wünsch es vo

d'ri - ne, was o - be im Schloß, i mei - ne nil Chum - mer mit sammt ih - rem Troß.  
 Thü - re, doch mach i die zu, so stört mir kei Mensch meh mi Frie - de und Ruh'.  
 Lu - stig's, si lo - set gern zu und sä - ged g'wüß nie: Hör' doch uf, es ist gnue!  
 Vo - ge - li fin - ged durch d'Luft, mis Hüs - si wird a - s'füllt vo lieb - li - che Duft.  
 fli - big, doch währ - li nit z'streng, für das, was wir samm - le, ist's Hüs - si bald z'eng.  
 Her - ze, ha gnueg mit mim Theil, mis Hüs - si, das wär mir für kei Ba - last feil!



la la.

## 8. Des Schweizers Heimatland.

Mäßig.

1. Wie hab' ich doch ein schö - nes Land zu mei - nem Hei - mat - land!  
 2. " " " " frei - es " "  
 3. " " " " fro - hes " "  
 4. " " " " from - mes " "

Bald Fir - nen mit e - wi - gem Schnee um - glänzt, bald  
 Bald Grä - ber, wo glor - rei - che Sie - ger ruh'n, bald  
 Bald Thö - re der Män - ner voll Har - mo - nie, bald  
 Bald hei - li - ge Sie - der in Kirche und Haus, bald

The musical score for the eighth song consists of two staves. The top staff is in common time (6/8) and features a soprano vocal line with eighth-note patterns. The bottom staff is in common time (8/8) and provides harmonic support with chords. The lyrics are written below the notes.

lieb - li - che Hü - gel mit Wein be - fränzt; dort Al - pen mit duft - ten - den Blumen be - sät,  
 Säu - len er - zäh - len der Bä - ter Thun; hier wäh - len - de Bür ger in frei - er Na - tur,  
 Sen - nen - ge - jauch - ze voll Me - lo - die; hier o - ben des Alpenhorns lieb - lich Ge - tön,  
 Kind - li - ches Au - sen durch Sturmesgebraus; hier Glo - cken - ge - läu - te vom Kirchthurm herab,

hier Au - en, wo jauchzend der Schnit - ter mäht. Dies siehst du in  
 dort Bä - ter ver - sam melt zum heil - gen Schwur. " " "  
 dort Heerden - ge - läu - te auf grü - nen Höh'n. Dies hörst du in  
 dort Todten - ge - fän - ge am off' - nen Grab. " " "

The continuation of the musical score for the eighth song consists of two staves. The top staff continues the soprano vocal line with eighth-note patterns. The bottom staff continues the harmonic support with chords. The lyrics are written below the notes.



Lebhaft.

## 9. Das Genie.

1. Ein Ge - nie ist ü - ber - all,
2. Komm' ich in's ga - lan - te Sachsen,
3. In Frankreich weiß ich auch Bescheid,
4. Kom - me ich nach Preu - ßen n'ein,
5. Auch mit Böhmen kann ich sprechen,
6. Auch in Ungarn kann's nicht fehlen,
7. Son - der - lich im Schwabenland,
8. In der Schweiz bin ich zu Haus,

in Lapp - land und in Vor - tu - gall,  
wo die schönen Mäd - chen wachsen,  
da spre - che ich mit Bier - lich - keit:  
so spre - che ich ganz hübsch u. fein:  
und mit De - ste - rei - cher ze - chen,  
fang' ich nur gleich an zu schmählen:  
bin ich ganz ge - nau be - kannt,  
und fin - de mich gar treff - lich aus,

1. Chi - na u. Si - bi - ri - en, von je - dem Menschen gern ge - seh'n,
2. spre - che ich mein Schä - zi - chen. süß wie Zu - cker - plä - zi - chen,
3. Monsieur, votre Ser - vi - teur, donnez moi zu Fres - sen her,
4. Wenn e ju - te Jans ich hab', is e ju - te Jot - tes - jab,
5. Grüß eng Gott, wo kunt's denn he? Cratowatschki? Brotschbeckne!
6. Bassama te - ren - te - te, En - ja kut - ja Fe - ke - te,
7. Wenn man nur 3 Sprachen kau'n: Gau'n u. stau'n u. blei - be - lau'n,
8. A Gott grüß i, gohn nit wit, le - bet wohl u. für - net nüt,

von je - dem Menschen gern ge - seh'n.  
schön wie Zu - cker - plä - zi - chen.  
donnez moi zu fres - sen her!  
is e ju - te Jot - tes - jab!  
Cratowatschki Brotschbeckne.  
En - ja kut - ja Fe - ke - te.  
gau'n u. stau'n, u. blei - be - lau'n.  
le - bet wohl, u. für - net nüt!

Läufig.

## 10. Ihr's Bad!

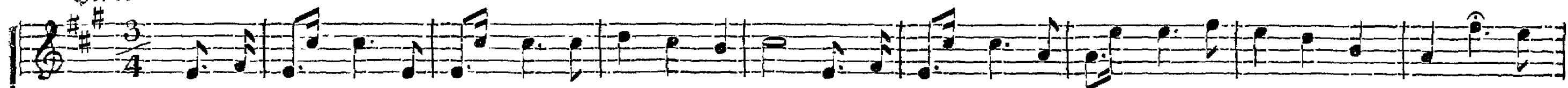
1. Gott Lob, de Win - ter ist ver - bi, jetzt ist der Som - mer do! Me het gar schü - li plan = get d'ruf und  
 2. Dem thut de Aug - ge schü - li weh, und das und die = ses no; in Bäh - ne chlagt das und im Chops und's  
 3. Und so es schreck - lich's Jam - mer-g'schrei, das g'hört de Bad - wirth gern! D'rüm schribt er au sis Was - ser us, s'sei  
 4. Und jetzt: „Ach wär's au Mid - si - gehnd! so wöt - ti hüt scho goh.“ Seit's Jung's und Alt's und Wib und Ma, mag's  
 5. Und wenn de Moh denn mid - ni goht, so gehnd b'Züt ob - si us, us's Wy - re - bad, in Sun - ne - berg und  
 6. So ba - det me und schräpft und schwift und ist und trinkt si Sach, me schwägt und lacht, me singt und pfist, und

g'meint, er well ned wo, Es freut sich Al - les, Bueb und Thind, es freut sich Mann und Frau. Doch lo - set, scho goht's Grob - se  
 schreit halt Mor - di - o! Kurz nüt a's jamm' - re Tag und Nacht, als wär de Tod pa - rab. Ich echt so g'sohr - li? — Ach du  
 bes - fer no als vern. Es sei für al - li Ue - bel gut, kurz, was 'sau im - mer sei. Und s'sreu - e herz - li, wenn er  
 nüm - me meh us - g'stoh! Sölt O - der - lob, s'sölt g'schräpset si, sölt schwi - ge früh und spot; das sölt i thu und muß i  
 ba - det wa - der drus. Und wä - schet si im Was - ser ab, und trin - ket gu - te Wi; denn in - und us - fe muß me  
 s'bes - fe - ret als g'mach. Und nid - si gohts dann wie - der het, wenn ob - si goht der Moh - und sei me g'sund e an - ders

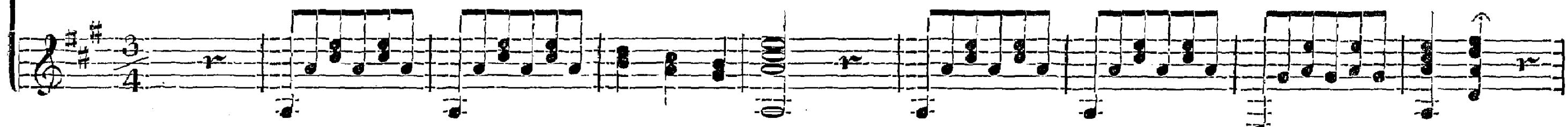
a. Herr Je - ger wa - rum au! Herr Je - ger wa - rum au?  
 Narr, me möcht halt gern is Bad, me möcht halt gern is Bad!  
 bald, s'ganz Hus voll Ba - der hei, s'ganz Hus voll Ba - der hei  
 thu, sonst brächt's mer gwüß de Tod, sonst brächt's mer gwüß de Tod!  
 halt recht su - ber g'wä sche si, recht su - ber g'wä sche si.  
 Jahr, so well me wie - der cho, so well me wie - der cho!

# 11. Der Korb.

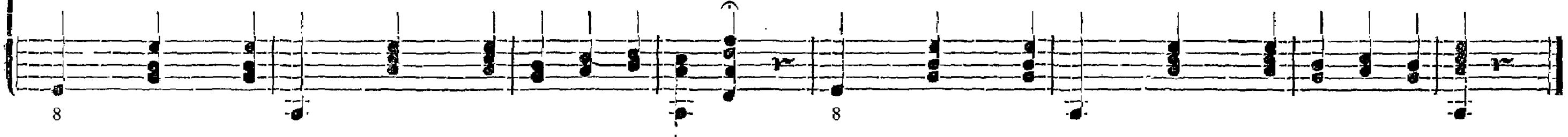
Heiter.



1. Vor em Jahr bin i gan - ge und han um sie g'freit, und han all mei Ver - lan - ge, mei Lieb' han' - re g'seit. Ho - li,
2. U - ber chalt ist sie blie - be, ist Un - dre wohl gut, und das hat mir ver - trie - be mei fröh - li - che Muth. "
3. Doch was mag i mi mü - he und dre - sche leer's Stroh? So viel Ro - se als blü - he, gibt's Schä - ge = li no. "



ho - li - hi - a - ho, ho - li - hi - a - ho, tra - la - la - la, ho - li, ho - li - hi - a - ho, ho - li - hi - a - ho, tra - la - la - la.



## 12. Tanzliedchen.

Fröhlich.

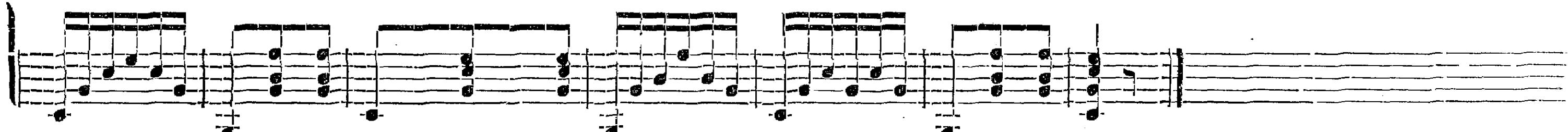


1. Ro = sen = stock, Hol = der = blüth', wenn i mei Dien = derl sieh', lacht mer vor lau = ter Freud' s'Herzerl im Leib.  
 2. G'sich = terl wie Milch und Blut, s'Mä = del ist gar so gut; um und um dun = ders nett, wenn is nur hätt'!  
 3. Ur = merl so fu = gel = rund, Lip = pe so frisch und g'sund, Fü = ßerl so hur = tig g'schwind, s'tanzt wie der Wind.  
 4. Wenn i is dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = gerl schau, mein i, i seh' i mei him = mel reich nei.

La la la



la la.



### 13. Jägerlied.

## **Lebhaft.**

1. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu - stig ist der Jä - gers - mann! Büch - sen knall, hör - ner - schall ü - ber Berg und  
 2. Wo er hält, wo er hält in dem Feld ha - ben wir den Feind ge - stellt; aus dem Wald, wenn es knallt, trei - ven wir ihn  
 3. Ne - ben - bei, ne - ben - bei frank und frei schie - ßen wir mit un - serm Blei; im Re - vier man - ches Thier, das er - le - gen  
 4. Rü - ßen wir, rü - ßen wir in's Quar - tier, pür - schen wir wie im Re - vier, und mit List, bst, bst, bst, s'Mä - del un - ser  
 5. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu - stig ist der Jä - gers - mann! Büch - sen - knall, hör - ner - schall ü - ber Berg und

Thal! Ja wir zie - hen in das Feld, Kampf al -lein be - freit die Welt. Da - rum frei Jä - ge - rei stets ge - prie - sen sei.  
 bald. Auf tra - ra! durch Dorn und Korn schallt das munt - re Jä - ger - horn.  
 wir. Hirsche, Füch - se, Dach - se, Lüch - se schie - ßen wir mit uns - rer Büchse.  
 ist Ja so man - ches schö - ne Kind, sich der Jä - gers - mann ge - winnt.  
 Thal. Und ich sag's und bleib' da - bei: Lu - stig ist die Jä - ge - rei.

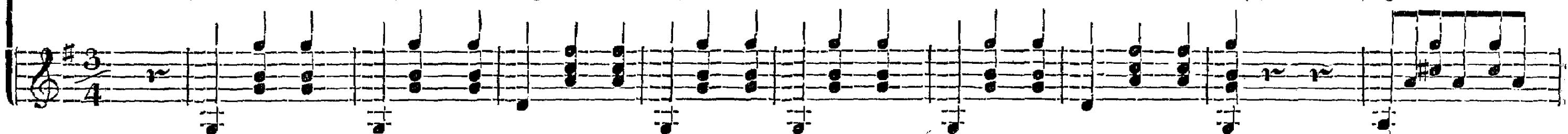
Tra - la la la la la la, tra - la la la la la la la.

## 14. Mis Schäzli.

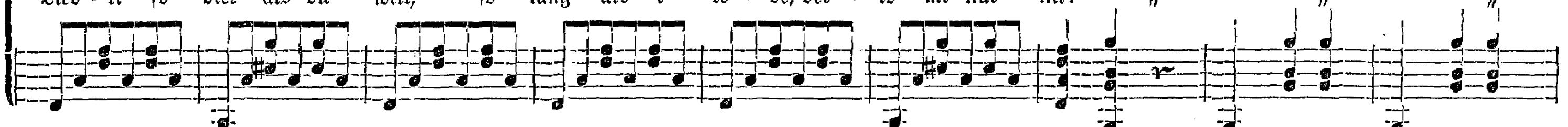
Mäßig.



1. Ich weiß mer es Bläh - li, doch säg' i nit wo, dört han i es Schäz - li, bald tru - rig, bald froh, du hech i dim  
 2. Ich ha mit ihm schwä - he bi Tag und bi Nacht, au singt es mir Lied - li, so viel i nur mag; es singt mer vo  
 3. Denn führt's mi in him - mel, wo d'En - ge - li si, dört find' i au Bat - ter und Mut - ter der - bi, und viel, di t  
 4. Und wenn i denn op - pe bim Beth - li will si, so zeigt es mer s'Hütt li und führt mi denn bri; churz, was i no  
 5. Drum chumm nur, mis Schäz - li, bi Tag o - der Nacht, du fannst ja in's Zim - mer, und wär,s au ver - macht, und sing' mer nur



Le - be no feis e so g'seh' und fött is ver - lie - re, so thät es mir weh. La la la la la la  
 Freu - de, und singt mer vo Schmerz, und seit mer oft Sa - che, s'ver-sprengt mer fast s'Herz. " " "  
 ken - ne, die g'seh'n i no do, doch darf i nit bli - be, i muß wie - der goh. " " "  
 wün - sche, ist Al - les scho do, o Schäz - li! wie machst du mir's Le - be so froh!  
 Lied - li so viel als du witt, so lang als i le - be, ver - lo mi nur nit! " " "



la la.



# 15. Alm- Lied.

Allegretto. *S.*

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by '3/4'). The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The third staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music is divided into three sections by vertical bar lines. The first section ends with a repeat sign and a double bar line. The second section begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The third section begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#).

**1. Auf der**  
**2. Und wenn's**

Al = ma, da fin - den die Rüh' s'be - ste Gras und a i lie - be Herr ja, ja i find' scho was; denn hart an der  
reg - net, wenn's schneit u. wenn's don - nert und blickt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sieht; was füm - mert mi's

Alm, die der Mut - ter ob'n g'hört, hat der See - bau - ren Hans a sein Bet - tern sein Heerd', und der Hans ist mein  
Reg - nen, was frag' ich nach'm Schnei'n, wenn's nur so bleibt, daß d'Sen-na nät's Vieh ab - i treib'n, und mei Hans sei - ne

Al - les, er is halt mein Leb'n, denn an bra - vern als den, kann's mei Tag nim - ma geb'n. Hod - li da - i - a - du - la -  
Au - gen bleib'n al - le - mal blau und das ist ja der Him - mel in den i eini schau. " " "

du - la - la la, jod - li da i - a - du, - la - du - la du.

Mäßig.

## 16. Blümlein auf der Haide.

1. So viel der Mai auch Blümlein beut zu Trost und Au - gen - wei - de, ich weiß nur ein's, das mich er - freut, ich weiß nur ein's, das  
 2. Ich seh' ver - grü - nen und ver - blüh'n die Welt im Früh - lings - klei - de, du a - ber bleibst mein Im - mer - grün, du a - ber bleibst mein  
 3. Kein Win - ter kann, o Blü - me - lein, dir je was thun zu Lei - de, ich schließ dich in mein Herz hin - ein, ich schließ dich in mein

*f* rit. *p* mich er - freut, das Blüm - lein auf der Hai - de, auf der Hai = de, das Blüm - lein auf der Hai - de, auf der Hai = de.  
 Im - mer - grün, du " " " "  
 Herz hin - ein, du " " " "

# 17. Das Büchsersl.

Mäßig.

2 3  
4

1. A Büch - sel zum Schie - ßen und a Hun - derl zum Jag'n, a Dien - derl zum Gern - hab'n, a Dien - derl zum  
 2. Am Sonn - tag ist Kirch - weih, führt me Ma - del zum Tanz, der Zug - gel führt's Nan - nerl, der Zug - gel führt's  
 3. Was braucht denn der Jä - ger? Der Jä - ger braucht nichts, als a Dien - derl zum Gern - hab'n, a Dien - derl zum  
 4. Was macht wohl der Jä - ger dort drau - ßen im Wald? was will er dort ma - chen, was will er dort  
 5. Wir sind halt Ty - ro - ler, Ty - ro - ler sind wir, wir has - sen Nichts - kön - nen, wir has - sen Nichts -

Gern-hab'n muß a fri - sche Bue hab'n, muß a fri - sche Bue hab'n. - Lu-i du la la la lu-i du la la  
 Nan - nerl und die Gre - thel den Hans, und die Gre - thel den Hans. " " "  
 Gern-hab'n und a Hund und a Büchs, und a Hund und a Büchs. " " "  
 ma - chen? Auf a Gams paßt er halt, auf a Gams paßt er halt. " " "  
 kön - nen auf Ty - ro - ler'sche Ma - nier, auf Ty - ro - ler'sche Ma - nier. " " "

la la lu-i - du la la la la lu-i - du la la la.

## 18. Ins Vaterhaus.

Innig und gehalten.

Gehend..

rit

a. t.



1. Ins Va - ter - haus, da zieht es mich hin mit un - end = li = chem Schmerz, mein seh - nen = des Herz. Da,  
 2. " " " wen - det sich freund - lich und lie - bend zu = rück mein seh - nen = der Blick. Sonst  
 3. " " " wo uns ein e - wi - ger Morgen um - tagt und en = det die Nacht. Da,



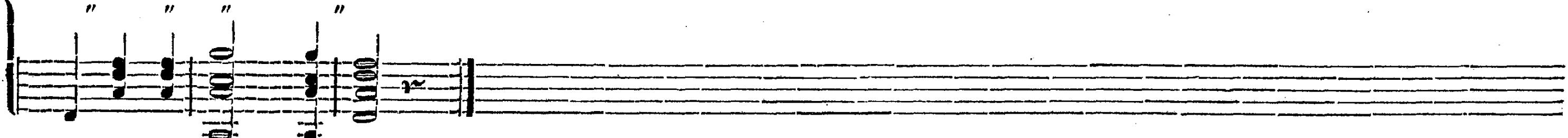
Etwas langsam.



wo ich die Bei - ten der Kind - heit ver - lebt, die einst mir so se - lig da - hin = ge - schwebt, ins Va - ter -  
 zog es mich nur in die Fer - ne her - aus, jetzt zieht es mich wie - der zum hei - mi - schen Haus, ins Va - ter -  
 wo der All - mächt - ti - ge wal - tet und schafft, da zieht es mich hin mit un - end = li = cher Kraft, ins Va - ter -

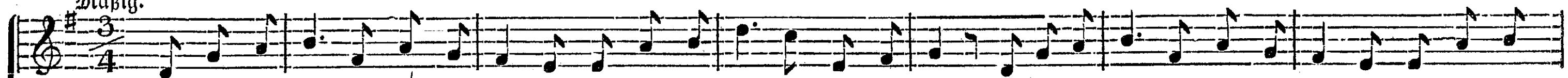


haus, ins Va - ter - haus.



# 19. Schweizer-Heimweh.

Mäßig.



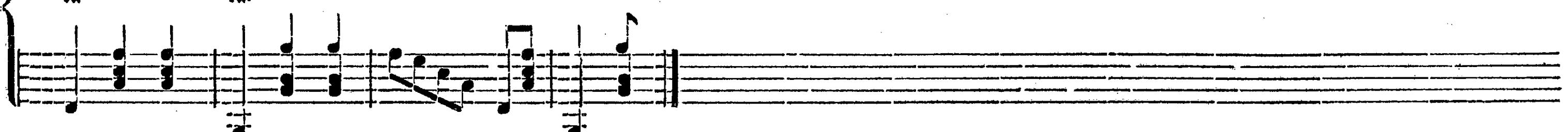
1. Von mei - nen Ver - gen fern ge - schie - den, fern von der Hei - mat blau - em See, will Herz und Le - bens - lust er - mü - den, wird mir im
2. Stets denkt mein Geist der Frie - dens - stät - te, wo mir der Kind - heit Morgen schien. O, daß ich Ad - lers - flü - gel hät - te! Wie flög' ich
3. Ihr Wölk - lein dort im Al - bend - gol - de, zieht hin, wo mei - ne Wie - ge stand; und grüßt die Hei - mat mir, die hol - de! O grüßt mein
4. zieht hin und sagt, wie treu ich han - ge an mei - nen Ver - gen, mei - nem See; ja, sagt, wie heiß mein Herz ver - lan - ge, daß ich die



frem - den Land so weh!  
zu der Hei - mat hin!  
theu - res Va - ter - land!  
Schweiz bald wie - der - seh'!



la la



## 20. Sehnsucht nach der Heimat.

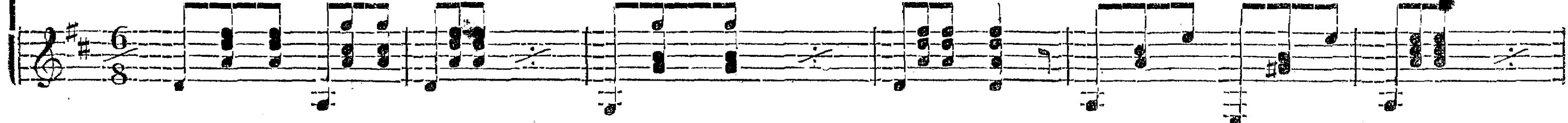
Etwas langsam.



1. Herz, wo - hin zieht es di?  
2. Hin - ter der Glet-scher-wand  
3. A - ber du lie - bi git!

Säg mer, wo denkst du hi?  
stöht so mis Ba - ter - land.  
Wie isch vo do so wit,

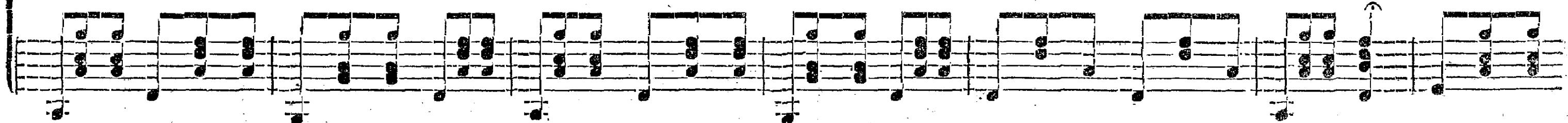
Säg mer, wor'm chlopft so hart?  
O wie so lieb und wie schön!  
wit zu de Lie - be jezt hei!



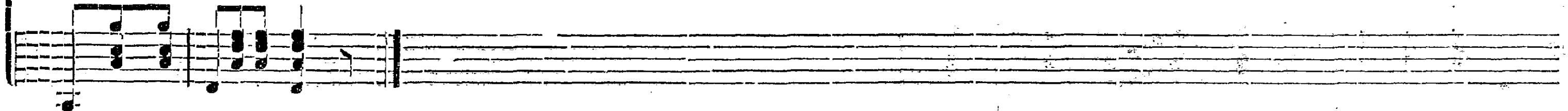
ach für mi isch hie au - ße fei Ruch,  
Glog - ge lü - te und s'Al - pe - horn dri,  
Ach, es het mer scho män gisch z'Macht

mit de Schwal-be de Ber - ge zu  
Schön-res cha uf der Welt nid si.  
s'Schlo - se gno und mi z'brieg - ge macht.

möcht i go flü - ge und hei und hei! möch - ti go  
Wär i doch num - me scho dört, scho dört! wär i doch  
Hei - mat, wie bist mir so lieb, so lieb! Hei - mat, wie



flü - ge und hei!  
num - me scho dört!  
bist mir so lieb!



Lebhaft.

## 21. Im Frühling.

1. Ein Klin-gen durch-zie-het die Tha-le,  
 2. Da lieg' ich und sin-ne und träu-me  
 3. Bart duf-ten-de Blüm-lein am Kai-ne,  
 4. Will-kom-men, o Ta-ge der Won-ne!

und Le-be-n auf grü-nen-der Flur,  
 vom Le-be-n, das ü-ber mich zieht  
 vom Strah-le des Le-bens ge-füht,  
 Ge-grü-ßet, du herr-li-ché Zeit!

und jauch-zet im son-ni-gen  
 und lau-sche der hei-te-ren  
 ihr fröh-li-chen Sän-ger im  
 Will-kom-men, o himm-li-sche

Strah-le Ent-zü-cken die wei-te Na-tur.  
 Räu-me der Schöpfung herz-in-ni-ges Lied.  
 Hai-ne, seit al-le recht herz-lich ge-grüßt.  
 Son-ne! die seg-nend den Früh-ling er-neut.

U-li-do, u-li-do, u-li-do, u-li-do, u-li-do, u-li-do, u-li-

" " " "

" " " "

" " " "

8

do, u-li-do ia do.

## 22. Die Nachfigass.

Gemüthlich.



1. Sing', lie - be Nach-ti - gall, sing' auf dem Tan - nen - baum, sing' Berg und Thal ent - lang, Al - les im Traum. Di - a - do,  
 2. Hört dich mein Schä - he - lein, so kommt es schnell her - bei, fü - set und her - zet mich, liebt mich so treu. Di - a - do,  
 3. Sing', lie - be s Bö - ge - lein, blei - be nur furch - los hier, sing' hell die gan - ze Nacht, gern lau - schen wir. Di - a - do,



### 23. Tyroserlied.

Allegretto.

1. Wenn i fruh auf - steh' und auf de Gamsberg geh' und von fer - ne seh' zwei schö - ne Gamserl steh'n, i hab' mi  
 2. Wär's nit au - fe g'stie - ge, wär's nit a - be g'fall'n, hättst moi Schwester g'heu - ret, wärst moi Schwager wor'n,  
 3. Wenn'd auf de Gamsberg willst, so muß du Schneid hab'n, darfst kei Jä - ger schéu-en, darfst kei Bul - ver spar'n,  
 4. Bei der er - ste Hüt - te si mer nie - der-g'fess'n, bei der zweite Hüt - te han wir Mil - cha gess'n,

i hab' mi  
 hättst a  
 wenn 'd a  
 bei der

nie - der - duft, und laß moi Büch - serl knall'n, und wie ni au - fe schau, sind's a - be g'fall'n. La  
 Wei - berl kriegt, a Häu - serl au da - zu und a Milach sup - pe in der Früh.  
 Jä - ger siebst, so laß du's nit ver - drie - ken, schieß nur au, knall zu, moi lie - ber Bue!  
 drit - te Hüt - te han mer ei - ni g'fehn, da ist a Jä - ger bei der Senn - rin g'we'n.

" " " "

la la la la la la la la la ja la la.

Allegretto.

## 24. Das Lob der Narrheit.

1. När - risch ist was lebt und schwebt auf Er - den,
2. Der Sol - dat in sei - ner bun - ten Ja - fe,
3. Han - dels mann und Krä - mer in der Bu - de,
4. Wer das schön - ste As - sem-blée will se - hen,
5. Nur der Narr - heit un - tilg - ba - rem Trie - be,
6. So ver - brei - tet Narr heit sich auf Er - den,

wer nicht nä - risch ist, der muß es wer - den; je = der, der das  
 der Ju - rist im gold ver - bräm - ten Fra - te,  
 Tröd - ler, Mäf - ler und der Bet - tel - ju - de,  
 steig hin - auf auf des Par - nas - sus Hö - hen,  
 dan - ken wir das höch - ste Glück der Lie - be,  
 so muß end - lich Al - les nä - risch wer - den,  
 wer nicht nä - risch und wer zu die - sem

Za - ges - licht er - blidt,  
 Kra - gen und Za - lar,  
 Waa - ren grob und fein  
 Mu - sen - saal,  
 ist an Seel und Leib,  
 Bund nicht schwört,

ist als Narr in den A - pril ge - schicht.  
 je = der ist ein aus - ge - mach - ter Narr.  
 für die Mar - ren al - ler Etän - de - ein.  
 eit - ler Mar - ren ei - ne gro - ße Zahl.  
 der ver - fein - det sich mit sei - nem Weib.  
 ist des Glücks ein Narr zu sein nicht werth;

Narr - heit gibt ge - sun - des ro - thes Blut,  
 Was er - hebt des Arz - tes Kunst und Müh'?  
 Je - der Künft - ler, je - der Hand - werks - mann  
 Dort um - armt mit hei - hem Bru - der - fuß,  
 Sprö - de Mäd - chen buh - len um den Mann,  
 dar - um Brü - der schenkt die Glä - ser voll,

Narr - heit  
 zieht zur  
 Dich - ter,  
 wan - delt  
 trinkt ein

nügt oft mehr als Geld und Gut,  
 ist's und Char-la - ta - ne - rie,  
 Noth die Mar - ren - ja - te an,  
 Ma - ler sich und Mu - si - fus,  
 sie der Lie - be Narr - heit an,  
 Vi - vat auf der Narr - heit Wohl;

wo die Weis - heit auf die Ma - se fällt,  
 fei - ner wird zum Dok - tor gra - du - irt,  
 und wenn der schlau - e Bau'r sich nä - risch stellt,  
 schwö - ren feu - rig sich mit Herz und Mund  
 und die Narr heit treibt sie dann so weit,  
 laßt uns heu - te die - sen Bund ex - neu'n

hüpft die Narr - heit fröh - lich durch die Welt.  
 wenn ihn nicht die Sa el - len kap - pe ziert.  
 so ist Pfaff und E - del - mann ge - prellt.  
 ew' - ge Treu - e in dem Mar - ren - bund.  
 bis ein klei - nes Märr - chen Mam - ma schreit.  
 und uns brü - der - lich als Mar - ren freu'n!

## 25. Jez hat's Bier auf'schläge.

Mäßig und mit Ausdruck.

1. Als i bin ver-wi - che in e Wirthshaus g'schliche, um zu trin - te dort e guet Glas Bier, hör' i d'Wir-thin sa - ge:  
 2. Kann halt s'Bier nit las - se, sag' es oh - ne zz'spas - se, s'ist mei Lieb - stes ja auf die - fer Welt. D'rum kann's Bier auf - schla - ge  
 3. Zu dem Bier auf - schla - ge will ich auch was sa - ge, wie's bei mir nun künf - tig ge - hen soll. Werd' mi nit ge - nie - re,

Jez hat's Bier auf-g'schläge. Ach, vor Schre - den bin i g'stor - be schier. Was wird s'Weib - le sa - ge, zu dem Bier auf - schla - ge; s'sagt ge -  
 ich schier nit er - tra - ge, denn es ko - stet mich jetzt zu viel Geld. So drei De - zi - li - ter, hei - li - ges Ge - wit - ter! Ach, wie  
 wer - de re - fu - si - re s'Bier - glas, wenn man mir es bringt nicht voll. Muß auf uns - rer Er - de Al - les theu - rer wer - de und zu -

wiñ: mein Mann bleib' jež zu Haus! Kann's nicht ü - ber - win - den; kann mi d'rein nit fin - den, nein, ach nein, das halt i g'wiñ nit aus, ja kann's nicht  
 haß ich doch das Ding so fehr! Bringt man's an die Lip - pen, um dar - aus zu nip - pen, nur ein rech - ter Zug, so ist es leer, ja bringt man's  
 lebt auch noch das lie - be Bier. Herr! laß Gnad' uns win - ken, laß' die Brei - se fin - ken, sonst kann man ja nim - mer blei - be hier, ja Herr! laß'

ü - ber - win - den, kann mi d'rein nit fin - den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus. La la la la la la la la  
 an die Lip - pen, um dar - aus zu nip - pen, nur ein rech - ter Zug, so ist es leer. " " "  
 Gnad' uns win - ken, lasz' die Brei - se fin - ken, sonst kann man ja nim - mer le - ben hier! " " "  
 " " "

la la.  
 " " "



Im Verlag der Brüder von Amrisch'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchor.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volksston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volksston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kerntieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Blöß, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct — 60 Pfg. Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlichst gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20  
Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25  
Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50  
II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musicalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.  
Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor, G., Jugendchöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).  
Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.  
Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.  
cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.  
21 Ct. — 20 Pfg.

Weiß, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Weiß, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 2. Heft  
Preis 35 Cts. — 40 Pfg

— — 3. Heft, vierte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 4. Heft, dritte Auflage.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— — 5. Heft.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Lieder eines und weiteren Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. II. u. III. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, C., Album für Freunde und Freundeinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre.  
Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.  
2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Lieder album für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrenspieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Weiß, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte  
Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bischoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilia Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 —.  
Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1. 20 — 42 fr. — 12 Mgr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.

GÅVA fr. Ing.C.O.Bolje af Gennäs

1924 Gi Bolje 948

# Sieben ernstern und heiteren Liedes

mit leichter Gitarre-Begleitung.

nebst acht Unterhaltungen auf der Gitarre.

Theils compoirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundlich gewidmet.

von

Carl Holl.

Op. 13.

3. Seft.

Schaffhausen, 1873.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.



1924  
1328

# Inhalt der früheren Hefte.

## Erstes Heft.

| Nr. |                                   | Seite. |
|-----|-----------------------------------|--------|
| 1.  | Die Rose                          | 1      |
| 2.  | In der Heimat ist es schön        | 2      |
| 3.  | Vertrauen auf Gott                | 3      |
| 4.  | Ständchen                         | 4      |
| 5.  | Rheinsehnsucht                    | 5      |
| 6.  | Glück im Throl                    | 6      |
| 7.  | Die Abendglorie                   | 7      |
| 8.  | Sehnsucht                         | 8      |
| 9.  | Die Heimat                        | 9      |
| 10. | Willst du mit so komm'            | 10     |
| 11. | Herzerl am Kämmerfenster          | 11     |
| 12. | Thyrolerländer für Gitarre allein | 12     |
| 13. | " " " "                           | 12     |
| 14. | " " " "                           | 13     |
| 15. | Jägermarsch                       | 14     |
| 16. | Zu den Augen liegt das Herz       | 14     |
| 17. | Des Sommers letzte Rose           | 16     |
| 18. | Schwarz auf Weiß                  | 17     |
| 19. | Was die Madelu treiben            | 18     |
| 20. | Arie aus der „Zigeunerin Wartung“ | 20     |
| 21. | Des Thyroler Rekruten Heimkehr    | 21     |
| 22. | Maurisches Ständchen              | 23     |
| 23. | Ständchen                         | 24     |
| 24. | Der Jägersmann                    | 26     |
| 25. | An den Abendstern                 | 27     |
| 26. | Abschied von der Geliebten        | 28     |
| 27. | Die Blumen                        | 29     |
| 28. | Zweifel                           | 30     |
| 29. | Wenn sich zwei Herzen scheiden    | 31     |
| 30. | Mutterseelenallein                | 32     |

## Zweites Heft.

| Nr. |   | Seite. |
|-----|---|--------|
| 31. | Andreas Hofer's Tod                               | 35     |
| 32. | Klage einer Harfnerin                             | 36     |
| 33. | Ewig will ich Dir gehören                         | —      |
| 34. | Einst spielt ich mit Scepter                      | 38     |
| 35. | Wunsch  | 39     |
| 36. | Frühlingsliebe                                    | 40     |
| 37. | Der Hirte   | —      |
| 38. | Sehnsucht nach dem Stigi                          | 42     |
| 39. | Abschied von der Heimat                           | 43     |
| 40. | Tambour Welt                                      | 44     |
| 41. | Kraft im Gebet                                    | 46     |
| 42. | Die Jäger oder das Wiederfinden auf der Bobeljagd | 47     |
| 43. | Ma Normandie                                      | 50     |
| 44. | Adjös sieba Jaga                                  | 51     |
| 45. | Zeitlang nach mei'm Jaga                          | 52     |
| 46. | O dös is guet                                     | 53     |
| 47. | Der Blinde  | 54     |
| 48. | La Neapolitaine                                   | 58     |
| 49. | O wär' ich doch ein Stern                         | 59     |
| 50. | Menschenwürde                                     | 60     |
| 51. | Das Scheibenschießen                              | 61     |
| 52. | Gruß an die Heimat                                | 62     |
| 53. | Der Matrose                                       | 63     |
| 54. | Die Gewählte                                      | 64     |
| 55. | Ländler für Gitarre                               | —      |
| 56. | Schottisch  | 65     |
| 57. | Ländler   | 66     |
| 58. | Allegro   | —      |

## Inhalts - Verzeichniß.

---

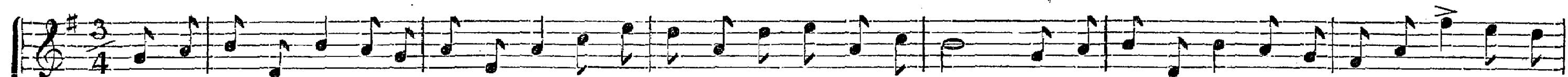
|     |                                  |    |
|-----|----------------------------------|----|
| 59. | Das Bad'nerland                  | 67 |
| 60. | Liebeskläge                      | 68 |
| 61. | „Einst war ich glücklich“, Duett | 69 |
| 62. | Abschied vom Liebchen            | 70 |
| 63. | Das Schäfermädchen               | 71 |
| 64. | Die Mühle                        | 71 |
| 65. | Die Schildwache                  | 72 |
| 66. | Selig immer froh                 | 75 |
| 67. | Der Herr von Haus                | 75 |
| 68. | Bläue Augen                      | 77 |
| 69. | Natürliche Wünsche               | 78 |
| 70. | Ist denn Lieben ein Verbrechen   | 78 |
| 71. | Des Mädchens Klage               | 79 |
| 72. | Warm im Herzen                   | 80 |
| 73. | Die Thräne                       | 82 |
| 74. | Das Mädchen am Grabe             | 83 |
| 75. | Mein Liebchen                    | 84 |
| 76. | Das Abendglöckchen               | 85 |
| 77. | Lob des Gesanges                 | 86 |
| 78. | Weinachtslied                    | 87 |
| 79. | Lied eines deutschen Knaben      | 88 |
| 80. | Der Kampf                        | 89 |
| 81. | Der Leichtsinn                   | 90 |
| 82. | Neujahrslied                     | 91 |
| 83. | Die brennende Liebe              | 92 |
| 84. | Der Zwiegesang                   | 93 |
| 85. | An mein Vaterland                | 95 |
| 86. | Das Mädchen aus der Fremde       | 96 |
| 87. | Das irdische Paradies            | 97 |



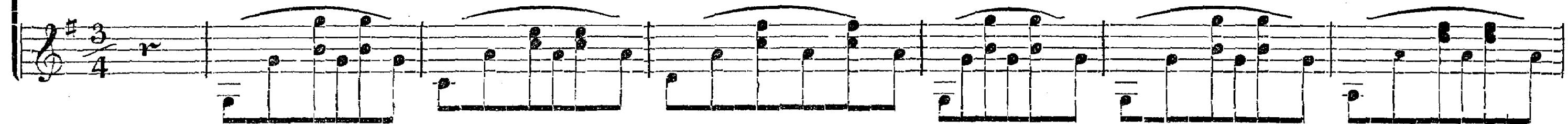
# 59. Das Bad'nerland.

*Allegro moderato.*

Gust. Böh. m.



1. Wo der Li - ti - see, wo die Drei - sam blinkt, von des Breisgau's Ber - gen schön um - grenzt, wo in Wal - des - nacht die Ra - pel - le winkt und der



heh - re Dom im Mondlicht glänzt: Die-ses schö - ne Land ist das Bad' - nerland, ist mein lie - bes theu - res Hei - math - land; die - ses schö - ne Land ist das



Bad' - ner - land, ist mein lie - bes theu - res Hei - math - land.



2. Wo der Bodensee, wo der Rheinstrom blinkt,  
Auf den Bergen reift Markgrafenwein,  
Wo im Tannenwald süße Ruh' dir windt,  
Freiburgs Münster glänzt im Sonnenschein:  
| : Dieses schöne Land, dieses Blüthenland  
Ist mein liebes theures Heimathland. : |
3. Wo ein braves Volk in den Thälern hausst,  
Das der Väter Sitten treu bewahrt,  
Das, wenn Sturmewuth wild das Land durchbraust,  
Mannhaft sich um Baden's Banner schaart:  
| : Dieses schöne Land ist das Bad'nerland,  
Ist mein liebes theures Vaterland. : |
4. Wo der Waldbesohn Wälderhütten baut,  
Wo der Berg sich spiegelt in dem Quell,  
Wo vom Hügel windt die Allemannenbraut,  
Wo der Hölle folgt das Himmelreich:  
| : Dieses schöne Land, ic. ic. : |
5. Wo der Neckar fließt durch das schöne Thal,  
Von dem Berge windt das Pfälzer Schloß,  
Das da glänzt und glüht im Sonnenstrahl,  
Wo den Dichtern manches Lied entfloß:  
| : Dieses schöne Land, dieses Perlenland  
Ist mein liebes theures Heimatland. : |
6. Wo im Taubergrund weidet schönes Vieh,  
Wo dem Frankenland entströmt der Main,  
Wo des deutschen Liedes holde Melodie  
Tönt von Mund zu Mund, durch Flur und Hain  
| : Dieses schöne Land, ic. ic. : |
7. Wo Burg Oberstein herrlich sich erhebt,  
Und die Murg das grüne Thal bespült,  
Wo an Baden's Quell Mancher neubelebt  
Sich gefräftigt, froh und glücklich fühlt:  
| : Dieses schöne Land, dieses Zauberland  
Ist mein liebes theures Vaterland.
8. Wo der Großherzog alles Gute pflegt,  
Was dem Lande kommt und was ihm nützt,  
Wo, vom Geist des Schönen angeregt,  
Kunst und Wissenschaft der Fürst beschützt:  
| : Dieses schöne Land, ic. ic. : |

## 60. Liebesflage.

Mit stiller Wehmuth.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. Ach, ich lieb - te, war so glück - lich, kann - te nie der Lie - be Schmerz, schwur ihr Treu - e, der Ge - lieb - ten, gab ihr  
hin mein gan - zes Herz. Doch nicht lang', so schwand die Freu - de, Trennung war mein har - tes Los, und jetzt

schwimmt mein Aug' in Thränen, und mein Herz ist freu - den - los. —

2. Guter Mond, wärst du ein Spiegel! Wie viel lieber wär' es mir,  
Auf dem bunten Erdenhügel wär' ich lieber nur bei dir.  
Denkt du in der Ferne meiner, schlägt auch dir dein Herz für mich:  
Sag' ich aber: Hier ist Keiner, der mir sagt: Du denkst an mich!

3. Bist du einst bei einem Schönern, der dich liebet, herzt und küßt,  
Zeig' ihm keine meiner Thränen, sag' ihm nie: Du kanntest mich!  
Deinen Armen mich entreißen kann ich armer Schwacher nicht;  
Stets wirst du die Meine heißen, bis der Tod mein Auge bricht. —

## 61. „Einst war ich glücklich!“

Massig.

Volksthümliches Duett.

1. Einst war ich glücklich, — nun bin ich's nicht mehr, Die - be, die Baub'rin, sie täuschte mich sehr, Die - be, die Baub'rin, sie

täuschte mich sehr.

2. Früh, wenn am Morgen die Dämm'rung sich hebt,  
| : Steht schon mein Auge von Thränen umschwebt. : |  
3. Kommt dann der Abend mit nächtlichem Grau,  
| : Rinnen die Thränen wie perlender Thau. : —

4. Nachtigallflöten im blühenden Hain,  
| : Lädet zum Schlummer mich endlich doch ein. : |  
5. Einst war ich glücklich, — nun bin ich's nicht mehr:  
| : Liebe, die Baub'rin, sie täuschte mich sehr! : |

## 62. Abschied vom Liebchen.

Wehmüthig.

Carl Holl.

1. Traut Lieb - chen, ich muß schei - den,      muß in die Wei - te zieh'n,      muß mei-ne Lie - be mei - den,      muß mei-nem Glück ent-

fieh'n. Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein lie-bend Herz, es bleibt bei dir! Leb' wohl, leb' wohl, auch

fern von dir, mein lie-bend Herz, es bleibt bei dir!

2. Wenn Sonnenstrahlen trinken die Perlen von der Flur,  
Wenn gold'ne Sterne blinken, ich denke deiner nur.

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein liebend Herz, es bleibt bei dir! : |

3. Und eil' ich durch Gefilde, wo Rosen mich erfreu'n,  
Schwelg' ich deinem Vilde, du schönste Rose mein:

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein liebend Herz, es bleibt bei dir! : |

4. Und wenn ich nicht mehr schaue hier in das Aug' so rein,  
In das so liebe blaue, so denk: Er denket mein!

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein lieb end Herz, es bleibt bei dir! : |

## 63. Das Schäfermädchen.

Bewegt.

1. Ein Schä - fer - mäd - chen wei - de - te zwei Lämmlein an der Hand —, auf ei - ner Flur, wo grü - ner Klee in rei - cher Fül - le stand —. Sie

hör - te dann wohl in dem Hain den Vo - gel Ku - kük lu - stig schrei'n: ku - kük, ku - kük —.

2. Sie setzte sich in's weiche Gras und sprach gedankenvoll:  
„Ich will doch einmal seh'n zum Spaß, wie lang ich leben soll!“  
Ja, bis auf hundert zählte sie, indem der Kukuk immer schrie:  
Kukuk, kukuk, kukuk, sc. sc.

3. Sie jagt ihn immer vor sich her in tiefen Wald hinein,  
Und kehrt sie um, — so kam auch er gleich wieder hinten d'rein.  
Sie jagt ihn und verfolgt' ihn weit, indem der Kukuk immer schreit:  
Kukuk, kukuk, sc. sc.

4. Sie kam tief in den Wald hinein, da war sie müde, ach!  
„Ja, meinetwegen magst du schrei'n, ich geh' nicht weiter nach!“  
Sie kehrt zurück, da tritt hervor — ihr Schäfer und ruft ihr in's Ohr:  
Kukuk, kukuk, kukuk, sc. sc.

## 64. Die Mühle.

Etwas bewegt.

1. Ich weiß ei - ne Müh - le im Tha - le am schil - se - be - wach - se - nen See, jchau' Mühl' ich, schau' Thal ich von Wei - tem, so

wird mir so wohl und so weh —, so wird mir so wohl und so weh.

2. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Und höre ihr Klappern so gern;  
Und wo ich auch gehe und weile,  
| : Da hör' ich ihr Klappern von fern. : |

3. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Und ewig ja weiß sie mein Herz;  
Der Müllerin liebliche Klagen,  
| : Sie machen nur lieblichen Schmerz. : |

4. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Ein Mädchen ja wohnet darin;  
Und wo ich auch gehe und weile,  
| : Das Mädchen liegt stets mir im Sinn. : |

## 65. Die Schildwache.

*Marschmäßig.*

Ich möch-te wohl die Schildwach' se' in, die je - nes Haus be - wacht,

und un - ter Lieb - chens Fen - ster - lein wohl schil - dern Tag und

Nacht. Dann fäh' ich sie des Mor - gens früh, wenn sich der Vor-hang regt,

und noch am U - bend fäh' ich sie, eh' sie sich niede-

legt. Des Ta - ges schreil' in stil - lem Lauf ich un - ten hin und her; sie blickt her - ab, ich blick' hin-auf, was

braucht ein' Schildwach' mehr? Sie blickt her - ab, ich blick' hin - auf, was braucht ein' Schild - wach' mehr? Doch kommt sie sitt - sam -

lich da - her, und tritt aus ih - rem Haus, dann prä - sen - tir' ich das Ge - wehr und ru - fe: „Wach' heraus!“ und

ru - fe: „Wach' her-aus!“ Und wenn es schneit und wenn es stürmt, dann hüll' ich mich in Ruh', so traut, vom Schil - der - haus beschirmt, mit

meinem Man - tel zu. Und freu - e mich am Son - nen - schein, an dem's mir nie ge - bricht, des Tags aus ih - ren  
 Neu - ge - lein, des Nachts von ih - rem Licht, des Nachts von ih - rem Licht. So halt' ich sie in ste - ter Hut, sie  
 kann im Frie - den ruh'n. und wer ihr was zu Lei - de thut, der hat's mit mir zu thun, und wer ihr was zu  
 Lei - de thut, der hat's mit mir zu thun. -

## 66. Felix Immerfroh.

Heiter.

C. Huber.

1. Ihr lebt hin-ein in's Le-ben, und wißt nicht, was ihr wollt, ver-steht nicht, was zum Glücke ihr thun und las-sen sollt. — Drum  
stell' ich euch ein Männlein, das stets in Ju - bi - lo ge - le - bet hier zum Vor-bild, den Fe - lix Im - mer - froh.

2. Er wendet nichts auf Kleider; die Mode haßt der Mann:  
„Es soll, spricht er, der Schneider nicht werden mein Tyrann!“  
Ein alter, grauer Mantel, ein breiter Hut von Stroh —  
Das ist die ganze Bierde des Felix Immerfroh.

3. Ein Tisch, ein Stuhl, ein Lager, ein alter Krug von Zinn,  
Ein Bild von seinem Liebchen, ein Koffer und nichts d'rin,  
Dann eine lange Pfeife, stets brennend lichterloh:  
Das ist der ganze Reichtum des Felix Immerfroh.

4. Sich schnell in Alles fügen, was nicht zu ändern ist,  
Die guten Weine kennen, verstehen wie man küßt,  
Um Weltlauf sich nichts kümmern, ob's so ist — oder so:  
Das ist die ganze Weisheit des Felix Immerfroh.

5. Sich einstens niederlegen mit silberweißem Haar,  
Und sprechen: „Herr! ich fühl' es, jetzt ist es mit mir gar.“  
Ein Lächeln auf dem Munde, wenn schon der Geist entfloß:  
So wird das Ende werden des Felix Immerfroh.

## 67. Der Herr vom Hause.

Bewegt.

Solo.

C. Huber.

1. A Wei-berl hab' i, 'sift a Freud', g'rad just vom rech-ten Schlag, und weil's halt jung und sau - ber ist, so gieb ich ihr halt nach. Das

Tutti.

heist: wenn sie sich ver-steht mit mir, sonst a-ber wird nichts d'raus; sonst bleib' ich standhaft wie a Fels: Ich bin der Herr vom Haus, sonst bleib' ich standhaft  
wie a Fels: Ich bin der Herr vom Haus!

2. Daß sie mir keinen Kreuzer läßt von meinem Monatsgeld;  
Doch geht es Andern ebenso, drum ist für mich nit g'sehlt.  
Und wenn sie recht schön bitten thu, dann giebt's an Zwölfer raus:  
| : Ich küß' ihr d'Hand und denk' dabei: „Bin doch der Herr vom Haus.“ : |
3. Das ist das Aergerlichst' für mi, daß ich sie fragen muß,  
Wenn ich ins Wirthshaus gehen will, sonst krieg' ich nur Verdrüß.  
Und sagt's amol: Heut leid' ich's nit, denn ich geh' selber aus!  
| : Bleib' ich daheim, les' im a Buch: bin doch der Herr vom Haus.“
4. Amol da schickt's mi selber fort, giebt mir an Zwölfer mit:  
„Doch komm vor Abend nimmer z'Haus, denn heut krieg' ich Visit!“  
Ich b'sinn' mi lang, was soll i thun? Doch endlich geh ich aus;  
| : S'ist besser, wenn i folgen thua: bin doch der Herr vom Haus. : |
5. Raum war i fort — da fällt mir ein: wer die Visit heut macht?  
Da hab' i gleich aus Eifersucht den Tag durch's Haus bewacht;  
Und als ich Abends kam zur Thür, da hüpfst an Stutzer raus,  
| : Der lacht mich spöttisch an und fragt: „Sind Sie der Herr vom Haus?“ : |

6. Das war a Biß'l zu stark für mi; jetzt reißt mir die Geduld,  
Und wenn jetzt 's größte Unglück g'schieht, so ist mei Frau d'ran Schuld.  
„Wart, dent' ich jetzt, jetzt geh' i 'nauf und wirf's zum Tempel 'naus;  
| : Ich will ihr zeigen, daß ich bin der Herr von diesem Haus.“ : |
7. Raum hab' ich so den Anfang g'macht, erwisch' so d'Fehen d'rüm,  
Fährt's auf mich zu, als wie an Drach' — reißt mich im Zimmer 'rum;  
Ich flücht' mich in an Kasten 'nei: „Da kriegst mi halt nit raus!“  
| : Und wenn's vor Aerger zerplatzen thät: „Ich bin der Herr vom Haus!“ : |
8. Sie kommt und poltert an der Thür, und sagt: „Mein lieber Herr!  
Geh' raus; ich thua dir jetzt nichts mehr, es war mir ja nicht ernst!“  
Am End' sagt's noch: „Frau G'vatt'rin kommt, ich hilt' dich, geh' doch raus!“  
| : „„Grad' extra nit, denn sie soll sehn, wer Herr da ist im Haus!““ : |
9. Frau G'vattrin kommt, hat nach mir g'fragt, da hat mei Frau drauf g'sagt:  
„Er ist spazieren mit am a Freund und kommt nit z'Haus vor Nacht.“  
„„So lüg', daß du erst läßt daran“, schrei' ich zum Kasten raus,  
| : „„Frau G'vatt'rin, ich mach' mein Kompliment! Hier steht der Herr vom Haus!““ : |

## 68. Blaue Augen.

Etwas bewegt.

1. Ein Dien-del geht in Wald hin-aus am Morgen zeit - li fröh -, und hin - ter ihr da schleicht sich nach a lust' - ger Jä - gers - bua -, und  
hin - ter ihr da schleicht sich nach a lust' - ger Jä - gers - bua -.

2. Und wie's in Wald kommt, sagt der Bua: „Gi Dirn, was machst denn da?“  
| : „Gi sieh doch, sieh, lieb's Herrerl du: dürre Nestle brich ich ab!“ : |

3. „Gi, sagt der Bua, so laß doch gehn das Nesterl z'sammen leg'n;  
| : Ich möcht' jetzt gerne mit dir red'n, und dir in d'Augen sehn.“ : |

4. „„Geh', laß mi aus!“, sagt's Diendl drauf, „i hab' ja blaue Augen,  
| : Und Jäger dürfen, wie i weiß, ja nur in's Grüne schau'n!“ : |

5. „Mit wahr ist's, sagt der Jägersbua, denn, liebes Diendl, schau:  
| : Wo i die Vöglein abe schieß' — da ist der Himmel blau.“ : |

6. „„Mein'twegen denn in's Himmelsnam'n, sagt's Diendel gar so lieb,  
| : Nur mach', daß i nit weinen muß, sonst wird dein Himmel trüb!“ : |

## 69. Natürliche Wünsche.

Gemüthlich.

1. Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist,  
2. Im Freun-des - kreis, beim Be - cher Wein, da bin ich fröh - lich gern;  
3. O wä - re doch die Zeit schon da, die noch so fer - ne scheint,

wenn dei - ne Brust an mei - ner ruht, mein Mund den dei - nen  
doch, fällst du mir, mein Lieb - chen! ein, ist al - le Freu - de  
wo am Al - tar ein freu - dig „Ja“ auf e - wig uns ver -

füßt. Dann schwindet Al - les um mich her, ich weiß von kei - ner Welt nichts mehr.  
fern, und bis ich wie - der bei dir bin, kommt kei - ne Ruh' in mei - nen Sinn. } Ju - vi - val - le - ra, lal - le - ra, lal - le - ra - la, vi -  
eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir.

val - le - ra, lal - le - ra - la!

## 70. „Ist denn Lieben ein Verbrechen?“

Mässig.

1. Ist denn Lieben ein Ver - bre - chen?
2. O warum wußt' ich dich se - hen?
3. Lan - ge hab' ich mei - ne Ala - gen
4. E - wig, e - wig muß ich schwei - gen;

Darf man denn nicht zärtlich sein?  
War das Schicksal mir so gram,  
stum - men Ziel sen zu - ge - bracht,  
schreck - lich ist mir diese Pflicht.

Nicht von sei - nem Liebchen spre - chen?  
dass ich muß - te da - hin ge - hen,  
ach, ich darf es dir nicht sa - gen,  
Ach, ich darf mich dir nicht zei - gen.

und sich nicht des Le-bens freu'n? —  
wo dein Blick mir Al-les nahm?  
was so hart mich lei-den macht!  
denn das Schick-sal will es nicht!

O, dann reut es mich zu le-ben,  
Ruh' und Frie-den sind ver-lo-ren,  
Kenn-test du die hei-hen Trie-be,  
Ewig werd' ich mich be-trü-ben,

dann be-flag' ich die Na-tur —,  
sind ge-o-pfert, sind da-hin —;  
die mein Herz dir so ver-hehlt —;  
e-wig trag' ich mei-nen Schmerz —;

Denn mir ward ein Herz ge-ge-ben,  
Ach, wa-rum ward' ich ge-bo-ren,  
Lie-be ist es, hei-be Lie-be,  
doch, darf ich dich gleich nicht lie-ben,

a-ber doch zum Kla-gen nur!  
da ich so un-glücklich bin?  
die mich so un-end-lich quält.  
so ver-ehrt dich doch mein Herz.

## 71. Des Mädchens Klage.

Gemässigt.

1. Den lie-ben lan-gen Tag  
2. Denn, ach! mein Lieb' ist todt,  
3. Er hat mir oft ge-sagt,  
4. Jezt kommt er nimmermehr,

hab' ich nur Schmerz u. Plag',  
ist drob'n beim lieben Gott,  
wenn ich ihn so ge-plagt,  
das macht mir's Herz so schwer,

den lie-ben lan-gen Tag  
denn, ach! mein Lieb' ist todt,  
er hat mir oft ge-sagt,  
jezt kommt er nim-mer-mehr,

hab' ich nur Schmerz u. Plag',  
ist drob'n beim lie-ben Gott,  
wenn ich ihn so ge-plagt:  
das macht mir's Herz so schwer,

und Abends sollt' ich doch nicht  
und da-rum muß ich im-mer  
„Du wirst noch einmal um mich  
und da-rum muß ich im-mer

wei - nen. Wenn ich am Fen - ster steh' und in die Nacht nei seh', bin so al - lei - ne, da muß ich wei - ne; wenn ich am  
 wei - ne. "Wenn ich fort 'gan - gen bin, ganz weit in's Aus - länd hin, da muß ich wei - ne, bin so al - lei - ne;  
 wei - nen. Wenn er nur wie - der käm', in sei - nen Arm mich nähm', da wirst du wei - ne, du lie - be Klei - ne!" Wenn ich fort  
 wei - ne. Wenn er nur wie - der käm', und spräch': Bist mei - ne, du lie - be Klei - ne!" Wenn er nur

Fen - ster steh' und in die Nacht nei seh', bin so al - lei - ne, da muß ich wei - ne.  
 'gan - gen bin, ganz weit in's Aus - länd hin, da muß ich wei - ne, bin so al - lei - ne.  
 wie - der käm'. in sei - nen Arm mich nähm', und spräch': „Bist mei - ne, du lie - be Klei - ne!"

## 72. Marie in Throl.

Mit Gefühl.

Arrangiert von C. Holl.

1. „Be - glück - te Mat - ten, stil - le Sen - nen, wo bei dem Gieß - bach Al - pen - ro - sen blüh'n; die Fer - ne soll uns nicht mehr tren - nen: in  
 2. „Ja dort, wo un - ter je - nen Ei - chen Ma - ri - a oft - mals bei der Mut - ter steht, sprach die - se zu ihr mit Er - blei - chen: ach,  
 3. „Doch Trennungsstunden, sie ver - ge - hen, es schweigt zu - lezt ein - sa - mer Ala - ge - laut; mein harrt der Won - ne Wie - der - se - hen, im

mei - ne Hei - mat will ich wie - der zieh'n, zur Mut - ter, zur Ma - ri - a, Ma - ri - a zieht mich hin.  
 mor - gen, mor - gen er schon von uns geht. Ich lauschte still, ich lauschte, von Schmerzge - fühl um - weht." } Mein Ty - rol, mein Ty -  
 Arm der Mut - ter und der lie - ben Braut. Auf im - mer dann, auf im - mer ruf' ich und jauch - ze laut:

vol! Na - tur in stil - ler Grö - ße! Mein Ty - rol, mein Ty - roll! Das mei - ner Lie - be Wie - ge war; mü = de längst der Stadt Ge -

tö - se, und der gold'nen Bür - de haar: seh' ich dich wie - der, o mein Tyrol, seh' ich dich wie - der auf im - mer - dar; seh' ich dich

wie - der, o mein Ty - rol, seh' ich dich wie - der auf im - mer - dar."

## 73. Die Thräne.

Mit liefem Gefühl.



1. Thut man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt,  
2. Wie schön ist doch die Thrä-ne ei - ner Braut,  
3. Der Mann wird Greis, die Schei-de-stun-de schlägt,

bringt man als Kind schon ei - ne Thräne mit,  
wenn dem Ge - lieb - ten sie in's Au - ge schaut;  
da steh'n um ihn die Sei - nen tief be - wegt,

und Freu - den - thrä - nen giebt zum er - sten  
man schlingt das Band, sie werden Weib und  
und al - ler Au - gen sieht man thränen -



Gruß  
Mann,  
voll:  
dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten Kuß.  
da geht der Kampf mit Noth und Sor - gen an.  
Sie brin - gen ihm den lez - ten Lie - bes - zoll.

Man wächst em - vor dann zwi - schen Freud' und Schmerz;  
Doch wenn der Mann die Hoff - nung schon ver - lor,  
Doch still ver - klär blickt noch um - her der Greis,

da zieht die  
blickt noch das  
in sei - ner



Lie - be in das jun - ge Herz,  
Weib ver - trau - ens - voll em - por  
Rin - der, sei - ner En - fel Kreis:

und of - fen - bart das Herz der Jung frau sich:  
zum Sternen - zelt, zum hei - tern Himmels - licht,  
im lez - ten Streit, ja selbst noch im Ver - geh'n

spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne  
und  
spricht " " " " " " " "



Volksthümliches Duett.

Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne: ja! ich lie - be dich;  
" " " " " " " " ver - za - ge nicht!  
" " " " " " " " ja! auf Wie - der - seh'n;

Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne

Thrä - ne: ja! ich lie - be dich.  
" " " " ver - za - ge nicht.  
" " " " ja! auf Wie - der - seh'n. —

## 74. Das Mädchen am Grabe.

Mit Wehmuth.

Carl Holl.

1. Was neigst du, schwanke Wei-de du, das küm-mer=vol-le Haupt?  
 2. Sie füß-ten auf die Stir-ne mich und sag-ten: Weine nicht!  
 3. Was küm-mert mich der Wan-gen Roth,  
 4. Da ruh' ich sanft wohl ne=ben ihm, und was der Au-gen Glanz?  
 wir zwei in ei-ner Gruft;  
 Du fühlst du wohl mit meinem Schmerz? Man hat ihn mir ge-raubt! Sie  
 Das Wei-nen macht die Au-gen trüb, und bleich das An=ge=sicht.  
 Das Al=les mag für And're sein, zu Spiel und Mahl und Tanz. Mir  
 du, Wei-de, nicht dann ü=ber uns im lei=sen Zug der Lust; der

1. Was neigst du, schwanke Wei - de du,  
2. Sie füß - ten auf die Stir - ne mich  
3. Was küm - mert mich der Wan - gen Roth,  
4. Da ruh' ich sanft wohl ne - ben ihm,

das kum - mer - vol - le Haupt?  
und sag - ten: Weine nicht!  
und was der Au - gen Glanz?  
wir zwei in ei - ner Gruft;

O fühlst du wohl mit meinem Schmerz? Man hat ihn mir ge - raubt! Sie  
Das Wei - nen macht die Au - gen trüb, und bleich das An - ge - sicht.  
Das Al - les mag für And' - re sein, zu Spiel und Mahl und Tanz. Mir  
du, Wei - de, nicht dann ü - ber uns im lei - sen Zug der Lust; der

hüll - ten ihn in's Lei - chen - tuch und gru - ben ihn in's Grab! Ach, al - le mei - ne Freu - de san! — zu - gleich mit ihm hin - ab.  
 fühl - ten sie, wie weh mir ist, sie sprä - chen nim - mer so! Doch sie sind welt - er - fah - ren, ach! Sind fühl los, flug und froh.  
 zie - met nur ein Tod - tenhemd, ein Kranz von dür - rem Moos; ein klei - ner Sarg, ein Bett - lein tief im fühl - len Er - den - schoß.  
 Him - mel bli - cht dun - kel - blau, so wie er's sonst ge - wohnt, und ü - ber dich und un - ser Grab schaut hin der blei - che Mond.

ritar - dan - do.

## 75. Mein Liebchen.

Bewegt.

Ernst Huber.

1. Mein Liebchen, denkt's ihr Leu - te euch, das ist ein fo - misch Mädchen; sie ist nicht schön, sie ist nicht reich, und ist aus lei - nem Städtchen; Kla -  
 2. Sie ist auf fei - nem gro - ßen Schmaus, blickt nie ge - rührt gen Him - mel; ge - wöhn - lich bleibt sie nicht zu Haus, und haßt das Welt - ge - tüm - mel; Ihr  
 3. Mein Lieb - chen ist ein fo - misch Kind, sie weiß nicht wohl zu scherzen; sie ist wie al - le Mäd - chen sind, und liebt mich nicht von Her - zen. Sie  
 4. Nie hat sie mei - ne Treu' er - probt, nie hab' ich sie ge - se - hen; wir sind bis jetzt noch nicht ver - lobt, und's wird auch nicht ge - sche - hen. Und

vier, Gui - tar - re spielt sie nicht, auch hört man nie-mals, daß sie spricht; Klavier, Gui - tar - re spielt sie nicht, auch hört man niemals, nie-mals, daß sie  
 trefft sie nie im Treibhaus an, im Schauspiel fehlt sie dann und wann; ihr trefft sie nie im Treibhaus an, im Schauspiel fehlt sie, fehlt sie dann und  
 schafft mir kei - nen Hoch - ge - nuß, und giebt mir nie - mals ei - nen Kuß; sie schafft mir kei - nen Hoch - ge - nuß, und gibt mir niemals, nie-mals ei - nen  
 fragt ihr: wer mein Lieb - chen ist? Ich ha - be kei - nes, daß ihr's wißt. Und fragt ihr: wer mein Lieb - chen ist? Ich ha - be kei - nes, daß ihr's

spricht, ja! nie mals, nie-mals, nie-mals, daß sie spricht.  
wann, ja! fehlt sie, fehlt sie, fehlt sie dann und wann.  
Kuß, ja! nie-mals, nie-mals, nie-mals ei-nen Kuß.  
wißt, ja! kei-nes, kei-nes, kei-nes, daß ihr's wißt.

## 76. Das Abendglöcklein.

*Mit stiller Wehmuth.*

*Ernst Huber.*

1. Lei-se tönt das A-bend-glöcklein aus dem Thal zu mir her-auf, und es weckt mit sei-nen Schlägen mei-ne stil-len Schmerzen.  
2. Was be schwic-h-tigt und ver-ges-sen, bricht mit neu-er Kraft her-vor: Lie-bes-glück und Jugend träu-me, die mein Herz so früh ver-.  
3. Je-der Ton des A-bend-glöckleins ruft mir lie-be Vil-der wach, und ich wei-ne hei-pe Thrä-nen mei-ner tod-ten Lie-be

*ri-tar-dan-do.*

auf, mei-ne stil-len Schmerzen auf.  
die mein Herz so früh ver-lor! —  
mein-er tod-ten Lie-be nach! —

Leo.

*ri-tar-dan-do.*

## 77. Lob des Gesanges.

*Lebhaft.*

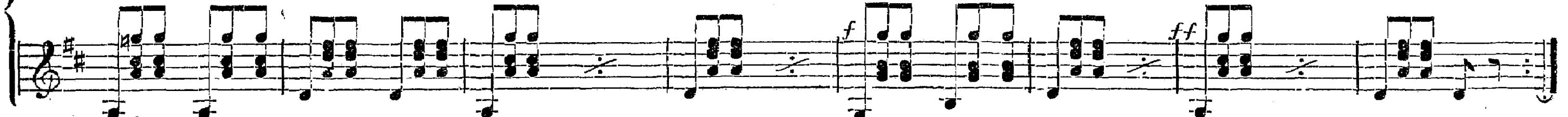
Heinrich Heiser.

*Soli.*

1. Was schallt da-her wie Sturmgebraus? Was tönt so laut, so frei durch's Haus? Was hal - let wie - der ü - ber-all, hoch auf dem Ber - ge, tief im Thal? Was

*Tutti.*

dolce rau - schet an dem Fluß ent - lang? Was rau - schet an dem Fluß ent - lang? — Lied und Ge - sang, Lied und Ge - sang! —



2. Was lobt so freudig und so gern  
Am Sonntagmorgen Gott den Herrn?  
Was stimmet jede Menschenbrust  
Zu hoher Andacht, Himmelslust?  
| : Was lindert jedes Herzens Drang? : |  
| : Lied und Gesang! : |

3. Was tönt so munter bei dem Mahl?  
Was würzt so lieblich den Pokal?  
| : Was knüpft fester den Verein? : |  
| : Was macht den Wein zum Göttertrank? : |  
| : Lied und Gesang! : |

5. Das Leben ist oft trüb und schwer:  
Die Sorge stehtet um uns her;  
Doch, wo des Sanges Blume blüht,  
Da weicht der Schmerz, die Schwermuth flieht. —  
| : D'rum preif' ich auch mein Leben lang : |  
| : Lied und Gesang! : |

4. Was stärkt des müden Kriegers Muth?  
Was kräftigt sein ermattet Blut?  
Was ruft ihn, wenn der Tag erwacht,  
Zur Arbeit und zur neuen Schlacht?  
| : Was ruft ihn da mit lautem Klang? : |  
| : Lied und Gesang! : |

# 78. Weihnachtslied.

*Freudig bewegt.*

*Volksthümliches Kinder-Duett.*

1. Ge - het, der gött - li - che Knab' stei - get vom Himmel her - ab, hold - se - lig lä - cheln die

Wan - gen, brü - der - lich euch zu em - pfan - gen; ei - let zur Krip - pe ge - schwind, ei - let zum gött - li - chen

*Chor.*

Kind! Ei - let zur Krip - pe ge - schwind, ei - let zum gött - li - chen Kind!

2. Höret das englische Lied:  
„Freundlichen Menschen sei Fried',  
Gott in der Höh' sei geehret,  
Der uns den Liebling gewähret!“  
| : Singet zum englischen Lied:  
Freundlichen Menschen sei Fried'! : |

3. Hirten vernehmet die Stimm',  
Eilet frohlockend zu ihm,  
Bringet dem lieblichen Knaben  
Lämmer und ländliche Gaben,  
| : Bringet die Herzen ihm hin,  
Lämmer erfreuen nicht ihn. : |

4. Könige leitet ein Stern  
Hin zu der Wohnung des Herrn;  
Freudig anbetend legt Feder  
Köstliche Gaben ihm nieder,  
| : Ehren als König und Gott  
Jesum und weih'n ihn zum Tod. : |

5. Wir auch, o göttlicher Knab'  
Bringen dir unsere Gab':  
Wollen als Brüder dich lieben,  
Nie dich durch Sünden betrüben;  
| : Unser Herz, tadellos rein,  
Weih'n wir zum Opfer dir ein! : |

## 79. Lied eines deutschen Knaben.

*Marschtempo.**Heinrich Reiser.*

1. Mein Arm wird stark und groß mein Muth; gieb, Vater, mir ein Schwert! Ver - ach - te nicht mein jun - ges Blut! Ich  
bin der Vä - ter werth; ver - ach - te nicht mein jun - ges Blut! Ich bin der Vä - ter werth.

*Chor.*

bin der Vä - ter werth; ver - ach - te nicht mein jun - ges Blut! Ich bin der Vä - ter werth.

2. Ich finde fürder keine Ruh'  
Im weichen Knabenstand;  
| : Ich sterb', o Vater, gern wie du  
Den Tod für's Vaterland. : |

3. Schon früh in meiner Kindheit war  
Mein täglich Spiel der Krieg;  
| : Im Bette träumt' ich nur Gefahr  
Und Wunden nur und Sieg. : |

4. Mein Feldgeschrei erweckte mich  
Aus mancher heißen Schlacht,  
| : Noch jüngst ein Faustschlag, welchen ich  
Dem Feinde zugedacht. : |

5. Da neulich unsrer Krieger Schaar  
Auf dieser Straße zog,  
| : Und wie ein Vogel der Husar  
Am Haus vorüber flog. : |

6. Da gaffte starr und freute sich  
Der Knaben froher Schwarm;  
| : Ich aber, Vater, härmte mich  
Und prüste meinen Arm. : |

7. Mein Arm wird stark und groß mein Muth;  
Gieb, Vater, mir ein Schwert!  
| : Verachte nicht mein junges Blut!  
Ich bin der Vater werth. : |

## 80. Der Kampf.

Mit Ausdruck.

Ernst Huber.

1. Ich sah dich einst und fand in dei - nen Bli - den  
 2. Auf dei - nen zu - gend - li - chen zar - ten Wan - gen,  
 3. Ein na - men - lo - ses un - be - kanntes Be - ben  
 4. Ich will zum Schwei - gen e - wig mich ver - dam - men,

der Lie - be Won - ne trun-te-nes Ent - zü - den,  
 ge - rö - thet von dem sü - he-sten Ver - lan - gen,  
 zieht mich zu dir heißt mich dir wi - der - stre - ben;  
 ganz Käl - te schei - nen, voll von hei - hen Flammen:

das schnell in mei - ne See - le  
 ver - schö - nert durch Bescheiden -  
 Ver - nunft und Liebe sind im  
 Mein Blick soll stumm u. fühllos

drang; dein, ach! für mich be - red - tes Schweigen  
 heit, sab' ich den Kampf verschwieg'ner Schmerzen,  
 Streit. Ach, weh' mir, wer wird ü - ber - win - den?  
 sein. Doch wird es einst mein Lieb - ling wa - gen,

ver - möch - te mei - nen Stolz zu beu - gen,  
 ich fühl - te tief in mei - nem Her - zen  
 Ihr Göt - ter, laßt den Tod mich fin - den,  
 mir zit - ternd sein Ge - fühl zu fla - gen,

den lei - ne Red - ne - kunst be -  
 der Lie - be gan - ze Se - lig -  
 wenn mir die Pflicht zu flieh'n, ge -  
 dann, Göt - ter, macht mich schnell zum

zwang, den lei - ne Red - ner - kunst be - zwang.  
 leit, der Lie - be gan - ze Se - lig - keit.  
 heut, wenn mir die Pflicht zu flieh'n, ge - heut.  
 Stein, dann, Göt - ter, macht mich schnell zum Stein.

ritard.

# 81. Der Leichtsinn.

*Etwas bewegt.*

*Solo.*

*Chor.*

2. Fällt's dem Leichtsinn ein zu trinken, wird ihm gleich der Wirthsschild winken;  
hat er Geld, so zecht er Branntwein, spielt mit Karten, geht nicht heim.  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, nur der Leichtsinn *rc. rc.*

3. Und so treibt er's lange Zeiten: kann das Wirthshaus nimmer meiden,  
Frau und Kinder leiden Noth und haben oft kein Stücklein Brod.  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, *rc. rc.*

4. Jetzt, jetzt! hat's ein Ende, jetzt hat sich das Blatt gewendet;  
Denn der Gastwirth mit dem Branntwein schenkt dem Leichtsinn nichts mehr ein:  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, *rc. rc.*

8. Liebes Mädchen, laß dir sagen, bleib' fein ledig ohne Klagen —  
Kannst du leben frei der Welt und Gottes Segen dich erhält.  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, *rc. rc.*

5. Und zur Arbeit ist er gar nirgends zum Bummeln allzeit fix und  
Ach, von was soll er nun leben, auf der Welt ohn' Gut und Geld?  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, nur der Leichtsinn *rc. rc.*

6. Denkt an's Elend, ach und leider! seine Kinder ohne Kleider,  
Und der Leichtsinn keine Hof' mehr, denkt an's Elend, ach wie schwer!  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, *rc. rc.*

7. Und am Ende aller Enden müssen And're sich verwenden,  
Und dem Leichtsinn in der Not, ja! geben Kleidung, Wohnung, Brod.  
*Chor:* Nur der Leichtsinn, *rc. rc.*

## 82. Neujahrslied.

Ausdrucksvoll.

1. Mit der Freu = be zieht der Schmerz trau = lich durch die Bei = ten,
2. Und wo ei = ne Thrä = ne fällt, blüht auch ei = ne Ro = je.
3. War's nicht so im al = ten Jahr? Wird's im neu = en en = den?

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

Bewegt.

schwe re Stür=me, wil = de We = ste  
Schön gemischt, noch eh wir's bit=ten,  
Son = nen wal=len auf und nie=der,

Bewegt.

tempo Imo

ritard.

- ban = ge Sor=gen,  
ist für Thro = ne  
Wol=ken geh'n und
- fro = he Fe = ste wan=deln sich zur Sei = ten.  
und für Hüt=ten Schmerz und Lust im Loo = se.  
Kom=men wie=der, und kein Wunsch wird's wen = den.

tempo Imo

ritard.

4. Gebe denn, der über uns wägt, mit rechter Waage  
Jedem Sinn für seine Freuden, Jedem Muth für seine Leiden,  
In die neuen Tage.

5. Jedem auf des Lebens Pfad einen Freund zur Seite,  
Ein zufriedenes Gemüthe, und zur stillen Herzensgüte  
Hoffnung ins Geleite.

Hebel.

## 83. Die brennende Liebe.

Mässig.

Bellföhnlisches Duett von Carl Holl

In mei-nem Gär-tchen la = chet manch Blümlein klar und roth,  
 vor al = lem a = ber ma = chet die bren-nen = de Lie = be mir  
 Noth, wo = hin ich mich nur wen = de, steht auch die hei = le Blum'; es blü = het son = der En = de die bren-nen = de Lie = be rings  
 um. Die schlimmen Nach = ba = rin = nen, die blei = ben neid = voll steht', und flüstern: „Ach, da drin = nen blüht bren-nen = de Lie = be so

schön! — Brauch' ih - ver nicht zu war - ten, sie sprießet Tag und Nacht; wer hat mir nur zum Gar - ten die

bren-nen-de Lie - be ge - bracht?

Julius Mosen.

Mit Ausdruck.  
dolce.

## 84. Der Zwiegesang.

Friedr. Rücken.

Im Flie-der-busch ein Böglein saß in der stil - len, schö - nen Maiennacht, dar-un - ter ein Mägdlein im ho - hen Gras, in der  
 stil - len, schö - nen Mai - en - nacht, in der stil - len, schö - nen Mai - en - nacht. Gang Böglein, hieß das Mägdlein Ruh - sang

Mägdelein, hört das Vöglein zu, und weithin klang der Zwie-ge-sang das mond-be - glänzte Thal entlang. Was sang das Vöglein  
*a tempo.*

rit.  
 im Gezweig durch die stil - le, schö - ne Mai-en-nacht? — Was sang doch wohl das Mägdelein gleich durch die stil - le, schö - ne  
*a temp.*

Mai-en - nacht, durch die stil - le, schö - ne Mai - en - nacht? — Von Frühlings-son-ne das Vö - ge - lein, von Lie - bes - won - ne das  
*mf*  
*rit.*

Mäg-de-lein, wie der Ge-sang zu Her - zen drang, ver - gefß ich nim - mer mein Le - ben lang, ver - gefß ich nim-mer mein Le - ben lang!

*rit.*

## 85. An mein Vaterland.

Mit Kraft und Feuer. (Marschtempo.)

Carl Braasch.

1. Herz Eu = ro = pas, hoch vor Al = len prang=test du, mein Va = ter = land, wärst du nicht in dir zer = fal = leu, hiel = te
2. Doch wann wer = den Deutschlands Staaten, al = le, al = le, groß und klein, wie in Wor=ten, so in Tha=ten, endlich
3. Wenn in dei = nen wei = ten Grenzen sinkt der Leb = te bun = te Pfahl, dann erst wird er dir er = glän=zen: Deutscher

a tempo.

- dich der Ein = tracht Band. Ganz un = bezwing = lich ständ' st du da, ganz un = bezwinglich ständ' st du da, star = kes  
deutsch und ei = nig sein. O, wann ist die = fer Tag dir nah, o, wann ist die = fer Tag dir nah? theu = res  
Ein = heit Mor = gen = strahl. Ja, — dann erst stehst du mächt = tig da, ja, — dann erst stehst du mächt = tig da, star = kes

a tempo.

Land Germa = ni = a, star = kes Land Ger = ma = ni = a!  
 Land Germa = ni = a, theu = res  
 Land Germa = ni = a, star = kes

## 86. Das Mädchen aus der Fremde.

Mässig bewegt.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. In ei - nem Thal bei ar - men Hir - ten er - schien mit je - dem jun - gen Jahr, so - bald die er - sten Ler - chen schwirrten, ein Mädchen  
 2. Be - se - li - gend war ih - re Nä - he, und al - le Her - zen wur - den weit; doch ei - ne Wür - de, ei - ne Hö - he ent - fern - te  
 3. Und theil - te Je - dem ei - ne Ga - be, dem Früchte, je - nem Blumen aus; der Jüngling und - der Greis am Sta - be, ein Je - der

schön und wun - der - bar.  
 die Ver - trau - lich - keit.  
 ging be - schenkt nach Haus.

Sie war nicht in dem Thal ge - bo - ren, man wuß - te nicht, wo - her sie kam; doch schnell war  
 Sie brach - te Blu - men mit und Früch - te, ge - reift auf ei - ner an - dern Flur, in ei - nem  
 Willkom - men wa - ren al - le Gä - ste; doch nah - te sich ein lie - bend Paar: dem reich - te

ih - re Spur ver - lo - ren, so - bald das Mäd - chen Ab - schied nahm.  
 an - dern Son - nen - lich - te, in ei - ner glück - li - chern Na - tur.  
 sie der Ga - ben be - ste, der Blu - men al - ler schön - ste dar.

Schiller.

## 87. Das irdische Paradies.

Etwas bewegt.

Volksthümliches Duett.

1. Kein schö - ne - res Leb'n kann's gar nim - mer geb'n, als dro - b'n auf der Alm, ho - la, ho - la, ho - la, bei den  
 2. Ja, 'sift halt e Freud', wenn der Ku - kuk so schreit, die Bäu - me vol - ler Kirsch'n, " " " " " und der  
 3. Und kommt dann die Nacht, ist's Tag - werk voll - bracht, wie ist's dann ja so schön " " " " " auf der

Kuh - la und den Kal'm, ho - la, ho - la, ho - la, wenn die Geis so um - springt, und die Lerch' so schön singt, und der  
 Wald so vol - ler Kirsch'n, " " " " o, welch' himm - li - sche Pracht, wenn die Son - ne er - wacht und der  
 Al - ma zu stehn, " " " " sind die Lüf - te so fein und der Him - mel so rein, und auf ja das

Bua sei - nem Dien - d'l a Al - pen - ros' bringt,  
 un - se - ren Ber - gen so ro - sen - roth lacht,  
 muß wohl das ir - di - sche Pa - ra - dies sein,  
 und der Bua sei - nem Dien - d'l a Al - pen - ros' bringt. La -  
 Ber - gen so ro - sen - roth lacht.  
 ja das muß wohl das ir - di - sche Pa - ra - dies sein !

dolce.

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

a Heft Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wethfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr — 6 Ngr.

Blöß, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste verm. u. verbess. Aufl. 60 Cts. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr. Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

## Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

Lorenz, Otto, Lieder sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2: mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Wethfessel, E., Lieder sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlichst gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle.. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des inneren und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., Jugendbüre. Eine sorgfältige Auswahl zweistimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.)

Preis 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chor-Lieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangfreunde.  
21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Weiß, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Realschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Weiß, Jugendlieder. 1. Heft, siebente Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 2. Heft Preis  
35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, zweite Auflage. Preis  
21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis  
21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis  
21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder ernsten und heiteren Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, E., Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungstücke.  
2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, komponirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Peyer, Taschenbibliothek für Gitarrenspieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Weiß, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.  
Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Audacht von H. Böhme. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilia Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—IV. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

GAVA fr. Ing. C. G. Bolje af Gennar

1924

Gi Bolje 1924

# Eieder ernster und heiterer Inhalts

mit leichter Guitarre-Begleitung.

nebst acht Unterhaltungen auf der Guitarre.

Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet

von

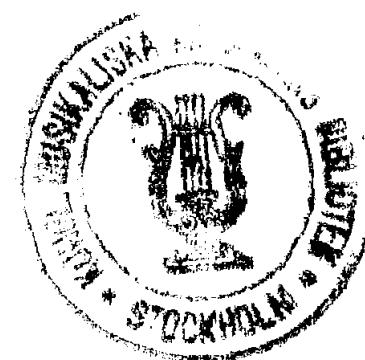
**Carl Holl.**

---

**Op. 13.**

---

**A. Heft.**



1924  
1398

Schaffhausen 1874.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

# 1. Der Sänger.

Heiter.

Duett.

1. Der Sän=ger sah, als kühl der Abend thau = te, von fern des Lämpchens stil = len Schein;
2. Auf klei=nem Tisch da stand ein voller Be = cher, sie bot ihn geru und trank zu = vor;
3. Und man=ches Lied floß von des Sängers Mund = de, und Liebchen hing an seinem Mund = de;
4. Da weckt der Mor=gen ih = re sü = hen Träu = me, er reißt ihn fort von Lieb' und Wein;

Da greift er rasch in sei=ne gol=d'ne  
und Amor lauscht, gelehnt auf lee=reim  
er sang der Minne = lie = der graue  
Er ging und sang durch Flur und

Der Sän=ger weiß, — wo schöne Blumen steh'n und blüh'n, der

- Lau = te, und Lieb=chen hört's und winkt hin = ein.  
Kö = cher und neigt den Kö = sen = den sein Ohr.  
Kun = de und von der Her = zen treu = em Bund.  
Blüthen=bäume und sah in's Mor=gen=roth hi = nein.

Der Sän = ger weiß, wo Blu = men blüh'n, der

Sän = ger weiß, — wo zar = te Wangen hold erglüh' n;

Sän = ger weiß, wo Wan = gen glüh' n; er muß, wie auch die Sterne ihn ge = lei = ten, dort = hin mit  
seit = ner Lau = te zieh' n.

## 2. Des Sängers Abschied.

Etwas bewegt.

Franz Huber.

1. Die Mu = se schweigt; mit jung = fräu = li = chen Wan = gen, Er = rö = then im ver = schäm = ten An = ge = sicht, tritt sie vor
2. Nicht län = ger wol = len die = se Lie = der le = ben, als bis ihr Klang ein füh = lend Herz er = freut, mit schö = nern
3. Der Lenz er = wacht, — auf den er = wärm = ten Trif = ten schießt fro = hes Le = ben ju = gend = lich her = vor, die Stau = de

5

dich, ihr Ur - theil zu em - pfan - gen; sie ach - tet es, doch fürchtet sie es nicht. Des Guten Bei - fall wünscht sie zu er -  
fan - ta - si - en es um - ge - ben, zu hö - he - ren Ge - fühlen es ge - weicht; zur fernen Nach - welt wol - len sie nicht  
würzt die Luft mit Nek-tar - düf - ten, den Himm - mel füllt ein mun - terer Sän - ger - chor, und Jung und Alt er - geht sich in den

Ian - gen, den Wahrheit röhrt, den Hlimmer nicht be - sticht;  
schwe - ben, sie tön - ten, sie ver - hall - ten in der Zeit,  
Lüf - ten, und freu - et sich und schwelgt mit Aug' und Ohr.

nur wem ein Herz, em - pfäng - lich für das Schö - ne, im Bu - sen  
des Au - gen - bli - des Lust hat sie ge - bo - ren, sie flie - hen  
Der Venz entflieht! — Die Blu - me schließt in Sa - men, und kei - ne

schlägt, ist werth, daß er sie krö - ne.  
fort im leich - ten Tanz der Ho - ren.  
bleibt von al - len, wel - che ka - men.

Schiller.

## 3. Trinklied.

heiter

Volksthümliches Duett von Fr. Huber.

1. Fei = ert beim fest = li = chen Ma = hle, Brü = der, das hei = mi = sche Land; Ju = bel er = schal = le im Saa = le! Lu = stig den  
 2. Folgt auch dem sü = se = sten Trie = be, Brü = der, beim fest = li = chen Mahl, fei = ert die ro = si = ge Lie = be! grei = fet zum  
 3. Ihr auch seid herz = lich ge = grü = set deut = scher Wein, deutscher Ge = sang, dem, der euch fried = lich ge = nies = set, gel = te der

Be = cher zur Hand! Va = ter = land, Freiheit und Eh = re schmücken dein Hei=lig=thum noch; jauch = zet ihr fröh = li = chen  
 vol = len Po = fal! Ihr, die ge = bietend, im Her = zen wal = tet mit zaubri=scher Macht, sei un = ter Ko = sen und  
 fest = li = che Klang! Auf denn, ihr fröh = li = chen Chö = re, sei = ert den Bru=der=ver = ein: Va = ter = land, Frei=heit und

Chö = re: Va = ter = land, le = be du hoch!  
 Scher = zen, donnernd ein Vi = vat ge = bracht;  
 Eh = re, Treue, Lieb', Lie = der und Wein!

Chor.

Jauch = zet ihr fröh = li = chen Chö = re: Va = ter = land le = be du hoch!  
 sei un = ter Ko = sen und Scher = zen, donnernd ein Vi = vat ge = bracht!  
 Va = ter = land, Frei = heit und Eh = re, Treu = e, Lieb', Lie = der und Wein!

# 4. „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n.“

Etwas langsam.

Franz Abt.

1. Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n, wenn die Ro = = sen nicht mehr blüh'n; wenn der Nach = ti = gall Ge-  
 2. Wenn die Schwä-ne süd = lich zieh'n, dort=hin wo Ci = tro = nen blüh'n; wenn das A = bend = roth ver-  
 3. Ar = mes Herz was fla = gest du? ja, auch du gehst einst zur Ruh'! was auf Er = den muß ver-

sang mit der Nach = ti = gall ver = klang,  
 sinkt, durch die grü = nen Wäl = der blinkt,  
 geh'n, Giebt es wohl ein Wie = der = seh'n?

Fragt das Herz in han=gem Schmerz, fragt das Herz in han=gem Schmerz:  
 stringendo. ritard.

a tempo. 3 ob ich dich auch wie = der seh'? Schei = den, ach Schei = den, Schei=den thut weh, Schei = den, ach  
 cresc.

a tempo. cresc. ff.

Schei = den, Scheiden thut weh'!

## 5. Nach dem Abschiede.

Etwas bewegt.

Franz Huber.

1. Gar fröhlich konnt' ich schei = den, ich hätt' es nicht ge = meint; die Trennung bringt sonst Lei = den, doch konnt' ich fröh = lich  
2\*) Der Sonne möcht ich's jauch = zen, die hoch am Himm = mel scheint; ich säng' es je = dem Ster = ne, dem Mon = de, ach, so  
3. Und sterb' ich in der Frem = de, wird sie mir einst ver = eint, — und in der Ster = he = stun = de tönt's laut von mei = nem

schei = den; sie hat um mich ge = weint, sie hat um mich ge = weint!  
ger = ne: sie hat um mich ge = weint, " " " " "  
Mun = de: sie hat um mich ge = weint, " " " " "

\*) Die zweite Strophe ist ungleich bewegter zu singen; die dritte dagegen noch etwas langsamer, als die erste.

# 6. Ade! Ade!!

Etwas getragen.

Ed. Händrich.

The musical score consists of three systems of music, each with two staves (treble and bass). The key signature is A major (no sharps or flats), and the time signature varies between common time (indicated by 'C') and 6/8 time (indicated by '6 8').

**System 1:** This system begins with a piano introduction. The vocal part starts with a lyrical melody. The lyrics are:

1. Wie wird mir so bang, da ich schei = den soll, wie wirds mir im Her = zen so weh,
2. O Schif=stein du, an der Ga = ron = ne Strand, du eilst in die wo = gen=de Fluth,
3. Be = hüt dich der Himm=mel, du her = zige Maid, ge = dent' in der Fer = ne auch mein,

Following this, there is a piano section with a sustained note, followed by a vocal section with a melodic line. The lyrics continue:

weil Lieb = chen die Au = gen von  
du läßt mir mein Lieb = chen im  
und wär' ich auch viel tau = send

**System 2:** This system continues the melodic line from System 1. The lyrics are:

Thrä=nen voll, ich drü = ben am Fen=ster seh'; sie schwenkt das Tüchlein, sie winkt und nickt, hat tau=send Küs = se mir nach = ge = schickt, und  
wei = ten Land, mein Lieb=chen so fromm und gut; leb' wohl du Mägdelein mit hol = den Blick, noch schaut dein Treuer nach dir zu = rück, und  
Mei = len weit, mein Herz wird stets bei dir sein; im Mor = gen=roth, bei des A=bends Grau'n, wei d'stets dein lieb = li = ches Bild ich schau'n, auf

**System 3:** This system concludes the piece with a final melodic line. The lyrics are:

flü = stert ein stil = les A = de, — a = de —, a = de —, und flü = stert ein stil = les A = de!!  
flü = stert  
Wie=der=seh'n, Lieb=chen, A = de,  
auf Wie=der=seh'n, Lieb=chen, A = de!!

Ritardando markings ('ritard.') are placed above the first and second endings of the final line in both staves.

## 7. Sehnsucht.

Gefühlvoll.

Volksthümliches Duett von Franz Huber.

1. Ach, aus die-ses Tha=les Grün=den, die der fal = te Ne = bel drückt, könnt' ich doch den Ausgang fin = den, ach wie  
2. Har = mo = ni = en hör' ich klin = gen, Tö = ne sü = ßer Himmels = ruh, und die leich = ten Win de brin = gen mir der  
3. Ach wie schön muß sich's er = ge = hen dort im ew' = gen Son=nen = schein, und die Luft auf je = nen Hö = hen — o wie  
4. Ei = nen Ma = chen seh' ich schwän = ken, a = ber, ach! der Fähr=mann jehlt. Frisch hi = nein und oh = ne Wan = ken! Sei = ne

fühlt ich mich be = glückt. Dort er = blickt' ich schö=ne Hü = gel, e = wig jung und e = wig grün! Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flü = gel, nach den  
Düf = te Bal=sam zu. Gold'ne Früch = te seh' ich glü = hen, winkend zwi = schen dunklem Laub, und die Blu = men, die dort blü = hen, wer=den  
la = bend muß sie sein! Doch mir wehrt des Stromes To = ben, der er = grimmt da=zwischen braust, sei = ne Wel = len sind ge = ho = ben, daß die  
Se = gel sind be = seelt. Du mußt glau = ben, du mußt wa = gen, denn die Göt = ter leih'n kein Pfand; nur ein Wun = der kann dich tra = gen in das

Hü = geln zög' ich hin.  
fei = nes Win=ters Raub.  
See = le mir er = graust.  
schö = ne Wun=der = land.

Schiller.

## 8. Au mein selig Pslegekind.

Mit Wehmuth.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. Liebstes Kind so früh von uns ge - schie = den, im fünften Jahr geraubt uns durch den Tod!  
 2. Manche fro = hen, man = che schö=nen Stun=den, — der bit=ttern ja es oft so vie = le giebt,  
 3. Mei=ne Gat = tin lieb = te dich nicht min = der, und so mein Sohn, die Toch = ter, En = gel du!

Ach, zu früh entschliefest du im  
er = lebt' ich mit dir, ich hab' em=  
Dich auch lieb = ten stets des Dörfchens

Frieden, umsonst wein' ich um dich die Au = gen roth.  
pfunden, wie kind=lich zart, wie sehr du uns ge = liebt.  
Kin = der, und sah'n so oft = mals dei=n en Spie = len zu.

Ach, umsonst thun Gleches mei = ne Lie = ben,  
Ja, bei dir ver = gaf ich fru = h're Lei = den,  
An = ders kam es doch, du soll = test ster = ben,

um = sonst der  
mir von dem  
ver = las = sen

Thränen vie = le sind!  
Schicksal zu = ge = dacht;  
uns, o bit = trer Schmerz!

Wä = rest län = ger du uns doch ge = blie = ben,  
an dir hatt' ich im = mer mei - ne Freu = den,  
Nun bist du bei Elet = nen Himmels = er = ben;

du ihu = res, lie = bes Her =zens = kind!  
hast mir, mein Kind, oft Trost ge = bracht.  
ein Trost für mein be = trüb = tes Herz!

4.

Freilich, wenn man gleich den blinden Heiden,  
Nichts Bess'res kennt', als dieses Erdenrund,  
Nichts von Gott wüßt' und von Himmelsfreuden,  
Dann macht' dein Tod mein Herz zum Tode wund!  
Doch sind wir Erlöste nicht und Christen?  
Du Engel bist so glücklich nun! —  
Wenn wir erst von deinen Wonnen wüßten  
Müßt' jede Trauer um dich ruh'n.

5.

Liebes Kind! Du prangst in Feierkleidern,  
Und lilyenweiß stehst du an Gottes Thron,  
Singst mit Tausend Kleinen, ewig heitern,  
Zu Gottes Ehre Hymnen jetzt schon.  
Unserm Jammerthale nun entchwunden  
Entgingst du manchem Erdenleid;  
Ein Asyl hast du jetzt dort gefunden,  
In ihm ein Meer von Seligkeit.

6.

Ade Kind! beim guten Vater oben,  
Wir Alle, nein, vergessen deiner nicht;  
Wollen mit dir fürder preisen, loben  
Den Gott, der ew'ge Freuden dir verleh.  
Bitte für uns Alle, die hienieden  
Vom Port des Friedens ferne sind;  
Aber sei dein Loos uns einst beschieden,  
Du theures, nun verklärtes, Kind.

Nach einer wahren Begebenheit von Lanber.

## 9. Der blaue Himmel.

Sanft und innig.

Duett von J. Storr.

1. Blau = er Him = mel, Ster = nen = him = mel, blickst so freundlich, seh' dich gern! Herz ist auch ein blau = er Him = mel und Ge =  
 2. Wißt ihr Ster = ne auch, was Lie = be, wißt, was hei = lig füh = len ist? Wißt ihr nicht? Doch glaubt die Lie = be, daß ihr  
 3. Wol = let ihr, was Lie = be, ler = nen, schaut hi = nein in die = se Brust, mei = nen Him = mel, mei = nen Ster = nen gern ver= =  
 4. Blau = er Him = mel, Ster = nen = him = mel! Ja, dein Blin = ken seh' ich gern, Herz ist auch ein blau = er Him = mel und die

fühl ein hel = ler Stern.  
Heh = ren von ihr wißt  
trau ich Schmerz und Lust.  
Lieb' ein hel = ler Stern!



# 10. Die Kindheit.

Heiter bewegt.

*dolce.*

Hildebrand.

1. Wenn die A = bend = rö = the Dorf und Hain um = wallt,  
2. Wie der Mond aus grau = er Ne = bel-Dämm'rung Flor,  
3. Ach mit wel = chem Rei = ze dämmert das Ne = vier,

und die Wei = den = flö = te  
hebt aus ö = der Trau = er  
stil = ler Tod = ten = krän = ze,

hell zum Rei = gen schallt,  
sich mein Geist em = por,  
Kind=heit ne = ben dir;

dei = ne Lenz = ge=  
wenn mit Spiel und  
dei = ne Nacht voll

füh = le wähn' ich dann er = ueut,  
Tan = ze mir dein Mor = gen = bild  
Sor = gen, dun = kelt schon von fern,

du, der Kna = ben = spie = le  
sich im No = sen = glan = ze  
der Vol = len = dung Mor = gen

sü = ße Kin = der = zeit,  
zau = be = risch ent = hüllt,  
folgt kein A = bend = stern,

sü = = ße Kin = der =  
zau = = be = risch ent =  
folgt kein A = bend =

zeit, sü = = ße Kin = der = zeit.  
hüllt, zau = = be = risch ent = hüllt.  
stern, folgt kein A = bend = stern.

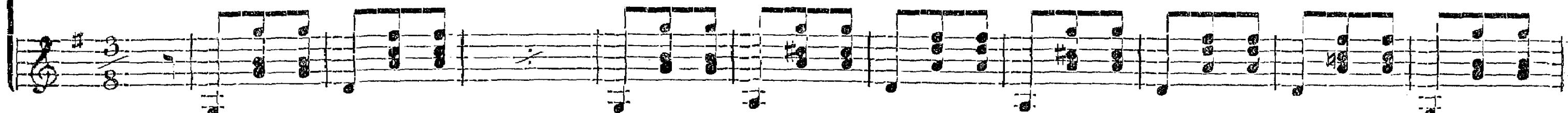
Mathisson.

## II. Des Lindenwirths Rösle.

Gemüthlich.



1. Des Lindenwirths Rös-le hat's Fenster aufg'macht, und hat mich auf ein-mal ganz freundlich ang'lacht, sagt: „Hans lehr' auch ein“, — doch
2. Am Pankraz-tag jährt sich's, da tanzt ich mit ihr, — da sagt' ich: „Lieb's Rösle wie gut bin ich dir! Lieb's Rös-le, sei mein!“ Doch's
3. Am andern Tag geht sie ganz lei-se und warm das Dorf auf und nie-der, an Jä-ger am Arm; ich biet' ihr die Zeit, — sie
4. Du hochmuthig's Rös-le, das kränkte mich tief, die Nacht d'rauf das Häns-le bei Stündle sanft schließt; ein Bau-er zu g'mein, ver-



ich gang nit nei; der Hans will dem Rös-le ihr Häns-le nit sein  
Rös-le sagt: „Nein, ein Bau-ern-weib z'werden, das ist mir viel z'gmein!“ —  
schmollet und deut' und sagt noch dem Jä-ger: ich hätt' um sie g'freit.  
spot=tet zu sein: Das will mir nicht 'nun-ter, das wurmt mich al=lein.



5. Doch hab' ich schon selbgsmal oft bei mir dacht:  
Sie hat mit dem Jäger kei Hochzeit noch g'macht;  
Wer weiß, wenn es g'schieht, der Jäger verspricht  
Schon mancher die Hochzeit und nimmt sie doch nicht.

6. Und so ist's auch ganga: Der Jäger ist fort,  
Hat's Rösle verlassen und brochen sein Wort;  
Jetzt fällt es ihr ein: ich sei ihr nicht z'gmein;  
„Gelt Rösle, jetzt soll' ich der Gutgenug sein!“

7. Ich halte dich gerne, du dauerst mich sehr,  
Und wenn der verteufelte Jäger nicht wär' —  
So wärst du jetzt mein; doch jetzt sag' ich: „Nein,  
Ich mag nicht der Nachtrag vom Jägersmann sein.“

## 12. Das Himmelsröschen.

Mit Gefühl.

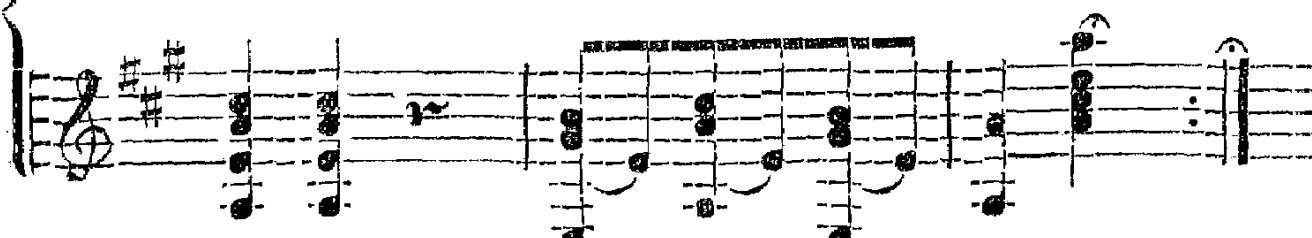
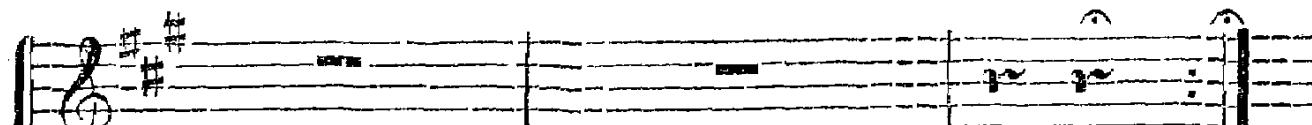
Franz Huber.



1. Ei = ne jun = ge dor = nen = lo = se, zart = er = blüh = te Mai = en = ro = se stand in ih = rer schönsten Pracht, treu geschützt vor' in Sturm der
2. Um durchs Thal der ird'schen Mängel kam ein schö = ner, blei = cher En=gel, sah das Rös=chen hold und fein; flü = ster = te: „Dies Er=den-
3. „Bist zu schön für die=ses Le=ben, will dir bes = fern Wo=den ge=ben, sollst in schö = nern Far=ben glüh'n — und im Gar=ten Got=tes
4. Und das Rös = chen hier ver=göt=tert, sank von sei = nem Hauch ent=blät=tert; ach = tend nicht auf Trennung Schmerz, trug er's jubelnd him=mel-
5. Lie=ber Gärt=ner, still' dein Sehnen! Trocne dir die Schmerzenstränen, denn dein Röschen ist nicht todt, wohnt im ew'=gen Frühlings-



- Nacht; jorgsam pfleg = te Gärtners Hand  
sein, dem oft Son = nen=schein ge = bricht,  
blüh'n, son = nen dich im Strahlen=schein  
wärts, leg = te es in ho = her Lust  
roth; Lie = her Gärt=ner, wei = ne nicht:
- treu = er Lie = be Un = ter = pfand,  
ist das Land der Ro = sen nicht,  
ew' = ger Won = ne klar und rein,  
an des be = sten Va = ters Brust,  
denn dein Lieb = ling lebt im Licht!
- treu=er Lie = be Un = ter = pfand.  
ist das Land der Ro = sen nicht."  
ew'=ger Won = ne klar und rein."  
an des be = sten Va = ters Brust.  
denn dein Lieb = ling lebt im Licht!"



## 13. Das Jugendland.

Ausdrucks voll.  
dolce.

C. Steller.

Land mei=ner se=lig=sten Ge=füh=le, vom rein=sten Mor=gen=thau be=streut, um=säu =felt von des Him=mels  
  
 Schwu = le und von der Fan = ta = sie ge = weiht! Land mei = ner Ju = gend, ach, ver = schlos = sen auf  
  
 e = wig bist du mir! So schnell ist mir dein Glück ver = los = sen, und wei = nend sehn' ich mich nach dir! So

schnell ist mir dein Glück ver = flos = sen, und wei = nend sehn' ich mich nach dir, ja! wei = nend sehn' ich mich nach dir,

ja, wei=nend sehn' ich mich — nach dir!

#### 14. Die sternhelle Nacht.

Etwas bewegt.

Duett von Heinrich Reiser.

1. Got = tes Pracht am Himmels = bo = gen ist in Ster = nen auf = ge = zo = gen; welch' ein hei = lig stil = ler Chor, welch' ein  
 2. Aus der Ster = ne Mil = li = o = nen, aus den glanz = er = füll=ten Bo = nen hat er sei = nen Thron er = baut. hat er  
 3. Kannst du noch dein Au = ge sen = ken? Dei=n es ar = men Le=bens den = ken und was ir = disch dich be = trübt und was

dolce.

hei = lig stil = ler Chor!  
sei = nen Thron er = baut.  
ir = disch dich be = trübt?

Dafz dein Herz dir grö = ßer wer = de,  
Sei = ner Wel = ten lich = te Hee = re,  
Der den Flammen = kranz ge = wun = den,

blicke von der Klei = nen Gr = de  
sei = ner Sonnen Flam = men = mee = re  
hat dich sei = ner werth ge = fun = den,

zu dem ew' = gen  
wandeln, wo dein'  
ist ein Va = ter,

Glanz em = por,  
Au = ge schaut,  
der dich liebt,

zu dem ew'gen Glanz em = por.  
wandeln, wo dein' Au = ge schaut.  
ist ein Va = ter, der dich liebt.

# 15. Ländler für D-Flöte mit Gitarre-Begleitung.

D - Flöte.

*dolce.*

*mf*

Fine.

Trio.

*dolce.*

V

V

V

D. C.

Gitarre-Begleitung.

*p*

*mf*

*f*

D. C.

## 16. Polka.

D-Flöte. *dolce.*

*Fine.*

Trio. *dolce.*

## Gitarre-Begleitung.

*Fine.*

Trio.

## 17. *An die Entfernung.*

Mit Gefühl.

## Bölfsthümliches Duett.

A musical score for a three-part setting of the hymn 'Von dir gescheiden'. The top staff is in G major, common time, featuring a soprano vocal line. The middle staff is in C major, common time, featuring an alto vocal line. The bottom staff is in G major, common time, featuring a basso continuo line with a cello-like part. The lyrics are written below each staff, corresponding to the notes. The score includes a repeat sign and a double bar line with repeat dots at the end of the first section.

von dir zu  
am blauen  
o sel' = ge  
Iaf = sen  
Him = mel  
Stun = de,  
vermag ich nicht,  
seh' ich dein Bild,  
ver=gang'nes Glück,  
o du mein Al = les,  
beim Sternen = schim = mer  
wann fehrst du wie = der  
mein größtes Glück;  
strahlst du mir mild;  
zu mir zu = rück;  
von dir zu  
am blauen  
o sel' = ge

Iaf = sen  
vermag ich nicht,  
seh' ich dein Bild,  
ver=gang'nes Glück,  
o du mein Al = les,  
beim Sternen = schim = mer  
wann fehr'ft du wie = der  
mein größtes Glück!  
strahlst du mir mild.  
zu mir zu = rück?

## 18. Der Sängermann.

Etwas bewegt.

Fr. Huber.

1. Ein Spielmann hat ge = le = gen, an ei = nes Wal = des Saum; da ist zu ihm ge = tre = ten ein wun = der = sa = mer  
 2. „Wir heißen: Glaub', Liebe und Hoff = nung, du freundlicher Sän = ger = s = mann, von uns soll Eine dir fol = gen dir nach in Hof und  
 3. „Es kann ja nur Ei = ne dir fol = gen, du freundlicher Sän = ger = s = mann; b'rüm ei = le und thu' wäh = len dir Ei = ne zum Ge =  
 4. Da ha=ben die Fräu=lein ge = spro=chen: „Du wählest nach rech = ter Art, und läs = fest als treu=er Sän = ger nicht von der Sän = ger =

Traum. Drei Fräu = lein sind ge = kom = men, die spra = chen ihn al = so an:  
Haus." — Da sprach der Sänger ver=wun = dert: „Ach nein, das kann ja nicht sein;  
spann!" — „Und wenn nur Ei=ne kann fol = gen, und wenn es nur Ei=ne kann sein:  
art. — „Doch ja, wir bei = de An = dern, wir wol = len auch mit Euch geh'n;

„Bon uns sei Ei = ne dir ei = gen du  
Doch al=le drei sol = len mir fol = gen in  
so wäh = le ich mir die Lie = be, und  
denn oh = ne Glau=be und Hoff=nung kann

freund = li = cher Gän = gers = mann!"  
d'wei = te Welt hi = naus!"  
die — sei e = wig mein."  
Lie = be gar nicht be = steh'n!" —

## 19. Sehnsucht.

Gefühlvoll.

Vollsthumliches Duett.

1. Oh = ne dei = ne Blü = cke ist für mich die Flur,  
2. Kann ich dich nicht fin = den, fühl' ich tie = sen Schmerz;

ist für mich die Er = de ei = ne Wild-niʒ nur,  
mei = ne Freu=den schwin = den, und es bricht mein Herz.

geht ein Tag vor = ü = ber      und ich seh' dich nicht,      eil' ich dich zu su = chen, bei dem Sternen = licht,  
Wenn ich dich nur se = he      wird mein Au = ge feucht,      nur in dei = ner Nähe ist's mir wohl und leicht!

eil' ich dich zu su = chen      bei dem Sternen = licht.  
nur in dei = ner Nähe ist's mir wohl und leicht!

## 20. Mai-Lied. \*)

Heiter.

Volksthümliches Duett von Fr. Huber.

1. Auf ju - beln - der Mai! Komm' ei = le her = bei,      mit dei = nen un = zäh = li = gen Won = nen!  
2. D'rum zie = he her = auf in fröh = li = chen Lauf,      und geuß dein Ge = düft mir ent = ge = gen.  
3. Dann eil' ich zum Hain voll Sehnsucht und Pein,      wo flö = tend aus schmelzen = der Ke = hle,

Der Win = ter ent = floh,      sein  
Es grü = net die Au = im  
von Zwei = gen um = ruht,      mit

\*) Vor dem Nachdruck der folgenden Originalgedichte von Anton Ueß wird gewarnt!

Stürme = gedroh' — das haust jetzt in an - de = ren Bo = = nen.  
 per = len = den Thau, auf Bäu = men und in den Ge = hä = gen.  
 fröh = li = chen Muth, ihr Bau = ber = lied singt Phi = lo = me = le.

4. Ich horche dem Schall,  
 Vom plätschernden Fall  
 Des Gießbachs noch oftmals gestört;  
 :|: Dann zittert mein Herz  
 Voll Wehmuth und Schmerz,  
 Weil Liebchen ihn jetzt nicht mehr höret. :|:

5. Wenn sonst mildes Weh'n  
 Um Thal und um Höh'n  
 Im Zephyrshauch küßte die Wangen,  
 :|: So wandelten wir  
 Durch Wald und Revier,  
 Wo Tausend der Stimmen erklangen. :|:

7. Doch jene Zeit schwand,  
 Des Todes kalt' Hand  
 Entriß mir mein Liebtestes hienieder;  
 :|: Jetzt weilet sie dort  
 Im himmlischen Port  
 Umsächelt von göttlichem Frieden. :|:

8. Drum streif' ich allein  
 Durch Flur und durch Hain,  
 Und finde nie mehr was ich suche.  
 :|: Es grinzt mir aus Pracht  
 Meist pechschwarze Nacht;  
 Dann oftmals der Parze ich fluche. :|:

6. Doch wenn erst erklang  
 Der Nachtigall Sang,  
 Dann schmolzen die Herzen zusammen;  
 :|: Wir wiegten, wie warm!  
 Uns losend im Arm,  
 Und brannten in fieb'rischen Flammen. :|:

9. So höre jetzt Mai,  
 Erscheinst du auf's Neu:  
 So denk' auch im minnenden Triebe  
 :|: An deinen Gumpen,  
 Und lasse ihm nah'n  
 Ein Wesen, geweiht treuer Liebe! :|: A. Heß.

## 21. Sonst und Zehf.

Etwas bewegt.

Franz Huber.

1. Mir flog die Zeit so klar und hel - le da - hin vor Zah - ren, gleich der Quel - le, die fröh - lich wie Kas - ka - be singt, die fröh - lich  
 2. Sonst, wenn des Mor - gens er - stes Grauen kam ließ den jun - gen Tag er - schau - en, horcht ich der Schwalbe Zwitschern schon, horcht' ich der  
 3. Jetzt, wenn des Mor - gens er - stes Schimmern durch meine Fen - ster wagt zu flim - mern, die Ler - che sin - geud mich dann weckt; die Ler - che

wie Kas = ka = de singt. Verhälst sind je = ne Freu=den=Scenen, und nur ein me = lan = cho = lisch Stöhnen schwirrt um den einst so hei = tern Schwal = be Zwitschern schon; fand in den Kunst = los rei = nen Tö = nen ein all = um = fas = send Lie = bes = Sehnen, war flink der Ru = hepfühl ent = sin = gend mich dann weckt, dann seu = fze ich mich bleich und ha = ger, voll Gram entwind' ich mich dem La = ger, weil Al = les mir die Ruh' ent =

Sinn, schwirrt um den einst so hei = tern Sinn.  
floh'n, war flink der Ru = he=pfühl ent = floh'n.  
nekt, weil Al = les mir die Ruh ent = nekt.

4. **Sonst** lockte mich zum Knaben spiele  
Des Jahres Frost, wie seine Schwüle,  
:|: Und jauchzend stand ich in der Schaar,:|:  
Bald sah man mich auf hohen Bäumen,  
Bald in des Gießbach's wilden Schäumen,  
:|: Im Wahn mich träumend Russlands Czaar.:|:
7. **Jetzt** faust durch meine wen'gen Blüthen  
Der Nord mit seinem grausen Wüthen  
:|: Und raubet alle Reize mir.:|:  
Wo einst das Auge feurig blinke  
Und freundlich manchem Mädchen winkte,  
:|: Erblickst du die entlaubte Zier.:|:
10. **Sonst**, wenn der Instrumente Schallen  
Ich hört' in eines Gasthof's Hallen  
:|: Flog' ich dahin in bunten Reih'n,:|:  
Und bei der Töne Melodien  
Konnt' ich dem Kummer ganz entfliehen:  
:|: O damals konnt' ich fröhlich sein! :|:
5. **Jetzt** flieh' ich ein gesellig Leben,  
Und dahin zielet meist mein Streben  
:|: Dem Menschenschwarm mich zu entzieh'n.:|:  
Nur an des Freundes treuem Herzen  
Lah' ich mich noch an einst'gen Scherzen;  
:|: So zieht mein Lebenslenz dahin.:|:
8. **Sonst**, wenn mein Tagewerk vollendet,  
Und Luna jedem Ruhe spendet  
:|: Eilt' ich an der Geliebten Brust.:|:  
Sie harrt dann mein in Sehnsuchts-Dualen;  
Und ich versuchte ihr zu malen  
:|: Des Tages Leid und seine Lust.:|:
11. **Jetzt** in der Musik Harmonien  
Tönt Klageslaut und Elegien  
:|: Das Herz zerfleischend an mein Ohr ; :|:  
Denn jenes holde, süße Wesen,  
Wodurch ich einst zum Gott genesen:  
:|: Weilt ferne in der Sel'gen Chor.:|:
6. **Sonst** lenkt' ich einst in Jünglingstagen  
Nach Willkür meinen Kämpferwagen,  
:|: Weil Venus mir gewogen war.:|:  
Wie aus des dritten Himmels Höhen  
Sah ich ein Wesen vor mir stehen:  
:|: Wir lebten wie ein Götterpaar.:|:
9. **Jetzt**, wenn die Nacht auf Rabenschwingen  
Daher eilt, um mir Ruh' zu bringen,  
:|: Sucht oft den Schlaf das Auge nie ; :|:  
Denn klagend stöh'n' ich in die Lüfte,  
Freu' mich, antworteten die Klüfte,  
:|: O Thor! der süßen Sympathie,:|:
12. **Sonst** floß mein Leben spiegelhelle, —  
Vergleich' ich's mit der klaren Quelle  
:|: So habet ihr das treu'ste Bild ; :|:  
Jetzt fliezet es melancholisch trübe,  
Die Schuld hievon ist bloß die Liebe,  
:|: Die lächelte mir einst so mild :|: A. Hey.

## 22. Die Enträthsung.

Mäßig bewegt.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. Vor Jah-ren sah ich dich schon ger-ne, doch niemals wuß-te ich warum? Sah ich dich nah', sah ich dich ferne, ward mir's so
2. Und als nun Jünglingsfeu-er spä-ter wie Lō-he mir im Herz gebrannt, ward mir mein Wangenpaar schon rö-ther, hat deinen
3. Auch mach-test du oft Pro-me-na-de zur A-bend-stund' vor un-serm Ort; wer weiß jetzt wohl, warum ge-ra-de man mich hat

wohl um's Herz herum. Einst schon bei mun-tern Kna-ben-spie-len, wo man von Lie-be noch nichts weiß, sah man mich öf-ters nach dir  
Na-men man genannt. Ich mach-te neu stets die Lō-let-te, mußt ich an dei-nem Haus vor-bei, und lief, ob's nicht ge-gol-ten  
auch ge-trof-fen dort? Kurz, im-mer rück-te man sich nä-her, es sah's an Mund und Au-gen-paar ein schlech-ter, un-ge-üb-ter

schie-len, zu An-dern war ich wie be-eist.  
hät-te, den Weg da ca-po im-mer neu.  
Se-her, daß es nichts als die Lie-be war.

Anton Heß.

## 23. Zur Nacht.

Mit Gefühl.

Volksthümliches Duett von C. Holl.

1. Gu = te Nacht! Sei ge = bracht euch ihr Freund' und Lie = ben al = len, die wie ich, nach Hau = se wal = len. Gu = te Nacht!  
 2. Sternen = kranz Lu = na's Glanz sind zwar heu = te nicht zu se = hen, nein, nur wol = ken = schwe = re Hö = hen. " " "  
 3. Was mir naht auf dem Pfad ist so ra = ben = schwarz wie Ko = hlen; doch ich wan = d're, Gott be = foh = len. " " "  
 4. Se = lig = keit, im Ge = leit des ver=schwund'nen Ta = ges Won = ne leuch = tet mir gleich gold'ner Son = ne. " " "

*ritard.*

Gu = te Nacht!  
 " " "  
 " " "  
 " *ritard.*

5. Ewig neu schwebt vorbei  
 An dem Geist die göttlich Schöne,  
 Die ich bis zum Grab umstöhne.  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

6. Bruderkreis! Glühendheiß  
 Drück' ich Einen nach dem Andern  
 Herzlich beim Nachhause wandern,  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

7. Gute Nacht! Nächstens lacht  
 Wieder eine Götterstunde,  
 Bald, sehr bald im Bruderbunde.  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

Anton Heß.

## 24. Des Schusters Lust.

Andante.

Franz Huber.

1. Wie vom Ra=the=der Bro=fel=so=ren voll Herrschaft stolz her=nie=der seh'n, dann wie=der in sich selbst ver=lo=ren sich zei=gen  
 2. Mag's draußen stür=men o=der wet=tern, er dampft sein Pfeischen wohlgemuth, wenn's blüht, wenn Don=ner furchtbar schmettern, ihm schmeckt sein  
 3. Beginnt's im D=sten Raum zu ta=gen, so setzt er sich auf sei=nen Thron, mit Sang und Scherz fliegt oh=ne Kla=ge ihm je=de

auf des Stuhles Höh'n: so sitzt der Schu=ster auf dem Rappen, voll selbstge=fäll'=ger Ma=je=stät, und hämmert den ge=neß=ten  
 Am=bra dop=pelet gut. Wenn bei des Win=ters Nord=ge=heu=le die Welt im Eis = ge=wan=de starrt, ver=scheucht er froh die Lan=ge=  
 Stunde schnell da=von. Die U=ble schlüpft mit Win=des=ei=le hin durch des har=ten Ve=ders Bauch, und för=dert die ge=schnitt'en

Rap=pen, den sei=ne Hand sehr flüchtig dreht.  
 wei=le, weil sein ein war=mes Stübchen harrt.  
 Thei=le zu=sam=men nach des Maatzes Brauch.

4. Dann, welche Himmelswonne winket  
Wenn ihm ein hold Geschöpfchen heut  
Ihr Zauberfüßchen; dann entflcket  
Das Maß der Hand; doch gleich bereit  
Sie mit den Armen zu umschlingen  
Und auf des süßen Mündchens Roth  
Ein Feuerfüßchen hinzubringen.  
Das säumt er nicht und gält' es Tod.
5. Auf's Neu wird jetzt das Maß genommen;  
Doch auch der Waden runder Bau  
Macht doppelt ihm das Herz bekomm'en:  
Solch' Mädchen wünscht er sich zur Frau,  
Wo noch zum Einklang aller Glieder  
Die Kehle Engelswohlaut schallt,  
Und Scherz und Ernst, weich wie Gefieder,  
An seinem Ohr vorüber wallt. —
6. Doch jeder Stand zählt seine Männer:  
Er zählt sie gut, er zählt sie schlecht;  
Fragt auch den besten Menschenkenner:  
Er sagt gewiß: ich habe recht. —  
D'rüm gibts auch unter Schuster Seelen  
Die für das Hohe Edle steh'n, —  
Die keine Nahrungsorgen quälen,  
Die froh und leicht durch's Leben geh'n.
8. Die schön, wie ein Adonis, prangen,  
Die hold, wie eine Hebe, blüh'n,  
An einem Weibchen schmachtend hangen:  
Mit ihr durch Molch und Mattern flieh'n. —  
Erheitern sich bald eure Blicke?  
Bieh't ihr bald and're Saiten auf?  
Und theilt mit ihm sein hund' Geschick?  
Und lächelt seinen Lebenslauf? —

Ihr rümpft voll bitter'm Hohn die Nase! —  
Geht mich nur recht verwundert an,  
Und sprechst mit ausgelernter Phrase:  
„Da wär' ein Mädchen übel d'r'an,  
Die alle Reize in sich einet —  
Wie Flora unter Blumen prangt,  
Bei einem Schuster sich verweinet  
Und ohne Lust durch's Leben wanzt.“ —

Anton Neh.

## 25. Mein Wünschen.

Scherhaft.

Fr. Huber.

1. Ich wünsche täg = lich, wünsche im = mer, und wünsch' wohin ich im=mer schau'; ich wünsche mir ein Ex = tra = zim = mer, und wünsch' da =  
2. Ich wünsche daß ich je = ne krie = ge, auf die ich stets = fort im=mer schau', daß sie bei mir im Bett = chen lie = ge, und das ein =  
3. Wenn ich dieß Mäd = chen einst um = schließe, dann ist mein Himmel e = wig blau; dann wohne ich im Pa = ra = die = fe: denn, die ich

ritard.

rin mir ei = ne Frau! —  
mal — als mei = ne Frau! —  
lieb', ist mei = ne Frau! —

ritard.

4. Doch wenn mir Gott nicht Eine schenkt,  
So bleibt mein Lebenspfad mir rauh,  
Und wie man's ob den Sternen lenkt:  
Ich nehm' dann schwerlich eine Frau! —
5. Sonst keine spricht zu meinem Herzen,  
Auf des Weltall's großer Au;  
Ich sammelte nur Leid und Schmerzen:  
Nähm' eine And're ich zur Frau!
6. Ich würde nichts als seufzen, klagen,  
Die Wang' wär' stets beneht von Thau;  
Ich dürft' mein Leiden Niemand sagen:  
Denn sonst erführ es meine Frau.
7. D'rüm wünsch' ich ewig mir nur Eine,  
Doch, welcher Leser ist so schlau?  
Und erräth' die, die ich meine,  
Und die ich möcht' zu meiner Frau?
8. Ich denke keiner; doch ich werde  
Einst es tragen selbst zur Schau:  
Wenn ich einst am eig'nem Herde  
Sie umarm' — als meine Frau!

Anton Heß.

## 26. Beim Jahresantritt.

Gefühlvoll.

Volksthümliches Duett von C. Holl.

1. Wie = der hat ein Jahr be = gon = nen, wie = der rollt das Bei = ten = rad.  
2. Len = ker ob des Himmels Fer = nen! Was du mir be = schie = den hast,

Ob mir Lei = den, ob mir Wonnen blühen aus der Zu = kunst  
soll mich dei = ne Gü = te ler = nen, immer oh = ne Kuh und

Saat: schlummert in der Ta = ge Schat = ten, keimt jetzt in ver = borg'nen Mat = ten; denn erst nach ver = floß'nem Jahr wird es  
Rast. Sind es har = te Schicksals-schlä = ge, schleicht das Glück auch noch so trä = ge: Al = les trag' ich gern zum Heil wird mir

je = dem Au = ge klar.  
Frie = de einst zu Theil.

Anton Heß.

## Inhalt.

| Nr. |                                       | Seite. | Nr. |                        | Seite. |
|-----|---------------------------------------|--------|-----|------------------------|--------|
| 1.  | Sänger .                              | 3      | 14. | Die sternhelle Nacht . | 17     |
| 2.  | Des Sängers Abschied .                | 4      | 15. | Ländler .              | 19     |
| 3.  | Trinklied .                           | 5      | 16. | Polka .                | 20     |
| 4.  | „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n“ | 7      | 17. | An die Entfernte .     | 21     |
| 5.  | Nach dem Abschiede .                  | 8      | 18. | Der Sängermann .       | 22     |
| 6.  | Ade! Ade!! .                          | 9      | 19. | Sehnsucht .            | 23     |
| 7.  | Sehnsucht .                           | 10     | 20. | Mailied .              | 24     |
| 8.  | An mein selig Pflegekind .            | 11     | 21. | Sonst und Fecht .      | 25     |
| 9.  | Der blaue Himmel .                    | 12     | 22. | Die Enträthselung .    | 27     |
| 10. | Die Kindheit .                        | 13     | 23. | Zur Nacht .            | 28     |
| 11. | Des Lindenwirths Rösle .              | 14     | 24. | Des Schusters Lust .   | 29     |
| 12. | Des himmelsröschen .                  | 15     | 25. | Mein Wünschen .        | 30     |
| 13. | Das Jugendland .                      | 16     | 26. | Beim Jahresantritt .   | 31     |

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

### Lieder für Männerchor.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchor. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Heft Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

Methfessel, F., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Blöß, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr. Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl.

Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Lieder sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ng

Methfessel, F., Lieder sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 20 fr. — 22 ½ Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälften. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, *Musikalischer Hausschatz*. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des inneren und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., *Jugendchöre*. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, J., *Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen*. 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., *Einundvierzig dreistimmige Chorlieder* (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.  
21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Wepf, *Armonika*. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

WePF, *Jugendlieder*. 1. Heft, achte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft Preis  
35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis  
30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis  
21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis  
21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clarinet, Guitarre und Bither.

Holl, Lieder ernsten und heiteren Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., *Knospen*, 6 Lieder für die Bither.  
Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, C., *Album für Freunde und Freundeinnen der Gitarre*. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

Methfessel, E., *Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen*, nebst einer Anzahl Übungsstücke.

2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., *Liederalbum für Jung und Alt* für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Peyer, *Taschenbibliothek für Gitarrespieler*. 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

WePF, *Der frohe Gitarrenspieler*. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte  
Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., *Els Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bschoffe*. Ins Englische überetzt von Frau Cecille Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., *Album de danses, composé pour piano*. Hef I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

# PHOEBUS.

G. Bolje 955

GÅVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennæ

1924

Auswahl

beliebter Opern-Arien und Gesänge

mit

leichter Guitarre-Begleitung

von

A. CAROLI.

Erste Sammlung.

4. Auflage.



No. 457.

Pr. 3|4 Thlr.

1924  
1929

Hamburg bei G. W. Niemeyer.

## 1. Du bist wie eine Blume.

**Andante.***Mit Gefühl.**Fr. Kücken.**Con anima.**p* Du bist wie ei - ne Blu - me, so

hold und schön und rein, ich schau' Dich an, und Weh - muth schleicht mir in's Herz hin-ein, ich schau' Dich an, und

Weh - muth schleicht mir in's Herz hin - ein, in's Herz — hin - ein.

Mir

*ten.*

ist, als ob ich die Hän - de auf's Haupt Dir le - gen sollt' und be - ten dass Gott Dich er - hal - te so rein und schön und

(H. Heine.)

hold, so rein, so schön und hold, so schön und hold. *sf*

*riten.*

## 2. In die Ferne.

*Andante con anima.*

*J. Petersen.*

Siehstdu am

cres.

dim.

A - bend die Wolken zieh'n, siehst du die Spitzen der Berge glüh'n, mit e - wigem Schnee die Gipfel um-glänzt, mit grü - nenden Wäldern die Thä - ler um-

cresc. f dim. p

gränzt? Ach in die Fer - ne, ach in die Fer-ne sehntsich mein Herz, in die Fer - ne sehntsich mein Herz.

Ach in den Wäl - dern so e - wig grün kann still und heim - lich die Lie - be glühn; und der Mor - gen

sieht sie, der Abendschein, und Lieb' ist mit Lie - be so se - lig al - lein! Ach in die Fer-nesehnt sich mein Herz, in die Fer-ne

*dim.*

sehnt sich mein Herz. Am starren Fel - - - sen bricht sich der Nord,

*p*

sanft we-hen die Lüf - - - te im Tha - le fort;

*p*

durch die Wäl - der schim-mert der Mond ein-her, und fer-ne da rau - - schet und brau - - set das  
 d 3 2 1 d 3 3 1

*cresc.* *f* *riten.* *a tempo.* *dim.* *p*  
 Meer. Ach in die Fer-ne sehnt sich mein Herz, ach in die Fer - ne sehnt sich mein Herz! O könnt' ich zie - hen im Morgen - roth,

o hauch-te A - bend mir Lie - bes - tod! Es schwindet das Le - ben, du weisst es kaum, o e - wi - ge Lie - be, o e - wi - ger

Traum! Ach in die Fer - ne, ach in die Fer - ne sehnt sich mein Herz, in die Fer - ne sehnt sich mein Herz. *dim.* *pp*

### **3. Alemannisches Lied.**

Fr. Kücken.

### **Allegretto.**

1. Mi Schatz isch jo schö - ni, der liebst mer im Land; er drückt mer so her - zig, so fründ - li die Hand. Er  
 2. Er nennt mi sie Meid - li, flieht Chranz mer in's Hoor, und düs - selt mer all - zit sie Lie - bi in's Ohr. Er  
 3. Er drückt mer ans Herz - li, mer wird wied und weh, potz tau - sig! het heim - li e Schmätz - li me ge. Und

1. luegt mer in d' Aug - li, i weiss jo nit wie, mi Herz un - term Brust-tuch chlopf't söl - li da -  
 2. schlingt um mi füü - rig im Tan - ze sie Arm, da wird mer so süe - ssi, so wohl und so  
 3. denk' i an's Man - ne und hei - melt mer's a, wird Nie - mes, i sag es, ja er nur mi

1. by.  
 2. warm.  
 3. Ma.

Andante.

## 4. Lied des Czaars.

*p*

Lortzing.

1. Sonst spielt' ich mit Scepter, mit Kro-ne und Stern, das  
2. Nun schmückt mich die Kro-ne nun trag' ich den Stern, das  
3. Und en-det dies Streben, und en-det die Pein, so

1. Schwertschon als Kind, ach ich schwang es so gern. Ge-spie-len und Die - ner be - droh-te mein Blick, froh kehrt ich zum Schoose des  
2. Volk, mei - ne Rus - sen, be - glückt' ich so gern; ich führ' sie zur Grös - se, ich führ' sie zum Licht, mein vä - ter - lich Streben er -  
3. setzt man dem Kai - ser ein Denk - mal von Stein, ein Denkmal im Her -zen er - wirbt er sich kaum, denn ir - di - sche Grös - se er -

*p*

1. Va - ters zu - rück, und lieb - ko - send sprach er: lieb' Kna-be bist mein, o se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein, o  
 2. ken - nen sie nicht. Um - hül - let vom Pur - pur nun steh'ich al - lein, o se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein, o  
 3. lischt wie ein Traum. Doch rufst du, All - güt' - ger, in Frieden geh ein, so werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der sein, so

*rit.*

1. 2. 3.

1. se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein!  
 2. se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein!  
 3. werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der sein.

**Sanft und lieblich.****5. Ida an die Rose.***Himmel.*

An A - le - xis send'ich dich, er wird, Ro - se, dich nun pfe - gen, lächle freundlich ihm ent - ge - gen, dass ihm sei, als säh'er

*Mit stärkerer Stimme.**rall.**> a tempo.*

mich. Frisch, wie du der Knosp' entquollst, send' ich dich, er wird dich küssen! dann, dann, je-doch erwirdschon wis-sen, was du

*Ganz heimlich mit halber Stimme.*

Al - les, wasdu Al - les, wasdu Al - les sagen sollst. Sag' ihm lei - se, wie ein Kuss, mit halb auf - geschlossenem Mun - de, wo mich

*rallent. piu rull.**ad lib.**Mit halber Stimme.*

um die heisse Stun - desein Ge - dan - ke suchen muss. Sag' ihm lei - se, wie ein Kuss, mit halb auf - geschlossenem

*rallent.*

Mun - de, wo mich um die heis-se Stun - de sein Ge - dan - ke suchen muss.

**Andante con espressione.****6. Der Zigeunerknabe im Norden.***J. Petersen.*

V. 1. Fern im Süd das schöne Spanien, Spa - nien ist mein Heimathland, wo die schat - ti-gen Ka-sta-nien rau - schen

an des E - bro Strand, wo die Man - deln röhlich blü-hen, wo die süs - se Trau - be winkt, und die Ro - senschöner glü-hen, und das Mond-licht goldner

*mit. pp a tempo.*

*Con passione.*

blinkt, wo die Ro - sen schöner glü - hen, und das Mondlichtgold - - ner blinkt.

V. 2. Lang' schon wandr' ich mit der Lau-te traurig  
V. 3. Die - ser Ne - beldrückt mich nieder, der die

hier von Haus zu Haus, doch kein hel - les Au - ge schau - te freundlich noch nach mir her - aus.  
Son - ne mir ent - fernt, meine klei - nen lust'gen Lie - der hab' ich al - les schon ver - lernt.

Spärlich reicht man mir die Ga - ben, mürrisch  
Ach in al - len Me - lo - di - en schleicht der

heis - set man mich gehn, ach den ar - men braunen Kna - ben mag kein Ein - zi - ger ver - stehn,  
ei - ne Klang schein: in die Heimath möcht' ich zie - hen, in das Land voll Sonnenschein!

ach den ar - men braunen Knaben mag kein Ein - zi - ger ver -  
in die Hei - math möcht' ich ziehen in das Land voll Son - nen -

stehn.  
 schein!

V. 4. Nein! des Her - zenssehnend Schlagen, län - ger halt' ich's nichtzurück, will ja je - der Lust ent - sa - gen,

rit. *pp a tempo.*

lasst mir nur der Hei - math Glück. Fert zum Sü - den, fort nach Spa - nien, in das Land voll Son - nen-schein, unter'm Schat - ten der Ka -

*cresc. poco a poco f* *K =* ri - tar - dan - - do.

sta - nien muss ich einst begraben sein, unter'm Schat - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be-gra - - - ben sein. (E. Geibel.)

## ✓ 7. Lied mit Chor aus „Lucrezia Borgia.“

**Allegretto.***Donizetti.*

1. Um stets hei-ter und glücklich zu le - ben, will ich, Freunde, die Leh-re euch ge - ben: ob die Son-ne euch scheine von  
 2. Lasst uns fröh-lich die Ju-gend ge - nies - sen, denn die Lust lässt sie rascher ver - flies - sen. Sieht das Al - ter uns ü - ber den

1. o - ben, ob euch Re-gen und Stür-me um - to - ben, | scherzet, trin - ket, ver - ban - net die Sor - gen, nur die Ge - gen - wart neh - met in  
 2. Na - cken, und will nei - disch am Scheitel uns pa - cken, |

Acht! scherzet, trin - ket, ver - ban - net die Sor - gen, nur die Ge - gen - wart neh - met in Acht! — — — Singt und

*rall.**Poco più mosso.*

*p*

*f Chor.*

küssst und denkt nicht an mor - gen, da noch heute die Freude uns lacht, singt und küsst und denkt nicht an mor - gen, da noch heute die Freude uns lacht.

8. Tyrolienne aus der Oper: „Marie oder die Regiments-Tochter.“

*Andante mosso. p*

*Donizetti.*

Sieh mich hier dir zu Fü-s-sen, send' aus der Aeu - lein Paar uns ei-nen Blick, sanft und mild, der die Sehn - sucht

> > *f* > *p*

stillt. Schmolledoch nicht mehr, sieh' nur ein - mal her; kannst du e-wig zür-nen, um so kleinen Streit? Sonst macht doch ein Kuss nicht so viel Verdruss,

willst du, sieh ich bin be - reit. — Sieh mich hier dir zu Füssen, send' aus der Aeug - lein Paar nur ei-nen Blick sanft und mild,  
p

*Trio.*

der die Sehn - sucht stillt. Kannst du noch bö - se sein? Sprich ein Wort! Du sagst nein? Was ich that, ach ver-

zeih! ich bereu! Jenen Kuss, den ich stahl, nimm zurück, hast die Wahl, g'nügt dies nicht, so nimm ih-rer zwei.  
p

Sieh' mich hier dir zu Füs-sen, send' aus der Aeug - lein Paar nur ei - nen Blick, sanft und mild, der die Sehn - sucht stillt!

## 9. Tyrolienne aus der Oper: „Agnes.“

C. Krebs.

**Allegretto.**

1. Im Wald ist's dun - kel, auf der Al - ma hell, dort sitzt a fein's Dirn - dl im Moos auf der Schwell, duí da duí dum da duí da duí  
2. Jä - ger, wie is dein Horn so ver - stimmt, was hilft es, dass's Herz dir im Bu - sen er - grimmt? duí da duí dum da duí da duí

1. da, dort sitzt afein's Dirn - dl im Moos auf der Schwell, gu - ket und lu - get ei - ni in Wald, wo lu - stig von fer - ne das  
2. da, was hilft es, dass's Herz dir im Bu - sen er - grimmt? Lass von den Gam-sen, aus'm Wald komm her und schau auf das Dirn - dl, dann

Moderato. >> Tempo I.

1. Jä - ger-horn schallt, duí da duí da duí da duí da duí da duí da ra du-i da. d'Gams fangt der Jä - ger und i vor der Thür i  
2. zürnst du nit mehr, duí da duí da duí da duí da duí da duí da duí da

*ritard.**tempo.*

v

*cresc.**rit.*

fang' mit de Au - ge de Jä - gersmann mir, d'Gams fangt der  
mocht er im Le - ben im Wald nimmer gehn, da kommt, da Jä - ger, i vor der Thür i fang mit de Au - ge de Jä - gersmann  
mocht er im Le - ben im Wald nimmer

*p**cresc.*

mir. Dui da dui da, dui da da rai dui da da ra

*p**cresc.*

dui da da dui da dui da da rai dui da da ra dui da da rai dui da

*p**f*

3

## 10. Romanze aus der Oper: „Guido und Ginevra.“

F. Halevy.

**Andantino.**

1. Ein himm-lisch Wesen war er-schie - nen beim letz-ten Fest in unserm Thal, beim letz-ten  
keh - ret sie mir nimmer wie - der, dann flieht auf e - wig je-de Lust, dann flieht auf

Fest in unserm Thal, aus ih - ren wunderhol - den Mie - nen drang in mein Herz der Liebe Strahl, drang in mein Herz der Liebe  
e - wig je-de Lust, und kei - ne Freude schwebthernie - der nur Trauer füllt die bange Brust, nur Trauer füllt die bange

Strahl. Ach! bei der A - bendglocke Läu - ten entfloß sie schon, mit ihr mein Glück; ach bei der A - bend - glocke Läu - ten ent-  
Brust. Ja, mit der Lie - be süßen Krän-zen da-hin für im - mer wär' mein Glück; ja, mit der Lie - be süßen Krän - zen da-

floh sie schon, mit ihr mein Glück; — — — doch sprach sie freundlich noch beim Schei - den das süs-se Wort: ich kehr' zu-  
hin für im - merwär' mein Glück; — — — doch nein, der Hoffnung Ster-ne glän - zen, sie sprach zu mir: ich kehr' zu-

rück, das süs-se Wort: ich kehr' zu-rück; ja freund - lich sprach sie noch beim Schei - den das süs-se Wort: ich keh - re zu-  
rück, sie sprach zu mir: ich kehr' zu-rück, der Hoff - nung sanf - te Ster-ne glän - zen sie sprach zu mir: ich keh - re zu-

rück! Ach! bei der Abend-glo-cke Läu-ten floh sie schon, mit ihr mein Glück, doch sprach sie freundlich noch beim Scheiden leis' das Wort —  
rück! Ach! mit der Liebe süs-sen Kränzen flieht für im - mer dann mein Glück, doch nein, der Hoffnung Ster-ne glän-zen, denn sie \*

Imo.

*I mo.*

Vers 2.

*II do.*

V. 2. Und \* sprach ja — das süsse Wort: ich kehre zu-rück!

11. Agathe. Aus dem „Buch der Liebe“ von Herlossohn.

Franz Abt.

Andantino. *p*

1. Wenn die Schwal - ben heimwärts ziehn,  
2. Wenn die Schwä - ne süd - lich ziehn,  
3. Ar - mes Herz, was kla - gest du?

wenn die Ro - sen nicht mehr blühn,  
wenn die Ro - sen nicht mehr blühn,  
Ach, auch du gehst einst zur Ruh!

wenn der Nach - ti - gall - ge - sang mit der  
wenn der Nach - ti - gall - ge - sang mit der  
wenn das A - bendroth ver - sinkt, durch die  
Was auf Er - den, muss ver - gehn. Giebt es

*pp* string.

rit. > > > ten. *pp a tempo.*

1. Nachti-gall ver - klang, fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz: ob ich dich auch wie - der -  
2. grünen Wäl der blinkt, fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz: ob ich dich auch wie - der -  
3. wohl ein Wie - der - sehn? fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz. Glaub', dass ich dich wie - der -



rit.

1. seh?  
2. seh?  
3. seh!

Schei-den, ach Schei - den, Schei-den thut weh, Schei - den, ach Schei - den, Schei-den thut weh!  
Schei-den, ach Schei - den, Schei-den thut weh, Schei - den, ach Schei - den, Schei-den thut weh!  
Thut auch heut' das Schei-den so weh, Schei - den, ach heut' das Schei-den so weh!

**Allegro moderato.****12. Wann kehrst du mir wieder?***C. Keller.*

Einsam wand - le ich so ger - ne, su - che mir den still - sten Weg, von den

*p**cresc.**p*Fro - hen bleib' ich fer - ne, *f*lie - be wal - des dun - keln Steg; an der Fel - sen-wand, an des*p**p*

Bäch - leins Rand se - tze ich mich sin - nend nie - der: wann, ach wann kehrst du mir wie - der, wann, ach

wann kehrst du mir wie - der!

Auf der Lüf - te lin - den

Schwin - gen kehrt der hol - de Lenz zu - rück, Alles wird er wie - der - brin - gen, alle

A musical score consisting of three staves of music. The top staff uses soprano C-clef, the middle staff alto F-clef, and the bottom staff bass G-clef. All staves are in common time and major key, indicated by a key signature of two sharps. The music is divided into measures by vertical bar lines. The vocal parts sing in unison. The piano accompaniment is provided by the lower staff, featuring eighth-note chords and sustained notes.

Lust und al - les Glück.  
In dem dun - keln Hain, se - lig, traut al - lein, tö - nen

f

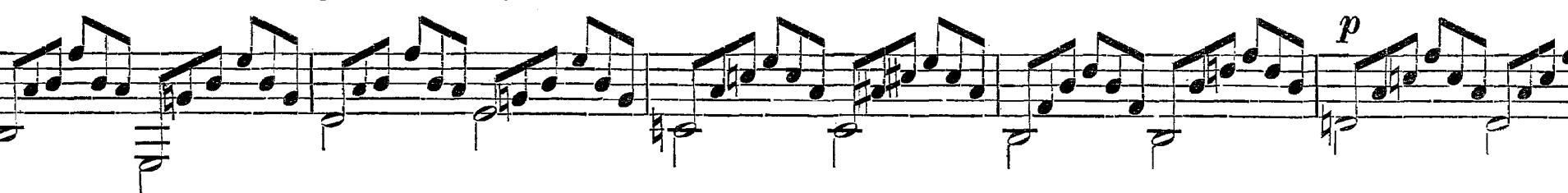
nen die al - ten Lie - der. Wann, ach wann kehrst du mir wie - der, wann, ach wann kehrst du mir

wie - der.

Wie des Bäch - leins Wel - len flie - sen fort und fort bis in das Meer, werde



Thrä - nen ich ver - gies - sen, und sie trock - nen nim - mer - mehr. Säu - mest du noch



lang bricht mein Her - - - ze bang, legt das mü - de Haupt sich



*f*

nie - der. Wann, ach wann, kehrst du mir wie - der, wann, ach wann, wann, ach

wann kehrst du mir wie - der, wann, ach wann, kehrst da mir wie - der! Wann, ach

p wann kehrst du mir wie - der.

Endwig Rellstab.

✓ 13. Ja die Heimath, sie seh' ich wieder. Cavatine aus der Oper: „Die Nachtwandlerin.“

**Andante con moto.**

Bellini.

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The top staff shows the vocal line with lyrics in German. The piano accompaniment is provided by the lower four staves, which feature eighth-note patterns. The key signature is A major (two sharps), and the time signature is common time. The vocal line begins with a rest followed by a melodic line that includes a grace note and a sixteenth-note cluster. The piano accompaniment features eighth-note chords and rhythmic patterns that provide harmonic support. The lyrics describe a return to one's homeland and the fleeting nature of memory.

Ja die Hei - math, sie seh' ich wie - der, wo in from - mer El - tern  
 Krei - se, bei der Hir - ten mun - tern Lie - dern, schwand die er - ste, schwand die er - ste Ju - gend -  
 zeit; die Er - inn' - rung keh - ret wie - der, doch die Zeit kehrt nie zu -  
 rück, die Er - inn' - rung sie keh - ret wie - der, doch die Zeit, die Zeit kehrt nie zu -

## 14. Duett aus Titus.

Mozart.

### **Andante.**

**Andante.**

In dei - nem Arm zu wei - len, Freund, wel - che Se - lig - keit! Lass Glück und Schmerz uns thei - len voll

4\*

treu - er Zärt - lich - keit, lass Glück uns thei - len voll Zärt - lich - keit, lass Glück und Schmerz uns

treu - er Zärt - lich - keit, lass Schmerz uns thei - len voll Zärt - lich - keit, lass Glück und Schmerz uns

thei - len voll treu - er Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit.

thei - len voll treu - er Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit.

## 15. Rondo alla Polacca.

*C. Keller.*

Nur bei Dir, Du meines Le - bens - Lust, nur bei Dir, Du mei - ne Won - ne, hebt sich vor Freu - de

*p*      *fp*      *p*      *fp*      *p*      *fp*

mei - ne Brust, strahlt mir des Le - bens Glanz, des Glü - ckes Sonne.

Nur bei Dir, du meine Won - ne, hebt

sich vor Freude mei-ne Brust, strahlt mir des Lebens Glanz, des Glü - ckes Son-ne.

Denn Dei - ner schö - nen Au - gen

mil - der Schein und Dei - ner süs - sen Stim - me Zau - ber - ton, Dein schö - ner Wuchs, Dein

Lo - cken - haar, die An - muth Dei - nes gan - zen We - sens, übt wunder - ba - re Zau - ber - macht, und süs - ses Weh er - füllt mein

Herz, ja! und süs - ses Weh er - füllt mein Herz. Nur bei Dir, Du meines Le - bens Lust, nur bei Dir, Du meine Won - ne, hebt

sich vor Freude mei - ne Brust, strahlt mir des Lebens Glanz, des Glü - ckes Son - ne, ja bei Dir, Du meine

Won-ne, hebt sich vor Freude mei-ne Brust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne!

Doch wenn ich fern von Dir oft ein - sam wei-le, o! wie wird mir dann mein Herz so bang und

schwer! Freu - den - los ent - flieh'n die Ta - ge, denn mein ein-zig Den - ken bist nur

*dolce.*

Du. Se - he ich auch wohl im Wa - chen und im Trau - me stets vor meinen Blick dein lie-bes theures, süßes

Bild, so wird da - durch ver - mehret nur mein banges Seh - nen, denn nur bei Dir ist Se - lig-

keit, ja, bei Dir ist Se - lig - keit! Ja bei Dir, du mei-nes Le - bens Lust! ja bei Dir, du mei-ne Won - ne! hebt

sich vor Freude mei - ne Brust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne.  
 Nur bei Dir, Du meine

Won - ne! hebt sich vor Freude mei-ne Brust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne. Ja nur bei Dir ist Se - lig - keit, ja

nur bei Dir ist Won - ne, und oh - ne Dich, ja oh - ne Dich kenn' ich kein Glück! denn

*p*

nur bei Dir al - lein, ja! ist Le - bensglück und Lust! ja nur bei Dir, bei Dir, ist  
cresc.

*f* *p*

Freude, Le-bensglück und Lust! bei Dir nur al - lein ist Le-bensglück und Lust!

*Adagio.*

## ✓ 16. Gebet aus dem Freischütz.

C. M. v. Weber.

*p* *2*

Zu dir wen - de, ich die Hän - de, Herr, ohn' An-fang und ohn' En

*cresc.*

*p*

schal - le, fei - ernd wal - le, mein Ge - bet zur Himmels - hal - le, zur Himmels - hal - le.  
 fah - ren ihn zu wah - ren sen - de dei - ner En - gel Schaa - ren, der En - gel Schaa - ren.

## 17. Warum?

*Scherhaft.*> *cresc.* *Fr. Kücken.*

**Con moto.**

Ich hal-te ihr die Augen zu und küss' sie auf den Mund; nun lässt sie mich nicht mehr in

*cresc.*

Ruh', sie fragt mich um den Grund; nun lässt sie mich nicht mehr in Ruh', sie fragt mich um den Grund; von A - bends spät bis

naiv. p

Mor-gens früh, sie fragt zu je-der Stund'      sie lässt mich nicht in Ruh',      sie fragt nur im-mer zu:      was hälftst Du

mir die Au - gen zu, wenn Du mir küss'st den Mund?      So fragt sie im-mer zu und

lässt mich nicht in Ruh;      und ich,      und ich,      ich sag' ihr nicht, wa-rum ich's thu',      weiss sel - ber nicht den

*p ten.*      *a tempo.*

Grund; ich hal-te ihr die Augen zu,  
und küss' sie auf den Mund.

H. Heine.

Capotasto 3. Bund.

✓ 18. Barcarola, für Sopran und Bass aus der Oper „Der Liebestrank.“

*Dulcamara, ein Wunderdoctor.*

*Donizetti.*

*Andantino.*

Hol-des Kind, willst du mich ha-ben? du bist schön und ich bin reich, tau-schen so wir un - sre Ga-ben, dann sind  
Gold kannst du er - rin-gen, lass, die Lie - be trau' ihr nicht; sie ent - flieht auf leich - ten Schwingen, Gold ist

*Adina.*

wir ein - an - der gleich. Ein Se - na - tor, wel - che Eh - re! will ein Schiffer - mädchen frei'n, doch der Mann den ich be - geh - re, muss wie ich auch Schiffer  
schwer und hat Ge - wicht. Ein Se - na - tor, wel - che Eh - re! will ein Schiffer - mädchen frei'n, doch Za - ne - to nur, ich schwöre, soll mein liebstes Schätzchen

*Dulcamara.**Adina.**Dulc.*

sein. Sü-ses Kind, entschliesse dich, komm, o komm, be - glü - cke mich! Eu - er Gna - den ir - ren sich, kein Se - na - tor passt für mich. All' mein

**Allegro maestoso.**

## 19. Romanze aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada.“

*C. Kreutzer.*

1. Ein Schütz bin ich  
2. Bald führt mich fort  
in des Re-gen - ten Sold.  
ein feind - li - ches Ge - schick,

in Deutsch - lands  
denn nim - mer  
Gau - en  
ruht  
des

liegt mein Ah - nenschloss.  
Le - bens wil - de Jagd.

Ist nichts auch  
Dann denk' mein,  
ich wohl — als Büch - se, Schwert und Ross,  
noch oft an dich zu - rück,

*dolce.*

sind doch — die Mäd - chen stets den Jä - gern hold,  
wenn auch — dein Herz nicht nach dem Jä - ger fragt,

sind doch — die Mäd - chen stets den Jä - gern hold.  
wenn auch — dein Herz nicht nach dem Jä - ger fragt.

*cresc.*

So blick' auch Du — den Fremd-ling freundlich an,  
Doch nim - mer trügt — mich wohl ein fal - scher Wahn,

er fand — vom Ad - lerhorst — zu dir die Bahn —, zu  
wandl' ich — auch fern auf dor — nenvol - ler Bahn —, auch

dir — die Bahn, — zu dir — die Bahn.

Schmiegt sich — die Tau - be ko - sendan dich an, so  
Schmiegt sich — die Tau - be ko - sendan dich an, so

cresc.

denk' — auch manch - mal an den Jä - gersmann. Schmiegt sich — die Tau - be kosend an dich an, so denk' — auch  
 denkst — du auch an dei - nen Jä - gersmann. Schmiegt sich — die Tau - be kosend an dich an, so denkst — du

cresc. ff ritard.

manchmal an den Jä - gersmann, so denk' auch manch - mal an den Jä - gersmann,  
 auch an dei - nen Jä - gersmann, so denkst du auch an deinen Jä - gersmann,  
 so denk' auch manchmal an den Jä - gers - so denkst du auch an deinen Jä - gers -

mann.  
 mann.

## 20. Antwort.

Gedicht von König Ludwig von Bayern.

41

C. Gollmick.

Lagehütte.

1. Wie es zu - ging, fra - ge nicht, dass von Won - ne ich um - flos - sen; hält sie  
 2. Fra - ge nicht, wie sich's ge - fügt. Was er - grif - fen hat mein We - sen, kann ich  
 3. O dein An - blick nicht be - trügt, wie des Ae - thers kla - re Bläu - e dei - ne  
 4. Schöpfung blüh'n-der Phan-ta - sie! Dei - ne Zü - ge ath - men Frie - den,durch die

uns doch ringsumschlossen, leuchtet uns des Himmels Licht.  
 ja in dei-nem le - sen, die - se Ant - wort,sie ge - nügt.  
 See - le, Wahrheit, Treu-e, spicht dein Ant - litz,das nicht lügt.  
 Tu - gend dir be - schie-den, sind sie schön - ste Har - mo - nie.

Fra - ge nicht, fra - ge nicht. (D. R.)

*pp*

*decresc.*

## 21. Auf dem Wasser.

F. Commer.

1. Nun wol - len Berg und Tha - le wie - der blüh'n,  
 2. Die Freun-de ru - dernfrisch und säu - men nicht,  
 3. Der Mond geht auf und lau - ter wird die Lust,
- die Win-de säu - seln durch der Wi - pfel Grün,  
 des Was-sers Fur - che blinkt im Ster-nen - licht,  
 es drängen Lie - der sich aus je - der Brust,
- des Wald-horns die Zi - ther  
 der Wein im

1. Klang verschwimmtim A - bend - roth — — — — , des Waldhorns Klang verschwimmtim A - bend - roth.  
 2. klingt, im Tac - te schwebt das Boot — — — — , die Zi - ther klingt, im Tac - te zchwebt das Boot.  
 3. Be - cher glu - thet dun - kel roth — — — — , der Wein im Be - cher glu - thet dun - kel - roth.

Ich möchte

1-3

Vers 4.

1-3. froh sein, doch mein Herz ist todt.

4. Doch stie - ge mei - ne Lieb'selbst aus dem Grab mit all' den

Wonnen, die sie einst mir gab, und bö-te Al-les, was sie einst mir bot: umsonst, umsonst, denn hin ist hin, und todt ist todt.

E. Geibel.

## 22. Frühling.

E. B. Heinrichs.

Tempo giusto.

Und wenn die Primel gold-gelb blickt am Bach, am Bach auf dem Wie-sengrund, und wenn vom Baum die Kirschblüth nickt, und die Vö-gel pfei-fen im  
Es klingt die Fiedel, es brummt der Bass, der Dorfshulz sit-zet im Schank beim Wein, die Tän-zer drehn sich ohn' Un-ter-lass an der Lind', an der Lind' im

Wald all Stund, da flieht der Fischer das Netz in Ruh', denn der See liegt hei-ter im Son-nen-glanz, da sucht das Mädel die ro-then Schuh, und schnürt das  
A-bendschein. Und geht's nach Haus um — Mit-ter-nacht, Glüh-würmchen trägt das La-ternchen vor, da küs-set der Bube sein Dir-nel sacht, und sagt ihr

Mie-dersich eng zum-Tanz, und den-ket still: Ob der Lieb-ste, der Lieb-ste nicht kom-men will, ob der Lieb-ste, der Lieb-ste nicht kom-men will?  
leis' ein Wörtchen in's Ohr, und sie den-ken Beid': O du se-li-ge fröh-li-che Mai-en-zeit, o du se-li-ge fröh-li-che Mai-en-zeit!

E. Geibel.

Andantino.

## 23. Barcarole aus „Zampa.“

Herold.

Steig', o hol - de Klei - ne,  
Mädchen, siehst in Träu-men  
bei dem Mondenschei - ne,  
du die Myr-the kei - men,  
mu - thig in den Kahn!  
beb't die jun - ge Brust:

Wie die Fluth auch grol - le,  
füllt unnenn - bar Seh - nen  
dir das Aug' mit

ro - le fröh - lich him - mel-an! — Wenn dein Herz nicht Lie - be kennt, wenn dein Herz nicht Lie - be kennt, — sei nicht stolz. — sei nicht  
Thrä - nen, Ahnung süs - ser Lust: — mäss' - ge dei - ner Kla - ge Ton, mäss' - ge dei - ner Kla - ge Ton: — äch-te Treu - e, stil - le

sprö - de; denn gar bald, gar bald dein Herz ent-brennt, sei nicht stolz — sei nicht sprö - de; denn gar bald, gar bald dein Herz entbrennt!  
Wei - he, brin - gen dir gar bald des Her - zens Lohn, äch-te Treu - e, stil - le Wei - he, brin - gen dir gar bald des Her - zens Lohn!

Andante.

## 24. Lied aus „Die neue Fanchon.“

H. Schäffer.

Fort musst du ziehn, hin in die Wei - te, schutzlos uud arm wanderst du fort, die Mutter, ach! kann zum Ge-

lei - te dir ge - ben nur ihr Se - gens - wort. — Lass Tu - gend und Fleiss dich be - le - ben, zum Him - mel wen - de den Blick, — und

poco rit.

den - ke der Mut - ter da - ne - ben, denn Mut - ter - se - gen bringt Glück!

Got - tes Gna-de ist gross,

pp      f      pp

ihr ver - trau - e dein Loos, leb' wohl, leb' wohl, und Gott ver - trau - e dein Loos.

**Allegretto.***Chonchon.***25. Lied aus der „Neuen Fanchon.“***H. Schäffer.*

Horch, Freundin, auf der Freun - din Rath! Ich weiss ein Mit - tel sehr pro - bat, es re - giert, do - mi - nirt dir die gan - ze Män - ner - welt, hält sie  
Sagt Ei - ner Ja, so sagst du Nein, ist er be - trübt, so lachst du d'rein, spricht er klug wie ein Buch, sei du al - bern und na - iv, fa - selt

treu, stellt dich frei, dass du thust, wie dir's ge - fällt; ob um - ringt und umschlingt dich der Ne - tze Zau - ber - kreis, hältst du doch sie im Joch, dass sie  
er hin und her, sei ge - lehrt, sprich hoch und tief; ist er stolz, von dem Holz sei - nes Stammbaums sich bewusst, sprich: Seigneur, der gilt mehr, dem der

*poco meno.**rit.*

thun, wie dein Geheiss. Kannst sie lei - ten al - ler Zei - ten, kannst sie füh - ren, comman - di  
 A - del in der Brust. Wenn sie schwärmen, msgstdu lär - men, ih - rer Thrä - nen spot-tend höh - ren: 1.2. Wi - der-spruch und Wi - derstand

*f**poco ritard.*

führt die Herr'n am Gän-gel-band. Wi - der-spruch und Wi - der-stand führt al - le Herr'n am Gän-gel - band.

**Allegro moderato.****26. Des Jägers Klage.***É. B. Heinrichs.*

1. Das Mühl - rad brau - set, das Was - ser zer - stiebt zu ei - tel Bla - sen und Schaum;  
 2. Nun kehr' ich zu - rück - in den wil - den — Hag zu mei - nen Hir - schen und Reh'n;  
 3. Doch sieht durch der Wi - pfel we - hen - de Nacht der Mond mit sil - ber - nem Schein,  
 4. Bald kommt auch die stil - le, die stil - le — Zeit, da schlaf' ich im grü - nen Re - vier;



*dolce.*

1. dich, schö - ne Mül - le-rin, hab' ich ge - liebt, das war ein se - li - ger Traum -  
 2. nun will ich wie derden gan - zen Tag den Wald mit der Büch - se durchspäh'n -  
 3. da blas' ich auf mei nem Wald horn - sacht und und den ke im Her - zen dein -  
 4. der Wald nur rau schet noch weit und breit, und Nie - mand fra - get nach mir -

*p*

1. — das war ein se - li - ger Traum!  
 2. — den Wald mit der Büch - se durch-späh'n.  
 3. — und den ke im Her - zen dein.  
 4. — und Nie - mand fra - get nach mir.

E. Geibel.

Schluss.

*Moderato.*

## 27. An Sie.

L. v. Beethoven.

O du, nach der sich al - le meine Wünschelen - ken, zu dir spricht mei - nes Her - zens Wort:  
 Se - bald die Ster - ne an dem Himm - el strah - len, ge - denk' ich, hol - des Mäd - chen dein,  
 man fordert Sie ei - nen

ritard.

*a tempo.*

streng, ich soll nicht dein ge-den - ken,  
sich dein sü - sses Bild - niss ma - lend,  
doch de - sto fe - ster,  
in Flammen-zü - gen,  
doch de - sto fe - ster denk' ich an dich fort.  
Zwar bist du  
Der gan-ze

nun ffern von mir ge - schie - den,  
Him - mel senkt sich dann her - nie - der,  
du, die in schön - ster Zeit mein Au - ge sah, gieb  
die Er-de flieht, du bist Gelieb - te, da. O,  
Hoffnung mir, hau-che mir } Er-in - ne-rung und

rallent.

Frie - den, ich se - he dich, ich se - he dich, du bist mir nah.

## ✓ 28. Der Abschied vom Dirndl.

1. Von mei-nem Berg - li muss i schei - den, was so lieb - li is und schön, kann in der Hei - math nimmer blei - ben, ach i  
 2. Be - hüt<sup>2</sup> di Gott, mei lieb - li Senn - rin, gieb mir noch a - mol die Hand, i werd di lang jetzt nim - mer se - hen, ach i  
 3. So leb denn wohl du schö - ne Senn - rin, i rei - se stets durch dich be - glückt; kommrei - che mir dein zar - tes Göscherl, u. küs - se  
 4. I bit - te di gar schö, lass's Wei - ne, es kann ja doch nit an - ders sein, bis ü - bers Jahr komm wie - der hei - me, i bin ja

Jodeln.

1. muss vom Dirndl gehn.  
 2. muss ins fer - ne Land.  
 3. den noch, der dich liebt.  
 4. ganz ge - wiss noch dein.

### **Andante con espressione**

✓ 29. Lied

Girschner. 51

dolce.  
 1. Ich möch - te dir so ger - ne sa - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist; nun  
 2. Ich möch - te al - le Ta - ge sin - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist, doch  
 3. Und weil es nicht ist aus - zu - sa - gen, weils Lie - ben ganz un - end - lich ist, so  
 4. Dar - in - nen wird geschrie - ben ste - hen, wie lieb du mir im Her - zen bist, und

1. a - ber weiss ich nichts zu sa - gen, als dass es ganz un-mög-lich ist, als dass es ganz un-mög-lich ist.  
 2. wird es nie-mals mir ge - lin - gen, weil es so ganz un-mög-lich ist, weil es so ganz un-mög-lich ist.  
 3. magst du mei-ne Au - gen fra - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist, wie lieb du mir im Her - zen bist,  
 4. drin - nen wirst du deut - lich se - hen, was je - dem Wort un-mög-lich ist, was je - dem Wort un-mög-lich ist.

C. M. v. Weber.

### **Sehr lebendig.**

### V 30. Volkslied

*lusingando.*

**f** Mein Schatzerl ist hübsch, a - berreich ist er nit. Was hilft mer der Reichthum? das Geld küss' i nit! Schön bin i nit, reich bin i wohl,  
Mein Schatzerl ist fromm, ist so her - zig, so gut! Und giebts mer a Kus-serl, so wächst mer der Muth. Drum gilt mi mehr als al-les Gold.

Was hält mir der Reichsrath: das Geld, Kuss und so weiter! Schon ist er mit, reicht um's Wohl, Muth. Drum gilts mir mehr als alles Gold.

Figure 1. The effect of the number of hidden neurons on the performance of the proposed model.

*f* (.) *p* - - - - *f* - - - - *f*

Geldhab' i a ganz Beu - terl voll, gehn mernur drei Bat - zen ab, dass i grad' zwölf Kreu - zer hab',  
ist mi mein Schat - zerl hold; und wenni stets bei ihm blieb, wärs mi um eins so lieb,  
mei Schatzerlist hübscha - ber reich ist er nit.  
mei Schatzerl so treu, wie hab' i di so lieb!

*Zärtlich.*

## 31. Sehnsucht der Liebe.

*P. Lindpaintner.*

In O der Er - Dämm' - rung schei - nung, lei - sem Schwe - ben, bei werth des Wes - tes sanf - tem Laut,  
mir auf im - mer der Un - ver gäng - lich - keit,

*p*

bei gehst des Voll - stil - lem He - lä - chelt mir dein Bild  
voll kom - monds du - lem - mer, ach! in sel' - ge Wirk - ver - traut.  
lich - keit!?

*p*

## ✓ 32. Arie aus der „Zauberflöte.“

W. A. Mozart.

*Larghetto.*

In die - sen heil' - gen Hal - len kennt man die Ra - che nicht, und ist der Mensch ge - fal - len, führt Lie - be ihn zur  
 In die - sen hell' - gen Mau - ern, wo Mensch den Men - schen liebt, kann kein Ver - rä - ther lau - ern, weil man dem Feind ver-

Pflicht; dann wandelt er an Freun - des Hand vergnügt und froh in's bess' - re Land, dann wandelter an Freundes Hand vergnügt und  
 giebt. Wen solche Leh - ren nicht er - freun, verdienet nicht ein Mensch zu sein, wen solche Lehren nicht er - freun, verdienet

froh ins bess're Land, dann wandelter an Freundes Hand vergnügt und froh ins bess - re Land, ins bess' - reins bess'  
 nicht ein Mensch zu sein, wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, verdienet nicht ein Mensch zu sein, ein Mensch ein Mensch - re Land.  
 zu sein.

## 33. Das Hindumädchen.

Louis Huth.

p 1. Reich mit des O-ri-ents Se - gen be - laden se - gelt ein schönes Schiff aus Ma-dras fort, — sieh und ein Mäd-chen von je - nen Ge - sta - den  
 2. Hin nach der Sei-ne Strand willst du nun eilen, tau-schestr für Frei-heit dir die Freu-de ein, — doch soll auch Trug und Flatter-sinn dort wei - len  
 3. Sollt' er dir Grüsse ver - trauen, Zel - myre, ach, mit dem nächsten Schi - fe sen - de sie! — A - ber vergass er die hei - lig - sten Schwüre,  
 4. Schif - fe wohl kamen, doch nim - mer die Kunde. Ach! das ver - wir - ret der Armen Ver - stand, — treu bis zum To - de, mit ster - bendem Mun - de

ten ritard. a tempo.

2. flü - stert der Freundin ganz leis — noch am Bord: Wenn du ihn siehst, ach, er - zähl ihm mein Lei-den, sag' ihm: ich duld, und ich lie - be still; —  
 2. und ü - ber wei - nen - de Un - schuld sich freun. —  
 3. mei - ne Zel - my - re — schrei - be mir dann nie. —  
 4. flü - stert sie leis den — Gruss in's fer - ne Land: —

frag' ob e - wig das Meer uns soll schei - den, ob er das Herz, das Herz mir brechen will, ob er das Herz, das Herz mir brechen will.

## 34. Diebstahl.

**Allegretto.***mf*

- p* 1. Mä - del trug des Wegs da-her ei - nen Korb voll Blü - then, *p* Kna-be schlich sich hin - ter - her,  
 2. Kna - be läuft und bringt nach Haus die ge - stohl' - nen Blü - then, *p* doch mit La - chen war es aus,  
 3. Draufals sie sich wie - der sah'n, wie sie beid' er - glühten! Schleicht der Kna-be sich her-an,  
 4. Mä - del musst sich fü - gen drin, denn mit Kuss und Blü - then ging auch Herz und Hand da-hin,

*cresc.**f**mf*

E. B. Heinrichs.

Mä - del kann sich hü - ten! Denn der Kna - be, der war  
 Kna - be kann sich hü - ten! Denn ein Schelm das Mädel  
 Mä - del kann sich hü - ten! Und eh' sie es noch ge -  
 konnt' sich nicht mehr hü - ten! Und so stah - len auf mein

1. keck, stahl die schön-sten Blü - then weg.  
 2. war, stahl ihm sei - ne Ru - he gar.  
 3. glaubt hat er Kuss auf Kuss ge - raubt.  
 4. Wort! beid' am En - de selbst sich fort.

- O du, o du bö - ser Kna - be,  
 O du, o du bö - ses Mä - del,  
 O du, o du bö - ser Kna - be,  
 Lie - be, Lie - be ma - chet Die

- O du, o du bö - ser Kna - be!  
 O du, o du bö - ses Mä - del!  
 O du, o du bö - ser Kna - be!  
 Lie - be' Lie - be ma - chet Die

R. Reinick.

## 35. Die Nachbarin.

*mf Walzermässig.*

Mit Ausdruck.

1. Gu - ten Mor - gen, lie - bes Mädchen, schon so fleis - sig, bra - ves Kind? Blick' doch ein - mal auf vom Räd - chen in die Au - gen mir ge - schwind. Lau - ter  
 2. Ge - stern A - bend vor der Thü - re hat er's heim - lich mir ver - traut: „Wenn ich ihr den Sinn nur röh - re, dass sie freundlich nach mir schaut; mir ver -  
 3. Jung und schmuck ist er, mein Käthchen, schlank sein Wuchs u. braun sein Haar, du bist auch ein hübsches Mäd - chen, sieh' dass gibt ein gu - tes Paar! Darfst dich

*mf*

*mf*

*mf*

1. schö-ne Gaben, und vom hübschen Knaben; lauter schöne Gaben u. vom hübschen Knaben sollst du Kunde haben, merk' wohl auf mein Kind, merk' wohl auf, wohl auf, mein Kind!  
2. geht das Scherzen vor den bangen Schmerzen, mir vergeht d. Scherzen vor den bangen Schmerzen tief in meinem Herzen dass mir's wahrlich graut, d. mir's wahrlich wahrlich graut."  
3. nicht bedenken, musst ihn ja nicht kränken, darfst dich nicht bedenken, musst ihn ja nicht kränken, ihm dein Herzlein schenken, u. das gleich fürwahr, u. das gleich, gleich fürwahr!

*p* Moderate.

## 36. An Emma.

Rudersdorff.

1. Weit in ne - bel-grauer Fer - ne  
2. Deck - te Dir der lan - ge Schlummer,  
3. Kann der Lie - be süß Ver - lan - gen,

liegt mir das ver-gang' - ne Glück;  
Dir der Tod die Au - gen zu,  
Em - ma, kann's vergäng - lich sein?  
nur  
Dich  
Was  
an ei-nem schö-nen  
be-säss-e doch mein  
da-hin ist und ver-

1. Ster - ne  
2. Kum - mer,  
3. gan - gen,

weilt mit Lie - be noch mein Blick;  
mei-nem Her - zen leb - test Du.  
Em - ma, kann's die Lie - be  
sein?

a - ber wie des Sternes Pracht,  
A - ber ach! Du lebst im Licht,  
Ih - rer Flam - me Him - melsgluth,  
ist  
mei  
stirbt  
es nur ein Schein der  
ner Lie - be lebst du  
sie wie ein ir - disch

1. Nacht, a - ber wie des Sternes Pracht ist es nur ein Schein der Nacht.  
 2. nicht. A - ber ach! Du lebst im Licht, mei-ner Lie - be lebst du nicht.  
 3. Gut? Ih - rer Flamme Himmels - giuth, stirbt sie wie ein ir disch' Gut?

Allegretto.

## 37. Liebesscherz.

1. Wo a kleins Hütt - le steht, ist a kleins Güt - le, wo a kleins Hütt - le steht, ist a kleins Gut.  
 2. Lieb - le ist's ü - ber - all, lieb - le auf Er - de, lieb - le ist's ü - ber - all, lus - tig im Mai.  
 3. Wenn zu mei'm Schätz-le kommst, thu mer's schön grüs - se, wenn zu mei'm Schätz - le kommst, sag em viel Grüss'.  
 4. Und wenn es freund-le ist, sag: i sei g'stor-be, und wenn es la - che thut, sag: i hätt' g'freit;  
 5. Mäd - le, trau net so wohl, du bist be - tro - ge, Mäd - le, trau net so wohl, du bist in G'fahr.

1. Wo so viel Bub - le sind, Maid - le sind, Bub - le sind, da ist halt lieb - le, da ist halt gut.  
 2. Weun es nur mög - le wär, z'ma - che wär, mög - le wär, mein musst du wer - de, mein ist halt sein.  
 3. Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht, sag: auf zwei Füß - se, sag: auf zwei Füß'.  
 4. wenn's a - ber wei - ne thut, trau - rig ist, kla - ge thut, sag: i komm mor - gen, sag: i komm heut.  
 5. Dass i di gar net mag, nem - me mag, gar net mag, sell ist ver - lo - ge, sell ist net wahr.

## Andante.

## 38. Loreley.

1. Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin; ein Mährchen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die  
 2. Die schön - ste Jung - frau sit - zet dort o - benwun - der - bar, ihr gold - nes Geschmeide bli - zet, sie kämmt ihr gol - de - nes Haar. Sie  
 3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe ergreiftes mitwil - dem Weh; er sieht nicht die Fel - sen - rif - fe, erschaut nur hinauf in die Höh'. Ich

1. Luft ist kühl und es dun - kelt, und ru - hig fliest der Rhein, — der Gi - pfel des Ber - ges fun - kelt im A - bend - son - nenschein.  
 2. kämmtes mit goldenem Kam - me, und singt ein Lied da - bei, — das hat ei - ne wun - der - sa - me ge - walti - ge Me - lo - dei. (Sintz.)  
 3. glaube die Wellen verschlin - gen am En - de Schiffernd Kahn, — und das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - ley ge - than.

## Langsam.

## 39. Des Mädchens Klage.

1. Den lie - ben lan - gen Tag hab' ich nur Schmerz und Plag', den lieben lan - gen Tag hab' ich nur Schmerz und Plag' und darf am A - bend doch net weine. Wenn i am  
 2. Dennach, mein Lieb ist todt, ist nun beim lie - ben Gott, dennach mein Lieb ist todt, ist nun beim lie - ben Gott, der war mit Herz und Sinn der Meine. Kann ihn nit  
 3. Seh' ich die Sternlein gehn, glaub' ich sein Aug' zu sehn, seh' ich die Sternlein gehn, glaub' ich sein Aug' zu sehn, und möcht' wie sonst dann mit ihm kosen. Doch ach! er

1. Fenstér steh'. und in die Nacht' nein seh', so ganz al - leine, so muss i weine. Wenn i am Fenster steh', und in die Nacht' nein seh', so ganz al - leine, so muss i weine.  
 2. se-hen mehr, das fällt mir gar zu schwer, und i muss weine, bin so al - leine. Kann ihn nit se - hen mehr, das fällt mir gar zu schwer, und i muss weine, bin so al - leine.  
 3. ist ja todt! Wann rufst auch mi, mein Gott, uns zu ver-eine, nach lan-gem Weine? Doch ach! er ist ja todt! Wann rufst auch mi, mein Gott, uns zu vereine, nach langem Weine

**Andante. Capo tasto 1. Bund. 40. Die letzten Zehn vom vierten Regiment.**

*Schuster.*

In Warschau schwu - ren Tau - send auf den Knie - en: Kein Schuss im heil' - gen Kampfe sei ge - than!

Tambour, schlag

*dolce.*

an! zum Blachfeld lasstuns zie - hen, Wir greifen nur mit Ba-jo-net - ten an!

Und e - wig kennt

das Va - ter - land und

(V. 1—3.) rit.

(4—7.) nennt mit stilem Schmerz sein viertes Regiment.

V. 2. Und als wir

*f p*

dolce.

*f p rit.*

D. S.

V. 2. Und als wir dort bei Praga blutig rangen,  
Hat doch kein Kam'rad einen Schuss gethan!  
Und als wir dort den Blutfreund kühn bezwangen,  
Mit Bajonetten ging es drauf und dran!  
Fragt Praga, das die treuen Polen kennt,  
Wir waren dort, das vierte Regiment!

V. 3. Drang auch der Feind mittausend Feuerschlünden  
Bei Ostrolenka grimmig auf uns an,  
Doch wussten wir sein tückisch Herz zu finden,  
Mit Bajonetten brachen wir uns Bahn.  
Fragt Ostrolenka, das uns blutend nennt,  
Wir waren dort das vierte Regiment!

V. 4. Und ob viel tapfre Männerherzen brachen,  
Doch griffen wir mit Bajonetten an.  
Und ob wir auch dem Schicksal unterlagen,  
Doch hatte keiner einen Schuss gethan.  
Wo blutig roth zum Meer die Weichsel rennt,  
Dort blutete das vierte Regiment!

V. 5. O weh! das heil'ge Vaterland verloren!  
Ach, fraget nicht, wer uns dies Leid gethan!  
Weh Allen, die in Polenland geboren!  
Die Wunden fangen frisch zu bluten an.  
Doch fragt ihr, wo die ärgste Wunde brennt?  
Ach, Polen kennt sein viertes Regiment!

V. 6. Ade, ihr Brüder, die, zum Tod getroffen,  
An unsrer Seite dort wir stürzen sahn;  
Wir leben noch, die Wunden stehen offen,  
Und um die Heimath ewig ist's gethan!  
Herr Gott im Himmel schenk' ein gnädig End'  
Uns Letzten noch vom vierten Regiment!

V. 7. Von Polen her, im Nebelgrauen, rücken  
Zehn Grenadiere in das Preussenland,  
Mit dumpfem Schweigen, gramumwölkten Blicken,  
Ein „Wer da?“ schallt, sie stehen festgebannt,  
Und Einer spricht: „Vom Vaterland getrennt,  
Die letzten Zehn vom vierten Regiment!“

A. Zöllner.

Alla Polacca. *Sp*

41. Der Schalk.

1. Läu - ten kaum die Mai-en - glo - cken  
5. Und nun we - hen Ler-chen-lie - der,  
3. Und den Kna-ben hört man schwir - ren,

lei - se durch den lau - en Wind,  
und es schlägt die Nachti - gall,  
gold - ne Fä - den zart und lind

hebt ein Kna-be froh er -  
rau-schend von den Ber - gen  
durch die Lü - fte künst - lich

*mf**p*

3

1. schro - cken, aus dem Gra - se sich ge-schwind,  
 2. nie - der kommt der küh - ne Was - ser - fall,  
 3. wir - ren, und ein süs - ser Krieg be - ginnt,

schüt - telt in den Blü - then - flo -cken  
 rings im Wal-de bunt Ge - fie - der,  
 su - chen,flie-hen,schmachten, ir - ren,

sei - ne fei - nen blon - den  
 Früh - ling, Früh - ling ist es  
 bis sich al - le hold ver-

1. Lo -cken schel - misch sin -nend wie ein Kind, schel - misch sin - nend wie ein Kind.  
 2. wie -der, und ein Jauchzen ü - be - rall, und ein Jauch, - zen ü - be - rall!  
 3. wir -ren. o be - glück -tes La - by - rinth, o be - glück - tes La - by - rinth!

Joseph von Eichendorff.

**Andante.****Lied aus „Mariette und Jeanneton“.**

Unten, dort am Thur-me, hält der Krieger Wacht, trotzend Schnee u. Stur - me in der rauhen Nacht. Liebchen weilt so traurig in dem Kämmer-

*p*

C

lein,      ach wie ist's so schau - rig,    so allein zu sein,      ach wie ist's so schau - rig,    so allein zu sein!      Krieger dort am

Thur - me, komm, o komm, zu mir,      in dem wilden Stur - me    bangt mein Herz nach dir!      Folg' des Lämpchens Schimmer durch die finstre

ritard.  
 Nacht,      schnell zu Liebchens Zim - mer,    wo die Tren - e wacht,      schnell zu Liebchens Zim - mer,    wo die Treu - e wacht.

Adagio. Betend.

## 43. Ave Maria.

Fr. Kücken.

1. A - ve Ma - ri a! Jung frau mild,  
 2. A - ve Ma - ri a! Un be - fleckt!  
 3. A - ve Ma - ri a! Rei ne Magd!

er - Wenn Der

*p*

hö - re ei - ner Jungfrau Fle - hen, aus die - sem Fel - sen, starr und wild,  
 wir auf die - sen Fel - sen sin - ken zum Schlaf und uns dein Schutz be - deckt,  
 Er - de und der Luft Dä - mo - nen, von dei - nes Au - ges Huld ver - jagt,

soll mein Ge - bet zu Dir hin -  
 wird weich der har - te Fels uns  
 sie kön - nen hier nicht bei uns

der har - te Fels uns  
 nen hier nicht bei uns

*dim.*

we - hen, soll mein Ge - bet zu Dir hin - we - hen. Wir schla - - fen ru - hig bis zum Mor - gen,  
 dün - ken, wird weich der har - te Fels uns dün - ken. Du lä - - chelst, Ro - sen - dü - fte we - hen.  
 woh - nen, sie kön - nen hier nicht bei uns woh - nen. Wir woll'n uns still dem Schicksal beu - gen,

ob in da

*mf**f*

Men - schen noch so grausam sind.  
die - ser dum-pfen Fel-sen-kuft.  
uns dein heil'ger Trostan-weht.

O Jung - frau, sieh der Jung-frau Sor - gen.  
O Mut - ter, hö - re Kin-des - fle-hen,  
Der Jnng - frau wolle hold dich neigen,

o dem  
Mut - ter, hör' ein bit - tend'  
Jung - frau, ei - ne Jung-frau  
Kind, das für den Va - ter

*f**p*

riteu.

Kind, o — — Mut - ter, hör' ein bit - tend Kind!  
ruft! o — — Jung - frau, ei - ne Jung - frau ruft!  
fleht, dem — — Kind, das für den Va - ter fleht!

A - ve Ma -

ri - - - a.

(Walter Scott.)

*mf**f**dim.**p**s*

Moderato giustoso. 

44. Lied.

Fr. Kücken.

*con espress.*

1. Ich sass im Grünen am klaren Bach,  
2. Und Strahl - len glänz - ten durch Wi - pfel grün,  
und blick - te am  
ich sah am

träu - mend den Wel - len nach, und Blu - men schau - ten so tief  
Him - mel die Wölk - chen ziehn, sie flo - gen freund - lich im Son - hin-ein: wie muss es  
wie muss es

*cresc.*  *riten.*

se - lig dort un - ten sein, wie muss es se - lig dort un - ten sein! Wie muss es  
se - lig dort o - ben sein, wie muss es se - lig dort o - ben sein! Wie muss es

riten.

1

se - lig dort un - ten sein, wie muss es se - lig dort un - ten sein!  
 se - lig dort o - ben sein, wie muss es se - lig dort o - ben

f

2

sein!

V. 3. Da stand er(sie) vor mir — so mor - gen - schön —, kaum

*espress.*

*poco a poco cresc. e accel.* >

wagt' ich, be - bend ihn(sie) an zu - sehn. Sein(ihr) Au - ge strahl - te so tief — und rein, — so

*sempre cresc.**poco riten.*

stand er(sie)vor mir, so mor - gen - schön —, kaum wagt' — ich, be - bend ihn(sie)an - zu - sehn, kaum

wagt' = ich be - bend ihn(sie)an - zu - sehn.

Wie könnt' ich se - lig auf Er - den

sein, — wie könnt' ich se - lig auf Er - den sein!

Wie könnt' ich se - lig auf Er - den

*poco cresc.*

*f*

sein, — wie könnt' — ich se - lig sein!

L. Kellstab.

Tempo 1.

Larghetto.

## 45. Romanze aus der Oper: „Die vier Haymonskinder.“

Balfe.

1. Von sei - nen dunk - len Wol - ken - sit - ze braus - te der Sturm erzürnt her - ab, — und bei dem Leuch - ten fah - ler Blit - ze pocht an die

2. In ei - nen Thurm, gar hoch und fer - ne, führt sie mich bei der Am - pel Schein; am Himm - el glänz - ten wie - der Ster - ne, ihr Bild im

*cresc.*

Pfor - te mein Wanderstab! Des Schlosses Herr mit wil - dem Grimme und strengem Wort' wies mich von seiner Thür, doch es lis - pelt ei - ne En - gels -

Her - zen, schlief ich ein; der Morgen graut', ich sollt' sie mei - den, doch mächtig zog's mich hin zu ihr, u.lei - se lis - pelt sie im

*pp*

stimme, die Tochter war's: o blei - bet hier;      Ihr dürft nicht fort,      O blei - bet hier! sie rief mir zu: o      blei - bet hier!  
Scheiden: Mein theurer Freund, o blei - bet hier!      Ihr dürft nicht fort,      mein theurer Freund, Ihr dürft nicht fort, o      blei - bet hier!

Andantino sostenuto.

## 46. Arie aus der Oper: „Montecchi und Capuleti“.

Bellini.

Ver - wei - le rei - ne See - le, dass ich an dei - ner Sei - te dich see - lig, froh ge -  
lei - te zu je - nen lich - ten Hö - hen. Du kannst nicht ohn' Er - bar - men mich ein - sam hier ver -  
las - sen, und fern von Dir mich Ar - men in mei - nem Jam - mer se - hen, und fern von dir mich

Ar - men in meinem Jam - mer, in meinem Jam-mer sehn, und fern von dir mich Ar - men in meinem Jam - mer, in meinem Jam-mer

sehn, und fern von dir mich, fern von dir, in mei - nem Jam - mer, meinem Jammer sehn!

Allegro moderato.

## 47. Arie aus der Oper: „Die Regimentstochter.“

f Donizetti.

Heil dir, o mein Va-terland! Heileuch, ihr Ta - ge, da ich die "Freunde fand, so theu - er mir! Der Ruhm sei ge-

prie - sen, und Oest - reichs Krie - ger, und sein Pa - nier, Heil dir, o mein Va - ter-land, das solche Helden zeugt! O könnst' ich euch

*(The vocal line continues with eighth and sixteenth notes, and the piano accompaniment consists of sustained chords.)*

*p accelerando.**cresc. tr tr*

fol - gen, mein Ziel wär' er-reicht. — — — — —

Heil

*p**accelerando.*

dir, o mein Vaterland, das sol - che Helden zeugt: O könnt' ich euch fol - gen, mein Ziel wär' er-reicht! Das Vaterland le - - -

3 -

*f rall.**a Tempo.*

be, das Vaterland le - - be, das Va - ter - land le - - - - - be!

*f*

**Allegretto con anima.**

**48. Liebchens Auge.**

*L. Winkler.*

1. Ich hab' voll in - ni - gem Ver - lan - gen zwars schon in manches Aug' ge - blickt,  
 2. In diesem Aug' er - glänzt die Son - ne, in die - sem Aug' er - glüht ein Stern,  
 3. In die - ses Au - ges Stern - ge - wim - mel wohnt ei - ne heh - re Zau - ber - kraft;

und dort mit won - nig - süs - sem Ban - gen manch  
 der mich mit Pa - ra - die - ses - won - ne ge -  
 aus ih - rem Quell saug' ich den Him - mel und

*p*

*rit.*

*a tempo.*

*f*

1. Veil - chen ab - ge - pflückt, manch lie - bes Veil - chen ab - ge - pflückt.  
 2. fes - selt schon von fern, ge - fes - selt schon von wei - ter Fern'.  
 3. Lie - be Nek - tar - saft, und treu - er Lie - be Nek - tar - saft.

Doch kann mich eins nur noch be - rü - cken, das ei - ne, das so  
 Um sei - ne Strah - len ab - zu - pflücken, man Al - les um sich  
 Zu die - sem Him - mel auf - zu - bli - cken mein Au - ge nim - mer -

*rit. amoroso.*

1. himmlisch ist,  
 2. her vergisst, } von al - len Augen, die ent - zü - cken, hold Liebchens Aug' das schön - ste ist,  
 3. mehr vergisst. } hold Lieb - chens Aug' das schönste ist.

*Innocente e scherzando.*

## 49. Versöhnung.

*ritardando.**p a Tempo.**G. A. Gross.*

1. Mein herzlieb-stes Schatzerl, komm, reich mir dei Ta-tzerl und gieb mir a Schmatzerl und sei wie-der gut. Du bist ja so zier - lich und  
 2. Un so a hübsch Mä-del, heisst's Stan-zel, heiss'ts Kä-thel, heisst's Nan-nel, heiss't An-nel muss freundli mi sein. Drum häng' nit dein Mäulerl, un  
 3. Ach, herzliebstes Schatzerl, ach zu - ckersüss Katzerl! mei Schatzerl, mei Katzerl! i lieb di so sehr. Un wirst du mei Banderl' un

*cresc.**commodo e espressivo.**calando.*

1. birst so ma - nier - lich un hast a Ge - sich - tel wie Milch un wie a Blut,  
 2. kuck wie a Eu - lerl, dei Han - sel thut bit - te: „mei Scha - tzerl, schlag ein!“  
 3. werd, i dei Man - derl, so liebt schon das Man - derl sei Ban - derl noch mehr,  
 un hast a Ge - sich - tel wie Milch un wie a Blut.  
 dei Han - sel thut bit - te „mei Scha - tzerl, schlag ein!“  
 so liebt schon das Man - derl sei Ban - derl noch mehr!

*Gemächlich.*

## 50. Der Alpenjäger.

*J. F. Reichardt.*

- Willst du nicht das Lämm-lein hü - ten? Lämmlein ist so fromm und sanft, nährt sich von des Gra - ses Blü - then, spie-lend an des Ba - ches  
 Willst du nicht die Heer - de lo -cken mit des Hor - nes mun - term Klang? Lieb - lich tönt der Schall der Glo -cken in des Wal - des Lust - ge -  
 Willst du nicht der Blüm-lein war - ten, die im Bee - te freund - lich stehn? Draus - sen la - det dich kein Gar - ten, wild ist's auf den wil - den

*p*

*Kräftig.*

Ranft. „Mut - ter, Mut - ter, lass mich ge - hen, ja - gen nach des Ber - ges Hö - hen!“  
 sang. „Mut - ter, Mut - ter, lass mich ge - hen, schwei-fen auf den wil - den Hö - hen!“  
 Höh'n. „Lass die Blüm-lein, lass sie blü - hen, Mut - ter, Mut - ter, lass mich zie - hen!“

Und der Kna - be ging zu ja - gen, und es  
 Auf der Fel - sen nack - te Rip - pen klet - tert  
 Je - tzo auf den schroffen Zin - ken hängt sie

treibt nnd reisst ihn fort, rast - los fort mit blin - dem Wa - gen an des Ber - ges fin - stern Ort, vor ihm  
 sie mit leich - tem Schwung, durch den Riss ge - borst - ner Klip - pen trägt sie der ge - wag - te Sprung,  
 auf dem höch - sten Grath, wo die Fel - sen jäh ver - sin - ken, und ver - schwun - den ist der Pfad: aber  
 un - ter

her mit Win-des-schnel - le flieht die zit - tern - de Ga - zel - - - le.  
 hin - ter ihr ver - wo - gen folgt er mit dem To - des - bo - - - gen.  
 sich die stei - le Hö - he, hin - ter sich des Fein - des Nä - - - he.

Mit des Jam-mers stum-men

*p*

Bli - cken fleht sie zu dem har - ten Mann, fleht um - sonst, denn los - zu - drü - cken, legt er schon den Bo - gen an. Plötz - lich aus der Fel - sen -

*cresc.*

spalte tritt der Geist, der Ber - ges - al - te. Und mit seinen Göt - ter - händen schützt er das ge - quäl - te Thier. Musst du Tod und E - lend

*dim.**p**f*

sen - den, ruft er, bis her - auf zu mir? Raum für Al - le hat die Er - de, was ver - folgst du mei - ne Heer - de?

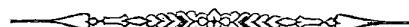
Schiller.

*dim.**f*

# In h a l t.

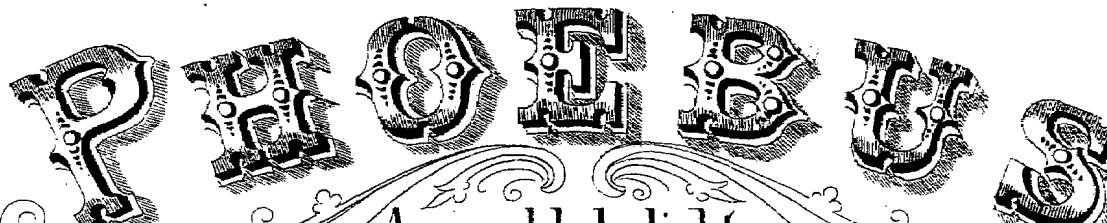
|  | Seite |   | Seite |
|--|-------|---|-------|
| 1. † Du bist wie eine Blume, v. Fr. Kückens                      | 1     | 26. † Des Jägers Klage, v. E. B. Heinrichs                          | 47    |
| 2. † In die Ferne, v. J. Petersen                                | 2     | 27. An Sie, von Beethoven   | 48    |
| 3. † Allemannisches Lied, v. Fr. Kückens                         | 6     | 28. Der Abschied vom Dirndl   | 50    |
| 4. Lied des Czaars, v. A. Lortzing                               | 7     | 29. Lied von Girschner  | 51    |
| 5. Ida an die Rose, v. Himmel                                    | 8     | 30. Volkslied, v. C. M. von Weber                                   | 51    |
| 6. † Der Zigeunerknabe im Norden, v. J. Petersen                 | 10    | 31. Sehnsucht der Liebe, v. P. Lindpaintner                         | 52    |
| 7. Lied mit Chor aus „Lucrezia Borgia“, v. Donizetti             | 13    | 32. Arie a. d. „Zauberflöte“ (In diesen heil'gen Hallen), v. Mozart | 53    |
| 8. Tyrolienne aus der Oper: „Die Regimentstochter“, v. Donizetti | 14    | 33. Das Hindumädchen, v. Luis Huth                                  | 54    |
| 9. † Tyrolienne aus der Oper „Agnes“, v. C. Krebs                | 16    | 34. † Diebstahl, v. E. B. Heinrichs                                 | 55    |
| 10. Romanze aus der Oper „Guido und Ginevra“, v. F. Halevy       | 18    | 35. Die Nachbarin   | 55    |
| 11. Agathe, v. Franz Abt   | 20    | 36. An Emma, v. Rudersdorff   | 56    |
| 12. Wann kehrst du mir wieder? v. C. Keller                      | 21    | 37. Liebesscherz  | 57    |
| 13. Ja die Heimath, sie seh ich wieder, v. Bellini               | 26    | 38. Loreley   | 58    |
| 14. Duett aus Titus, v. Mozart                                   | 27    | 39. Des Mädchens Klage  | 58    |
| 15. Rondo alla Polacca: Nur bei dir, du etc., v. C. Keller       | 28    | 40. † Die letzten Zehn vom vierten Regiment, von Schuster           | 59    |
| 16. Gebet aus dem Freischütz, v. Weber                           | 34    | 41. Der Schalk, v. A. Zöllner                                       | 60    |
| 17. † Warum? v. Fr. Kückens                                      | 35    | 42. Lied aus „Mariette und Jeanneton“                               | 61    |
| 18. Barcarole aus dem Liebestrank v. Donizetti                   | 37    | 43. † Ave Maria, v. Fr. Kückens                                     | 63    |
| 19. Romanze aus dem Nachtlager v. Granada, v. C. Kreutzer        | 38    | 44. † Lied (Ich sass im Grünen), v. Fr. Kückens                     | 65    |
| 20. Antwort, v. C. Gollmick                                      | 41    | 45. Romanze aus der Oper: „Die vier Haymonskinder“, v. Balfé        | 68    |
| 21. Auf dem Wasser, v. F. Commer                                 | 41    | 46. Arie aus der Oper: „Montecchi und Capuleti“ v. Bellini          | 69    |
| 22. † Frühling, v. E. B. Heinrichs                               | 43    | 47. Arie aus der Oper: „Die Regimentstochter“, v. Donizetti         | 70    |
| 23. Barcarole aus „Zampa“, v. Herold                             | 44    | 48. † Liebchens Auge, v. L. Winkler                                 | 72    |
| 24. Fort musst du, aus der „Neuen Fanchon“, v. H. Schäffer       | 45    | 49. † Versöhnung, v. G. A. Gross                                    | 73    |
| 25. Horch, Freundin etc. aus der „Neuen Fanchon“, v. H. Schäffer | 46    | 50. Der Alpenjäger, v. J. F. Reichardt                              | 73    |

† Eigenthum des Verlegers G. W. Niemeyer in Hamburg.



GÄVA fr. Ing. C. O. Boje af Gennem

1924



Auswahl beliebter

# OPERN-ARIEN UND GESÄNGE

mit leichter

## GUITARRE-BEGLEITUNG

von

### A. CAROSSI.

Zweite Sammlung



HAMBURG, G. W. NIEMEYER.

1924  
1329

Benrath & Reinhardt, Barmbeck Hamburg.

Amorosamente.

## 1. Romanze. Die Thräne.

Lafont.

1. Thrä - nen sie träu - feln her-ab die Wan - gen  
 2. Thrä - nen sie flies - sen, des Mit-leids Op - fer,  
 3. Thrä - nen sie flies - sen dem An - ge - den - ken

dir im Schmerz,  
 sauft für dich,  
 weit und fern,

Thrä - nen be -  
 und selbst der  
 und selbst der

zeich - nen ein Freud und Lust be - rausch - tes Herz,  
 Freund - schaft er - hab - nes Glücker - leich - tert sich,  
 Krie - ger lässt sich da - von er - wei - chen gern;

Thrä - nen ver - ra - then, was die  
 durch ei - ne Thrä - ne spricht die  
 in ei - ner Thrä - ne spricht sich

Lie - be heimlich be - schliesst,  
 Lie - be aus ih - re Qual,  
 aus voll Be - red - sam - keit

und Lie - bes gram wird selbst ver süssst  
 und Mit - ge - fühl spricht al - ie - mal  
 der Lie - be höch - ste Se - lig - keit,

durch ei - ne Thrä - ne !  
 durch ei - ne Thrä - ne !  
 in ei - ner Thrä - ne !

Andantino amoroso.

## 2. Dein Bild.

J. Masini.

*legato espressivo.*

Noch schlägt mein Herz für dich - doch als Er - inn' - rung nur; so flieht das Mor - genroth -

*p ritard.**cresc.**mf ritard. p*

bald vor des Ta - ges Spur! Dein Bild, es schwebt mir vor - gleich Ne - bel-düf - ten,

*mf a piacere.**mf p**dol.*

vor lei - sem Win - deshauch flie - hensie auch! Dich lieb' ich wie den Traum,

*rall.*

der schnell am Mor - gen schwand, wie ein zerbroch'nes Di - adem der mü - den Stirn entwandt!

Dein Bild, es schwebt mir vor - gleich Ne \_ bel\_düf - ten, vor lei \_ sem Win - deshauch -  
*cresc.* *mf ritard. p* *dolce*  
*mf* *m a piacere*  
 flie - hen sie auch! Ja, dei \_ ner Stimme Schall - tönt mir noch wie Lie - bessang,  
*mp rall.* *rit.*  
 der fern im Wie - derhall scheidend mir noch erklang! Dein Bild, es schwebt mir vor  
*cresc.* *mf* *ritard.* *dolce* *pp* *a piacere*  
 gleich Ne \_ bel\_düf - ten, vor lei \_ sem Win - deshauch - fli - hen sie auch!

Allegro moderato.

## 3. Cavatine aus der Oper „Norma.“

Bellini.

Diese Zar - ten jetzt be - schüt - ze, sei ihr Stab und ih - re Stüt - ze, nicht be - gehrich Rang und Grösse, hü - ten

mö - gen sie die Heerdēn; nur be - decke in - re Blösse, und lass sie nicht Sclav - en wer - den. Immer wirst du da - ran

denken, dass ich auch dein Op - fer ward. Frei - heit wirst du ih - neu schenken, Sclav - en loos - ist all - zu hart, Frei -

- - heit wirst du ih - nen schenken, Sclavenket - - - te ist all - zu hart.

f

ff

Allegro con moto.

# 4. Glück und Treue.

J. Girschner.

5

1. Ein ge - treu - es Herz zu wis - sen, hat des höch - sten Schat - zes Preis,  
2. Er ge - niesst der höch - sten Freu - den, in des An - dern Red - lich - keit,  
3. Gunst kehrt oft sich nach dem Glü - cke, Gold und Ue - ber - fluss zer - steubt.  
4. Nichts ist süs - ser als zwei Treu - e, die deni e - wi - gen Ver - ein

der ist se - lig zu be - trägt für sei - ne Freun - de Schönheit lässt uns bald zu - sich, ob Sturm und Wet - ter

grüs - sen, wer ein sol - ches Klei - nod weiss.  
Lei - den, wei - chet nicht in bö - ser Zeit.  
rü - cke, ein ge - treu - es Herz nur bleibt.  
dräu - e. o - der Son - ne glän - ze, weih'n.

Mir ist wohl beim höch - sten

Schmerz, denn ich weiss ein treu - es Herz, denn ich weiss ein treu - es Herz.

## 5. Tyrolier Heimweh.

1. Be - glückte Mattei stille Sen - nen, wo bei dem Giessbach Alpen - rosen blühn, die Fer - ne soll uns nicht mehr tren - nen, in  
 2. Ja dort wohnt grünen Ei - chen Ma - ri - e oft - mals beider Mutter steht, sprach diese zu ihr mit Er - blei - chen, ach  
 3. Doch Treuungsstunden sie verge - hen, es schweigt zuletzt ein sa - mer Kla - gelaut, mein harrt der Won - ne Wieder - se - hen, im

f

mei - ne Heimat willich wieder ziehn, zu Mutter, zu Ma - ri - en, Ma - ri - en zieht's mich hin,  
 morgen frü - he er schon von uns geht, ich lauschte still, ich lauschte von Schmerzgefühl um - weht, Mein Tyrol mein Tyrol, Natur in stiller Grösse,  
 Arm der Mutter und der holden Braut, auf immer dar, auf immer, ruf' ich und jauchze laut.

Ty - rol, - Ty - rol, das meiner Liebe Wiege war, Müde längst der Städte Ge - tö - se, und der goldenen Bür - de baar seh' ich dich

wie - der mein Tyrol, ich seh'dich wie der auf immer dar. Ja - mein Tyrol, ich seh'dich wieder auf im - mer dar.

La la la la lala

la.

Andante. Mit innigem Vortrage.

### 6. Lebewohl.

A. Gollmick.

Nicht län - ger darf ich schwei - gen, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Ich gab mich  
Es ist gar leicht zu sa - gen, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Doch ach! wie  
Mit schmerzli - chem Ent - zü - cken, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Möcht' ich noch  
Zum letz - ten Mal Ge - lieb - te, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Du die ich

p

cresc.

f.

p

dolorosa.

dir zu ei - gen, leb' wohl, - le - be wohl !  
schwer zu tra - gen, leb' wohl, - le - be wohl !  
ein mal bli - cken, leb' wohl, - le - be wohl !  
oft be - trüb - te, leb' wohl, - le - be wohl !

Ach al - les ist vor -  
Ach im Her - zen tief be -  
Bein stil - les An - ge -  
O wenn du kaunst ver -

bei, al - les ist vor - bei.  
trübt, im Her - zen tief be - trübt.  
sicht, dein stil - les An - ge - sicht !  
gieb, wenn du kannst ver - gieb !

Ich muss schei - den, muss dich  
Es fühlt kei - ner, nur wenn  
Blick voll Thrä - nen, Brust voll  
En gels Gü - te, zar - te

con passione.

cresc. f

dimin.

mei - den, und du, und du bist wie - der frei.  
ei - ner so treu, so treu wie ich ge - liebt.  
Seh - neu, ach nein, ach nein, ich darf es nicht!  
Blü - the, mir doch, mir doch so bi - nig lieb !

Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl.  
Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl.  
Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!  
Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!

cresc.

f

G.W.N.584.

Marziale.

## 7. Arie aus der Oper „Marie“ oder die „Regiments Tochter.“

Weiss nicht die Welt, sagt nicht die Welt, dem Regi - ment vor al - len an - dern, ihm wird al - lein nur cre-di,

- tirt in al - len Schenken un - sers Landes, das Regi - ment ist ü - ber all, des Liebhaubers Schreck und des Gatten

Vivace.

rall.  
Pein, denn bei ih - ren Schönen schleicht es oft sich ein. Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch auf, es ist da, es ist da, es ist

da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - au, von Muth ent - brennt, das schöne zweite Regi - ment.

## Marziale.

Wohl hat's ge-siegt in Sturm und in Schlacht, drum werden wir auch auf al-le Fäl-le, wenn uns das Glück ein wenig nur

lacht, al-le o-berfeld-mar-schälle. Weiss nicht die Welt, sagt nicht die Welt, vom sieges-ge-wohn-ten Re-gi-

rall.

Vivace.

ment, das jeden Feind und jede jede Schö-ne kennt. Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch auf, es ist da, es ist da,

da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her-an, von Muth entbremt, das schöne zweite Re-gi-ment, es rückt an, es rückt

an, es rückt an, das zweite Re - gi - ment.

### 8. Die Mühle.

Andante.

Ich weiss ei - ne Müh - le im Tha - le, am schilfe - be-wach - se - nen See, schau Mühl' ich, schau Thal ich von  
 Ich weiss ei - ne Müh - le im Tha - le, und hö - re ihr Klap - pern so gern,  
 Ich weiss ei - ne Müh - le im Tha - le, und e - wig ja weiss sie mein Herz,  
 Ich weiss ei - ne Müh - le im Tha - le, ein Mädchen ja woh - net da - rin, und wo ich auch ge - he und

wei - tem, so wird mir so wohl und so weh, so wird mir so wohl und so weh.  
 wei - le, da hör' ich ihr Klap - pern von fern, da hör' ich ihr Klap - pern von fern.  
 Kla - gen, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz.  
 wei - le, das Mäd - chen liegt stets mir im Sinn, das Mäd - chen liegt stets mir im Sinn.

## 9. Der Mai-Abend.

J. F. Petersen.

Moderato.

1. Sei mir ge - grüssst stillfei - ern - de Na - tur, in dei - ner stil - len, blü - then rei - chen Schöne, sei mir ge -  
 2. Mein Au - ge grüssst der Son - ne Feuer - gluth, die letzten Strah - len sin - ken auf mich niede - r, und auf der  
 3. Me - lo - disch tönt aus weit - ent - leg'ner Fern, Gott ist mein Lied, von ei - nes Hir - ten Flöte. Aus mil - den  
 4. Der Mond er - hellt im stil - len Friedensglanz be - se - li - gend die sil - ber - farb'nen Hügel. In bun - ten

grüssst mein Tem - pel, Wies' und Flur, fern von des Le - bens to - sen - dem Ge - tö - ne.  
 Tei - che pur - pur - farb'ner Fluth er - hebt der Schwan sein glän - zen - des Ge - fie - der.  
 Wol - ken blinkt der A - bend stern, und scheidend sinkt des A - bends letz - te Rö - the.  
 Tin - ten spielt der Wäl - der - kranz, und taucht sich ma - lend in des Tei - ches Spie - gel.

## 10. Zimmermannslied aus Czaar und Zimmermann.

A. Lortzing.

Moderato.

Auf Ge - sel - len greift zur Axt und regt die nerv'gen Ar - me,  
 Auf Ge - sel - len der Gi - gan - tenbau kann nur gelin - gen,

dass so Herz als Blut mit je - dem Streiche mehr er - warme!  
 wenn sich al - le Kräfte ei - ni - gen ihn zu vollbringen!

Dröhnt der Schlag im Holz als will die Erde er - be - ben, jauchzt des Zimmermannes Brust vor wohni - gem Leben. Wacker  
Seht dann euer stolzes Werk die Meere durch ja - gen, durch des Nordens Eis und Südens Gluth keck sich wa - gen. Wacker

*fp*

Zim - mer - mann, hast ja Freu - de d'ran, wohl auf, denke was du kunstvoll bauest, trotzt je - der Wuth von wil - den Wet -  
Zim - mer - mann, hast ja Freu - de d'ran, hal - loh, hal wie Donnersturm den ries'gen Bau wild um - kracht, ihm zu zersplit -

*fp* *p*

tern, , was dein Beil er - fasst, das muss ein kräf - ti - ger Hieb auch zer - schmet - tern.  
tern, doch er tro - tzet kühn der Fluth Ge - heul und dem Strahl in Ge - wit - tern.

*fp* *p*

G.W.N.534.

## 11. Volkslied.

### **Andantino mosso.**

J. Masini.

J. Hasse.

Ich weissein schön Glocken, die hat ein' schön Klang, und ich

*f*

*fp*

*p*

*f*

weiss ein' schön Dirne, das hat ein' schön Gang. Ich weiss ein' schön Alm, auch die hafn Kleeplatz; da geht ein' schön Dirnel und

*#*

*cresc.*

*f dimin.*

das ist mein Schatz. Je hö - her die Glocken, je schö - ner's Ge - läut! je wei - ter das Dir - nel, je grösser die Freud!

*mf*

G.W.N. 534.

## 12. Lied aus der Oper: „Der Wildschütz.“

15

Cantabile.

A. Lortzing.

Bin ein schlichtes Kind vom Lan-de, mein Pa-last auf grüner Flur, je-ne Hütt' am Wiesen-ran-de, meine Am-me die Na-Hör-te viel vom Glanz der Städ-te, wo man lebt in Saus und Braus, doch die Sitt-samkeit, ich wet-te, ist nur spärlich dort zu

tur. Freue mich, in niglich, we und die untern Heerden treiben, auf der Berge luft' gen Höhn, auf der  
Haus. Ach da von viele schon konnt en nicht geing beschreiben, nein, nein, nein, ich mag die Stadt nicht sehn,  
nein, nein,

Berge luft - gen Höhn. { Auf dem Lande will ich bleiben, auf dem Lande ist's so schön, auf dem Lande will ich blei - ben, auf dem  
nein, ich mag die Stadt nicht sehn,

a tempo.

Lande ist's so schön, - auf dem Lan \_ de, auf dem Lan \_ de ist's so schön !

Poco Allegretto.

## 13. Aennchens Gram.

F. L. Schubert.

1. Dort am Flüss\_chen bei der Brücke,  
 2. Krank vor Sehn\_sucht, tief ver\_wun\_det,  
 3. Ach, du könnst nicht, Un\_ge\_treu\_er,  
 4. Flüss\_chen, oft und lan\_ge harrtich  
 5. Flat\_tern muss\_te wohl mein Mantel;

grün das weichste Gras;  
 blu - tet, ach! mein Herz.  
 hörst mein Fleh\_n nicht mehr!  
 dein, am Dam\_ne dort.  
 denn ich ging nicht flog,

für den ra\_schen Mäch\_tig bre\_chend Scheint dir nun der Nur be\_schuht und den Ge - lieb - ten

Gaul des Lie\_ben soll's ver\_blu - ten Fluss zu brausend, bar die Fü\_sse, zu um\_ar - men,

mäht ich ge\_stern das.  
 Le - ben, Gram und Schmerz.  
 und dein Boot zu schwer?  
 rauftich lie - beng fort.  
 der mich nun be - trog.

Ar\_mes Ännchen, eit'\_ les Müh\_sal, Holk ist nicht mehr hier.  
 Nur noch ein\_mal lass dich se - hen, mei\_nes Her - zens Wahl.  
 Scheint dir nun der Fluss zu reis\_end, küh\_ner Schwimmer du?  
 In ein Tüchlein wi - ckelt ei - lig,  
 We - he! mich hast du ver - las - sen, fal\_scher Bräu - ti - gam!

Ach, er schwur Ka -  
 Weinend ein - mal  
 Ännchen kommtest  
 Nur um frü - her  
 Flüss\_chen le - be

tin - ken Lie - be; Treu - e brach er mir, Treu - e brach er mir.  
 noch dich küs - sen, mei - nes Her - zens Qual, mei - nes Her - zeus Qual.  
 du ver - ges - sen? rau - ben ih - re Ruh? rau - ben ih - re Ruh?  
 ihn zu se - hen, bald ge - sehn zu sein, bald ge - sehn zu sein.  
 wohl auf im - mer! töt - te mich, o Gram! töt - te mich, o Gram!

#### 14. Lied aus der Oper: „Der Wildschütz.“

Andantino.

A. Lortzing.

1. A B C D, der Jungge - sel - len stand thut weh! E F G H, sind erst die lieben Jahre da. I K  
 2. A B C D, und wel - che Freude ist: Herr Je! E F G H, hört man sich rußen erst Pa - pa, I K

LMN O P, da - rum thut mit süs - sen Ban - gen, Q R S T U V W, nach dem Ehstand michver - Ian - gen na het  
 LMN O P, fühlt man schmeichelnd sich um - fair - gen, Q R S T U V W, von recht un - ge - zog - nen Ran - gen die er -

sich des Lebens  
hält der lie - be      Winter      kommt man end - lich doch da - hin - ter,  
Gott sie,      man er - zieht nach Pe - sta - loz - zi,      dass der Mensch nur halb ge - niesst, wenn er  
wel - che Won - ne wenn die Frucht, dann ge -

ganz al - leine ist.  
deiht nachmilder Zucht. } Darum nehm ich mir ein Weibchen, führ' ein Leben wie ein Täubchen, sag'dem Stand der Junggesellen nun Va -

let.      X Yps'lon Z. Sag'dem Stand der Jungge - sel - len nun Va - let,      X Yps'lon Z.      Ach das

f

p

f

p

*ad libit.**a tempo*

wird ein Le - ben seind, dass sich die lie - ben En - gel freu'n, — X, Yp - si - lon, Z, T Z!

*f**f*

Adagio.

## 15. Lied.

1. Wei - ne nicht mei - treu - es Herz, bald ist's ge - schehn, tra - ge still den bit - tern Schmerz,

sie nicht mehr zu sehn, Holde, treu - e, süs - se Lau - te, trö - ste die - se Brust,

du, derich so oft vertrauete her - ben Schmerz und süsse Lust,  
 gieb den Trost der jetzt mir feh - let, bald  
 ist's geschehu. Wei - ne nicht mein Herz,  
 tra - ge still den her - ben Schmerz, sie nicht mehr zu  
 sehn. Und so scheid' ich denn auf e - wig' Ni - mer wieder - sehn.  
 Fort ihr ban - gen.  
 ö - den Kla - gen! bin ich hier ver - bannt, werd ich sie o - ben wie der sehn

Andante.



## 16. Duetto aus: „Romeo und Giulietta“

Zingarelli.

1. Dich mei - ne Hoff - nung      werd' ich be - si - tzen?  
 Ja, theu - res  
 Dein zärtlich Her - ze  
 Mäd - chen, dein      werd' ich sein;      schwört ew - ge Treu - e;  
 mein wirst du      blei - ben?      du wirst mich lie - ben? 3  
 stets so wie heu - te;      dich nur al -lein.

O welche Se - ligkeit füllt meinen Bu - sen, mit welcher Won - ne nenn' ich dich mein.

O welche Se - ligkeit füllt meinen Bu - sen, mit welcher Won - ne nenn' ich dich mein.

Dein zärt - lich Her - ze? meinwirst du blei - ben?

schwört ew' - ge Treu - e; stets so wie

und mich zu lie - ben? O wel - che Se - ligkeit füllt meinen

heu - te; nur dich al - lein. O wel - che Se - ligkeit füllt meinen

Bu - sen, mit wel - cher Won - ne nenn' ich dich mein!  
O wel - che

Bu - sen, mit wel - cher Won - ne nenn' ich dich mein!  
O wel - che

Se - ligkeit füllt mei-nen Bu - sen, mit welcher Won - ne, mit wel - cher Won - ne

Se - ligkeit füllt mei-nen Bu - sen, mit welcher Won - ne, mit wel - cher Won - ne

nenn' ich dich mein,  
nenn' ich dich mein,  
nenn' ich dich mein!

nenn' ich dich mein,  
nenn' ich dich mein,  
nenn' ich dich mein!

## 17. Cavatine aus der Oper: „Norma.“

Moderato.

Bellini.

1. Mit Adalgi - sa Hand, in Hand stand ich am Trän - al - ta - re,  
 sie trug ein wei - ses Braut - gewand, Blu - men im Lo - cken haa - re;

f

hell brannten Hy - mens Fa - ckelnschon, laut tönt ein Lied, der Min - ne Lohn,

da schwan - den meine Sin - ne, und mich durchström - te ein Hochge - fühl,

da schwau - den mei - ne Sin - ne, und mich durch - strömte, durchströmt ein Hoch - ge - fühl.

Langsam, mit Ausdruck.

### 18. Rosalie.

J. F. Petersen.

Wenn der Früh - ling durch die Bü - sche sän - selt, sei - ne Sän - ger - chö - re mich um flö - - - - ten, Sil - ber -  
Tret' ich in den Tem - pel, mei - ne See - le zu - ge - wandt dem e - wig Guf und Schö - - - - nen, stehst du  
Schlummir ich, o wie se - lig dann die Träu - me! Hand in Hand, und Brust an Brust ver - schmol - - - - zen, uns - re  
Und die Sou - ne naht sie dann im O - sten, mil - den Strahls, die Kuos - pen - welt er - schlies - - - - send, zeigt das  
Schweb' ein bia men - en - gel mir zur Sei - te, naht der Tod, und dann ver - nimm Ge - lieb - - - - te, eh' der

bäch - lein flü - stert durch die Blu - men, o daun ist's als hört' ich dich: „Ro - sa - - - - li - e!“  
vor mir, lei - se von den Lip - pen bebt es im Ge - bet mir daun: „Ro - sa - - - - li - e!“  
See - len in ein ein - zig Füh - len, seufzt am Mor - gen tief mein Herz: „Ro - sa - - - - li - e!“  
Rös - lein daun nicht, wenns ge - öff - net freund - lich um - - schaut mir dein Bild: „Ro - sa - - - - li - e!“  
Mund sich schliesset und die Au - gen, mei - neu letz - - - - ten Sehn - sucht - ruf: „Ro - sa - - - - li - e!“

## 19. Die Tochter des Verbannten.

F. Burgmüller.

Andante con moto.

1. O Hoff-mung, Him-mel-s Toch-ter! du Bal-sam für das

*un poco ritenuto cresc. piu animato.*

Herz, zieh ein in Vaters See-le und sille sei-nen Schmerz, blick' auf dein Kindher-nie der so fromm und en-gel-rein, auf

*ritenuto ritenuto*

die-ser weiten Er-de, hast du nur sie al-lein, auf die-ser wei-ten Er-de, hast du nur sie al-lein.

*cresc.*

Sie liegt zu deinen Füs-sen, netzt thränenschwer die Hand, ich bin nun dei-ne

Stü - tze, seit Va - ter du ver - bannt, blick auf zum rei - nen Him - mel, und dann in dei - ne

Brust, du, der vor die - sen Rich - tern dir keines Fehls be - wusst. Will

Mangel mit dir thei - len, den Frost, den Sonnenbraud, will deine Wunden hei - len mit lie - be - vol - ier Hand, will al - le Freuden

Ias - sen, auch die Er - inn' - rung süß, will die - sen Ort dir wan - deln zum frohen Pa - ra - dies, will die - sen Ort dir

ritenuto.

wan - deln zum fro - heu Pa - ra - dies.

Allegretto.

## 20. Cavatine aus der Oper: „Norma“

Bellini.

Ent - floh - ner keh - re wie - der, au mei - ner Brust er - war - me und die - se mächt'gen Ar - me sind

dei - nes Le - bens Pfand! O keh - re, keh - re wie - der, mit hei - tern, hei - tern

Eli - cken, nur du bist mein Ent - zü - cken, mei - ne Se - lig - keit, ja mei - ne Se - lig -

*p* dolce.

keit. o sieh mein Sehnen, sieh meine Thränen, o schlinge wie der der Freundschaft Band

*pp*

*pp*

schlinge wie - der der Freudschaft Band, o schlinge wie - der der Freudschaft

*Sf*

*f*

Band, o schlin ge wie - der der Freund - schaft Band.

*loco*

## 21. Lied aus der Oper: „Hans Sachs.“

Andante.

A. Lortzing.

1. Nicht Reichthum macht das Leben schön, nicht Pracht und hohe  
 2. So trag' ich in der Seele mein, des Liebes Balsam.  
 3. So zieh' ich fort; in jedem Leid erhebt mich der Ge-

Ehren, wie oft muss man sie klag'n, und wahrer Lust entbehren; das Herz allein schafft Freud und Pein, das  
 quelle, mag trübe auch das Leben sein, sie bleibt spiegelhell. Ich lausche ihr, sie flüstert mir, ich  
 danke, dass deut'sches Land auch anderweit, dass Liebchens Treu nicht wanke, kein Missgeschick trübt mir mein Glück, kein

a tempo.

Herz allein schafft Freud und Pein. Als ich des Bu-sens Draugverstand, ich auch der Lie-der Quelle faud,  
 lausche ihr, sie flüstert mir. Und la-bend klingt's von ihrem Strand, es giebt denn noch kein fester Band,  
 Missgeschick trübt mir mein Glück. Was ich als Höchstes hab erkannt bleibt mir bis an des Grabs Raud,

*dolce.*

1.

2.

3.

Lie - be Glück, das.  
Lie - bes-glück und  
Lie - be Glück, das.

Va - ter - land,  
Va - ter - land, das theure Va - ter - land,  
Va - ter - land,

- land, das deutsche Va - ter - land.

Heiter.

## 22. Das Leben auf den Bergen.

Alpenlied.

1. Auf de Ber - ge lebt man frei, lebt man frei, Iebt man frei, denn auf d'Nacht geht man in's Gai, auf d'Nacht geht man in's Gai;
2. Denn auf's Joch steigt Jung und Alt, Jung und Alt, Jung und Alt, ob es warm sei o - der kalt, es warm sei o - der kalt.
3. Und das Krebserln ist mei Freud, ist mei Freud, ist mei Freud, denn i krebsel wie net g'scheit, i krebsel wie net g'scheit.
4. Ei - neu Spielhan bring i dir, brlug i dir, bring i dir, Ha - sen a - ber hab i vier, Has'n a - ber hab' i vier.

hab' i's Stützerl au da - bei, an da - bei, an da - bei, brauch i nix als  
 Und dort drü - ben ü - ber'n Wald ü - ber'n Wald, ü - ber'n Wald, wo so laut das  
 Komm i ham und bring a Beut, bring a Beut, bring a Beut, schreindie Kin - der  
 Und jetzt kommterst vor die Thür, vor die Thür, vor die Thür, und a Gamserl

Pulv'r und Blei denn's Wei - berln liebt mi  
 E - cho schallt, schiess i mein Gamserl  
 schon von weit, was bringst du, Va - ter,  
 hab' i dir, drum bring a Schnapsperl

treu.  
 halt.  
 heut.  
 mir.

Ho di ridl didl du i da dudl bi a da du i da ho di ridl didl du i da dudl di a da ho

### 23. Gedenkenslust.

F. L. Schubert.

Allegretto.

1. Und ich kann dein ge - den ken, was soll mir Schlaf und Traum? Wo  
 2. Rauscht, kla - re Quel - len ran - schet, bei stil - ler Nacht da - hin, wo

Strah - len sich hin - sen - ken, wer lässt den Schatten Raum? Da schwebt im Luft - ge - fil de, so  
Seh - nen ah - neud lau - schet und wach ist treuer Sinn. Es wiegt ein süss Er - in - nern, die

mild und leicht der Mond, wie gleicht sein Glanz dem Bil - de, das mir im Herzen thront!  
Seel' im Schlummer mild, und hel - ler strahlt im In - nern durch Nacht dein lie - bes Bild! Hel.Chezy.

Andante.

## 24. Von der Rebe.

P. Wolff.

1. Mond er - zählt zur Nacht den Re - ben manch ein Mär - chen selt - ner Art,  
2. Thau, die stil - le Him - mels-thrä - ne, schwärmt von Wol - ken - gold be - säumt,

dass sie sanft er - schau - ernd be - ben, Kin - dern gleich noch jung und zart. West - er - zählt den  
die da ziehn als luft' - ge Schwäne, bis die Re - be se - lig träumt. Son - ne a - ber

luft' - gen Ran - ken, viel von sei - ner Wan - der - schaft, dass sie - rei - se - lu - stig  
heiss von Lie - be, küsst die Re - be still ent - zückt, bis ent - flammt zu glei - chem

schwau - ken, zür - nend fast auf ih - re Haft.  
Trie - be, sie zu ihr in Thrä - nen blickt.

Wun - dert euch dar - um nicht län - ger, dass im Wein so selt' - ne Kraft, die auch selbst dem  
 ärm - sten Sän - ger, sein ver - säum - tes E - den schafft. J.N.Vogl.

### 25. Liedeswonne.

E. L. Schubert.

Andante cantabile con moto.

1. Wie tra - gen Ster - ne rei - nen Glanz und süs - sers Licht der Mond,  
 2. Und hauch'tich Lie - der süß und weich, im rein - sten, zart' - sten Klang,  
 3. So ath - me all' mein Le - ben nur, im ah - nen - den Ge - sang,  
 der, wie die Ros' im nie sagt ich doch die dir gab Em pfin - dung

G.W.N. 534..

Blü - theikranz, der lich - ten Ste - rne thron! Wie leuch - tet mir der A ... bendschein, in Lust, zu reich, die mir die Brust durch drang! Denn süs - se Lie - be nennt kein Laut, sie die Na tur, der Himm - mel süs - ser Klang. Und wie die Ster - ne leuch - tend stehn, in

hol - derm Licht als je! wie muss doch al - les schö ner sein, wo - hin ich im - mer seh! fasst kein ir - disch Wort; der tief - sten Brust bleibt sie ver-traut, ihr schönstes Blühn ist dort. ew - ger Ju - gend blühn, wird Lie - des won - ne nicht ver-geh'n, so lange Her - zen glüh'n.

## 26. Des Mädchens Wunsch.

Hugo Preis..

Allegretto.

1. Im Wäldchen ein Feld\_chen ein Gärtchen da - rin, ein nied - li - ches Häus - chen und nied - li - chen  
 2. Und dann vor dem Räum\_chen ein Bäumchen so grün, ein Plätz - chen ein Schätzchen hoch,  
 3. Im Stüb\_chen ein Büb \_chen mit Bäck\_chen so roth, ein Tisch - chen und dann auf dem männ - lich und Tisch - chen ein

Sinn, zum Herdchen ein Pferdchen ein Küh-ch en da - bei,  
 kühn, ein Blickchen, ein Stückchen vom Herzen da - bei, wie glücklich wer's hät - te, wie glücklich wer's  
 Brod, ein Stühlchen, ein Pfühlchen von Ru - he da - bei,

*un poco ritenuto a tempo.*

hät - te, wie glücklich und frei, wie glücklich und frei.

### 27. Portugisisches Abendlied.

Largo.

1. Die Nacht steigt her-nie - der im dun - keln Ge - wan - de, leis'

Die Nacht steigt her-nie - der im dun - keln Ge - wan - de, leis'

Andante agitato.

ath - met am Strand-e, sauft schlummert das Meer. — A - min - tas nur kla - get, der  
 ath - met am Strand-e, sauft schlummert das Meer. — A - min - tas nur kla - get, der  
 ein - sam Be - trübte: Wo weilst du, Ge - liebte? o schenk' mir Ge - hör, schenk' Ge - liebte mir Ge - hör.  
 ein - sam Be - trübte: Wo weilst du, Ge - liebte? o schenk' mir Ge - hör, schenk' Ge - liebte mir Ge - hör.

Andantino.

O Tir - se du Stol - ze, Tir - se du Stol - ze, ach! in Lieb' ver - geh' ich,  
 O Tir - se du Stol - ze, Tir - se du Stol - ze, ach! in Lieb' ver - geh' ich,

hab' Mit - leid, ach so flehlich; und schon wein' ich nicht mehr.

hab' Mit - leid, ach so flehlich; und schon wein' ich nicht mehr.

Moderato.

28. Arie aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada.“

C.Kreutzer.

*dolce. a tempo*

*sf*

*cresc.*

1. Es zieht aus je - ner Welt, vom goldnen hei - tern Sternen zelt, die Ruh' im Bu - sen

*f cal.**a tempo.*

ein, von Schuld und Vorwurf rein.

Es rauscht der Sturm der Zeit, hin in die Ewig-

keit, die Macht, der Glanz ver geht; nur Ein's, nur Ein's be steht; nur Ein's.

Es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen hei - tern Sternen - zelt, die Ruh' im Bu - sen ein, von

Schuld und Vorwurf rein.

Es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen Sternen - zelt, die Ruh' im Bu - sen

*un poco piu moto**cal.*

*fp p a tempo.*

ein, von Schuld und Vorwurf rein. Es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen Sternen - zelt, die

*cal. f p a tempo. stringendo*

Ruh im Bu - sen ein, von Schuld und Vor - wurf rein, es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen Sternen -

*cresc.*

- zelt, es zieht die Ruh', die Ruh', im Bu - sen, im Bu - sen

ein.

*ff p*



**29. Der rothe Sarafan.**  
*EIN RUSSISCHES VOLKSLIED.*

Warlamov.

Allegro moderato.

1. Näh nicht, liebe Mutter, mir'n
2. Doppel-flechten zie-ren doch-
3. Bleib mir mit dem Tuche fern,
4. Bes-ser ist ein Mädchen sein,
5. Meine gold'ne Freiheit gilt

ro.then Sa - ra - fan,  
mir zu früh den Kopf,  
das mit Gold ge - stickt,  
als zu jung zu frein,  
mehrals Al - les

der doch Kos - ten, Gu - te, dir  
lie - ber flecht'mit Bandich noch  
weil des Jünglings Au - ge gern  
denn es fol - gen hin - ter - drein  
je - des and're Gut ent - quillt

nur be - rei - ten kann.  
mei - nen brauen Zopf.  
nur das Haar er - blickt.  
Seufzen oft und Schrei - n.  
nur für mich aus ihr.

1-5. Kindchen, liebes Töchterlein theu'resgutes Kind, ach wie ist das Köpschen dein thöricht doch ge - siunt. Ewig singst du

fröhlich nicht wie die Vöglein thun,  
 wirst wie Schmetterlin ge nicht stets auf Blumen ruhn.  
 Welken auf den Wangen muss  
 einst der Purpur- mohn,  
 dann wird Lust zum Ueberdruss,  
 Einsamkeit dein Lohn,  
 dann wird Lust zum Ueberdruss,  
 Einsamkeit dein  
 ritard.  
 Lohn.  
 Werden wir nun gleich auch alt,  
 ruft der Ju-gend Glück  
 doch der Kinder Anblick bald liebend unzu-  
 a tempo  
 rück!  
 Als ich noch ein Mädchen war,  
 dacht ich so wie du,  
 und man rief auch mir für wahr  
 diese Leh-re zu.

## 30. Cavatine aus der Oper: „Norma“

V. Bellini.

Moderato.

In dieser Stunde sollst du erkennen, was für ein Herz du dein konntest  
 nennen. Du wolltest fliehen; du bist bezwungen, treuloser Römer, du bleibest  
 hier! Des Fatum's Stimme, der Götter Gnade hat uns vereinigt am To des-  
 -pfa-de. Am Holzstoss hier, nur in Flammen zugen, hat deine Norma ein Grab mit

dir, hat deine Nor - ma ein Grab mit dir, hat deine Nor - ma ein Grab mit dir.

### 31. Spanisches Lied. Maurischen Ursprungs.

Duett.

Allegretto grazioso.

1. Ei Ma - ria, gehst du zu dem Flus - se, bring' mir meine  
 2. Ei Ma - ria, wenn Mütterchen zür - net, sag' ihr dass sie  
 3. Ei Ma - ria, gehst du zu dem Her - de, denk' an mich und

Kleider fein sauber zu rück;  
 den ke der Ju - gend - zeit,  
 back' mir mein liebstes Gericht,

dich nur lieblich, dich Schönste von Al - len, denn für meine Kleider sorgst du mit Ge - schick,  
 als sie singend und scherzend manch Stündchen dei - nem lieben Va - ter Pas - quale ge - weihlt,  
 ba - cke mir ei - nen Pfund schweren Ku - chen, denn du bist mein Liebchen und so will's die Pflicht,

dich nur lieblich dich Schön' von Al - len, denn für meine Kleider sorgst du mit Ge - schick.  
als sie singend und scherzend manch' Stünd - chen, dei - nem lieben Va - ter Pas - quale ge - weint.  
ba - cke mir e - nen Pfund schweren Ku - chen, denn du bist mein Liebchen und so will's die Pflicht.

Ei mein Liebchen, mein Liebchen, mein

*ritard.*

Lieb - chen, du bist meiner Seele Ge - dan - ken al - lein! Bist die Palme der Schönheit im Städtchen, ei mein Liebchen, sag' willst die

Meine du sein? Bist die Palme der Schönheit im Städt - chen, ei mein Liebchen, sag' willst die Meine du sein?

## 32. Die Schildwache.

Alla Polacca.

H. Schäffer.

1. Ich möch-te wohl die Schildwach sein, die je - nes Haus be-wacht,  
 2. blickt her-ab, ich blick hin-auf, was braucht'ne Schildwach mehr?  
 3. traut vom Schil - der haus beschirmt mit mei - nem Man - tel zu, und un - ter Lieb - chens  
     sie blickt her-ab, ich so traut vom Schil - der.

Fensterlein wohl schil - dern Tag und Nacht. Dann säh' ich sie des Morgens früh, wenn sich der Vorhang regt, und  
 blick hin-auf, was braucht'ne Schildwach mehr? Doch kommt sie sitt-sam lich ein - her, und tritt aus ih - rem Haus, dann  
 haus beschirmt mit mei - nem Man - tel zu. Und freu - e mich am Son - nen scheinan dem's mirnie ge - bricht, bei

noch am A - bend säk ich sie, eh' sie sich nie-der legt, eh' sie sich nie-der legt;  
 prä - sentir ich das Ge - wehr und ru - fe Wach'her - aus, und ru - fe Wach'her - aus !  
 Tag aus ih - ren Äu - ge - lein des Nachts von ih - rem Licht, des Nachts von ih - rem Licht.

*p**poco rit. ord.**a tempo.*

Des Ta-ges schreif im still-ten Lauf ich un-ten hin und her, sie } 2 mal D.S.  
 Und wenn es schneit und wenn es stürmt, dann hüll' ich mich in Ruh, so  
 So halt' ich sie in ste-ter Hut, sie kann in Frie-den ruhn, und wer ihr was zu

*ff**pp**ff*

Lei-de thut, der hat's mit mir zu thun, und wer ihr was zu Lei-de thut, der hat's mit mir zu thun.

Gemüthlich.

## 33. Das Wiedersehn.

Tyrolerlied.

1. I hob schon drei Son-ma mir's Hoamgeh vor- gnonnia, i hob schondrei Son-ma mi Dirn-dl net g'schniauf mi warfs no  
 2. Im Tan-na-wald hin-fu da wer's scho fin-dh, im Tan-na-wald hin-fu da is sie da-ham, kohl-fin-sta is  
 3. Jetzt bin i glei glof-fu denn's Fen-sterl war of-fen, jetzt bin i glei glof-fu und sag' da zu ihr: Gott grüssdi, mein  
 4. Was werd'i dir brin-ga, a Rin-gal au's Fin-gal, was werd'i dir brin-ga, a ro-seu farbs Band; i will di er-

*p*

im - ma, sie moant i chomm nimma auf mi wart's no im - ma, wie wird ihr ge schehn Die Nachtsinkt scho abn, man  
 freili, im Wald hinthab - schenli, kohl fin - sta ist freili, das ma - chen die Buam. I sieh scho von wei - th den  
 Dir - nal, heut komm i zu dir, Gott grüss di, mein Eu - gel, kommaus-sa zu mir.“ I trau mer net aus - sa so  
 lö - sh, weil treu bist mir g'wesen, i will di er - lö - sen vom le - di gen Stand. Jetzt giebsma a Schmatzel vor

ad lib.

sieht gor nix mehr, heut muss is hoam b'su - ch'n, wenn's no so weit wär, heut' muss is hoam b'su ch'n wenn's no so weit  
 Mondschein auf gehn, die Stern - nal am Him - mel, die leuchten so schön, die Stern - nal am Him - mel, die leuch - ten so  
 spat in der Nacht, drum sag' mer, lieb's Bü - bl, was hast ner mit - bracht, drum sag' mer, lieb's Bü - bl was hast mer mit -  
 Lieb und vor Freud' und bis in drei Wo - ch'n halt i mei Hoch - zeit, und bis in drei Wo - ch'n halt i mei Hoch -

wär.  
 schön.  
 bracht.  
 zeit.

## 34. Ständchen.

Briccaldi.

1. Schla - fe, Lieb - chen weil's auf Er - den man so still und seit - sam  
 2. Schlingend sich an Bäum' und Zwei - gen, in dein stil - les Käm - mer  
 3. Und in wun - der ba - ren Wei - sen singt er ein ur - al - tes

*p*

wird! o - ben gehn die gold' - nen Heer - den, für uns al - le wacht der Hirt.  
 lein, wie auf gold' - nen Lei - tern stei - gen die - se Tö - ne aus und ein -  
 Lied, das in liu - den Zau - ber - krei - sen hin - ter sei - nem Schiff - lein zieht.

In der Fer - ne ziehn Ge - wit - ter; ein - sam auf dem Schiff - lein schwank, greif' ich  
 Und ein wun - der - schö - ner Kna - be schift hoch ü - ber Thal und Kluft,  
 Ach, den süs - sen Klang ver - füh - ret weit der buh - le ri - sche Wind,  
 und durch

drau - sen in die Ci - ther, weil mir gar so schwül und bang.  
 sei - nem gold' - nen Sta - be sän - selnd in der blau - en Luft. Eichendorf.  
 Schloss und Wald ihn spü - ret träu - mend je - des schö - ne Kind.

### 35. Lauf der Welt.

DUETT.

Moderato.

Smits.

1. An je - dem A - bend geh ich aus hin auf - den Wie - sen - steg,  
 2. Ich weiss nicht wie es so ge - schah, seit lan - ge küsst ich sie.  
 3. Das Lüft - chen mit der Ro - se spielt, es fragt nicht hast mich, lieb?

sie schaut aus ih - rem Gar - ten - haus, es  
 Ich bit - te nicht, sie sagt nicht: ja! doch  
 Das Rös - chen sich am Thau - e kühl, es

ste - het hart am Weg.  
 sagt sie nein! auch nie -  
 fragt nicht lau - ge gieb.

Wir ha - ben uns noch  
 Wenn Lip - pe gern auf  
 Ich lie - be sie, sie

nie be - stellt, es ist nur so der  
 Liep - pe ruht, wir hin - dern's nicht, uns  
 lie - bet mich, doch kei - nes sagt: ich

Lauf der Welt; wir  
 dünkt es gut; wenn  
 lie - be dich; ich

ha - ben uns noch nie be stellt, es ist nur so der Lauf der Welt.  
 Lip - pe gern auf Lip - pe ruht, wir hin - derus nicht, uns dünkt es gut. Uhland.  
 lie - be sie, sie lie - bet mich, doch kei - nes sagt: ich, lie - be dich.

## 36. Das Lebenslicht.

Eduard Tauwitz.

Leicht.

1. Ich trag' in mir ein Lämpchen hier, das kann so lieblich leuch - ten; das  
 2. Das Lämpchen ist mein Le - bens - licht, mit Wei - ne muss ich's trän - ken, nur  
 3. Und kommt der letz - te Krug dar - an, so brennt es schon viel trü - ber, und

muss ich fein Jahr aus, Jahrein, mit Oe - le wohl be - feuch - ten. Das Lämp - chen ist mein  
 sei - net - hal - ben sieht man mich, tag - täg - lich in den Schen - ken. Das Lämp - chen ist mein  
 ist der letz - te Zug ge - than, so ist es gar vor - ü - ber! Und kommt der letz - te

Le-ben-s - licht, sein Oel könnmt von der  
Le-ben-s - licht, drum meid' ich auch das  
- Krug da - ran, so brennt es schon viel  
  
Re - be, ich le - be, weil  
Was-ser; und ist der Wein  
trü - ber, und ist der letz  
  
ich dur - stig bin, und  
nicht gut und rein,  
te Zug ge - than,  
so so

dur - ste, weil  
brenntes gleich  
ist es gar  
  
ich le - be!  
viel blas - ser!  
vor - ü - ber!  
W. Wackernagel.

### 37. Müller's Klage.

Andante lamentoso.

J. G. D. Gackstatter sen.

1. Dort, tief im Er - len - tha - le, da  
2. Sonst sass ich dort im Tha - le wohl  
3. Nun sitz ich dort im Tha - le wohl

G. W. N. 534.

sitz ich man - chen Tag, und hör' den Mühl - bach rau - schen, und hör' den Ru - der -  
 vor des Mühl - hofs Thür, und kam ich her - ge - gan - gen, sah freund - lich sie nach  
 man - chen lan - gen Tag, voll stil - ler Sehn - sucht har - rend: ob sie er schei - nen

schlag. Ich seh' die Was - ser kom - men und seh' die Was - ser gehn, doch,  
 mir. Ach lan - ge, lan - ge Ta - ge kommt' ich so se - lig sein,  
 mag? Ich seh' die Was - ser kom - men und seh' die Was - ser gehn; blick' doch

ach! die schö - ne Müll - le - rin, die lässt sich nim - mer seh'n die lässt sich nim - mer sehn.  
 ich der schö - nen Müll - le - rin recht tief in's Aug' hin - ein, recht tief in's Aug' hin - ein.  
 ach! die schö - ne Müll - le - rin, die lässt sich nim - mer seh'n, die lässt sich nim - mer sehn.

## 38. Duett aus der Oper: „Norma“

V. Bellini.

Allegro.

1. Ja, bis zur letz - ten Le - bens stun - de, bleib ich dir Freundin und treuer Ge - fähr - te; ach, für zwei Herzen im  
Ja, bis zur letz - ten Le - bens stun - de, bleib ich dir Freundin und treuer Ge - fähr - te; ach, für zwei Herzen im

p  
en - gen See - len - bun - de, ist grossge - mug noch die wei - te Er - de. Stürzt auch die Welt zu - sam - men,  
en - gen See - len - bun - de, ist grossge - mug noch die wei - te Er - de.

steht der Al - tar in Flammen, hal - ten zwei Schweste - her - zen ein - an - der treu be - wacht,  
Stürzt auch die Welt zu - sam - men, steht der Al - tar in Flammen, hal - ten zwei Schweste - her - zen treu

treu sich, sich be - wacht, - - - zwei Herzen sich treu be - wacht -

sich, treu be - wacht, be wacht, - - - zwei Herzen sich treu be - wacht -

- - - zwei Her - zen sich be - wacht, - - - sich -

- - - zwei Her - zen sich be - wacht, - - - sich -

be - wacht, zwei Her -

be - wacht, zwei Her -

zen sich be wacht.  
zen sich be wacht.

Mässig.

## 39. Trost.

P. Lindpaintner.

1. Fluche nicht des Schicksals ehr'nen Strei - chen, das mit  
 2. Brandung droht das Schifflein um - zu - schla - gen, doch dem  
 3. Freuden kei - men aus der Saat der Schmer - zen, und was  
 4. Da - runt pflü - cke dan - kend jetzt die Blü - the, die der

Dor - nen dei - nen Pfad um - strickt, glü - hend trifft der Son - ne Pfeil, die Ei - chen, eh' ihr  
 Stur - me folgt der Son - ne Schein, und der Vor - sicht stil - le Gei - ster tra - gen si - cher  
 oft das Aug' mit Thrä - nen füllt, trägt den Stoff zu fer - ner Lust im Her - zen, die die  
 Himmel dir zum Trost er - zog, als er einst mit wei - ser Va - ter gü - te, still die

Laub den Sie - ger küh - leud schmückt, eh'  
dich durchje - des Zweifels Pein, si -  
spät - re Zu - kunft dir ent - hüllt, die  
Fül - le dei - ner Lei - den wog, still

ihr Laub den Sic - ger küh - leud schnückt.  
dich durch je - des Zweifels Pein.  
die spät - re Zu - kunft dir ent - hüllt.  
die Fül - le dei - ner Lei - den wog.

Andantino.

## 40. In der Sterne sanftem Scheine.

W. Dettmer.

1. In der Sterne sanftem Scheine  
wei - let meine See - le gern, und die Sehnsucht zieht mich lei - se nach dem  
2. In der Sterne sanftem Scheine  
wei - let meine Sehnsucht gern, gold - ne Trä - me süs - se Lie - der zie - hen  
3. In der Sterne sanftem Scheine  
wei - let meine See - le gern, einst in ei - nem bes - ser - n Le - ben, wird mein

p

schö - nen, lich - ten Krei - se, der mir hä - chelt, ach, so fern; in der Sterne sanftem Schei - ne weillet meine See - le gem.  
se - lig auf und nie - der grüssen mich vom A - bend - stern; in der Sterne sanftem Schei - ne weillet meine See - le gem.  
Geist wie Strahlen schweben, hochent - zückt von Stern zu Stern; in der Sterne sanftem Schei - ne weillet meine See - le gem.

L. v. Ploennies.

## 41. Einsamkeit.

Andante.

*p*

1. Wild ver - wachse dunk - le Fich - ten. lei - se klagt die Que - lle fort; Herz, das ist der rech - te  
 2. Grau - er Vo - gel in den Zweigen ein - sam dei - ne Kla - ge singt, und auf dei - ne Fra - ge  
 3. Wein's auch im - mer schweigen bly - be, kla - ge, kla - ge fort, es weht, der dich hö - ret und ver -  
 4. Nicht ver - lo - ren hier im Moo - se, Herz dein heimlichWei - nen geht, dei - ne Lie - be Gott ver -

J. Ch. W. Hahn.

*dimin.*

Ort, für dein schmerzliches Ver - zich - ten!  
 bringt Antwort nicht des Wal - des Schwei - gen!  
 steht, stille hier der Geist der Lie - be! Lenau.  
 steht, dei - ne tie - fe, hoff - nungs - lo - se!

Andante.

## 42. Mein Vaterland.

Carl Himmelstoss.

1. Treue Lie - be bis zum Gra - be, schwör ich dir mit Herz und Hand! Was ich bin und was ich ha - be,  
 2. Nicht in Wor - ten und in Lie - dern ist mein Herz zum Dank be - reit: Mit der That will ich's er - wie - dern  
 3. In der Freu - de wie im Lei - de, ruf' ich's Freund und Fein - den zu, E - wig sind ver - eint wir Bei - de,  
 4. Treue Lie - be bis zum Gra - be, schwör ich dir mit Herz und Hand! Was ich bin und was ich ha - be,

G. W. N. 534.

*nf*

danke ich dir, mein Va - ter - land!  
dir, in Noth und Kampf und Streit.  
und mein Trost, mein Glück bist du.  
danke ich dir, mein Va - ter - land!

Hoffmann von Fallersleben.

*p*

Moderato.

## 43. Des Nachbar's Töffel.

1. Wa - rum sieht mich so ver - stoh - len doch des Nach bars Töf - fel an, da er mir doch un - ver - hoh - len in die  
 2. Auch ist mir so wohl und ban - ge blickt er - trau - lich vor sich hin, und bei sei - ner Flö - te Klange weiss ich  
 3. Denn wenn es zwei Ster - ne wä - ren, schau - te Töf - fel doch hin - ein, und ich würd' es ihm nicht wehren, sollt ich

Au - gen se - hen kann. Ich muss nur die Mutter fra - gen, wa - rum er so heim - lich blickt, denn wollt ich's ihm sel - ber  
 oft nicht wo ich bin. Andre Män - ner schm - ir ger - ne in die Au - gen blau und klar, nen - nen sie wohl gar zwei  
 selbst der Himmel sein. A - ber so ver - stoh - len bli - cket man nicht nach den Ster - nen hin, und was mich im Herzen

sagen, ei, das wär' recht un - ge - schickt, denn wollt' ich's ihm sel - ber  
 Sterne, doch das ist ge - wiss nicht wahr, neun - nen sie wohl gar zwei  
 drücket, ist im Him - mel auch nicht d'r'in, und was mich im Her - zen

sagen, ei, das wär' recht un - ge - schickt.  
 Sterne, doch das ist ge - wiss nicht wahr.  
 drücket ist im Him - mel auch nicht d'r'in.

Allegretto.

## 44. Heimkehr.

J. Ch. W. Hahn.

1. Ich tret' aus Waldes - dun - kel, da schimmern all - zu - mal  
 2. Die Heimath winket trau - lich mit ih - rem mil - den Schein,  
 3. So weit war ich, so fer - ne, und fand dort nicht das Glück,  
 4. So singt kein Strahler Freu - de dem spä - ten Wandrer zu;  
 5. Was regt die Frühlingsschwin - gen von je - uem Glanz ge - weckt,  
 6. Hierher muss ich ge - hö - ren, es wur - zelt all mein Sein

die freundlich - stil - len  
 ich fühl' es tief im  
 arm' kehr' ich aus der  
 o Hei - math, die mir  
 das durch so vie - le  
 in dei - nem lie - ben

Lich - ter tief unt - ter mir im Thal, tief un - ter mir im Thal.  
 Her - zen: wie hier kann's nir - gend sein, wie hier kann's nir - gend sein.  
 Ir - re in's Va - ter - haus zu - rück, in's Va - ter haus zu - rück.  
 lä - chelt, so grüsst nur du, nur du, so grüsst nur du, nur du.  
 Jah - re Ver - ges - sen hat ge - deckt, Ver - ges - sen hat ge - deckt.  
 Bo - den, du trau - te Hei - math mein, du trau - te Hei - math mein.

Emma von Niendorf.

## 45. Wanderers Heimkehr.

C. B. Bischoff.

Fröhlich.

1. Nun ist der Frühling wie - der da,  
 2. Und bin ich erst der Hei - math nah',  
 3. Seh ich auch wie - der mein Lieb - all - da?  
 nun kann ich wan - dern, tra - la la  
 ruf' ich mit Janchzen: tra - la la  
 Herz-lein, was pochst du so tra-la-la-la

*dolce.**p**rall. a piacere.*

la. Grün ist die Flu - der Hain, hell schaut die Son - ne d'rein, wie fühlt da Wand'rers Brust - so süs - se Lust.  
 la. Va ter und Müt - ter mein, bald werd' ich bei euch sein, drü - cke euch an die Brust - mit süs - ser Lust.  
 la. Treu lieb - chen har - re mein, bald werd' ich bei dir sein, drü - cke dich an die Brust - mit seel'ger Lust.

Andante.

## 46. Arie aus „Fra Diavolo“

D. F. E. Auber.

E - wig will ich dir ge - hö - ren, sprach einst ihr süs - ser Mund!  
 Eh - re soll al - lein mich lei - ten, und ich will die Fal - sche fliehn,

Kei - ne Macht soll je zer - stö - ren un - sern  
 dort wo Män - ner muthvoll strei - ten, fort in

treu - en, fes - ten Bund!      Doch die Un - ge - treue wenn - det  
 Kampf und Schlachten ziehn;      denn ich muss die Fal - sche has - sen,  
Ach mein  
Ach ich

Herz,      ach mein Herz      kann die Theu - re nicht ver - ges - sen,      denn ich lieb - te sie zu sehr.      Ach mein  
 kaum,      ach ich kaum      von der Theu - ren nicht mehr las - sen,      denn noch lieb' ich sie zu sehr.      Ach ich

Herz,      ach mein Herz      kann die Theu - re nicht ver - ges - sen,      denn ich lieb - te sie zu sehr.  
 kaum,      ach ich kaum      von der Theu - ren nicht mehr las - sen,      denn noch lieb' ich sie zu sehr.

## 47. Duettino.

In heiterer Bewegung.

Blum.

6  
8

1. Schwä - ne kom - men ge - zo - gen durch die blau - e

6  
8

Fluth.

5  
8

Und die er - glän - zen-den Wo - gen wal - len in

f

Lass uns - re Zi - ther - er klin - gen, beim Schlummerder Na - tur!

schäu - men - der Gluth! Lass uns - re Zi - ther - er klin - gen, beim Schlummerder Na - tur!

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis Hes - pe - rus grüs - set die Flur.

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis Hes-pe-rus grüsset die Flur, bis Hes-pe-rus grüsset die Flur.

Leicht.

### 48. Rastloses Treiben.

J. D'Alquen.

1. Ein Vo - gel bin ich wor - den mit rü - sti - gem Ge - fie - der, zu flat - tern auf und  
 2. Von ei - nem Ort zum an - dern ver - lockt mich eit - les Trei - ben, es fromt mir nicht zu  
 3. Doch kömmt' ich dich er - ci - len, und dei - nen Stolz be - sie - gen, wie ger - ne wollt' ich

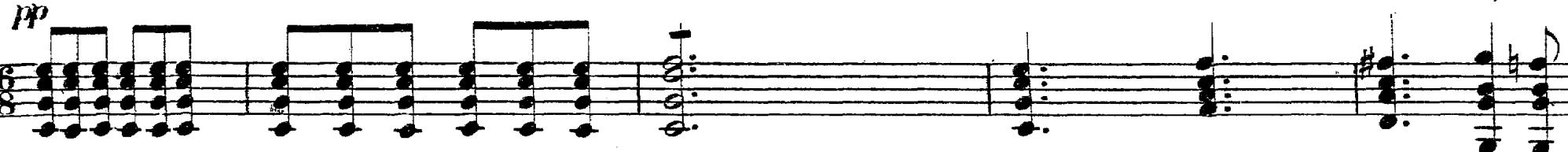
nie - der, nach Sü - den und nach Nor - den!  
 blei - ben, es fromt mir nicht zu wan - dern. Platen.  
 flie - gen, und ach, wie gern ver - wei - len!

## 49. Die heimliche Linde.

P. Lindpaintner.

Sanft, ruhig.

1. Es grünt ei - ne Lind' im ver  
schwiege - nen Wald, die  
2. Und als ich hier schluchzend den  
Trau - ten um - fing, und  
3. D'rauf schnitt der Ge - lieb - te mit  
be - ben - der Hand die  
Na - men von uns in die Lin - de, um -



zieht es mich hin mit ge - hei - mer Ge - walt; wa - rum? das er - grü - belt wohl Kei - ner: Den Tag vor dem Scheiden als ro - sig die Gluth der  
gab er mir die - sen ver - lo - ben - den Ring zum Pfande be - stän - di - ger Lie - be. Ich schenkt ihm beim Scheiden ein Mes - ser von Gold, wor -  
her ein ver - schlunge - nes deut - en des Band, das grub er wohl tief in die Rin - de: drum zieht mich zum Plätzchen mit süs - ser Ge - walt tag -



Son - in den A - bend ver - glom - men, da ha - beu wir bei - de mit trau - ri gem Muth den Weg nach der Lin - de ge - nom - men.  
auf sich zwei Herzen ver - schlun - gen, da bat er auch du sei ge - treu mir und hold, so wird was wir wünschenge - lin - gen.  
täg - lich ein himmli - sches Seh - uen, o keh - re, mein Trauter, o kam er doch bald, und trockne - te end - lich die Thrä - nen.

*calando*

## 50. Abschied.

67

P. Lindpaintner.

Zärtlich. S.

1. Hand in Hand und Lipp auf Lip-pe, lie - bes  
 2. Frisch ge - wagt ist halb ge - won-nen, halb ist  
 3. Schon ist mir das Thal ge - fun-den, wo wir

Mäd - chen blei - be treu, le - be wohl und man - che  
 schon mein Werk voll - bracht! Ster-ne leuch - ten mir wie  
 einst zu - sam - men gehn und den Strom in A - bend.

nf. S. p. p.

Klippe, fahrt dein Lieb - ster noch vor - bei! a - ber wenn er einst den Ha - fen nach dem Stur.. me wie - der  
 Son - nen, nur den Fei - gen ist es Nacht! wär' ich müs - sig dir zar Sei - te, drück - te noch der Kum - mer  
 stun - den saust hin - un - ter - glei - ten sehn. Die - se Pap - peln auf den Wie - sen, die - se Bu - chen in dem

string.

calando

grüsst:mö - gen ihm die Göt - ter stra - feu, wenn er oh - ne dich ge - niesst!  
 mich, doch in al - ler die - ser Wei - te wirk ich rasch und nur für dich! Goethe.  
 Hain! ach und hin - ter al - len die - sen wird doch auch ein Hütt - chen sein!

D.C.

nf

G. W. N. 534.

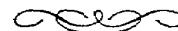
## INHALT.

| Nr. | Seite. | Nr. | Seite. |
|-----|--------|-----|--------|
| 1.  | 1      | 25. | 35     |
| 2.  | 2      | 26. | 36     |
| 3.  | 4      | 27. | 37     |
| 4.  | 5      | 28. | 39     |
| 5.  | 6      | 29. | 42     |
| 6.  | 7      | 30. | 44     |
| 7.  | 9      | 31. | 45     |
| 8.  | 11     | 32. | 47     |
| 9.  | 12     | 33. | 48     |
| 10. | 12     | 34. | 50     |
|     |        | 35. | 51     |
| 11. | 14     | 36. | 52     |
| 12. | 15     | 37. | 53     |
| 13. | 16     | 38. | 55     |
| 14. | 17     | 39. | 57     |
| 15. | 19     | 40. | 58     |
| 16. | 21     | 41. | 59     |
| 17. | 24     | 42. | 59     |
| 18. | 25     | 43. | 60     |
| 19. | 26     | 44. | 61     |
| 20. | 28     | 45. | 62     |
| 21. | 30     | 46. | 62     |
| 22. | 31     | 47. | 64     |
| 23. | 32     | 48. | 65     |
| 24. | 33     | 49. | 66     |
|     |        | 50. | 67     |

GÅVA fr. Ing S. L. Bo. Je af Gennå

1901.

P E C C B E S.



A U S W A H L

beliebter

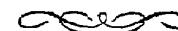
# Opern-Arien und Gesänge

mit leichter

## GUITARRE-BEGLEITUNG

von

A. Caroli.



1901  
1329

Dritte Sammlung.

No. 699.

Pr.  $\frac{3}{4}$  Rthlr.

Hamburg bei G. W. Niemeyer.

Notendruckerei der Eisenbahn-Zeitung zu Bergedorf.

## 2. Rheinsehnsucht.

**Schnell, mit leichtem Vortrag.**
**Speyer.**

1. Mein Herz ist am Rhein, in dem hei-mischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand,  
 2. Dich grüss' ich, du brei-ter grün-gol-di-ger Strom, auch Schlösser und Dör-fer und Städ-te und Dom,  
 3. Dich grüss' ich, o Le-be-n, mit seh-nen-der Brust, beim Lie-de, beim Wei-ne, beim Tan-ze die Lust,  
 4. Mein Herz ist am Rhein, in dem hei-mischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand,
- mein  
auch  
beim  
mein

A musical score for a single voice. It consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '2') and common key (indicated by a treble clef). The bottom staff is also in common time and common key. The music features eighth-note patterns and some sixteenth-note figures. Dynamics include 'f' (fortissimo) and 'p' (pianissimo).

1. Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die  
 2. Schlösser und Dör-fer und Städ-te und Dom, euch gol-de-ne Saaten im schwelenden Thal, euch gol-de-ne Saa-ten im schwelenden Thal, dich  
 3. Lie-de, beim Weine, beim Tanze die Lust, dich grüss' ich, o treues, o wackres Geschlecht, dich grüss' ich, o treu-es, o wack'res Geschlecht, die  
 4. Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die Liebste mein den-ke-t mit wonni-gem Glühn, wo die

A musical score for a single voice. It consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '2') and common key. The bottom staff is also in common time and common key. The music features eighth-note patterns and some sixteenth-note figures. Dynamics include 'p' (pianissimo) and 'f' (fortissimo).

1. Liebste mein denket mit wonni-gem Glühn, o wo ich geschwelget in Liedern und Wein: Wo ich bin, wo ich geh', wo ich bin, wo ich geh', mein Herz, mein  
 2. Reben-ge-birge im son-ni-gen Strahl, euch Wälder und Schluchten, dich Felsen-gestein: - - - - -  
 3. Frauen so wonnig, die Männer so recht, nur Streben, nur Leben, o mög'es gedeih: - - - - -  
 4. Liebste mein denket mit wonni-gem Glühn, o mög'et ihr immer die-sel-ben nur sein: - - - - -

A musical score for a single voice. It consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '2') and common key. The bottom staff is also in common time and common key. The music features eighth-note patterns and some sixteenth-note figures. Dynamics include 'f' (fortissimo) and 'p' (pianissimo).

(Etwas zurückhaltend, bis zum Schluss in langsamer Bewegung.)

piu rit.

Herz ist am Rhein, ist am Rhein. Mein Herz ist am Rhein in dem heimischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand.  
Nach der dritten Wiederholung zum Schluss,

**Allegretto con moto.**

*3. Tausendschön.*

**C. Eckert.**

*p f.*

1. An ei - nes Bächleins Ran-de, gar lieb-lich an - zu - sehn, da stand im grü - nen Wal-de ein Blüm-lein Tau-sen-  
rief der blau-e Himmel: Was klagst du all - zu - mal? Mit Son-ne, Mond und Ster-nen bin ich bei dir im  
kam der jun-ge Jä-ger: Gott grüss dich Tausendschön, sag' an, du hol - des Knöspchen, willst du nicht mit mir

*p*

1. schön. Und in der Quel-le Spie - gel sah es be-trübt hin - ein: Was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al-  
2. Thal. Das Blümlein rief da - ge - gen: Mit al-lem Sonnen-schein, mit al - len tau-send Ster-nen, man ist ja doch al-  
3. gehn? Da blickt und nickt es lei - se: Dein ei-gen will ich sein! Ach nur an treu-em Her-zen, da ist man nicht al-

1. lein, was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al - lein. 2. Da  
2. lein, mit al - len tau - send Ster - nen, ist man ja doch al - lein. 3. Da  
3. lein, ach! nur an treu - em Her - zen, da ist man nicht al - - - - - lein.

**4. Wenn du mich liebst.**

(Gedicht von J. F. Castelli.)

**Andante.**

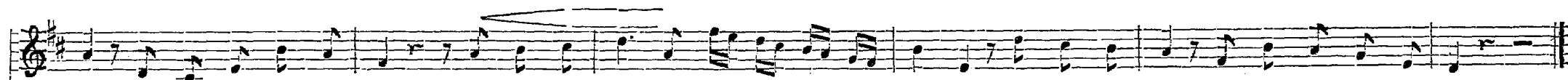
**C. Keller.**

Wenn du mich liebst, so sehr als ich dich lie-be, dann weicht von mir der Un - ge - wiss - heit Schmerz, wenn du mir lohnst mit glühend heissem

Trieb, dann strahlt die Morgen-röthe in mein Herz. Wenn du mich liebst, dann schwindet all' mein Sehnen, es senkt sich Ruh' in mei-ne wun - de

Brust, und siehst du denn in meinen Au-gen Thränen, so sind es nur die Thränen süs-ser Lust. Wenn du mich liebst, wenn du mich

liebst, dann en-det mein Ver - lan-gen, denn Al - les wird mir dei-ne Lie - be sein; mein Garten ist die Ros' auf deinen Wangen, dein Wunsch mein



**Allegro moderato.**

### 5. Das Vöglein.

*T. W. Naumann.*

Zum Wal-de hin ein Vög - lein flog, vom Sommer - himmel blau und hoch: es

sang: es dämmert schon, a - de! ich flie - ge weg, du gu - te Seel', ich flie - ge weg, du gu - te Seel'. Weit weg! Weit, doch kehr' ich

bald zu dir zu - rück. Weit weg! Weit, doch kehr' ich bald zu dir zu - rück.

rall. a Tempo.

6. Romanze aus der Oper: „der Alte vom Berge“.

Benedict.

**Allegro non troppo.**

1. Im fer-nen Hoch-ge - bir - ge steht ein Fel-sen schwarz und kahl,  
2. Von sei-nen Fel-sen hoch her-ab er-schallt das Blut-ge - richt,

noch nie erklommen, sturmumweht, ein  
er senkt das höchste Hauptins Grab, wenn

1. Schreckbild für das Thal.  
2. er es schuldig spricht.

In sei-nen Klüsten haust ein Mann: räthsel - haft mächtig durch Zauber und Bann: Geister gehorchen ihm,  
Ihn kümmert kei - ne Menschen - macht, gleich wie die Schlange aus dü - ste - rer Nacht, zuckt seine Hand und ver -

1. sei - ne Ge - walt scho - net kein Le - ben, nicht jung und nicht alt.  
2. brei - tet den Tod, wie der ge - wal - ti - ge Wil - le ge - bot,

scho - net kein Le - hen, nicht jung und nicht alt.

Be - bet,  
Be - bet,

be - bet, der Al - te vom Ber - ge, er ruft,

donnernd durchbraust seine Stim - me das Thal — — und wie der

Blitz aus heit' - rer Luft, trifft auf — sein Wort — der Strahl.

Be - bet, der Al - te vom Ber - ge

der Al - te vom Ber - ge ruft.

Bewegt.

7. Ach, wenn du wärst mein eigen.

H. Marschner.

1. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, wie lieb sollst du mir sein, wie wollt' ich tief im Her - zen nur he - gen dich al - lein, und al - le  
 2. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, wie wär' die Welt dann schön, es blie - be nichts zu wünschen, als stets dich an - zu - sehn; und ganz ver -  
 3. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, bis einst mein Au - ge bricht, so würd' ich dro - ben sa - gen: ich lass' ibn e - wig nicht! im Him - mel

cresc.

1. Wonn' und al - les Glück, und al - le Wonn' und al - les Glück mir schö - pfen nur aus dei - - - - nem Blick!  
 2. sun - ken in mein Glück, und ganz ver - sun - ken in mein Glück, er - hielt die Welt nicht ei - - - - nen Blick!  
 3. selbst ohn' ihn kein Glück, im Himmel selbst ohn' ihn kein Glück, das ist mein Trost, mein Hoff - - - - nungsblick!

## 8. Aennchen von Tharau.

**Moderato.**

3  
4

1. Aennchen von Tha-rau ist, die mir ge - fällt,  
2. Käm' al - les Wet-ter gleich auf uns zu schlahn,  
3. Recht als ein Palmen-baum ü - ber sich steigt,  
4. Wür-dest du gleich einmal von mir ge - trennt,

sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.  
wir sind ge - sinnt bei ein - an - der zu stahn.  
je mehr ihn Re - gen und Ha - gel an - ficht,  
leb-test da, wo man die Son-ne kaum kennt;

Aennchen von Tha-rau hat  
Krankheit, Ver - folgung, Be-  
so wird die Lieb' in uns  
ich will dir fol-gen durch

3  
4

1. wieder ihr Herz auf mich ge - rich - tet in Freud' und in Schmerz.  
2. trübniss und Pein soll uns'rer Lie - be Ver - kno - ti - gung sein.  
3. mächtig und gross, durch Freud' und Lei-den, durch al - ler - lei Noth.  
4. Wälder, durch Meer, Ei - sen und Ker-ker und feind-li - ches Heer.

Aennchen von Tha-rau, mein Reichthum, mein Gut,  
Aennchen von Tha-rau, mein Licht, mei-ne Sonn',

3  
4

1. Du mei-ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.  
2. - - - - -  
3. - - - - -  
4. mein Le-ben schliesst sich um dei - nes her - um.

3  
4

9. Abendreihn.

Comodo.

A. Friese. Op. 4. No. 3.

Vers 2.

1. Guten A - bend lie - ber Mondenschein! Wie blickst mir so traulich ins  
2. Wie sollt' ich bringen den Gruss zu dir? Du hast ja kei - nen  
3. Hast Recht, mein lie - ber Mondenschein, du darfst auch Schätzchens

1. Herz her - ein? Nun sprich und las - se dich nicht lan - ge fra - gen, du hast ge - wiss mir ei - nen Gruss zu sa - gen, einen  
2. Schatz bei mir; und was da un - ten mir die Bursche sa - gen, und was die Frau'n und Mädchen mir da kla - gen, ei,  
3. Bo - te nicht sein; denn thät'st zu tief du ihr in's Au - ge se - hen, du könntest nimmer-mehr ja un - ter - ge - hen, schienst

1. Gruss von mei-nem Schatz, einen Gruss von mei - nem Schatz.  
2. das ver-steh' ich nicht, ei, das ver-steh' ich nicht.  
3. e - wig nur für sie, schienst e - wig nur für sie. W. Müller.

**Moderato.****10. Walperga's Lied.****J. Melchert. Op. 18.**

lento cresc.  
 Wär' ich ein Stern, ein Stern!  
 Ich wür - de voll Sehnsucht und heis - sem Ent - zü - eken  
 un poco ritard. e cresc. - al -  
 im - mer nach dir, mei - ner Son - ne, bli - cken, bis ich in dei - nem Glu - then - meer, un - ter - ge - gan - gen, ver -  
 sun - ken wär', un - ter - ge - gan - gen, ver - sun - ken wär'.  
 2. Wär' ich die Ro - se, die  
 Ro - se! Ich streu - te dir duf - ti - ge Blät - ter zu Füs - sen, wür - de dir Wan - ge und Stir - ne küs - sen,  
 f. con fuoco

p un poco rit. e cresc.

schlös - se dein Bildniss, für e - wig mein, tief in den Kelch, in die See - le ein, tief in den Kelch, in die

*p f*

See - le ein.

3. Wär' ich die Nacht, die Nacht! *mf* Ich wür - de mit Schlei - ern die Welt um-

*p*

un poco rit. e cresc. string. *con tutta forza.*

win-den, kein seh - nen-des Au - ge soll - te dich fin - den, nur meine See - le seh-nend al - lein, schweige be-

*pp*

rauscht dei - nes Glan - zes Schein, schweige be - rauscht, dei - nes Glan - zes Schein! *Herlossohn.*

*m f* *pp*

## 11. Heimweh in Frankreich.

**Andante.**

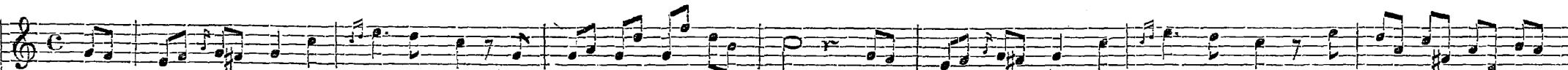
1. Wie sehn' ich mich nach dei-nen Ber-gen wie - der, nach deinen Schatten, dei-nem Sonnen-schein, nach deutschen Her-zen voller Sang und  
 2. Könn' ich den Wolken mei-ne Hän-de rei - chen, ich flö-ge windesschnell zu dir hin - ein,  
 3. Die Fremde macht mich still und ernst und trau - rig, verkümmern muss mein frisches junges Herz,  
 4. O Va - ter - land und wenn ich nichts mehr ha - be, be - glei-tet treu noch die-se Sehnsucht mich,  
 könn' ich dem Ad - ler und dem Lichtstrahl  
 das Le - ben hier, mir ist es kalt und  
 und wür-de se!bst die Fremde mir zum



1. Lie - der, nach deutscher Freud' und Lust, nach deutschem Wein, nach deutscher Freud' und Lust, nach deutschem Wein.  
 2. gleichen, wie ein Ge - dan - ke wollt' ich bei dir sein, wie ein Ge - dan - ke wollt' ich bei dir sein.  
 3. schaurig, und was es beut ist nur der Sehnsucht Schmerz, und was es beut ist nur der Sehnsucht Schmerz.  
 4. Gra - be, gern sterb' ich, denn ich leb - te nur für dich, gern sterb' ich, denn ich leb - te nur für dich.



## 12. Was soll ich in der Fremde thun.

**Fröhlich.**

1. Was soll ich in der Fremde thun, hier ist es ja so schön! Der Win - ter stürmt und brau-set nun, verschneit sind Thal und  
 2. Was soll ich in der Fremde thun, bier ist es ja so schön! Sie reich - te mir die weis - se Hand und sprach: du magst nur  
 3. Und mit dem Wandern ist's nun aus, hier ist es ja so schön! Kein hol - des Liebchen find' ich drauss, war - um denn wei - ter



1. Höh'n und hier ist es so schön, so schön, la la la la la la - - - la so schön.  
 2. geh'n; und hier ist es so schön, so schön.  
 3. geh'n? Hier ist es ja so schön, so schön.

### 13. Lebewohl.

**Andante.**

1. Morgen muss ich fort von hier und muss Ab-schied nehmen, o du al-ler höchste Zier, Scheiden das bringt Grämen. Da ich dich so.  
 2. Wenn zweigeute Freunde sind, die ein-an- der kennen, Sonn'und Mond be-we-gen sich, e - he sie sich trennen. Noch viel grösser.  
 3. Küssset dir ein Lüf-te-lein Wangen o - der Hän-de, denke dass es Seufzer sein, die ich zu dir sende; Tausend schick ich.

1. treu geliebt, ü - ber al - le Maas - sen, soll ich dich ver - las - sen, soll ich dich ver - las - sen.  
 2. ist der Schmerz, wenn ein treu ver - liebtes Herz in die Fremde zie - het, in die Fremde zie - het.  
 3. täglich aus, die da we-hen um dein Haus, weil ich dein ge - den - ke, weil ich dein ge - den - ke.

## 14. Der Jäger.

(Duet t.)

Langsam.

Fr. Kücken.

**Allegro.**

Vrs. 1 2. 3. O wie schön zum Hör - ner - klang ist Jä-gers Waldge - sang.

**Allegretto.**

1. Hin-aus in Waldesgrün muss froh der Jä-ger ziehn,  
 2. Er singt sein Lied mit Lust aus vol - ler frei-er Brust,  
 3. Dann horcht er still, und husch, da springt es aus dem Busch,

wo frei die Hör-ner  
es pickt der Specht am  
ein schnelles Häus-chens

wo frei die Hör-ner schallen, wo

ritard.

ritard. p a tempo

1. schallen, so nah', so fern, so nah', so fern, wo laut die Büchsen knallen, da weilt der Jä - ger gern, wo laut die Büchsen  
 2. Baume den Takt ihm vor, den Takt ihm vor, es singt im weiten Raume der muntern Vö - gel Chor, es singt im wei - ten  
 3. ren-net zum Wald hin - ein, zum Wald hin - ein, doch sei-ne Büchse brennet noch schneller hin-ter drein, doch sei-ne Büchse

A musical score for 'Knaulen' featuring three staves of music. The first staff has lyrics: '1. knal - len, da weilt der Jä - ger gern.', '2. Rau - me, der muntern Vö - gel Chor.', '3. bren - net, noch schneller hin - ter drein.' The second staff begins with 'Tra la tra la tra la la la la la la la tra'. The third staff continues with 'la la la la la la tra la.'. The music includes various dynamics like eighth-note patterns and rests, with a prominent section of eighth-note eighth-note pairs. A dynamic marking 'Sehr fröhlich.' with three arrows pointing right is placed above the second staff.

15. „Was auch dein Loos im Leben sei.“

Lied aus der Oper: „Der Alte vom Berge“.

J. Benedict.

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of one sharp (F#), and dynamic f. The vocal parts are in soprano and alto voices. The lyrics are integrated into the musical lines, with some lines appearing above the staff and others below. The vocal parts are separated by a brace, and the piano accompaniment is indicated by a brace on the left side of the page.

**1. Was auch dein Loos im Le - ben sei, mein Herz ist e - wig**

**2. Der Rit - ter - eh - re strenge Pflicht, sie reisst mich weg von**

**1. dein, den stol - zen Ritt - ter kühn und frei, be - herrschest du al - lein.**

**2. hier, doch das Ge - fühl, das in mir spricht, es zieht mich hin zu dir.**

**Mag brausen rings des Stur - mes Wuth, ich tro - tze seiner**

**Macht, wenn nur aus deiner Au - gen Gluth mir süs - se Lie - be lacht**

**ich tro - tze sei - ner**

**Macht, wenn nur aus deiner Au - gen Gluth mir süs - se Lie - be lacht.**

# 16. Wenn sich zwei Herzen scheiden.

*Mit Ausdruck.*

*Fr. Kücken.*

dolce

cres - cen - do.

1. Wenn sich zwei Herzen schei - den, die sich der-einst ge - liebt,
2. Als ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - cnen mag,
3. Mein Frühling ging zur Rü - ste, ich weiss es wohl war - um,

das ist ein gros - ses Lei - den, wie's  
mir war's als sei ent - schwun - den, die  
die Lip - pe, die mich küss - te, ist

dim.

dolce

poco lento

dimin.

1. gröss'res nim - mer giebt.
2. Sonn' am hel - len Tag.
3. wor - den kühl und stumm.

Es klingt das Wort so trau - rig gar: Fahr' wohl, fahr' wohl, auf im - mer-dar, fahr' wohl - fahr'  
Mir klang's im Oh - re wun - der - bar:  
Dass Ei - ne Wort nur sprach sie klar:

poco lento

*m f*

*p*

1. wohl - - auf im - - mer - dar,
2. - - - - - - - - - - - -
3. - - - - - - - - - - - -

wenn sich zwei Herzen schei - den, die sich dereinst ge - liebt.  
da ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be brechen mag.  
mein Frühling ging zur Rü - ste, ich weiss es wohl war - um.

riten.

molto ritard.

dim.

17. Romanze  
aus der Oper: „Maritana“.

*W. V. Wallace.*

**Cantabile.**

In stil - lem Glü - cke Tag für Tag, das Le - ben oft ver - streicht, mit e - wig gleichem Wel - len - schlag der  
Gar Manchen Freundschaft treu um - giebt, mit muntr'er Herzlich - keit und Lie - bes - se - lig - keit er nippt, die

heit're Strom ent - weicht. Doch was wir eh - mals kühn ge - hofft, Er - inn'rung bringts zu - rück; ver - fehl - te Träume trüben oft das  
schöner Mund ihm beut. Doch was dem Her - zen einst entquoll, Er - inn'rung bringts zu - rück; ver - fehl - te Träume trüben wohl das

cresc.

al - ler - schönste Glück, ver - fehl - te Träume trü - ben oft das al - ler-schönste Glück,  
al - ler - schönste Glück, ver - fehl - te Träume trü - ben wohl das al - ler-schönste Glück.

rall.

**Moderato.**

## 19. Seliger Traum.

**J. Melchert.** Op. 3. No. I.

*f. p*

1. Ich sass im Grünen am kla-ren Bach und blick-te träumend den Wel-len nach und  
 2. Und Strahlen glänzten durch Wipfels Grün, ich sah am Him-mel die Wol-ken ziehn, sie  
 3. Da stand sie vor mir, so morgen-schön, kaum wag't ich be-bend sie an-zu-sehn, ihr

This section of the musical score consists of two staves of music. The top staff uses a treble clef and a key signature of one sharp. The bottom staff also uses a treble clef and a key signature of one sharp. The music is in common time (indicated by '6'). The vocal line begins with a piano dynamic (pp) and includes lyrics in German. The piano accompaniment features eighth-note chords. Measure numbers 1, 2, and 3 are indicated above the vocal line.

*cresc.**dim.**mf**cresc.**f*

1. Blu-men schauten so tief hin-ein, wie muss es se-lig dort un-ten sein, und Blu-men schau-ten so tief hin-ein, wie  
 2. zo-gen freundlich im Sonnen-schein, wie muss es se-lig dort o-ben sein, sie zo-gen freundlich im Sonnen-schein, wie  
 3. Au-ge strahl-te so tief und rein, wie muss es se-lig auf Er-den sein, ihr Au-ge strahl-te so tief und rein, wie

*f >*

1. muss es se-lig dort un-ten sein.  
 2. muss es se-lig dort o-ben sein.  
 3. muss es se-lig auf Er-den sein.

This section of the musical score consists of two staves of music. The top staff uses a treble clef and a key signature of one sharp. The bottom staff also uses a treble clef and a key signature of one sharp. The music is in common time (indicated by '6'). The vocal line continues with lyrics in German. The piano accompaniment features eighth-note chords. Measure numbers 1, 2, and 3 are indicated above the vocal line.

Andante.

## 20. Cavatine aus der Oper: „Maritana“.

W. V. Wallace.

Ach je - ner Glo - cken sanf - tes Läu - ten,  
sanf - tes Läu - ten, das der Wind her - ü - ber

trägt, will wohl mitleidsvoll be - deu - ten: Sterb-li-cher, die Stunde schlägt!  
Seht, wie sor - gen - frei sein

Schlummer, nicht ein Seufzer trübt die Ruh'; möchten En - gel oh - ne Kum - mer so dem Tod ihn führen zu!

möchten En - gel oh - ne Kum - mer, so dem Tod ihn füh - ren zu!

ritard.

Allegretto.

## 21. Alma-Lied.

Auf der Al - ma da fin - den die  
Und wenn's regnet, wenn's schneit u. wenn's

Küh's be - ste Gras und a i lie - be Herr ja ja i find' scho was; denn hart an der Alm die der Mut - ter obn ge - hört hat der  
don - nert und blitzt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sitzt; was kümmert mi's Re - gen, was frag ich nach'n Schnein, wvens nur

See - bau-ren Hans a sein Vet - tern sein Heerd', und der Hans is mei Al - les, er is halt mein Leb'n, denn an bra - vern als den, kann's mei  
so bleibt, dass d'Sen-na näts Vieh ab - i treib'n, und mei Hans sei-ne Au - gen bleib'n al - le - mal blau und das ist ja der Him - mel in

Tag nim - ma gebn, } a ha ja hi ja hi ja hi.  
den i eini schau, }

D. S. Fine.

22. Der Abschied.

**Moderato.**

1. Müss i denn, müss i denn zum Städ - te - le naus,  
 2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wan - de - re muss,  
 3. Ue - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn me Träu-be - le schneit,

und du, mein Schatz, bleibst hier? Wenn i komm, wenn i komm, wenn i  
 wie wenn d'Lieb jetzt wär' vor - bei; sind au drauss, sind au drauss der  
 stell'i hier mi wie-drum ein, bin i dann, bin i dann dein

1. wie - drum komm,  
 2. Mä - dele viel,  
 3. Schä - tzele noch,

kehr i ein, mein Schatz, bei dir.  
 Lie - ber Schatz, i bleib dir treu.  
 So soll die Hoch - zeit sein.

Kann i gleich nit all - weil bei dir sein, hab i doch mei Freud an  
 Denk du net, wenn i en An - dre seh, no sei mei - ne Lieb' vor -  
 Ue - bers Jahr da ist mein Zeit vor - bei, da ge - hör i mein und

1. dir; wenn i komm, wenn i komm, wenn i  
 2. bei; sind au drauss, sind au drauss der  
 3. dein; bin i dann, bin i dann dein

wie-drum komm,  
 Mä - dele viel,  
 Schä - tzele noch,

kehr i ein, mein Schatz, bei dir.  
 Lie - ber Schatz, i bleib dir treu.  
 so soll die Hochzeit sein.

23. „In den Augen liegt das Herz.“

**Andante, ma non troppo.**

**F. Abt.**

In den Au - gen liegt das Herz, in die Au - gen musst du se - hen, willst die Mädchen du ver - ste - hen, wer - ben um der Lie - be  
O es ist ein lieb - lich Spiel, wenn die Au - gen sich be - lauschen, ih - re Bli - cke forschend tau - schen, kei - ne Re - de sagt so

Scherz.  
viel. Mer - ke was das Au - ge spricht; ja, das Au - ge musst du fra - gen, was mit Wor - ten sie dir sa - gen, Freund,  
Sonnen - lich - tes Far - ben - schein zeigt sich klar dir im Ju - we - le, Far - ben aus dem Sitz der See - le zeigt

poco meno mosso

— das ist das Rechte nicht. } In den Au - gen liegt das Herz, ja die Au - gen musst du fra - gen, ja die Au - gen musst du  
— das Au - ge dir al - lein. }

fra - gen, in den Au - gen liegt das Herz. Kobell.

dim.

## 24. Das Vergissmeinnicht.

### **Allegretto.**

A musical score for 'Das Blümlein' in common time. The top staff is in C major and the bottom staff is in F major. The lyrics are as follows:

1. Es blüht ein Blümlein zart und fein, nah' an des Baches Rand;  
2. Es glänzt be-perlt vom Morgenthau, gleich Liebchenstreuem Bild;  
3. Das Blümlein liegt mir stets im Sinn, als wär's mir ange - than;

zu schaun wie Liebchens Aeugelein, die zaubernd mich ge - bannt; denn  
wenn ib-res Aeugleins zartem Blau die Thräne sanft ent-quillt; und  
drum ei-le ich zum Bache hin und schau das Blümlein an; dann

zu schaun wie Liebchens Aeugelein, die zaubernd mich ge.-bannt;  
wenn ih-res Aeugleins zartem Blau die Thräne sanft ent-quillt;  
drum ei-le ich zum Bache hin und schau das Blümlein an;

The image shows a page from a musical score. At the top, there are two staves: a soprano vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a melodic line consisting of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment consists of eighth-note chords. The vocal part has dynamic markings: *p*, *pp*, *p*, *f*, and three crescendo marks (> > >). The piano part also includes dynamic markings: *p*, *f*, and a decrescendo mark (>). The vocal line continues with eighth and sixteenth notes, ending with a final dynamic marking of *r r*. Below the music, lyrics are written in German, corresponding to the vocal line. The lyrics are arranged in three lines, with the third line starting with '3. hör' ich wie es flüsternd spricht:'. The right side of the page features the title 'Vers 3.' above the lyrics.

Vers 3

**Allegretto.**  25. „In der Brust sprech' es laut“.  
Cabalette aus der Oper: „Der Alte vom Berge.“

### **Allegretto.**

J. Benedict.

Musical score for piano and voice. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. The bottom staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. Measure 11 starts with a piano dynamic (f) followed by eighth-note chords. Measure 12 begins with a forte dynamic (f), followed by eighth-note chords, a crescendo (cresc.), and a piano dynamic (pp). The lyrics "In der Brust sprech es laut: Lie - be" and "Doch nun spricht es in mir: „Je - ner" are written below the staves.

ist un - ser Ziel, und wer ihr sich ver - traut, den er - wärmt das Ge - fühl — —  
Traum ist vor - bei, Lie - be wohnt nicht mehr hier, sei dein Herz auch ge - treu, — —

und wer ihr sich ver - traut, den er -  
Lie - be wohnt nicht mehr hier, sei dein

poco rallentando.

wärmt, den er - wärmt das Ge - fühl. — Und es spreche dann der Mund: Ich bin dein, e - wig dein, ich bin dein, e - wig dein  
Herz — — — auch ge - treu. — Es spricht nicht mehr der Mund: Ich bin dein, e - wig dein, ich bin dein, e - wig dein

cresc.

— Und das Herz thu' es kund: Du bist mein, e - wig mein! Und das Herz thu' es kund: Du bist mein — — du bist mein, e - wig  
— Und das Herz thut nimmerkund: Er war mein, e - wig mein! Und das Herz thut nimmer kund: Er war mein — — er war mein, e - wig

mein, e - wig mein!  
mein, e - wig mein!"

26. Romanze,  
aus der Oper: „der Liebestrank“.

**Larghetto.****Donizetti.**

Thränen verstohl'ner Lie - be sah' ich im Au - ge ihm stehn; sah' er euch fro - he Jung - frau, schien

p

er vor Neid zu ver - geln: Was denn be - ge - hr ich noch mehr? Was denn he - ge - hr ich noch mehr? Er

liebt mich, er liebt mich, er liebt mich, liebt mich sehr. Hört' ich al -lein mit ihm wei - lend

ein - mal nur pochen sein Herz. Hört ihn in Lieb' um - san - gend, ach seufzend vor Won - ne und Schmerz. Hört

smorz:

klopfen ich, hört klopfen ich sein Herz,  
hört seufzen ihn vor Wonne und vor Schmerz.  
Him-mel nur die-ses und

p

ach, sterben, ja sterben, ja sterben dar-nach, ach! Himmel und sterben dann dar-nach, sterben, ja

A musical score page showing two staves. The top staff is for voice and piano, with lyrics in German: "sterben, ja ster - - - - - ben dar - nach.". The bottom staff is for the piano. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The piano part consists of eighth-note chords and patterns.

Andante non troppo.

## 27, „O du mein Mond“.

A. Friese. Op. 3. No. 2.

*f. p* con anima.

1. O du mein Mond in stil-ler Nacht, der ü-ber mir im Himmel  
 2. Du im-mer nah und im-mer fern, mein Morgenstern, mein A-bend-  
 3. O du mein Leid, du mei-ne Lust, du, ei-ne Ros'an mei-ner

Vers 2 espress.

1. wacht, und mit mir wacht und mit mir träumet, und wenn ich schla-fe mei - nen Traum mit duft' - gem Sil - ber säu - met,  
 2. stern, Vor - bo - te al - ler, al - ler Wonne! Und al - le Won-ne sel - ber du, du Mond und Stern, du Son - ne,  
 3. Brust, ein Dorn, ein Dorn in mei-nem Her-zen! Ich drück ihn tief in's Herz hin - ein, ich lie - be dich mit Schmerzen,

dimin. riten.

1. wenn ich schlafe meinen Traum mit duft' - gem Sil - ber säu - met, mit duft'gem Sil - ber säumt, mit duft'gem Sil - ber  
 2. al - le Wonne sel - ber du, du Mond, du Stern, du Son - ne, du Stern, du Son - - ne, du Stern, du Son - -  
 3. drück ihn tief in's Herz hin - ein und lie - be dich mit Schmerzen, lieb' dich mit Schmer - - zen, lieb' dich mit Schmer - -

riten.

1. 2. 3. Schluss.

1. säumt!  
 2. ne!  
 3. zen!

dimin. *pp*

28. Die letzte Rose.  
(Irisches Volks-Lied.)

Mit Gefühl.

Letzte Ro - se, du wolltest so ein - sam hier blühn? Dei - ne freund - li - chen Schwestern sind  
Wa - rum stün - dest du trauernd im Gar - ten al - lein? sollst im Tod mit den Schwestern ver-

längst schon da - hin. Kein Blätt - chen haucht Bal - sam durch glü - hen - de Luft, keine Blü - the er - qui - cket mit  
ei - ni - get sein. So deck' ich denn so - gleich mit Er - de dich zu, schlaf, den Schwes - tern zur Sei - te, in

lieb - li - chem Dus. fried - li - cher Ruh'.

## 29. Steyrer-Lied.

**Moderato.**

*f. p*

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum Wendenland am Bett der Saay, wo die Sen-ne-rinn fro-he Jodler singt und der
2. Wo im dun-kein Wald froh das Rehlein springt, dro-ben auf gar stei-ler Berges - höh', wo das Bächlein klar aus den Gletschern rinnt u. die
3. Wenn im Thal der Alp, die Schal-meい er-tönt, un - ter Glockenklang mit heiterm Lied, kommt der Hirtenbuh mit den Küh'n daheim Abends

*f.*

*ritard.*

*Tempo*

1. Jä - ger kühn sein Jagdrohr schwingt;
2. Gemse klimmt am Fel - sen - rand: } Die-ses schöne Land ist der Stey-rer Land, ist mein lie-bes theunes Heimath-land, die-ses schöne Land ist der
3. zu der al - ler - lieb - sten Maid.

*p*

*ritard.*

Stey-rer Land, ist mein lie - bes theu - res Hei - math - land.

*p*

*ritard.*

**Andante.****30. Lebewohl an Maria.****Caroline Wieseneder.**

O, dass ich es dir sa - gen könnt, wie in - nig ich dich lie - be; doch, wenn auch heiss die Wunde brennt, ver - stummen müssen die - se  
 Ach, meiner See - le Kraft erliegt der Grösse meiner Schmerzen; doch, deines Glückes Wunsch besiegt der Liebe Gluth in meinem

dolce con espressione e un poco string

dim.

Trie - be. Ach, nur noch ein - mal, ein - mal lass michs sa - gen, nur ein - mal, ein - mal noch den herben Schmerz dir kla - gen:  
 Her - zen. Ach, nur noch ein - mal lass ins Aug' dir blicken, noch ein - mal, ein - mal dei - ne lie - be Hand mich drü - eken;

con affetto.

dolce

E - wig, Ge - lieb - te, schlägt dies Herz nur dir, Ma - ri - a, Ma - ri - a, o ver - zei - he mir, Ma - ri - a, Ma - ri - a,  
 dann mag ich schei - den, nie vergess ich dein, Ma - ri - a, Ma - ri - a, o ge - den - ke mein, Ma - ri - a, Ma - ri - a,

o ver - zei - he mir!  
 o ge - den - ke mein!

C. Wieseneder.

dimin.

pp


31. Name und Bild.
 G


Mässig, mit viel Gefühl vorzutragen.

L. Schindelmeisser. Op. 9. No. 1.

*p*

1. Ich möcht' ih - ren Na-men schrei - ben, in jed' Ver - giss - mein - nicht  
 2. Ich möch - te ihr Bild - miss ma - len auf lich - ten Himmels - grund,  
 3. Ich möcht' ei - nen Becher lee - ren voll dunk - ler Trau - ben Blut,

und ein die Fe - der tau - chen in's gold'ne Sternen -  
 mit Ro - sen Kleid und Wan - gen, mit Nel - ken - duft den  
 und Erd' und Himmel stür - zen hin - ab in heis - ser

*p* *fz* *p* *fz* *#fz*

1. licht, ins gold'ne Ster - nen - licht; denn blau sind ih - re Au - gen und blau ist mei - ne Treu, blau wie der jan - ge  
 2. Mund, mit Nel - ken - duft den Mund; denn roth ist ih - re Far - be und roth ist mei - ne Lieb', die sie mit Ro - sen -  
 3. Fluth, hin - ab in heis - ser Fluth; denn Traum ist ih - re Lie - be, er - träumt ihr süs - ser Kuss, und wahr nur, dass auf

*dolce*

1. Him - mel, d'rin Lenz und Lie - be neu, d'rin Lenz und Liebe neu!  
 2. dor - nen mir tief in's Herze schrieb, mir tief in's Herze schrieb.  
 3. im - mer ich von ihr scheiden muss, ich von ihr scheiden muss.

*G. Scheurlin.*

32. Cavatine,  
aus der Oper: „Die Zigeunerin.“

Larghetto cantabile.

H. W. Balfe.

Das Herz, von Kum-mer tief ge-beugt, hält an der Hoff-nung fest, der letz-te Freund, der treu sich zeigt, im  
Ge-denkt du der Ver-gan-gen-heit mit thränen-schwe-rem Blick, dann ruft die fer-ne schö-ne Zeit Er-

Leid uns nicht ver-lässt, im Leid, im Leid uns nicht — ver-lässt. Wer ein ver-lor-nes Glück be-weint, dem  
inn-rung dir zu-rück, dann ruft die schöne Zeit Er-inn-rung dir zu-rück. Das Schicksal ist ein ar-ger Feind, der

ist ein Freund er-sehnt, } Er-inn-rung ist der bes-te Freund, den Gram sein ei-gen nennt, den Gram sein ei-gen  
kein Er-bar-men kennt, }

nennt, den Gram sein ei-gen nennt.

33. Cavatine,  
aus der Oper: „Die Zigeunerin.“

*M. W. Balfe.*

**Andante cantabile.**

*pp*

Schwärmt And'rer Herz und And' - rer Mund von süs-sen Lie - bes - traum, wie auf dem wei-ten Er - den - rund nichts  
Welkt ei - ne Ro - se schnell da - hin, vom rau-hen Nord ver - letzt, hat sich ein bö - ser Wurm dar - in ver-

so be - se - ligt kaum, dann tritt viel - leicht vor dei - nen Blick ver - gang-ner Zei - ten Schein. Du denkst an un - ser  
der-bend fest - ge - setzt, und zieht in dei-nem Her - zen mild, um sie das Mit - leid ein. O dann siehst du in

Glück zu-rück, } ge-wiss, dann denkst du mein, — gewiss, dann denkst du mein, dann denkst du mein.  
ihr mein Bild,

*cresc.*

Moderato.

## 34. Steiermärker Alpen-Lied.

1. Wenn der Schnee von der Al - ma weg - a - geht und im Früh-jahr wie-der Al - les  
 2. 'Sist a Freud' wenn man sieht die Sonn' aufgehn, und die Lerch-la in der Höh' so  
 3. Wenn da Gamsbock lu-stig ü - bern Stiegel springt, und die Schwagrin ih - re schö-ne

grün da steht, wenn ma hört die Küh-la läu-ten  
 dro - ba stehn, und wenn of - ten au da Mais ta  
 Lied-la singt, wenn ma sieht sich freu-en al - le

1. und die Kalm, no gehn ma au fi wie-der auf die Alm.  
 2. Gu-gu schreit, no glaubt ma's lie - be Leut, es is a Freud!  
 3. Küh und Kalm, no glaubts ma, 's is a Le - ben auf der Alm!

Du i di o a — oi o — a — du i o a di

o a — ei o — a — du i di a — ri de ri de ro, ri de ri de ro, ri de ri de ro

a — — — —

(C) 35. Das Fischermädchen. (C)

T. H. Trendelenburg.

Bewegt.

dolce.

Da schönes Fischer - mädchen, trei-be den Kahn an's Land, komm zu mir und setze dich nieder, wir ko - sen Hand in

Hand! Leg' an mein Herz dein Köpfchen, und fürch-te dich nicht zu sehr; ver - traust du dich doch sorg - los

täg - lich dem wil - den Meer. Mein Herz gleicht ganz dem Meere, hat Sturm und Eb - be und Fluth, und manche köst - liche

Per - le auf sei - nem Grun - de ruht.

H. Heine.

## 36. Müllergesellen's Klage.

H. W. Weidt. Op. 1. No. 2.

Moderato.

Dort tief im Er - len - tha - le, da sitz' ich man - chen

*p p stacc.*

Tag und hör' den Mühlbach rau-schen und hör' der Rä - der Schlag. Ich seh' die Was - ser kommen, ich

*rall.* *a tempo.* *strin - - - gen - - - do.*

*rall.* *a tempo.* *strin - - - gen - - - do.*

*p Lamentabile*

seh' die Was - ser geh'n; doch ach! die schö - ne Mül - le - rin, die lässt sich nicht mehr seh'n; doch ach! die schö - ne

*p*

*rall.*

Mül - le - rin, die lässt sich nicht mehr sehn.

*Allegretto.*

*f*

*Sonst*

rit. a tempo.

sass sie dort im Tha-le, wohl vor des Mühlhofs Thür, und kam ich her-ge - gan - gen, sah' freundlich sie nach mir.

Ach! ach lange, lange Tage, konnt' ich so se - lig sein, blickt' ich der schönen Mülle-rin recht tief in's Aug' hin - ein, blickt' ich der schönen Mülle-rin recht tief in's Aug' hin - ein, in's Aug' hin - ein, recht tief in's Aug' hin - ein.

Nun sitz' ich dort im Tha-le wohl manchen lan - gen Tag, voll

rit.

Tempo 1mo.

strin - - - - gen - - - - do. - - - -

stil - ler Sehnsucht harrend: ob sie er - scheinen mag, ich seh' die Was - ser kom - men, ich seh' die Was - ser

*pp Lamentabilie.*

gehn, doch ach! die schöne Mül-le-rin, die lässt sich nimmer sehn, doch ach! die schöne Mül-le-rin, die lässt sich nicht mehr sehn, die

di - mi - - nu - - en - - do. ritard.

lässt sich nimmer, nimmer wie - der sehn.

Gedicht von Friedr. Bobrik.

a Tempo.

## 37. Der Toreador.

**Allegretto con forza.****D. Adhémar.**

Wie so rei - zend und mil - de An - da - lu - siens Ge - fil - de! Wie dein Son - nen-

dolce. *p* rall.

strahl ent-zün-det des Spa - niers Blut, wie so feu- rig dein Nek - tar, wie so schön dei - ne Töch - ter, wie so schwarz ih - re

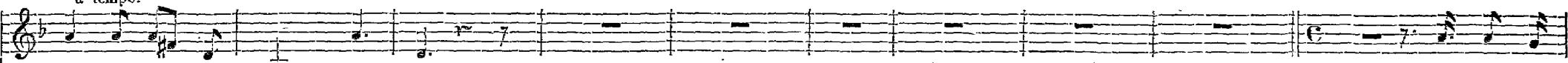
a tempo.

rall.

rall.

Au-gen, voll von Lie - bes - gluth, wie so feu - rig dein Nek - tar, wie so schön dei - ne Töch - ter, wie so schwarz ih - re

a tempo.



Au-gen, voll von Lie - bes - gluth.

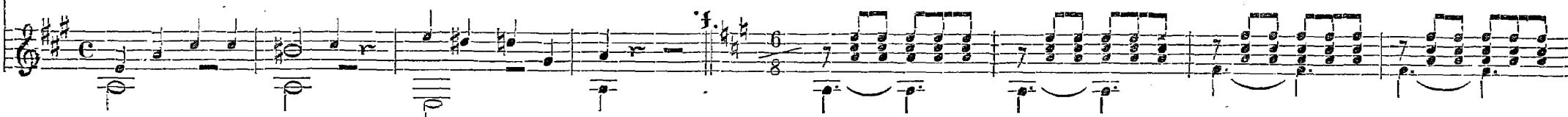
Es ruft das  
Mit sei - ner  
Hört ihr im**Maestoso.**

## 38. Der Rache Schwur.

Romance.

**Cantabile.****D. Adhémar.**

Don - ner des Krie - ges ihr schallt an mein Ohr.  
Schwö - re mir Treu' bei der Mut - ter Ge - bein,  
Schwö - re mir Treu' auf den blit - zen - den Stahl,



Doch dei - ne Schwü - re sind zu - cken - de Bli - tze. Hier in der Ber - ge ver - ö - de - tem Si - tze,  
schwö - re sie mir bei dem Heil dei - ner See - le, dass ich mein Herz nicht mit Ah - nun - gen quä - le,  
den ich hier zu - ecke beim nächt - li - chen Him - mel, sonst sucht er dich in dem Krie - ges - Ge - tü - mel,



leuch - ten sie flam - mend und mah - nend her - vor,  
reich soll ge - schmü - cket Ma - don - na dann sein,  
rä - chet die Un - treu mit blu - ti - gem Strahl,

leuch - ten sie flam - mend und mah - nend her - vor.  
reich soll ge - schmü - cket Ma - don - na dann sein.  
rä - chet die Un - treu mit blu - ti - gem Strahl.



rall. Cantabile espress.

Ach, wie ich dich lie - be, ü - ber al - le Schran - ken, du bist mein Ge - dan - ke, du bist mein Ge -

rall.

bet. Wahnsinn kann mich mor - den, doch auch in je - nem Le - ben bleib' ich dir er - ge - ben, wo die Palme

weh't.

### 39. O! lass mich in den Glanz des Auges schauen.

Moderato ma con moto.

J. Melchert. Op. 19.  
cresc.

1. Des Liebchens Hän-de hielt ich fest um-schlungen und presste glühend sie an meine Brust, sie a - ber hat ein einfach Lied ge -  
2. Und lächelnd bog sie dann das Haupt her-nie - der, so dass der Locken Fül-le nie - der rollt, ich dachte nicht der harmlos stil - len
-

1. sungen, voll Heiter-keit, voll fro - her Ju-gend - lust. Sie sah auf mich, ihr Aug' begann zu thauen, die bleiche Wan-ge färbte ros'ge  
 2. Lie-der, ich spielte mit der Lo - eken wei-chem Gold. All', all' mein Glück kann ich auf dich nur bauen, mit treuem Sin-ne und mit frohem

cresc.

1. Gluth, } ich musste in den Glanz des Auges schauen, darin des Himmels lich - te Bläue ruht, ich musste in den Glanz des Au-ges  
 2. Muth, }

schauen, da - rin des Himmels lich - te Bläue ruht!

a tempo.

3. Und wird dies Au - ge sich denn nimmer feuchten? Wird's e - wig strahlen mit dem lin - den Schein? Wird mir der Stern auf al - len We - gen

leuch-ten und meinem Le-ben sei - nen Glanz ver - leih'n? Er wirds, er wirds, komm lass uns Hüt-ten bau - en, drin weilt so gern ein  
 p *p* p *p* p *p*

Herz das fromm und gut, und e - wig lass mich in dein Au - ge schauen, dar-in des Himmels lich - te Bläue ruht, und e - wig  
 p *p* p *p* p *p*

lass' mich in dein Au - ge schauen, dar-in des Himmels lich - te Bläue ruht!  
 rit. *p* rit. *p* rit. *p* a tempo. *m f*

*pianissimo* *p*

**Bewegt.**

## 40. Die Fischer.

Duett.

Fr. Kücken.

1. Es we - hen vom U - fer die Lüf - te, es trei - ben die  
 2. Nicht ra - sten die ner - vi - gen Ar - me, die Net - ze durch-  
 3. Und hül - let in nächt - li - ches Dun - kel der A - bend das

Wel - len den Kahn,  
 schnei - den die Fluth,  
 trau - li - che Mahl,

Au - ro - ra mit röth - li - chem Schim - mer, grüßt freundlich die  
 mag Phö - bus den rü - sti - gen lä - cheln, mag stür - men der  
 dann fin - det der fleis - si - ge Fi - scher, im Hütt - chen sein

Wo - gen - bahn, — — — Es grüs - sen mit freu - di - gem An - ge - sicht die Fi - scher das  
 Winds - braut Wuth. — — — Nichts trü - bet dem Fi - scher die hei - tre Brust, er ist sich der  
 A - bend - mahl. — — — Die Al - ten be - spre - chen des Ta - ges Glück, die Bur - schen sie

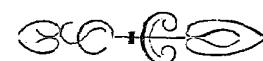
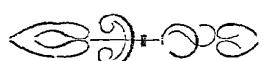
mer grüßt freundlich die Wogenbahn. Es

lieb - li - che Mor - gen - licht, der lu - sti - ge Sang schallt das U - fer ent - lang, bis der A - bend durch  
in - ne - ren Kraft be - wusst, des Sturm - win - des Wuth bringt ihm freu - di - gen Mutb, füllt den Bu - sen mit  
su - chen des Lieb - chens Blick; in lie - ben - der Lust schweigt die trün - ke - ne Brust, bis die Mit - ter - nacht

Der lu - sti - ge Sang schallt das U - fer ent - lang, bis der A - bend durch

däm - mern - de Wol - ken bricht.  
glü - hen - der Kam - pfes - Lust.  
mah - nend sie rust - zu - rück.

däm - mern - de Wol - ken bricht.


**41. Gondoliera.**


*Andantino.*

*J. v. d. Porten. Op. 7.*

O komm zu mir, wenn durch die Nacht wandelt das Sternen - heer, dann

ritard.

ritard.

schwebt mit uns in Mon-des-pracht die Gon-del ü - bers Meer. a tempo

ritard.

con leggerezza

Die Luft ist weich wie Lie-besscherz, sanft spielt der gold'-ne Schein, die

ritard.

Ci - ther klingt und zieht das Herz mit in die Luft hin - ein, mit in die Luft hin - ein, o komm, o komm, o

Tempo 1mo.

komm — — o komm zu mir wenn durch die Nacht wandelt das Sternen-heer, dann schwebt mit uns in Mondes-pracht die

ritard.



Die Lip - pe zieht sich nicht zu - rück und wehrt dem Kus - se, wehrt dem Kussenicht, und wehrt dem Kusse

rit.

rit.

**Andantino.**

con moto.

ral - len - tan - do.

nicht. o komm zu mir, o komm zu mir, o komm zu mir, komm zu mir — wenn

rall.

rit.

durch die Nacht wandelt das Sternen - heer, dann schwebt mit uns in Mondes - pracht die Gon - del ü - bers Meer,

a tempo

rit.

rit.

rit.

rit.

rit.

rit.

rit.

rit.

rit.

**Andante con moto.**

42. Liebestreu.

J. Melchert. Op. 16. No. 1.

2  $\frac{2}{4}$  C

"O ver-senk', o ver - senk' — dein

Leid, mein Kind, in die See, in die tie - fe See!" Ein Stein wohl bleibt auf des Mee - res-grund, mein

Leid — kommt stets in die Höh. „Und die Lieb, die du im Her - zen trägst, brich sie ab, brich sie ab, mein

cresc. rit. f pp

Kind!" Ob die Blum' auch stirbt, wenn man sie bricht: Treue Lieb' nicht so ge - schwind. — „Und die

Tempo 1mo.

ritard.

O Mut - ter, und split - tert der

Treu, und die Treu! s'war nur ein Wort, in den Wind, in den Wind da - mit hin - aus!"

cresc.

Fels auch im Wind, o Mut - ter, und split - tert der Fels auch im Wind, meine Treu, mei-ne Treu-e die hält ihn aus, mei - ne

fp - fp # -

Treu, — die hält ihn aus. R. Reinick.

## 43. Die drei Liebchen.

Speyer.

Munter und gemüthlich.

Drei mun'tre Burschen sas-sen ge - müthlich bei dem Wein und schenkten ihn gar wacker in. ih - re

Più moderato.

Gläser ein, in ih-re Glä-ser ein,

und schenken ihn in ih-re Glä-ser ein.

1. Da sprach der  
2. Nun denn, so rief der

rit. Andante.

Ei-ne: Fü-l-let die Gläser bis zum Rand! Ich hab' zu Haus' ein Lieb-chen, dem sei mein Gruss ge-sandt, schwarzä-gig und schwarz-

Zweite: Auch ich be-sitz' ein Lieb, mit dem ich schäckernd manchmal mir schon die Zeit ver-trieb, braun-äu-gig und braun-

Allegretto.

lo - ckg, wie ei - ne Tan-ne schlank, wie ei - ne Tan-ne schlank, und Lip-pen glü-hend, fri - sche, wo

lo - ckg, leicht schreitend wie ein Reh, leicht schreitend wie ein Reh, und ih - re Stim-me rei - ner, wie

manchen Rausch ich trank,  
Glock' auf Ber-ges Höh',wo manchen Rausch ich trank, wo manchen Rausch ich trank.  
wie Glock' auf Ber-ges Höh', wie Glock' auf Ber - ges Höh'! } Da tra - fen sich die

Tempo 1.

Glä - ser, und ga - ben gu - ten Klang, es mochte fern hin tö - nen wie grüs - sen - der Ge-

Litesso movimento.

sang, wie grüs - sen - der Ge - sang, wie grüssender Ge - sang.

Moderato.

piu cresc.

Ei, sprach der Er - ste wie - der, dies deut' ich mir schon gut!  
Da rief der Zweit' in Freu - den, dies Klin - gen ist mir werth,

Mein Liebchen denkt jetzt mei - ner und un - srer Küs - se  
sie singt jetzt wohl das Lied - lein, das scheidend ich sie ge -

Gluth, und unsrer Küsse Gluth,  
lehrt, dies Klingen ist mir werth,

und unsrer Küsse Gluth.  
dies Klingen ist mir werth.

1. 2. 3. Piu moderato.

Auch ich, sprach leis' der Dritte, ich

**Andante.**

rit.

weiss wohl ei - ne Maid, wir lie - ben uns so trau - lich in al - le E - wig - keit, blau - äu - gig und blond-lo - ckig, mild wie der Son - ne

nt.

p

**Allegretto.**

Licht, mild wie der Sonne Licht, ich kann es nicht be - schrei - ben dies Eu - gels - an - ge - sicht,

*p*  
this Engels - an - ge - sicht, this Engels - an - ge - sicht. Da tra - fen sich die Gläser, des Dritten Glas zer - sprang. Ein Schmerzensruf!

**Recitativ.**

*p*  
Lang zitternd und gellend war der Klang. Die beiden Er - sten schauten ernst, schweigend hin vor sich; der Dritte aber

**Andante.***f f**pp*

*Largo sempre dolce.*

wein - te, weinte viel Thränen, weinte bit-ter-lich.  
 Und zu der - sel-ben

Stunde, in fernen Heimath - thal, da tön-ten wie Himmels - grüsse, die Glocken im Cho - ral. Nur ei - ne Einz'ge hör-te die frommen  
 Klänge nicht, die schlummerte still und friedlich, die schlummerte still und friedlich, ein Engels-an-ge - sicht. Die

riten. ritard.

mil-den blau-en Au - gen, die wa - ren oh - ne Glanz, und in den blon-den Lo - cken, da lag, da lag ein Todten - kranz.  
 ritard.

## 44. Schweizer's Heimweh.

H. W. Weidt. Op. I. No. I.

Moderato.

Dor - ten, wo im Schneege - wan-de tausend Sil - ber - hörner blin - ken, wo von dunklem Felsen - ran-de

Capodastro 3. Bund.

leuchtend grü-ne Mat - ten win - ken. Wo die eis'gen Gletscher wal - len und die dumpfen Don - ner hal - len, dor - ten, dor - ten

cresc cen do f p dol.

rall. Narrante espress.

werd' ich wie - der glücklich sein, werd' ich wie - der glücklich sein. — Könntest du die Hüttlein

rall. string.

schauen, die da hoch von Ber - ges - rü - cken, nach den See'n, den e - wig blauen, lieblich lächelnd nie - der - bli - cken; hör - test

f energico.

*p dol.*

du die Wasser brausen, die da rings her - nie - der sau-sen, Wür - dest ru-fen, wür - dest

espress.

ru - fen: dort al - lein, lässt sich's froh und glücklich sein.

Liebchen, sä - hest du die Hö-hen, wo die Al - pen - ro-sen glü - hen,

**Andante.**

dunkle Fichten-Schatten wehen, und die bun-ten Heerden ziehn. Hör-test du der Glöcklein Tö - nen, und der Schnee-la - vi - ne

*p più mosso.**rall.*

Dröhnen, würdest lis-peln, würdest lis-peln: dort nur al-lein, lass, o lass uns glück-lich sein.

Knabe ruft es

Tempo imo.

**Agitato.**

un-ter Thränen; a-ber ach! die Liebste schweigt,

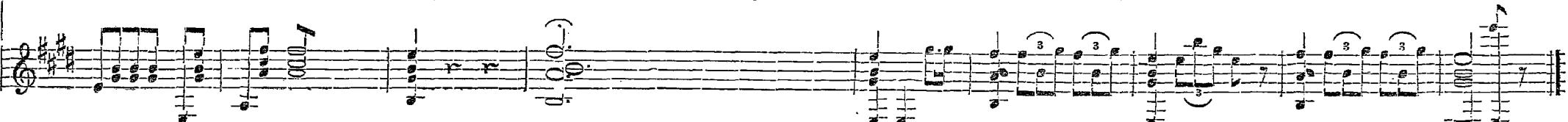
und der Wehmuth heisses Sehnen wird zur Qual, die täglich steiget.

Da verlässt er Lieb' und

Ha - be, wandert fort am leichten Sta - be, wan - dert fort am leich-ten Sta-be. In der Heimath nur al - lein, kann er wie-der glücklich

*rall.*

sein, in der Heimath nur al - lein, kann er wie - der glück-lich sein. Gedicht von Fried. Bobrik.



## 45. O stille dies Verlangen.

**Con molto passione.****J. Melchert. Op. 15.**

O stil - le dies Ver - lan - gen, stil-le die süs - se Pein, zu se - li - gem Um-  
 bist das süs - se Feu - er, das mir am Her - zen zehrt, lüf - te, lüf-te den

fan - - gen lass' den Ge - lieb - ten ein. Schon liegt die Welt im Traume, schon blühet die duft'ge  
 Schlei - - er, der nur zu lang mir wehrt; lass' mich vom ros' - gen Mund - e küssen die See - le

Nacht; der Mond im blau-en Raume hält für die Lie-be, die Lie - be Wacht. Wo Zwei sich treu um-  
 dir, aus mei - nes Bu - sens Grunde nimm meine See-le, die Seele da - für. O stil - le dies Ver-

fan - gen, da giebt er den hol - desten Schein, O stil - le dies Ver - lan - gen, o stil - le dies Ver -  
 lan - gen, o stil - le die süs - se Pein, zu se - li - gem Um - fan - gen, zu se - li - gem Um -  
  
 lan - gen, } lass' den Ge - lieb - ten ein, lass' den Ge - lieb - ten ein!  
  
 fan - gen, }  
  
 Du Die gold'nen Ster - ne grüs - sen so  
  
 klar am Himmelszelt, es geht ein We - hen und Küs - sen so heimlich durch al - le Welt. Die Blu - men sel - ber nei - gen voll  
  
 cresc.  
 p  
 piu cresc.  
 rit.  
 f  
 1. 2. f. 3.  
 rit.  
 f  
 12. 8.  
 Du Die gold'nen Ster - ne grüs - sen so  
  
 cresc.  
 p  
 cresc.



46. Ihr wisst nicht, was die Liebe ist.  
Cavatine aus der Oper: Der Alte vom Berge.

Allegretto.

J. Benedict.

1. Ihr wisst nicht, was die  
2. Ihr ken - net nicht die

Lie-be ist im Her-zen zarter Fraun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein, ihm ist nicht zu traun,  
Zauberkraft der Lieb' im Weiber-herz; wer Männern traut, dess Glück erschlaft, auf Wonne folgt der Schmerz,

nein,  
ihr

ihm ist nicht zu traun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein, ihm ist nicht zu traun. Ge-lobt er uns auch ew'- ge Treu mit  
kennt, ihr kennt sie nicht, wer Männern traut, dess Glück erschlaft, auf Won-ne folgt der Schmerz. Da schwört und fleh't mit Eins der Mund, das

Ei - den oh - ne Zahl, ist un - ser Loos doch frü - he Reu' und na - men - lo - se Qual und na - men - lo - se  
Herz weiss nichts da - von, schaut ihm nur ein - mal auf den Grund, sieht's nicht fast aus wie Hohn, sieht's nicht fast aus wie

Qual. Ja — — — Ihr wisst nicht was die Lie-be ist im Herzen zarter Fraun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein,  
Hohn. Ja — — — Ihr ken-net nicht die Zauber-kraft der Lieb' im Weiber-herz; wer Männern traut, dess Glück erschlaافت, auf  
ihm ist nicht zu traun.  
Won-ne folgt der Schmerz.

Capodastro 3. Bund.

## 47. „Jedem das Seine.“

E. Schindelmeisser. Op. 9. No. 2.

Sehr schnell.

1. Sprichst du zum Vo - gel:                    „komm in mein Haus“,                    wird er dir sa - gen:                    „ich muss hin - aus! zu  
2. Sprichst du zur Blu - me:                    „lass' ab vom Licht,“                    wird sie dir sa - gen:                    „das kann ich nicht! muss  
3. Sprichst du zum Her - zen:                    „sei kalt wie Eis“,                    wird es dir sa - gen:                    „um kei - nen Preis! Die

1. ba - den im Ae - ther die ir - di - sche Brust, zu sin - gen die Lie - der, die Lie - der der Lust! Nein!  
 2. sau - gen die Strah - len bis tief in den Schoos, sie fär - ben mich lieb - lich, sie zie - hen mich gross! Nein!  
 3. Lieb' ist mein höch - stes, mein hei - lig - stes Gut, treibt ra - scher das Le - ben, be - flü - gelt den Muth. Nein!

1. Nein! Nein! Nein! — Oh-ne Frei - heit für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!  
 2. Nein! Nein! Nein! — Oh-ne Son - ne für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!  
 3. Nein! Nein! Nein! — Oh-ne Lie - be für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!

1. Nein! — Oh-ne Frei - heit für mich nur Pein!"  
 2. Nein! — Oh-ne Son - ne für mich nur Pein!"  
 3. Nein! — Oh-ne Lie - be für mich nur Pein!" J. Jeitteles.

Capodastro 3. Bund.

## 48. Wo still ein Herz von Liebe glüht.

**Moderato, ma con calore.****J. Melchert.** Op. 20.

cresc.

1. Wo still ein Herz voll Liebe glüht, o rüh-ret, rüh-ret nicht dar-  
2. Es brach schon manch' ein starkes Herz da man sein Liebchen ihm ent-

cresc. melto.      f      dim.      p dolce.      cresc.

an; den Got - tes - fun - ken löscht nicht aus, für - wahr es ist nicht wohl - ge - than. Wenn's ir - gend auf dem Er - den - rund ein  
riss und man - ches dal - dend wand - te sich und ward voll Hass und Fin - ster - niss. Und manches, das sich blutend schloss, schrie'

cresc.      f      Vrs. 2.      rit.      p      a tempo

un - ent - weih - tes Plätzchen giebt, so ist's ein jun - ges Menschenherz, das fromm zum ersten Ma - le liebt: O gön - net ihm den  
laut nach Luft in sei - ner Noth, und warf sich in den Staub der Welt: der schöne Gott in ihm war todt. Dann weint ihr wohl und

m. f. cresc. > p m. f. f colla parte.  
 Frühlingstraum, in dem's voll ros'ger Blüthen steht, ihr wisst nicht welch' ein Pa-ra-dies, ihr wisst nicht welch ein Pa-ra-dies mit die-sem Traum ver-lo-ren  
 klagt euch an; doch kei - ne Thräne heisser Reu', macht ei - ne wel-ke Ro-se blühn, macht ei-ne wel-ke Ro-se blühn, er - weckt ein todtes Herz aufs  
 rit.  
 geht, mit die-sem Traum ver - lo - ren geht.  
 neu, er-weckt ein tod - tes Herz auf's neu.  
 E. Geibel.  
 rit.  
 a tempo.

## 49. Frühlingsglaube.

### **Andantino.**

### *Frisch-Kücken.*

A musical score for a two-part setting. The top staff is in 6/8 time and the bottom staff is in 6/8 time. The vocal parts are in soprano and alto. The lyrics are: "1. Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie 2. Die Welt wird schöner mit je - dem Tag, man weiss nicht, was noch wer - den mag, das". The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

schaffen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En - den. O fri - scher Duft, o neu - er  
 Blü - hen will nicht en - den, das Blü - hen will nicht en - den. Es blüht das fern - ste tief - ste

Klang, nun, ar - mes Her - ze sei nicht bang, nun muss sich al - les wen - den, nun muss sich al - les  
 Thal; nun, ar - mes Herz ver - giss der Qual, nun muss sich al - les wen - den, nun muss sich al - les

wen - den, nun, ar - mes Her - ze sei nicht bang, — nun muss sich al - les wen - den, nun  
 wen - den, nun, ar - mes Herz ver - giss der Qual, — nun muss sich al - les wen - den, nun

cresc. *f*  
 muss sich al - les wen - den.  
 muss sich al - les wen - den.

50. Phantasie und Wahrheit.  
(D u e t t.)

J. F. Petersen.

Poco Adagio.

*p*

cresc.

*f*

*p*

1. Lich - ter wird's, die Schatten weichen, pur-purn wallt die Mee - res - fluth,  
um die Wip - fel al - ter Eichen strahlt der  
2. Und in ih - rem gold - nen Glan - ze schwimmt des Hai - nes Blüthen - pracht,  
freu - dig perlts im Thau die Pflanze,  
3. Rauscht ihr Sai - ten mei - ner Lau - te, wiegt mich in Ver - gan - gen - heit,  
lisp - le Trost mir, du Ver - traute,  
für ver -

1. Mor - gen - sonne Gluth, strablt der Mor - gen - son - ne Gluth.  
2. wohnt im Busen Nacht, mir nur wohnt im Bu - sen Nacht.  
3. Ior' - ne Se - lig - keit, für ver - ler - ne Se - lig - keit.

18. Gretlein. (Volks-Lied.)

(In der Reihenfolge aus Versen aus Versen überschlagen.)

**Andantino.**

**Fr. Kücken.**

Schaust so freundlich aus, Gre-te - lein, nimm den Blumenstrauss, er sei dein! Bist ein Kind nicht mehr, Gre-te - lein, thust mir  
 Denk' nur auch das Herz, Gre-te - lein, will mit Liebesschmerz bei dir sein. Noch vor ei - nem Jahr, Gre-te - lein,  
 Doch nun ach ist weit, Gre-te - lein, Schlaf und Fröhlich-keit, Tanz und Wein. La - che nicht so laut, Gre-te - lein,  
 sei hübsch

dim.

ten.

ei - ne Ehr', sag' nicht nein! Schaußt so freundlich aus, schaußt so freundlich aus, Gre-te - lein, sag' nicht nein! La la la la la la  
 ar - mer Narr ru - hig ein. Denk' nur auch das Herz, denk' nur auch das Herz, Gre-te - lein, will bei dir sein! La la la la la la  
 mei-ne Braut, lass' dich frein! Sei hübsch mei-ne Braut, sei hübsch meine Braut. Gre-te - lein, sag' nicht nein! La la la la la la

cresc.

la la la la la la la ha ha ha la ha la la.



# I N H A L T.

| No. |   | Seite | No. |  | Seite |
|-----|---|-------|-----|--|-------|
| 1.  | Ich freute mich im Waldesgrün, von A. Friese .....  | 1     | 26. | Romanze aus der Oper: Der Liebestrank, von Donizetti .....   | 26    |
| 2.  | Rheinsehnsucht, von Speyer .....  | 2     | 27. | O du mein Mond, von A. Friese .....  | 28    |
| 3.  | Tausendschön, von C. Eckert .....   | 3     | 28. | Die letzte Rose. (Irisches Volks-Lied.) .....  | 29    |
| 4.  | Wenn du mich liebst, von C. Keller .....  | 4     | 29. | Steirer-Lied .....   | 30    |
| 5.  | Das Vöglein, von T. W. Naumann .....  | 5     | 30. | Lebewohl an Maria, von Caroline Wieseneder .....   | 31    |
| 6.  | Romanze aus der Oper: Der Alte vom Berge, von Benedict .....                                    | 6     | 31. | Name und Bild, von L. Schindelmeisser .....  | 32    |
| 7.  | Ach, wenn du wärst mein eigen, von H. Marschner .....   | 7     | 32. | Cavatine aus der Oper: Die Zigeunerin, von M. W. Balfe .....   | 33    |
| 8.  | Aennchen von Tharau .....   | 8     | 33. | Cavatine aus der Oper: Die Zigeunerin, von M. W. Balfe .....   | 34    |
| 9.  | Abendrhein, von Friese .....  | 9     | 34. | Steiermärker Alpen-Lied .....  | 35    |
| 10. | Walperga's Lied, von Melchert .....   | 10    | 35. | Das Fischermädchen, von T. H. Trendelenburg .....  | 36    |
| 11. | Heimweh in Frankreich .....   | 12    | 36. | Müllergesellen's Klage, von H. W. Weidt .....  | 37    |
| 12. | Was soll ich in der Fremde thun .....   | 12    | 37. | Der Toreador, von D. Adhèmar .....   | 40    |
| 13. | Lebewohl .....  | 13    | 38. | Der Rache Schwur (Romanze), von D. Adhèmar .....   | 42    |
| 14. | Der Jäger (Duett), von Fr. Kücken .....   | 14    | 39. | O! lass mich in den Glanz des Auges schauen, von J. Melchert .....                                   | 43    |
| 15. | Was auch dein Loos im Leben sei (Lied aus der Oper: Der Alte vom Berge), von Benedict .....     | 16    | 40. | Die Fischer (Duett), von Fr. Kücken .....  | 46    |
| 16. | Wenn sich zwei Herzen scheiden, von Fr. Kücken .....  | 17    | 41. | Gondoliera, von J. v. d. Porten .....  | 47    |
| 17. | Romanze aus der Oper: Maritana, von W. V. Wallace .....   | 18    | 42. | Liebestreue, von J. Melchert .....   | 51    |
| 18. | Gretelein (Volks-Lied), von Fr. Kücken .....  | 70    | 43. | Die drei Liebchen, von Speyer .....  | 52    |
| 19. | Seliger Traum, von J. Melchert .....  | 19    | 44. | Schweizer's Heimweh, von H. W. Weidt .....   | 57    |
| 20. | Cavatine aus der Oper: Maritana, von W. V. Wallace .....  | 20    | 45. | O stille dies Verlangen, von J. Melchert .....   | 60    |
| 21. | Alma-Lied .....   | 21    | 46. | Ihr wisst nicht was die Liebe ist (Cavatine aus der Oper: Der Alte vom Berge), von J. Benedict ..... | 63    |
| 22. | Der Abschied .....  | 22    | 47. | Jedem das Seine, von L. Schindelmeisser .....  | 64    |
| 23. | In den Augen liegt das Herz, von Fr. Abt .....  | 23    | 48. | We still ein Herz von Liebe glüht, von J. Melchert .....   | 66    |
| 24. | Das Vergissmeinnicht .....  | 24    | 49. | Frühlingsglaube, von Fr. Kücken .....  | 67    |
| 25. | In der Brust sprech es laut (Cabalette aus der Oper: Der Alte vom Berge), von J. Benedict ..... | 24    | 50. | Phantasie und Wahrheit (Duett), von J. F. Petersen .....   | 69    |



GAVA fr. Ing. G. O. Bolje af Gennå

1924

# PHOEBUS.

Auswahl beliebter

## Opern-Arien und Gesänge

mit leichter

GUITARRE - BEGLEITUNG

von

A. CAROLI.

1924  
13.2.9

Vierte Sammlung.



Nº 956.

Hamburg, bei G. W. Niemeyer.

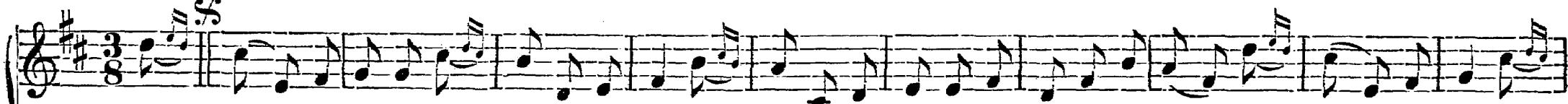
Pr. 3/4 Rtlr.

Druck von Fr. Sausen in Mainz.

✓ 1. Die blauen Augen.

*Etienne Arnaud.*

**Allegretto.**



Zwei Au - gen glänzen so lieb - lich und blau, sie bli - cken wie Veilchen, um - schimmert vom Thau, so weh - muths - voll in's

*rall.*

*p*

Herz mir hin - ein, ihr himmli - schen Au - gen, wie glänzt eu - er Schein!

*espressivo.*

**Fine.** 1. Kennst du sie wohl, die Di - os - cu - ren am Him - mels - zelt, auf blau - em  
2. Es schaut dein Aug' aus schwarzer Wim-per, wie wenn der Mond durch Wol - ken  
3. Du fragst, wa - rum mein Aug' in Thrä-nen, wa - rum die blei - che Wan - ge

riten.

1. Grund? Dein Au - gen - paar  
2. bricht, es blickt so still,  
3. hohl? So wis - se denn,

sind die - se Ster - ne, die laut zu prei - sen wagt mein Mund. Zwei  
sanft und be - schei - den, wie mild das blas - se Mon - den - licht. Zwei  
dass ich dich lie - be, dass du al - lein mein Glück, mein Wohl.

## 2. Volkslied.

**Allegretto.**

*p*

1. Mäde-le, ruck, ruck, ruck an meine rech-te Sei - te, i hab' di gar so gern, i kann di lei - de; Mäde-le ruck, ruck, ruck an mei-ne rech-te  
2. Mäde-le, guck, guck, guck in meine schwarze Au - ge, du kannst dei lieb li Bild - le drin - ne schau-e; Mäde-le guck, guck, guck in mei-ne schwarze  
3. Mäde-le, du, du, du musst mir den Trauring ge - be, denn sonst liegt mir gar nix an mei Le - be; Mäde-le, du, du, du musst mir den Trauring

*p*

*mf*      *mf*      *p*

1. Sei - te, i hab' di gar so gern, i kann di lei - de! Bist wie gut, wie gut! schön wie Milch und Blut; du musst bei mir blei - be, musst mir  
2. Au - ge, du kannst dei lieb li Bild - le drin - ne schau-e; guckst du recht drei nei, musst du drin - ne sei; bist du drin - ne zu Haus, kommst du  
3. ge - be, denn sonst liegt mir gar nix an mei Le - be; wenn i di net krieg, gang i fort in Krieg; wenn i di net hab, — is mir

1. d'Zeit ver - trei-be. Mä - de - le, ruck, ruck, ruck an mei-ne rech - te Sei - te, i hab' di gar so gern, i kann di lei - de.  
 2. nim - mer raus. Mä - de - le, guck, guck, guck in mei-ne schwarze Au - ge, du kannst dei lieb - li Bild - le drin - ne schau-e.  
 3. d'Welt a Grab; Mä - de - le, du, du, du musst mir den Trau'-ring ge - be, denn sonst liegt mir garnix — an mei Le - be.

**Allegro agitato.**  
*Unruhig.*

**3. Rastlose Liebe.**  
Gedicht von Albert Wrede.

H. Berens.

1. Es zieht mit heis - sem Seh - nen mich rast - los von hier fort, im Hof - fen und im Wähl - nen eil'  
 2. Wo Blü - men sich ent - fal - ten, wo lind die Lüf - te wehn', in tau - send Licht - ge - stal - ten glaub'  
 3. Der Son - ne Glanz ent - ho - ben, auf nächtlich stil - ler Flor, aus je - dem Stern dort o - - ben er-

1. ich von Ort zu Ort, All' ü - ber-all er - schei - net dein Bild mir un - ver - hüllt, ich wähn', wir sind ver - ei - net, ich  
 2. ich dein Bild zu sehn'. Selbst in des Ba - ches Wel - le es mir ent - ge - gen quillt, doch, eil' ich hin zur Stel - le, ja,  
 3. lausch' ich dei - ne Spur. Doch such' ich stets ver - ge - bens nach dei - nem Blick, so mild, Ach! eit - ler Wahn des Stre - bens, ach!

*pp*

*> pp*

1. wähn', wir sind ver - ei - net, doch ist's nur Traum-ge - bild, doch ist's nur Traum - ge - bild.  
 2. eil' ich hin zur Stel - le, dann ist's nur Traum-ge - bild, dann ist's nur Traum - ge - bild.  
 3. eit - ler Wahn des Stre - bens, es ist nur Traum-ge - bild, es ist nur Traum - ge - bild.

**Allegro.**

**4. Wenn ich dir so in's Auge seh'.**

H. Weidt. Op. 5, Nr. 1.

1. Wenn ich dir so in's Au - ge seh', in's unschuldsvol - le Aug' hin-ein, so fühl' ich mich nah dem Him - mel, dem lie - ben, hol - den Ster - nen-schein;

*cres - cen - do.*

denn dei - ne Au - gen sind Ster - ne voll lieb - ent-brannten Zau - ber - licht; doch denk' ich, stil - lend je - des Seh - nen, die

*f*

Ster - ne, die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, die Ster - ne, die Ster - ne be - gehrt man nicht.

*rall.*

*f*

*cres - cen*

2. Und wenn du mich so lä - cheilst an mit dei - nem hol - den Ster - nen-paar, weiss nicht wie

*do.*

mir ge-schieht, ich bin ge - fes - selt wun-der-bar! Doch bald er-mannt sich mein Herz, denn drin - nen flü - sterts sacht: die

Ster - ne, die Ster - ne be - gehrt man nicht, man freut sich, man freut sich ih - rer Pracht.

**Andante sostenuto.**

**5. Als ich dir Lebewohl gesagt.**

*p*

*p* H. Weidt. Op. 5, Nr. 2.

Als ich dir Le - be - wohl ge - sagt,

da hat mein ar - mes Herz ge-

klagt,

da roll - te man - che Thrän' her - ab;

als Zeu - ge,

wie ich so lieb dich hab'.

Und als du mich ge-

*p*

f

küsst so hold, da mir die Brust zer-springen wollt' vor all - zu - gros - sem Lie - bes - leid, vor all - zu - gros - sem Lie - bes - leid, und es

**ff**

hat sich Thrän' an Thrän' ge - reiht, es hat sich Thrän' an Thrän' ge - reiht. Und wenn ich

denk', o Trau-te, dein, da möcht'ich lie - ber nicht mehr sein. Mein Au - ge, das leuchtet ver-

**pp**

**f**

klärt und hell, und von neu-em rin - net, rin - net, rin - net der Thrä-nen - quell.

**Andantino.****6. Ich wandle allein auf nächtlicher Bahn.***H. Weidt. Op. 5, Nr. 3.*

Ich wand - le al -lein auf nächtli - cher Bahn, der Mond, er bli -cket mich fra - gend an: Was feh - let dir wei - nen-der Wandersmann? o

*f*

sprich, o sprich, ob viel - leicht ich hel - fen kann? Du gu - ter Mond, du Frie-den der Nacht, dein

*p**pp**p Lento.*

sanf -tes Licht hat Tro-stes - macht, ich bli -cke dich an, da flüsterst du sacht, da flüsterst du sacht: Hier o - ben im Him - mel der

*Tempo I.*

Va - ter wacht!

Ja, Gott im Himmel, du kennst meinen Schmerz, du weisst es, was heimlich ver-

wun-det mein Herz; ich bli - cke ver - trau - ens-voll him-mel-wärts, o lin - dre mein Weh, mach' stil - le mein Herz!

## 7. Die Thräne.

*Andante ed espressivo.*

Ed. Biehl. Op. 6. Nr. 1.

1. Macht man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt,  
 2. Wie schön ist doch die Thrä-ne ei - ner Braut,  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei-de- stun-de schlägt,  
 bringt man als wenn dem Ge - da steh'n um

Phöbus, 4.

*f*

1. Kind schon ei-ne Thrä-ne mit,  
 2. lieb - ten sie in's Au - ge schaut!  
 3. ihn die Sei-nen tief be - wegt,

und Freu - den - thrä - nen gibt, als er - sten Gruss,  
 Man schlingt das Band, sie wer - den Weib und Mann,  
 und al - le Au - gen sieht man thränen - voll,

dem Kind die  
 da geht der  
 sie brin-gen

Mut - ter mit dem er - sten  
 Kampf mit Noth und Sor-ge-n  
 sie als letz - ten Lie - bes-

1. Kuss. Man wächst em - por dann zwi-schen Freud' und Schmerz, da zieht die Lie - be in das junge Herz, und of - fen-  
 2. an. Doch wenn der Mann die Hoffnung schon ver - lor, blickt noch das Weib vertrau-ens - voll em - por; zur Ster-nen-  
 3. zoll. Doch still ver - klärt blickt noch um - her der Greis in sei - ner Kin - der, sei - ner En - kel Kreis; im letz - ten

1. 2.

1. bart das Herz der Jungfrau sich, spricht ei-ne Thrä - ne: ja, ich lie - be dich!  
 2. welt, zum hei - tern Him-mels - licht, und ei-ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht!  
 3. Hauch, ja selbst schon im Ver - gehn spricht ei-ne Thrä - ne noch: auf Wie - der -

3.

3. sehn, - auf Wie - der - sehn!

pp

Wehmüthig.

## 8. Die Trauernde.

Volkslied.

1. Mei Mut - ter mag mi net, und kein Schatz han i net, ei wa - rum stirb i net, was thu' i do?  
 2. Ge - stern ist Kirch - weihg'weh, mi hat me g'wiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net;  
 3. Lassst die drei Rös - le stehn, die an dem Kreuz - le blühn, hännnt ihr das Mäd - le kennt, die drun - ter liegt?

1. ei wa - rum stirb i net, ei wa - rum stirb i net, was thu' i do? was thu' i do?  
 2. denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net, i tanz' jo net.  
 3. hännt ihr das Mäd - le kennt, hännt ihr das Mäd - le kennt, die drun - ter liegt, die drun - ter liegt?

**Moderato.****9. Ringerl und Röserl.***H. Weidt. Op. 10.**Heiter. p*

I hab' a mal a Rin-gerl kriegt von mei-ner Her-zens - dirn', und i hab' ihr a Rö - serl  
 geb'n, wia's halt im Som - mer blüah'n. Sie hat das Rö - serl vol - ler Freud' in ihr Betbüa - cherl g'legt, und i, i hab' das Rin-gerl

*piu mosso.*

mir an mein klan Fin - ger g'steckt. D'rauf han wir uns gar zärtlich küsst und das Verspreche geb'n, dass wir uns herzli-

lia - b'n woll'n durch gan - zi Er-d'n - leb'n, dass wir uns herzlich

*pp Andante smorzando.*

Es war no nöt a Jahr vor - bei, war's Rö-serl nim-mer roth, und's Dianderl, dö mei All's is g'west, war ob'n bei'm lia - b'n Gott! Und

eh's no g'storb'n is, hat's g'sagt: Geh', wan dir d'Aug'n nöt aus, wir wer'n uns ja bald wie-der sehn, dort ob'n im Va - ter-

haus! Und kummst du h'nauf in's Himmelreich, an'n Ring erkenn' i di, und an dein Röserl an mein Herz, an dem er-kennst du  
 mi, und an dein Rö - serl an mein Herz, an dem er-kennst du mi.

morendo.

**Allegro.****10. Gruss an die Nacht.***H. Berens. Op. 15. Nr. 6.*

Wie hast du mich so mü - de ge-macht, o Tag mit dei - ner leuch - ten - den Pracht, mit

**p Recht innig.**

dei - ner Far - ben bun - tem Schein, mit dei - - nen rau - schen-den Me - - lo-dein! Will-kom - men, o Nacht, und

de - cke du die Er - de mit dei - nem Schlei - er zu, will - kom - men, o Nacht, will-

kom - men, o Nacht, will-kom - - - - men, o Nacht, will - kom - - - men, o Nacht! Jul. Sturm.

**Con moto.***p***11. Für Einen.***ten. rit.**a tempo.**J. Melchert. Op. 27. Nr. 2.**rit.*

1. Mein Herz ist schwer, Gott sei's ge - klagt! mein Herz ist schwer für Ei - nen; o Gott, ei - ne lan - ge Win - ter - nacht könn' wa - chen ich für  
 2. Ihr Mäch - te, rei - ner Lie - be hold, o lä - chelt mir auf Ei - nen! schützt vor Ge - fahrihn, bringt ge - sund zu - rück mir mei - nen

*ten. ten. a tempo.**cresc.**p**animato.*

1. Ei - nen! o Leid für Ei - nen! o Freud' für Ei - nen, für Ei - - - - - nen! Die gan - ze Welt könn' ich durchziehn für  
 2. Ei - nen! o Leid für Ei - nen! o Freud' für Ei - nen, für Ei - - - - - nen! Ich thät, o Gott, was thät ich doch für

*mf**cresc.**molto.**f*

1. Ei - - - - - nen! Die gan - ze Welt könn' ich durchziehn für Ei - - - - - nen!  
 2. Ei - - - - - nen! Ich thät, o Gott, was thät ich doch für Ei - - - - - nen!

*R. Burns.*

**Moderato.****12. Nähe des Geliebten.***J. Melchert. Op. 27. Nr. 1.*

*p*      *mf*      *p*      *f*      *p*

1. Ich den - ke dein, ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt; ich den - ke dein, wenn  
 2. Ich se - he dich, ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt; in tie - fer Nacht, wenn  
 3. Ich hö - re dich, ich hö - re dich, wenn dort mit dum - pfem Rau - schen die Wel - le steigt; im stil - len Hai - ne  
 4. Ich bin bei dir, ich bin bei dir, du seist auch noch so fer - ne, du bist mir nah! Die Son - ne sinkt, bald

*cresc.**p*

1. sich des Mon - des Flim - mer in Quel - - - len malt, in Quel - - - len malt.  
 2. auf dem schma-len Ste - ge der Wand' - - - rer bebt, der Wand' - - - rer bebt.  
 3. geh' ich oft zu lau - schen, wenn Al - - - les schläft, wenn Al - - - les schläft.  
 4. leuch - ten mir die Ster - ne. O wärst - - - du da, o wärst - - - du da!

Goethe.

**Andante.****13. Selma.***H. Weidt. Op. 11.*

*p*

Stern des A - bends, musst du heimwärts ziehn? Sieh die an - dern noch so freundlich glühn!

Phöbus, 4.

3

*f*

Sieh die an - dern noch so freund-lich glühn, und die Nach - ti - gall am Wei - den-bach ruft dir süss - se Sehn - suchts-lie - der nach, ruft dir

süs - se Sehnsuchs-lie - der nach! Ach! ich muss, ob - gleich ich trau-rig geh', Schei-den, ach Schei-den, Scheiden thut weh!

Und du, Schwalbe, wanderst du auch fort? Ach, was zieht dich nach dem fremden Ort? Ach, was zieht dich nach dem

*pp*

f

fremden Ort? Sieh, wie grü - nend ist noch hier die Au, mild die Lüf-te und der Him-mel blau, mild die Lüf - te und der Him-mel blau.

*Allegro moderato.*

Ach! ich muss, ob - gleich ich trau-ri-g geh', Schei-den, ach! Schei-den, Scheiden thut weh! Zieht denn

Al - les weithin in die Welt? Stern des A - bends, du vom Himmels - zelt, zieht denn Al - les weit-hin in die Welt? Stern des

*Tempo I<sup>mo.</sup>*

A - bends, du vom Himmels - zelt, — und du Schwalbe ü - ber Land und See.  
Herz, mein Herz, was

thut dir al - so weh? Schei - den, ach! Schei - den, Scheiden thut weh!

**Moderato.***p Narrante.***14. Das Gebet.***H. Weidt. Op. 12.*

Es ragt an stil - ler Stät-te ein klei - nes Got - tes - haus; auf ho - hem Fels ge - bau - et, schaut's weit in's Meer hi - naus. Dort knie - et ei - ne

*p dol.*

cresc.

*f*

*Andante sostenuto.*

0

Jungfrau vor der Ma - don-na Bild, her - nie - der Thrän' auf Thrä - ne aus ih - rem Au - ge quillt.

cresc.

Heil' - ge, die du thro - nest hoch in des Him - mels Höh'n, — du Gna - den - rei - che, Mil -

*p*      *dim.*

de, hör' dei - nes Kin - des Fleh'n, hör' dei - nes Kin - des Fleh'n. Zu dir nur will ich be - ten tag - täg - lich, für und

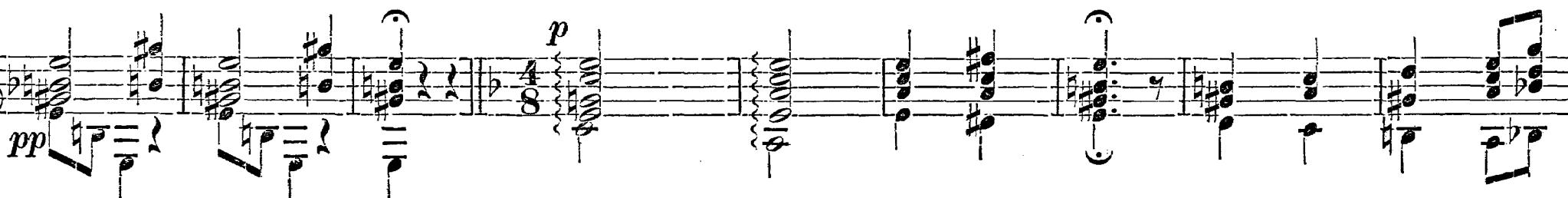
*ritard. a tempo. dol.*

für, die schön - sten Frühlingsblu - men wind' ich zum Kranze dir, wind' ich zum Kranze dir, wind' ich zum Kranze



*p Tempo I.*

dir. — Nun ist er fort-ge - gan-gen auf's wei-te Meer hi - naus, es dräut um ihn der Wo - gen und



*Andante.*

Stürme wild Ge - braus.

*p Tempo primo.*

Du heil' - - ge Mut - - ter



A musical score page featuring five staves of music. The lyrics are written below the staves, corresponding to the notes. The score includes dynamic markings such as *rallent.*, *a tempo.*, *p*, *dimin.*, and *pp*. The music consists primarily of eighth-note patterns.

Got - - - tes, send' dei - ner En - gel - schaa - - -

*rallent.* *a tempo.*

ren und lass sie ihn be - schir - - -

men vor jeg li - cher Ge - fahr, vor jeg - li -

cher Ge - fahr. *dimin.* *pp* *ppp*

Moderato, ma con moto.

## 15. Maria.

J. Melchert. Op. 26.

*p**f*

Ich se - he dich in tau - send Bil - dern, Ma - ri - a, lieb - lich aus - ge -

*p**espressivo.**dim.*

drückt, doch keins von al - len kann dich schil - dern, dich schil - dern, wie mei - ne See - le dich, nur dich er -

*p**cresc.* *f**rit.* *f Piu lento.*

blickt, wie mei - ne Seele dich, ja dich, nur dich er - blickt. Ich weiss nur, dass der Welt Ge - tüm - mel seit -

cresc.

*p*

dem mir wie ein Traum ver - geht, und ein un-end - lich süs - ser Him - mel, und ein un-endlich süs - ser

*f* *p*

Him - mel mir e - wig vor der See - le steht, mir e - wig vor der See - le steht.

*p* *Tempo primo.*

Ich se - - - he dich in tau - send Bil - dern, Ma - ri - a, lieb - lich aus - ge - drückt, doch

*fp*

Phöbus, 4.

*cresc.*

keins von al - len kann dich schil - dern, dich schil-dern, schildern, wie mei - ne See - le dich er - blickt, wie mei - ne

*f*

See - le dich er - blickt, wie mei - ne See - le dich er - blickt.

*pp*

## 16. Du meine Seele.

**Schnell und ausdrucksvoll.**

*p*

Fr. v. Roda. Op. 23.

Du mei - ne See - le, du mein Herz, du mei - ne Won - ne, du mein Schmerz,

*p*

*f espress. riten. molto.**f**ritard.**decresc.**f*

du mei - ne Welt, — — in der ich le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, mein Him-mel du, da-

*decresc.**p**dimin.*

rein ich schwe - be! 0 du mein Grab, — — in das hin-ab ich e - wig

*pp**Sehr langsam.*

mei-nen Kum - mer gab! Du bist die Ru - he, du bist der

*p dolce.*

Frie - den, du bist der Him - mel, der Him - mel, ja, der Him -

*decrec.* *p*

mel mir hie - nie - den. Dass ich dich seh', macht mich mir werth, dein Blick hat

*poco a poco cresc.*

*f*

*p*

*dimin.*

*riten. poco a poco cresc.*

mich vor mir ver - klärt, du brei-test Won - ne ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein gu - ter Geist, ja, ü - ber

*espressivo.*

*f*

*decrec.*

*p*

Al - les lieb' ich dich, ja, ü - ber Al - les lieb' ich dich!

*dimin.*

*f*

*pp*

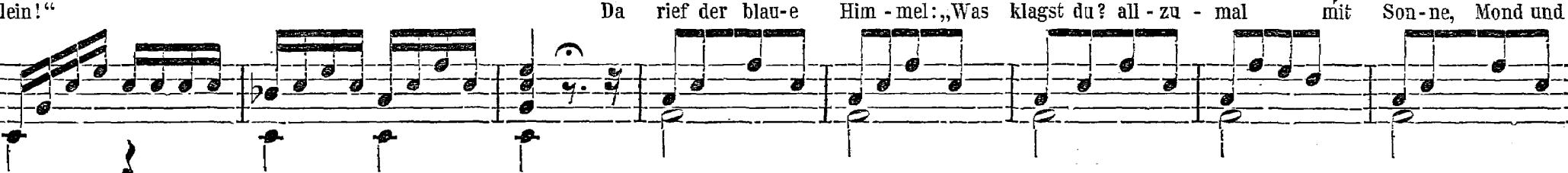
## 17. Tausendschön.

J. Melchert. Op. 23.

**Moderato con espressione.****p***dolente.**mf**cresc.**f*

in der Quel - le Spie - gel sah es be - trübt hin - ein: „Was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al-

lein!“ Da rief der blau-e Him - mel: „Was klagst du? all - zu - mal mit Son - ne, Mond und



*con molto dolente.**mf*

Ster - ne, bin ich bei dir im Thal!“ Das Blüm-lein rief da - ge - gen:, „Mit al - lem Son - nen - schein, mit

*cresc.**mf*

al - len tau - send Ster - nen man ist ja doch al - lein!“ Da kam der jun - ge

*f a piacere.**mf espress.**sf**Tempo I<sup>mo</sup>.*

Jä - ger: „Gott grüss' dich, Tau - send - schön! Sag' an, du hol - des Knöspchen, willst du nicht mit mir gehn?

Da blickt und nickt es

lei - se: „Dein ei - gen will ich sein! Ach! nur im treu - en Her - zen, da ist man nicht al-

cresc. *sf* = *p*

lein! Dein ei - gen will ich sein! Ach! nur im treu - en Her - zen, da

cresc. molto. rit. rall.

rit.

ist man nicht al - lein, ach, nur im treu - en Her - zen, da ist man nicht al - lein.

Andante.

## 18. Der Goldschmied.

H. Weidt. Op. 3.

In Nürn - berg wohnte ein Goldschmiede - sell, der hat - te ein Mägde - lin zum

*p*

The musical score consists of two systems of music. The top system is in common time (indicated by 'C') and features three staves. The first staff has a treble clef, the second has an alto clef, and the third has a bass clef. The vocal line begins with 'lein!' followed by lyrics in German. Dynamic markings include 'cresc. sf = p' and 'cresc. molto. rit. rall.' above the vocal line, and 'pp' and 'dimin.' below it. The bottom system is in 6/8 time (indicated by '6/8') and also features three staves. It begins with a piano dynamic 'p'. The lyrics describe a goldsmith in Nuremberg who had a maid. The music includes various rhythmic patterns and dynamic changes throughout both systems.

*Allegretto.*

Schatz; das liebt' er mehr noch als all' sein Gold, es war sei - ner Mü - hen Er - satz! Wie

war die Dir - ne so schlank und weiss, wie führt'sie den Rei - hen mit Lust, und welch ein ein - fa - ches, kind-li - ches Herz schlug un - ter dem Mie - der und

*f*  
Brust, und welch ein ein - fa - ches, kind-li - ches Herz schlug un - ter dem Mie - der und Brust! Beim

Schmau - se so froh, in der Kir - che so fromm, un - ter Kin - dern selbst noch ein Kind, ja, un - ter  
 Kindern selbst noch ein Kind, von aus - sen und in - nen blank und rein, und dem Goldschmied treu ge - sinnt, von aus - sen und in - nen

rall.

*Tempo I<sup>mo</sup>.*

blank und rein, und dem Goldschmied treu ge - sinnt! Der Goldschmied ar - bei - tet Tag und Nacht, er ru - het und ra - stet

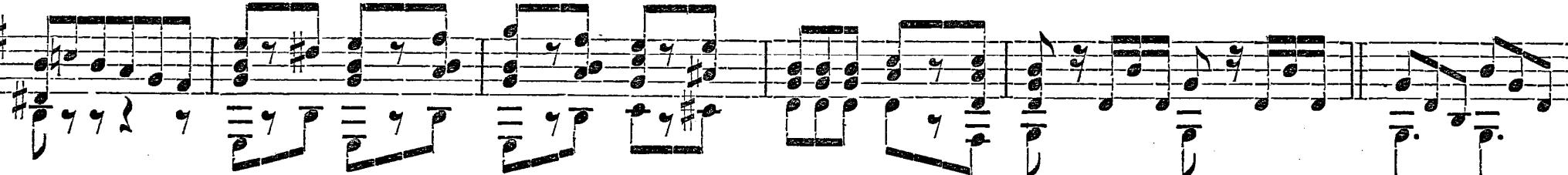
rall. f p

Phöbus, 4. 5

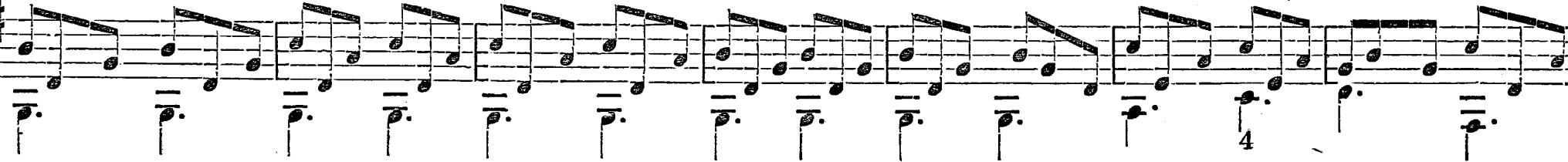
*Allegretto.*

nicht, er le - get Tha - ler auf Tha - ler zu - rück mit im - mer hei - term Ge - sicht.

Und

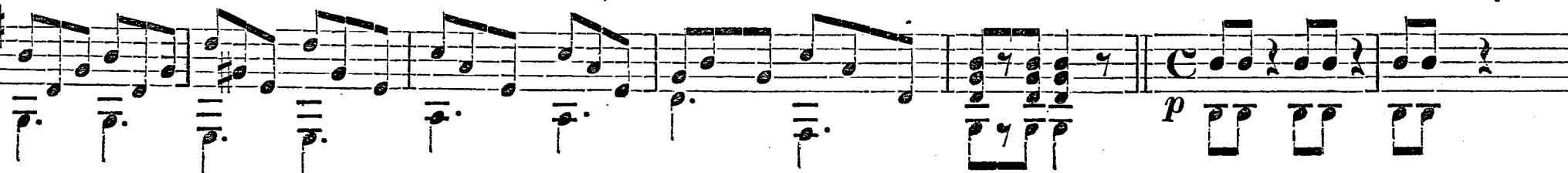


als er das Sümklein nun völ - lig hat, legt' er das Schurz - fell hin, er singt und rennt zu sei - nem Schatz, im Sä - ckel den rei - chen Ge -

*Allegro moderato. Recit.*

winn, er singt und rennt zu sei - nem Schatz, im Sä - ckel den rei - chen Ge - winn.

Er klopft und

*ten.*

*a tempo.**a tempo.*

ruft mit freu-di - ger Hast,

doch ver-schlossen bleibt Fen-ster und Thor,

aus des Nach - bars Hau - se da

*a tempo.*

schaut und ruft ein al - tes Weib - lein her - vor:

Was lärmst du so spät, du tol - ler Ge-

sell, was lärmst du so spät, du tol - ler Ge - sell?

*Adagio.*

Lass ru - hen die Tod - ten, lass

*pp*

*ten.**sotto voce.*

ru - hen die Tod - - ten! Dein Lieb - chen ruht in stil - ler Graft, bis

*Tempo I<sup>o</sup>.*

sie einst Got - tes Stim - me ruft. Da

kehrt zur Stunde der Goldschmied nach Haus, erschmilzt seine Tha - ler um, er schmiedet und gies-set ein Glöcklein dar-aus, da - bei ist er still und

*p*

stumm. Und wie er das Glöck - lein nun fer - tig hat, schenkt er's der Ma - ri - en - ka - pell, acht Ta - ge d'rauf lag er bei

*rall.* *Lento.*

sei - nem Schatz, das Glöck - lein, das Glöck - lein klang lieb - lich und hell, das Glöck - lein klang

lieb - lich, das Glöck - lein klang lieb - lich und hell,

klang

**lieb** - - **lich** und **he**

## 19. Des Ritters Klage.

F. Stoll.

1. Von der Lo - i - re grü-nen - dem U - fer zog einst ein Rit - ter in das heil' - ge  
 2. Wird sie ge - treu mir die Lie - be be - wahren? Ach! oh - ne Abschied musst' ich fort von  
 3. Und die Trom-me-ten, sie ru - fen zum Streite, ach! und der Tapf're sinkt im blut' - gen

1. Land. Ach! die Ge - lieb - te musst' er ver - las - sen! Wel - len, so ruft er am Mee - res-strand,  
 2. ihr. Se - gelt, ihr Lüf - te, mit ei - len - den Schwingen, bringt ihr des Freundes ver - trau - li - ches Wort:  
 3. Reih'n. En - gel des Himmels, bringt ihr die Kun - de: Le - bend und ster - bend ge - hö - re ich dein:

*ad libitum.*      *rit.*

*p dolce.*

1—3. Wenn ihr sie seht, o, so grüßt sie be - schei - den, sagt ihr: ich duld' und ich tra - ge es still; nennt ihr mein Lie - ben,

*mf*

*p*

*p dimin.*

ritard.

nennt ihr mein Lei - den, wie mir das Herz, das Herz mir brechen will.

## 20. Abendlied.

H. Weidt. Op. 14.

**Andante.**

*sforz.*

1. Schon be - ginnt's zu dun - keln, gold'ne Stern - lein fun - keln schon am Him - mels-, am  
2. Hol - der Traum - gott, ei - le, schweb' herab und hei - le je - des kran - ke, ja

*p* *sforz.* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p*

1. Him - mels - zelt,  
 2. kran - ke Herz,  
 Dorfshal-mein tröste je - und Rei-gen, Tanz und Lie - der schweigen,  
 des Seh-nen, trockne al - le Thränen,  
 stil - le wird die lind' - ré je - den

*f*  
*p*  
*rall.*  
 1. Welt,  
 2. Schmerz, stil - le, stil - le wird die Welt.  
 lind' - re, lind' - re je - den Schmerz.

3. Und auch mir er -  
 schei - ne, der ich ein - sam wei - ne, ach, ge - trennt, ach, ge - trennt von ihr.

Sen - ke dein Ge - fie - der säu - selnd zu mir nie - der, sen - ke dein Ge - fie - der säu-selnd zu mir nie - der,

zeig' die Lieb-ste mir, zeig', ja, zeig' die Lieb - ste mir!

*ritard.*

**Allegretto.****21. Gondellied.**

Ed. Biehl. Op. 6.

*p*

1. An dei - nen Bu - sen ge - schmie - get, o Wo - ge, trägt sanft mich mein Kahn, und küs - send hü - pfen, ge -  
 2. Und tief im Schoose der Wo - gen, es wiegt sich der Himmel so mild, von gold - nen Strahlen um -  
 3. Und ob auch Düf-te sich ja - gen, tief un - ten den Himmel um - ziehn, stolz trägt doch ein schaukelnder

*p*

*stärker.**schwächer.*

1. wie - get, die plätschernden Wel - len her-an.  
 2. zo - gen, von sanf-ten Cy-a - nen um-hüllt.  
 3. Na - chen mich ü - ber die Wel - len da-hin.

So lieb - lich, ach! ruht sich's um-schlun - gen von wei - chem Händchen und  
 So strah - len in wo-gen - der Bläu - e nur Au - gen der Lie - be mir  
 So führt mich durchs wo-gen - de Le - ben der Na - chen der Lie - be so

*hebend.**stärker.*

1. Arm, zum Trau - me hin-ü - ber ge - sun -  
 2. rein, es webt ja die Son-ne der Treu -  
 3. leicht, lässt Wol - ken das Haupt auch um - schwe -

- gen von Lip - pen so schwelend und warm,  
 - e zum Him - mel sich sel - ber hin - ein,  
 - ben, der Treu - e Cy - a - ne nicht bleicht,

zum Traume hin-ü - ber - ge -  
 es webtja die Son - ne der  
 lässt Wol - ken das Haupt auch um -

1. &amp; 2. Vers zögernd und abnehmend.

3. Vers zögernd.

1. sun - gen von Lip - pen so schwelend und warm.  
 2. Treu - e zum Him - mel sich sel - ber hin - ein.  
 3. schwe - ben, der

Treu - e Cy - a - ne nicht bleicht.

## 22. Warum bin ich so gern im Wald?

**Con fuoco.***p agitato assai.*

J. Melchert. Op. 22.

1. Wa-rum bin ich so gern im Wald?  
 2. Wa-rum bin ich so gern im Wald?  
 3. Wa-rum bin ich so gern im Wald?

Weil in des Wal-des grü-nen Räu - men das Herz so un - ge - stört kann  
 Weil mir die Säu-len rings ver - schlei-ern das Land, und mei - ne See - le  
 Weil nur der Hoffnung Far-be blin - ket und Him - melsblau von fer - ne

1. träu - men, ver - ges - send al - le Müh'n und Sor - gen, wenn frisch mich kühlt der jun - ge  
 2. fei - ern in stil - ler An-dacht kann den Va - ter, den al - ler Men-schen Wohl Be -  
 3. win - ket, als wollt' er mich zum Lich - te zie - hen, als soll - te al - les Dun - kel

1. Mor - gen.  
 2. ra - ther!  
 3. flie - hen!

Da - rum bin ich so ger - ne im Wald, da - rum bin ich so ger - ne im Wald, so gern, so gern im Wald!

riten.

## 23. Die Thräne.

M. v. Hessling. Op. 6.

*p Andante.*

1. Macht man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt,  
 2. Wie schönst doch die Thrä - ne ei - ner Braut,  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei - de - stun - de schlägt,

bringt man als Kind schon ei - ne Thrä - ne mit,  
 wenn dem Ge - lieb - ten sie in's Au - ge schaut!  
 da steh'n um ihn die Sei - nen tief - be - wegzt,

und Freuden-  
 Man schlingt das  
 und Al - ler

*p*

1. thrä - - nen giebt als er - sten Gruss  
 2. Band, sie wer - den Weib und Mann,  
 3. Au - gen sieht man thrä - nen - voll,

dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten Kuss.  
 da geht der Kampf mit Not und Sorgen an.  
 sie brin - gen sie als letz - ten Lie - bes - zoll.

Man wächst em -  
 Doch wenn der  
 Doch still ver -

1. por dann zwischen Freud' und Schmerz,  
 2. Mann die Hoffnung schon ver - lor,  
 3. klärt blickt noch um - her der Greis

da zieht die Lie - be in das jun - ge Herz,  
 blickt noch das Weib ver - trau - ungsvoll em - por  
 in sei - ner Kin - der, sei - ner En - kel Kreis,

und of - fen -  
 zur Ster - nen - im letz - ten

*animato.**mf*

*sotto voce.*

1. bart das Herz der Jung-frau sich, spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne: ja, ich lie - be dich!  
 2. welt, zum hei - tern Son - nen licht, und ei - ne Thrä - ne, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht!  
 3. Hauch, ja selbstnochim Ver - gehn spricht ei - ne Thrä - ne, sprichtei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn!

## 24. Das Mailüfterl.

*Moderato.**Volkslied.*

1. Wenn's Mai - lüf - terl weht, geht im Wald drauss der Schnee, da heb'n d'blau - e Vei - gerln die Kö - pferl in  
 2. Und blühn a - mol d'Ro - sen, wird's Herz nim - ma trüb, denn d'Ro - sen - zeit ist ja die Zeit für die  
 3. Jed's Jahr kommt der Früh - ling, ist d'Win - ter vor - bei: der Mensch a - ber hat nur an an - zi - gen

*stringendo.*

1. d'Höh! Und d'Vö - gerl, die g'schlaf'n hab'n durch d'Win - ters - zeit, die wer'n wie - der mun - ter, die wer'n wie - der  
 2. Lieb! Nur d'Ro - sen, die blüh'n schön frisch al - le Jahr; doch d'Lieb blüht nur a - mol, doch d'Lieb blüht nur  
 3. Mai. Die Schwalb'n flie - gen weit fort, doch zieh'n wie - der her; der Mensch, wenn er fort geht, der Mensch, wenn er

*a tempo.**p**f*

1. mun - ter, die wer'n wie - der mun - ter und sin - gen voll Freud', die wer'n wie - der mun - ter und sin - gen voll Freud'.  
 2. a - mol, doch d'Lieb blüht nur a - mol und no - her ist's gar, doch d'Lieb blüht nur a - mol, und no - her ist's gar.  
 3. fort geht, der Mensch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer mehr, der Mensch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer mehr.

## 25. Schlummerlied.

*Mit Ausdruck.**Fr. Kücken. Op. 57.**Moderato.*

1. Schlaf', Kind - chen, schlaf', am Him - mel kom - men die  
 2. Schlaf', Kind - chen, schlaf', am Him - mel wei - den die  
 3. Träum', Kind - chen, träum', viel Eng - lein und gol - de - ne

1. Schaf', und Blüm - lein schlum - mern schon auf der Au', am Berg - dort ging ei - ne glänzen - de Frau, die  
 2. Schaf', es sind auch gold - ne Läm - mer schon dort, die fol - gen dem Hir - ten auf je - des Wort; der  
 3. Bäum', sie steh'n um des Hir - ten schimmerndes Haus, da ge - hen die Läm - merchen ein und aus,

1. warf dir noch glän - zen-de Bli - cke zu. Schlaf' wohl, mein Kind, mein Lieb - ling bist  
 2. winkt, so - bald sich ein Schäfchen ver - irrt. Schlaf' wohl, mein Kind, mein es  
 3. Mut - ter und Hir - te und Eng - lein wacht. Schlaf' wohl, mein Kind, in hü - dunk - - tet der  
*con anima.*

1. du! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Lieb - ling bist du!  
 2. Hirt! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, es hütet der Hirt!  
 3. Nacht! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, in dunk - ler Nacht!

*ad lib.*

Kräftig und ausdrucksvoll.

26. Leicht Gepäck.

T. W. Nauman. Op. 2.

1. Ich bin ein frei - er Mann und sin - ge mich wohl in kei - ne Für - sten - graft,  
 2. Ich dürf - te nur, wie An - dre, wol - len, und wär' nicht leer da - von ge - eilt,  
 3. Der Lord zapft Gold aus sei - ner Ton - ne, ich aus der mei - nen höch - stens Wein,  
 4. Gern sing' ich A - bendszu den Rei - gen, vor Thro - nen spiel' ich nie - mals auf,  
 5. Nach dir, nach dir steht mein Ver - lan - gen, o schö - nes Kind, o wärst du mein!  
 und Al - les, was ich mir er - wenn jähr - lich man im Staat die  
 mein ein - zig Gold, die Mor - gen - ich lern - te Ber - ge wohl er -  
 Doch du willst Bän - der, du willst

1. rin - ge, ist Got - tes frei - e Him - mels - luft.  
 2. Rol - len den treu - en Knech - ten aus - ge - theilt;  
 3. son - ne, mein Sil - ber, all' der Mon - den - schein!  
 4. stei - gen, Pa - lä - ste komm ich nicht her - auf.  
 5. Span - gen, und ich soll die - nen geh'n? nein, nein!

Ich ha - be kei - ne stol - ze Ve - ste, von  
 doch ich, ich hab' nie zu - ge - grif - fen, so  
 Färbt sich mein Le - ben herbst-lich gel - ber, kein  
 In - dess aus Mo - der, Sturz und Wet - tern, sein  
 Die Frei - heit will ich nicht ver - kau - fen und

1. der man Län - der ü - ber - sieht, ich wohn ein Vo - gel nur im Ne - ste, mein gan-zer Reich - thum ist mein  
 2. oft man mich her - bei be - schied; ich ha - be fort und fort ge - pfif - fen, mein gan-zer Reich - thum ist mein  
 3. Er - be, der zum Tod mir rieth, denn mei - ne Mün - ze prägt' ich sel - ber, mein gan-zer Reich - thum ist mein  
 4. gold - nes Loos sich Man - cher zieht, spiel' ich mit leich - ten Ro - sen - blät - tern, mein gan-zer Reich - thum ist mein  
 5. wie ich die Pa - lä - ste mied, lass ich ge - trost die Lie - be lau - fen, mein gan-zer Reich - thum ist mein

1. Lied, ich wohn' ein Vo - gel nur im Ne - ste,  
 2. Lied, ich ha - be fort und fort ge - pfif - fen,  
 3. Lied, denn mei - ne Mün - ze prägt' ich sel - ber, mein gan-zer Reich - thum ist mein Lied.  
 4. Lied, spiel' ich mit leich - ten Ro - sen - blät - tern,  
 5. Lied, lass ich ge - trost die Lie - be lau - fen,

**Allegretto ma con spirito.**

## 27. Frühlingslied.

J. Melchert. Op. 21.

*f* > > *f* *p* *p*  
 Der Lenz ist da, der Lenz ist da! O schö-ne, fro-he Kun-de! Seit ich das er-ste Veil-chen sah, ward's Lenz im Her-zens-grun-de. Da  
*f* *mf* *f* *f* *p* *f* *rit.* *rit. tr.*  
*p* *cresc.* *f* *rit.* *rit. tr.*  
 kam herbei die al-te Lust, da kam die Sehn-sucht wie-der und weck-ten mir in tie-fer Brust die süs-sen Früh-lings-lie-der. Ach!  
*p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *f p* *p* *p* *p*  
*a tempo.* *mf* *p* > *mf* *cresc.*  
 da blüh-te rings die wei-te Flur, da klag-te Phi-lo-me-le, da zog der Ju-bel der Natur, da zog der Ju-bel der Natur, hin-  
*p* *p* *p* *mf* *p* *p* *p* *p* *mf* *p* *p*

Phöbus, 4.

ein in mei - ne See - le, hin - ein in mei - ne See - le.

## 28. Liebe und Frühling.

H. Berens. Op. 15.

**Allegro passionato.**

cresc.

Ich muss hin - aus, ich muss za dir, ich muss es selbst dir

sa - gen, ich muss es selbst dir sa - gen: Du bist mein Früh - ling, du bist mein Früh - ling,

*p*

du nur mir in die-sen lich-ten Ta-gen, du bist mein Früh-ling,

*ad libit.*

du bist mein Früh-ling, nur du, nur du in die-sen lich-ten Ta-gen!

Ich will die Ro-sen nicht mehr seh'n, nicht mehr die grü-nen Mat-tan, ich will nicht mehr zum

Wal-de geh'n nach Duft und Klang und Schat - ten; ich muss hin - aus, ich muss zu dir, zu dir. Ich will nicht mehr der  
 accel. cresc. ritard. ff

Lüf - te Zug, nicht mehr der Wel-len Rauschen, ich will nicht mehr der Vö - gel Flug und ih - rem Lie - de lau - - schen.  
 p ff cresc.

Ich will hin - aus, ich will zu dir, ich will es selbst dir sa - gen, ich will es selbst dir  
 ff p

sa - gen: Du bist mein Früh - ling, du bist mein Früh - ling, du nur  
 ff

ff

mir in die - sen lich - ten Ta - gen, du bist mein Früh - ling, du bist mein

Früh - ling, nur du, nur du in die - sen lich - ten Ta - gen!

H. v. Fallersleben.

## 29. Durch die Nacht in weite Ferne.

Andantino. espressivo. S

Fr. Kücken. Op. 57.

1. Durch die Nacht in wei - te Fer - ne schritt ich längs dem Fel - sen - hang; doch die lie - ben gold' - nen  
 2. trat in ih - rem Stüb - chen wohl an's run - de Fen - ster - lein. E - ben guckte wohl mein

p

*dolce.*

*p ten.*

1. Ster-ne leuch - ten mir den Pfad ent - lang, leuch - ten mir den Pfad ent - lang.  
 2. Liebchen tief in's Mon - den - licht hin - ein, tief in's Mon - den - licht hin - ein.

2. Ach! sie  
3. Blei - be,

*ten. dolce.*

3. treu - er Mond, o blei - be fest an Him - mels blau - em Grund! Woll-te, blan-ke Sil - ber - scheibe, wärst ein Spie - gel du zur  
 4. Lieb - ste liess ich ger - ne Gruss und Kuss durch dich er - geh'n, möchte sie aus wei - ter Fer - ne mich herz - in - nig lä - cheln

*p ten.*

V. 4.

3. Stund', wärst ein Spie - gel du zur Stund'.  
 4. seh'n, mich herz - in - nig lä - cheln seh'n.

I mo.

2 do.

## 30. Sagt, wo sind die Veilchen hin?

Ferd. v. Roda. Op. 23.

**Sehr bewegt.***espress.*

1. Sagt, wo sind die Veil - chen hin,  
die so freu - dig glänz - ten?  
und in ih - rem Gar - ten drin  
ih - ren Weg be - gränz - ten?  
2. Füh - re denn zum Bächlein mich,  
das die Veil - chen tränk - te,  
das mit lei - sem Murmeln sich  
in die Thä - ler senk - te.

*p**p Sehr langsam.**dim.*

1. Ach! so je - der Lenz ent - flieht,  
die - se Veil - chen sind  
ver - blüht.  
2. Luft und Son - ne glüh - ten sehr,  
je - nes Bäch - lein ist  
nicht mehr.

*sempre p**fp**pp**p**Sehr bewegt.*

3. Sagt, wo ist mein Glück nun hin,  
seit ich sie er - blick - te, die als treu - e

*morendo.**p**p**p**p**p**p**p**p**p**p**p*

*p Sehr langsam.*

Pfle - ge - rin, sich zum Veilchen bück - te?

Herz, ja al - les Glück entflieht, wo dir kei - ne

Hoff - nung blüht.

4. Sagt, wo ist der Sän - ger hin,

der's dem Veilchen klag - te, und dem Bach mit ban - gem Sinn, was sein Herz zer - nag - te?

*Sehr langsam.*

Ach! ja, un - ser Le - ben flieht, auch der Sän - ger ster -

bend schied!

*pp*

## 31. Fischer's Liebeslied.

J. Melchert. Op. 27.

*Allegretto appassionato.**p**cresc. molto.**f**rit.* *a tempo.*

1. Wenn ich ein Fischlein wär', schwämm' ich aus fern-stem Meer ihr in das  
2. Wenn ich ein Na - chen wär', wiegt' ich sie hin und her, trüg'sie zum

1. Netz hin - ein und plät - schert won - nig d'rein: wär' ja bei ihr, wär' ja bei ihr. Wenn ich die Wel - le wär',  
2. si - chern Port, durch Sturm und Wo - gen fort, zum U - fer hin, zum U - fer hin. Wenn ich ein Lüst - chen wär',

1. so würd' ich rau - schen sehr, horcht sie, so seufzt' ich blind, dass ich nicht Ru - he find', klag' ich dann ihr, klag' ich dann ihr.  
2. liess ich ihr Se - gel leer, küsst' sie auf Mund und Brust, küsst' sie, und in der Lust schwände ich hin, schwände ich hin.

## 32. Lied der deutschen Auswanderer.

**Langsam, mit Gefühl.****Volkweise.**

1. Nun schlägt die Ab - schieds - stun - de, Va - ter - land!  
2. Du hast kein Va - ter - land!

1. Lebt wohl ihr grü - nen Fel - der, le - bet wohl!  
2. Ihr Ber - ge, wun - der-

1. herz; doch dich mei - den, von dir schei - den, bleibt der Kin - der gröss - ter Schmerz, theu - res, theu - res Va - ter - land!  
2. reich, eu - re Sän - ge, eu - re Klän - ge fol - gen uns den Mö - ven gleich, le - bet wohl, lebt e - wig wohl!

3. Ihr Schwestern und ihr Brüder, lebet wohl!  
Wir seh'n uns niemals wieder, lebet wohl!  
Ach, werdet stark und frei!  
Dass der droben,  
Den wir loben,  
Endlich euch barmherzig sei!  
Lebet wohl, lebt ewig wohl!

4. Zürn' nicht, dass wir dich fliehen, Vaterland!  
In fremde Lande ziehen, Vaterland!  
Wir fliehen Noth und Trug,  
Und wir wähnen  
Du hast Thränen,  
Bitt're Thränen noch genug!  
Armes, armes Vaterland!

5. Verscheucht sind deine Sorgen, Vaterland!  
Der Freiheit goldner Morgen, Vaterland!  
Dann ruft dein endlich Glück  
Uns're Kinder  
Viel geschwinder  
Als wir von dir geh'n, zurück!  
Lebe wohl, o Vaterland!

*Ad. Glassbrenner.*

### 33. Der Wirthin Töchterlein.

Ziemlich langsam.

Volkweise.

1. Es zo - gen drei Bur-sche wohl ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir-thin da kehr-ten sie ein, bei ei - ner Frau Wir-thin da kehrten sie ein.  
 2. „Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein?  
Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?“  
 3. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar,  
Mein Töchterlein liegt auf der Todtenbahr.“  
 4. Und als sie traten zur Kammer hinein,  
Da lag sie in einem schwarzen Schrein.  
 5. Der Erste, der schlug den Schleier zurück,  
Und schaute sie an mit traurigem Blick.  
 6. „Ach! lebstest du noch, du schöne Maid,  
Ich würde dich lieben von dieser Zeit!“  
 7. Der Zweite deckte den Schleier zu,  
Und kehrte sich ab, und weinte dazu.  
 8. „Ach! dass du liegst auf der Todtenbahr!  
Ich hab' dich geliebt so manches Jahr!“  
 9. Der Dritte hob ihn wieder sogleich,  
Und küsst sie auf den Mund so bleich.  
 10. „Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut',  
Und werde dich lieben in Ewigkeit!“

L. Uhland.

### 34. Schwäbisches Volkslied.

Mässig.

50.

1. such' i mei herz - tau - si - ge Schatz, find'n a - ber net,  
 2. sieh'n i mei herz - tau - si - ge Schatz bei'me An - d're steh'n,  
 3. b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, dib'siehn i nimme - meh!  
 4. schreib' mei'm herz - tau - si - ge Schatz einen Ab - schieds - brief,  
 5. fal - len mir drei Rö - se - lein nieder in den Schoos,  
 6. weiss i net, lebt mei Schatz, oder is er todt,

f

do      such' i mei herz - tau - si - ge Schatz, fin - d'n a - ber net.  
 do      sieh'n i mei herz - tau - si - ge Schatz bei 'me An - d're steh'n.  
 jetzt    b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, di b'siehn i nimme - meh!  
 und     schreib' mei'm herz - tau - si - ge Schatz ei - nen Ab - schieds - brief.  
 da      fal - len mir drei Rö - se - lein nie - der in den Schoos,  
 jetzt    weiss i net, lebt mei Schatz, o - der is er todt!

**Moderato ma con moto.**

۲۷

### 35. Die Nacht.

*J. Melchert.* Op. 17.

*f*

1. wacht!      0, wie lieb'      ich sol - che Nacht!  
2. hin,      und um - ne      belt mir den Sinn,

*p*

Sieh',      der Ster-ne heim - lich      Blin - ken,  
zieht      mich hin in fer - ne      Räu - me,

*sf*

cresc.

1. will      den Blu - men zärt - lich      win - ken,  
2. wiegt      mich ein in süs - se      Träu - me,

dim.

die,      be - täubt vom Mai-en - duft,  
und      es klingt wie Lie - bes - wort,

schlummern in der Len - zes -  
zärt - lich schmei - chelnd fort und

*rall.*

*p*

1. luft.  
2. fort.

*p agitato.*

3. Nur die Nacht gibt Lie - bes -

*sf*

le - ben, nur die Nacht kann Lie - be ge - ben, trau - ter Lie - be süs - se Macht, welch' ein Zau - ber, sol - che Nacht!

*p*  
 Nur die Nacht gibt Lie - bes - le - ben, nur die Nacht kann Lie - be ge - ben, trau - ter Lie - be süs - se Macht, welch' ein

*p rit. poco a poco rit. — rall.*  
 Zau - ber, sol - che Nacht! sol - che Nacht! sol - che Nacht!

*p*  
*rit. poco a poco rit. — ppp*

Moderato.

## 36. Fahr' wohl, auf immerdar.

F. Stoll.

*p*

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt, da ist's ein gros - ses Lei - den, wie's  
 2. Als ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag, mir war's, als sei ver - schwun - den, die ist  
 3. Mein Früh - ling ging zu Rüs - ste, ich weiss es wohl, wa - rum, die Lip - pe, die mich küss - te,

*mf*

*f*

*mf*

1. grös - res nim - mer giebt. Es klingt das Wort, so trau - rig gar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, wenn sich zwei Her - zen  
 2. Sonn' am hel - len Tag. Mir klang's im Oh - re wan - der - bar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, da ich zu - erst em -  
 3. wor - den kalt und stumm. Das ei - ne Wort nur sprach sie klar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, mein Frühling ging zu

*p*

*pp*

*dim.*

1. schei - den, die sich der - einst ge - liebt, wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt!  
 2. pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag, da ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag.  
 3. Rü - ste, ich weiss es wohl, wa - rum, mein Früh - ling ging zu Rü - ste, ich weiss es wohl, wa - rum.

## 37. Die blauen Augen oder der Russische Dreispann.

**Andante con moto.****Volkslied.**

1. Seht ihr drei Ros - se vor dem Wa - gen und die - sen jun - gen Po - stil - lon? von wei - tem hö - ret man ihn  
 2. Still ist der Wald, öd' sind die Au - en, und er, er stimmt sein Lied - chen an, singt von den Au - gen, den schö - nen,  
 3. Lebt wohl, ihr Augen, ihr schö - nen, blau - en, denn ihr be - rei - tet mir nur Schmerz! Wa - rum kann ich euch nicht mehr  
 4. Leb' wohl du hol - de, zar - te Jung - frau, du mei - ner See - le Pa - ra - dies, leb' wohl, du Va - ter - stadt, o  
 5. Und rasch er - grei - fet er die Zü - gel, und vor - wärts geht's im schar-fen Trab, noch ein - mal sieht er dort die

1. kla - gen und sei - nes Glöck - leins dum - pfen Ton, von wei - tem hö - ret man ihn kla - gen und sei - nes Glöck-leins dum - pfen Ton.  
 2. blau - en, die er nicht mehr be - wun - dern kann, singt von den Au - gen, den schö - nen blau - en, die er nicht be - wun - dern kann.  
 3. schau - en, ihr, die so theu - er mei - nem Herz? wa - rum kann ich euch nicht mehr schau - en, ihr, die so theu - er mei - nem Herz?  
 4. Mos - kau, wo ich mein Al - les hin - ter - liess, leb' wohl, du Va - ter - stadt, o Mos - kau, wo ich mein Al - les hin - ter - liess.  
 5. Hü - gel, noch ein - mal der Ge - lieb - ten Grab, noch ein - mal sieht er dort die Hü - gel, noch ein - mal der Ge - lieb - ten Grab.

**Allegretto quasi Allegro.***p con legerezza.*

## 38. Waldvögelein.

Herm. Berens. Op. 28. Nr. 1.

1. Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor! Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, wie singst du

heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor! Möcht' flie - gen, ja, vor lau - ter Freund', ein Vög - lein hoch zu Gott em - por, ein

Vög - lein hoch zu Gott em - por.

Hast du, hast du denn auch heut' ü - ber Nacht dein

Frühlings - lieb im Traum' ge - seh'n? Wald-vö - ge-lein, Wald-vö - ge-lein, gieb du nur Acht! ach, mit dir, und mir wird was "ge - scheh'n,

*pp*

Wald-vö - ge - lein, Waldvöge - lein, gieb du nur Acht! Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, gieb du nur Acht!

Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor, Wald-vö - ge - lein,

*poco rit.*      *legg. Tempo I.*

Wald-vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor. Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, gieb du nur Acht!

*pp*

gieb du nur Acht!

## ✓ 39. Matrosenlied.

**Mässig bewegt.****p**

A. Pohlenz.

Auf, Ma - tro - sen! die An - ker ge - lich - tet! Se - gel ge - spannt! den Compass ge - rich-tet! Lieb - chen, a - de!

*cresc.*

Schei - den thut weh! Mor - gen geht's in die wo - gen - de See, mor - gen geht's in die wo - gen - de See!

## 40. Matrosen-Abschied.

**Allegro.**

H. Weidt. Op. 13.

*f* Hoi - a ho - i, hoi - a ho - i, hoi - a ho - i!

*p* Ein Küsschen nur, die Hand ge-drückt, dann, Lieb - chen, dann a -

*p**f*

de! Ich weiss ja nicht, ich weiss ja nicht, ob ich dich wieder seh'! ob ich dich wieder seh'!

*p**f**Andante. p espress.*

Ich fahr' wohl ü - ber's Meer so weit, in fer - nes, frem - des

*p*

3

3

*string.*

Land, doch du, mein Lieb, doch du, mein Lieb, du bleibst am Hei - maths - strand, — du bleibst am Hei-

*p Allegro.**f*

maths - strand.

Du schaust sehnsüch - tig dann und wann auf's wei - te Meer hin-

aus, und denkst da - bei, und denkst da - bei: käm' er doch bald nach Haus, käm' er doch bald nach Haus!

*rit.**p Andante. espress.*

Nun wohl, mein Lieb, ich steu' - re bald dir und der Hei - math

*string.*

zu, und will's nur Gott, und will's nur Gott, siehst bald mich wie - der du, -- siehst bald mich wie-

*quasi Recit.*

Schon ru - fet man:

hoi-a ho - i, hoi-a ho - i, hoi-a

*f**Allegro assai.*

ho - i, ich muss nun geh'n, leb' wohl, leb' wohl auf Wie - der-

*Moderato: perendosi.**rall.*

sehn, leb' wohl, leb' wohl, auf Wie - der - sehn, leb' wohl, leb'

*p*

wohl, leb' wohl, auf Wie - der - sehn, leb' wohl, leb' wohl!

## ✓ 41. Romanze.

H. Weidt. Op. 20.

**Moderato.****p***sosten.*

Es schläft der See, am Er - lenhain ver-stummt der Vög - lein Lie - der, der bla - se Mond mit

Sil - berschein schaut in die Wogen nie - der.

Ein Kna - be stand am stil - len See, ge - bleicht die frischen

Wan - gen, es will die Brust ein al - tes Weh mit neu - em

*cres*

1 3 1

*Allegro piu mosso.*

*cen* — *do.*

Leid um - fan - gen, mit neu - em Leid um - fan -

*Andante.*

gen. Aus fer - ner Wald-ka - pel - le klingt ein Glöck-lein, ein Glöcklein wie zu Gra - be; um-

*p* *morendo.*

sonst nach ei - ner Thrä - ne ringt, der ar - me, blas - se, Kna - be, der ar - me, blas - se Kna - be,

Ein weis - ses Blüm - lein strahlt im See, die Wo - gen schwel - len,  
 stei - gen, dem Kna - ben wird so weh', so weh: die Blu - me war mein ei - gen!

*smorz.*

Das Blüm-lein, das ich einst be - sass, ich muss es mir er - rin - gen. Der Kna - be steigt ins

*dim.**rall.**Andante.*

küh - le Nass, die Wel - len lo - ckend sin - gen.

Und wie - der tönt im

*rit.*

fer - nen Wald ein Glöck-lein, ein Glöcklein wie zum Gra - be, es fand auf Mee - res - grun - de bald die Ruh der blas - se

Kna - be, die Ruh der blas - se Kna - be.

3

*pp* *ppp*

**Con moto.****42. Wie bist du Frühling gut und treu.***Herm. Berens. Op. 28.**p**f**p*

Wie bist du, Früh - ling, gut und treu, dass nie du kömmst mit lee - rer Hand, du bringst dem Bau-me Blü - then neu, dem Blü - me - lein far - big Ge -

wand, dem Blü - me - lein far - big Ge - wand. Du bringst das Lied dem Vö - ge - lein, durch dich so blau der

Him - mel lacht, du bringst der Welt den Son - nen - schein, du bringst der Welt den Son - nen - schein, was

*zögernd.*

>cresc.

*Come primo.*

cresc.

hast du mir denn mit - ge-bracht? was hast, was hast du mir denn mit - ge  
bracht? Wie bist du, Früh - ling, gut und treu, dass

accel.

*p Recht innig.*

nie du kömmst mit lee - rer Hand, — wie bist du, Früh - ling, gut und treu, wie bist du, Früh - ling,

gut und treu wie bist du gut und treu, wie bist du gut und treu.

## 43. Arie aus Lucia di Lammermoor.

Donizetti.

**Larghetto.**

Ha! schon fühl' ich mich um - we - bet von des To - des - en - gels Schwin - gen, und zu

bes - sern Re - gi - o - nen dringt mei-ner See - le, mei-ner See - le letz - ter Hauch; in den Hal - len rei - ner

Gei - ster wer-den wir uns wie - der fin - den, und ver - ei - net dann auf im - mer trennt uns kei - ne Er - den-

macht, hol - der En - gel, ach! Lu - ci - a, du En - gel, ach! Lu - ci - a, ew'ges Wie - der - sehn uns lacht, hol - der En - gel, ach! Lu -

*Poco piu.* *rall.* *cresc.*

ci - a, du En - gel, ach! Lu - ci - a, — ach! Lu - ci - a, ew' - ges Wie - der - seh'n uns lacht! Hol - der

rall.

En - gel, ach! Lu - ci - a, ew' - ges Wie - der - seh'n uns lacht, ew' - ges Wie - der -

seh'n uns lacht. Ich har - re dein, die Pal - me

winkt, dort har - re ich dein.

## 44. Ständchen aus Don Juan.

**Allegretto.***Mozart.*

Horch auf den Klang der Ci - ther und öff - ne mir das

Git - ter! O, lind' - re mei - ne Pein, und lass mich glück - lich sein!

Lässt du mich trost - los fle - hen, so macht ein ra - scher Tod, Hart-herz' - ge, sollst es

80

se - hen, das En - de mei - ner Noth!

Dein

Au - ge gleicht der Son - ne, dem Ho - nig - seim dein Mund

o mach', du mei - ne

Won - ne, mir bald mein Glü - cke kund!

Magst

du auch zor - nig schei - nen, was gilt's?

du hast mich lieb!

Lass mich nicht län - ger

wei - nen, komm, lo - ser Her - zens - dieb!

### 45. Serenade.

Alb. Jungmann. Op. 11.

Mässig.

1. Der Thau steht auf der Ro - se, das den A bend - roth ver - glimmt, in  
 2. Nacht kommt an und brei - tet den Ster - nen man - tel aus,  
 3. Schlaf auf lei - sen Schwin - gen schwebt mü - den Au - gen zu,  
 4. Nacht! dein hei - lig Schwei - gen, dein freundlich Ster - nen licht,  
 und will ver-

1. stil - ler Dämm' - rung Schoos - se der Stern der Lie - be schwimmt. Es girrt auf den  
 2. löscht, wo - hin sie schrei - tet, das schö - ne Tag - licht aus; doch wo sich die  
 3. hol de Träu - me brin - gen, Ver - ges sen - heit und Ruh; doch sind sich zwei  
 4. räth der Lie - be Zei - chen, die heis - sen Küs - se nicht. D'rüm preis' ich dich,

1. Flu - ren, es flö - tet im Hain, um - schlun - gen will Lie - be von  
 2. Lie - be zur Lie - be ge - sellt, da leuch - tet die glän - zend-ste  
 3. Her - zen, zwei lie - ben - de nah, so ist ja der lig - ste  
 4. stil - le, ver - trau li - che Nacht, du Freun ja din Lie be, du

1. Lie - - ne be sein, um - schlun - gen will  
 2. Son - - der Welt, da - - - - - - - -  
 3. Traum - - schon da, so - - - - - - - -  
 4. schwei - - gen - de Nacht, du Freun ja din der

1. Lie - - be von Lie - - ne be sein.  
 2. glän - - zend - ste Son - - der Welt.  
 3. se - - lig - - ste Traum - - schon da.  
 4. Lie - - be, du schwei - - gen - de Nacht.

V. 1—3.

Schluss.

2. Die  
3. Der  
4. O

## 46. Liebesqual.

**Bewegt.***Schwäbisch.**rit.*

1. Und schau ich hin, so schaust du her, das macht mein Herz so schwer, so schwer, und schau ich her, so schaust du hin, das macht so wir den  
 2. Und komm' ich an, so gehst du weg, das setzt mein Herz in Schreck, in Schreck, und will ich nach, so schilst du laut, dass al - les nach mir  
 3. Und spre - che ich, so schweigt dein Mund, das sticht mein Herz so wund, so wund, und sag' ich ja, so sagst du nein, das macht mir gros-se  
 4. Und wei - ne ich, so la - chest du, das schnürt mein Herz so zu, so zu, und läch' le ich, so wei - nest du, das scheucht mir al - le  
 5. Doch, Hex - lein, das ist ja dein Brauch, ge - ra - de so bei an - dern auch, und weil du mich am mei - sten fliehst, glaub' ich, dass du mir

*Fine.**Da Capo.*

|            |   |        |     |     |                   |     |                  |                    |        |          |                   |                   |
|------------|---|--------|-----|-----|-------------------|-----|------------------|--------------------|--------|----------|-------------------|-------------------|
| 1. Sinn.   | 0 | schau  | nur | ein | ein - zigs - mal, | ein | ein - zigs - mal | mit - leids - voll | in     | mei - ne | Lie - bes - qual! |                   |
| 2. schaut. | 0 | bleib  | nur | ein | ein - zigs - mal, | ein | ein - zigs - mal | trö - stand        | steh'n | bei      | mei - ner         | Lie - bes - qual! |
| 3. Pein.   | 0 | sprich | nur | ein | ein - zigs - mal, | ein | ein - zigs - mal | mit - leids - voll | in     | mei - ne | Lie - bes - qual! |                   |
| 4. Ruh.    | 0 | wein'  | nur | ein | ein - zigs - mal, | ein | ein - zigs - mal | still              | und    | mild     | mei - ne          | Lie - bes - qual! |
| 5. glühst. | 0 | glüh'  | nur | ein | ein - zigs - mal, | ein | ein - zigs - mal | licht              | und    | warm     | mei - ne          | Lie - bes - qual! |

# Inhalt.

| No. | Seite  | No. | Seite |   |    |
|-----|--|-----|-------|---|----|
| 1.  | Die blauen Augen, von Etienne Arnaud . . . . .                 | 1   | 24.   | Das Mailüfterl. Volkslied . . . . .                             | 45 |
| 2.  | Volkslied . . . . .  | 2   | 25.   | Schlummerlied, von Fr. Kücken . . . . .                         | 46 |
| 3.  | Rastlose Liebe, von H. Behrens . . . . .                       | 3   | 26.   | Leicht Gepäck, von T. W. Naumann . . . . .                      | 47 |
| 4.  | Wenn ich dir so in's Auge sèh', von H. Weidt . . . . .         | 4   | 27.   | Frühlingslied, von J. Melchert . . . . .                        | 49 |
| 5.  | Als ich dir Lebewohl gesagt, von H. Weidt . . . . .            | 6   | 28.   | Liebe und Frühling, von H. Behrens . . . . .                    | 50 |
| 6.  | Ich wandle allein auf nächtlicher Bahn, von H. Weidt . . . . . | 8   | 29.   | Durch die Nacht in weite Ferne, von Fr. Kücken . . . . .        | 53 |
| 7.  | Die Thräne, von Ed. Biehl . . . . .                            | 9   | 30.   | Sagt, wo sind die Veilchen hin? von F. v. Roda . . . . .        | 55 |
| 8.  | Die Trauernde . . . . .  | 11  | 31.   | Fischers Liebeslied, von J. Melchert . . . . .                  | 57 |
| 9.  | Ringerl und Röserl, von H. Weidt . . . . .                     | 12  | 32.   | Lied der deutschen Auswanderer. Volksweise . . . . .            | 58 |
| 10. | Gruss an die Nacht, von H. Berens . . . . .                    | 14  | 33.   | Der Wirthin Töchterlein. Volksweise . . . . .                   | 59 |
| 11. | Für Einen, von J. Melchert . . . . .                           | 16  | 34.   | Schwäbisches Volkslied . . . . .                                | 59 |
| 12. | Nähe des Geliebten, von J. Melchert . . . . .                  | 17  | 35.   | Die Nacht, v. J. Melchert . . . . .                             | 60 |
| 13. | Selma, von H. Weidt . . . . .                                  | 17  | 36.   | Fahr' wohl, auf immerdar, von F. Stoll . . . . .                | 63 |
| 14. | Das Gebet, von H. Weidt . . . . .                              | 20  | 37.   | Die blauen Augen oder der Russische Dreispann . . . . .         | 64 |
| 15. | Maria, von J. Melchert . . . . .                               | 24  | 38.   | Waldvögelein, von Herm. Berens . . . . .                        | 64 |
| 16. | Du meine Seele, von F. v. Roda . . . . .                       | 26  | 39.   | Matrosenlied, von A. Pohlenz . . . . .                          | 67 |
| 17. | Tausendschön, von J. Melchert . . . . .                        | 29  | 40.   | Matrosen-Abschied, von H. Weidt . . . . .                       | 67 |
| 18. | Der Goldschmied, von H. Weidt . . . . .                        | 31  | 41.   | Romanze, von H. Weidt . . . . .                                 | 71 |
| 19. | Des Ritters Klage, von F. Stoll . . . . .                      | 38  | 42.   | Wie bist du, Frühling, gut und treu, von Herm. Berens . . . . . | 75 |
| 20. | Abendlied, von H. Weidt . . . . .                              | 39  | 43.   | Arie aus Lucia di Lammermoor, von Donizetti . . . . .           | 77 |
| 21. | Gondellied, v. Ed. Biehl . . . . .                             | 41  | 44.   | Ständchen aus Don Juan, von Mozart . . . . .                    | 79 |
| 22. | Warum bin ich so gern im Wald? von J. Melchert . . . . .       | 43  | 45.   | Serenade, von Alb. Jungmann . . . . .                           | 81 |
| 23. | Die Thräne, von M. v. Hessling . . . . .                       | 44  | 46.   | Liebesqual. Schwäbisch . . . . .                                | 83 |



© AVA fr. ing. C. O. Boije af Gennäs

1,24

# PHOEBUS.

---

Auswahl

beliebter Opern-Arien und Gesänge

mit

leichter Guitarre-Begleitung

von

A. CAROLI.

(Eduard Bayer.)

1924  
1329.

Fünfte Sammlung.



No. 1859.

Pr. 3½ Thlr.

Hamburg bei G. W. Niemeyer.

# 1. Ueber den Sternen.

**Con espressione.**

*Ed. Hahn.*

1. Ue - ber den Ster - nen da wird es einst ta - gen, da wird dein Hof - fen, dein Seh - nen ge - stillt,  
 2. Ue - ber den Ster - nen da schwindet die Täu - schung, da siehst du Al - les ent - räth - selt, ent - hält,  
 3. Ue - ber den Ster - nen da fin - den sich wie - der We - sen, die feind - lich das Schick - sal ge - trennt,  
 4. Ue - ber den Ster - nen da we - hen die Pal - men himm - li - sche Küh - lung, o Dul - der, dir zu.

1. was du ge - lit - ten und was du ge - tra - gen, dort ein all - mäch - ti - ges We - sen ver - gilt,  
 2. was du er - war - tet, des Him - mels Ver - heis - sung, dort wird es herr - lich und e - wig er - füllt,  
 3. dort sinkt die hem - men - de Schei - de - wand nie - der, See - le und See - le sich freu - dig er - kennt,  
 4. En - gel be - glei - ten mit hei - li - gen Psal - men tod - mü - de Her - zen zur e - wi - gen Ruh,

1. dort ein all - mächt - ti - ges We - sen ver - gilt.  
 2. dort wird es herr - lich und e - wig er - füllt.  
 3. See - le und See - le sich freu - dig er - kennt.  
 4. tod - mü - de Her - zen zur e - wi - gen Ruh.

*Ida Gräfin Hahn-Hahn.*

**Bewegt.****2. Du lieber Engel du!***cresc.**C. L. Fischer.*

1. Wenn Sil - ber - thau die Blu - men küsst, der Stern sich neigt dem Ster - ne zu, der Zweig den Zweig am  
 2. Wenn durch die grü - nen Wo - gen schwimmt, die Bar - ke ih - rem Stran - de zu, der Gon - do - lier sein  
 3. Und wenn ein Wan - drer ein - sam zieht der lang - er - sehn - ten Hei - math zu, und wenn er singt sein

1. Bau - me grüßt, am Bau - me grüßt, dann denk' ich Dein am  
 2. Nacht - lied stimmt, sein Nacht - lied, " " " "  
 3. Wan - der - lied, sein Wan - der - lied, " " " "

1-3. fer - - - nen Rhein, dann denk' ich Dein, denk' Dein, du lie - ber En - gel  
du, dann denk' ich Dein, du lie - ber lie - ber En - gel du!

rit. *p*

### 3. Das eigne Herz.

*Andante con moto.*

*M. v. Hessling. Op. 7.*

*p*

1. Was ist das Herr - lich - ste in un - serm Sein?  
2. Sei ü - ber - häuft mit Eh - re und mit Gold,  
3. Wie reich da - ge - gen, wenn ein Herz dir schlägt  
4. Und wenn du ein - sam in dem Le - ben stehst,

was schlies-set wohl in dun - kle, klei - ne Räu - me, den höch-sten  
mit Al - lem, was das Le - ben kann er - schwin-gen; hab' ei - ne  
in eig - ner Brust und in der zwei - ten wie - der, wenn dich der  
wenn vie - les Lie - be von dir weg - ge - schie - den, du sin - nig-

*a tempo. dolce.*

1. Schmerz und Höl - len - qua - len  
2. gan - ze Welt in dei - nen  
3. Freund in dei - nem Kum - mer  
4. still al - lein zum Zie - le

ein,  
Sold,  
frägt,  
gehst,

und Er - den - glück  
und al - les Aeuss  
und mit dir singt  
was giebt, Ver - lass'

und Pa - ra - die - ses Träu - me?  
re mö - ge dir ge - lin - gen:  
der Freu - de ho - he Lie - der!  
ner, da dir den - noch Frie - den?

Was schlägt so  
wenn a - ber  
wenn Kind und  
was trö - stet

*fz*

1. hoch bei rei - ner Freud' und Lust?  
2. du da - bei ent - beh - ren musst,  
3. Gat tin dei - ner Lieb' be - wusst,  
4. dich ob jech - li - chem Ver - lust?

was ist so leicht, so in - nig zu be - trü - ben?  
was Fri - de nur al -lein ver - mag zu ge - ben,  
in dei - nen Arm mit fro - hem La - cheln ei - len,  
das Ei - ne noch, was Ar - mer dir ge - blie - ben:

Es ist das  
ein red - lich  
da mag dein  
das treu - e

*riten.*

1. Herz in uns - rer Brust,  
2. Herz in treu - er Brust,  
3. Herz in dei - ner Brust,  
4. Herz in dei - ner Brust,

mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie  
bist du der Aermste doch im Le  
mit kei - nem Gott im Him - mel thei  
mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie

- ben,  
- ben,  
- len,  
- ben,

es ist das  
ein red - lich  
da mag das  
das treu - e

Herz in uns - rer  
Herz in treu - er  
Herz in dei - ner  
Herz in dei - ner

*poco.*

*pp*

*pp*

riten.

1. Brust,  
2. Brust,  
3. Brust,  
4. Brust,

mit sei - nem  
bist du der  
mit kei - nem  
mit sei - nem

Hof - fen, sei - nem  
Aerm-ste doch im  
Gott im Him - mel  
Hof - fen, sei - nem

Lie -  
ben.  
ben.  
len.  
ben.

## 4. An die Nacht.

**Cantabile Adagio.***J. Wurda.*

Brei - te den Schlei - er, du hei - li - ge Nacht,

schir - mend um Je - den, der ein - sam nochwacht;

de - cke die Wun - den, die schmerz - li - chen zu,

brin - ge den Mü - den Frie - den und Ruh!

*poco acceler.*

ritard.

Und wer ver - ge - bens den Schlum - mer ersehnt, wenn sich die Stun - de zur E - wig - keit dehnt:

*a tempo.*

dem sei du Trö - sterin, zeig' ihm von fern freundlich der Hoff - nung ver - söh - nen - den Stern.

*rall.*

Ja, wer verge - bens den Schlum - mer er-sehnt, wenn sich die Stun - de zur E - wig - keit dehnt:

*à tempo.*

dem sei du Trö - sterin, zeig' ihm von fern  
freund - lich der Hoff - nung ver - söh - nen - den Stern.

*Moderato assai.*

## 6. Zug der Liebe.

J. Melchert. (Op. 30.)

1. Ro - sen im Ant - litz, den Dorn iff Ge - müth, Hoff - nung die nach - tet und Sehn - sucht, die frucht,  
2. Lieb' ist der Him - mel, und Lie - be das Meer, Wol - ken und Wo - gen ihr träu - men - des Heer,  
3. Lieb' ist die See - le, die tritt an ein Grab: „Schläfst du im To - de, so nimm mich hin - ab;  
4. Le - ben du Thrä - ne, und Thrä - ne du Welt, Lieb' ist der Baum, dem ihr zit - ternd entquellt:

*cresc.*

1. Au - ge, das lä - chelt und Lä - cheln das weint: Lieb' ist der Zau - ber, der Al - les ver - eint.  
2. drin sie als Schiff - lein bald schwan - ket, bald ruht, Ster - ne ihr An - ker, der Schmerz ih - re Fluth.  
3. wohnstu im Him - mel, so lass mich hin - ein, bist du ver - lo - ren, mit Dir will ich's sein.  
4. Lieb' ist ein Seuf - zer, der flieht durch die Nacht, Lieb' ein Ge - dan - ke, all e - wig ge - dacht.

**Allegretto, ma non troppo.**

**6. Zur Nacht.**

Ständchen von J. Melchert Op. 31.

*S*p

1. Schlumm're süß, mein theu - res Mädchen! schliess die mü - den  
2. Schlumm're süß, in - dess ich wa - che! die - ses Herzens  
3. Schlumm're süß, bis an den Morgen, treu von Got - tes

1. Aeug - lein zu, und aus gold - nen Träu - men sin - ke auf dich nie - der Him - mels - ruh, auf dich nie - der  
2. Lie - bes - füll', die nur dich denkt, dich em - pfin - det, hält mich wach in nächt' - ger Still', hält mich wach in  
3. Huld be - deckt, bis zu Lust und fro - hen Scher - zen dich die gold - ne Son - ne weckt, dich die gold - ne

*p*

1. Him - mels - ruh!  
2. nächt' - ger Still!  
3. Son - ne weckt!

1. 2.

3.

**Moderato assai.****7. Das Auge der Nacht.***J. Melchert. Op. 31.*

1. Fromm und treu iu stil - ler Nacht, ü . ber uns ein Au - ge wacht, sieht das  
2. Und auf wen es nie - der-schaut, wird so - bald mit ihm ver - traut, gleich als  
3. Au - ge, das dort o - ben wacht, hol - der Freund in stil - ler Nacht, der den

*p*

*f*

1. Lei - den und die Lust in der tie - fen Men-schen-brust.  
2. früg' er lie - bend an: „Hat dir Je - mand Weh' ge - than?“  
3. Schlummer uns ver - süsst, trau - ter Mond, sei mir ge - grüss!

Lauscht durch sei - nen  
Dei - nen Schmerz musst  
Al - len Ru - hen-

1. Sil - ber-schlei - er ei - nes ar - men Sän - gers Fei - er, ei - nes ar - men Sän - gers Fei - er.  
 2. du mir kla - gen, und ich hel - fe dir ihn tra - gen, und ich hel - fe dir ihn tra - gen.  
 3. den hie - nie - den, gold - ne Träu - me, gold - nen Frie - den, gold - ne Träu - me, gold - nen Frie - den.

Moderato.

## 8. Der Holden.

J. Melchert.

1. Der Früh - ling wollt' schei - den, mein Herz war so trüb, als müsst' es be - gra - ben ver - las - se - ne Lieb'. Lass  
 2. Und un - ter ihr Fen - ster, auf blu - mi - gem Schrein be - grub ich sie mu - thig die seh - nen - de Pein; der  
 3. Doch Früh - ling kam wie - der, ihr Fen - ster er - klang; die Blu - men er - wach - ten: mein Herz, wie so bang! die

cresc.

1. schei-den und mei - den, was soll noch die Noth, die Lie - be im Len - ze stirbt se - li - gen Tod.  
 2. Win - ter er - brauss - te, das Fen - ster blieb zu, die und Lie - be bei Blu - men hielt träu - men - de Ruh!  
 3. Lie - be ist's wie - der, was half ihr die Hüt? Ihr Aug' und der Früh - ling ver - stehn sich zu gut.

f

dolce.

rit.

### **Moderato.**

## 9. Die schönsten Augen.

Stigelli.

1. Du hast Dia - man - ten und Per - len,  
2. Auf dei ne schö - nen Au - gen hast hab' Al - les, was Men - schen Be - gehr,  
und von

1. hast die schön - sten Au - gen, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr?  
2. e wigen Lie - dern ge - dich - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr?  
und von

1. hast die schön - sten Au - gen, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr?  
2. e wigen Liedern ge - dich - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr?

Mit dei - nen schö - nen Au - gen, hast Du mich ge - quä - let so sehr, und

hast mich zu Grun - de ge - richt - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr? Mit

Dei - nen schö - nen Au - - gen, hast du mich ge - quä - let so sehr, und

hast mich zu Grun - de ge - rich - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr! und  
 hast mich zu Grun - de ge - rich - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr?

**Allegretto.****10. Juchhe.***F. Gartner.*

1. Wie ist doch die Er - de so schön, so schön,  
 2. ist doch die Er - de so schön, so schön,  
 3. Sän ger und Ma - ler wis - sen es und es wis

1. lein, sie he - ben ihr leicht Ge - fie - der und sin - gen so fröh-li - che  
 2. Seen, sie ma - len im kla - ren Spie - gel, und Gär - ten und Städ' und  
 3. Leut! und wer's nicht mält, der singt es, und wer's nicht singt, dem

sf

1. Lie - der in den blau : en Himm - el hin - ein, in den blau en Himm - el hin -  
 2. Hü - gel und die Wel : len die drü - ber geh'n, ach wie doch die Er - de so  
 3. klingt es in dem Her : zen vor lau - ter Freud', in dem Her - zen vor lau - ter

1. 2. 3.

1. ein. Wie  
 2. schön. Und  
 3. Freud'.

R. Reinicke.

11. Der Verbannte.  
(Ungarisches Lied.)

**Andante ben marcato.**

A. v. Hessling.

1. Un - gar - land, mein Va - ter - land! wo mei - ner Kind - heit Wie - ge stand,  
2. Un - gar - land, mein Va - ter - land! ich den - ke dein am fer - nen Strand,  
3. Un - gar - land, mein Va - ter - land! wo Trau - ben glüh'n im Son - nen - brand,  
4. Un - gar - land, mein Va - ter - land! wo Lor - beer um die Schlä - fe wand  
5. Un - gar - land, mein Va - ter - land! mit Stolz von sei - nem Sohn ge - nannt,  
6. Un - gar - land, mein Va - ter - land! dein Schick-sal ruht in Got - tes Hand,

wo mich ge - nährt der  
und heis - se Se - gens -  
mich labt nicht mehr dein  
des Lieb - chens Hand nach  
ver - bannt aus dir in  
sei mu - thig stark, ver -

*appassionato.*

*riten.*

*dolorosa.*

1. Mut - ter Brust, ich den - ke dein in süs - ser Lust, ich den - ke dein in süs - - ser Lust  
2. wün - sche ziehn nach dir, nach dir mein Un - garn hin, nach dir, nach dir mein Un - - garn hin  
3. Wein voll Gluth, ich trin - ke her - be Thrä - nen - fluth, ich trin - ke her - be Thrä - - nen - fluth  
4. blut' - gem Streit dir ist mein Herz-blut stets ge - weicht, dir ist mein Herz-blut stets  
5. wei - ter Fern' lacht mir kein Him - mel und kein Stern, lacht mir kein Him - mel und  
6. za - ge nicht es geht der Weg durch Nacht zum Licht, es geht der Weg durch Nacht zum Licht



## 12. Ständchen.

J. Lachner. (Op. 40.)

Langsam mit inniger Empfindung.

1. Star - rend vor Frost steh ich vor dei - nem Fen - ster, bang, oh - ne Trost, wie blei - che Nacht - ge -  
 2. Du kennst mich nicht, nicht mei - ner Lie - der Kla - gen, du ah - nest nicht, was dul - dend ich muss -  
 3. Star - rend vor Frost, schleichich von dei - nem Hau - se, bang, oh - ne Trost, in Stur - mes Nacht - ge -

1. spen - ster, du kennst nicht mein Lei - den, die Qual die mich drückt,  
 2. tra - gen, du siehst nicht die Thrä - nen, mein Ant - litz voll Schmerz,  
 3. brau - se. Tiep liegst du im Schlum - mer, sanft sei dei - ne Ruh,

Mit ganzer Stimme.

1. könnt' ich dich mei - den, wie wär' ich be - glückt! Und doch lieb' ich dich mit  
 2. darf ich je wäh - nen zu rüh - ren dein Herz! Und doch lieb' ich dich mit  
 3. schliesst auch der Kum - mer die Au - gen mir zu! Auch dann lieb' ich dich mit

ritard.

1. heis - ser Her-zens - gluth, für dich leb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!  
 2. heis - ser Her-zens - gluth, für dich leb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!  
 3. rei - ner En .gels - gluth, für dich sterb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!

**Andante.****13. Die Reis' in's wärmr'e Land.***M. v. Hessling. Op. 7.**à tempo.*

*p* Lang' eh's noch anfängt Win-ter z'wer'n kann man die Schwal-be-n re - den hör'n, wie's heimlich sa - gen zu ein - and': „Geht's, rei-sen

wir in ein wärm'res Land, geht's, rei-sen wir in ein wärm'-res Land."

Und

wie die Lüf - te käl - ter weh'n, die Bäum' ent-laubt im Gar - ten steh'n; sein d'Schwalben-ne - ster al - le leer, als wenn nie

*dolente.*

ei - ne da g'west wär'.

Für'n Menschen ist's die Alters-

*riten.*

riten.

poco a poco cres - cen - do riten.

zeit, wo er die Käl - te nicht er - leid't. Das Herz wie Eis, der Kopf voll Schnee, das that dem al - ten Menschen

*à tempo.*

*calmato.*

weh'. Da fasst der Tod ihn bei der Hand, und führt ihn 'nauf in's wärm're Land, und wo er war, ist Al-les leer, als wenn er

gar nie da g'west wär'!

## 14. Sehnsucht nach der Heimath.

C. G. Reissiger.

**Moderato.**

*p*

1. Nach der Hei - math möcht ich wie - der, in der Hei - math möcht ich sein, strahlt mir doch noch eins so  
 2. Wa - rum ist es denn das Seh - nen nach der Hei - math trau - tem Heerd, das mit süss - er stil - ler  
 3. Va - ter, lie - ber Va - ter dro - ben, lass es ein - mal doch ge - scheh'n, mei - ne trau - te Hei - math

*p*

1. gol - den, dort der lie - ben Son - ne Schein! In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, ach so  
 2. Weh-muth mir das ar - me Herz be-schwert? In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, in der  
 3. lass mich nur noch ein - mal wie - der sehn. In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, ach so

*f*

1. ban - ge, ach so ban - ge, klopft das Herz mir in der Brust!  
 2. Hei - math ath - met frei - er wie - der -- die be-drängte Brust! } Süs - se Hei - math, süsse, süs - se Hei - math!  
 3. ban - ge, ach so ban - ge klopft das Herz mir in der Brust!

# 15. Die Thräne.

*Ferd. Gumbert.*

**Andante.**

1. Macht man in's Le - ben kaum den er-sten Schritt, bringt man als Kind schone ei - ne Thrä - ne mit, und Freu - den - thrä - nen giebt als er-sten  
 2. Wie schön ist doch die Thrä - ne ei - ner Braut, wenn dem Ge - lieb-ten sie in's Au - ge schaut, manschlingt das Band, sie wer - den Weib und  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei - de - stunde schlägt, da steh'n um ihn die Sei-nen tief - be - weg't, und Al - ler Au - gen sieht man thrä-nen-

1. Gruss, dem Kind die Mut - ter mit dem er-sten Kuss; man wächsfem - por dann zwischen Freud' und Schmerz, da zieht die Lie - be in das jun - ge  
 2. Mann, da geht der Kampf mit Noth und Sor - gen an. Doch wenn der Mann die Hoffnung schon ver - lor, blickt noch das Weib ver-trau-ungs-voll em -  
 3. voll, sie brin - gen sie als letz - ten Lie - bes - zoll. Doch still ver - klärt blickt noch um - her der Greis, in sei - ner Kin - der, sei - ner En - kel

1. Herz, und of - fen-bart das Herz der Jungfrau sich, spricht ei - ns Thrä - ne: ja ich lie - be dich, spricht ei - ne Thrä - ne: ja ich lie - be dich.  
 2. por, zum Ster - nen-zelt zum hei - tern Himmels - licht, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht.  
 3. Kreis, im letz - ten Hauch, ja selbst schon im Ver - gehn, spricht ei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn, spricht ei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn.

## 16. Maurisches Ständchen.

**Moderato.***Fr. Kücken.*

Ich will vor dei - ner Thü - re steh'n, bis ich mein Lieb - chen dich ge - seh'n, und ständ' ich auch die gan - ze Nacht, und

ständ' ich auch die gan - ze Nacht; du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freundlich nie - derbeu - gen, du sollst am

Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freund - lich nie - der - beu - gen, mir

f

sa - - gen, mir sa - - gen, ich ha - be dein ge - dacht,

f

p ja, ich ha - be dein ge - dacht

**Moderato.**

### 17. An die Wolken.

1. Siehst du dort die Wolken ei - len, o mit ih - nen zög' ich gern,  
 2. Wie sie ge - hen, wie sie kom - men, hö - ren nicht mein bit - tend Wort,  
 3. Lasst euchmei - ne Bit - te sa - gen leich - te Wol - ken in der Luft:  
 muss ich denn al - lein hier wei - len  
 ha - ben mich nicht mit - ge-nom - men  
 Wollt ihr mich nicht mit euch tra - gen

3/4

3/4

*f*

1. da das Lieb - ste mir so fern?  
 2. ei - len flüch - tig wei - ter fort.  
 3. durch den blau - en Ae - ther-duft,

Wol - ken ihr am Himmels - bo - gen, zieht doch nicht so schnell von hier,  
 Ein - sam weil ich in der Fer - ne, mei-ne Sehn - sucht in der Brust,  
 o! so nehmt auf eu - ern Schwingen mit euch fort den Trau - er - sang,

*mf*

1. bin ja oft mit euch ge - zo - gen, lasst mich nicht so ein - sam hier,  
 2. o bei dir weilt' ich so ger - ne, denn bei dir ist mei - ne Lust,  
 3. lasst bei ihr mein Lied er - klin - gen, tö - nen mei - ner Stim - me Klang,

lasst mich nicht so ein - sam hier.  
 denn bei dir ist mei - ne Lust.  
 tö - nen mei - ner Stim - me Klang.

*Andante.*

## 18. Mutterseelen allein.

*C. Braun.*

*p dol.*

1. Es blickt so still der Mond mich an, es fliest so still der Rhein;  
 2. Den Kna - ben hält die Lie - be wach, die Wel - le fliest vor - bei;

der Fi - scher-kna - be steht im Kahn, so mut - ter-seelenal -  
 er sen - det ei - ne Thrän' ihr nach, dass sie al-lei-nenicht

*a tempo.*

1. lein! Ich sitz' am Ro - cken trau - rig still in mei - nem Käm - mer - lein; das Räd - chen mir nicht schnur - ren will so  
 2. sei! Am Hütt - chen, wo sein Mäd - chen weilt, stehn bei - de lau - schend still; ob sie wohl um den Kna - ben weint, der

*p più mosso.*

1. mut - ter - see - len al - lein. Wärst du bei mir, wär' ich bei dir, du lie - ber Kna - be mein, du  
 2. ih - re Lie - be nur will? Wärst du bei mir, wär' ich bei dir, du lie - bes Mäd - chen mein, du

1ma

2da

1. ständ'st nicht dort, ich säss' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein. mut - ter - see - len al - lein.  
 2. spänn'st nicht dort, ich seufzt' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein. mut - ter - see - len al - lein.

## 19. Der feine Wilhelm.

**Allegretto.**

*p*

1. Hör', lie - ber Wil-helm, sagt mei - ne Mut - ter mir, Mut - ter mir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,  
2. Und, dacht' ich, was die Müt - ter sagt merkst du dir, merkst du dir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,

*f*

1. Tisch bei dir, dann lie - ber Wilhelm, sagt sie, mein gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, ach, dann ver - letz' nie den fei - nen Ton.  
2. Tisch bei dir, ja, dann be - tra - ge ich mich als gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, und ich ver - letz' nie den fei - nen Ton.

1. Und fal - len mit - un - ter beim süs - sen Wein, dir so ver - lieb - te Ge - dan - ken ein, dann, dann will es, dann  
2. Und fal - len mit - un - ter beim süs - sen Wein, mir so ver - lieb - te Ge - dan - ken ein, ach, dann denk' ich, dann

1. will es der fei - den - ne Ton, dass sein Ge - fühl man hübsch un - ter-drückt, und nicht zu  
 2. denk' ich gleich an den fei - nen Ton, dass sein Ge - fühl man hübsch un - ter-drückt, und nicht zu

1. nah an die Da - me rückt, denn das strei - tet, das strei - tet ja wi - der den fei - nen Ton.  
 2. nah an die Da - me rückt, denn so will es, so will es der fei - - - ne Ton.

1. Drum, lie - ber Wil - helm, sagt mei - ne Mut - ter mir, Mut - ter mir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,  
 2. Dies ist auch al - len Da - men gar wohl be - kannt, wohl be - kannt, drum werd' der fei - ne Wil - helm ich auch ge - nannt,

p                      f                      f                      p                      f  
 1. Tisch bei dir, dann lie - ber Wilhelm, sagt sie mein gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, ach, dann ver - letz' nie den fei - nen Ton.  
 2. auch ge - nannt, denn ich be - neh-me stets mich als gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, und ich ver - letz' nie den fei - nen Ton.

f                      p                      f                      v  
 1. u. 2. Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung muss sein, sagt mei - ne Mut - ter, Bil - dung, Bil - dung,

f                      p                      f                      p                      f                      p  
 Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung, Bil - dung macht fein!              Wer bei dem Wein sich so ver - gisst, sich was er - laubt,

und heim - lich küssst, Wil - helm, Wil - helm, der ist nicht fein, sagt mei - ne Mut - ter, Bil - dung, Bil - dung,

Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung Bil - dung, Bil - dung macht fein! Bil - dung, Bil - dung,

Bil - dung muss sein, sagt mei - ne Mut - ter, Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung macht fein, ja.

## 20. Wie Gott will!

**Religioso.***M. v. Hessling.**p*

1. Wenn die Pfa - de dir die Son - ne un - ge-  
 2. Wenn Ge - wit - ter dir ver - kün - den, dass der  
 3. Wenn die üp - pig - gold' - ne Aeh - re Wind und  
 4. Wenn im Krei - se dei - ner Lie - ben sich der  
 5. Und wenn dei - nem blas - sen Mun - de einst der

*p*

1. trübt und mild be - scheint, wenn dein Aug' in Glück und Won - ne nicht des Schmer - zes Thrä - ne weint, -  
 2. Sturm des Le - bens naht, und kein Freund ist mehr zu fin - den, der dir hilft mit Rath und That, -  
 3. Ha - gel nie - der - schlägt, wenn die Wuth der Krie - ges - hee - re, Haus und Scheun' in A - sche legt, -  
 4. Tod ein O - pfer mährt, fal - sche Freun - de dich be - trü - ben, Al - les um dich her ver - geht,  
 5. Tod den Weih-kuss reicht, und dir in solch' her - ber Stun - de je - der Hoff - nungs-strahl ent - weicht,



v

*p*

1. — mein Gott und Va - ter will.  
 2. — mein Gott und Freund es will.  
 3. — mein Gott und Ret - ter will.  
 4. — mein Gott und Schö - pfer will.  
 5. — mein Gott und Va - ter will.

## 21. Der Jüngling am Bach.

**Moderato.***v. Proch.*

*p*

1. An der Quel - le sass der Kna - be, Blu-men wand er sich zum Kranz, und er sah sie fort - ge - ris - sen, trei - ben  
 2. Fra - get nicht, wa - rum ich trau - re in des Le - bens Blü - the - zeit, al - les freu - et sich und hof - fet, wenn der  
 3. Was soll mir die Freu - de from - men, die der jun - ge Lenz mir beut, Ei - ne nur ist's, die ich su - che, sie ist  
 4. Steig'her - ab, du Hol - de, Schö - ne, und ver - lass' dein stol - zes Schloss, Blu - men die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich

*f*

1. in der Wel - len - tanz; Ach! so schwin - den mei - ne Jah - re, wie die Quel - le rast - los hin, und so blei - chet mei - ne  
 2. Früh - ling sich er - neut; a - ber die - se tau - send Stim - men, der er - wa - chen - den Na - tur we - cken in dem tief - en  
 3. nah und e - wig weit, Seh - nend breit' ich mei - ne Ar - me nach dem theu - ren Schatten - bild, ach! ich kann es nicht er -  
 4. dir in dei - nen Schooss. Horch, der Hain er - schallt von Lie - dern, und die Quel - le rie - seit klar, Raum ist in der klein - sten

*f**p*

1. Ju - gend, wie die Blu - men schnell ver - blühn, und so blei - chet mei - ne Ju - gend, wie die Blu - men schnell ver - blühn.  
 2. Bu - sen, mir den schwe - ren Kum - mer nur, we - cken in dem tief - en Bu - sen mir den schwe - ren Kum - mer nur.  
 3. rei - chen, und das Herz bleibt un - ge - stillt, ach! ich kann es nicht er - rei - chen, und das Herz bleibt un - ge - stillt.  
 4. Hüt - te für ein glück - lich lie - bind Paar, Raum ist in der klein - sten Hüt - te für ein glück - lich lie - bind Paar.

## 22. Altes Trinklied.

Bearbeitet von Fischer für eine Bassstimme.

1. Im tie - fen Kel - ler sitz' ich hier auf ei - nem Fass voll Re - ben, bin, gu - ten Muths, und  
 2. Mich plagt der Dä - mon, Durst ge - nannt, und um ihn zu ver - scheu - chen nehm', ich ein De - ckel -  
 3. Al -lein mein Durst ver - mehrt sich nur mit je - dem fri - schen Be - cher, das ist die De - lei - di -

1. las - se mir vom Al - ler - be - sten ge - ben, der Kif - per holt den He - ber vor, ge - hor - sam mei - nem  
 2. glas zur Hand, und lass mir Rhein - wein rei - chen; die gan - ze Welt er - scheint mir nun in ro - sen - ro - ther  
 3. ge Na - tur der ech - ten Rhein - wein - ze - cher; was scha - det's auch, wenn ich zu - letzt vom Fass zu Bo - den

*ad lib.*

*a tempo.*

1. Win - ke, er füllt das Glas, ich halt's em - por, und trin - ke, trin - ke, trin - ke.  
 2. Schmin - ke, ich könn - te Kei - nem Lei - des thun, denn ich, ich trin - ke, trin - ke.  
 3. sin - ke, ich ha - be kei - ne Pflicht ver - letzt, denn ich, ich trin - ke, trin - ke,

## 23. Von Allem Ein's.

*M. v. Hessling.**Andante con moto.**grazioso*

Ich wollt', ich könnt' ein Veil - chen sein, du fän - dest mich und trügst mich heim, und nur so oft du riech'st an mir käm'

*poco riten.**lento**animato*

ich dann an die Lip - pen dir; schon das al - lein ge - nüg - te mir. Ich wollt' ich könnnt ein Täub - chen sein, da

flög' ich in dein Fen - ster - lein, und da ver - weilt' ich für und für, nichts bräch - te mich mehr fort von dir; das wär' des

Täub - chens Lust all - hier, das wär' des Täub - chens Lust all - hier.

Ich wollt' ich könnnt ein Lüftchen sein, das

*scherzo*

*poco riten.**lento*

dich umweht im Son-nen-schein, das dir die hei - sse Stir-ne kühlt, wenn bitt' - res Weh dein Herz durch-wühlt, und sich das

*p**ritard.**1mo tempo.*

Aug' mit Thränen füllt, und sich das Aug' mit Thränen füllt. Ich wollt', ich könn't' das Mond - licht sein, das

*p**poco riten.*

dich be - thaut mit Sil - berschein, wenn in Ge - fühl und Schwermuth du das Au - ge schlie - ssesst sanft zur Ruh', für mich doch niemals, niemals

*p*

riten.

zu. Ich möcht' von Al - lem Eins nur sein, und ganz al -lein dein Ei - gen sein, mit Nichts auf Er-den thei -len

*a tempo*      *poco* - *a* - *poco*      *cresc.*      *strin - gen - do*

müs - sen. Als Veil - chen mich al -lein nur küs - sen, als Täub - chen mich al -lein nur ko - sen, als Lüft - chen mir al -lein nur

*glü - hen, als Mond - licht mir al -lein nur schwärmen, an mei - ner Brust al -lein dich nur er - wär - men.*

*prit.*      *calando.*

## ✓ 24. Bleib' bei mir.

Aug. Wagner.

**Andante.**  
*dolce.*

1. Wie die Blüm - lein draus - sen zit - tern, in der A - bend - lüf - te Weh'n, und du  
 2. Hab' ge - liebt dich oh - ne En - de, hab' dir nichts zu Leid' ge than,  
 3. O, da draus - sen in der Fer - ne sind die Men - schen nicht so gut,  
 und du ich

**Con moto.**

1. willst mir's Herz ver - bit - tern, und du willst schon wie - der geh'n. Bleib' bei mir und  
 2. drückst mir stumm die Hän - de und du fängst zu wei - nen an. Bleib' Wei - ne nicht und  
 3. gäb' für dich so ger - ne ja mein Le - ben und mein Blut. Bleib' bei mir und

p

1. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, bleib' bei mir, und  
 2. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, bleib' bei mir, und  
 3. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, bleib' bei mir, und

1-3. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort.

✓ 25. Volkslied aus Thüringen.

1. Ach, wie ist's mög - lich dann, dass ich dich las - sen kann, hab' dich von Her - zen lieb, das glau - be mir,  
 2. Blau ist das Blü - me - lein, das heisst Ver - giss - nicht-mein, das Blüm - lein leg' ans Herz, und denk' an mich,  
 3. Wär' ich ein Vö - ge - lein, wollt' ich bald bei dir sein, scheut' Falk' und Ha - bicht nicht, flög' schnell zu dir,

p

## 25. Duett.

„Flüsterndes Silber, rauschende Welle, nimm mich mit dir!“

**Allegretto ma non tanto.**

*J. Melchert.*

wan - dern, will mit dir rei - sen, süs - ser zu ra - - sten fer - ne von hier.

wan - dern, will mit dir rei - sen, süs - ser zu ra - - sten fer - ne von hier.

Rauschende Wel - le, nimm mich mit dir!

Will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs - ser zu

Rauschende Wel - le, nimm mich mit dir!

Will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs - ser zu

*p un poco moderato.*

ra - - sten fer - ne von hier! Ziehst ja nach O - sten ei - li - gen Flu - ges, nah'st mei-ner Hei - math, Glückli-che

ra - - sten fer - ne von hier!

du!

*p* Land meiner Träu - me, Land mei - ner Ju - gend, rol - len - de Flu - then, führt mich da -

*p Tempo I.*

Flüstern-des Sil - ber, rau-schende Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit

*rit.*

Flüstern-des Sil - ber, rau-schende Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit

hin \_\_\_\_\_. Flüstern-des Sil - ber, rau-schende Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit

*dolce.*

dir, will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - sten fer-ne von hier! Will ja nicht

dir, will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - sten fer-ne von hier!

woh - nen,  
*dolce.*  
 will ja nur wei - len,  
 Land mei-ner Lie - ben,  
 wei - len in dir.  
 Nur auf ein Stünd - chen,  
 ein se - li-ges

*f*  
 flie - hen - de Wo - gen, tragt mich da - hin \_\_\_\_\_!  
*p*  
 Will ja nicht woh - nen,  
*f*  
 Stünd - chen, flie - hen - de Wo - gen, tragt mich da - hin \_\_\_\_\_!  
*p*  
 will ja nur

*cresc.*  
*più animato.*  
*più animato.*

Land mei - ner Lie - ben,

Nur auf ein Stünd - chen,

wei - len,

wei-len in dir.

ein se - li - ges

f flie - hen-de Wo - gen, tragt mich da - hin.

rau-schen-de Wel - len,

Stünd - chen,

flie-hen-de Wo - gen, tragt mich da - hin!

Flüsterndes Sil - ber,

flie-hen-de

p rit. Temp. I<sup>o</sup>

p

lento. cresc.

*f*

tragt mich da - hin

*f*

Wo - gen, tragt mich da - hin

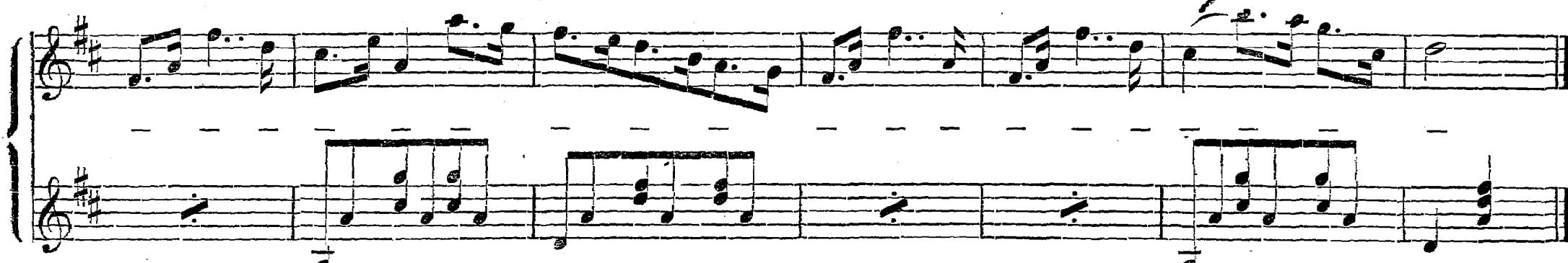
**Andante.***p*

## 26. Arie aus dem „Letzten Fensterln“.

1. Hoch drob'n auf der Al - ma, da war sonst mei Freud, denn i und mei Ja - ger war'n glück-li - che  
 2. Dort drau - ssen, wo's blau is, ma sieht nim - ma hin, dort drauss is mei Ja - ger, und denkt of an  
 3. O' d'Son - ne war präch - ti, i seh ats so gern, und fried - li und freund - li leucht' dort der - sell  
 4. Wie hat mi sonst s'Herz klopf't vor Lust und vor Freud, ab'r itzt is mei Bua fort, mei Ma - thies so

1. Leut. A - ber itzt is ganz an - ders, itzt bin i al - loan, sitz' her - ob'n auf der Al - ma, und  
 2. mi. drum schau' i gern aus - si, bis d'Sonn' Ab - schied nimmt, und mit sei - ne Ster - neln der  
 3. Stern, a - ber i moan halt all - weil, er glan - zet nit recht, o mei Gott, dem Ma - thies, es  
 4. weit, und oh - ne ihn kan i gar nie glück - li wer'n, drum scheint mie kei Sonn' nit, drum

1. jamm - re und woan, sitz her - ob'n auf der Al - ma und jamm - re und woan  
 2. Mond au - fi kimmt, und mit sei - ne Ster - neln der Mond au - fi kimmt } du  
 3. geht ihm wohl schlecht, o mei Gott, dem Ma - thies, es geht ihm wohl schlecht } dia  
 4. leucht mie koa Stern, drum scheint mie kei Sonn' nit, drum leucht mie koa Stern. di



V 27. Der Seeräuber.  
(Meeresgesang.)

d'Adhemar.

*p*

1. Seht! wie so schwarz der Himmel sich ü - ber - zie - het, seht, wie der Gischt er-  
 2. Ha! wie er schwelgt auf üpi - gen Ei - der - du - nen, dort, im Pa - last der  
 3. Schweigt dann die Schlacht, ruht Lieb - chen auf mei - nem Schoos - se, schlum - mert voll Lust, und

*ff*

1. reicht des Schif - fes Kiel. Seht, wie die Mö - ve schlägt des Mee - res Wel - le, hört  
 2. fei - ge Mam - mons - knecht, träumt sich um - fan - gen von der Buh - len - Ar - men,  
 3. lä - chelt süß und mild. Nimm die - sen Kuss, und bis zum spä - ten Mor - gen um-

1. den Pro - phe - ten - ton, durch der Win - de grau - ses Spiel!  
 2. ich nur träu-me vom Stur - me, von Schiffbruch nnd Ge - fecht!  
 3. schwe-be dich im Trau - me des Treu - ge - lieb - ten Bild!

In der Stür - me Ge - heul su - chen wir voll Be -

gier un - ser Theil, oh - ne Furcht grei - fet an, mit uns ist der Or - kan!

**Andante con moto.**

**28. Fahr' wohl, mein schöner Traum.**

*M. v. Hessling.*

*p*

1. Fahr' wohl, fahr' wohl, mein schö - ner Traum! Sie  
2. Fahr' wohl, fahr' wohl, mein schö - ner Traum! Sie

hat mich nie ge - liebt \_\_\_\_\_. Mein Glück, er - blüht im Len - ze kaum, hat schnell der Herbst zer - stiebt.  
hat mich nie ge - liebt \_\_\_\_\_. Wohl auf der Er - de wei - tem Raum, es kei - nen Bal - sam giebt,

*p agitato*

Ihr Au - ge mild wie Ster - nen-schein, mir strahlt es nicht, o nein, o nein! Fahr' wohl, fahr' wohl mein schö-ner Traum!  
der lin - dert mei - nen hei-sen Schmerz, das Grab nur heilt ein kran - kes Herz! Fahr' wohl, fahr' wohl mein schö-ner Traum!

*mesto sotto**cresc.*

1. u. 2. Fahr' wohl, fahr' wohl!

Mein schö-ner Traum! Sie hat mich nie, ach nie ge - liebt!

*Andante con espressione.*

## 29. Nicht vergessen!

*M. v. Hessling.**dolce.*

1. Als ich ein küh - ner Jüngling noch, wie war die Welt so schön, wie glaubt in je - dem
2. Als mir mein Müt - terl g'storben war, brach ich in Jam - mer aus, und warf mich auf die
3. Als mir das er - ste Mäg-de - lein am Hal - se glü - hend hing, wähnt' ich, es sei der
4. Ich ward ein Mann und zog hin - aus zu bau'n den eig - nen Heerd, doch blieb mir stets das
5. Doch nicht die Trüb - sal nur al - lein be - wahrt Er - in - ne - rung, auch Lie - be, Glück und

*dolce.*

1. Men-schen doch ich ei - nen Freund zu seh'n.  
 2. Tod - ten - bahr', schrie: Tragt mir's nicht hin - aus.  
 3. Him - mel mein, wir tausch-ten Schwur und Ring.  
 4. Va - ter - haus vor al - lem An - dern werth.  
 5. Son - nen-schein bleibt e - wig in ihr jung.

Wie war die Welt so schön, wie glaubt in je - dem  
 Brach ich in Jam - mer aus, und warf mich auf die  
 Am Hal - se glü - hend hing, wähnt' ich, es sei der  
 Zu bau'n den eig' - nen Heerd, doch blieb mir stets das  
 Be - wahrt Er - in - ne - rung, auch Lie - be, Glück und

*poco a poco string. rit. a tempo.*

1. Menschen doch ich ei - nen Freund zu sehn,  
 2. Tod-tenbahr', schrie: „tragt mir's nicht hin - aus.“  
 3. Him-mel mein, wir tauschten Schwur und Ring.  
 4. Va - ter - haus vor al - lem An - dern werth.  
 5. Son-nenschein bleibt e - wig in ihr jung.

bis Un-dank, Treubruch und Ver - rath ge - lähmt die Zu - ver - sicht; tief hat's geschmerzt, doch  
 Und Thränen ran-nen strom-weis mir vom blei-chen An - ge - sicht, ich ward be - ru - higt,  
 Doch schamlos brach die Treu - e sie, ver - höhnend Eid und Pflicht, mir brach das Herz, doch  
 Hier lehr-ten El - tern fromm mich sein, er - ken-nen Recht und Pflicht, stürzt' auch die Hüt - te  
 Wohl man-chen rei-chen Blü - then-kranz das Le - ben Je - dem flieht, und bleibt die Zeit auch

1. ich ver - gab, ver - ges - sen konnt' ich nicht, tief hat's geschmerzt, doch ich ver - gab, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 2. 's Müt - terl doch ver - ges - sen konnt' ich nicht, ich ward be - ru - higt, 's Müt - terl doch ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 3. ich ver - zieh, ver - ges - sen konnt' ich nicht, mir brach das Herz, doch ich ver - zieh, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 4. längst schon ein, ver - ges - sen konnt' ich nicht, stürzt' auch die Hüt - te längst schon ein, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 5. sei - nen Glanz, ver - ges - sen kann man nicht, und bleicht die Zeit auch sei - nen Glanz, ver - ges - sen kann man nicht!

✓ 30. Der Tiroler und sein Kind.

(Lied aus dem Zillerthale.)

**Moderato.**  
*dolce.*

1. Wenn ich mich nach der Hei - math sehn', und mir im Aug' die Thränen steh'n, wenn's Herz mich drückt halt gar so schwer, da  
 2. Ja, als die Mut - ter ging zur Ruh', und ich ihr drückt' die Au - gen zu, wie war das Herz so thrä - nen - weich, wie  
 3. Da freu' ich mich in sel' - ger Lust, das lie - be Kind an mei - ner Brust, ich ruf' die Ju - gend - zeit zu - rück, Er-

1. fühl ich's här - ter um so mehr; doch wird's mir leich - ter stets um's Herz, fühl' we - ni - ger den stil - len Schmerz, wenn ich zu mei-nem  
 2. stand ich da von Leid so bleich; doch der dort ob'n kennt's Her - ze - leid, und giebt zum stil-ten Trost mir Freud', wenn ich zu mei-nem  
 3. inn - rung ist mein stil - les Glück. So leb' ich fort und wart' voll Ruh', bis der dort o - ben ruft mir zu: komm' rauf, von dei-nem

1. Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut - ter seh' wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh'.  
 2. Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut - ter seh' wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh'.  
 3. Kin-de geh', bei mir die Mut - ter wie - der-seh', komm' rauf, von dei = nem Kin - de geh', bei mir die Mut - ter wie-der - seh'.

✓ 31. Das Schwabenmädel.

**Allegretto:**

v. Proch.

1. Bei dir, bei dir wär' ich so gern! la - - - - - und doch bist du mir gar so fern!  
 2. An dich al - lein hab' ich nur dacht, la - - - - - hab' dir da - mit g'wiss Freu-den g'macht.

3 4

3 8

1. la \_\_\_\_\_  
 2. la \_\_\_\_\_ Nicht wahr, du bleibst mir treu und liebst mich im - mer neu? trennt uns auch  
 Ei - ner, der hat mir g'sagt, dass ihn die Lieb' so plagt, hat mir sein

1. Berg und Thal, du triffst kein' and' - re Wahl? Nah' o - der fern,  
 2. Herz aus-g'schütt, und um ein Küss - le bitt', „bin schon ver - sagt!“ dich hab' ich ihm gern,  
 g'sagt,

1. such' mir kein'n An - der'n aus, hab' ja mein' Schatz zu Haus! Nah' o - der fern,  
 2. such' mir kein'n An - der'n aus, hab' ja mein' Schatz zu Haus! „bin schon ver - sagt“

1. dich hab' ich gern', such' mir kein'n An - dern aus, hab' ja mein'n Schatz zu Haus.  
 2. hab' ich ihm g'sagt, such' mir kein'n An - dern aus, hab' ja mein'n Schatz zu Haus.

✓ 32. Serenade aus Stradella.

*Allegretto,*

*v. Flotow.*

*p* Horch, Lieb-chen, horch, es singt der Trau - te in Lieb' er - glüht zum

Klang der Lau - te der Min - ne Lied, der Min - ne Lied. Mag to - bend dort die

Fei - er rau - schen in küh - ner Lust und wil - dem Scherz, hier kann die Lieb' der Lie - - be

*più lento.*

lau - schen, dem Her - zen kün - det sich das Herz — ja. Horch, Lieb - chen,

horch, es singt der Trau - te in Lieb' er - glüht zum Klang der Lau - te der Min - ne

Lied, der Min - ne Lied ——————, der Min - ne Lied, der

Min - ne Lied ——————, der Min - ne Lied, der Min - ne Lied: Horch, Liebchen,

horch, es singt der Trau - te in Lieb', in Lieb', in Lieb' er - glüht —————— .

### 33. Das dunkle Auge.

## **Andantino.**

Fr. Abt.

1. Dunk - les Au - ge, dunk - le Gluth, schla - fe du sanft in Got - tes Hut, schlies - se der  
 2. Und das dunk - le Au - gen - paar deck - te sich zu mit seid' - nem Haar, deck - te sich  
 3. Mor - gen - träu - me licht und klar, schlos - sen das dunk - le Au - gen - paar, drück - ten es

1. Wim - - pern seid' - ne Pracht,  
 2. zu mit Gott - ver - trau'n,  
 3. zu, dass sei - ne Pracht,

1. Nacht.      2. thau'n.      3. wacht.      { Dunk - les      Au - ge,      dunk - le      Gluth,      schla - fe      du      sanft      in      Got - tes      Hut!

## 34. Ich kenne deinen Namen nicht.

**Mit Ausdruck.***I. H. Doppla.*

Ich ken - ne dei - nen Na - men nicht du En - gels - an - ge - sicht. Ich

ken - ne dei - nen Na - men nicht du sü - sse, hol - de Maid. Doch wenn ich still vor - ü - ber geh' da

wird es mir so wohl und weh, doch wenn ich still vor - ü - ber - geh', da wird das Herz so weit. Was

ist es, das mich zu dir zieht wenn kei - ne Freud' mir blüht? Wa - rum nur such' ich dich, wenn je - de

*poco a poco più mosso.*

*cresc.*

Freu - de aus - ge - glüht? Wer fach - te mei - ne Lie - be an? Wer fach - te mei - ne Lie - be an? Nur

*f*

*p*

*dimin.*

*ritard.*

du al - lein, du hast's ge - than, nur du al - lein, du hast's ge - than; o Kind, o

Kind er - ken - ne mich. Ich ken - ne dei - nen Na-men nicht, doch mei - ne See - le ahnt und spricht: du

wirst die mei - ne sein, du wirst die Mei - ne sein. O, du Ge - lieb - te, na - men - los tritt

aus der Dun - kel - hei - ten Schooss, komm an mein Herz, sei mein! komm an mein Herz, sei mein.

## V 35. Der Zigeunerknabe im Norden.

**Tempo di Marcia.***v. Reissiger.**p*

3  
4

1. Fern im Süd' das schö - ne Spa - nien, Spa - nien ist mein Hei - math - land,  
 2. Und nun wand'r ich mit der Lau - te trau - rig hier von Haus zu Haus,  
 3. Die - ser Ne - bel drückt mich nie - der, der die Son - ne mir ent - fernt,  
 4. Nein! des Her - zens seh - nend' Schla - gen, län - ger halt' ich's nicht zu - rück,  
 wo die schat - - ti - gen Ka -  
 doch kein hel - - les Au - ge  
 mei-ne al - - ten lust' - gen  
 will ja je - der Lust ent -

*f**p*

3  
4

1. sta - - nien blü - hen an des E - bro Strand wo die Man - - deln röth - lich blü - - hen, und die  
 2. schau - - te freund-lich noch nach mir her - aus. Spär - lich reicht man mir die Ga - - ben, mür - risch  
 3. Lie - - der hab' ich al - le fast ver - lernt; ach! in al - - le Me - lo - - di - - en schleicht der  
 4. sa - - gen, lasst mir nur der Hei-math Glück! Fort zum Sü - - den, fort nach Spa - - nien in das

1. sü - sse Trau-be winkt,  
2. hei - sset man mich geh'n,  
3. ei - ne Klang sich ein:  
4. Land voll Son - nen - schein,

wo die Ro - - sen schö - ner glü - hen, und das Mond - licht gold' - ner  
ach! den ar - - men brau - nen Kna - ben will kein Ein - zi - ger ver-  
In die Hei - - math möcht' ich zie - hen, in das Land - voll Son - nen-  
un - ter'm Schat - - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be - gra - ben

1. blinkt, wo die Ro - - sen schö - ner glü - hen, und das Mond - licht gold' - ner blinkt.  
2. stehn, ach! den ar - - men brau - nen Kna - ben will kein Ein - zi - ger ver-stehn.  
3. schein, in die Hei - - math möcht' ich zie - hen, in das Land - voll Son - nen-schein.  
4. sein, un - term Schat - - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be - gra - ben sein.

### **36. Schwäbischer Ländler.**

(Volkslied.)

### **Scherzando.**

1. Ro - sen - stock, Hol - der - blüth', wenn i mein Dirn - derl sieh, lacht mir vor lau - ter Freud' s Her-zerl im Leib.  
 2. G'sich - terl wie Milch und Blut 's Dirn - derl is gar so gut, Hän - derl so do - ckerl - nett, wenn ich's nur hätt!  
 3. Aer - mel so ku - gel - rund, Lip - pe so frisch und g'sund, Füs - serl so hur - tig g'schwind, 'stanzt wie der Wind.  
 4. Wenn i in's dun - kel - blau, fun - kelnd - hell Aeu - gerl schau, mein i, ich schau in mei Him - mel - reich nei.

## 37. Ständchen.

Franz Schubert.

Moderato.

Musical score for "Ständchen" by Franz Schubert, featuring three staves of music with lyrics in German. The score is in 3/4 time, with dynamics like *p* and *f*, and includes measures with triplets indicated by a '3' over the bar line.

**Lyrics:**

- 1. Lei - se fle - hen mei - ne Lie - der, durch die Nacht zu  
2. Hörst die Nach - ti - gal - len schla - gen, ach! sie fle - hen
- 1. dir in den stil - len Hain her-nie - der, Lieb - chen komm zu mir  
2. dich; mit der Tö - ne sü - ssen Kla - gen fle - hen sie für mich;
- 1. flü - sternd schlan - ke Wi - pfel rau - schen in des Mon - des - licht,  
2. Sie ver - steh'n des Bu - sens Seh - nen, ken - nen Lie - bes - schmerz,

*cresc.**f*

1. des Verrä - thers feind - lich Lau - schen fürch - te Hol - de nicht,  
 2. rüh - ren mit den Sil - ber - tö - nen, je - des wei - che Herz,

fürch - te Hol - de nicht.  
 je - des wei - che Herz.

*p*

Lass' auch dir die Brust be - we - gen, Lieb - chen hö - re mich; be - bend harr' ich dir ent - ge - gen,

*p**3*

komm' be - glü - cke mich,  
komm' be - glü - cke mich, be-

glü - cke mich.

### 38. Die Fahnenwacht.

*Maestoso.*

*Lindpaintner.*

1. Der Sän - ger hält im Feld die Fah - nen-wacht, in sei - nem Ar - me ruht das Schwerdt das  
 2. Die Nacht ver - rinnt, Kampf bringt der jun - ge Tag, der Sän - ger will nicht von der Fah - ne  
 3. Der Tod ist satt, ge - won - nen ist die Schlacht, aus tie - fen Wun - den strömt des Sän - gers

Der Sän - ger hält im Feld die Fah - nen-wacht, in sei - nem Ar - me ruht das Schwerdt das  
 Die Nacht ver - rinnt, Kampf bringt der jun - ge Tag, der Sän - ger will nicht von der Fah - ne  
 Der Tod ist satt, ge - won - nen ist die Schlacht, aus tie - fen Wun - den strömt des Sän - gers

9\*

1. schar fe, er grüßt mit hel lem Lied die stil le Nacht, und spielt da zu mit blut ger Hand die  
 2. wei chen, es blitzt sein Schwerdt, doch ist's ein Blitz und Schlag, und sin gend schlägt er Le ben de zu  
 3. Le ben, auf sei ner Fah ne, die er treu be wacht, hört man ihn ster bend noch sein Lied er-

dolce.

1. Har fe.  
 2. Lei chen.  
 3. he ben.

1—3. Die Da me, die ich lie be,

nenn' ich nicht, doch hab' ich ih re Far be mir er ko ren, ich strei te gern für

Frei - heit und für Licht, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge - schwö - ren, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge -

schwo - - ren.

# In h a l t.

|  | Seite |  | Seite |
|--|-------|--|-------|
| 1. Ueber den Sternen, von Ed. Hahn . . . . .                         | 1     | 21. Der Jüngling am Bach, von Proch . . . . .                              | 32    |
| 2. Du lieber Engel du, von C. Z. Fischer . . . . .                   | 2     | 22. Altes Trinklied. „Im tiefen Keller sitz' ich hier.“ . . . . .          | 33    |
| 3. Das eigne Herz, von M. v. Hessling . . . . .                      | 3     | 23. Von Allem Eins, von M. v. Hessling . . . . .                           | 34    |
| 4. An die Nacht, von J. Wurda . . . . .                              | 5     | 24. Bleib' bei mir, von Aug. Wagner . . . . .                              | 38    |
| 5. Zug der Liebe, von J. Melchert . . . . .                          | 7     | 25a. Volkslied. „Ach wie wär's möglich dann.“ . . . . .                    | 39    |
| 6. Zur Nacht, von J. Melchert . . . . .                              | 8     | 25b. Duett. „Flüsterndes Silber, rauschende Welle“, von Melchert . . . . . | 40    |
| 7. Das Auge der Nacht, von J. Melchert . . . . .                     | 9     | 26. Arie aus: „Das letzte Fensterl“ . . . . .                              | 46    |
| 8. Der Holden, von J. Melchert . . . . .                             | 10    | 27. Der Seeräuber (Meeresgesang), von d'Adhémar . . . . .                  | 48    |
| 9. Die schönsten Augen, von Stigelli . . . . .                       | 11    | 28. Fahr' wohl, mein schöner Traum, von M. v. Hessling . . . . .           | 49    |
| 10. Juchhe! Wie ist doch die Erde so schön! von F. Gartner . . . . . | 13    | 29. Nicht vergessen! von M. v. Hessling . . . . .                          | 50    |
| 11. Der Verbannte, von A. v. Hessling . . . . .                      | 15    | 30. Der Tiroler und sein Kind . . . . .                                    | 52    |
| 12. Ständchen. Starrend vor Frost, von F. Lachner . . . . .          | 16    | 31. Das Schwabenmädchen, von Proch . . . . .                               | 53    |
| 13. Die Reis' in's wärm're Land, von M. v. Hessling . . . . .        | 17    | 32. Serenade aus Stradella, von Flotow . . . . .                           | 55    |
| 14. Sehnsucht nach der Heimath, von C. G. Reissiger . . . . .        | 20    | 33. Das dunkle Auge, von Fr. Abt . . . . .                                 | 58    |
| 15. Die Thräne. „Macht man in's Leben kaum“, von Gumbert . . . . .   | 21    | 34. Ich kenne deinen Namen nicht, von I. H. Doppla . . . . .               | 59    |
| 16. Maurisches Ständchen, von Fr. Kücke . . . . .                    | 22    | 35. Der Zigeunerknabe im Norden, von Reissiger . . . . .                   | 62    |
| 17. An die Wolken. „Siehst du dort die Wolken eilen.“ . . . . .      | 23    | 36. Schwäbischer Ländler. „Rosenstock, Holderblüth“ . . . . .              | 64    |
| 18. Mutterseelen allein, von C. Braun . . . . .                      | 24    | 37. Ständchen. „Leise flehen meine Lieder“, von F. Schubert . . . . .      | 65    |
| 19. Der feine Wilhelm . . . . .                                      | 26    | 38. Die Fahnenwacht, von Lindpaintner . . . . .                            | 67    |
| 20. Wie Gott will, von M. v. Hessling . . . . .                      | 30    |  |       |



Personl. & Kyrk.-Festl. i samling

74-03. Erik Brinkel  
pro Dröns

# Favorit-Sånger

## SATIA

för

# GUITARR

Helsingfors Nya Musikhandel  
FAZER & WESTERLUND.

C.G.Röder's Lith. Etabl. Leipzig.

# Sånger för Guitarr.

## Innehåll.

|   | Pag.                                 |           |
|---|--------------------------------------|-----------|
| <b>Romans .....</b>                           | <b>Franz Liszt.....</b>              | <b>4</b>  |
| <b>Litaney Auf den Text aller Seelen.....</b> | <b>Fr. Schubert.....</b>             | <b>5</b>  |
| <b>Mélodie .....</b>                          | <b>Rubinstein.....</b>               | <b>6</b>  |
| <b>Lifvets njutning .....</b>                 | <b>Åhlström.....</b>                 | <b>8</b>  |
| <b>Skeppsfarten .....</b>                     | <b>Hurka.....</b>                    | <b>9</b>  |
| <b>Gruss.....</b>                             | <b>F. Mendelssohn-Bartholdy.....</b> | <b>10</b> |
| <b>Sången om Korsspindeln .....</b>           | <b>Jean Sibelius.....</b>            | <b>10</b> |



# Romans.

Franz Liszt.

*Non troppo lento.*

Es muss ein Wun - der-ba-res sein ums Lie - ben zweier.

*pp rit.*

See - len, sich schliessen ganz ein-an-der ein, sich nie ein Wort ver - heh - len!

*dolce*

Und Freud' und Leid und Glück und Noth so mit ein - an - der.

*dolce*

tra - gen, so mit ein - an - der tra - gen, vom ersten Kuss bis in den Tod

*cresc.*

*smorz.*

*più lento*

sich nur von Lie-be sa - gen, sich nur von Lie-be sa - gen.

*pp rit.*

*pp*

# Litaney.

Auf den Text aller Seelen.

Fr. Schubert.

Langsam, andächtig.

1. Ruh'n in Frie - den  
al - le See - len, die vollbracht ein ban - ges Quä - len, die voll-  
en-det sü - ssen Traum, — le - benssatt, ge-bo - ren kaum, aus der Welt hi - nü - ber schieden;  
Al - - le See - len ruh'n in Frie - den!

2.

Liebevoller Mädchen Seelen,  
Deren Thränen nicht zu zählen,  
Die ein falscher Freund verliess,  
Und die blinde Welt verstieß:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

3.

Und die nie der Sonne lachten  
Unter'm Mond auf Dornen wachten,  
Gott, im reinen Himmelslicht,  
Einst zu seh'n von Angesicht:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

# Mélodie.

A. Rubinstein.

Still ist die Nacht; aus dem dich - ten Ge-zweig tönt ei-nes  
 sü - ssen Lie - des Schall, Lie - bes-ge - sang singt so weh - mü-thig weich,  
 dort ei - ne Nach - ti - gall. Ster - he die leuch - ten in lieb - li - cher Pracht,  
 zau - be - risch flirrt der Mon - den - schein; Lie - be ver - kün - dend be - strickt uns die  
 Nacht voll von Ent - zü - cken und Pein. Fes - ter hast du an mein Herz dich ge -

schmiegt, zärt - lich die Hand in die mei - ne ge - fügt... O! welch' Au - gen - blick... bin  
 e - wig nun dein! es wird un - ver - gess - lich die Stun - de mir sein!

rit.

Jah - re ent - flohn und ich bin nun al - lein, Mond - licht durch -  
 zieht das lieb - li - che Thal, al - te Er - in - ne - rung weckt die - ser Schein, doch

## Tempo I.

du, du bist nim - mer nicht bei mir, ich bin ver - las - sen al - lein,  
 mein Le - ben füllt nur Leid und Qual.

8

cresc.

mein Le - ben füllt nur Leid und Qual.

8

# Lifvets njutning.

Åhlström.

The musical score consists of three staves of music in G major, 3/4 time. The first staff starts with a treble clef, the second with an alto clef, and the third with a bass clef. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first two lines of the first verse. The second staff contains the third and fourth lines of the first verse, followed by the first line of the second verse. The third staff contains the remaining lines of the second verse.

1. Sörj ej den gry - en - do da - gen för - ut. Njut af den

fly - en - de hvar - je mi - nut. Ro - sor - nas doft, druf - vor - nas

ån - ga, skyn - da att fän - ga: Yng - ling! de wiss - na: du sjelf är ett stoft.

2.

Fatta det blinkande  
Glaset förnöjd.  
Sjung om den vinkande  
Kärlekens fröjd.  
Men då du ler,  
Munter för dagen,  
Skräm ej behagen;  
Flydda en gång, de ej följa dig mer.

3.

Drick ur den sparade  
Ungdomens bål.  
Drick den bevarade  
Oskuldens skål.  
Glädje och dygd  
Elda hvarannan.  
Kransad om pannan,  
Visheten skämtar i vinrankans skygd.

4.

Klinga med roliga  
Vänner i lag.  
Tryck den förtroliga  
Handen i dag.  
Kanske du den  
Aldrig mer trycker:  
Härjaren rycker  
Brud ifrån brudgum, och vän ifran väu.

5.

Glad må du somna i  
Grafven du ock.  
Känslorna domna i  
Tiden ändock.  
Efter en qväll  
Måttligen njuten,  
Hjertligen slutet  
Sofver man roligt, och vaknar man säll.

# Skeppsfarten.

J. D. Valerius.

Hurka.

1. Jag häl-sar dig fred-li-ga flag-ga! Kom vimp-la-de skepp, kom att vag ga,  
de äls-kan-de slum-ran-de tryggt, de äls-kan-de slum-ran-de tryggt.  
O, gun-ga oss sak-ta på fär-den. till hamnen vid slu-tet af verl-den.  
O, kom och be-vin-ga vår flygt! O, kom och be-vin-ga vår flygt!

2.  
På däcket vi lekte förtroligt,  
Och hade så roligt, så roligt,  
Wi lärde åt bergen vårt namn:  
Wi blåste på hornen i sundet,  
Wi sjöng en psalm invid grundet,  
I: Och jag höll min flicka: famn.:

3.  
I skuggan af hängande segel  
Stod böljans omätliga spegel,  
Den stjernorna dansade på,:  
Vi njöto, vi njöto minutens,  
Högt öfver oss himlen låg slutens,  
I: Och jag var därinne ändå. :

4.  
Den tiden var lycklig: o! blicka  
Ur tårar min rodnande flicka,  
I: Och säg: „den var lycklig för mig!“ :  
Då låter jag stormarna strida,  
Och sätter mig glad vid din sida,  
I: Och far genom lifvet med dig. :

# Gruss.

H Heine.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

Andante.

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müth

lieb - li - ches Ge - läu - te; klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied,

kling hin - aus in's Wei - te!

2. Zieh' hinaus bis an das Haus  
Wo die Veilchen spriessen;  
Wenn du eine Rose schaust,  
Sag' ich lass' sie grüssen!

# Sången om Korsspindeln.

Jean Sibelius.

Moderato.  
*cantabile*

1. Bak vil - lan - de skog på en grönskan-de slätt, der sol - ske - net gas - sar så

hett, der sit - ter en spin - del sa svart och så stor, i  
 grä - set och stir - rar och glor. Han sol - strå - lar fän - gar och  
 tvin - nar och gnor, och spin - ner till mör - ker och kny - ter ett flor, så  
 starkt och så tätt, så luf - tigt och lätt, i dess mas - kor han fän - gar hvor  
 lef - wan - de själ, och pi - nar och plå - gar i hjäl. det.

*f largamente*

1. 2. 3.

## 2.

Och solen hon bleknar, och ljuset, så matt  
 Det stocknar i svartaste natt,  
 Och men'skorna vandra omkring utan själ,  
 Men finna sig fram likaväl.  
 De tycka att mörkret är ljust som en dag  
 Och mörkrätta bli, när det ljusnar ett tag,  
 Och gömma sig väl  
 Och drömma sin själ.  
 Så stark och så fri; när de vakna från det,  
 De tro, att de somna så sött.

3.

Men spindeln han spinner så arg i sitt sinn,  
 En själ kan han ej fånga in.  
 Den själen går frigenom tidernas hvarf,  
 Från hjelte till hjelte i arf,  
 Och maktfulla gör dem och bringar dem nöd,  
 Och ära och nesa och seger och död  
 Och pina och blod  
 För mandom och mod;  
 Ty alla, de strida mot spindelens nät,  
 Och alla de falla på det.

2  
Приимѣніе

- 1) Цыфры, 1. 2. 3. 4. и знакъ  $\Delta$  стоящія надъ нотами означаютъ пальцы лѣвой руки:
- 2) Цыфры, отъ 1го до 15<sup>ы</sup> стоящія ниже нотъ означаютъ лады, на которыхъ должно брать ноты
- 3) Цыфры, 4 5. 7. и 12. стоящія надъ гармоническими тонами означаютъ также лады.

Слова С. Ж.-а музыка С. Аксенова.

№ 1.

Andante Pastorale.

loco ужъ все весну встре-чá - - - ешь, ве--се--лье средь по-  
лей, но серд-це за - ныва - - - ешь, по что въ груди мо- ей,  
грус - но о -- ди-- но-- кой, безъ дру га въ съвѣтѣ жить, бѣзъ дру - га въ съвѣтѣ  
житъ, ffig. п по - - - ле и - ду бра - - - вм не

ми - - ли боль - - ше ми

встреч - - ки и

б - - - ви но грус - - ти въ михъ о - - днъ

flag

другъ въ стра - нъ да - - лё - - кой ве - - се - - лой мож - - на

быть, не - - сё - - ли мож - - иль быть flag:

дал зеро

Вечернею зарею  
Среди подругъ моихъ,  
Желанья не имью,  
Дѣлить веселье ихъ,

Свирили звуки унылый,  
Лишь множитъ грусть моя.

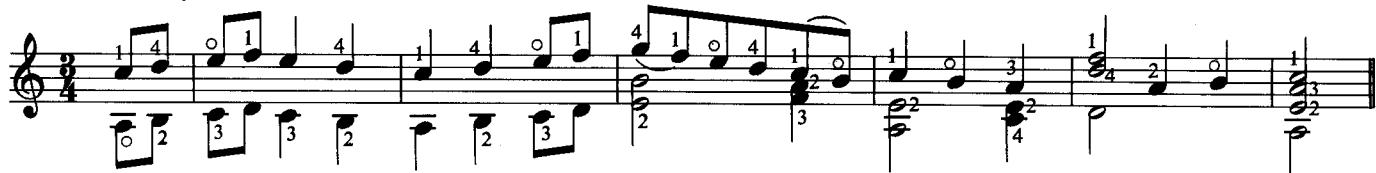
И стадо я забыла,  
И праздникъ посокъ мой,  
Съ кѣмъ сердце я дѣлила,  
Того ужъ иль со мной  
Гдѣ ты теперь мой милый,  
О комъ и слёзы ляю.

# I Will Give My Love an Apple

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

English Folk Song

Smoothly, not too fast



7

I will give my love an apple with - out e'er a core I will

*II*

give my love a house with - out e'er a door I will give my love a

16

pal - ace where - in she my be - and she may un - lock it with -

21

out a - ny key. My head is the ap - ple with - out e'er a

26

core, My mind is the house with - out e'er a door, My

31

heart is the pal - ace where in she may be and

35

she may un - lock it with - out a - ny key.

C2

# Go 'way From My Window

Arrangement for Voice and Guitar  
by Richard PICK

American Folk Song

1. Go 'way from my window, Go 'way from my door, Go

'way 'way 'way from my bed-side and both-er me no more, and

both-er me no more.

4. Go on your way be hap-py Go on your way and rest Re -

12

mem - ber, dear, that you're the one I  
real - ly did love best.

real - ly did love best.

14

15

16

Har 7 Har 12

Fine

1. Go 'way from my window  
go 'way from my door  
go 'way 'way 'way from my bedside  
And bother me no more  
And bother me no more.



2. I'll give you back your letters  
I'll give you back your ring  
But I'll ne'er forget my own true love  
As long as song-birds sing  
As long as song-birds sing.

3. Go tell all my brothers  
Tell all my sisters too  
That the reason why my heart is broke  
Is on account of you  
Is on Account of you.

4. Go on your way be happy  
Go on your on your way and rest.  
Remember, dear, that you're the one  
I really did love best  
I really did love best.



# 4 The Willow Song

William Shakespeare (Othello)

Anonymous

The musical score consists of five staves of music in common time, key of F major (indicated by a circle with 'F#'). The first staff begins with a basso continuo line. The vocal line starts with 'I. The poor soul sat sigh-ing,' followed by 'By a syc-a-more tree,' and 'Sing wil-low, wil-low.' The second staff continues with 'With his hand in his bo-som and his' and 'head up-on his knee, O wil-low, wil-low, wil-low, wil-low, O wil-low, wil-low, wil-low.' The third staff concludes with 'wil-low shall be my gar-land. Sing all a green wil-low, wil-low, willow,' and the fourth staff ends with 'wil-low, Ay me the green wil-low must be my gar-land.' The fifth staff concludes with 'Ay me the green wil-low must be my gar-land.'

2. He sighed in his singing and made a great moan,  
Sing willow, willow, willow.  
I am dead to all pleasure, my true love she is gone,  
O willow...
3. The mute bird sat by him, was made tame by his moans;  
The true tears fell from him would have melted the stones.
4. Come all you forsaken and mourn you with me;  
Who speaks of a false love, mine's falser than she.

5. Let Love no more boast her in place nor bower, —  
It buds it blasteth, ere it be a flower.
6. Thou fair and more false, I died with thy wound,  
Thou hast lost the truest lover that goes upon the ground.
7. Let nobody chide her, her frowns I approve,  
She was born to be false and I to die for love.
8. Take this for my farewell and latest adew.  
Write this on my tomb, that is in love I was true.

## 8 Più non amo

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

Più non a - mo e più non ar - do, Ne d'Amor il cru - do dar - do  
 (3) = F#

Più non mi fe - rit' è'l co - re Con tor - ment' e con do - lo - re.  
 II.

Fa la li le ri ra don don ri don Ton ton ton re ri ran re ri re  
 II.

Bel - lo, bel - la che di - co a te. Più non ti a - mo, non, al - la fè.

2. Non mi euro di mirare  
Chi mi possa tormentare  
Sempre mai la nott'e giorno  
Con donarmi affann'e scorno.  
Fa la li ...
3. Se li giorno, gl'anni e i mesi  
In seguirti ho in darrow spesi.  
Me ne dolgo e me ne pento,  
E di me sol mi lamento.  
Fa la li ...
4. Fà mi pur quel che tu vuoi,  
Ridi e burla con chi vuoi,  
Che giamai non mi darai  
Pen', affanni, angosc'e guai.  
Fa la li ...

# 9 Seguit' Amor, Donne leggiadr'

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

Se - guit' A - mor, don - ne leg - giadr' e bel - le,

S'al mon - do vo - let' es - ser im - mor - ta - le,

Che don - na bel - la senz' a - mor non va - le.

2. A che vi giova aver le trecce bionde  
E gl'occhi vaghi e bianch'e colm'il petto  
Senz'un Amante che vi sia soggetto?
3. Che val essere bella e non avere  
Chi per amarvi, piang'e si distrugga,  
E chi più mora quanto più si fugga?
4. Donna ch'è bella e non ha chi l'adori,  
Fra l'altre donne belle par che sia  
Santo che non è scritta in letania.

# 10 Che fai qua figlia del Massaro?

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four staves of music in common time (indicated by 'C') and F# major (indicated by a sharp sign). The first staff begins with the lyrics 'Che fai qua, figlia bel-la, Mas-sa-ra del Mo-'. The second staff continues with 'li-no, Co-sì leg-giad-r'e snel-la, In questo bel giar-di-no?'. The third staff begins with 'Va-do co-gliend' un fior can-tan-do fa la la la li la li ra li ra'. The fourth staff concludes with 'la, Va-do co-gliend' un fior Per do-nar al mio a-mor.' Measure numbers 1 through 4 are indicated above the staves, corresponding to the four numbered sections of the lyrics below.

2. Per la madre gelosia mi veggio a mal partito,  
Sta vecchia fastidiosa non mi vol dar marito.  
Ma spesso un di gioir cantando fa li la fa li la...  
Ma spesso un di gioir col mio amor, col mio desir.
3. Voglio, dolce mio amore, qua fra 'ste fresc'erbette  
Veder di che colore sian queste tue calzette.  
Veder di che colore cantando fa li la fa li la...  
Vanne pur al Molin, molinar pel tuo cammin.
4. Fammi dunque un favore, portar questo mazetto  
Dalla Banda del core dentr'al tuo bianco petto;  
Questo si ben torro cantando fa li la fa li la...  
Questo si ben torro è almino Amor lo denerò.

# 11 L' inverno quando fiocca

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of three staves of music. The top staff starts with a treble clef, a key signature of two sharps, and a common time signature. It features a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics for this section are: "L'in - ver - no quan - do fioc - ca vor - ria fo - co tor - na - re," with measure numbers 1 through 10 above the notes. The middle staff continues with the same key signature and time signature. The lyrics are: "E vuoi ch'io te lo di - ca, Don - na cru - del', per - chè? Sol per - chè." The bottom staff also follows the same key signature and time signature. The lyrics are: "tu ve - nis - si, al - le mie fiam - me quan - do fredd' ha - ves - si."

2. La primavera poi  
Vorrà tornare un fiore,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol perchè mi portassi  
Dentr'allo petto e quivi mi secassi.

3. Poi quando l'aria è calda  
Tornassi un chiaro fonte,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol perchè tu da poi  
Bagnassi all'onde mio le mani tuo.

4. Alla vendemmia poi  
Tornassi quel ch'io sono,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol per poterti dire  
Quel ch'avessi passato e poi morire.

# 12 Trista sorte è la mia sorte

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four staves of music. The top staff shows the vocal line and piano accompaniment in G major, 2/4 time. The lyrics are: "Trista sort' è la mia sorte! Per cagion d'a-va-ra mor-te:". The piano part includes dynamic markings like (3) =F# and (8). The second staff continues in G major, 2/4 time, with lyrics: "Poich'è mor-to mio ma-ri-to Non ho mai qua-". The piano part features a basso continuo line with Roman numerals III and L. The third staff begins in G major, 2/4 time, with lyrics: "III. si dor-mi-to. A-mor, A-mor che deggio far, che deggio". The piano part includes a treble clef and a basso continuo line with Roman numerals III and L. The fourth staff begins in G major, 2/4 time, with lyrics: "di-re? Sen-za ma-ri-to non si può dor-mi-re.". The piano part includes a basso continuo line with Roman numerals III and L.

2. S'io mi volto in su la sponda  
Non ho alcun che mi risponda;  
S'io mi volto all'altro lato  
Mi ritrovo in peggior stato.  
Amor che deggio far?  
Quest' è gran cosa,  
Senza marito mai non si riposa.

3. Quando prim'a letto andava  
Tutta la notte lieta stava  
E se freddo mi veniva  
Mio marito mi copriva.  
Amor che deggio far?  
Soccorso aspetto,  
Senza marito star non posso a letto.

4. Se talor le braccia stendo  
Il guancial sempre mai prendo,  
Nè più trovo fra i lenzuoli  
Cosa mai che mi consoli.  
Amor che deggio far?  
Ch'a questo gioco  
Senza marito il coricarmi val poco.

5. Or che giovinetta sono  
Qui rimasa in abbandono,  
Devo sempre in bruna vesta  
Viver travagliata e mesta?  
Amor, io vo cercar,  
In fede mia  
Chi me tenga nel letto compagnia.

# 13 Mi parto, ahi sorte ria!

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four staves of music. The top staff shows the vocal line with lyrics in Italian. The piano accompaniment is provided in the lower three staves, with harmonic indications above the bass staff. The key signature is F major (one sharp), and the time signature is common time. The vocal line starts with "Mi par - to," followed by "ahi sor - te ri - a! E'l cor vi la - scio e l'afflitt' al - ma mi - a: Nè morrò! Nè morrò no, ch'Amor non vu - le; no, ch'A-mor non vu - le; ad - di - ò ad - di - ò ad - diò Dol - cis - si - mo ben mi - o, Dol - cis - si - mo ben mi - o."

2. Mi parto, e sol mi guida  
Dell'alm'e del mio cor la spem'infida  
Nè morrò, no, che'l dolc'affanno avviva,  
Dolcissima mia diva.
3. Mi parto, e vo lontano  
Sempre chiamando il vostro nome invano,  
Nè morrò, no, che 'e duol mi dona aita,  
Dolcissima mia vita.
4. Mi parto, o mia signora,  
Che già del mio partir è giunto l'ora,  
Nè morrò, no, ch'Amor non vuole, a dio  
Dolcissimo ben mio.

## 14 Poichè pato per te

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

Poi - chè pa - to per te tan - to do - lo -  
re, E la mia dogl' è grand' e in - fi - ni - ta,  
Dol - ce mia vi - ta, per - chè non hai pie -  
ta - dè pie - ta - de di me ch'a - dor - ro la tua gran bel - ta - de?

2. Se m'hai tirato con l'arco d'Amore,  
In mezz'al petto 'na mortal ferita,  
Dolce mia vita...
3. Se sai ch'io t'amo e t'ho donato il core  
E sempre fidelmente t'ho servito,  
Dolce mia vita...
4. Ma se ti piace, donna, il mio martire  
E non vuoi dar soccorso al mio languire,  
Voglio morire.  
Perche non hai pietade  
Di me ch'adoro la tua gran beltade.

# 15 Ora ch'ogn'animal ripos

Anon.

Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four staves of music in common time (indicated by '4'). The key signature is one sharp (F#). The vocal parts are written in soprano and alto clefs. The piano accompaniment is written in bass and treble clefs. The lyrics are as follows:

O - ra ch'ogn' a - ni - mal ri - pos' e dor - me  
 Io d'ogn' altr' a - ni - mal fat - to di for - me,  
 A mez - za not - te scompa- gant' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo, A  
 mez - za not - te scon - pa - gnat' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo.

2. Stella voi che la notte illuminate,  
Voi che per l'aria mormorand' andant',  
O venti, risvegliat' in cortesia  
La bella donna mia.
3. Ohime, che dorme in dolce sonno involta,  
E 'l mio canto, anzi il pianto, non l'ascolta;  
Pur mi giova sfogar con questa mura  
L'aspra mia pena dura.
4. E se ben l'empio ed indurato core  
Fu sempre un duro scoglio al mio dolore,  
Spero ch'un giorno il mio gran mal vedrassi  
Splender fra questi sassi.

# Iluincú

(Fullerene PL)

Adagio Transpose I = 50

Handwritten musical score for two staves. The top staff starts with a treble clef, a key signature of four sharps, and a common time signature. It contains a single measure consisting of a whole note followed by a fermata. The bottom staff starts with a bass clef, a key signature of four sharps, and a common time signature. It contains a measure with six eighth-note groups, each group having a vertical bar line through it. The dynamic marking 'pp' is written below the staff. The page number '10' is at the bottom right.

A handwritten musical score for piano. The score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and has a key signature of four sharps. The bottom staff uses a bass clef and has a key signature of one sharp. Measure 11 starts with a forte dynamic (F) and contains eighth-note patterns. Measure 12 begins with a forte dynamic (F) and includes a melodic line with eighth and sixteenth notes. The score is dated "10" and signed "A. LE LLA MA CUCILO".

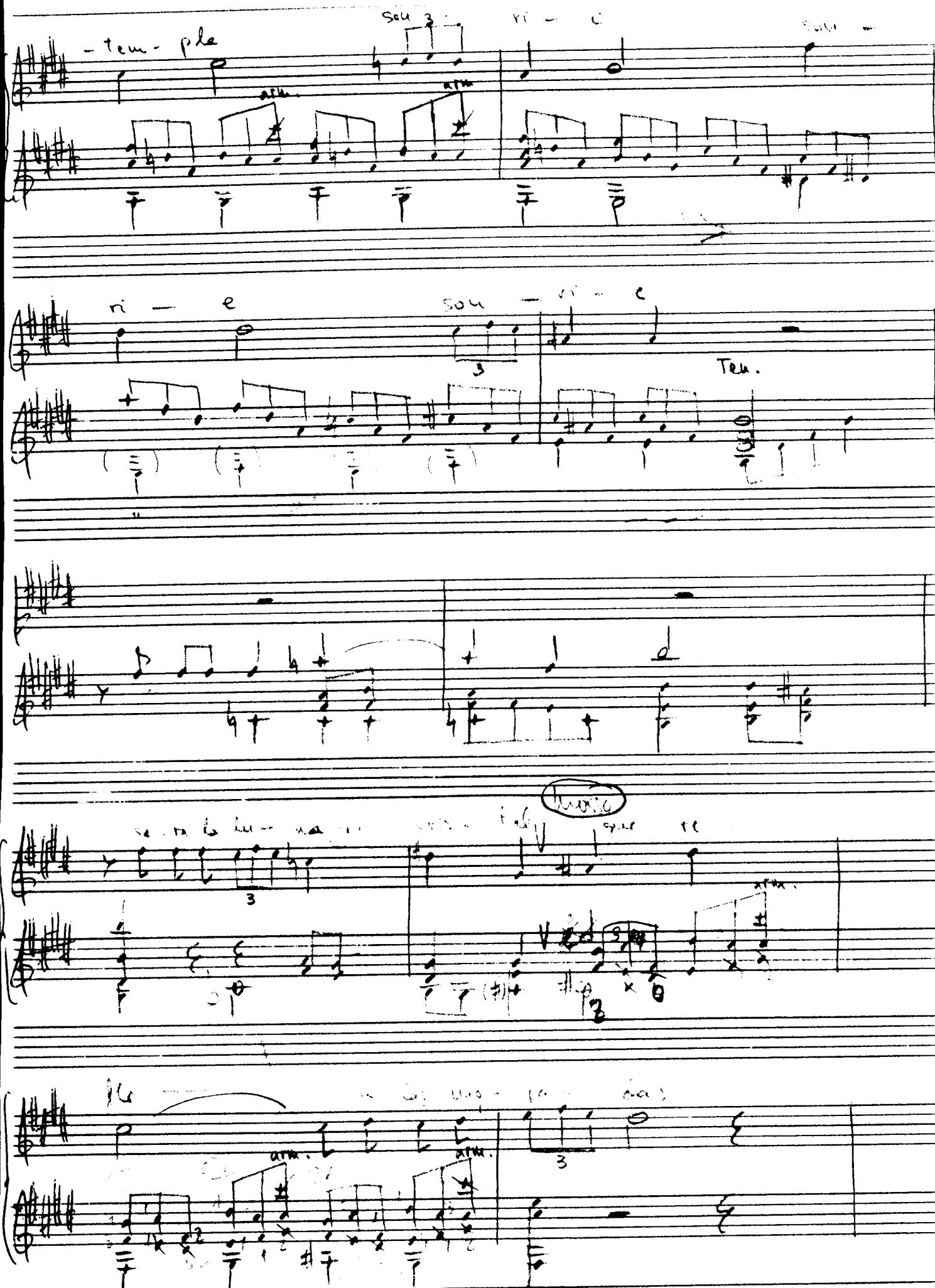
A handwritten musical score for two voices. The top staff is for the soprano (S) and the bottom staff is for the alto (A). The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is common time (indicated by 'C'). The vocal parts are written in a cursive musical notation. The lyrics are written below the notes. The soprano part starts with a dotted half note followed by eighth notes, with a fermata over the eighth note. The alto part begins with a quarter note followed by eighth notes. The lyrics 'má - vo' are written under the soprano's first measure. The soprano continues with eighth notes, and the alto follows with eighth notes. The lyrics 'me da que sa - la mi te' are written under the alto's second measure. The soprano has a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the alto provides harmonic support with eighth notes.

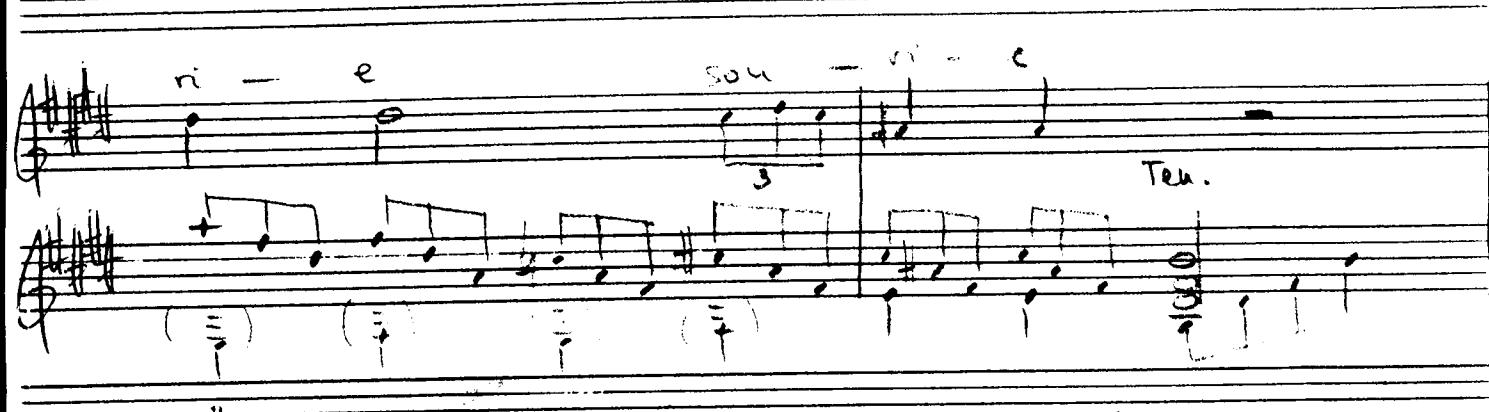
Handwritten musical score for two voices:

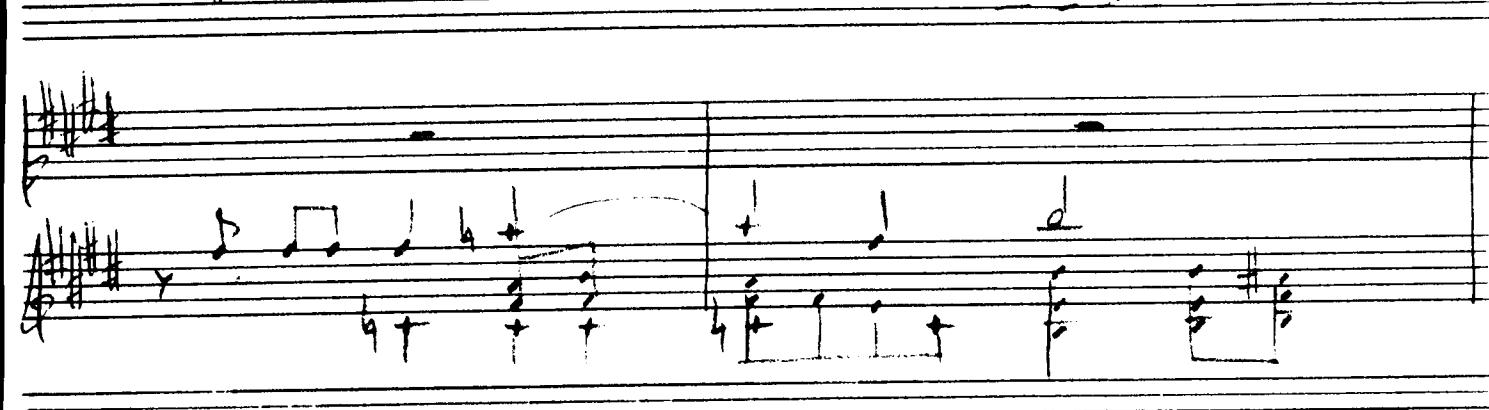
- Soprano (Top Staff):** Consists of mostly eighth-note chords with occasional sixteenth-note grace notes.
- Alto (Bottom Staff):** Features sustained notes with grace notes and includes dynamic markings like "arm." and "atm."

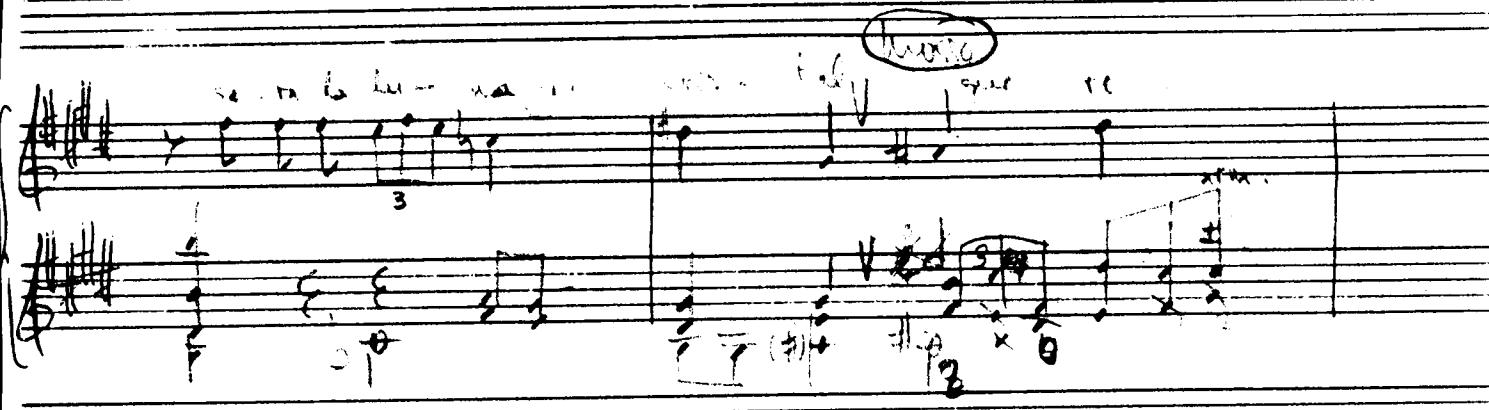
The score is in common time.

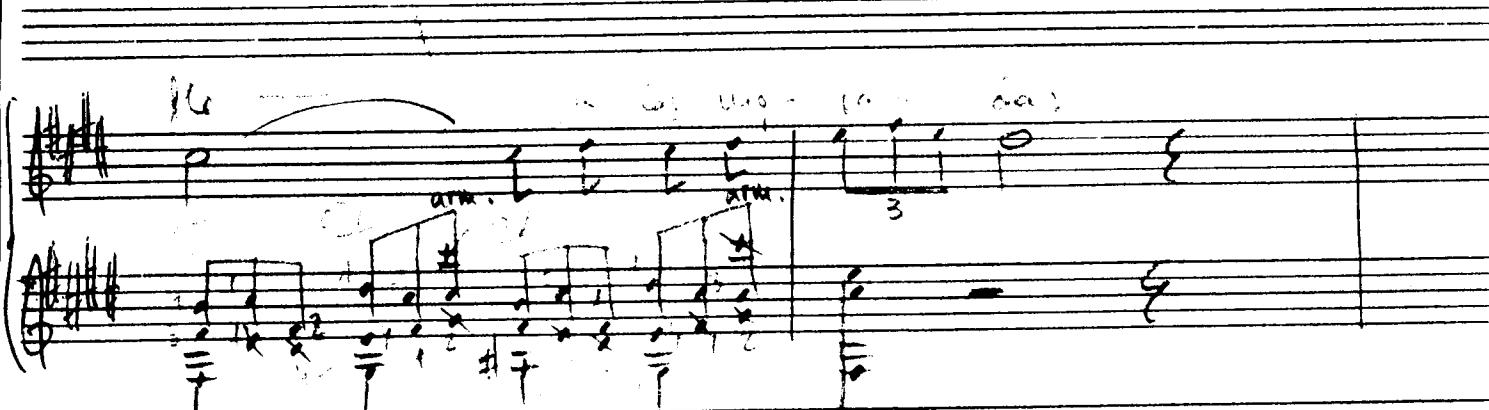
This image shows two staves of handwritten musical notation. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves have a key signature of four sharps. Measure 11 begins with a forte dynamic (F) on both staves. The top staff has a melodic line with eighth-note patterns and grace notes. The bottom staff has a harmonic line with eighth-note chords. Measure 12 begins with a piano dynamic (p) on both staves. The top staff continues its melodic line with eighth-note patterns. The bottom staff has a harmonic line with eighth-note chords. Various performance instructions are written below the staves, including "tempo = 120", "slurs", "accents", and "dynamics".

- tem - ple      Sou 3.      ri - e      Sou -  


ni - e      Sou - ri - e  
 3.      Sou - ri - e  
 Ten.  




Sou - ri - e      Sou - ri - e      Sou -  
 3.      Sou - ri - e      Sou -  


16      Sou - ri - e      Sou -  
 Sou -      Sou -  


3

# Tempo

*Tempo*

The musical score consists of six staves of handwritten music. The top staff is for Soprano (S), the middle staff for Alto (A), and the bottom staff for Bass (B). The piano accompaniment is on the left, indicated by a treble clef and bass clef in a 2/4 time signature. The vocal parts have lyrics written above them.

**Soprano (S) lyrics:**

- Line 1: - He . ja . rá el fo - rai
- Line 2: - lar i . lu - no - uel 3 sa - au
- Line 3: " "
- Line 4: - lar i . lu - no - uel 3 sa - au

**Alto (A) lyrics:**

- Line 1: 8° alta
- Line 2: " "
- Line 3: " "
- Line 4: " "

**Bass (B) lyrics:**

- Line 1: loco
- Line 2: " "
- Line 3: - sa - au
- Line 4: 3

**Piano accompaniment (left side):**

- Line 1: Measures 1-2
- Line 2: Measures 3-4
- Line 3: Measures 5-6
- Line 4: Measures 7-8

**Performance instructions and dynamics:**

- Tempo:** Indicated at the beginning of the score.
- Dynamics:** P (pianissimo), f (fortissimo), ff (fortississimo).
- Articulations:** Staccato dots, slurs, and grace notes.
- Measure 1:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 2:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 3:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 4:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 5:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 6:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 7:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.
- Measure 8:** Soprano eighth-note chords, Alto eighth-note chords, Bass eighth-note chords.

TUES 2001

Recitativo  
muy reposado

Idil-li

(F. 16a. Pl.)

que le peu les sens ills

qui en band de l'air.

(6) Nib

Handwritten musical score for voice and piano. The vocal part is in soprano clef, B-flat major, common time. The piano part is in common time. The lyrics "son gloria mis - tra" are written below the vocal line. Measure 11 ends with a fermata over the vocal line. Measure 12 begins with a piano dynamic instruction "p (h)!" followed by a fermata. The vocal line continues with "son gloria mis - tra".

tenen los tens ulls      que transmete en 3 mudi      de quel amor ha des-pen-

Handwritten musical score for piano, page 10, measures 11-12. The score includes lyrics "fe-neu", "trum-pet", and "que lo". The right hand part features a complex harmonic progression with Roman numerals I, II, III, IV, V, VI, VII, and VIII. The left hand part consists of eighth-note chords. The score is annotated with "fam colpt ten" and "predimensions".

i - pen - ten sol

- ui - de

c forte

te - neu los teu ulls

que a xi - s'en al - neu

a u b rau - plaudor des

tel

sen bla u qu'els adu - me - neu

el - joc

de nos - tre -

sd

i -

blanc

ie - noi - tre -

p

cel

cel

Ta mi - ra - de — ex l'es - tel — de gracie —

(mossa)

(Amar)

yojo!

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Oda a JOAQUÍN RODRIGO VITRE

Moderato  $\frac{2}{4}$

Guitarra

Baccerato/v/o

Gen- tle hom - bre y es- trella de la mu-si- ca

A handwritten musical score for two voices. The top staff is in G clef and the bottom staff is in F clef. The music consists of two measures. The first measure contains the lyrics "mun . do" above the notes, "con" below the notes, and "fur . - - - - - - - -" above the notes. The second measure contains the lyrics "pro - - - - - - - -" above the notes and "fir" below the notes. The bottom staff has a tempo marking of "♩ = 44" and a measure number "1". The lyrics "fir" and "fir" are written above the notes in the second measure.

A handwritten musical score for two voices, Treble (top) and Bass (bottom). The music is written on five-line staves. The Treble staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The lyrics "Jo - a-gin Ro. dri - - go Vi - - tre" are written below the notes. The Bass staff begins with a bass clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The score continues with several measures of music, including rests and various note heads.

Des- can- se en Pat.

La contante el  
gusto del silencio  
y la guitarra ronca  
todas las cuerdas el aire  
y espera tiente su extinción

(6 - 11 - 2000)

Andante

CII

*n = nogueira m.v.  
T = traste*

*cantando suave*

*p.* (1) (2)  
*mf cantando il basso*

*G II<sup>2</sup>*  
*glis*

*glis* (3 4)  
*glis* (2 3 1)  
(5 4 3 2)

*Canto*  
*P espressivo*

*jue sentis co-ra-son ní-o? No de-*

*Guitarra*  
*P. (1)*  
*(2 5) non arpeg.*

*dix que mal es el que san-tis -*

*T-12* (1) (2)  
*T-70* (6)

*mf express.*

*¿Qué sentiste tes a quel di - a - quan - do a*

*T-12 (1)*  
*T-70 (6)*  
*mf (1)*  
*mf (5)*

mi se-ños - ra vis - tes f que per - dis - tes a - le -  
*cresc.* *accel.*  
*mf* *f* *p-12* *mf* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*  
 ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩ ⑪ ⑫ ⑬ ⑭

A handwritten musical score on two staves. The top staff is for voice and the bottom staff is for piano. The vocal line begins with 'gría y el des-canso des-pe-dis-tes?'. The piano accompaniment consists of eighth-note chords. The score includes dynamic markings like 'muito mosso' and 'p'.

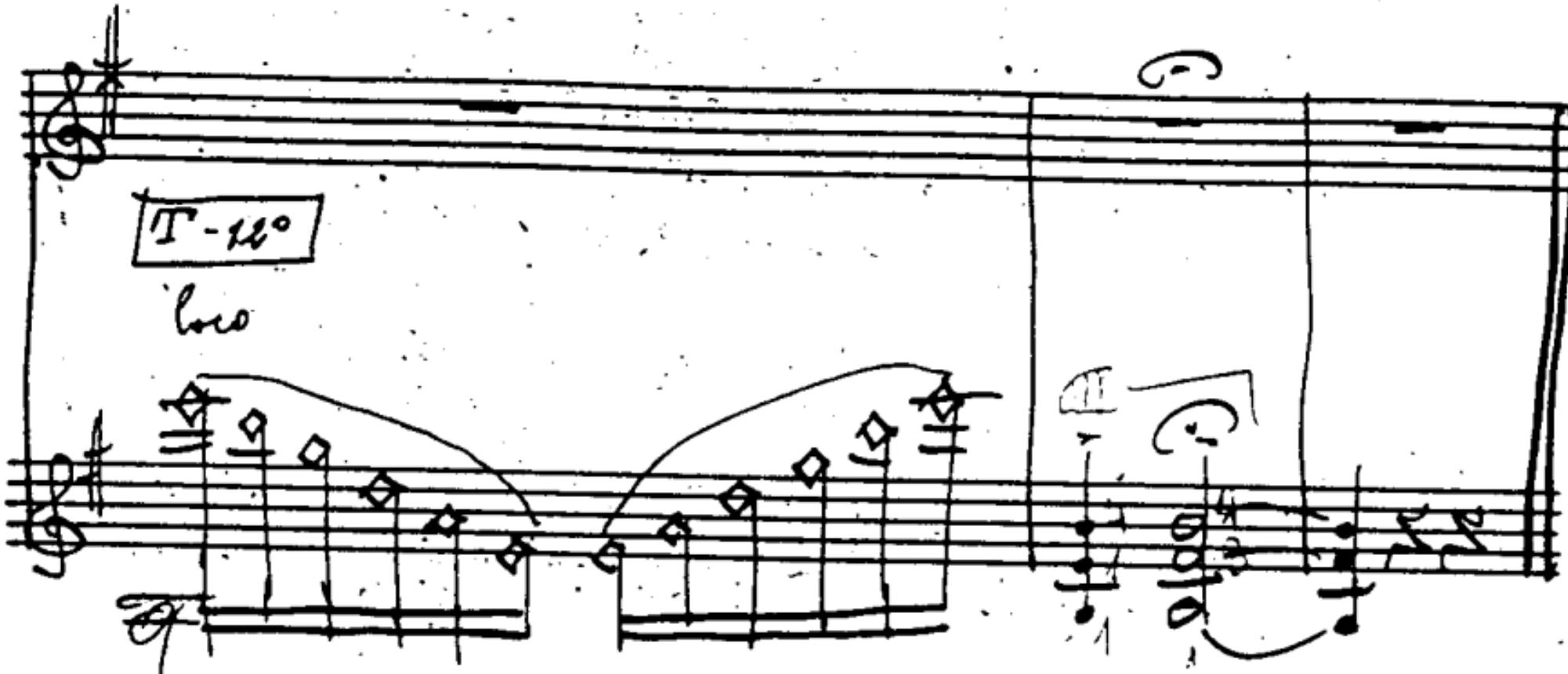
A handwritten musical score page featuring two staves of music. The top staff is in 2/4 time, G major, and includes lyrics: "Co-mo a-tui mun-ca bol-". The bottom staff shows a bass line with various notes and rests. Measure 11 ends with a fermata over the bass notes. Measure 12 begins with a dynamic instruction "f" and continues the bass line.

This image shows a handwritten musical score on two staves. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It contains several rests and a single note. The lyrics "st-tis?" are written below the staff. The bottom staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It features a dynamic marking "P" above the staff. The lyrics "cantando dolce" are written above the staff. Measure 11 ends with a fermata over the bass clef staff. Measure 12 starts with a dynamic "p" and includes various rests and notes.

A handwritten musical score page featuring two staves. The top staff uses a soprano C-clef and has a key signature of one sharp. It contains a single measure with a dotted half note followed by a dash. The bottom staff uses a bass F-clef and has a key signature of one sharp. It contains a measure with a bass clef, a sharp sign, a '2' under a bar line, a circled '3' below the staff, and a circled '10' with a double bar line. A bracket labeled '8' spans both staves.

157

158



DER PFENNIG

ein

Pfennig Magazin

Freunde und Freundinnen

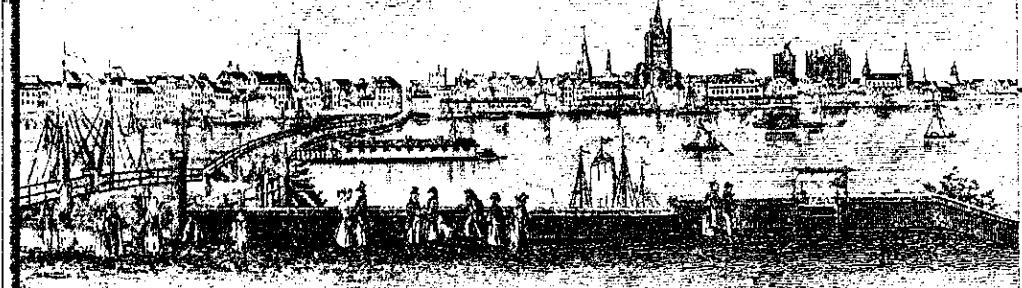
des  
Gesanges und der Gitarre  
von  
einem Vereine rheinländischer  
Tonkünstler

redigirt von

B. F. W. ARNOLD

3. Jahrgang. 1838. 1. Vierteljahr

CÖLN.

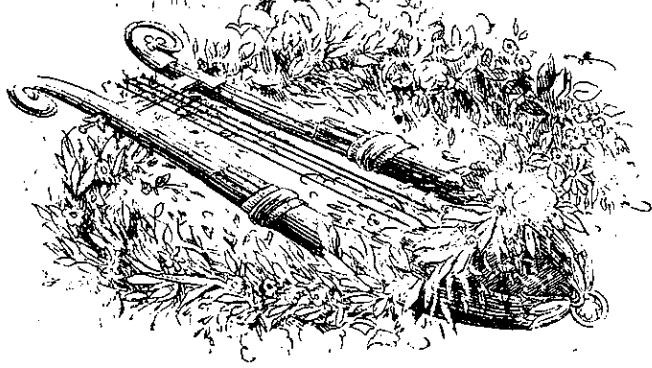


Aug. Jos. Tonger.



Inhalt des ersten Bandes  
 dritten Jahrganges  
 1 bis 13 Lieferung

|   | Seite |
|---|-------|
| Hayrac. Dr Romanze aus. Vina                    | 50    |
| Juber. Romanze aus Maurer u. Schloesser         | 27    |
| Bellini. Cavatine aus. Norma                    | 6     |
| d <sup>r</sup> Duettino aus der. Nachfrandlerin | 29    |
| Bertoni. Marsch aus. Ilina                      | 50    |
| ✓ Carvalsi M. Air varie                         | 18    |
| d <sup>r</sup> Galoppade                        | 36    |
| ✓ d <sup>r</sup> Walzer                         | 51    |
| ✓ Carulli. Romanze                              | 20    |
| d <sup>r</sup> Walzer                           | 36    |
| Cherubini. Arie aus. Aeneeou                    | 22    |
| Giuliani. Sicilienne                            | 34    |
| d <sup>r</sup> Rondino                          | 52    |
| Gluck. Arie aus Iphigenie in Tauris             | 9     |
| Herold. Ballade aus Zampa                       | 5     |
| Himmel. Ariette aus Fanchon                     | 1     |
| d <sup>r</sup> Wiederkehr ins Vaterland         | 15    |
| Kreutzer C. Scheiden und Meiden                 | 40    |
| Kriegers Abschied                               | 24    |
| Kuffner. Walzer                                 | 20    |
| Lagianere. Barcarole für eine oder drei Stimmen | 2     |
| Lied: An grauen Hügel xx.                       | 48    |
| „ Mir ist so wohl xx.                           | 45    |
| Lindpaintner. Minnelied                         | 8     |
| Mehul. Jacob und seine Söhne                    | 43    |
| Mozart. An Chloë                                | 13    |
| d <sup>r</sup> Serenade aus Don Juan            | 4     |
| Neyland. Galoppade                              | 17    |
| d <sup>r</sup> Selmsucht                        | 46    |
| Ogiuskij. Favorit Polonaise                     | 33    |
| Reichardt. Mignons Lied                         | 42    |
| Romanze   | 11    |
| Rossini. Ariette aus Zelmire                    | 49    |
| „ Marsch aus Tancred                            | 17    |
| „ Romanze aus Cenerentola                       | 30    |
| „ Trauermarsch aus Gazzza ladra                 | 34    |
| Volkstied. Baierisches                          | 32    |
| Weigt. Duett aus der Schweizerfamilie           | 37    |
| Wolf H. Die Blumen                              | 21    |



## Triette aus Fanchon.

Nr. 1.

Allegretto.

Himmel

Gesang.



Die aller Liebe sich erworben, vergisst der  
Vf treibt mit Biedermann's Trugend, der blinde

Gitarre



denkeln Armut nicht: ihr Herz bleibt unverdorben, was  
Neid sein böses Spiel, und schöner Mädchen Jugend ist



nach Verlaemmung spricht. Ob arm oder reich,  
der Verbäumung kiel; dochnum "



Frauenbleibt immer sich gleich, Fanchon bleibt immer sich gleich



HERE, M. Jukrg. I, biefrg.

Tata 'K' 20 M. J. Vanger



# Serenade.

für eine oder mehr Stimmen.

Allegro un poco lesto.

Immezzando.

Nº 2.

Gitarre

The musical score consists of eight staves of music. The first two staves are for the guitar, indicated by a treble clef and a 'G' string icon. The subsequent six staves are for voice, indicated by a soprano clef. The music is in common time, with a key signature of one sharp (F#). The vocal parts begin with a melodic line, followed by lyrics in German. The lyrics are repeated in a descending pattern across the staves. The vocal parts end with a melodic line, followed by lyrics in German. The music concludes with a final melodic line.

Die Win de weh en, das See der  
Die Win de weh en, das See der  
knarrt, die See gel bla hen sich  
knarrt, die See gel bla hen sich  
sehen zur Fahrt. Ach wie ehe mir Ma

don ne, der Gnade den mit de voll! Du  
don ne, der Gnade den mit de voll!

Heimatland der Wonne ne, ihr Flu ren le bet wohl, ihr  
der Land der Wonne ihr Flu ren le bet wohl, ihr

Flu ren le bet wohl! ihr Flu ren le bet wohl.  
Flu ren le bet wohl! ihr Flu ren le bet wohl.

2. 4.

Beim Windesbrausen  
In düsterer Nacht  
Mit bangem Grausen  
Die Mutter wacht:  
O segne sie Madonne,  
Der Gnadenmilde voll!  
Du Heimatland der Wonne,  
Ich Mutter lebe wohl!

3.

Bei schwester kleaget  
Mit fruchtem Blick:  
Ihn Weben trage,  
Ihn einst verloch!“  
Ich schirme sie Madonne,  
Der Gnadenmilde voll!  
Du Heimatland der Wonne,  
Ich Mutter lebe wohl!

Vom Balkon grüßet  
Mein Lebensvern!  
Ihr Thränen fließet,  
Schon bin ich fern.  
Ach tröste sie Madonne,  
Der Gnadenmilde voll,  
Du Heimatland der Wonne,  
Leonore lebe wohl!

5..

Im Sturm verhallen  
Mir Wort und Gruss:  
Euch Theuren allen  
Der Liebe Kruss!  
O segne sie Madonne,  
Der Gnadenmilde voll!  
Du Heimatland der Wonne,  
Auf ewig lebe wohl!

# Liebesträume aus L'Amour - Puccini

Nº 3.  
Gesang.

Allegretto.

Mozart.

Gitarre

The musical score consists of six staves of music. The top staff is for the voice (Gesang) and guitar (Gitarre), both in common time with a key signature of one sharp. The vocal part is in soprano range, and the guitar part provides harmonic support. The lyrics are in German, reflecting the original source material. The vocal line includes melodic phrases such as "Lass dich um den sterben hen," "die mein einzigste bin," "lasse mich gleich töte sein," "lasset du mich trostlos sterben," "Vor dir, Hartnerin, ge setzt ist sie ben," and "Ein de mei uen Notleid." The guitar part features rhythmic patterns and chords that complement the vocal line. The score is presented on a single page with a clean, professional layout.

Allegretto.

Mozart.

Gitarre

Lass dich um den sterben hen,  
Dein Auge gleich der Sonne,  
dem

die mein einzigste bin, o ein drumeint Pain und  
Bei mir seind dein Mund! o auch, die meine Hände, mir

bald mich gleich töte sein.  
mein Blut he kund!

Lasset du mich trostlos sterben, so macht ein roauer  
Mägst du auch vor mir schreinen, was gässt du hast mich

Vor dir, Hartnerin, ge setzt ist sie ben, das  
lasse mich nicht tanzen mein, komm

Ein de mei uen Notleid!  
lo sen Herzens diob!

# Ballade aus Klampa.

Nº 4.

*Moderato.*

Herold.

Gesang

In den Schmuck der ersten Jugend lebt' Aline in Flo-renz,  
Mit heis sen Liebes-Schnüren du tricher wohlseinon Scherz,

Gitarre

ih re Schönheit, ihre Tu -  
nugstolis tig zu ver-füll

gend fesselte der Männer-Blick;  
ren, und verschwand, liess sie dem Schmerz. Ach,

ach nun füllt mit sechszehn Jah - ren bald der Liebe Lust und Schmerz,  
Siehe wieder der lieb - ten, sag te sie mit schmerzem Blick,

stift ihr Herz zu be - wahl - ren raubt ein Freuder dieses Herz!  
doch zu seiner Tiefe trüb - ten kehr - te niemals er zurück.

Gleiches Los sei uns nicht bestieden. fromme Aline, dann wünschen wir

deiner Seele Frieden, deiner Seele Frieden.

# Cavatina aus der Oper Norma

F. Bellini.

Nº 5.

Moderato assai.

Gesang

Saft, wie diese phigr am  
 Gitarre

p

Wie derstrauß, siess wie die Tö ne der  
 Har fe klang sei nes Mundes Be  
 vor nem heit, ich such den Himmel mel öffn.

Ach! da sag' ich das Pflichten,  
 mir' mir aufzugeb' dich richten!

Nien kenst du mei

Herrn mein, wirst du mein Herr ver...

dann men Ret te mich vor mir...

et her, ret te mich, ret te mich, wenn du...

kunst ret te mich, ret te mich, wenn du...

kunst ret te mich, ret te mich, wenn du...

kunst

# Mimmelied von Lindpaintner

Nº 6.

Nicht zu geschwind

Gesang



1 Der Hold se le...gen son... der Wank, sing' ich  
 2. Ich bin in niglich Min...ne wund, gar sic  
 3. Gleich der sonnigen Feil...chen au, glei...nder  
 4. Ich ... ver Wänglein lich...tes Roth, hat kein

Gitarre



fröh li cheu Min...ne sang, denn die Ber...ne, die ich  
 in ... niglich dunkl...ihm Mund, bacht se gräss...tich und se  
 worn ni gen. In... gieblau, frisch und ründ...chen blickt ihr  
 Ku... gelein so mir hett' Eig... u... siess... ich un... ab

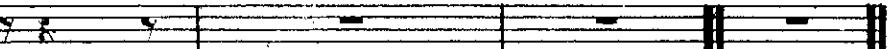
Gitarre



mer' nenhinkt mir lieblichen Habe Dank, winkt mir lieblichen Ha...be  
 küss'lich, dass mirs bobb in des Herzen Grund, dass mirs bobb in des Herrns  
 Mundehn, gleich der knespenden Ros im Thau, gleich der knespenden Ros im

La... sig bei der Preisslichen bis zum Tod, bei der Preisslichen bis zum

Dank



Grund



Thau



Tod



1. 2. 3.



# Arie aus Iphigenie in Tauris

Nº 8.  
Gesang

Gracioso.

Stücke.

Gitarre

Nur ei - nen Wunsch, nur ein Ver -

wungen tratt' ich mit dir mein Freund, hatt'

ich mit dir mein Freund, will froh den Streich empfangen, der

e - wig uns ver - eint, will froh den Streich em -

pfangen, der e - wig uns ver - eint, der ewig, e - wig uns ver -

eind, der e -wigunsvereint.

Mug das Schick — sal uns be kriegen,  
 füg gelassen, wovor ruf. denn es wird iher ner  
 Gruft, unser Staub beisammen lie gen. denn es  
 wird en da ner Gruft, un ser Staub, un ser  
 Staub beisammen lie gen  
 Mug das Schick — sal uns be kriegen,

folg' g' lassen, wenn es ruft. denn es wird in ei... ner  
 Gruft, un... ser Staub beisammen lie... gen. denn es  
 wird in ei... ner Gruft, un... ser Staub, un... ser  
 Staub, beisammen lie... gen.

### Promenade.

*Maestoso.*

N° 7.

Gitarre

Nach Pa... sti... ne sie hen will Du nois jung und  
 Er trägt in Scheld und De... gen die der te... lich und  
 Und nach vollbrochtem Kriege wird ihm des Feldherren  
 An der Bi... tu ni... deyton hell schimmernden H...

schön, er sei niet zu müd mi. der  
 Bush, und für - dort al - ter wo gen der  
 Wör: Du gabst mir mei - ne stir ge. der  
 tar, um - fann - gen See - lig hei ten das

Hinlischen sein Flehn, dein Schutz und Se gen wehne dem  
 Christen Heilig - thum. Wo wandt zum Gneiduntheroschämpft  
 geb' ich Glückhinfurt. Wie Toch tervim zum Lohn. die  
 treu er - fundne Frau, vom Ha - ter scheldtzum Sohn fort

Kreu zes Ril - ter bei, dass einst surbar heer -  
 er und hofft da bei, dass bald sur " "  
 Jungfrau hold und treu, dass jetzt sur " "  
 in lie san - ges Heile. sein war die bar heer

Kro ne ge flügt die Mijtli sei.  
 " " " " " " " "  
 " " " " " " " "  
 Kro - ne, der Mijr - the Schmecke sei.

# An Chloe.

Allegro.

Mozart.

Nº 9.  
Gesang.

Gitarre.

Wen die Lieb' aus dei-nen

blau-en, hel-ten, off-nen Augen sieht, und dor-

Lust hinein zu schauen, mir's im Her-zen klopft und

gleicht, und ich hal-te dich, und küssse deine Ro-sen-wangen.

warm, tie-bes Mäd-chon! und ich

schlüssel zitternd dich, in meinen Arm, in meinen Arm, in meinen

Arm! Mädchen, Mädchen, und ich drücke dich inn  
 mei ... nen Busen fest, der im letzten Augenblick - ke  
 ster - hend, ster - hend nur dich von sich  
 lässt Den berausich ten Blick umschlletet eine düstre Wolke  
 mir, ei ne dü - stre Wol ... ke mir, und ich  
 sit ... xe danner mallet, er mallet, er mallet,

über seelig neben dir, er-  
 muttet, er-mut-tet, er-mut-tet, über  
 seelig neben dir, über seelig neben  
 dir, über seelig neben dir, ne ben dir,  
 ne ben dir, ne ben dir.

## *Wiederkehr ins Vaterland.*

Mit Gefühl.

Himmel.

Nº 10.

Gesang.

Bist du das Land wo hin nich Sehnsucht

p **D** **D** **D**

Gitarre

nicht? die gelöste Fluß, die einst um mich ge-  
 blüht, dieserne einst in Träumen hold um-  
 schwebt mit neu er Kraft den Sinn kundewerbe-  
 lebt. Bist du das Land?<sup>e</sup> Bist du das  
 Land? ge grüßt, go grüßt sei mir mein  
 Künsterland!

# Marsch aus Tancred.

*Allegro moderato.*

Nº 11.

Rossini.

# Galoppnide.

*Newland.*

Nº 12.

*Si mme*

M. Carracci.

Nº 1

N.F.W.

772

The image shows a page of sheet music for a piano, consisting of 12 staves. The music is in common time and is written in G major (indicated by a 'G' with a sharp sign). The first staff begins with a dynamic instruction 'mp'. The second staff starts with a dynamic 'f'. The third staff has a dynamic 'ff'. The fourth staff has a dynamic 'ff'. The fifth staff has a dynamic 'ff'. The sixth staff has a dynamic 'ff'. The seventh staff has a dynamic 'ff'. The eighth staff has a dynamic 'ff'. The ninth staff has a dynamic 'ff'. The tenth staff has a dynamic 'ff'. The eleventh staff has a dynamic 'ff'. The twelfth staff has a dynamic 'ff'. The music consists of various note patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The piano keys are indicated by vertical lines with arrows pointing up or down, indicating the direction of the key movement.

Musical score for a solo instrument (likely flute or oboe) in G major (two sharps). The score is divided into measures numbered 1 through 19. The music features continuous sixteenth-note patterns. Measure 14 appears twice. Measure 14 is followed by measure 15, indicated by a repeat sign and a '2' above the staff. Measures 16 through 19 are also labeled with their respective numbers.

# Romance.

*Larghetto.*

N° 14.

*Malice.*

*Klaffner.*

N° 15.

# Die Blumen.

H. Wolf.

Nº 16.

Gesang



1. Ach, wie ist der Himmel so tief und so  
2. Blumen, o Blumen, was regt sich in  
3. Blumen, o Blumen, der Mond ist er  
4. Blumen, o Blumen, so mocht ich ver-

Gitarre

blau, grönend die Hügel und drif tend die Au,  
euch führt ich bei nach doch euch Kurken mich gleich,  
nacht, das schlässt ihr die Augen, und sagt gute Nacht. Be-  
gehn, Lieberduft müsste dem Busen ent wehn, dann

Könnt ich wie Duft te vom Veilchen vor wehn, und in dem  
Himmlischer Bal sam ent quillt auch mit Lust, Bal sam des  
ginnet da in der Morgen den glänzen den Larf, al - le nein  
schlasse die Blume sich freundlich re. sucht, drif tend ver-

Strom des Entzückens vergelin.  
Liebes, ent quillt mein ner Brust.  
steht ihr wohl nicht wie der auf.  
schnebet der best in der Nacht. Schlor.

*Vie aus Andoreon!*

Andante sostenuto. Chorubini.

N° 17. Gesang. 

Um froh zu sein, he  
durf ich nicht umsteh' he ge hauf te  
Schid ze, go hauf te Schid ze und  
stol ze Macht. Bin treus  
Weib. ein treus Weib mit sanftem Blit' he ist  
was mich glücklich macht. mich glück lich

macht, ist was mich glücklich macht.

Ach! bleibe mir vom Geschick hier

nie den nur Liebe und Wein beschieden, ihr

Götter, dann fühlt meine Brust dann fiekt mein

Brust dankbar des Lebens Lust, ach!

ach! bleibe mir vom Geschick hier den. ach! bleib bei mir hier

3

nie den nur Liebe und Wein be schie den, ihr  
Gott der dann füllt meine Brust. da nun füllt mich ne  
Brust, dankbar der du bens Lust, ge  
dankbar der du bens Lust, ja da nun füllt ich be  
glückt des Liebens höchste Lust.

## Des Kriegers Abschied.

Mäestoso.

N° 17.

Gitarre.

8

1. Der Krieger muos zum blut' gen Kampf hin-  
 2. Und als er so iher Lebe wohl ge-  
 3. Nun stiert er furcht bar im des Kämpfes

aus, für Freiheit, Recht und Va...terland zu  
 braucht, kehrt er zu...ruck zum Käuf...en der Ge-  
 Blut; viel Feinde fall ten unter sei...nen

strei...ton, noch eilt er hin zu sei...nes Lieb...chens  
 treu...an; er summelt sich zur deutschen Hee...res  
 Streichen. den Sieg verdankt man sei nem Heil...den-

Haus, nicht oh...ne Abschied will er von ihr schei...  
 Macht, und mutig blickt er in der Pein da... bei...  
 mutig, doch auch den Sieger zählt man sie den bei...

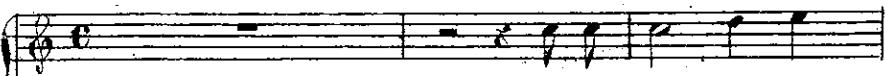
den. "O wein nicht die Sieg leid rotli, als wen nicht  
 Iben. "Müs schredet es nicht was uns he...strahl, u...wenich  
 chon. "Ström' hin mein Blut, so pur pur...roth! dich rüsten

Trost auf mein und Hoffnung blieb' bleib' ich doch  
 dem Wohlplat's nes Schwerdes bleib' bleib' ich doch  
 treu bis in den Tod, bleib' ich doch treu bis in den Tod, dem Vater.  
 land und meiner Liebe! bleib' ich doch  
 treu bis in den Tod, bleib' ich doch treu bis in den Tod, dem Vater.  
 vollentando  
 land und meiner Liebe! und meiner Liebe! Körner.

# Hörmarzen u. Mauer- u. Schlosser.

Nº 19. *Maestoso.**stark.*

Gesang.



Der ge-faynen zel

Guitarre.



mi. re

bot einot ein Muselmann sein

Herr,

dass ihr Kle... gen ihm rich. re.

spricht zum Siegers mit Schmerz.

u. i) Mach

Andante.

hast du wärge fai... gen doch das Herr... bleibt  
sieh tan vom Blatt gebäu... det stößt den Dolch ihr in die

mein.  
Brust.

Reich - thum sollich urlam - gen, beglückt doch  
Doch er hörmir en det, wie der

Treu - e al -lein, nicht Gold kann mich er  
holt sie in hoher Lust, mag Blut die Kr de

wer ben, für Nu der glühn die Trie br, viel  
für ben, für Nu der glühn die Trie be, viel

reich ter ist zu sterben, als le ben oh ne  
süss er ist zu sterben, als le ben oh ne

Liebe.  
Liebe.

Fiel  
Fiel

12 23

reich ter ist zu sterben als le bauhne Liebe der Lieber  
süss ser ist zu sterben als le bauhne Liebe

# Duetto a. d. Nachtwandlerin.

N° 20.  
Gesang

Allegretto.

Bellini.

Guitarre.

so von Undank schwer ge-

p.

trof- son, so der Schande Preis ge- ge- ben, konnte

ich von dir es hoffen, dem ge- weilt mein gau- xes

Le- ben. Je- der Strauß von Glück und Frie- den ist auf

im- merhin ge- schwun den nur Er inn' rung bildt. ver

Ta- ge fes- setz an die See- le sich, nur Er inn' rung bittet

Ta - ge ges - seit an die See - le sich, nur Er inn' rung bittet  
 Ta - ge ges - seit an die See - le,  
 an die See - le sich, ges - seit  
 an die See - le sich, ges - seit, an die  
 See - le sich.

### Romanze aus 'Clementina'.

N° 21. Andantino. Rossini.

Gesang | Binst ein gro... ser Kō nig waer, der al

Gitarre | p

lein, der allein nicht gerne stand, und er suchte, sucht und  
 fund, doch wollten al-<sup>3</sup>te drei ihn frein.  
 Was ge schiedt! Nicht ge locht von Glanz und  
 Pracht, zicht ihn nur der Unschedel Macht. zicht ihn  
 nur der Unschedel Macht, dass Her zens A. det nur ihm  
 an, la la la la la la lu lu lu lu!

# Bayerisches Volkslied.

Gemüthlich.

N° 22.  
Gesang

Gitarre

D'must mir's nit vor'n isbel neh me wenn i  
Bei mein Bild i' hod' lieb g'he hatt dir's

eb ber nimmer zu dir' komme, denn du weisst ja gar zu  
oft ye seit, dass i' di gern sehn, doch du weisst ja gar zu

möhl, dass i' nimmer zu dir komme soll la la  
wohl, dass di nimmer, nimmerschen soll.

la la

weisst ja gar zu wohl, dass i' nimmer zu dir komme soll,  
weisst ja gar zu wohl, dass i' dinimmer, nimmerschen soll

# Favorit Polonaise.

Moderato.

Oginsky.

*ben**finer*

Trio.

*slipperly**D.C. al Fine.*

*Trauermarsch a Garzaladra.*

*Moderato assai.*

*Rossini.*

N° 24.

*Sicilienne.*

*Andantino.*

*Gagliani.*

N° 25.



*Walzer.**Carulli.*

N° 26

*mf*

*f*

*p*

*p* *D.C.*

*Galoppade.**Carcassi.*

N° 27

*f*

*p*

# Duett a. d. Schwanerfamilie

N° 28.

All' moderato. Durmann.

Weigl.

Gesang.

Die Hütte hier, die Buhne dort, das

Gitarre.

Paul.

Bremenbeet dar ne ben. Herr Setter, geht das Ding so fort, so

Durmann.

wird's Spectakel ge...ben.

Willst du nicht schweigen,

Paul.

Dummriean?

Ein jeder schweigt, so lang er kann.

Durm.

Was sie für Au...gen machen wird, wen sie das al...les

Paul.

sioth! Ich glauben wohl, dass sie das röhrt, doch uns, uns macht es

Durm.

Durm. Rein Wort meh gehabt dir gesagt, der Käuf hat's so da-

Pied.

földen. Das Schneier verfällt, das uns so plagt, dass soll der Teufel hahnen.

Pocull.

Dur. Den Menschen hold thum ist recht gut, und  
Den Brüchen mach ic das bestech zum

bringt auch Re no mee, doch was dem ic neu  
Schöp fer fremder Lust, o wie's mein, dies

gütlichthut, thut oft dran un dern weh Den  
gröfste Glück, nich schmerzen kein Ver lust. Den

Menschen wohl thun ist recht gut, und bringt auch Be... no

Reichen mach te das Geschick zum Schöpfer fremder

mee; doch was dem ei... nen gütlich thut, thut

Lust, o wör es mein, dies große Glück, mich

oft dem an dern weh, thut oft dem an ... dern

schmerzte kein Ver lust, mich schmerzte kein Ver -

lust, mich schmerzte kein Ver lust,

weh, thut oft dem an ... dern weh.

lust, mich schmerzte kein Ver lust.

# Scheiden u. Heiden.

N° 29.

In mässig leichter Bewegung.

Clirrdrum.

Gesang.

so soll ich nun dich mir den.

Gitarre

die meines Herzens Lust! Du küsstest mich zum Scheiden, ich  
drücke dich an die Brust! Ich Liebchen' heißt das verden, wenn man sich  
herzt, wenn man sich küsst! Ich Liebchen' heißt das Schänden, wenn  
man sich fest umschließt! Ich Liebchen' heißt das meiden! Heißt das  
scheiden! So soll ich nun dich mir den.

drei meines Lebens Lust! Du küsstest mich zum Scheiden, ich  
 drücke dich an die Brust! Ach Liebchen, heißt das mei den, wenn man sich  
 herzt und küsst? Ach Liebchen, heißt das scheiden, heißt das  
 mei den, wenn man sich fest, fest zum schließt? Ach Liebchen! heißt das  
 mei den! heißt das scheiden? Ach Liebchen, Liebchen, heißt das  
 meiden! heißt das schreien? wenn man sich herzt und küsst, sich



### Mignons Lied.

Nº 30.

Mit Brust zu Pfeife.

Reichardt

Gesang.

1. Kennst du das Land, wo die Li. tra nem  
2. Kennst du das Haas, auf Säulen ruht sein  
3. Kennst du den Berg und seinen Hoh. kew

Gitarre.

blüten, im dorn keln Traub, die Gold o ran gen  
Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge.  
steg, das Maulthier sucht im Nö bei sei neu

glühn, ein sunf - ter Wind vom blau en Himmel  
macht, und Mor. mor bit der stehn und sehn nicht  
Weg, in Höh len wohnt der Bru chen ist te

welt die Mir the still und hoch der Lor - bee  
am, was hat man dir das armes Kind go -  
Brut, es stürzt der Kelb und über ihm die

steh? Kennst du es wohl? Da - hin! da -  
than? Kennst du es wohl? Da - hin! doe -  
Flut? Kennst du es wohl? Da - hin? doe -

hin, möcht ich mit dir, o mein Be - lieb - ter ziehn!  
hin, möcht ich mit dir, o mein Be - schüt - zer ziehn!  
hin, geht unser Weg, o Va - ter lass uns ziehn!

### Jacob u seine Söhne.

Nº 31.

Andantino.

Mehed.

Gesang.

1. Ich war Süngling noch un
2. Wo drei Pat - men einsam
3. Knöllich wurd' ich aus ge -

Gitarre.

Tod - ren, vierzehn nicht - te kaum ich nur; und ich  
ste - hen, lag ich im Ge - bet vor Gott, der be -  
so - gen, ich war schon dem To - de nah, Durst nach

traum - te nicht ge - fah - ren, folgte mir ner Brü - der  
 gan - nen ihr Ver - ge - hen meiner Brü - der fre - die  
 Gold hatt' u. ber - no - gen, Schwestern hieud' her mir ren

Spur, Si chem gub uns fit le Wie de ea ge  
 Rott, ei ne loru be war da ne ben, du hin  
 dor, die sen wurd' ich hin ge ge ben, gier rig

hör - te uns' - rem Stromm; Niemand hadt' ich was zu  
 ein ver - sentt man nich; ach ich denk' da ran mit  
 thid, dann sie das hold; mei nes al ten Vor ters

Lei - de, marge ded' fig wie ein Lamm, Niemand  
 Be - ben, sie war feucht und schauer - lich, och ich  
 lie - ben hing viel leicht am Sienden sold, mei nes

that ich was zu Lei - de, war ge ded' fig wie ein Lamm.  
 denk' da ran mit Be - ben, sie war feucht u. schauer lich.  
 al ten Vor ters lie - ben hing viel leicht am Sienden sold.

# Lied.

N° 52. Mit Ausdruck.

Gesang



Mir ist so wohl in deiner Nähe, mir  
Ich bin so reich in deiner Nähe, das  
Was fehlt mir in deiner Nähe, ich  
Ich möchte spenden und verteilen, möchte

Gitarre



glänzt wie Abendhauch und duft. Mir weht dein Hauch wie Blumen-  
größte Brod, ein hel-ber Bach, das ärnste Kleid, ein Halmen-  
ge-be die ses Freuden-band um ei-nen Strauss von deiner  
je den an das Her zu drücken, und je dem Schmerz mit frönen Ent-

duft. Was ist nicht schön in deiner Nähe —  
doch ist's größte Gut in deiner Nähe —  
Hand, nichts fehlte mir in deiner Nähe —  
zückn, und jedem Harm entge-gen ei —

he; ach wär ich immer dar bei dir! Ein  
he; ach hätt ich einen eignen Hord, und  
he; ach könnte ich immer bei dir sein, und  
ton, ach liessest du mich stets bei dir, des

ow-ger Frühling lachtemir. Ach wär ich immer dar bei  
würde dei-ner Liebenerth. Ach hätt' ich einen eig'nen  
wärst du, Ge - liebte mein. Ach könneicht immer bei dir  
Himmels-Freude lachtemir. Ach lies sest du mich stets bei

dir, ein eniger Frühling lach te mir.  
Mordt, und würde dei ner Lie be werth.  
sein, und wärst du ih lich le mein.  
der, des Himmels Frau de lach te mir.

### Seligsucht.

N° 33.  
Gesang

Marcia

Violon.

Guitare

Hätt' ich Flie gel kömmt ich Flie gen  
Welche ein Stre hen, welche ein Schen  
Be her wir der blau e Himmel,  
et bei acht zum Freunde sie het

durch die Blüste schnell und leicht; und an dei nem  
in dem Herzen mir er wacht. O wo her wohlt  
an ter mir des Rheines Flut. um nicht her wohlt  
meide gewolltes Seinen hin, Wonne meinen

Her - ren lie - gen dem kein Herz auf Er - den gleicht.  
 die - se Thräne bei der Er - de Wunder-pracht,  
 Lust ge wünscet, al - les achtmet fro - hen Muß!  
 Sie von stie - het Traurun-wälket ist mein Sinn.

Hätt ich Flügel, wär ich da,  
 rings von Reichen ü ber fällt,  
 Lust und Le - ben froh durchglückt  
 nur an sei - ner trauen Brust

wär ich dir o Theiere noch! wär ich dir o  
 lächelt ja das Lustige - feld. lächelt ja das  
 al les was das Au - gesicht. al les was das  
 könnt ich hos - ten diese Lust, könnt ich kosten

Theire re nah!  
 lust ge fild.  
 sie ge sieht.  
 die se lust.

*Lied.*

N° 34.  
Gesang

Andante.

1. Am grauen Hügel hob ich mich em  
2. Ich dachte mir der Du gend' so sen  
3. Um Freunde schlung ich mir verschlossen  
4. Die Händler sieht ich überrn weit ten  
5. Ich sehnte mich auch grosser Thaten  
6. Es ist ein Traum bis einst mein Suge

Gitarre

por, wo ich in düstre Trümmern mich verlor, und auf und  
seit, der ersten Tiefe zu trocken So tigkeit dies alles  
Ihm, und drückte sie um Sängerbusen warm, du kam ein  
Weer, u. dacht' u. schwärmt u. träumt' um dich, und nun ist's  
Ruhm kühn trülich in der Künste Heiligtum, doch blüht mir  
sinkt, mein Geist sich frei verkürt zum Himm. Ich singt den auf ich

blickt' ich in der Wellen Scherum das Leben ist ja nur ein Traum,  
schwund, Krönungsbühne kaum " " " " "  
Sturm entblättert stand der Baum " " " " "  
hie - be ist's ein leichter Scherum " " " " "  
nicht des Baumes Lorbeerbaum " " " " "  
jauchzend durch der Schöpfung Raum " " " "

Ariette a. Helmine.

Allegro.

Rossini.

N° 35.

# Marsch a. Alline:

*allegro*

Bertone

N° 36

The music is in common time, key of C major (two sharps). It consists of eight staves of musical notation for a band or orchestra. The first staff begins with a forte dynamic. The second staff starts with a melodic line. The third staff has dynamics '1mo' and '2do'. The fourth staff continues the melodic line. The fifth staff starts with a melodic line. The sixth staff continues the melodic line. The seventh staff starts with a melodic line. The eighth staff ends the piece.

# Romanze a. Nina

*Andantino sosten.*

W. Mayrac.

N° 37.

The music is in common time, key of C major (two sharps). It consists of two staves of musical notation for a band or orchestra. The first staff begins with a forte dynamic. The second staff starts with a melodic line. The piece ends with a dynamic '1mo'.

*Walker.*

*carcassi*

N°38

# Rondino.

*Allegretto grazioso.*

*Gittano.*

N° 39.

The score is composed of ten staves of handwritten musical notation. The key signature is one sharp (F major). The time signature is common time (C). The tempo is indicated as *Allegretto grazioso*. The style is specified as *Gittano*. The dynamics include *mp*, *f*, *ff*, and *sff*. The notation uses standard musical symbols such as quarter notes, eighth notes, sixteenth notes, and grace notes, with various slurs and ties connecting the notes. The manuscript shows some ink smudges and variations in line thickness.

**EPHEBIS**

*ein*

**Pfennig Magazin**

*für*

**Freunde und Freundinnen**

*Gesanges und der Gitarre*

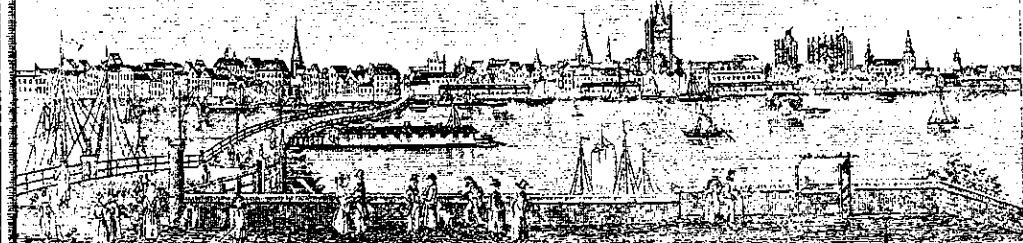
*von  
einem Vereine rheinländischer  
Tonkünstler.*

*redigirt von*

**Dr. W. ARNOLD**

**3. Jahrgang. 1838. 2. Vierteljahr**

**COLEN**



**Ang. Jos. Ton ger.**

# Inhalt des zweiten Bandes

|   | Seite    |
|---|----------|
| <i>Adam. Galopp a. d. Postillion</i>                        | 103      |
| <i>Alma. Lied</i>   | 92       |
| <i>Arnold. Romanze: Erwach beim Ruf</i>                     | 65       |
| <i>Beethoven. Marmotte</i>                                  | 98       |
| <i>Trauermarsch</i>   | 101      |
| <i>Bellini. Cavatine: Komm nach Rom a. Vorma</i>            | 78       |
| <i>Marsch a. Vorma</i>                                      | 69       |
| <i>Berton. Rondo a. Aline</i>                               | 87       |
| <i>Blangini. Duet: Kannst du von mir</i>                    | 53       |
| <i>Boieldieu. Arie: Komm, o holde Dame a. d. weis. Dame</i> | 61       |
| <i>Carcassi. Romanze</i>                                    | 70       |
| <i>Carulli. Walzer</i>                                      | 86 & 104 |
| <i>Danzi. Vaterunser</i>                                    | 87       |
| <i>Diabelli. Ländler</i>                                    | 88       |
| <i>Eberwein.. Manetelli</i>                                 | 68       |
| <i>Englisches Favorittlied: Kirschen süß</i>                | 74       |
| <i>Favorit. Galopp</i>                                      | 72       |
| <i>Giuliani. Air varié</i>                                  | 85       |
| <i>Herold. Barcarolle: Meine Schiffer a. Marie</i>          | 66       |
| <i>Himmel: Gesang a. Tiedes Urania</i>                      | 58       |
| <i>Kreutzer. Frühlingsruhe</i>                              | 55       |
| <i>Lied a. d. alten Feldherrn</i>                           | 99       |
| <i>Mehul. Romanze: Ach müsste der Tod a. Joseph</i>         | 83       |
| <i>Molino. Scherzo</i>                                      | 71       |
| <i>Mozart. Duet: In deinem Arm a. Titus</i>                 | 89       |
| <i>Verdant. Mazurka</i>                                     | 103      |
| <i>Platte. Walzer</i>                                       | 70       |
| <i>Righini. Die Tauben</i>                                  | 73       |
| <i>Rossini.. Marsch a. Corradino</i>                        | 87       |
| <i>Satieri. Romanze: Einst im Römerland a. Axur</i>         | 95       |
| <i>Spoehr. Romanze: Was treibt der Waidmann</i>             | 95       |
| <i>a. d. Erbvertrag</i>                                     | 97       |
| <i>Unterauf. Lied: Zu Stoffen sprach</i>                    | 77       |
| <i>Vest, der kleine Tambour</i>                             | 93       |
| <i>Wechselgesang. a. d. alten Feldherrn</i>                 | 59       |
| <i>Winter. Ich war: wenn ich a. d. Opferfest</i>            | 90       |

# Duett.

N° 40. Allegretto grazioso.

Blasenstimme

Sopran. { 
 Kannst du von mir dich tren - non, wenn  
 Kannst du von mir dich tren - non, wenn  
 dich mein Arm um-schlän - get, sieh niemals Schmerz durch  
 dich mein Arm um-schlän - get, sieh niemals Schmerz durch  
 drin - get, o weit o wei - le nacht, känst  
 drin - get, o weit o wei - le nacht, känst  
 und nach wenigen kur - zen Stun - den ist  
 und Nach wenigen kurzen

all mein Glück vor schwunden  
 sun - eben ist all mein Glück vor schwunden. des  
 Her - zens lie sti Wan den uch nie nich ei ten  
 Her - zens lie sti Wan den uch nie nich ei ten  
 sie, acht. nie, nich ei ten sie, acht.  
 sie, acht. nie, nich ei ten sie acht  
 nie, nich ei ten sie, sie hei ten nie.  
 nie, nich ei ten sie, sie hei ten nie.

# Frühlings-Ruhe!

Immässiger Bewegung

C. Broutzer



legt mich nicht ins dunk - le Grab, nicht un - ter die  
grü - ne Erd' hin - ab!

nicht ins dunkle

Grab, nicht un - ter - die grü - ne Erd' hin - ab!

*stark*

soll ich be - graben sein; soll ich be - graben sein;

legt mich ins tie - fe Gras hin - ein; legt mich ins  
tie - fe Gras hin - ein.

Sopf.

*p* In Gras und Blu men lieg' ich

gern, wenn eine Flö te tönt von fern...

*p* und

Met Bräuungssamer

wenn hoch oben seïn die Höl ten Frühlingswolken

verse. o.

S xiehn, in Gras u. Blumen lieg' ich gern,

wenn eine Flö te tönt von fern und wenn hoch oben seïn die helle

bitternd.

Früh - lings-wol - ken ziehn! O legt mich nicht ins

dunkle Grub! sehr stark. Leise u. sanft.  
soll ich be-graben sein! pp In Gras u.

cresc.

Blu - men lieg' ich gern, wenn eine Flö - te tönt von

sanft

fern, und

wenn hoch oben hin die hellen Frühlings-wolken ziehn! In Gras u.

Blumen lieg' ich gern, "ff wenn eine Flö - te tönt von

res

fern, und von hoch oben hin die hel-ten Früh - tings  
wol - ken ziehn; die Frühlingswol - ken ziehn.

N° 42.

*Gesang a. Tiedges Uland.*

*Andante**Himmel.*

Gesang

Gitarre

Mir auch war ein Leben aufgegan-gen, welches  
Auf der lie-gemwart unverwundbar-wegen braume ein  
Leichte Stunden räsonschnell zu schneller an dem  
O der Heil-te, die dem zu verschwärmen nichts zu

reich be-kränzte Tau-ge bot,  
Morgen, schon wie Opfer-glut,  
halt er-wachten Träumer hin  
zrei gen hat als sei im Nacht, o das

an der Hoffnung jugendlichum  
ho-he Traumgestal - ten  
und die Gegend lagschen hell u.  
Lichtes, das den Glauben

Wan - gen blüch - te noch das erste zar - te Roth.  
zo - gen stolz wie Schwanen durch die rothe Fluth.  
Heil - ter nur auch wüs - ter noch vor meinem Sinn.  
är - mer und die Weisheit doch nicht reicher macht.

## Wachsgesang a. d. alten Feldherrn.

N° 43. Allegro moderato.

Gesang

1. Thaddäus Denkst du daran, mein tapfe - rer La -  
2. Lajonka Denkst du daran, wie wir bei Tra - cau  
3. Thaddäus Denkst du daran, wie stark wir in Eut -  
4. Lajonka Denkst du daran, dass in des Kampfes -  
5. Thaddäus Denkst du daran, well meine Stimme

Gitarre

gienten, dass ich dareinst in unserm Vaterland an euer  
schlagen; den Bören gleich, die Keine Wunderschein, wie würden  
heteren, die Ehre Allem wussten vorzuxiehn, gedenkst du  
Western, mein Säbel blitzte stets in deiner Nähe, als du vor  
xitte, und hier vorbleicht der Freude letzter Glanz, ich schi im

Spi - xe, na - he bei Du - bienka, Viertausend gegen Sechstausend  
Sieg durch alle Feinde trugen, von dir geführt nach Tracaus Stadtbrun  
an das tückische Ver - schwören, mein ediger Freund dort bei See - koo -  
la - son von des Sieges Göttern, u. sinkend riefst: Einis Po - lo - ni -  
Sturm der Heidensohn verwirret, den ich geflochten unsren Lorbeer -

stand? dankst du daran, wie ich vom Feind umgeben, mit Blüte  
bin? wir hatten hei-ne kriegergeretteten Hoffnun, die Seuse  
xym? wir litten viel, wir durften doch wir schreien, die Thräne  
are? das auch mit dir des Landes letztes Hoffnun, so vieler  
Kranz, geht du mit mir und sinkt mein Haupt in derum sanglich

nur die Freiheit wie ge wann? ich denke dran, ich denke dir mein  
nur schwang jeder, kleersmann, doch machen wir dem kühnen Feind  
floss, das traur Herzblut raus, und dennoch flagen wir zurück von  
Heil, in ei nem einzigen Mann, dass damals mich dein Trauerblick ge-  
einst den Tod als Held u. Mann, das schliesse mir die müden Augen

he-ben, doch du Sol dat, Soldat dankst du daran? ich denke  
schaffen, o Feldherr, sprich, gedenkst du nach daran? durch machen  
Sie gen, o sprich Sol dat, Soldat denkst du daran? und dennoch  
troffest, u gros ser Feldherr denkst du nach daran? dass damals  
förder, und scheidend sprich, Soldat dankst du daran! dann schliesse

dran, ich danke dir mein Leben, doch du Soldat Soldat denkst du daran?  
mir dem kühnen Feind zu schaffen, o Feldherr sprich, gedenkst du nach daran?  
flo gen wir sie kühnen Siegen, o sprich Sol dat, Soldat denkst du daran?  
mich dein Trauerblick getroffen, o gro se Feldherr denkst du nach daran?  
mir die müden Augen in der sus enden sprich, Soldat denkst du daran?

# Frisch a.d. weißen Dame.

Nº 44.

Gesang.

Gitarre.

Andantino con moto.

Boieldieu.

Komme, o hol-de Da-me,

komme, o hol-de Da-me, sag'an, wie ist dein

Na-me? ich bau auf deinem Schmerz,

treu dei-ner Wil-len wird ich er-

fül-ten; verlangend harr' ich dein, verlan-gen-dich harr' ich

dein; auch, erscheiri, auch, er schaue!

Komme, o hol de

Da ... me. komme, acht' er sokei ne!  
 komm' o' hol de Da me. komm' nich verlangend harr' ich  
 dein. treu deinen Will' tun  
 wird' ich, wird' ich es füh' den, verlangend harr' ich  
 dein, verlangend harr' ich dein eh' erschau'n schenken! schon  
 Allegretto.  
 deckt die Nacht aus mit dunklem silbernen Fahn' schon ruhet

still in hehrer Feier, mich er füllt süßes Re gen. o komm, wie  
<img alt="Musical score for piano and voice, page 63. The score consists of four systems of music. The top system has lyrics: 'still in hehrer Feier, mich er füllt süßes Re gen. o komm, wie'. The second system has lyrics: 'tun gewillst du xigern, mein Herz schlägt dir entge-genischen'. The third system has lyrics: 'deckt die Nacht uns mit dunklem Schleien. Natur schon ruhet'. The bottom system has lyrics: 'still in hehrer Feier, mich füllt ein süßes Re gen. mein'. The lyrics for the bottom system continue in the next three systems: 'Herr schlägt dir entgegen, ein süs - ses Re - genfüllt das', 'Herr, Holde, er - scheint. ja dir', and 'mit'.
 </p>

ge gen schlägt das Herz. Haltet es schwer nicht es  
 füllt eine starfes Re gen, kann doch. Hal te. singe  
 nicht, ja mein Herz schlägt dir nicht. o  
 Riu. Allegro.

kommne wir re nicht, wie er schenkt wie er  
 schenkt ja mit lust. ja mit lust hör  
 re ich dir.

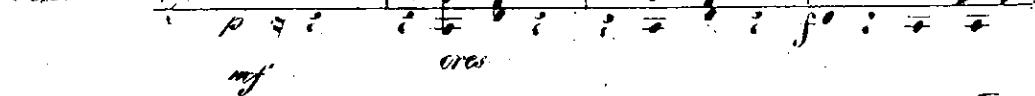
# RÖMISCHE.

Wit Feuer

Lorwald

N° 45

Gitarre.



Er mache beim Ruf der Sieges - lo - ne, der  
Wu - rum von Schwerterdrehend glänzen ringt



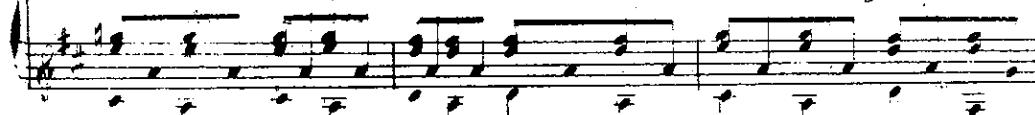
Tha - les holde hör re - gin, der Ruhemstrahl willig auf das  
dort der Held nach blutigen Blüten? Wiss trauft er von den Sieges-



Schluss, den Schimmer sei mes Glücks sei hin, Wäst künneid  
krienen! Ein Lächeln, ei nun hic her Glück! Du Himmelsle



licht das lass der Waffen dich mirnes bei heis Morgest  
toch von Frieschultschume ein neues Lebend glänzt



glanz. Nur hic - bewand dein Herreregeschaffn, die Stirne  
dir hi - müh re süßen Bahnen dem Ruhme, und gib ein



dolce

zu der Kro - ne Glanz; zur Lie - be wärde dir Freye  
Wört der Lie be mir! So währe süß und sohn dem  
schaf sen, die Stirne zu der Krone Glanz.  
Ruh me und gieb ein Wörter liebemir.

## Batturole a. Marie.

Nº 46

Moderato

Herold

Gesang

Gitarre

Main Schif - fersprach An - net te, führ  
Sie sprach: Sie geht zum Va - ter der  
Und als sie nun ver - bunden der

übern See mich hin, doch kann ich nichts bezahlen, weisst  
wohnst du am Strand. Er sprach: Blausturz war Liebe, er  
Na eben trieb zu - rück, o wel che süs - se Stunde! Welch

roll. atempo.

ja, wie arm ich bin. Komm sprach Lotin, im dem er dir  
giebt mir deine Hand? Sie sprach: Dukat was wa - gen, da  
un - nen bares Glück! Der See strahlt nie ein Spie - get, sie

A handwritten musical score for voice and piano. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal line consists of two staves of five-line music, with lyrics written below each note. The piano accompaniment is in the lower staff, featuring bass notes and harmonic chords. The score is divided into four systems by vertical bar lines. The lyrics describe a boat being carried by waves, with the singer longing for their beloved.

Hand ans Bu - der legt, da sang er tief be - wegt, da san - gen tief be -  
Hand ans Bu - der sang er tief be - wegt, da san - gen tief be -  
legt: sanft glei - te hin mein Schiffchen, das mei - ne Lie - be  
meigt: "  
wegt: "  
trägt, sanft glei - te hin mein Schiff chen, das  
mei - ne Lie - be trägt sanft glei - te hin mein Schiff  
chen, das moi - - - ne Lie - be trägt.

## Mantel-Lied.

Eberwein.

Moderato.

Nº 47.

Gitarre.



1. Schier dreissig Jah-re bist du alt, hast manchen Sturm er-  
 2. Wir la-gen manche lie-be Nacht durchnässt bis auf die  
 3. Ge-plaudert hast du nimmermehr, du marst mir still und  
 4. Und mögen sie mich verspotten, du bleibst mir theurer  
 5. Und wenn die letzte Kugel kommt ins deutsche Hirx hin-  
 6. Da lie-gen wir zwei bei - de bis zum Appel im

lebt. Hast mich nie ein Bruder beschützt, und wenn die Kanonen ge-  
 Haut-Du allein, du hast mich so mörmel und was mein Herz hat ge-  
 treu, du warst getraut in allen Stückchen, drum las' dich nicht mehr  
 doch, dann wo die Feuer rütteln hängen si und die Kugeln hindurch ge-  
 vin. lieber Mantel las' dich mit mir begraben weiter will ich von dir nichts mehr  
 Grach! der Appel der macht alle le bendlig drum ist es auch ganz noth-

blitret. wir beide haben nimmer mal ge-hebt.  
 härmel, das habde dir Mantel vertraut.  
 Hicken, du Alter du wärst sonst neu.  
 gangen, je de Kugel die macht ein Loch  
 ha ben. in dich trüllen sie mich ein.  
 wendig, dass ich meinen Mantel hab'



# Marscha. Norma.

Bellini

N° 46.

The musical score consists of ten staves of music. The first nine staves are in common time, treble clef, and G major. The tempo is indicated as 'Moderato'. The notation includes various note values such as eighth and sixteenth notes, and rests. The tenth staff begins with a key change to F major, indicated by a sharp sign over the F and a double sharp sign over the C. The tempo is 'Trio.'. The music continues with eighth and sixteenth-note patterns. The score concludes with a final staff ending with a double bar line and 'D.C.'

HERE, III. Jahrg., 18. Lieferg.

Cöln a/R, bei A. J. Tonger.

*Roncalli*

*Larghetto*

N° 49.

*Malibran*

*C. Platte.*

N° 50.



*Scherzo.*

N° 51.

The musical score for Scherzo N° 51 is divided into two sections: "Allegro" and "Molino". The "Allegro" section starts with a dynamic "f" and a tempo marking "2/4". It features a series of eighth-note chords. The "Molino" section follows, starting with a dynamic "p" and a tempo marking "3/4". This section includes a dynamic marking "ff" and a tempo marking "G". The music continues with a series of eighth-note chords.



N° 52.

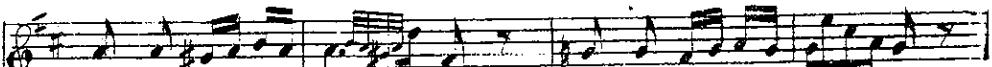
The score continues with six more staves of music. The first three staves are in common time with a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a section labeled 'Trio' in cursive. The fifth staff also has a section labeled 'Trio.' in cursive. The sixth staff concludes the section.

# Die Tauben.

N ° 53. *Moderato.* *Ruggini.*

Gitarre. 

Sopran



1. In der Myrthen Schat - ten, batte treu dem bat - ten
2. Venus Wagen zieh - en schnäbelnd wir im Kiechen,
3. Wende den dir Stier - me, schöne Wölfin! schirme

Tenor




flatter an wir und tanzen man - chen langein Kuß.  
Uns're blau en Schwüngein särnt der Sonne Gold;  
bei ke - schiedner Freude doi - ner Tauben Paar.




suchen zu ir - ren, finden und gir - ren, schmack -  
o wie es fäschelt, wenn sie uns lächelt! triek -  
tass uns beisammen, oder in Plänen opf -




14

— ten und tan — schen Wünsch und beraus.  
— tes Ge lin gen. Lieb li chen sold.  
re uns bei — do dei nem. illtar.

## Englisches Läverwillkied.

Nº 54.

Gesang

Andante.

Gitarre

Kirschen süß! Kirschen süß! ruf' ich laut.

roth u. schön, herbei und schaut! Kirschen süß! Kirschen süß!

ruf' ich laut. roth und schön, her bei und schaut!

Frage ich, wo die Kirschen sind,

die ich bis vor seid' dir blind? schaut mein Lieb-chen,

wenn sie lacht, zeigt ihr Mund der Kirschen Pracht,

zeigt ihr Mund der Kirschen Pracht. Kirschen süß! Kirschen süß!

ruf' ich laut; roth und schön, her bei und schaut!

Kirschen süß! Kirschen süß! ruf' ich laut; roth und schön, her

bei und schaut! Ja wann Liebchens Mund mir lacht,  
 schaut ihr süßer Kirschen Pracht. Ih - re Lippen  
 dass ihr wisst, glei - chen Kirschen, wenn sie küsst.  
 glei chen Kirschen, wenn sie küsst. Kirschen süß! Kirschen süß!  
 ruf' ich laut, roth und schön, her bei und schaut,  
 rällent.  
 roth und schön, her bei und schaut!

# Lied.

N° 55.  
Gesang

Langsam.

Unterlauf

Gitarre

1. Zu Stef - sen sprach im  
2. Frau Stef - fe sprach: ge -  
3. Haum war er da, so

Tran - mo ein graues Männchen klein, der  
schwin - de geh Mann zum hohlen Baum,  
fas - te der Geist ihn bei dem Kopf,

Schatz im hohlen Bau - me soll' dir bescheoret  
brau - senschon die Win - de, das ist korn le - ter  
xit - tert; beb't, er - blass - te, ver - wandelt war sein

sein. geti - tem die zwölfe Stun - de auf  
Traum. Mein Stef - fe ging, in Lüf - ten hault  
Kopf; er fühlt an sei - ner Stir - ne ein

je - nem Kreuzweg zu, dort holt ich Nachts die  
fürch ter. lich der Sturm. Be - spenster schrein aus  
statt lich Hirsch ge - weih, dies führ im ins Be



Bun - de, mein Geist hat kei ne Ruh!  
Klüf - ten, und Ku - len von dem Thurm.  
kei ne, und stach sich's Herz entzweit.



## Carvaline aus der Oper: Norma

Nº 56.

Moderato assai.

Bellini.

Gesang.

Bom nach Bom, dem Schmuck der  
Gitarre

Städte, wo der Frau do, wo der Frau do wo war.

scha lo froh uns wintz zum bö - temahl, und die



A handwritten musical score for voice and piano. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal line consists of two staves of music with lyrics written underneath. The piano accompaniment is in the lower staff, featuring bass notes and harmonic chords. The vocal part includes melodic lines and some rhythmic patterns. The lyrics describe a state of peace and well-being, mentioning God's commandments and the promise of salvation.

Sorge und die Sorge sinkt im Le - thei. Sei'ne  
nicht, die Fein de wa - chen, fol. go  
doi nes Her - zens Ruf! Glücklich sein und glücklich  
machen, glücklich machen; welch' ein herr'li cher Be -  
piu masso.  
ruf. So kom me osieh die Ar me aus ge -  
brei tot, aus ge brei tot! Du

A musical score consisting of eight staves of music. The top staff features a soprano vocal line with lyrics in German. The second staff contains a piano accompaniment. The third staff begins with a tempo marking of 'Tempo 12'. The fourth staff continues the piano accompaniment. The fifth staff contains another soprano vocal line with lyrics. The sixth staff continues the piano accompaniment. The seventh staff contains another soprano vocal line with lyrics. The eighth staff concludes with a piano accompaniment.

kön...test mich vor las...sen, o hö...re, o hö...re mein ne

Stim...me! Adal...gi...sa! Adal...gi...sa! o

Tempo 12

hö...re mein ne Stimme! Morgen in der Frühroth

stunde harr' ich dein zum ew'gen Bunde! Milde

Gü...ter, wirst du ehren und ver

achten, ja verachten den Betrug.

# Das Vater Unser.

Nº 57.

*Andante moderato.*

F. Danzi.

Gesang.

Ein ser Va ter, der du bist in den  
Him meln, ge heil get wer de dein Va me zu  
kom me uns dein Reich, dein Will to ge  
sche he, wie im Him mel also auch auf fir den.  
Un sertäg lich Brot gieb uns

kau te. und vor gieb uns ras' re Schuld, mo mir ver-  
 ge ben unsre Schuldigern, und füre uns nicht in här-  
 er chung, und füre uns nicht in härter chung, sondern or-  
 tö se uns von al lem Leid. Denn  
 dein ist das Reich und die Kraft, und die  
 Herrlichkeit in Ewig keit.



Kermone et aus - Schrepta.

Allegretto poco animato.

Mehl.

N° 58.

Gesang.

Gitarre.

1. Ich mußte der Tod ihn tönen  
2. so plausche die Zeit mein nur  
3. Vom So seph sprach je dormann

nach men den Jahren den so sehr der Tu ter ge  
In gend dann lüter ge liebt mir fröhlich da  
Gru tui wann all leu wurd er ge schämt und ge

liebt ich soll ihm noch immer sich grü men noch  
hier er mochte die Liebe vor Tu gend.  
liebt er man manier fröhlich eben Mu theo mit

im mer den Blick von Thränen ge trübt! Da mit ich den  
 ich herzhaft auf ihre mit kindlichem Sinn; auch erfand er an  
 je der, der nie Böses verübt. Ach, wa rum

In ihrer grü ge, lächelt ihm oft mein  
 mir sein Ihr ganz ren, und ich muß te  
 mußt' er star ben? sehn lieb wienscht' ich

kindlicher Blick, und er sindet, o welch ein  
 stets umden sein, öf ters sagt' er dann, mich zu er  
 wie er zu sein! Um den Vaterstolz zu

Glück! im lächeln so Josephs Kün ge, im  
 freuen, ich mißtraum Josephs er sei ren, ich  
 freuen, ich muß Josephs Tugend er werben, ich

lächeln so Josephs Kün ge.  
 mißte ihm so Josephs er sei ren.  
 muß Josephs Tugend er werben.

*Air varié*

M. Variationi

Nº 58.

Allegretto



Valzer

Carillon.

N° 59.

A handwritten musical score for a piece numbered N° 59. The score consists of eight staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in common time. The notes are primarily eighth and sixteenth notes, with some quarter notes and rests. The score is divided into three sections by vertical bar lines. The first section ends with a repeat sign and a double bar line. The second section begins with a bassoon part. The third section ends with a final double bar line.

Carillon.

Nine.



### *Marscha Corradiino.*

*vivace*

*Rossini.*

N° 60.



### *Rondo a Slane.*

*Allegro spiritoso.*

*Berthon.*

N° 61.





*Ländler*

N° 62.

*Dimbotti*

# Duett aus Titus.

N° 63.

Gesang.

Andante.

Moxogl.

Gitarre.

In dei nem Arm zu  
 weilen.Pround, welche Seligkeit! Lass Glück und Schmerz uns  
 theil... len voll treuer Kärtlichkeit. Lass Glück u. Schmerz uns  
 theilen, untheilen voll treuer Kärtlichkeit. Lass Glück u. Schmerz uns  
 theil... len voll treuer Kärtlichkeit, voll Kärtlichkeit.  
 Kärtlichkeit.

# Liebe aus dem Opferfest.

Winter.

Nº 64

Andantino.

Gesang

Sie war, wenn ich er wachte, stets hei - ter u. stets  
 froh; ich scherzte, spie - le, lach - te, al -  
 lein nun ist's nicht so, id lein nun ist's nicht  
 so. Mir wird jetzt läs - ter bau ge, hier ist sueng der  
 Raum, der Tag wird mir so lan - ge, voll  
 von ruh ist mein Traum, die stun - den aus - zu

füll - ten be - ginn ich dies und das. Ich  
 möch leger ... ne spie - len, nur weiss ich selbst nicht was. Ich  
 möch leger. ne spie - len, nur weiss ich selbst nicht was. Ich  
 war, wenn ich er - wach - te stets hei - ter und stets  
 froh, ich scherz - te spielt - te, lach - te, al -  
 lein nun iste nicht so, al - lein nu - iste nicht so.

# Alma Lied.

Nº 65.

Gesang.

Allegretto.

Gitarre.

Auf der Alm da finden die Kirchhirsche  
Und wenn's regnet, wenn's schneit, u. weilt dann uert und

Bras und a t lie he Herr ja ja i findt scho  
Blitzo! so fürdelti mi nit, wann mein Hans bei mir

war, denn hart an der Alm die dor Nut ter obnge  
sität, was kummert miß Be gen, was frag ic nach'm

Hört' hat der Seebau den Hans a sein Vat. tern' sein  
Schnübin, wenn nur so bleibt dass d'fra na nads Vioh ab ic

Herd, und der Hans is mein Al leis er is halt mein  
freibn, und moi Hans seines Augen blosen al le mal

Iedrin denn un bravern als den, kunn's mein Tag nim ma  
blau und das is ja der Himmel in den ic emi

A musical score consisting of three staves of music. The top staff uses soprano C-clef, the middle staff alto F-clef, and the bottom staff bass G-clef. All staves are in common time and key signature of A major (two sharps). The lyrics are written below the notes. The first two staves begin with "gobn" and "schau" respectively, followed by "a ha ja hi ja ja hi ja ja hi". The third staff begins with "ja ja hi ja ja hi ja ja hi ja hi ja hi". The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests. Measure endings are indicated by small numbers above the staff.

# Der kleine Tambour

N°66.

## Gesang

## Gitarre.

Nº 66.  
Gesang  
Gitarre.

123456. Bin der klein ne Tambour Bläte, meine  
Trommel kann ich röhren und die Gro. na die. ro  
führen kur Pa ra do wie zum Streit. Bu hel  
Exer und zw Mirk um...  
Nach dem Unter

ihr im wei chen Flan me, ist die Stadt noch stum und  
 - - - - - ret der Re kru te, lehrbil den sei ne Kunst den  
 Horn und Flö ten - klan ge mischt sich un der Trommel  
 - - - - - windet ih re lio k - hi und die Zeit ver geht so  
 Kap sen strei che schwinget Lieb chen sich im Tambours  
 bungen lie bes - klu gen geht es in die hei se

leer: schlag ich schon inn stil len Rau me die Re  
 Takt; Trommeln füll len ihn mit Mu the, wen Ku  
 schlag. Wie so gern die klei ne Ran ge Wachpu  
 schnell; Horchtes schlägt die Ves per glotz ke: Wirbeln  
 Arm: doch ein Schreckens ruf er klim get kleiner  
 Schlacht. Tambour muss den Wirl bet schla gen, wenn Kær

veil le rund um her. Di rum!  
 no uen scheu ihn packt. Di rum!  
 re den schau en mag. Di rum!  
 muss ich den A polt! Di rum!  
 Tam boure schlag Ab larm! Di rum!  
 tietsch und Bom be kraucht! Di rum!

Liebchen den het mein im Trau me; Di -  
 Wu rum seuf zet moi ne Gu - tae Di -  
 Heiter glän zet Aug' und Wan - gor Di -  
 Liebchen prangt im neu en Rok he; Di -  
 Soh wie sie die Hän de rin - get! Di -  
 Sürme Lieb chen will ver zu - gen; Di -

The musical score consists of two staves. The top staff is for the vocal part, featuring lyrics in German: "rum!", "Ich weiss gar wohl wa\_rum.", "rum!", "Ich merke wohl wa\_rum.", "rum!", "Ich weiss gar wohl wa\_rum.", "rum!", "Ich merke wohl wa\_rum.", "rum!", "Ich weiss gar wohl wa\_rum.", "rum!", "sie weiss gar wohl wa\_rum.". The bottom staff is for the piano accompaniment, showing a continuous series of eighth-note chords.

## Romanze aus Texas.

N:67

*Allegretto.*

Salieri

## Gesang

Allegretto.

1. Einstens im Hö merlunde ge-bo-ren hab ich den  
2. Bi-... ne Opern Signora er-wählt-be mich zum  
3. Wei... ne Donna mocht ihnen beha-gen, doch mich.  
4. Wir durchschifften viele Meere und Seen, fühl-ten

## Gitarre

A musical score for piano, showing two staves. The top staff uses a treble clef and has a key signature of one sharp (F#). The bottom staff uses a bass clef and has a key signature of one sharp (F#). The time signature is common time (indicated by 'C'). Measure 11 starts with a dynamic 'p' (piano) and consists of six eighth-note chords. Measure 12 continues with six eighth-note chords.

Es war frisch schon der Sonnenuntergang,  
der Doktor zu gleich auch Barr  
Liebchen, ward mein Vater mahlte, und geschlossen war bald uns re  
liessen, in die seln sie schlungen, und so schwach sie mit uns in  
Asiens trüfte schon wehen, schwere Kesseln drückten nach

A musical score page showing measures 1 through 10. The music is in common time and consists of two staves. The top staff uses a soprano C-clef, and the bottom staff uses a bass F-clef. Measures 1-4 show eighth-note patterns: measure 1 has eighth notes on A and G; measure 2 has eighth notes on G and F; measure 3 has eighth notes on F and E; measure 4 has eighth notes on E and D. Measures 5-8 show eighth-note patterns: measure 5 has eighth notes on D and C; measure 6 has eighth notes on C and B; measure 7 has eighth notes on B and A; measure 8 has eighth notes on A and G. Measures 9-10 show eighth-note patterns: measure 9 has eighth notes on G and F; measure 10 has eighth notes on F and E.

A musical score page showing a single line of music for voice and piano. The vocal line consists of six measures of music, each with lyrics in German. The piano accompaniment is indicated by a treble clef and a bass staff with various notes and rests. The lyrics are as follows:  
bier. O! we he! we he mir! O! we he! we he  
Kl. O! weh mir Ar men! weh! O! weh mir Ar men!  
See O! weh mir Ar men! weh! O! weh mir Ar men!  
mich. Ach Weh. Weh is ber dich! Ach Weh! Weh is ber

mir!  
woh!  
woh!  
dich!

Mit Gr-walt sollt es mir ge-lin gen auf dem  
Bald-be-freiten vor dir mich Horsaren; ich ver-  
Da mußt ich sie noch selber be-wachen, und dich  
Bald entfloh alles Hoffen auf Rettung, da er...

O perutho a-ter zuw sin- gen; bald sang ich das sol. fa-mi  
kunst sie an die Bar bn-ren, eh sie sich es konnte vor-  
zu he die Schelmen nach la-chen; wie ver-fluchtlich unsere  
schien schnell der tapfer Tarar. und be-freit Biscroma da

Tutti

re. Bra vo! Biscroma, Schön! Bra vo! Biscroma, Schön! Bra  
schn. Bra vo! Biscroma, Schön! Bra vo! Biscroma, Schön! Bra  
Rhe! Ar mer Biscroma, woh! Ar mer Biscroma, woh! Ar  
warr. Bra vo! Biscroma, Schön! Bra vo! Biscroma, Schön! Bra

vo! Bis ero ma, schön! Bra vo! Biscroma, schön!  
vo! Bis ero ma, schön! Bra vo! Biscroma, schön!  
mer Biscroma, woh! Ar mer Biscroma, woh!  
vo! Bis ero ma, schön! Bra vo! Biscroma, schön!

# Romanze a. d. Erbvertrag.

spur.

Andante.

N: 68

1. Was treibt den Wild zwann in den Wald? nach  
 2. Was treibt den Ritter in die Schlacht hin-  
 3. Was mu-thi yet des Ant-men Herz? nach

Wolf u. Bär zu ja gen, zu schau en je der  
 aus zum blut gen Streite, wo Tod austausend  
 ho- her Gunst zu stroben; was feu- erbahn zum

Schreckgestalt ins Ant litzoh ne zu  
 Röhrenkracht, fern trof send seine Beru  
 süßen Schmerx zum Sie gen o der Ster

gen? Die Lie-be heisst ihn ziehn, die  
 to? Die Lie-be heisst ihn ziehn, die  
 ben? Die Lie-be heisst ihn hühn, der

Liebe macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin.  
Liebe macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin.  
Lieb' hat ge - gew - zieln, der Muth wird sein  
aus ge - xo - gen, denn Lieb' be, Lieb' be ist dem  
aus ge - xo - gen, denn Lieb' be, Lieb' be ist dem  
schick ver - schönern, und Lieb' be, Lieb' be wird die  
Muthgevo - gen.  
Muthgevo - gen.  
Treue krö - nen.

Flammette.

N°69.

Gesang

Beethoven.

Gitarre.

Ici kom me schau durch mein die laund  
Ire que la marmotte, und un matin au es - sen fand

nee que la mar-mot - te, a - voo que si  
 voo que la, a voo que la mar-mot - te,  
 voo que si a voo que la a voo que la mar-mot - te.

Lied aus dem alten Freilande

Nº 70.

Gesang

Für ich mir wund mein Schicksal zu hören, dem du  
 Hoffnung ist Weisheit geworden, selbst die  
 sie ich ha solle ich steigen, und in  
 die Ferne noch nie unvoll wirket, ja wohl könnte ich bei  
 Tünglings hochklappende Brust, hat im Liede blühenden  
 Po leu und saugt ich der Welt, las set mich mein Namen ver

schnören, die der Acheron beser ver schlingt. Aus dem Norden ih rer Liebe entsa gen ge musst. Kre des schweigen, ich bin nichts als ein sterbender Held. O mein

Lieben mit Schlachten verheiltet, aus dem Kampfe von Sonnbeer um Vaterlands Rettung be rufen, schwer verwundet von Feinden rum Vaterland dich nur be weinle, ja du bist dei nes Blanken he

laubt, hab ich nichts, hab ich gar nichts ge ret tet, als die schnaubt, blieb mir un ter den feindli chen Hu son, nur die rauht, dich be wei nend zum Grabe stan tragisch mein

Ehr' und dies al ternde Haupt, hab ich nichts, hab ich gar nichts ge Ehr' und dies alternde Haupt, blieb mir un ter den feindlichen Ehr' und mein sinkende Haupt, dich be wei nend zum Grab ein

ret tet, als die Ehr' und dies al tern de Haupt, Keine Hu son, nur die Ehr' und dies al tern de Haupt. In A tragisch, meine Ehr' und dies al tern de Haupt.

# Trauermarsch

Beethoven.

N° 71.

The musical score consists of ten staves of music for orchestra. The staves are arranged in two groups: the first group contains five staves (two violins, viola, cello, double bass) and the second group contains five staves (two oboes, bassoon, trumpet, timpani, strings). The music is in common time, with various dynamics and articulations indicated throughout. The score begins with a forte dynamic and includes measures with sixteenth-note patterns and sustained notes.

MEINE, III Jahrg. 20 Liedgr.

Cöln 18 bei A. I. Tonger.





*Narwka*

*Nocturne.*

N° 72. *Allegro.* *p*

*Galoppe a.d. Postillon.* *Adam.*

N° 73. *p*



*Waltz*

N° 74